

NEUE HUDAILITEN-DIWANE

HERAUSGEGEBEN UND ÜBERSETZT

VON

JOSEPH HELL

II.

SA'IDA IBN ĠU'AJJA, ABU ĤIRASĤ, AL-MUTANAĤĤIL
UND USAMA IBN AL-ĤARIT

1 9 3 3

OTTO HARRASSOWITZ · VERLAG · LEIPZIG

*K 658/122

Harmon

DIE DIWANE DER HUDAILITEN-DICHTER
SA'IDA IBN ĠU'AJJA, ABU ĤIRAŠ,
AL-MUTANAĤĤIL UND USAMA
IBN AL-HARIT

HERAUSGEGEBEN UND ÜBERSETZT

VON

JOSEPH HELL

1 9 3 3

OTTO HARRASSOWITZ · VERLAG · LEIPZIG

Druck von C. Schulze & Co., G. m. b. H., Gräfenhainichen

Meinem
schwergeprüften Lebenskameraden
RENA HELL, geb. ORTLIEB
mit heißen Wünschen
gewidmet

Vorwort.

Nach vielen Hemmnissen ist es mir nun doch gegönnt den ganzen Rest der von mir in Kairo entdeckten Hudailitendichtungen vorzulegen.

Meine Auffassung über Zweck und Form einer Erstausgabe und Erstübersetzung habe ich im Vorwort zur Abū Du'aib-Ausgabe dargelegt; sie hat sich nicht geändert. Ich habe noch einmal erwogen, ob es nicht möglich wäre, den Apparat zu entlasten; aber je mehr ich meine philologische Arbeit unter den Gesichtspunkt der Geschichte des Ur-Islam stellte, desto mehr mußte ich mich überzeugen, daß ein Zitat oder eine winzige Variante oft plötzlich eine unerwartete Bedeutung gewinnen kann. So blieb ich dabei, den Apparat so vollständig zu geben, als es mir dank der mir angebotenen Nachweise Rudolf Geysers und Fritz Krenkows möglich war. Ich hoffe, daß die Freunde der hudailitischen Dichtung darunter nicht leiden und die Islamitisten, die ja doch früher oder später an diese unmittelbaren aber schwer verständlichen Zeugnisse aus der Urzeit des Islam werden herangehen müssen, daraus Vorteil ziehen werden. Ich halte sogar die Lieferung eines die neuen Handschriften berücksichtigenden kritischen Apparates zu den Ausgaben von Kosegarten und Wellhausen für dringend erforderlich; aber ich selbst möchte den Rest meines Lebens nicht mehr der Form sondern dem geschichtlichen Gehalt der frühislamischen Dichtungen zuwenden.

Dem bei Beurteilung meiner Abū Du'aib-Ausgabe übereinstimmend geäußerten Bedauern, daß damals der Šarḥ nicht hatte beigegeben werden können, konnte ich diesmal Rechnung tragen. Ich habe den Šarḥ, der in den beiden Rezensionen unseres Kodex K sehr ungleichwertig ist, in Fußnoten untergebracht, um die Dichtungen als solche wirken zu lassen. Die oft willkürliche Vokalisation des Šarḥ beruht auf der Vorlage; Emendationen sind durch * gekennzeichnet und in den Anmerkungen „Zum Text des Šarḥ“ erläutert.

Und nun noch Dank den wenigen aber um so hochherzigeren Helfern! Dank vor allem meinem unermüdlichen Berater Fritz Krenkow, dessen Anteil mit dem Kennzeichen Kr. bei weitem nicht vollständig registriert ist; in wie vielen Fällen die endgültige Auffassung das Ergebnis eines längeren, bisweilen hartnäckigen Meinungsaustausches war, von wie vielen Spuren meiner Ermattung er zuerst das ganze Manuskript und dann den Druck des arabischen Teiles gesäubert hat, das konnte nicht überall registriert werden; seine Beiträge aus Londoner Handschriften und aus seltenen Drucken sind im Apparat leicht zu beobachten. Dank schulde ich ferner der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, ohne deren kräftige Unter-

— VIII —

stützung der Druck niemals möglich gewesen wäre, sowie dem Nürnberger Sonderfonds für wissenschaftliche Arbeit an der Universität Erlangen, der einen namhaften Druckkostenzuschuß leistete. Dank schulde ich auch dem Verlage Otto Harrassowitz, der nicht nur den Mut aufbrachte, ein so wenig gewinnversprechendes Werk in schwerster Zeit in Verlag zu nehmen, sondern es mit besonderer Liebe ausstattete. Dank endlich Herrn M. Mostapha-Bonn, der das arabische Titelblatt entwarf und den Setzern, die mit sichtlicher Hingebung am Werke waren.

Am innigsten aber danke ich Gott, daß ich den Tag des Abschlusses dieses Werkes, für das ich den äußeren Erfolg meines Lebens geopfert habe, noch erleben durfte.

Erlangen, 11. Oktober 1933.

J. Hell.

تَعْرِفُ مَخْرُوجَ لَه نَاضِجٌ ذَوْرِي يَغْدُو دُوسَلْشَلِ
ذَلِكَ مَا يَنْبَغُ إِذَا جَبَّتْ أَجْمَالُهَا الْبُكْمُ الْمُتَبَلِّ
عَبْرُ عَلَيْهِنَ كِنَانِيَّةٌ جَارِيَةٌ عَالِشُ الْإَكْلِ
كَالْإِيْمِ ذِي الْكُفْرَةِ أَوْ = نَاشِئُ الْبَرْدِ وَتَحْتَ الْيَعْلَى الْمَجْدِ
تَنْكَلُ عَنْ مَتَسَعِي هَلْمُهُ عِثْرُهُ لَا تَحْذَلِمُ يُجْلِلُ
عَمَّ الشَّيْبَانِ الْإِفَاحِ إِذْ أَوْضَعُ الْمَكْرَمُ الْمُتَبَلِّ
هَلْ هَاجَا الْبَلَّ كَالِغَالِي عَلَى أَسْمَا مِنْ دَهْضٍ مُغَيَّبِلِ
أَنْشَاءُ الْعَيْفَةِ تَرْمِي لَه جَوْفَ رَبَابٍ وَرَهْ مُتَقَلِّ
بِالْتَمُّ بِالْإِيْمَةِ شَوْبُوبُهُ وَالرَّعْدُ حَشْرُ بَرْنِ الْإَحْوَلِ
أَسَدٌ مُنْشَقَّ عُرْوُهُ قَدْ جَارَ مَا كَانَ كَنَى الْمُؤَبِّلِ
جَارُ وَعَقَّتْ مَرْتَه الرِّبْجِ وَإِنْفَازِيهِ الْعُرْضُ وَلَمْ يُشْمَلِ
مُسْتَبْدِرًا يَزْعَبُ قَدْ أَمَهُ يَرْمِي بَعْمُ السُّمْرِ الْإَحْوَلِ
لَهَا هَرَجَةٌ أَقْرَامِي بِهِ مِنْهُ تَوَالِي لَيْلَةٍ مُطْعَمِلِ
لِلْعُزْرِ مَرَكَلٌ وَلَا نَالَهُ غَمْعَةٌ يَغْرَعُ عَالِ الْجَنْجَلِ
وَأَصْحَى الْعَيْنُ كُفْرًا عَلَى الْإِوْشَارِ يُرْشَقُ الْوُجُلِ
كَالشَّيْخِ الْبَيْضِ جَلِي لَوْ نَهَا سَخَّ نَجْمًا الْجَمْلُ الْإَشْوَلِ
أَرْوُحُ حَيْلِ الْعَهْدِ سَلَمِي وَلَا تُصْبِحُ عَهْدُ الْمَلِكِ الْإَحْوَلِ
دَعَّ عُنْدَ الْإِلَهِ دَمِيمًا إِذْ أَعْرَضَ وَاسْتَبَدَّ وَاسْتَبَدَّلِ
وَاسْأَلْ عَنِ الْحَيِّ مَطْلُوعَةٍ تَابَعَهَا الْبَارُ وَلَمْ يَجْعَلِ

Inhalt.

Vorwort	VII
Einleitung	XI
Kleine Nachträge:	XXVI
Verteilung des Textes in den Handschriften. — Einigenachträgliche Verbesserungen u. Bemerkungen.	
Übersetzung der Diwane:	1—54
Sā'ida b. Ġu'ajja	3
Abū Hirāš	24
al-Mutanahḥil	41
Usāma b. al-Hārit	50
Nachweise und Lesarten:	55—112
Sā'ida b. Ġu'ajja	57
Abū Hirāš	75
al-Mutanahḥil	92
Usāma b. al-Hārit	103
Zum Text des Šarḥ	108

١١٢—١ دواوين الشعراء	
١ ديوان ساعدة بن جؤية	
٤٧ ديوان أبى خراش	
٧٩ ديوان المتنخل	
١٠١ شعر اسامة بن الكرت	
١٢١—١١٣ الفهارس	
١١٣ فهرست قوافى الاشعار وبحورها	
١١٦ فهرست الرجال والنساء والعشائر والاحياء	
١١٩ فهرست المواضع وما ينسب اليها	

Einleitung.

So glücklich der Zufall ist, der uns in den gesammelten Dichtungen des Beduinensammes Hudail eine unschätzbare Quelle der Vor- und Frühgeschichte des Islam erhalten hat, so verhängnisvoll hat sich der Verlauf der Erschließung dieser Quelle gestaltet.

Abu Sa'īd as-Sukkārī hatte im dritten Jahrhundert d. H. — nicht als der Einzige — die Dichtungen der Hudailiten gesammelt und sie seinen Schülern mit Erläuterungen vorgetragen. Den Text der Verse hatte er schriftlich fixiert, nahm aber daran nachträglich noch manche Änderung vor¹⁾; die Erläuterungen zu den einzelnen Versen (Šarḥ) trug er mündlich und nach der Eingebung des Augenblicks vor. So konnte es kommen, daß bis auf den heutigen Tag verschiedene Lesarten des gleichen Verses nach Sukkārī überliefert werden, und vollends die auf Sukkārī zurückgeführten Glossen oft weit voneinander abweichen²⁾. Erst ein Jahrhundert später schuf Aḥmed b. M. ar-Rummanī († 384^h) die feste Form eines kommentierten Diwāns: *Šarḥ as'ār al-Hudalijjīn*. Diese Rezension ist in einer Leydener Handschrift des sechsten Jahrhunderts (datiert 529—539^h) erhalten; aber es ist nicht das ganze Werk sondern nur ungefähr die Hälfte davon und zwar, wie der Vermerk des Abschreibers verrät, die zweite Hälfte. Ein Teil dieses Teiles³⁾ fand sich dann auch noch in einer Handschrift in Paris.

Da in den Gedichtsammlungen die umfangreichsten oder bedeutendsten Dichtungen zuerst aufgeführt zu werden pflegen, so bedeutete der Verlust des „ersten Teiles“ den Verlust gerade des wertvolleren Teiles der Sammlung mit den umfangreichsten Diwānen der Dichter Abū Du'aib, Sā'ida b. Ġu'ajja, Abū Ḥirāš, Abū Kabīr, al-Mutanahḥil und Usāma b. al-Ḥārīt. Trotzdem schien der in den Handschriften von Leyden und Paris geborgene Schatz wertvoll genug, ihn zu heben. In dem i. J. 1854 erschienenen ersten Bande veröffentlicht der Herausgeber, J. G. L. Kosegarten⁴⁾ den arabischen Text von 15 Dichtern und stellt als zweiten Band die Übersetzung aller im Leydener Kodex enthaltenen Gedichte, als dritten

¹⁾ Siehe Diw. des Abū Du'aib, Einleitung S. 7, Zeile 6—7.

²⁾ So wird z. B. Ḥiz. II 317 u. 319 der 2. Halbv. von Abū Ḥirāš XI 4 nach Sukkārī auf zweierlei Weise erklärt.

³⁾ Es ist nicht, wie Kosegarten annahm الجزء الرابع sondern الجزء الآخر, in dem die wenigsten Gedichte von Ašma'ī überliefert sind; die Gedichte Wellh. 178—280 fehlen deshalb in unseren nur auf Ašma'ī fußenden Rezensionen vollständig.

⁴⁾ The Hudsailian Poems . . . edited . . . by J. G. L. Kosegarten (auch mit lateinischem Titel: Carmina Hudsailitarum . . . arabice edidit etc.). London u. Greifswald 1854. . . .

Band den Rest des Textes in Aussicht. Aber das Erscheinen dieser beiden Bände wurde durch den vorzeitigen Tod Kosegartens vereitelt.

Es verging genau ein Vierteljahrhundert, bis die bereits veröffentlichten Gedichte in Rudolf Abicht¹⁾ einen Übersetzer fanden, und erst nach weiteren fünf Jahren schenkte Julius Wellhausen²⁾ der Wissenschaft den Text und die Übersetzung des Restinhaltes der Kodizes von Leyden und Paris. Wellhausen war es auch, der als Erster auf den historischen Wert der bis dahin nur sprachlich gewerteten Hudailitendichtungen hinwies³⁾.

Seitdem J. Wellhausen die Bedeutung der Hudailitendichtungen in ein neues Licht gerückt hatte, blieb der Wunsch, auch den ersten, wichtigeren Teil dieser Sammlung noch zu finden, lebendig, bis es mir im Frühjahr 1910 beschieden war, ihn inmitten eines Sammelbandes der Chedivialbibliothek (jetzt Königliche Bibliothek) zu Kairo zu entdecken.

Der Diwān des Abū Du'aib konnte nunmehr von mir sogar auf Grund zweier verschiedener Rezensionen herausgegeben werden⁴⁾. Inzwischen hatte mich Rudolf Geyer gebeten, seinem Schüler Fehim Bajraktarević den Diwān des Abū Kabir zur Bearbeitung zu überlassen. Ich tat es in der Voraussetzung, daß die Veröffentlichung im Rahmen meiner Hudailitenausgabe erfolgen würde; da sich diese aber hinauszog, erfolgte die Veröffentlichung an anderer Stelle⁵⁾. Wiederum an anderer Stelle bot Hans Hermann Bräu eine Übersetzung der Gedichte des Mulaiḥ b. al-Hakam⁶⁾. So sind die Texte und Übersetzungen der Hudailitendichtungen in bedauerlicher Weise verstreut und unbequem zugänglich geworden. Um so mehr hielt ich es für meine Pflicht, den immer noch sehr beträchtlichen Rest des Materials in möglichster Geschlossenheit vorzulegen und den bequemerem und effektvolleren Weg der Teilpublikationen auf die Gefahr der Verkennung hin zu vermeiden.

Das Verhältnis des neugefundenen Materials zu dem bereits veröffentlichten habe ich schon im Jahre 1916 in der Kuhn-Festschrift⁷⁾ in einer Tabelle dargestellt. Zu jener Tabelle sind inzwischen einige kleine Ergänzungen und Richtigstellungen notwendig geworden:

¹⁾ As'āru-l-Hudaliyyina. Die Lieder der Dichter vom Stamme Hudail aus dem Arabischen übersetzt von Rudolf Abicht. (Namslau 1879).

²⁾ Letzter Teil der Hudailitenlieder. Skizzen und Vorarbeiten, 1. Heft, S. 103ff. Berlin 1884. Derselbe: Scholien zum Diwan Hudail Nr. 139—280. In Z D M G. Bd. 39, S. 411ff.

³⁾ Zeitschr. f. Assyriologie Bd. 26 S. 287ff. (zu Koseg. Nr. 56 u. 75).

⁴⁾ Neue Hudailiten-Diwane, herausgegeben u. übersetzt von J. Hell. I. Der Diwan des Abū Du'aib. Hannover 1926. Jetzt im Verlage von O. Harrassowitz, Leipzig.

⁵⁾ La Lāmiyya d'Abū Kabir al-Hudali, publiée . . . traduite et annotée par Fehim Bajraktarević. Journal Asiatique. Paris 1923. — Derselbe: Le Diwān d'Abū Kabir al-Hudali, publié, traduit et annoté. Journal Asiatique. Paris 1927.

⁶⁾ Zeitschrift für Semitistik und verwandte Gebiete. Bd. 5, S. 69ff. u. 263ff.

⁷⁾ Aufsätze zur Kultur u. Sprachgeschichte, vornehmlich des Orients S. 217—223: Über den Hudailitendiwan der Chedivialbibliothek in Kairo.

- Nr. 8: Abū Kabīr, herausgegeben und übersetzt von F. Bajraktarević.
 Nr. 17: Ġunāda b. ʿĀmir, 8 Verse — enthalten im Dīw. d. Abū Duʿaib, Nr. 33.
 Nr. 19: al-Muʿaṭṭal, 22 Verse — ediert Koseg. Nr. 87 als Verse des Mālik b. Ḥālid.
 Nr. 20: al-Buraiq, 1 Vers — ediert Wellh. 205, 11 als Vers des ʿĀmir b. Sadūs.
 Nr. 26: Anonymus, 7 Verse (recte 15 Hemistichen) — ed. Koseg. Nr. 109.
 Nr. 27: ʿĀmr b. Dāhil, 20 Verse — ediert Koseg. Nr. 124. (ad-Dāhil b. Ḥarām.)
 Nr. 30: Kulaib, 2 Verse — enth. in der Einleitung zu Wellh. 176.

Nr. 16: Ḥudaifa b. Anas, 12 Verse. — Das Gedicht fehlt in der Leydener Rezension unter den Gedichten des Ḥudaifa (Koseg. Nr. 103—106). Vers 1. 2. 3. 9. 10. sind ediert im Anhang des Dīw. d. Sāʿida b. Ġuʿajja Nr. 15 u. 16. Vers 9 steht bei Bekri S. 727 als Vers d. Mālik b. Ḥālid. Da also von einem Gedichte des Ḥudaifa nicht gesprochen werden kann, genügt es wohl, den Text der übrigen Verse hier nachzutragen¹⁾.

Außer diesem äußerst fragwürdigen Gedicht von 12 Versen ist also von der gesamten z. Z. bekannten Hudailitendichtung nichts mehr unedierte, als die vier Dīwāne, die hiermit in unserem Bande erscheinen.

Der zweite Teil der Leydener Handschrift (ed. Kosegarten) beginnt mit Mālik b. al-Ḥārit. Das legt die Annahme nahe, daß der erste Teil mit Usāma b. al-Ḥārit, dem bedeutenderen Bruder dieses Dichters, schloß. Zu dem gleichen Ergebnis führt es, wenn man die vier größeren Dichter, wie das wahrscheinlich auch im Leydener Kodex der Fall war, nach dem Umfange ihrer Dīwāne reiht: es ergibt sich dann die Reihenfolge, die wir in unserer vorliegenden Ausgabe eingehalten haben: Sāʿida b. Ġuʿajja, Abū Ḥiraš, al-Mutanahhil, Usāma b. al-Ḥārit.

Über der Persönlichkeit des ersten dieser vier Dichter, Sāʿida b. Ġuʿajja, liegt ein merkwürdiges Dunkel. Sein Dīwān ist der umfangreichste nach demjenigen des Abū Duʿaib, dieser selbst war sein Rāwī gewesen (J. Qot., Šifr 413); seine Verse

¹⁾ Vers 1—3 = Sāʿida 15, 1—3 mit der einzigen Var. (3) **وَكَا نَ لَهم**

- | | |
|--|---|
| وَآبُوا عَلَيْهِ ثُمَّ صَدُّوا وَجْتَبُوا | ٤ فَكَانَتْ عَلَى الْعَبْسِيِّ أَوَّلَ شِدَّةٍ |
| فَلَا قَاهُمَا بَيْنَ الْقَتَائِدِ جُنْدُبٌ | ٥ فَأَذْبَرَ يَحْذُو الضَّانَ بِالْمَتَنِ مُضْعِدًا |
| وَسَلَّ وَسَلًّا يَضْرِبَانِ وَيَضْرِبُ | ٦ فَأَلَزَمَ قَيْسًا رَمِيَّةً ذَاتَ عَانِدٍ |
| وَفِي ثَوْبٍ حَقْوِيَّةٍ دَمٌ يَتَصَبَّبُ | ٧ وَأَفْلَتَ مِنْهُ سَالِمٌ بَعْدَ كُرْبَةٍ |
| سَفَاهٌ وَلَكِنِّي إِلَى الشَّفْعِ أَرْغَبُ | ٨ فَيَا لَهْفٍ أُمَّ الْعَاذِلَاتِ وَهَذِهِ |
| Vers 9 = Sāʿida 15, 4; Vers 10 = Sāʿida 16. Keine Varianten. | |
| فَمَنْ يُلْقِ مَنَا يُلْقِ سَيْدٌ مُدَرَّبٌ | ١١ بَنُو الْحَرْبِ أَرْضِعْنَا بِهَا مُقْمَطَرَةً |
| وَإِنْ يُشَوِّنَابُ اللَّيْلِ لَا يُشَوِّمُخْلَبُ | ١٢ فَرَأَيْتُ أَظْفَارَهُ مِثْلَ نَابِهِ |

werden von den ältesten Philologen (al-Ḥalil, al-Mufaḍḍal, Abū Zaid, Sībawaihi) zitiert, aber schon unsere Rez. Sukkarī enthält nur noch die ersten 8 Gedichte seines Dīwāns, später hörte man von einem Dīwān des Sā'ida überhaupt nichts mehr und das K. al-Aḡānī kennt nicht einmal mehr seinen Namen. Das Vorhandensein eines so umfangreichen Dīwāns in der neuen Quelle war eine Überraschung.

Sā'ida b. Ġu'ajja gehört wie die Mehrzahl der Hudailitendichter und wie drei von unseren vier Dichtern zur Sa'd'schen Gruppe der Hudail, die der Gegengruppe der Liḥjān ziemlich fremd gegenüberstand. Da Abū Du'aib sein Rāwī war, muß Sā'ida um eine Generation älter sein; aber er erlebte, wie wir aus dem Dīwān ersehen, noch den Faṭḥ und mußte den Islam annehmen; aber *aslama walaiṣa laḥū ṣuḥbatun*. Hierin liegt wohl der Grund des Schweigens über ihn. Er war als muslimischer Dichter nicht wegzuleugnen; aber der Geist, der aus seinem ganzen Dīwān spricht, war mehr oder minder offen islamfeindlich. So mochte man wohl einzelne seiner Verse als sprachliches Belegmaterial verwenden; der Dīwān als Ganzes aber wurde allmählich vergessen trotz der seltenen Fähigkeiten dieses Dichters.

Schon in den gewöhnlichen Qaṣiden schlägt Sā'ida bisweilen eigene Wege ein. Seine Frauennamen sind wohlüberlegt: der eigentliche Name seiner Dame, vielleicht seiner Frau, ist Qaila; er nennt sie einmal Ġaḍūb (Zürnerin), einmal Nu'm (Wohlbehagen), einmal Mutter Ma'mars (des Erstgeborenen), einmal Mutter der zwei Jungen. Mutterglück, Muttersorge und Mutterschmerz sind ihm bevorzugte Motive, die er zweimal (Ged. VII. X) zur Szene von der Wiederkehr des totgeglaubten Einzigen weit ausspinnt. Auch in den herkömmlichen Schilderungen der Nomadenwelt (Wüste, Gewitter, Tiere) sucht er über das Schema hinauszukommen. Am beredtesten aber wird er als Schilderer unerbittlichen Fatums, dem nicht nur die Menschen und die Völker unterworfen sind, sondern auch die Tiere. Ganz persönlich ist sein Dialog mit dem Schicksal (*al-mānī*) und sein Feilschen mit ihm um das Leben des Sohnes (XI). Es spricht eine gewisse Verbitterung aus ihm; aber sie macht sich nicht in Schmähgedichten Luft — wir haben davon nur ein einziges, allerdings maßlos unflätiges (V) gegen ein, wie es scheint, sittenloses Weib aus dem hudailitenfeindlichen Ḥuzaima-Stamme Dīl b. Bekr — sondern in philosophischen Grübeleien über die Grausamkeit des Schicksals.

In diese Form kleidet er auch seine Stellungnahme zu dem großen Ereignis des sich unaufhaltsam durchsetzenden Islam. So verfällt er in Ged. I. unmittelbar aus leichtlebigem Liebesgeplauder (Vers 39) in die schwermütigsten Vorstellungen von einem üppigen, weitverzweigten Volke, das eines Tages „ein zusammengerotteter Haufen von in Eisen gekleideten Kriegern“ überfällt und plündert. Denkt der Dichter an Bedr oder an Hunain? Er sagt es nicht; aber er nennt auch die Angreifer nicht, sondern betont nur, daß sie nicht in einzelnen, unterscheidbaren *katība's* auftraten, sondern als ein Haufen zusammengegraffter *katība's*. So mußte dem echten Beduinen auch das aus Angehörigen der verschiedensten Stämme gebildete und einem Führer unterstehende Heer Muhammeds erscheinen. Im nächsten Gedicht wird er sogar etwas deutlicher. Es beginnt wieder wie eine harmlose Qaṣide: Klage

über das Altern, Selbsttröstung mit dem Schicksal des Steinbocks und der Antilopen, die dem Jäger zur Beute fallen „zu dem vom Schicksal ihnen gesetzten Termine“. Und dann wieder die plötzliche Wendung: „Hat etwa der Lauf des Schicksals Leute geschont, die in Ma'jaṭ waren, keine geringen und verächtlichen! Sie werden Hums genannt und man hat von ihnen keinen Überfall befürchtet, bis man sie eines Tages inmitten der Gefangenen und der Beute sah“. Die Hums sind die Quraišiten! Von ihnen hatte man allerdings vor Muhammed keinen Überfall zu befürchten gehabt. Hier ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß es sich um geschichtliche Vorgänge handelt. Auf die Zeitgenossen mußte diese Schilderung — übrigens ein Meisterstück altarabischer Epik — einen starken Eindruck machen. Und nun gewinnen auch die schwungvollen Regeḡverse, mit denen der Dīwān schließt (XIII), einen neuen Sinn:

Die Schar eines Mächtigen ist rasch vorwärts gekommen: sie haben das Tausend erreicht und es hinter sich gelassen . . .

So greife denn mit ihnen Lijja an und die Pässe, gleichwie der Südwind ruhende Wolken von der Seite anpackt!

Zu diesem Vers zitiert unser Šarḥ (nur dies einzigmal) den Qāmūs, um festzustellen, daß „Lijja ein Tal der Banū Taqīf sei oder ein Berg in Tā'if, der auf der Höhe den B. Taqīf und am Fuße den B. Naṣr gehöre“. Warum hat Šenqīṭi hier nicht angeführt, was bei Bekri (S. 497) zu lesen ist: Lijja ist der Wohnsitz der Banū Naṣr und dort war eine Burg des Mālik b. 'Auf, des Herrn der Leute und ihres Führers am Hawāzin-Tage. Und als der Prophet nach (der Schlacht von) Hunain gen Tā'if zog, gab er in Lijja einen Befehl in bezug auf die Burg des Mālik b. 'Auf und sie wurde zerstört.

Im Kitāb al-Istī'āb (S. 661) sagt Ibn 'Abdalbarr († 463): „Nach (Muhammeds Erfolgen bei) Hunain und Tā'if gab es keinen Araber mehr, der nicht den Islam angenommen hätte; die einen begaben sich zum Propheten, andere begaben sich nicht zu ihm, sondern begnügten sich mit dem, was der Entsandte ihres Stammes in bezug auf die (neue) Religion von seiten des Propheten mitteilte.“ Zu der letzteren Klasse gehörte Sā'ida; daher das Zeugnis: *laisa laḥū ṣuḥbatun* d. h. „er hatte keinen Verkehr mit dem Propheten“; zur erstgenannten Klasse aber gehörte unser zweiter Dichter, der Qirdite Huwailid b. Morra Abū Ḥirāš. Ihm wird von den ältesten Gewährsmännern übereinstimmend (Ag. XXI 69) das Zeugnis ausgestellt: *aslama waḥasuna islāmuhū*; und er wird (Ḥiz. II 318) im Gegensatz zu Sā'ida als *ṣaḥābijjun* bezeichnet d. h. als einer „der mit dem Propheten verkehrte“. Wir erfahren, daß er bis in die Zeit des Kalifates Omars lebte (J. Qot. Šīr 418) und daß er bei diesem in Ansehen stand (Istī'āb S. 661, wonach Omar an den Umständen seines Todes — Schlangenbiß bei der Versorgung von Pilgern mit Wasser — lebhaften Anteil nahm). Nach diesen Zeugnissen würden wir erwarten, daß in seinen Dichtungen die neue Religion schon irgendwie zum Durchschein komme. Dem ist aber keineswegs so. Wenn wir die 22 mehr oder minder vollständigen Gedichte des Dīwāns durchforschen, so finden wir nicht nur nichts islamisches, sondern sie spielen entweder

noch in der vor-islamischen Zeit oder es hat sich in Abū Ḥirāš durch die Bekehrung keinerlei Sinnes- oder auch nur Geschmacksänderung eingestellt. Selbst die Verse, die der Dichter im Angesicht des Todes von sich gegeben haben soll, sind nichts weniger als islamisch, und nur durch die Anekdote, daß die Sorge um Mekka-Pilger der Todesanlaß gewesen sei, erhält das Lebensbild einen leidlich islamischen Rahmen.

Abū Ḥirāš ist auch der einzige von den zehn Sprossen der Familie Morra, der den Islam angenommen hat, wohl deshalb, weil er allein den Fath erlebt hat. Von seinen Brüdern, die alle dichterisch veranlagt waren (Ag. XXI 61) und zum Teil auch in der Hudailitensammlung zu Wort kommen, sind Ġannād und Sufjān, vielleicht auch der von den Banū Dil verfolgte al-Abahh eines natürlichen Todes gestorben; al-Aswad wird wegen eines Bubenstreiches ermordet; darob schwört Abū Ġundab bei der Ka'ba furchtbare Rache, stirbt aber noch vorher an einer Halskrankheit; Zuhair wird auf dem Wege zur 'Umra von den Banū Tumāla getötet; 'Urwa und Abū Ḥirāš reizen zum Kampf gegen die B. Tumāla auf, dabei wird 'Urwa getötet, während Abū Ḥirāš entkommt (Ged. XIV); Abū'l-Aswad wird von den Banū Fahm ermordet, 'Amr von einem Unbekannten¹⁾.

Dies ist der Hintergrund der Dichtungen des Abū Ḥirāš. Die Klage- und Rachelieder auf seine dahingegangenen Brüder (I. II. XIV. XVI. Fragm. XXXI u. XL) und Ged. V, in dem 'Urwa noch lebend erscheint, stammen aus der Zeit vor dem Fath; ebenso ein Loblied auf Dubajja, den 'Uzzā-Priester, der beim Fath ermordet wurde (VII); desgleichen die Elegien auf Ḥālid b. Zuhair (X. XI.) und die Schmähgedichte XVII. XVIII; bezeugt ist es (Ḥiz. II 321) von Ged. VIII und so gut wie sicher bei Ged. III. IV. VI. XV (auch seinem Bruder 'Urwa zugeschr.), XIX (auch dem Ta'abbatašarran zugeschr.), XX. So kommen für die Zeit nach dem Fath nur noch in Frage die Gedichte IX. XII. XIII. XXI. XXII. Diese Gedichte erregen in der Tat unser besonderes Interesse. Gedicht XII ist eine Klage um den erschlagenen Dubajja, also unmittelbar nach dem Fath entstanden; es ist sehr vorsichtig gehalten und nur der Schlußvers verrät die Stimmung. Auch die Gedichte IX und XIII berühren einen mit den Entscheidungskämpfen nach dem Fath zusammenhängenden Fall. Am Tage von Hunain war der unter die Gefangenen geratene Hudailit Zuhair b. al-'Aġwa von dem auf Muhammeds Seite stehenden Ġamīl b. Ma'mar getötet worden. Abū Ḥirāš ergeht sich daraufhin in den leidenschaftlichsten Ausfällen auf die neue Herrschaft; er fragt (Vers IX 6): „Wie kommt es doch, daß die Angehörigen des Gezeltes nicht auszogen, nachdem der Wortführer und Häuptling weg war?“ und er schließt mit den bekannten Versen: „Nun ist es nicht mehr wie ehemals . . . sondern Ketten umklammern uns die Nacken.“ Noch grimmiger sind die drei Verse von Gedicht XIII.

Die *Ḥizānat al-adab*, die sich sonst für Abū Ḥirāš immer auf Sukkari beruft, kennt von den aus der Zeit nach dem Fath stammenden Gedichten keines; ja, sie

¹⁾ Nach Ag. XXI 61ff.

bemerkt zu dem von ihr durch den Anfangsvers bezeichneten Gedicht VIII: dies ist es, was as-Sukkari am Ende der *Aš'ār al-Hudalijjīn* bringt. In der Sukkari-Rezension der Hiz. waren, wie es scheint, nur die ersten acht Gedichte des Abū Hirāš vorhanden und ein Nachtrag von einzelnen Versen, deren Urheberschaft unsicher ist (aus X/XI und XIV). Aber auch in unserer Rez. Sukkari schließt der Diw. des Abū Hirāš (und damit der zusammenhängende Sukkari-Trakt, Ġuz' II—V) mit Gedicht VIII und dann fehlt ein Ġuz'. Sicher ist dieser Ġuz' nicht verloren gegangen, sondern beseitigt worden.

An Gedichten, die aus der Zeit nach dem Übertritt unseres Dichters zum Islam stammen, bleibt nichts mehr übrig als die Gedichte XXI und XXII. Das letztere trägt den Stempel der Unechtheit. Aber Gedicht XXI ist sicher echt; es ist eine Klage des Dichters darüber, daß sein Sohn den alten Vater verlassen habe und mit Omars Heer nach Syrien gezogen sei. Dem bedenklichen Vers 7 hat die Überlieferung dadurch den Stachel genommen, daß sie Omar dem Dichter beipflichten, die Rückberufung des Sohnes verfügen und anordnen läßt, daß künftighin keiner mehr ins Feld ziehen dürfe, der einen alten Vater daheim habe, es sei denn, daß dieser selbst es gestatte¹⁾. Wenn wir also Umschau halten nach dem islamischen Abū Hirāš, so finden wir zu unserer Überraschung, daß sein *hasuna islāmuhi* darin bestand, daß er als Muslim keine Verse mehr machte. Das entspricht auch seinem Grundsatz, zu dem er sich schon in vorislamischer Zeit bekennt (XX 3):

Ich kämpfe, bis ich keinen zu bekämpfenden mehr vorfinde, und ich rette mich, wenn ich an irgendeinem Platze verloren zu sein fürchte.

Der Grundzug seines Wesens ist eine prosaische Nüchternheit. Die Wege seiner Dichtkunst sind ausgetreten. Seine Nüchternheit läßt ihn den Nesīb, der von Sā'ida veredelt, von Abū Du'aib erweitert wurde, ganz vernachlässigen; mit Ausnahme von Ged. I 1—2 finden wir keine Spur davon. Selbst die Eifersucht (Ged. III) entlockt ihm keine Äußerung edlerer Leidenschaftlichkeit. Von Sā'ida b. Ġu'ajja unterscheidet er sich deutlich: Sā'ida erhebt sich über die Beschwerden des persönlichen Erlebens zu allgemeinen Betrachtungen, Abū Hirāš haftet so sehr am einzelnen Ereignis, daß er nicht eine einzige reine, d. h. unpersönliche Qasīde schuf.

Der dritte unserer Dichter, Mālik b. 'Uwaimir al-Mutanahhil, gehört nicht wie die übrigen drei zum Hudailitenzweige der Sa'd, sondern zu den auch aus der Sīra bekannten Lihjān und er ist unter unseren vier Dichtern der einzige vorislamische. Er war ein Neffe des an den hudailitischen *Ajjām* hervorragend beteiligten Hauptlings der B. Lihjān, Abū Qilāba, also von vornehmer Abstammung. Sein Vater starb, wie wir aus der Elegie auf ihn (IV) ersehen, eines natürlichen Todes; dagegen sind zwei Söhne des Dichters, der erstgeborene Utaila und der jüngere Haġġāġ auf beduinische Weise ums Leben gekommen (V. VI). Al-Mutanahhil ist ein nicht sehr fruchtbarer aber gediegener Dichter; sein Diwān enthält nur sechs Gedichte mit

¹⁾ Istfāb S. 661.

rund 120 Versen; nichts deutet darauf hin, daß noch andere Gedichte von ihm existierten, doch ist es möglich, daß Teile der erhaltenen Gedichte in Vergessenheit geraten sind. Nur zwei seiner Gedichte beginnen mit dem Nesīb (I. III). Die Frauennamen Asmā' und Salmā sind so unpersönlich wie die Qasīden I und III; dagegen scheint er für „eine Kinānitin, ein Mädchen wie ein schwarzäugiges Gazellenzicklein, einem Schlänglein gleich oder einem jungen Papyrusschoß unter der im Teiche stehenden Papyrusstaude“ (I 7—8) eine Schwäche gehabt zu haben, da er sonst kaum für das stammfremde Mädchen so zarte Töne gefunden hätte. Bei der Kargheit seiner Muse muß man die Feinheiten im Einzelvers oder doch in der sprachgewandten Behandlung der Einzelmotive suchen. Die Schilderung des Gewitters (I 11—20) und die Wüstenstimmung (III 38—39) verrät den Naturbeobachter, die Zeichnung des jüdischen Weinwirtes (III 9) und des kecken Herausforderers, der vor der feindlichen Front einhergeht „wie die Kurtisane im ärmellosen Nachtkleid“ (VI 6) ist nicht ohne Humor; vor allem aber fühlt er sich als Herold der alten Muruwwa: Gastfreundschaft und Tapferkeit sind ihm die höchsten Pflichten; aber er rühmt an seinem Vater auch eine Tugend, die in der vorislamischen Zeit selten gefunden und noch seltener gefeiert wurde, die Disziplin (IV 4): „Wenn du ihm zu gebieten hattest, so gebotest du einem strammen Gehorcher“ (*miṭwa'atun*). Über den Tag von Umailih wissen wir nichts, als was wir dem Gedichte (V) entnehmen können: die beiden lihjanitischen Unterstämme Kabīr b. Hind und 'Adija b. Ṣa'ṣa'a, zu welcher letzterem der Dichter gehörte, hatten einen Überfall in das Gebiet der Hawāzin gemacht und in Amlaḥ (verächtlich Umailih) kam es zum Geplänkel, bei dem Ḥaḡḡāḡ, der Sohn des Dichters, fiel. Um einem allzuheißen Kampfe zu entgehen, versteckten die Hawāzin den von ihnen getöteten Ḥaḡḡāḡ, und gaben durch einen blinden Pfeilschuß das herkömmliche Zeichen zur Einstellung des Kampfes, ehe die Angreifer den Verlust eines der Ihrigen gemerkt hatten. Ein alltägliches Stück des Beduinenlebens vor Muhammed.

Der letzte unserer vier Dichter, Usāma b. al-Ḥārīt b. Ḥabīb (fälschlich oft Usāma b. Ḥabīb genannt) gehört wieder zur Sa'dschen Linie der Hudail und zwar zur oft genannten Unterabteilung der Banū 'Amr b. al-Ḥārīt. So wenig wir sonst von seinem Leben wissen, so kennen wir doch seine Vorfahren und Nachkommen so gut, daß wir seine Lebenszeit auch dann ziemlich genau bestimmen könnten, wenn wir dafür in den Gedichten keinen Anhaltspunkt fänden. Ob auch sein Vater al-Ḥārīt dichterisch veranlagt war, ist nicht nachzuweisen, aber in hohem Grade wahrscheinlich, da sich die dichterische Ader weiterhin durch drei Generationen vererbt. Wahrscheinlich ist der in der Einleitung zu Wellh. 221 genannte al-Ḥārīt b. Ḥabīb der Vater unseres Dichters; sicher ist der Vater nicht jener andere Ḥabīb von den b. 'Amr b. al-Ḥārīt, von dem Wellh. 231 bezeugt wird, daß er neun Töchter, aber keinen Sohn gehabt habe; trotzdem scheint die häufige Form des Namens Usāma b. Ḥabīb auf einer Ideenverbindung mit diesem dichterisch veranlagten, dem gleichen Stamm angehörenden Ḥabīb zu beruhen. Usāmas Bruder ist jener Mālik b. Ḥārīt, dem wir gleich am Anfang der

Kosegartenschen Ausgabe begegnen. Ein Sohn Usāmas Sahm, nach dem unser Dichter auch vielfach nur unter der Kunja Abū Sahm erscheint, war gleichfalls Dichter (Koseg. Nr. 95); und noch mehr kennen wir den Enkel Usāmas, Ijas b. Sahm (Koseg. Nr. 97. 101. 102); von einer Tochter Usāmas ging die poetische Veranlagung auch auf deren Sohn, den wohlbekannten Dichter Umajja b. a. 'Ā'id (Koseg. Nr. 90ff.) über.

Im Verhältnis zu dieser starken Erbanlage sind Usāmas Erzeugnisse weder zahlreich noch überragend; der Diwān enthält nur vier z. T. fragmentarische Gedichte, und aus den ihm gelegentlich zugeschriebenen Einzelversen dürften höchstens die sechs Verse unseres Anh. VI aus einer vergessenen oder unterdrückten Qasīde Usāmas stammen. Auch TA, dessen Verfasser noch die ganze Hudailitendichtung in einer nicht mit unserem Kodex K identischen Sammlung in Händen hatte, deutet nirgends eine Kenntnis anderer Gedichte Usāmas an. So besteht wenig Hoffnung, noch andere als die vier Gedichte unserer Ausgabe zusammenhängend kennen zu lernen. Das ist deshalb zu bedauern, weil Usāma in allen uns erhaltenen Stücken einen uns wichtigen Gegenstand behandelt: die Eroberungskriege der ersten Zeit nach Muhammed. Er tut das immer in dem gleichen Tone der verständnislosen Mißbilligung. In Gedicht I hadert er, wie uns al-'Aini III 93 verrät, mit seinem Stamm, der ihm zumutete, mit auszuziehen. In Ged. II klagt er darüber, daß der Stamm nichts als fortziehen wolle und daß das Heimatgebiet jetzt nahe daran sei, zu einer menschenleeren Wüstenei zu werden. In Gedicht III tadelt er einen uns nicht näher bekannten Uwais, daß er ausgezogen sei, obwohl er es daheim doch viel besser gehabt hätte; und in Ged. IV klagt er seiner Frau, daß er nicht schlafen könne, weil (seine Söhne?) Hālid und dessen Brüder sich nicht von der Teilnahme an dem Zuge nach Syrien abhalten ließen, und daß vom Stamm der Sippe sich der Rand und Streifen loslösen, d. h. daß der Stamm am verdorren sei. Es ist keine heroische Gesinnung, die aus diesen Versen spricht, aber sie beweist uns doch allerhand. Sie beweist uns vor allem (neben vielen ähnlichen Zeugnissen), daß die schöne Theorie von der wirtschaftlichen Bedingtheit der arabischen Expansion von den Zeugen jener Zeit nicht bestätigt sondern erschüttert wird. Sie beweist uns aber auch den Riß zwischen zwei Generationen: die junge Generation — von religiösen oder von abenteuerlichen Motiven getrieben — drängt unaufhaltsam hinaus, die alte Generation stemmt sich dagegen — vergeblich.

Der textliche Zustand dieses Diwāns ist am schlechtesten. Ged. I und II können vollständig sein; Ged. III ist bis zur Unverständlichkeit gekürzt, Ged. IV an den Gemeinplätzen (Tierschilderungen) durch Einfügungen und Anhängungen sinnlos erweitert. Von den ernstesten Philologen wurde die Überlieferung dieses Diwāns vernachlässigt, da ja Usāma nicht einmal mehr *muhāḍramun*, geschweige denn *ḡāhiliyyun* war und somit als sprachliche Autorität nicht mehr zählte.

Damit kommen wir zur Frage nach der Überlieferung unseres Textes. Die Hauptquelle und die Grundlage der vorliegenden Ausgabe ist der von mir in der Chedivialbibliothek zu Kairo entdeckte und in der E. Kuhn-Festschrift beschriebene

Kodex K. Dazu kam dann noch der von Chr. Seybold i. J. 1919 in Paris aufgekaufte Kodex der Universitätsbibliothek Tübingen M a VI 251, von uns mit T bezeichnet¹⁾. Die in die Augen springende Gleichheit der beiden Handschriften — gleiche Seitenzahl, gleiche Zeilenzahl, gleiche Reihenfolge der Gedichte, gleiche Verszahl (soweit nicht leicht erkennbare Schreibversehen vorliegen), die scheinbar vollkommene Gleichheit des Textes (innerhalb unserer vier Diwāne finden sich nur zwei Wortvarianten) und das späte Auftauchen der Tübinger Handschrift ließen es mir zuerst als sicher erscheinen, daß T eine Abschrift von K sei, um so mehr als der umgekehrte Fall nicht in Frage kam (s. unten). Bei der Bearbeitung des Diw. d. Abū Du'aib spielte T auch eine ganz untergeordnete Rolle, da nicht K sondern der Spezial-Diwan A die Grundlage der Ausgabe bildete. Wichtiger war die beständige Vergleichung bei unserer vorliegenden Ausgabe, deren Grundlage K bildet. Im Laufe der langen Beschäftigung mit den beiden Kodizes K und T hat sich nun doch herausgestellt, daß T nicht von K abgeschrieben ist, sondern daß K und T von einer gemeinsamen mater abstammen. Ich muß hier leider der Verlockung widerstehen, die Spuren, die zu dieser Erkenntnis führten, im einzelnen aufzudecken, zumal sie auch ohne Einblick in die Handschriften kaum verständlich wären. Es genüge die Feststellung, daß sich innerhalb unserer Diwāne ungefähr 50 Divergenzen zwischen K und T fanden — meist Unterschiede der Punktation und Vokalisation —, die überraschten. Die genaueste Nachprüfung dieser Stellen ergab, daß Šenqīṭī sein Manuskript nachträglich noch einmal revidiert hatte und dabei auf gewisse, kleine Diskrepanzen zwischen dem Šarḥ und dem Text aufmerksam geworden war; in allen diesen Fällen nun hat er den Text seinem Šarḥ angeglichen. Soweit es sich nur um Vokalzeichen handelte, korrigiert er den Vokal des Textes in möglichst unauffälliger Weise, bisweilen durch Doppelvokalisierung, die er nur dann mit *معاً* bezeichnet, wenn das schon im Šarḥ bezeugt ist; auch die Tilgung oder Setzung von diakritischen Punkten kennzeichnet er gewöhnlich nicht. Nur wo es sich um eine nach seiner Ansicht wichtigere Änderung handelt oder wo er Konsonantenbilder ändern mußte, fügte er ein *صح* hinzu. Untersucht man diese Stellen — es sind, von bloßen Vokaländerungen abgesehen, etwa 15 — so findet man mit der Lupe auf meinem Lichtbild überall noch die ursprünglichen Züge, und diese decken sich bis auf ein paar anders zu erklärende Ausnahmen regelmäßig mit der Lesart von T. Unter diesen Umständen gewann der Tübinger Kodex wesentlich an Wert; denn dieser bot die unverfälschte Lesart des Verstextes der mater, die deshalb freilich nicht die bessere zu sein brauchte.

Über die gemeinsame Vorlage von K und T erfahren wir nur aus K Näheres, während in T jede Angabe über die Herkunft fehlt. Auf der Titelseite von K ist zu lesen (Vokale wie im Original):

كتاب ديوان الهدائيين وهو يشتدل على ثمانية اجزاء خمسة منها من رواية ابي سعيد عن الاصمعي * وهي الثاني والثالث والرابع والخامس والسابع ولم نظفر من

¹⁾ Verzeichnis der arabischen Handschriften der Universitätsbibliothek Tübingen Nr. 224.

نسخة رواية أبى سعيد الأ بهذه الخمسة * وضاع الثانى وهى ثلاثة من نسخة الأصل
ثُمَّ وَقَفْنَا بَعْدَ ذَلِكَ عَلَى نَسْخَةٍ أُخْرَى لَيْسَتْ مِنْ رِوَايَةِ أَبِي سَعِيدٍ * وَهِيَ كِتَابٌ وَاحِدٌ
غَيْرُ مُجَرَّرٍ يُخَالِفُ نَسْخَةَ رِوَايَةِ أَبِي سَعِيدٍ فِي التَّرْتِيبِ وَفِي رِوَايَةِ بَعْضِ الْأَشْعَارِ وَنَسْبِهِ *
إِلَى قَائِلِهِ فَأَخَذْنَا مَا وَجَدْنَاهُ فِيهَا مِمَّا لَيْسَ فِي رِوَايَةِ أَبِي سَعِيدٍ وَقَسَمْنَاهُ ثَلَاثَةً أَخْرَأَ
وَهِيَ الْأَوَّلُ * وَالسَّادِسُ وَالْثَامِنُ وَجَعَلْنَاهُ تَمَامًا لِهَذِهِ النُّسخةِ وَالْحَقْنَا كُلَّ شَيْءٍ مِنْ ذَلِكَ
بِمَوْضِعِهِ اللَّاتِقِ بِهِ * حَسْبَمَا أَمَكُنُ وَبِاللَّهِ تَعَالَى التَّوْفِيقُ نَقَلْتُ هَذَا التَّرْتِيبَ مِنْ نَسْخَةِ
الْأَصْلِ الَّتِي نَسَخْتُ مِنْهَا وَهُوَ كَمَا اثْبَتَ * فِي هَذِهِ النُّسخةِ مِنْ خَطِّ يَحْيَى بْنِ الْمُهْدِي
الْحُسَيْنِيِّ وَتَارِيخُهُ سَنَةُ اثْنَيْنِ وَثَمَانِينَ وَثَمَانِ مِائَةٍ * وَتَارِيخِي سَنَةُ أَرْبَعٍ وَثَمَانِينَ
وَمِائَتَيْنِ وَالْفَ بِالْمَدِينَةِ الْمُنَوَّرَةِ عَلَى مُنَوَّرِهَا أَفْضَلُ الصَّلَاةِ وَالسَّلَامِ.

Die Zeilenverteilung ist von mir durch * gekennzeichnet; im übrigen ist die Beschriftung ohne irgendein Unterscheidungszeichen, ohne irgendeinen Abstand, von Anfang bis Ende ganz gleichmäßig von Šenqīṭis Hand. Die Länge des Textes verrät aber, daß sie im Laufe der Zeit erwachsen ist. Ich habe schon in der E. Kuhn-Festschrift festgestellt, daß der Teil . . . نَقَلْتُ von Šenqīṭi hinzugefügt ist. Aber in die Zusammensetzung des vorausgehenden Teiles habe ich erst im Laufe der Zeit vollen Einblick gewonnen. Dies das Ergebnis: Der ursprüngliche Titel lautete nur كِتَابُ دِيْوَانِ الْهَذَلِيِّينَ. Es war wohl ein Besitzer der Handschrift, der die Worte هُوَ يَشْتَمِلُ عَلَى ثَمَانِيَةِ أَجْزَاءٍ hinzufügte und am Schluß jedes جزء den Zählvermerk: الجزء الثاني، الثالث الخ anbrachte. Das Wort جزء ist zu verstehen: ein جزء = 16 Seiten. Wie sich aus dem Umfang des ersten aus Rez. x ersetzten Teiles in K und T ergibt, hatte der ursprüngliche Kodex pro Seite 20 Zeilen; schon die Vorlage von K und T hatte aber nur 19 Zeilen, weshalb die Ergänzung des ersten verlorenen جزء 16 Seiten + 16 Zeilen ausmachte¹⁾. Mit den Worten: خمسة منها beginnt der dritte Teil der Beschriftung; er stammt von dem Hersteller der Vorlage des Cod. Medinensis. Wir wollen diesen Unbekannten den

¹⁾ Die acht جُزْء des Archetypus Sukkarī hatten also im ganzen äußerstens 2560 Zeilen. Rechnet man auf eine Seite nur zwei Zeilen für Überschriften, so kann die Sukkarī-Rezension nicht mehr als zirka 2300 Verse enthalten haben; dem verlorenen ersten Teile der Leydener Rezension würden demnach etwa 1150 Verse entsprechen; in Wirklichkeit sind es nahezu 2300 Verse, ein Zeichen, daß unsere Diwāne am vollständigsten enthalten sind; das gleiche bestätigen die Šawāhid.

„Kompilator“ nennen. Er hatte von der Sukkarī-Rezension nur noch fünf Teile aufspüren können, später aber eine andere Handschrift aufgefunden, ein ganzes, ungeteiltes Buch, aus dem er nun unglückseligerweise nur die Lücken seines ersten Kodex auffüllte, statt diese Handschrift ganz zu kopieren. Die fünf جزء der Sukkarī-Rezension waren übrigens nicht mehr in der ursprünglichen Form der جزء auf ihn gekommen, sondern waren schon wiederholt abgeschrieben worden. Die Gedichte Sā'ida IX—XIII waren ausgemerzt, wodurch Ġuz' III auf vier Folios und Ġuz' IV auf fünf Folios zusammengeschrumpft war. Von Abū Hirāš waren auch nur mehr die Gedichte I—VIII vorhanden; da aber hier gerade ein ganzer Ġuz' fehlte, so stopfte der Kompilator außer dem Rest des Abū Hirāš auch den in Rez. Sukk. fehlenden Teil des Sā'ida in diese Lücke, wodurch dieser Ġuz' auf zehn Folios answoll. Daß der erhaltene Ġuz' VII der Rez. Sukk. gleich zehneinhalb Folios aufweist, beweist gleichfalls, daß er schon überarbeitet war, als er in die Hand des Kompilators kam. Diese kombinierte Handschrift nun war die Vorlage, von der der Codex Medinensis eine Abschrift (نسخة) ist; so wird endlich der mit ونقلت beginnende, etwas langatmige aber sehr aufschlußreiche Schlußsatz M. Mahmūd aš-Šenqīṭis verständlich. Aš-Šenqīṭi hatte nachträglich selbst empfunden, daß ihm der lange Schachtelsatz etwas mißlungen war und hatte später dem س von نسج ein Sukūn gegeben, das aber auf dem Lichtbild so blaß ist, daß ich es erst vor kurzem mit der Lupe entdeckte; damit wird der Satz vollkommen klar; er ist zu verstehen:

Ich habe diese Anordnung übernommen von der Ur-Handschrift (نسخة الأصل), von welcher eine Abschrift (نسخة) — und zwar, wie in der mir vorliegenden Handschrift festgestellt ist, von der Hand des Jahjā b. al-Mahdī al-Husainī, und datiert vom Jahre 882, während ich datiere vom Jahre 1284 — in Medina ist ... So wissen wir also, daß die Kodizes K und T über eine Medinenser-Abschrift vom Jahre 882^h auf einen Archetypen zurückgehen, in dem zwei Rezensionen kompiliert sind: die Rezension Sukkarī nach al-Ašma'ī und das كتاب واحد غير مجزأ, das wir auch weiterhin Rez. x nennen wollen.

Nun wird unser Weg schwieriger. K hat einen Šarḥ, T hat keinen Šarḥ. Wie verhält sich der Šarḥ zum Text von Medina? Darauf kann noch eine sichere Antwort gegeben werden: der Šarḥ ist im Cod. Medinensis vorhanden und der Šarḥ Sukkarī ist auch schon vorhanden in der Sukkarī-Vorlage des Kompilators. Die Randglossen der Rez. x sind jüngeren Datums; sie sind erst allmählich und bis auf Šenqīṭi herauf angewachsen; aber einzelne Glossen stammen schon aus der Vorlage des Kompilators. Wäre der Šarḥ erst nach oder auch nur bei der Kompilation entstanden, so würde er über die Grenzen

der Rezensionen Sukk. und x hinweglaufen, ohne sich in seinem Gepräge zu ändern; in Wirklichkeit aber ist der Unterschied zwischen Šarḥ Sukk. und Šarḥ x für jeden Fachmann sofort ersichtlich. Šarḥ Sukk. ist sehr alt, Sukkarī selbst tritt wiederholt mit seinem Lehrer al-Asma'ī sprechend auf. In Šarḥ x verstummt das قال أبو سعيد und man stößt auf die jüngsten Gewährsmänner. Wo ein alter zu Wort kommt, da kann die Glosse auch von Šenqīṭī sein; oft ist sie sogar signiert (ش محمد محمود). Šarḥ Sukk. dagegen erschien Šenqīṭī so gut, daß er nach ihm den Text korrigierte und auf diese Weise in K wenigstens für den Sukkarī-Teil eine einheitliche Rezension Sukkarī herstellte¹⁾. Es konnte deshalb keinen Augenblick ein Zweifel darüber aufkommen, daß K und nicht T der Ausgabe zugrunde zu legen sei.

So sicher aber die Echtheit des Šarḥ Sukkarī ist, so sicher ist doch auch, daß der Šarḥ beider Rezensionen erst nachträglich mit dem Text verbunden wurde. Dafür spricht schon der Titel شرح ديوان statt كتاب ديوان; jeden Zweifel beheben die im Apparat überall notierten Divergenzen zwischen Text und Šarḥ und endlich auch die Tatsache, daß der Šarḥ am Rande steht, so weit wir die Handschriften zurückverfolgen können. Schon der Archetypus unserer Kodizes besteht nur aus acht Ġuz'; das war nur möglich, wenn schon dort der Šarḥ am Rande stand. Wir haben uns die Verbindung wohl so zu denken, daß Šarḥ Sukkarī der Niederschlag von Vorlesungen ist, in denen der Lehrer zu den einzelnen Stellen noch anhub: قال أبو سعيد und der Schüler dann diese Bemerkungen an den Rand des Textes schrieb. Von Rez. x aber existierte zuerst überhaupt nur der Text und erst im Laufe der Jahrhunderte wurden die Glossen beigelegt.

Und nun noch eine letzte Frage: wer mögen die Überlieferer des Textes und Šarḥs von Sukkarī und des Textes von x gewesen sein? Auch hier kommen wir noch einen Schritt weiter und damit auf eine ziemlich sichere Fährte. Am Rande von K, fol. 25^r findet sich zwischen dem Šarḥ von Mut. III und IV ganz unauffällig die Notiz:

قال في الام قال في الاصل بلغ السماع على الشيخ أبي الحسن طاهر بن بابشاذ النكوى سنة ثمان وخمسين وأربعمائة.

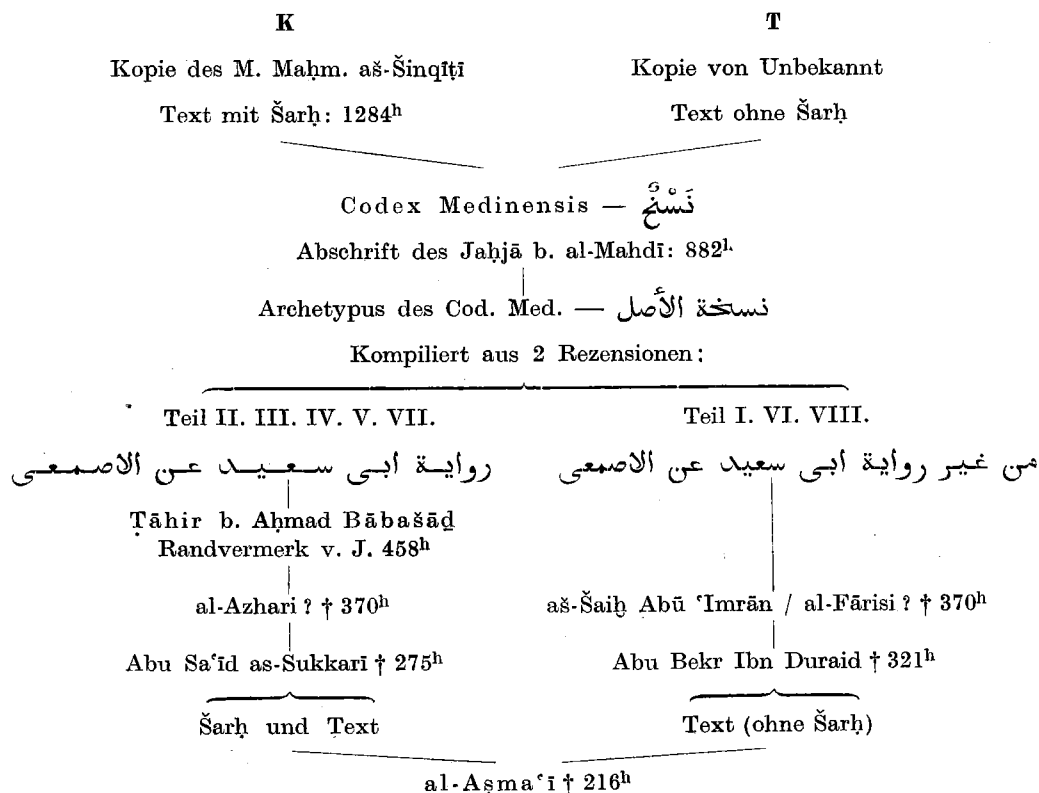
Damit sind wir plötzlich bis auf ein Jahrhundert an die Zeit der bekannten Überlieferer (Rummānī, Qālī usw.) herangerückt. Wir wissen jetzt, daß Rez. Sukk., und zwar der Archetypus (اصل) unserer Handschrift, aus der Vorlesung des ägyptischen Grammatikers Bābašād († 468^h) stammt, ja wir wissen sogar das Geburts-

¹⁾ Daß erst Šenqīṭī einen anderswo gefundenen Sukkarī-Šarḥ mit dem Medinenser Text kombiniert hätte, ohne es zu erwähnen, ist bei der peinlichen Gewissenhaftigkeit dieses Gelehrten ausgeschlossen, ganz abgesehen davon, daß dann der Šarḥ sich nicht bloß über die oft mitten in einem Gedicht endigende Rez. Sukkarī erstrecken würde.

jahr des Archetypus unserer Rez. Sukk.: 458^h. Weiter zurück können wir nur noch auf dem Wege von Vermutungen kommen. Bābašād hat bei dem jungen Tabrizi in Kairo gehört. Dieser aber war ein glühender Verehrer des zu seiner Zeit schon gestorbenen al-Azharī. Von al-Azharī wissen wir, daß er, der selbst als Gefangener im Hiğāz gelebt und studiert hatte, sich befähigt fühlte ein *كتاب غريب الشافعى* zu schreiben, ein Unterfangen, das die größte Vertrautheit mit der Sprache der Hudailiten voraussetzte, unter denen aš-Šāfi'ī bis zu seinem zwanzigsten Jahre gelebt hatte. Al-Azharī galt denn auch als Autorität auf diesem Gebiete. LA s. v. *عق* lesen wir *قال أبو منصور (الأزهري) وأنشد الشافعى للمتدخل عقوا* al-Azharī verfißt hier die Lesart unseres Kodex (Rez. Sukk.) gegen die von Abū 'Ubaida vertretene Lesung *عقوا* (LA s. v. *عقى*)! Wenn wir uns einen Mann von der Selbstständigkeit al-Azharis als Lehrer denken, dann verstehen wir auch, wie in Sukkarī's Šarḥ manche Gewährsmänner hineinkommen, die wir dort nicht erwarten würden, z. B. Mut. III 36; ich glaube deshalb, daß unser Šarḥ Sukkarī auf dem Wege über al-Azharī und Tabrizi an Bābašād gelangt ist, selbstverständlich nicht ohne kleine Veränderungen.

Ein Umstand, der das Gepräge des Sukkarī-Šarḥs bisweilen verwischt, trägt wenigstens dazu bei, die Frage nach der Herkunft der Rez. x aufzuhellen. Man findet im Šarḥ Sukk. oft scheinbare Wiederholungen, ja Widersprüche. Das kommt daher, daß ja in dem „ganzen“ Buche der Rez. x auch jene Teile enthalten waren, die uns nur in der Rez. Sukk. überliefert sind; auch Rez. x hatte einen zwar mageren, aber in seinem ältesten Bestande nicht schlechten Šarḥ. Aus diesem Šarḥ der Rez. x hat nun der Kompilator gelegentlich eine von Sukkarī abweichende Erklärung herübergewonnen, indem er sie entweder am Ende des Sukk.-Šarḥs anhängte, oder, wenn der Raum knapp wurde, zwischen die Zeilen schrieb. Einmal nun stoßen wir innerhalb der Rez. Sukk. zwischen den Zeilen auf die überraschenden Worte: *قال الشيخ عمران لا ادرى هل قرأت هذا البيت على ابي بكر بن دريد ام لا*. Hier ist der Šarḥ sicher aus Rez. x übernommen, weil ein Sukk.-Šarḥ zu diesem unflätigen Gedicht (Sā'ida V) gar nicht existiert. Und diese einzige Zeile verrät uns die Herkunft der Rez. x deutlicher und sicherer als wir diejenige der wohltestierten Rez. Sukk. kennen: es ist die zweite der Hudailitensammlungen, die neben derjenigen des Sukkarī oft genannt wird, die *اشعار هذيل* von Ibn Duraid. Zu dem gleichen Ergebnis war ich auch auf anderem Wege gekommen: al-Qālī, der beste Kenner der Ibn Duraid'schen *اشعار هذيل*, sagt Amālī I 214 zu einem Gedichte des Abū Hirāš: *وقرأت على ابي بكر في اشعار هذيل ولم ار احدا يقوم باشعار هذيل لابي خراش*. Dies Gedicht, das also nur von Ibn Duraid dem Abū Hirāš zugeschrieben wird, steht ohne jeden Randvermerk im Text unserer Rezension x (Ged. XIV unserer Ausg.), einschließlich der zwei Schlußverse, von denen Hiz II 463 gesagt wird:

وزاد أبو بكر القارى والمبرد فى الكامل بعد هذا بيتين وهما النخ. Damit dürfte entschieden sein, daß unsere Rezension x die Rezension des Ibn Duraid ist. Über den Weg dieser Rezension können wir vermutungsweise noch sagen: der nächst Überlieferer war jedenfalls der obengenannte Abū 'Imrān, ein Nachkomme, wahrscheinlich ein Sohn jenes 'Imrān b. 'Abdarrahmān, des Neffen al-Aṣma'īs, der Ibn Duraid's Gewährsmann für al-Aṣma'ī war (Istī'āb 661). Nach oder neben ihm scheint sich al-Fārisi († 370) besonders mit den Hudailiten befaßt zu haben (al-'Ainī III 93); durch ihn dürften die Gewährsmänner der Kūfier in den Šarḥ der Rez. x und von da aus auch in denjenigen der Rez. Sukk. gekommen sein. Der weitere Weg bis zum „Kompilator“ ist nicht nachweisbar und auch nicht wichtig. Wichtig ist für das Verständnis des Šarḥ und des Apparates nur der klare Überblick über die Überlieferung unserer Quellen und deshalb will ich mit einer kleinen Tabelle schließen:



Verteilung des Textes in den Handschriften **K** und **T**.

Dichter	Gedichte d. Diwāns	Folios K und T	Ġuz'	Rezension
Sā'ida b. Ġu'ajja	I—VIII	K : Fol. 17 ^r , Z. 3 — Fol. 22 ^v , Z. 14 T : Fol. 17 ^r , Z. 3 — Fol. 22 ^v , Z. 13	II. III. IV. VI	as-Sukkarī x (Ibn Duraid)
	IX—XIII	K : Fol. 44 ^r , Z. 10 — Fol. 45 ^v , Z. 15 T : Fol. 44 ^r , Z. 18 — Fol. 46 ^r , Z. 24		
Abū Hirāš	I—VIII	K : Fol. 33 ^v , Z. 17 — Fol. 36 ^v , Z. 11 T : Fol. 34 ^r , Z. 1 — Fol. 36 ^v , Z. 15	V VI	as-Sukkarī x (Ibn Duraid)
	IX—XXII	K : Fol. 36 ^v , Z. 12 — Fol. 40 ^r , Z. 5 T : Fol. 36 ^v , Z. 16 — Fol. 40 ^r , Z. 13		
al-Mutanabbih	I—VI	K : Fol. 22 ^v , Z. 15 — Fol. 26 ^r , Z. 7 T : Fol. 22 ^v , Z. 14 — Fol. 26 ^r , Z. 7	IV	as-Sukkarī
Usāma b. al-Hārīt	I—IV	K : Fol. 42 ^v , Z. 4 — Fol. 44 ^r , Z. 9 T : Fol. 42 ^v , Z. 12 — Fol. 44 ^r , Z. 17	VI	x (Ibn Duraid)

Einige nachträgliche Verbesserungen und Bemerkungen.

Zum arabischen Teil:

Sā'ida: I 1 (Šarḥ) لَيْسَ الدِّيَارُ — فِي الْخَطَاءِ — I 16 (Šarḥ) شَبَّهَ — I 28 (Šarḥ) Die Worte نصديتها bis مخناها sind wohl aus Rez. x übernommen und versehentlich in den Šarḥ zu Vers 28 anstatt 27 geraten. — II 2 (Šarḥ) جِرْفَةٌ — II 15 (Text) أَنْبَاءٌ — II 38 (Text) doch wohl وَلَمْ يُرْتَعِ mit **K** u. **T** (gegen J. Qot., Ma'ānī). — V 2 (Šarḥ) أَبُو جَعْفَرٍ — IX 8 (Text) اِرْقَاصًا — IX 9 (Šarḥ) doch wohl النَّفْسِ — XIII 3 (Šarḥ) نَصْرٍ — XXV (Text) حَبْلِي.

Abū Hirāš: I 21 (Text) يَرَى — III 4 (Text) doch wohl mit **T** الْخَيْرِ — VIII 1 (Text) الرُّجُوءَ — VIII 3 (Šarḥ) 'Īsa b. 'Umar = at-Taḡafī; da Ašma'i von seinen Gewährsmännern spricht, kann kein Abū 'Umar (so Cod.) in Frage kommen, weder Ašma'i's Schüler al-Ġarmī, noch der anderwärts genannte Ġulām Ta'lab; es ist also Abū 'Amr b. al-'Alā' gemeint, der von al-Ašma'i wiederholt

mit dem vollen Namen angeführt wird. — XXVIII 1 أُرِيدُ بِهَا. — XXXVI. Die richtige Lesung ist wohl عَلَى رُصْفٍ وَظَرٍ (s. App.). — XXXVIII 1 بِاللَّيْثِ.

al-Mutanahhil III 1: Die auffallende Divergenz zwischen dem Text (اجدت) mit (صح) und dem Šarḥ (اصدت) glaubte ich nicht unterdrücken zu sollen; Šenqīṭī hat hier absichtlich den Text nicht dem Šarḥ angeglichen, weil nach Jāq. I 133 schon Sukkarī beide Lesungen kannte.

Zum Ortsregister.

Nach ضَرَّ (=ظَرَّ?) — S. ۱۲۰, Z. 16: رُصْفٍ (ماء) ا خ ۳۶, ۱. — ا خ ۳۶, ۱.

Zur Übersetzung.

Sā'ida: I 33 . . . man hatte bei ihnen usw. . . . bis man sie (die feindlichen Reiter) usw. Es wird mir immer wahrscheinlicher, daß sich die Schilderung auf die Schlacht von Bedr bezieht, wo ein اَبْنِ اَبِي مَعِيْطٍ aus dem Geschlechte Umajja auf Befehl des Propheten hingerichtet und seinen Kindern die Hölle in Aussicht gestellt wurde (Ağ I 10f.). — VI 2 l. „Er ist der Edelgeborene“. — VIII 6 l. Aṣāgī. — XI 12 فَسَلِّمُوا wohl richtiger: „So macht denn ein Ende!“ wie Koseg. 6, 3.

Abū Ḥirāš: I 24, Anm. 2 l. ṣajūd st. ṣajjūd. — III 4 „Nun, du wirst den Besten nicht vornehm im Reichtum finden, er sei denn . . . — III 14 tilge: (warum). — XI 4 „Beim Leben meines Vaters! Die Vögel, die . . .

al-Mutanahhil: IV 4 statt „einem Willfährigen“ besser „einem strammen Gehorcher“.

Usāma b. al-Ḥārīt: II 1 اَنَابُوا ist vielleicht als Wunsch aufzufassen: „Mögen sie wiederkehren!“ — II 13 „Und sie haben . . . nichts zurückgelassen.“

Zur Einleitung.

S. XXI, Z. 20: Zu „ein جزء = 16 Zeilen“ bemerkt Kr.: „Ich habe manche alte Aǧzā' in Händen gehabt; sie bestanden immer aus 10 Blättern, d. h. 20 Seiten“. Daraus würde sich ergeben, daß die 320 Zeilen des Ġuz' in der ältesten Hs. auf 20 Seiten à 16 Zeilen verteilt waren; in späteren Abschriften wechselte der Umfang des ursprünglichen Ġuz' je nach der Zeilenzahl; eben deshalb wurde das Ende des ursprünglichen Ġuz' in den Abschriften vermerkt.

Übersetzung.

Sā'ida Ibn Ġu'ajja.

I.

1. Ġaḍūb hat sich abgekehrt (von dir), und wie liebenswert ist, wer sich abwendet! Und deiner¹⁾ Annäherung haben sich trennende Hindernisse in den Weg gestellt.

2. Und eines der Hindernisse besteht darin, daß sie sich vor dir in acht nimmt mit (scheinbarem) Haß und mit Fernhalten; denn du wirst (von Spähern) beobachtet.

3. Der Rabe mag weiß werden²⁾ und dein Herz läßt doch nicht ab von der Erinnerung an Ġaḍūb; doch du wirst kein zweitesmal bei ihr Gunst finden.

4. Und es war doch, als du sie antrafst, als ob dir ein (im Zeltlager) aufgezogenes Gazellenkitz von Wağra begegnete, das (beim Schlafen) den Hals einbiegt.

5. Ein schwach auf den Beinen stehendes (d. h. scheues), sanft blickendes, schwarzäugiges, ein hübsch herangewachsenes mit dunklen Streifen, das zum erstenmal auf die Weideplätze kommt, ein rötlichgraues³⁾.

6. In Šarabba, der weichen Düne, in deren Kessel ein Arṭā-Baum⁴⁾ steht, zu dem es Zuflucht nimmt, sobald er (durch den Regen) frisches Grün ansetzt (Kr.).

7. Dort sucht es Schutz vor dem abendlichen Sprühregen und das Wasser fließt oberhalb seines⁵⁾ Rückens ab.

8. Es geht weidend seinen kieselreichen Stellen nach und nähert sich ab und zu deren warmen Plätzen, wo der milchige Hullab-Kohl wächst⁶⁾.

9. Siehe, (ich schwöre) bei ihren (der Opferkamelinnen) Vorderbeinen und bei jeglichem Opfertiere, über dessen triefende Oberbrust (das Blut) rinnt.

¹⁾ Der Dichter spricht zu sich selbst!

²⁾ D. h. Nie in Ewigkeit. Vgl. Lane 1943.

³⁾ Vgl. R. Geyer, Wuhūš 393.

⁴⁾ *Caligonum comosum* L'Hér. Vgl. Jacob, Beduinen, S. 117 und Index; ders. OLZ 1927, Sp. 284.

⁵⁾ Der Kmt. bezieht „Rücken“ auf den Arṭā-Baum; ich halte diese Auffassung nicht für wahrscheinlich; es ist nicht davon die Rede, daß das Wasser von (*min*) dem Rücken abfließe, sondern über (*fauqa*) dem Rücken, d. h. von der Baumkrone und deshalb über dem Rücken der Gazelle.

⁶⁾ Die Verse 6—8 dürften aus einem anderen Gedichte stammen: Vers 4—5 wird die Geliebte mit einer Gazelle verglichen, die zum erstenmal auf Weide kommt; dazu passen die Verse 6—8 schlecht.

10. Und bei dem Platz, an dem sie stehen, wenn sie in einer dichtgefüllten Talenge, von den Ahšab-Bergen umschlossen, eingepfercht sind¹⁾.

11. Den Eid eines wahrhaften Mannes, dessen Schwur du (Geliebte!) noch nicht kennen gelernt hast; und für alles, was die Seelen bekunden, gibt es eine Prüfung²⁾.

12. Wahrlich ich verlange nach ihr (in Liebesleidenschaft); denn einer, dem sie einmal ihre Gunst reichlich geschenkt hat, verlangt (immer wieder) nach ihr.

13. Aber ich habe dir (mein Herz!) doch verboten, dich um ein fernes (Ziel) zu bemühen, vor dem ein Dir-Entweichen und ein Darnachhaschen liegt.

14. Kommt nicht von dir her (Geliebte) ein Blitz, der einen Feuerschein verbreitet wie ein Dickicht, in das angezündetes Bruchholz geraten ist?

15. Eine die ganze Nacht einherziehende (Wolke) — sie hatte acht Nächte an den Küstenklippen zugebracht — die die Flächen der Küsten einhüllt und vom Südwind getrieben wird³⁾.

16. Als sie (die Gegend von) 'Amaq erblickte und ihre Flanke einen Donner erdröhnen ließ gleich dem Brüllen des störrigen Hengstes⁴⁾.

17. Als sie Na'mān erblickte (d. h. darüberstand), machte sie Halt mit geschichteten (Wolken-)Ballen (und fiel klatschend zur Erde) wie sich Kamelreiter beim Absteigen (totmüde) auf die Erde fallen lassen.

18. Da ward der Lotusstrauch entwurzelt, und die At'abpflanze, die zwischen 'Ain und Nabāt wächst, trieb schwimmend abwärts.

19. Und die Tamarisken wurden von Sa'jā und Halja herabgeschwemmt und die Schluchten (der Harra) und (das Wādī) 'Uljab führten Dômpalmen mit sich.

20. Dann konnte ich (infolge des Regens) nichts mehr sehen; und am Morgen zog eine aus Westen gekommene (oder: sich entfernende?)⁵⁾ Wolkenschicht nach Neğd.

¹⁾ Sinn: Ich schwöre bei den Opfertieren, die für den Tag von Minā bereitgehalten werden. Die Tal-Ebene von 'Arafa bis zu den beiden Ahšab-Bergen bei Minā ist zur Zeit des Pilgerfestes von Menschen und Tieren dichtgefüllt (*ifāda*), und nach unserem Verse dürfte das auch in vorislamischer Zeit schon so gewesen sein.

²⁾ Der Vers war schon den Überlieferern schwer verständlich, daher die erleichternde Variante: „alles, was die Seelen verbergen“; m. E. ist der Sinn: ich habe bisher noch keinen Liebesschwur getan, daher kennst du seinen Wert noch nicht; nun aber, da ich zum ersten Male schwöre, wird er sich als wahrhaftig erweisen; denn die Folgezeit entscheidet ja immer über den Wert eines Liebesschwures.

³⁾ Zu diesem schwierigen Verse bemerkt Krenkow: Ich verstehe es so: Die Wolke hatte acht Tage zwischen den Klippen gelagert und die flachen Gegenden den Blicken verhüllt, wurde dann vom Südwind fortgetrieben, wanderte die ganze Nacht durch, bis sie sich auf den Hudailitenbergen ergoß. Dies entspricht den Tatsachen. Im Roten Meer lagern die Dunstwolken dick auf dem Meere, dann kommt der Monsun in der Richtung von Abessinien nach Tā'if und hebt den Nebel, der dann als Platzregen auf den Hidschāz-Bergen niederschlägt.

⁴⁾ Der Vers ist wohl nur wegen seiner Ähnlichkeit mit Vers 17 hier eingeschoben worden; vgl. die auffallende Parallele Koseg. 18, 1.

⁵⁾ Die eigentliche Bedeutung „nach Westen ziehend“ ist in unserem Zusammenhange nicht möglich, da das Gewitter von Westen, vom Meere her, kommt; vielleicht ist nur das „sich entfernende“, d. h. abziehende Gewitter gemeint; vgl. Koseg. 41, 2: *ğarrabtu 'd-du'ā'a* „ich ließ den Ruf in die Ferne ergehen“.

21. Sie kam (zu mir) in dunklem, kohlschwarzem Haar, das nicht durch Kürze beeinträchtigt ist, (noch) nicht am Scheitel gelichtet und (noch) nicht ergraut.

22. Gleich den Büscheln der zarten Papyrusstaude, über die ein Hochwasser hinweggegangen ist, und an deren beiden Seiten sich die Teichlinse ausbreitet¹⁾.

23. Mit geraden (d. h. ebenmäßigen), kamillengleichen (Vorderzähnen), deren Weiße einen Bogen bildet, mit scharfen Augenzähnen, kühlem (Speichel),

24. (Der so angenehm schmeckt) wie Erstwein der gekelterten Traube, dem Aloeholz, Kampfer und brauner Moschus zugesetzt ist.

25. Ein kühler (Mund), dessen Speichel, wenn man ihn nach dem ersten Schlaf kostet, nachdem der Stern emporgestiegen ist,

26. (Schmeckt) wie Honig der Summenden (Bienen) auf dem Gipfel eines hochragenden (Berges), wo die Geier hocken wie eine Schar mit hochgerafften Kleidern²⁾,

27. (Honig) von lauter langgestreckten und abschüssigen (Felsen), von solchen, die ein Absprudeln des angesammelten Wassers kennzeichnet³⁾.

28. Von dort (fliegen) Summende zum Sarāt(-Gebirge) und sammeln Honig in den Rinnsalen von Bächen, wenn sie talwärts fliegen⁴⁾.

29. Und sie kommen hervor aus steifstengeligen (Blüten), buntfarbigen gleich (gestickten) Mänteln, nicht (honig-)leeren und nicht schadhafte⁵⁾.

30. Und wenn die Wege sie wieder aufwärts führen, so haftet das, was sie gesammelt haben, gleich Maḥlab-Körnchen an ihren Beinen⁶⁾.

31. Bis ihnen — denn sie kamen lange nicht (zu ihrem Felsspalt) zurück — bestimmt war ein tüchtiger Fußgänger, einer mit harten Klauen (d. h. schwieligen Händen), von gedrungener Gestalt.

32. Er führt mit sich einen Wasserschlauch, den er nie mitzunehmen versäumt, einen Lederbeutel (für die Nahrung), blanke Honigzangen und einen Honigschlauch.

33. Er hat — o weh! — ihretwegen die Stricke an einer Bergwand hinabgelassen, die (sogar) die Adler zurückprallen läßt, wie ein Schild gewölbt,

34. Und als er hoch an ihrem Vorsprung hing, da war er wie ein Kleiderbündel, das vor ihrem (der Bienen) Loch baumelte.

¹⁾ Die in weichen Strähnen über die Stirne herabhängenden Haare werden mit den Fransenbüscheln der Papyrusstaude, die Löckchen an den Schläfen mit dem Rankenwerk der Teichlinse verglichen.

²⁾ Beim Hocken entblößen sich die Beine, während der Mantel, um einigen Halt zu geben, um die Knie geschlagen wird; dies das tert. comp.

³⁾ Dies die Auffassung Kr.s und des Kmt. Ich würde lieber (mit LA) *tawāb* als „Zurückkehren (der Bienen)“ auffassen und verstehen: (Felsen) die ein beständiges Zurückkehren sich drängender Bienen (als Honiglager) kennzeichnet. — Von hier aus (*minhā*) fliegen sie zum Sammeln nach dem Sarāt-Gebirge usw. (Vers 15).

⁴⁾ Vgl. Abu Du'aib 2, 17. Kr. bezieht das Verbum auf die Bäche: wenn sie abwärts fließen.

⁵⁾ Nach m. A. ist vom Blütenkelch die Rede, auf dessen Boden die Nektarien liegen. Der Kmt. bezieht *dū mutūn* und *najjir* auf den Honig und erklärt „*mutūn*“ als „Streifen“.

⁶⁾ *Maḥlab* = *Prunus Mahaleb* Linnée. — Der Dichter verwechselt den Blütenstaub, den die Biene an den Borsten ihrer Hinterbeine fortträgt, mit dem Honig, den sie saugt.

35. Und nun führte er seinen Honigraub aus, nachdem er sich wie ein Lumpenkleid herabgelassen hatte, ohne beim Baumeln an ihr (der Felswand) hängen zu bleiben.

36. Und er beendigte seine (des Honigs) Unverfälschtheit durch das helle (Naß) eines vom Wasser der Bergschluchten übervollen (Teiches), über dem der Ta'lab-Baum (schattend) wächst,

37. Und dem noch zugesetzt ist ein topasgelber (Wein), dessen Siegel ein Ohr-ring(-tragender), einer von den stummen, kraushaarigen, ein an den Ohren durchlöcherter (Weinverkäufer) aufgebrochen hat¹⁾.

38. Ihr (der Geliebten) Mund also ist wie sein (des mit Honigwasser gemischten Weines) Wohlgeschmack, nachdem er geklärt ist — bei Gott! — oder noch begehrenswerter für mich und noch duftiger.

39. Wenn sie nun heute Abend nicht kommt, so ist es für mich mit ihrem Besuche vorbei; denn am Morgen ist kein Verlangen nach ihr mehr vorhanden.

40. (So hat alles ein Ende) und die Wechselfälle des Schicksals überdauert auch nicht ein üppiges Volk mit (zahlreichen) Unterabteilungen, ein umfangreiches²⁾.

41. In einer Versammlung sind sie die Weißgesichtigen (d. h. die Edlen); es überschattet sie ein hochragendes Röhricht (von Lanzen), die gleich Brunnen-seilen (zittern).

42. Sie haben enge und mächtige Verwandtschaftsbeziehungen; man hütet und fürchtet sich, ihresgleichen ein Unrecht zu tun.

48. Wenn aber ein Weidegebiet als unzugänglich erklärt ist, so weiden sie (erst recht) darauf; und wenn einer kommt, der davor warnt, so fliehen sie (erst recht) nicht.

34. Hochgemute Leute sind sie alle; wenn sie angegriffen werden, so hütet man sich vor ihnen, wie man sich vor einem (mit Teer) bestrichenen, krätzigen (Kamel) hütet.

45. Ein kraftstrotzendes (Volk), das den Gast verteidigt und sich selbst; ein streitbares, das fast tollwütig wird, wenn man sich an ihm vergreift³⁾.

46. Während sie so dahinlebten, erschreckte sie eines Tages ein zusammen-gerotteter Haufen in Eisen gekleideter (Krieger).

¹⁾ Honig mit Wasser verdünnt wurde als Zusatz (*mizāğ*) dem Weine beigegeben (s. R. Geyer, Zwei Gedichte I 90). In unserem Gedichte wird umgekehrt der Wein als Zusatz des Honigwassers bezeichnet. Über das „Siegel“ der Weinkrüge, ein Lehmgehäuse um den Deckel, vgl. Geyer a. a. O. I 60. „Stumm“ sind die Weinverkäufer, weil sie als Perser oder Syrische Juden des Arabischen nicht mächtig sind.

²⁾ Als ein „Volk mit (zahlreichen) Unterabteilungen“ bezeichnet Mālik b. Ḥālid (Koseg. 78, 11 die Hudailiten; der auffallende dichterische Schwung, mit dem Sā'ida hier den Glanz und das Ende eines gewaltigen Stammes „mit Unterabteilungen“ schildert, läßt vermuten, daß auch er dabei an den eigenen Stamm der Hudailiten denkt.

³⁾ Wenn der Vers wirklich hierher gehört, was sehr unwahrscheinlich ist, so muß der auffallende Singular auf Vers 40: *'anasun* (Volk) bezogen werden.

47. Es schützt sie eine schimmernde (Reiterschar), mit Helmkappen, eine einherwogende, die nicht zuläßt, daß sie geplündert werden¹⁾.

48. Aus jedem Hohlwege taucht ein feuriges Roß auf, mit weitgeöffnetem Maul, kräftigen Beinen, ein Raubhelfer²⁾.

49. Mit kernigem Fleisch, prallen, (schön-)gewölbten Flanken und einem Rücken langgestreckt wie ein Seil.

50. Und mit Hufen, die auf den Boden schlagen, als ob an ihnen harte Steine mit dem Kötenschopf verwachsen wären.

51. Es schüttelt sich am Ende des Zügels (ein Nacken), (glatt) wie ein (vom Bast) gesäuberter Palmstamm, wenn (der Palmenputzer) auf die Palmen klettert³⁾.

52. So kam denn ihre Reiterschar näher, und es erwies ihren Schrecken als begründet ein Überfall aus jeder Schlucht, der nicht trog.

53. Sie sind nicht in Schlachtordnung und ihre Zahl läßt sich nicht angeben; es wälzen sich in ihrem Heere zusammengerottete Haufen einher.

54. Und wenn einer kommt, der Schweigen gebietet (um Meldung zu erstatten) wegen eines Überfalles, so sagt er (nur): ich habe ein (feindseliges) Getümmel⁴⁾ beobachtet, steigt also auf!

55. Sie flogen einher auf feurigen Rossen, mit Milch genährten, kurzhaarigen (Rennstuten), an ihrer Spitze ein rotbrauner, mächtiger Hengst.

56. Und sie wirbelten Staub auf, der sich in Streifen in die Luft erhob, teils hochsteigend, teils in Staubschwaden (niederfallend).

57. Nun schlugen sie aufeinander los, und es wurden zwischen ihnen Lanzen spitzen hin und her gerichtet, die die Schmiede wohlgeformt und (auf die Schäfte) aufgesetzt hatten.

58. Lauter braune, schwanke, nicht zu kurze, nicht an den Knoten schwache und nicht (mit einer Sehne) umwickelte⁵⁾.

¹⁾ Die Masse des Stammes ist nur für den Kampf zu Fuß gerüstet; an ihrer Spitze aber zieht eine berittene Vorhut, die dem Nahkampf vorzubeugen sucht. Vgl. auch J. Sikkīt, S. 45 (Anmerkung zu unserem Verse).

²⁾ Die Bedeutung von *šauhā* ist unsicher; Lyall übersetzt (Muf. 74, 4) „(mare) white of mouth and nostrils“. „Raubhelfer“ ist ein Pferd, das wegen seiner Leistungsfähigkeit zu Beutezügen besonders gut geeignet ist; vgl. Koseg. 127, 5.

³⁾ Gewöhnlich wird der Hals, der Kopf, die Brust oder der Leib des Pferdes wegen der Glätte mit einem geputzten (*mušaddab*) Palmstamm verglichen; z. B. A'šā, Mā bakā'u 82, 'Unaif b. Ġabala in Geyer, Zwei Ged. II 128, Tufail ed. Krenkow I 45, Muf. Lyall 83, 7; auch an unserer Stelle ist diese Auffassung nicht ganz ausgeschlossen; meistens wird aber hier als tert. comp. das „Sichschütteln“ aufgefaßt und deshalb auch *mušaddibu* gelesen (T): wie ein Stamm, wenn ein Zuschneider sich über die Palme macht.

⁴⁾ Der Sinn ist m. E.: Da die feindlichen Scharen nicht gruppiert sind, kann der Melde-reiter nur berichten: Ich habe ein feindseliges Getümmel gesehen, ohne die Zahl schätzen zu können.

⁵⁾ Um die Lanze vor dem Zersplittern zu schützen, wurde sie mit einer frischen Sehne umwunden (Schwarzlose, Waffen 233f.); bei einer besonders starken Lanze war diese Vorsichtsmaßregel nicht notwendig.

59. Lauter ausgiebige, hattische (Lanzen), deren Spitze geschärft ist (so daß sie blinkt) wie eine lodernde Fackel, die man emporhält.

60. Solche, die im Strecker zurechtgemacht sind, geschmückt mit einer scharfen zackigen (Spitze)¹⁾ gleich der Unterfeder des Adlers,

61. Biegsame; wenn man sie mit der Hand schüttelt, windet sich der Schaft in ihr, wie der Fuchs den Weg in Windungen läuft²⁾.

62. Da vernichteten die Schwerter sie alle, und sie (die Sieger) holten jede mit Safran gefärbte (Frau) hervor, um sie fortzuschleppen und zur Beute zu machen³⁾.

63. Und sie machten von ihnen weg Kehrt, indem sie ihre (erbeuteten) Kamelherden vor sich hertrieben, gleichwie die Regenwolke einherzieht, wenn der Südostwind sie vorwärts treibt.

II.

1. Wüßte ich doch, ob es nicht irgendeine Rettung gibt vor dem Hinfälligwerden oder ob man es nach dem Eintritt des Alters bedauern muß, noch zu leben!

2. Denn das Alter ist eine scheußliche Krankheit, gegen die es für den Menschen keine Arznei gibt, mag er auch gesund und zu tollkühnen Streichen aufgelegt gewesen sein.

3. Schlaftrunken wird er niemals mit seinem Schlafe fertig; brächen nicht eines morgens die Leute auf, um weiterzuziehen, so würde er überhaupt nicht aufstehen.

4. In seinen Schultern und Lenden ist Kraftlosigkeit; und in seinen Gelenken meldet sich die Verknorpelung (Gicht).

5. Kommt man zu ihm an einem Sommertage, so sieht man ihn nichts (anderes tun) als sammeln, was (im Winter) zum Heizen verwendbar ist.

6. Bis man, da er eben hinter dem Zelte hingestreckt liegt, sagt: Steh auf, du Vaterloser! Die Leute sind aufgebrochen; güрте dich (d. h. mache dich fertig)!

7. So steht er denn da, indem seine beiden Hände an seinem Krückstock schützen; er ist mager (und) ausgezehrt geworden, wackelig in den Beinen.

8. Bei Gott! Nicht überdauert die Tage einer mit knotigen krummen Hörnern, ein harthufiger von den Steinböcken, einer mit weißen Fußringen,

9. Der sich zurückzieht in die hochragenden, gipfeligen Bergriesen, wo die Äste des Qān- und Našambaumes (zu finden sind).⁴⁾

¹⁾ *Ahdā* ist nach Ašm., Ḥalq (Haffner, Texte 171) „weichohrig“ oder „schlappohrig“; in diesem Sinne: Abū Kabīr I 40. Es ist vielleicht an die an der Lanzenspitze angebrachten Widerhaken zu denken, die mit den Schlappohren eines Hundes Ähnlichkeit haben konnten. *Tiqāf* wird bei Schwarzlose „Bieger“ übersetzt; da es sich aber nicht um ein Instrument zum Biegen, sondern zum Gerademachen handelt, scheint mir die Übersetzung „Strecker“ zutreffender zu sein.

²⁾ Vgl. Sibaw., Übers. Jahn I 11.

³⁾ Auf den ersten Zusammenstoß der Reiter (Kampf mit Lanzen) folgt der Nahkampf zu Fuß (Kampf mit Schwertern). In diesem unterliegt der überfallene Stamm (Vers 40).

⁴⁾ Das Holz des Qān- und Našam-Baumes war zur Herstellung von Bogen gesucht; Schwarzlose, Waffen 255.

10. Über ihm ist ein eisiger Gipfel und unter ihm liegen Tümpel, umgürtet von wildem Jasmin und wilden Ölbäumen.

11. Aufmerksam (geworden) auf die Gestalten der Saum-Bäume späht er nach ihnen, ob etwas (hinter ihnen) versteckt ist; er ist schmal an den Flanken, in beständiger Unruhe¹⁾.

12. Bis ihm bestimmt ist ein Schütze mit einem schiefschulterigen (d. h. ungleichseitigen), leichten (Bogen) und mit blanken Pfeilen, deren Seiten wie Šaḥam (-Blätter) sind²⁾.

13. Schon den ganzen Tag hatte er (der Steinbock) nach ihm gespäht, bis die Abendstunde ins Dunkel der Nacht überging;

14. Dann, als der Tag sich neigte, haschte er, nachdem er (noch einmal) gesichert hatte, (Laub) vom Nim- und Katam-Baume.

15. Er (der Jäger) senkte seinetwegen die Hände im Einherschreiten³⁾ und nun brachte er ihm eine pfauchende (Wunde) bei, keinen Prellschuß und keinen Streifschuß.

16. Da bog er (der Steinbock) vor ihm aus am Rande der Felswand; dann stürzte er vornüber auf einen Pfeil, der zwischen (den Rippen) der Brust (steckte und) knickte.

17. Und nicht (entgeht dem Todesgeschicke) ein Rudel von Antilopen, deren Widerrist (vom Winde) gekämmt ist, (glattfelligen) gleich einer Perle die von der Schnur läuft.

18. Den ganzen Tag hatten sie, den einen Fuß (abwechselnd) vom heißen Boden zurückziehend, durstschmachtend auf den rauhen Höhen verbracht in der sengenden Hitze eines Sommertages.

19. Sie waren (durch den Jäger) von jedem Wasser abgehalten und deshalb schlank geworden; so oft sie irgendwo am Horizont eine blitzende (Wolke) entdeckten, verfolgten sie sie mit den Blicken,

20. Bis gen Mitternacht ein lebhaftes Wetterleuchten sie in Aufregung versetzte; sie verblieben die Nacht hindurch in (angenehmer) Erregung und es (das Wetterleuchten) kam die ganze Nacht nicht zur Ruhe.

21. Nach Mitternacht war es, als ob an ihren (der Gewitterwolke) Kämmen das Umsichgreifen eines Brandes in der Lohe sichtbar würde.

22. (An den Kämmen) einer einherwirbelnden, deren Oberschicht auf ihrer Unterschicht lagert, einer sich ergießenden, die den harten Erdboden bloßlegt⁴⁾.

¹⁾ Wörtlich: beim Urinieren unterbrochen.

²⁾ Nach dem Kmt. wäre *šaḥam* ein Baum, dessen Blätter denjenigen der orientalischen Weide (*populus tremula*) oder des Ölbaumes ähnlich seien. — Über den „schiefschulterigen“ Bogen siehe Schwarzlose, Waffen S. 269.

³⁾ Der Kmt. meint: als ob er von oben herab schieße. Es ließe sich wohl ungezwungener annehmen, daß der Jäger, auf das Wild zuschreitend, nach dem Köcher herabgreift, um einen Pfeil herauszuholen und ihn auf den Bogen zu legen.

⁴⁾ Die lockere Staub- und Sandschicht wird von einem Platzregen fortgespült und es kommt die neue, d. h. bisher unsichtbare Erdschicht zum Vorschein, die stabiler ist als die Humus-Decke. *Ġadīd* hat deshalb geradezu die Bedeutung „harter (steiniger) Boden“.

23. Nun eilten sie noch in der Nacht, indem sie wach blieben, zu ihrer (der Regenwolke) Niedergangsstelle, ohne sich durch die Weichheit des Bodens noch durch die Finsternis aufhalten zu lassen¹⁾.

24. Da — als eben die Nacht sich aufhellte — erschrakten sie vor einem Reiter und einer scharfspitzigen, gutgefügt (Lanze).

25. Da sprengte er (der Antilopenbock) sie im weiten Gelände auseinander, indem er auf sie zusprang, und sie waren aus dem unebenen Gelände mit seinen Deckungen ins Flachland hinaus gekommen²⁾.

26. Er (der Jäger) richtete gegen sie eine šuraʿitische (Lanze) und ließ sie in Blutlachen liegend auf der Strecke.

27. Es war also ein Tod zu einem vorherbestimmten Termine und die Länge (d. h. das Maß) der Tage und eine endlose Nacht hatte sie erreicht.

28. Hat etwa der Lauf des Schicksals Leute geschont, die in Maʿjaṭ wohnten, keine geringen und verächtlichen?

29. An List und Menge (überlegene) Leute gleich den mit Šatt- und Ḥazam-Sträuchern bewachsenen Gipfeln des Kabkab(-Gebirges bei ʿArafa).

30. Ibn Ġuʿsum³⁾ läßt die Botschaften richtig an sie gelangen (aber) es gibt keinen von den Tränken des Todes und der Schicksalsbestimmungen weitentfernten Ort.

31. Er fürchtet für sie irgendein Unheil von den Herrschern gleich dem in der Höhle lauernden, (knurrend) auf die Beute stürzenden (Löwen).

32. Einen so verwegenen, daß die Furcht vor ihm Fehlgeburten eintreten läßt, wo es nur immer einen gemiedenen Weideplatz gibt, da läßt er weiden.

33. Sie werden „Gestrenge“ genannt und man hatte von ihnen noch keinen Schrecken (d. h. Überfall) erlebt, bis man sie (eines Tages) inmitten der Gefangenen und des Viehes sah⁴⁾.

34. Mit geschonten (Stuten), deren Halfter sie (stets) in ihren Händen halten, hohlläufigen, denen das Zaumzeug angelegt wird, wenn Gefahr droht⁵⁾.

¹⁾ Vgl. die Übersetzung der Verse 19—23 von R. Geyer (Zwei Ged. II 103) mit ihren teils in der Lesart, teils in der Auffassung begründeten Abweichungen.

²⁾ Ob der Vers hierher gehört, ist sehr fraglich. Er ist typisch für Wildesel-Schilderungen, während hier von Antilopen die Rede ist.

³⁾ Ibn Ġuʿsum ist nach dem Kmt. (und nach LA sub voce) der auch aus der Sira-Literatur bekannte Sorāqa b. Mālik, der lange Zeit ein erbitterter Gegner Muhammeds war und erst nach der Einnahme von Mekka und Belagerung von Tāʾif zum Islam übertrat. Zwischen den Kināniten, zu denen Ibn Ġuʿsum gehört, und den Ḥudailiten bestanden meist freundliche Beziehungen und wir finden sie auch in der Gegnerschaft gegen Muhammed Seite an Seite. Siehe Wellh. N^o 225 und meine Bemerkungen dazu in Georg Jacob-Festschrift S. 83.

⁴⁾ Als „Ḥums“ wurden in erster Linie die Quraišiten bezeichnet, die als Herren der vorislamischen Kultstätten und auch als Handelsleute natürliche Gegner des beduinischen Raubwesens waren.

⁵⁾ Wörtlich: in der Nähe gehaltene Stuten. Edle Stuten hielt man zur Schonung in der Nähe der Wohnungen. Vgl. Ahlw. Chalef elahmar S. 309. Sinn: Die Krieger haben das Zaumzeug stets zur Hand, um es im Augenblick eines Überfalles den in der Nähe gehaltenen Pferden anzulegen.

35. Sie treiben sie an, sobald ein Schrecken sie befällt (d. h. ein Überfall droht) unterhalb des Panzers mit den Fersen und den Peitschenstummeln.

36. Und es fällten geschärfte, jasanitische, wie Sterne funkelnde Lanzen Gift speiende (Feinde)¹⁾.

37. Es ist als ob das zwischen ihnen (rasende), Glieder und Nacken (durchhauende) boşrische (Schwert) in die Leder-Ösen eines Zieheimers fiele²⁾.

38. Sie schmettern Könige inmitten ihrer Schar nieder mit einem Hiebe, der (so leicht) durchdringt, wie man Leder zerschneidet.

39. Was für traurige, betrübte gibt es da und was für verschmachtende, an einer zerbrochenen Lanze taumelnde!

40. Und wie mancher hochherzige, von Wohltaten überströmende geht da zugrunde, der die Waise bei sich aufnahm, wenn mit Schutzverhältnissen gegeizt wurde!

41. Und wie mancher Recke, dessen Kehle blutet und dessen Seite rauscht wie das Pfauchen des Geiers, (liegt) röchelnd (da)!

42. Wie mancher Vorkämpfer, der sich mitten unter die Vordersten der (feindlichen) Reiter mengte, brüllt wie ein brünstiger Hengst, der inmitten der Herde wiehert!

43. Und wie manche freie (Frau) sitzt hinter dem Sattel auf dem Kreuz eines verhaßten Reittieres; oder sie geht mühsam zu Fuß!³⁾

44. Sie vergießen Tränen, die über die Augenränder herabkollern; sie schreiten, nachdem sie früher in (reichen) Häl-Gewändern gewandelt sind, in geflickten Kleidern einher.

45. Und sie (die Feinde) wandten sich von ihnen ab, nachdem sie sie zermürbt hatten, als wären es die Wände einer einstürzenden, zerbröckelnden Zisterne, über die das Hochwasser hinweggegangen ist.

46. Und sie zogen rasch fort mit Gefangenen an ihren Zügeln und mit aufgeteilten Herden von Kamelen (so wuchtig) wie Bergmassive⁴⁾.

III.

1. Und nicht ist weißer Wabenhonig, dessen Nektarien (?)⁵⁾ tranken Dufāq und 'Arwān al-Karāt und die (ganze) Niederung von Dīm —

¹⁾ Text sehr unsicher.

²⁾ Der Zieheimer der Zisternen ist mittels eines Holzkreuzes mit dem Brunnenseil verbunden; das Holzkreuz hinwiederum steckt mit seinen vier Enden in vier zungenförmigen Lederösen. Reißen diese Ösen, oder werden sie durchschnitten, so plumpst der Eimer jäh in die Zisterne zurück; ebenso jäh plumpsen — nach dem Bild des Dichters — die vom Schwerte getroffenen zur Erde. Vgl. E. Bräunlich, *The well in ancient Arabia. Islamica* I 485.

³⁾ Die erbeuteten Frauen werden hinter dem Reitsattel aufgesetzt oder, wenn nicht so viele Reittiere vorhanden sind, zu Fuß mitgeschleppt.

⁴⁾ Wörtlich: wie die Gurtstelle (Brust) eines Berges.

⁵⁾ Das Wort *dabūb*, schon von den Überlieferern nicht mehr verstanden, wird bisweilen, so auch Wellh. 154, 11 für eine (blutende) „Wunde“ gebraucht; ich vermute deshalb, daß an unserer Stelle der Blütenboden mit den Nektarien gemeint ist.

2. Es war ihm bestimmt (ein Honigräuber) mit harten, rissigen Fingern, ein Bruder rauher Stätten, deren Verletzungen ihm Narben hinterlassen haben.

3. Er besitzt nur wenig Erbgut außer (einigen) Lederflaschen und seinen Honigzangen, mit denen er morgens aufbricht und die er zurecht macht¹⁾.

4. Er hat einen Bienenschwarm an einer Bergwand hinauffliegen sehen, von der alles zurückprallt, was dorthin strebt.

5. Da hörten die Seile nicht auf (ihn hinabzulassen), bis sie ihn absetzten beim Bienennest, von dem er die Spreu beseitigte und die er ausgeräucherte²⁾.

6. Und nachdem die Abendkühle eingetreten war, stieg er mit seiner Honigbeute herab zu Tümpeln, in denen das Wasser zusammenfloß.

7. Zu Tümpeln, (die entstanden waren) aus einer dröhnend einherziehenden (Gewitterwolke), die über ihren Schründen und Vertiefungen niedergegangen war³⁾.

8. Und er mischte ihn (den Honig), so daß er etwas (von diesem) Wasser mitnahm; und er war ein Labsal, gemischt und ungemischt.

9. Das also ist es, womit ich den Mund der Umm Maʿmar vergleiche, wenn die Nacht entweicht und ihre Sterne untergetaucht sind⁴⁾.

IV.

1. Ach! Umāma hat gesagt als sie mich sah: Elend und Ermattung dem, der dich haßt⁵⁾!

2. Sie ist schmerzlich bewegt, da sie wohl sieht, daß ich allem Anscheine nach eine schwere Last (für die Sippe) bin.

3. Fasse dich in Geduld! Nur wenig (von meinem) Leben wird dir noch von Nutzen sein; denn meine Lebenszeit ist abgelaufen.

4. Und siehe, liebe Umāma, mich betraut mit seiner eigensten Angelegenheit der Mann von Ansehen und der fremde Gast (unseres Stammes).

5. Und kein Verwandter, mit dem ich zu tun hatte, hat mich, soviel ich hörte, gehaßt, liebe Umāma, und kein Freund.

6. Ich fliehe vor dem Haß und ich schütze meine Ehre und ich weise den Freund nicht ab, wenn er mir etwas (unangenehmes) sagt.

7. Und siehe, ich bin der Sproß von (edlen) Leuten; meine Feuerhölzer sind ergiebig und die Äste entsprechen den Wurzeln⁶⁾.

¹⁾ *aqāma* im Sinne von „zurechtrichten“ auch Koseg. 25, 3.

²⁾ Das Bienennest muß erst freigelegt werden, ehe es ausgeräuchert werden kann.

³⁾ Zu *aḍarra bihi* „niedergegangen war“; vgl. *Sāʿida* 10, 10.

⁴⁾ Vers 1—8 sind sicher nur ein Teil einer *Qaṣīda*. Vers 1, der gleich mit „und“ beginnt, würde nach Durchführung des Vergleiches die übliche Fortsetzung erwarten lassen: wohl-schmeckender als der Mund od. dgl.

⁵⁾ Euphemismus für: Wie elend und matt bist du!

⁶⁾ Der Feuerbohrer (*zand*) ist das Symbol der Gastlichkeit; vgl. *Abu Duʿaib* 7, 12. Er soll aus möglichst hartem Holz sein. Der Sinn ist also: Meine Freigebigkeit entspricht derjenigen meiner Vorfahren.

8. Wen aber sein Todesgeschick nicht schützt, der vermag sich nicht (vor dem Tode) zu schützen und er wird kurz oder lang leben (je nach der Bestimmung).

9. Und nicht hilft einem Manne, dessen Todesgeschick fällig geworden ist, ein Kind, noch festgegründeter Besitz.

10. Und hätte er auch auserlesene, falbe (Kamele) besessen, in deren Haufen die Hengste brüllen,

11. Mit hohen Widerristen — wenn sie einherziehen meint man, das Tal werde für sie zu eng —

12. (Nichts nützt ihm all das) sobald er eine Grube besucht, auf der schwere Steine liegen und gefälltes Holz.

13. Und wenn man ihn für immer dort läßt, und ihn immer wieder aufsucht eine (Hyäne) mit gestreiften Beinen, liebe Umāma, eine mit zottigem-Haar.

14. Sie hat zwei zerzauste Backen und einen Kopf gleich dem Kopf einer alten Kamelin; (es ist) eine alte mit hopsendem Gange.

15. Die ganze Nacht (streift sie); es bleibt ihr kein Esel verborgen, wohin er auch geschleppt sein mag, und kein Ermordeter.

16. Sie zieht einher wie ein schielender nächtlicher Reisender; sie trägt ein grobhaariges (?) Fell (gestreift) wie ein Mantel.

17. Nun ist sie herangehuscht auf den Fährten (?); dann spreizte sie ihre Vorderbeine, indem sie neben ihm (dem Begrabenen) wühlte.

18. [Dort hat er, wenn er ihn zurückgelassen hat, und am Morgen ausgeplündert ist, nicht ein Fatil¹⁾ (seines Besitzes) mehr in Händen]²⁾.

19. Und wäre derjenige, der sich vor ihm (dem Tode) zu schützen sucht, auf einer sonnigen, hochragenden (Bergeshöhe), wo die Steinböcke hausen,

20. Auf gesundem Boden, einer Hochfläche, über der schwanke Nebel liegen, die der Wind hin und her bewegt —

21. Wenn der Guß der Wolke auf sie niedergeht, so rieselt an ihrem Gefels (klares) rieselndes Wasser.

22. Seine (des Felsens) Nähte triefen nach dem Platzregen wie die Oberbrustteile eines (geschlachteten) wohlbeleibten Kameles oder wie eine gebadete Strand-schwalbe³⁾ —

23. Wahrlich, die Schicksalsfälle würden ihn auch dort heimsuchen und es würde (auch) für ihn eine Dämmerung kommen, auf die nichts mehr folgt.

V.

Ein nicht wiederzugebendes, äußerst unflätiges Gedicht auf ein Weib. Selbst der Kommentar bricht nach dem zweiten Verse ab!

¹⁾ Ein *fatil* ist (nach Kmt. u. LA) ein Gewicht von der Schwere eines halben Dattelnkernes.

²⁾ Der Vers gehört nicht hierher; er handelt von einem Beraubten, während Vers 12 und 13 vom Grabe eines von den Angehörigen begrabenen Stammesgenossen gesprochen wird.

³⁾ Das gleiche Bild bei Tufail ed. Krenkow 5, 10.

VI.

1. Nein doch! Was für ein Mann war 'Abd Šams! Mit seinesgleichen überwindet man die Anstürmenden und wehrt man Entehrungen (Kr.) ab¹⁾.

2. Es ist der Edelgeborene — noch kein Reittier ist von einem (Reiter) seinesgleichen angefeuert²⁾ worden — und nicht ein armseliger Wicht, der furchtsam zuhause bleibt.

3. Wie manche Tränkstelle hart an der Grenze, in deren Bereich die Männer in tiefer Nacht rasch einherschreitenden Löwen gleichen,

4. Wo die einen beraubt (und) hingestreckt sind und die anderen schadenfroh³⁾ heimkehren, wo so manchesmal dem einen die Hände hinter dem Rücken gefesselt sind, und der andere sie fesselt,

5. Hast du durchstreift mit einem wohlgeschmiedeten, blanken (Schwert) und (Pfeilen aus) Dāl-Holz⁴⁾, breitspitzigen Bauchschlitzern⁵⁾, die du alle geschliffen hattest.

6. [Es kleiden sie frische Federn, und dadurch werden im Gleichgewicht gehalten Pfeilschäfte (schlank und biegsam) wie Gazellenhäse, sausende]⁶⁾.

7. Wenn auch 'Attāb mit seinem Pfeile sein (des 'Abd-Šams) Inneres getroffen hat, so daß das Wundfieber und die Sonden ihn quälten,

8. Nun, ihr wißt ja, wie es dem Ibn 'Abs erging; zerfetzt hat ihn ein (Schwert-) Schlag und ein (Lanzen-)Stoß, die in den Bauch drangen.

9. Erreicht haben ihn die Vordersten von Anstürmenden, die den unerwartet zum Raube niederstoßenden Adlern von Šuraif glichen.

10. Und wenn die Qasriten wegen Ġundab Folgen heraufbeschworen haben, so haben sie ja gewußt, wie wir vergelten.

11. Haben wir ihnen nicht doppelt heimgezahlt⁷⁾? Und es wird von ihnen an der Seite des (Berges) 'Arūd moderndes Gebein übrig bleiben und Spuren des Kampfes.

¹⁾ Vgl. die abweichende Übersetzung bei Lane 738 und die Ausführungen E. Bräunlichs (The well, S. 75). Ob *mahāsif* wirklich Quellen sind, erscheint mir fraglich; aber ich hatte an die Risse oder Löcher einer Zisternenwand gedacht, durch die das Wasser spritzt, so daß man schwer an die Zisterne herankommen kann; ein ähnliches Bild Abu Du'aib 23, 14.

²⁾ Dies die Auffassung des Kmt.s, es könnte aber auch bedeuten: „gefüttert (mit Heu) oder „gepflegt“; vgl. Koseg. 3, 21.

³⁾ Der Kmt. faßt den Vers etwas anders auf und interpretiert: „ohne Beute“. Nach dem Kmt. wäre also der Sinn: wo nichts zu holen ist als Hiebe. Ich glaube aber, daß nur gesagt sein soll: ein Grenzgebiet, wo die wechselseitigen Überfälle (*ġazw*) nicht aufhören und der Sieg bald auf der einen Seite, bald auf der anderen Seite ist.

⁴⁾ Dāl = Zizyphus Lotus. Jacob, Bed. S. 14.

⁵⁾ Zu *mabā'ij* und *tuġr* siehe Schwarzlose, Waffen S. 307.

⁶⁾ Der Vers gehört nicht hierher; die ursprüngliche Form (K): „er hat sie bekleidet mit ...“ wurde, um den Zusammenhang mit Vers 5 herzustellen, geändert in „es kleideten sie ...“ (T).

⁷⁾ Wörtlich: Haben wir sie nicht gekauft, je zwei (für einen von uns).

VII.

1. Hat dich die Stätte eines Lagerrestes erregt und Spuren, die von Qaila herühren, teils neu, teils alt?

2. Sie (die alte Spur) ist verwischt bis auf das Erbteil eines Aschenhaufens (d. h. die alten Herdsteine, die aussehen) wie Tauben, die mit vom Regen verfilztem (Gefieder) hocken.

3. Und wenn sie wirklich fort ist, und die Zeit sie zu besuchen entschwunden, so bin ich krank um sie, sofern ich nicht Trost finde¹⁾.

4. Denn meinem Schmerz um sie gleicht nicht einmal der Schmerz, den die Mutter eines einzigen (Sohnes) über sein Ausbleiben empfunden hat, eine am Scheitel ergraute, unfruchtbar gewordene.

5. Sie hat ihn heranwachsen sehen in dem Bewußtsein, daß ihre Jugend entschwunden sei und daß sie, trotzdem daß sie noch einen anderen Gatten bekommen habe, wieder Witwe werden würde²⁾.

6. So wuchs er ihr heran, fehlerlos wie eine Lanze, hochgemut, mit langen Armen und stämmigem Körper.

7. Und es gingen ihr ununterbrochen von Leuten, die sie haßten, Geschenke zu und Beutestücke, die er ihr brachte³⁾.

8. Eines morgens aber zog er unter drei Kämpfen aus, wirrhaarigen (d. h. verwegenen), jeder ein Freund und Zechgenosse.

9. Und er rückte vor auf einem langgestreckten (Bergrücken), auf dessen Gipfeln Wegzeichen waren, teils stehende, teils umgestürzte.

10. (Auf einem Bergrücken) mit allerhand Gestalten, deren „Straußen⁴⁾“ emporragen (und) hinter denen — von der Nacht verhüllt — eine festgefügte Steinschicht liegt⁵⁾.

11. So merkte er nichts, bis ihn im Rücken umzingelt hatte eine genügende Anzahl und eine (überlegene) Schar, die sich wie ein Heuschreckenschwarm erhob.

12. Da holte er von seiner Hüfte ein biegsames (Schwert), dessen Spitze nicht abgleitet, wenn es mitten auf die Knochen trifft, ein glatt durchhauendes⁶⁾.

¹⁾ D. h. sofern ich ihr nicht wiederbegegne.

²⁾ Sie weiß, daß sie als künftighin Unfruchtbare auch von einem zweiten Gatten bald entlassen werden wird. Diese Erkenntnis erhöht ihre Sorge um den einzigen Sohn als ihren dereinstigen Ernährer.

³⁾ Der Text ist unsicher. Der Sinn ist jedenfalls: sie war immer reichlich versorgt mit dem Ertrag der Beutezüge, die ihr Sohn gegen die feindlichen Nachbarn („Leute, die sie haßten“) unternahm.

⁴⁾ Die „Straußen“ sind ein Gerüst von Holzpfeilen, über die etwas Hirsestroh geworfen wurde, worunter man Schatten fand. Vgl. Muf. Lyall 17, 13 und Ahlwardt, Chalef S. 174. Ihren Namen mochten diese primitiven Vorrichtungen davon haben, daß zwischen dem auf zwei (?) Pfeilen liegenden Strohbuschel und dem langbeinigen Vogel Strauß eine gewisse Ähnlichkeit bestand.

⁵⁾ Ich halte diesen Vers für interpoliert; vielleicht ist aber nur der erste Halbvers ein schlechter Ersatz für die ursprüngliche, verlorene Lesart.

⁶⁾ Auch dieser Vers dürfte interpoliert sein. Der Reim muß an unserer Stelle *ṣamīmu*

13. Auf dessen beiden Seiten man seine Damaszierung sieht, als wären es die Bahnen von krabbelnden Tausendfüßern.
14. Und einen gelblichen (Bogen) aus Nab^c-Holz¹⁾, dessen Getön wie ein sauser, (Bäume-)knickender (Wind) ist, der die Kleider fortreibt.
15. (Ein Bogen) gleich dem Saume eines kurzgeschnittenen (Gewandes), dem ein gewaltiger, rißloser Bügel aus Nab^c-Holz eine hübsche (gelbliche Holz-)Farbe gibt.
16. Und es machten ihn unnahbar breitspitzige (Pfeile), die wie flammendes Feuer blinken, wenn nicht der Köcher sie birgt.
17. Und er beschäftigte sie (die Feinde) mit zweien von ihnen von denen jeder bedeckt war mit geronnenem, verschmiertem Blute²⁾.
18. Und es kamen zu ihr (der Mutter) seine beiden Freunde, indem jeder von ihnen Tränen vergoß, deren Eimer reichlich floß.
19. Und sie sagten: Wir kamen (erst) zu den Leuten hin, nachdem sie ihn umringt hatten, und es ist kein Zweifel, daß dort ein Erschlagener lag³⁾.
20. Da begann sie (ihre Brust zu schlagen) mit einer Ledersohle, deren Aufschlag die Haut brannte, während ein Schmerz (über die Nachricht) das Innerste des Herzens umkrallte.
21. Als sie ihre Tränen erschöpft hatte, drang sie auf sie ein, indem sie sie nach ihrem Liebling befragte und (sie) tadelte.
22. Da — als sie eben das Klagegeschrei ausstieß, brachte man ihr die Freudenbotschaft über ihren Liebling, gerade in dem Augenblick, da sie am heftigsten nach ihm verlangte.
23. Nachdem sie sich nun wieder gefaßt hatte, schob sie die Menschen, die zwischen ihm und ihr waren, auseinander, griff nach den Enden des Überwurfes und warf die Arme in die Höhe⁴⁾.
24. Da stürzte sie zu Boden und lag auf den beiden Händen, während ihre Sandale vom Schlagen mit zerrissenem Riemen (und) zerfetzt (daneben lag).
25. Und sie (die Freunde) waren nur darüber erstaunt, daß ihr Gefährte einem leichtbeschwingten, fleischgierigen (Adler) in Ġāda glich,

lauten; die ursprüngliche Lesung war wohl *ṣamīma(n)*. — Über Elastizität (*lain*) als Vorzug der Schwerter — speziell bei den Hudailitendichtern! — siehe Schwarzlose, Waffen S. 139.

¹⁾ Über das Nab^c-Holz = *Grewia populifolia* s. Jacob, Bed. S. 131f.

²⁾ Der weitere Verlauf des Kampfes ist hier nicht geschildert, weil er sonst in dem Berichte der Freunde an die Mutter (Vers 19) wiederholt werden müßte. Der Vers will also besagen: es gelang ihm, von den ihn umringenden Feinden zwei niederzuschlagen und dadurch die anderen zu veranlassen, daß sie einen Augenblick auf die Verwundeten achteten statt auf ihn (so daß er entweichen konnte).

³⁾ Die Überlieferer empfanden bereits den Widerspruch, daß die Freunde sagen, sie seien „hinzugekommen“, während sie doch an seiner Seite gewesen sein mußten; deshalb wurde der erste Halbvers nachträglich vielfach geändert: s. Apparat!

⁴⁾ Wörtlich: „und schwamm“; die Mutter fühlt, daß sie ohnmächtig wird, greift Halt suchend zuerst nach den nächsten Kleidungsstücken und dann wie eine Schwimmende in die leere Luft.

26. Indem er die Vorzüglichsten der Schnellläufer überholte, einem Strauße gleich, wenn er sich zur Flucht wandte.

27. Davonrennend wie ein draller Wildeselhengst von Abīda, an dessen Schenkelader und Flanken Bißnarben sind,

28. Der über den schlankleibigen (Eselinnen) ein Geschrei erhebt, als wären sie ein Bündel markierter Pfeile von Maisirspielern.

VIII.

1. Ach! Die rings um mich waren, haben die ganze Nacht geschlafen und geschlummert; mich aber hat wieder meine Traurigkeit heimgesucht, die sich (immer wieder) erneuert.

2. Und es befahl mich wieder mein (gewohnter) Zustand und es war mir die Nacht hindurch, als sei zwischen den Rippen der Brust eine Saite gespannt,

3. Auf der die Hände einer Harfnerin hin und her fahren bei einem unverbessерlichen Trunkenbold, der vor sich hingröhlt, sobald er berauscht ist.

4. Wäre doch, als eintraf, was vom Schicksal verhängt war, jemand (mir) zur Seite gewesen, der Achtung und Liebe bezeugte.

5. Aber meine Angehörigen hausen in einem Tale, dessen Bewohner (nur) wilde Tiere sind, die den Menschen zu zweit oder einzeln nachstellen.

6. Sie (die wilden Tiere) verbringen in der Gegend zwischen al-Asāgī und Mansah ein Geheul, gleichwie der Pilger schreit, der (sein Haar) zusammenklebt¹⁾.

7. Oh! Hat die Mutter der zwei Jungen nicht erfahren, daß ich infolge ihres Wegziehens zu einer Last für den Stamm geworden bin, einer, den man zu Hause sitzen läßt,

8. Und daß meine Lagerstätte abseits liegt, fern vom Stamme, und ein Zelt ist von dornigem Bau, der Sonne und der Kälte ausgesetzt?

9. Ich gedachte eines Toten, der auf den Höhen von al-Ġurāba wohnt; da nahm die Nacht für mich, nachdem sie schon lange gedauert hatte, (fast) kein Ende mehr.

10. (Du warst) meine Leuchte, bei deren Glanz ich nachts den Weg wandelte, und mein Panzer; und nachdem du fort bist, ist die Nacht für die Leute finster geworden.

11. Und wenn die Erde es dir melden könnte oder wenn du es hören könntest, so würdest du die Gewißheit haben, daß ich nach dir vor Trauer fast verblichen bin.

12. Und nicht ist ein im Dickicht hausender (Löwe) von den Löwen vom Halja, den mit samt seinen Jungen ein üppiges, dichtes Röhricht verbirgt —

¹⁾ Dies die Auffassung des Kmt. Zu den Obliegenheiten des islamischen Ḥaġġ gehört es, das Haar nicht zu pflegen (*iḥrām*); Muhammed hätte also hier, wie in zahlreichen anderen Punkten, die heidnische Übung in das Gegenteil umgewandelt. Er soll nach dem im Kmt. erwähnten Hadīṭ das Einfetten oder Zusammenkleben des Haares nachdrücklich verpönt haben. Wahrscheinlich ist aber der Vers ganz anders zu verstehen: *ḥaġġ* ist bei Abu Du'aib 11, 24 „einer, dessen Schädel gespalten ist“. So ist wohl auch unsere Stelle zu verstehen: „gleichwie einer heult, der eine offene Schädelwunde hat und sie verkleben läßt“.

13. Niedrige Salvadorastauden und Tamarisken mit überhängenden Ästen und langstämmige, spitzige Salab-Bäume¹⁾ —

14. Wenn die ganzen Viehbestände heimgetrieben werden, so bricht er, sobald sie abends in die Nähe des Gezeltes kommen, hervor.

15. [Und sie standen in den Talengen und man hatte sie eingepfercht; und er kam zu ihnen heran, um sie zu überfallen]²⁾.

16. Er zerbricht die Nacken der trächtigen (Kamelinnen), wie wenn in seinen aufgesperrten Kinnbacken festeingefügte Lanzenspitzen wären —³⁾

17. Von echterem Mute⁴⁾ als der Liebhaber Tamīna's⁵⁾, noch unwiderstehlicher im Vordringen, sobald die Hand nach dem Schwertgriff fährt.

18. Ich sehe, daß von den Wechselfällen des Schicksals nicht verschont bleibt ein auf den Spitzen (des Gebirges) von al-Manā'a (hausender) wilder, feister (Steinbock).

19. Er hat ein ums anderemal die Farbe gewechselt⁶⁾, als friere er in einem eisigen Winde, der (von Zeit zu Zeit) den Platzregen aussetzen läßt.

20. [Sein Haarsträuben verändert seine (natürliche) Farbe, seine Schultermuskeln erzittern infolge der Todesfurcht]⁷⁾.

21. [Und die Geschosse der Schützen haben sein Inneres getroffen, wenn er den schwirrenden Ton hört, stampft er den Boden]⁸⁾.

22. Er hatte die Gestalt des Mas'ūd Ibn Sa'd erblickt, wie er einen spitzen, neuen, mit dem Hammer bearbeiteten Pfeil in der Hand hielt;

23. Da wandte er sich ab und meinte nicht getroffen zu sein, während ihn doch schon ein wohlgezielter, weittragender (Pfeil) getroffen hatte.

24. Und nicht (entgeht dem Todesgeschick) ein Antilopenbock mit dunkelbraunen Wangen, schmal wie ein scharfes, indisches (Schwert), wenn er am Morgen äsen geht.

25. Es ist, als wäre sein Rücken angetan mit einem rāziqischen (d. h. weichen) Mantel⁹⁾, einem neuen mit aschgrauem Hāl-Muster.

¹⁾ Vgl. Koseg. 110, 7 und Kmt. dazu.

²⁾ Der Vers gehört nicht hierher. Vers 16 schließt sich ganz natürlich an Vers 14 an.

³⁾ Die Zähne des Löwen werden mit Lanzenspitzen (zuğğ, s. Schwarzlose 232 u. ö.) verglichen.

⁴⁾ Anknüpfung an Vers 12: Nicht ist ein Löwe usw.

⁵⁾ Tamīna wird vom Kmt. als Ortsname erklärt; nach meiner Ansicht ist es ein Frauenname. Vgl. auch Bekri S. 219 ult.!

⁶⁾ Wenn er geängstigt ist, sträubt sich sein Haar, und wenn er sich beruhigt, legt es sich wieder; so erscheint seine Farbe bald heller bald dunkler.

⁷⁾ Dieser Vers ist nichts als eine interpolierte Paraphrase des vorhergehenden.

⁸⁾ Auch dieser Vers gehört nicht hierher; Vers 22 schließt sich an Vers 19 an.

⁹⁾ Zu „rāziqisch“ bemerkt Krenkow: nach meiner Ansicht das persische rāziqi, d. h. aus Rai (in der Nähe des heutigen Teheran): dort wurden weiche Tuche fabriziert.

IX.

1. O Nu'm! Siehe — (ich schwöre) bei ihren (der Pilger) Händen und bei dem, was sie in al-Ḥaif (d. h. in Minā) schlachten, wo der Schlachtende das Herzblut (der Opfertiere) vergießt:
2. Wahrlich, ich würde dich lieben aufrichtig, ohne Falsch, und wärest du auch in der Ferne bei anderen (Leuten) als bei uns, jahrelang.
3. So wie der in Not geratene das ererbte Gut liebt, das Verarmung schwinden machte, ohne daß er bei (anderen) Menschen Zuflucht gesucht hätte.
4. Dessen Stallungen leer sind, der nur noch zwei zerlumppte Kleider besitzt (und) so abgemagert ist, daß man bei seinem Anblick sagt: Er ist am Abschnappen!
5. Der scheuer ist als ein im Dunkeln zur Tränke eilender, spreizbeiniger, hart-hufiger (Wildesel), der die ganze Nacht hindurch unterwegs ist. —
6. Er hat ein (Regen verheißendes) Gewitter bemerkt, eine lärmend einherziehende (Wolke), die Regen geben wird, sobald sie zu leuchten nachlassen wird.
7. Eine dicht über der Erde hängende, deren rechte (südliche) Seite sich von Baṭn al-Liṭ bis nach Šamansīr erstreckt, eine einhergetriebene, rasch einherziehende Regenwolke.
8. Und sie zog die ganze Nacht einher mit Galopp und Gesause, mit hastigem Vorstoß und hurtigem Eilmarsch.
9. Bis sie niederging auf ein Tal, dessen Frösche nacheinander untertauchten (quakend), daß man meint, sie hätten den Schluckkrampf.
10. Und ich weile nicht an der Stätte der Verachtung und ich schreite nicht zum Verrate, da ich den üblen Ruf fürchte, der auf dem Wege zu ihm liegt¹⁾.

X.

1. Hat dich der frühe Aufbruch der Kamele der Geliebten erregt? Sie haben einen strengen Marsch gemacht in einer Nacht, in der ihr Gebieter nicht Halt machen ließ.
2. Sie sind fortgezogen von Dāt as-Sulaim wie Schiffe eines Meeres, denen der Westwind beharrlich zusetzt.
3. [Und sie waren gewohnt, sich in allen Richtungen zu fernen Zielen zu begeben, auf Zügen von langer Dauer]²⁾.
4. Dem Hochland von aš-Šarā zustrebend, ohne davon abzuweichen; und es war ein Weg, den sie unablässig zogen.
5. Und nicht ist eine (ihr Kitzchen mitführende) Muttergazelle, die äsend den

¹⁾ Zwischen Vers 9 und 10 scheint eine Lücke zu sein; man könnte allerdings zur Not den Schlußvers mit Vers 2 in Verbindung bringen und ihn als eine Versicherung der Treue gegen die Geliebte auffassen.

²⁾ Der Vers ist interpoliert. Jaqūt (IV 750) kennt diesen Vers nicht, sondern führt die Verse 2 und 4 als zusammengehörig an; auch sonst ist der Vers nirgends bezeugt.

Streifen eines Dickichts folgt, das umsäumt ist von Salvadorabeeren in üppigen Büscheln —

6. Wenn eine noch nicht abgefallene (Beeren-Dolde) zu hoch für sie hängt, so hebt sie ihre Vorderläufe ins Geäst, um es niederzubeugen.

7. In einem unzulänglichen Tale, wo keine Fangschlingen sie schrecken und kein Jäger mit Pfeilen sie aufscheucht —¹⁾

8. Und von dir her (leuchtete) in der Fröhnacht ein Blitz und versetzte mich in Aufregung, da er aschgraues Gewölk zerriß, das dahinjagte wie ein Kamel mit durchschnittener Flechse²⁾.

9. Ich blieb seinetwegen wach, solange seine Flanken sich ineinanderschoben und Blitze sie antrieben und einherjagten.

10. Es ging nieder auf Dāḥ und die beiden Nabt von Usāla und über (die ganze Gegend von) Marr, über die höchsten Punkte ihres Umkreises und über deren Einsenkungen.

11. Und auf Raḥb und die Berge von Furūt und auf Kāfir und Naḥla, deren Akazien und Lotos-Stauden niedergeworfen sind.

12. Und eine der Gewitterwolken zog im Süden hoch einher und setzte sich am Rande des Sarāt-Gebirges fest.

13. Und sie schwemmte mit den tiefherabreichenden (Wolkenfetzen) hinab, was in den Weg kam (?) und stürzte es um, indem ihre gestaute (Flut) die größten Arākbäume im Strudel fortriß³⁾.

14. Und, bei Gott!, nicht fühlt ein Weib in vorgerückten Jahren, die Mutter eines einzigen (Sohnes), darüber, daß ihr Sohn mißachtet wird, größeren Schmerz, als ich (über die Abkehr der Geliebten).

15. Sie hat ihn gesehen (d. h. geboren), als sie schon alle Hoffnung auf ein Kind aufgegeben hatte, nachdem ihr Haupt bereits ergraut war, und als ihr Gatte schon begonnen hatte sie gering zu schätzen (wegen der Unfruchtbarkeit).

16. Und er wuchs ihr heran, fehlerlos wie eine Lanze, Vorsitzender und Oberhaupt im Rat der Sippe.

17. Der Umklammerer eines Feindes, unaufhörlich bereit, mit Unberittenen (zum Nahkampf) anzutreten, sobald des Krieges Fackel angezündet war.

18. Und eines Tages ritt er unter drei Kampfgesellen aus auf kahlem (Gelände), dessen Grenzposten in Sehweite der einfallenden Krieger waren.

19. Während sie nun hintereinander einherzogen, um bis zu einem Höhenzug zu gelangen, dessen Felsen emporragten,

¹⁾ Auf diesen Vers müßte der übliche Abschluß — anknüpfend an Vers 5 — folgen, etwa: anmutiger als die Geliebte usw. Die Dichter verlieren aber bei ihren Schilderungen nicht selten den Faden des Zusammenhanges; die Lücke kann deshalb an dieser Stelle auch ursprünglich sein.

²⁾ Das Kamel, dessen eine Flechse durchschnitten ist, kann sich nur humpelnd fortbewegen; dies das tert. comp.

³⁾ Text und Übersetzung ganz unsicher.

20. Erblickten sie in Reichweite der Hände die Vorhut eines Feindetrupps, dessen Teilnehmer ihn von allen Seiten umringten.

21. Da langte er (zur Hüfte) nach einem elastischen (Schwert), dessen Damaszierung der Waffenschmied sauber ausgeführt hatte und nach einem harten (Bogen), dessen Sehne in der Linken Spuren hinterläßt¹⁾.

22. (Und) er hielt sie von sich ab mit scharfen Pfeilen, deren wohlgeschnittene (Spitzen) ins Innerste der Herzen dringen.

23. Und als er sie auf ihrer Brust liegen sah, (blutüberströmt) wie die feisten Kamele einer Herde (?), am Tage, da man ihre Kehlen bluten läßt,

24. Da entkam er unter den Schwertspitzen gleich einem Felsen, wenn dessen Spitze aus dem weichen Boden ragt²⁾.

25. Dank einem Beine, dessen Geschwindigkeit die vorzüglichsten der Läufer übertrifft, wenn die Vordersten der Angreifer einherrennen.

26. Und es kamen seine beiden Gefährten zu ihr (der Mutter) indem jeder von ihnen Tränen vergoß, deren Flut nicht versiegte.

27. (Und) sie schworen beide bei Allah dem Gepriesenen: Wahrlich, dort, wo er zum Kampfe antrat, ist er verblieben, ihr Schutz (? Var.: ihr Schmuck) und ihr Helfer.

28. Da begann sie (sich zu schlagen) mit einer biegsamen Sohle, die die Haut brennt, und schwer fiel ihr sein Tod und ihr Überleben.

29. Da, während sie eben das Klagegeschrei ausstieß, brachte man ihr frohe Botschaft über ihren Liebling, daß er am Leben sei; doch ihre Ermattung hatte bereits ihre Knochen zermürbt;

30. Und sie stürzte zu Boden und ließ eine ganz in Fetzen (zerschlagene) Sohle fallen, während die davon herrührenden Beulen auf der Oberfläche der Haut glänzten.

XI.

1. Bei deinem Leben! Nicht ist der (Tote) von Duhā' ein leichter Verlust für mich, und ich habe ihn nicht willig hergegeben.

2. Und wenn das bestimmende (Schicksal) mir anstatt seines Lebens alle Güter der Welt an Sklaven und Kamelherden beschieden hätte,

3. Und wenn es gesagt hätte: Bedinge dir aus, was du willst; du sollst haben, was du willst, ja das Doppelte des Verlangten und Ausbedungenen,

4. So hätte ich zu meinem Schicksal gesagt: Siehe, er (d. h. mein Sohn) ist mein Begehren, und siehe, wenn du mich auch (etwas anderes) wünschen läßt, ich tue es nicht.

¹⁾ Ob *jahṣī* oder *juhṣī* wirklich bedeutet „Spuren hinterlassen“ (Kmt., LA) ist fraglich; der Sinn des Verses ist jedenfalls: die rechte Hand greift nach dem Schwerte, die linke nach dem Bogen.

²⁾ D. h. wie bei einem schweren Gewitterregen das feste Gestein stehen bleibt, während ringsum der Boden fortgeschwemmt wird, so blieb er im Schwerthagel unversehrt.

5. Und sicherlich wäre der Tag von *Lit*, wenn du (davon) gesprochen hättest, ein Trost gewesen und ein Einwand, den man machen konnte, wenn du ihn nur gemacht hättest¹⁾

6. Gegen mich; denn das waren Leute von erstem Rang und Ruhm, so oft meine Freigebigkeit Ruhm einsammelte²⁾.

7. Er (mein Sohn) kam zu ihnen — und sie waren Leute des Jammers und des Almosens — als ein Hochangesehener, der von den *Hawāzin* herkam.

8. Da ergriffen sie die Zügel der edlen (Rennrosse) und brachten ihre langhalsigen (Kamelinnen) an die Seite der Reitstuten.

9. Lauter im Laufe störrige, mit üppiger Mähne und glatthaarig wie Löwen, mit prallen Weichen.

10. Die über die Schenkel einen Schweif fallen lassen, der darüberstreicht wie eine sich neigende Papyrusstaude, über die der Wind hinweggeht³⁾.

11. Während sie nun bei *al-Masadd*⁴⁾ waren, kam er zu ihnen heran mit Tagen (?) eines Feuers, dessen Glanz nicht nachließ.

12. Da sagten sie: Ein Friedensbote oder ein Warner? So grüßt ihn denn! Er aber heftete die Zeichen des Todes an sein Wehrgehenk⁵⁾.

XII.

1. Wenn mein Zelt ein zerrissenes Stück Leder ist und Äste, deren Dornen wie Tätowiernadeln (stechen) —

2. Das ist der Fall, wenn wir in einer Ebene sind; und manchmal (umgeben uns), wenn wir höher hinauf kommen, *Šatt*-Sträucher⁶⁾ und Sandhügel —

3. So finde ich mich ein bei dem verhüllten Hause, das ein Teppich schmückt und eine dicke Wand und Wohlgerüche.

XIII.

1. Die Schar eines Mächtigen ist rasch vorwärts gekommen: sie haben bereits ein Tausend erreicht und es hinter sich gelassen (d. h. überschritten).

¹⁾ Text und Übersetzung unsicher. Zum Tag von *Lit* vgl. Wellh. Nr. 196; der Schluß des Verses ist sicher eine späte, ungeschickte Ergänzung.

²⁾ Der Vers ist sicher interpoliert; s. Apparat!

³⁾ Text unsicher.

⁴⁾ Da uns über die Vorgänge, auf die sich das Gedicht bezieht, nichts Näheres bekannt ist, so läßt sich nicht entscheiden, ob *al-Masadd* wirklich ein Ortsname ist, wie Kmt. und Bekrī annehmen, oder ein n. appellativum, wie Koseg. 101, 10: „Sperre“, „Engpaß“. Bekrī belegt den Ortsnamen mit Abu *Du'aib* 10, 16, aber auch an jener Stelle ist *al-masadd* möglicherweise ein n. appellativum.

⁵⁾ Die Verse 8—11 sind entweder interpoliert oder lückenhaft; Vers 12 würde sich am besten an Vers 7 anschließen.

⁶⁾ Der *Šatt*-Strauch ist eine Gebirgspflanze (vgl. *Sā'ida* 2, 29; Koseg. 96, 10; Muf. Lyall I, 6). Der Sinn des Verses ist also wohl: bald lagern wir in der Ebene, bald im Gebirge, bald in der Wüste.

2. Als Leute, die dünne Lanzenschäfte schwingen, auf einer Reise, bei der sie die Bäuche durchlöchern¹⁾.

3. So greife denn mit ihnen (das Wādī) Lijja an und die Pässe, gleichwie der Südwind ruhende Wolken von der Seite anpackt!

¹⁾ Zur Ausstattung der Lanze gehört auch ein Riemen (*sair*: Schwarzlose, Waffen S. 234); das Wort *sair* ist hier vielleicht doppelsinnig gebraucht: die durchbohrten Bäuche werden am Lanzenriemen aufgefädelt (wie Perlen an der Schnur).

Abū Hirāš.

I.

1. Bei meinem Leben! Mein Erscheinen hat Umaina wahrhaftig erschreckt; und ich hielt mich doch nur wenig bei ihr auf.

2. Sie sagt: Ich glaube gar, er kann nach (dem Tode seines Bruders) 'Urwa¹⁾ noch scherzen; und das war doch, wenn du²⁾ es wüßtest, ein gewaltiger Verlust.

3. Glaube ja nicht, daß ich das Zusammensein mit ihm vergessen habe; aber, o Umaina, meine Geduld ist etwas, was sich geziemt³⁾.

4. Weißt du denn nicht, daß schon vor uns scheiden mußten die beiden treuen Gefährten Mālik und 'Aqīl⁴⁾?

5. Die Geduld verhindert, daß mich unablässig erregt (die Erinnerung an) unser (gemeinsames) Nacht- und Mittagslager in entschwundener Zeit.

6. Und daß über mich, wenn ich das Licht des Morgens herannahen fühle, ein schweres Alpdrücken⁵⁾ kommt.

7. Ich weiß wohl, daß von des Schicksals Wechselfällen nicht verschont bleibt ein schmalflankiger (Wildesel), mit dem milcharme, in der Geltzeit stehende (Eselinnen) um die Wette laufen.

8. Sie gebärden sich wie Trächtige⁶⁾; dann schlagen sie gegen seine Vergewaltigung unwillig aus, während er bald voll Ungestüm ist, bald ruhig einhertrottet.

9. Er verbringt den ganzen Tag auf der sonnigen Höhe, von der Eifersucht und der fieberigen Furcht (ausgedörzt) wie ein Stock.

¹⁾ Ein Bruder des Dichters; vgl. V 1, XIV 1, XXVII 1, XXXII 1.

²⁾ Die übereinstimmend überlieferte Lesart 'alimti bezieht den zweiten Hv. schon in die Antwort des Dichters ein. Viel zwangloser würde aber der zweite Hv. — mit 'alimta — noch als Vorwurf der Geliebten aufzufassen sein; „du hast doch — wenn du es nur wüßtest — einen schweren Verlust erlitten.“

³⁾ Das koranische *ṣabrūn ḡamīlūn*!

⁴⁾ Zwei sprichwörtlich gewordene Zechgenossen des Ġadima al-Abraš; vgl. Kāmil 760; Muf. Lyall 535; Mutammim b. Nuw. in Nöldeke, Beitr. S. 106, V. 20 usw.

⁵⁾ Kr. schlägt unter Verweisung auf LA X 163 vor, statt *qīl'* zu lesen *quf'* „Atembeschwerde“, „Alpdrücken“.

⁶⁾ Wenn der Vers hierher gehört, so kann er nur so verstanden werden, daß die Eselinnen sich so widerspenstig gebärden, wie wenn sie trächtig wären; denn im vorhergehenden Verse wurden sie als in der Geltzeit stehend (also unbefruchtet) bezeichnet.

10. Und für sie (die Eselinnen) gab es einen endlos langen Tag, dessen Hitze infolge des Gluthauches des Furüg-Gestirnes¹⁾ wie ein Feuerbrand sengte.

11. Als sie nun sahen, daß die Sonne, die nur noch ein wenig über den Klippen stand, mit ihren Strahlen wie ein fransiger Seidenstoff geworden war,

12. Da schreckte er sie auf und stob in einer Staubwolke einher, die wie ein Gewebe war, wenn sie sie umhüllte und dann andauerte²⁾,

13. Um (zur Tränke) zurückzukommen. Aber schon vor ihm war zur Tränke gekommen ein kurznackiger, zerlumpter, mit spitzen Pfeilen versehener (Jäger).

14. Als sie sich nun, nachdem sie gelauscht hatten, der Tränke näherten, kamen sie mit kräftigem Aufschlag in einen Hohlweg des unübersichtlichen Geländes an sie (die Tränke) heran.

15. Sie spreizten die Vorderbeine über einem mit dichtem Entenflot und Hundszahn³⁾ bewachsenen (Tümpel).

16. Und als er (der Eselhengst) merkte, daß es kein Entrinnen mehr gab, und daß eine (ihn) umschließende Talenge und Sackgasse (?) ihn zum Tode hindrängte⁴⁾ —

17. Und er war (dem Jäger) am nächsten — da durchbohrte seine Brust ein doppelschneidiger⁵⁾, dicker Pfeil.

18. Es glieh der Pfeil, nachdem er (die Brust) durchbohrend hinter seinen Vorderbeinen abgeglitten war, einem im freien Felde liegenden, blutbesudelten (Embryo?).

19. Und nicht (entgeht dem Tode) ein nacktbeiniger (Falke), der den ganzen Tag auf den Scheiteln der Anhöhen verbringt wie ein (aus der Erde ragender) spitzer Stein⁶⁾.

20. Er hat einen Hasen erblickt weit über die Wüstenei von Klüften hinweg, über denen die Luftspiegelung wogt⁷⁾;

¹⁾ Vgl. Koseg. 92, 31; dort wie an unserer Stelle *furüg*; LA emendiert (nach al-Ašma'i!) *furüg* zu *furū*, da die *furüg* des Wassermannes ein Wintergestirn, die *furū* der Zwillinge aber ein Sommergestirn seien.

²⁾ Die Staubwolke (*naq'*) wird mit einer Schleierhülle verglichen, die, durch den Eselhengst aufgewirbelt, sich um die zusammengetriebenen Tiere legt und dann längere Zeit anhält.

³⁾ Nach Schweinfurth, Arab. Pflanzennamen, S. 72a, ist *nağil* = *Cynodon dactylon* Pers. (Kr.).

⁴⁾ Ich halte den Vers für interpoliert; Vers 17 schließt sich an V. 15 an.

⁵⁾ Einen doppelspitzigen Pfeil, wie ihn Schwarzlose S. 307 annimmt, kann ich mir nicht vorstellen; die Erklärung „breitspitzig“ (Kmt. zu Koseg. 2, 15 und zu unserem Verse) ist auch nicht überzeugend; vielleicht gab es Pfeilspitzen, die durch eine mittlere Rille (für den Abfluß des Blutes) scheinbar gespalten waren.

⁶⁾ Nach dem Kmt. (und LA) ist *našil* ein etwa eine Elle langer Stein im Brunnen. Ich finde hierfür keine weiteren Belege und möchte lieber glauben, daß ein aus dem Boden ragender, spitzer Stein gemeint ist, wie auch Umajja b. a. 'Ā'id (Koseg. 99, 35) die aus dem Wüstenboden ragenden spitzen Steine mit hineingesteckten Dolchen vergleicht.

⁷⁾ D. h. obwohl zwischen ihm (dem Falken) und dem Hasen eine weite Wüstenei liegt, hat er ihn mit seinen scharfen Augen dennoch erspäht.

21. Da zog er seine Flügel an sich, und soweit er sieht ist unbewohntes Gebiet, Weideland und unfruchtbare Strecken.

22. Er (der Hase) flüchtet vor ihm ins Gestrüpp, hart über dem Erdboden dahingleitend wie die Grannen (der wilden Gerste)¹⁾.

23. Es nähert ihn dem (Beutestück), das er sieht, ein geglückter Aufstieg, wobei er bald sichtbar ist, bald (den Blicken) entschwindet.

24. Und nun stürzte er sich aus der Luft auf ihn (den Hasen) herab und es durchbohrte sein (des Hasen) Herz ein nach der Mitte der Herzen zielender, mörderischer (Raubvogel)²⁾.

II.

1. Ich habe die Söhne Lubnā's³⁾ verloren, und nachdem ich sie verloren hatte, habe ich Geduld geübt und nicht ihretwegen meine Pulsadern aufgeschnitten.

2. (Sie waren) schön von Angesicht, von tadellosen Gürteln (d. h. keusch), von edlem Rufe, nicht von ungelenker Zunge und nicht unbewehrt⁴⁾.

3. Ḥaṭṭische Lanzen mit bläulichen Spitzen, oben (an der Spitze) scharf, unten (am Schaft) fest.

4. Du hast einen ermordet, der nie mit einer Verrätereie und nie mit einer schmachvollen Tat im Bunde war. Mögest du stets der allerniedrigste sein!

5. Und sie (die Mörder) hatten Vertrauen zu mir und fühlten sich sicher; aber sie wußten nicht, was in meinem Inneren vorging⁵⁾.

6. Deshalb erging es denjenigen von ihnen, die auf Frieden hofften, wie dem Roten (Aḥmar) von 'Ād oder wie dem Kulaib von Wā'il⁶⁾.

7. (Ganz) Hudail ist getroffen in dem Sohne der Lubnā und ihre Nasen sind abgeschnitten (d. h. sie alle sind geschändet) mit dem (ermordeten) Wortführer und Häuptling.

8. Ich glaube, die Söhne der Kebsweiber haben, als sie zusammenhelfen (beim Frevel), meinen Lospfeil auf ihre linke Seite gerissen (d. h. mich zu gering eingeschätzt)⁷⁾.

¹⁾ Über *safāt* (Grannen der wilden Gerste) vgl. Nöldeke zur Mo'allāqa des Labid, Vers 30. An unserer Stelle kann wohl nur der über den Boden huschende struppige Balg des Hasen mit den (im Winde leicht beweglichen) Grannen der Gerste (*buhmā*) verglichen sein.

²⁾ Der Dichter hat wieder einmal den Faden verloren; Vers 19 geht er davon aus, daß auch der Falke nicht dem Tode entgehe und nun ereilt das Todesgeschick — den Hasen! Vielleicht hieß es aber doch ursprünglich *qalbahu*; dann wäre unter *ṣajjūd* ein Jäger zu verstehen, der den Falken im Fluge schießt.

³⁾ D. h. meine Brüder.

⁴⁾ Der gleiche Vers im Gedicht des Abū Ġundab, Koseg. 31, 6.

⁵⁾ D. h. Sie glaubten von mir, dem Dichter, keine Rache für die erschlagenen Brüder befürchten zu müssen.

⁶⁾ Den „Roten von 'Ād“ (statt von Tamūd) hat auch Zuhair; man sieht hier, wie die Legende damals noch nicht fixiert war. Kr. — Über Aḥmar und Kulaib siehe Abicht S. 21 Anm. 2 und 3. Beide haben durch ihre Freveltaten ihren ganzen Stamm ins Verderben gestürzt.

⁷⁾ Dies der Sinn nach Maid. II, 231f.

9. Wehe mir wegen 'Amr b. Morra, wehe! Und wehe mir ob eines Toten in Qūsā 'l-Ma'āqil¹⁾.

III.

1. Wahrlich, Umm al-Udaibir weiß doch, daß ich (immer) zu ihr sage: Gib nur her und spare nicht mit meinem Fleische!

2. Und morgen, wenn von unserem Vorrat nichts mehr vorhanden ist, werden wir dir etwas zu essen erbeuten oder dich auf knappe Kost setzen.

3. Wenn sie aus Liebesverlangen stöhnt, stöhnt ihr Bauch wie der Bauch eines Kameles; ihr Herz ist unbeständig.

4. Nun, bei deinem guten Vater²⁾, du wirst ihn (den erhofften Gatten) nicht vornehm im Reichtum finden, er sei denn geduldig in der Not.

5. Und nicht als einen Helden, wenn die Gepanzerten sich an den Fluten des Todes mit dunklem, gestocktem Blute schmücken³⁾.

6. Will sie denn, nachdem ich mich (durch Taten) bewährt habe, — möge sie aus Blindheit sich vom Hause verirren⁴⁾! — mich verlassen, oder ist es ihr erlaubt, mich zu beschimpfen?

7. Und siehe, ich beherberge den Hunger, bis er meiner überdrüssig wird und vergeht, ohne meine Kleider und meinen Körper beschmutzt zu haben.

8. Und ich nehme als Abendtrunk klares Wasser und begnüge mich (damit), wenn es den Weichling nach (reichlicherer) Zehrung gelüstet.

9. Ich verscheuche die Schlange des Bauches, die du wohl kennst (d. h. den Hunger) und ziehe es vor, jemand anderen von deiner Familie zu speisen.

10. Aus Furcht, in Erniedrigung und Schmach zu leben; denn wahrlich besser ist der Tod als ein Leben in Erniedrigung.

11. Sie hat (in mir) einen Mann gesehen, den häufiger Hunger entstellt hat; und sie hat einen mit den Flanken dröhnenden (Feigling)⁵⁾, einen Feisten umkreist.

12. Einen, der (mit der) Milch von Melkkamelinnen genährt ist, (und deshalb) immer (schlapp) wie ein gegerbter Butterschlauch, einen (Mann) mit unfühlbaren Knochen⁶⁾.

¹⁾ Das ganze Gedicht wird auch dem Abū Ġundab zugeschrieben; siehe Apparat!

²⁾ Var. (T): bei deinem Vater! Den Besten wirst du nicht vornehm im Reichtum finden ...

³⁾ Sinn der Verse 4 und 5: du wirst keinen reicheren und keinen heldenhafteren Gatten finden als mich.

⁴⁾ Der Kmt. faßt *dallat* als Fluch auf; ich würde lieber übersetzen: ist sie, nachdem ich ins Unglück geraten bin, aus Blindheit (d. h. zu Unrecht), vom Hause abgeirrt, um mich zu verlassen, oder ist es ihr erlaubt, mir diesen Schimpf anzutun?

⁵⁾ Auch Koseg., 100, 17 wird der um Frieden bittende (Feigling) als „mit den beiden Flanken heulend“ bezeichnet.

⁶⁾ Wörtlich: „seine Knochen sind nicht vorspringend“ d. h. so wenig kräftig, daß man sie beim Betasten nicht fühlt (Lane); da der Mann als feist geschildert ist, soll wohl angedeutet sein, daß seine Knochen unter der Fettschicht kaum bemerkbar sind. Der „Butterschlauch mit Gerbung“ wurde später nicht mehr verstanden und in einen „neuen Butter-

13. Sie sagt: Wenn du nicht gewesen wärest, so wäre ich an einen Häuptling verheiratet und ihm als Braut (feierlich) zugeführt oder (gar) auf einem Edelhengst hingebracht worden¹⁾.

14. Bei meinem Leben! Du warst doch viele, lange Jahre Herrin deiner Angelegenheit; (warum) bist du denn (damals) nicht in bunten, und gestickten Kleidern einhergeschritten?

15. Da kam sie, (verlegen) wie ein Eselkastrierer²⁾, ohne auch nur mit einer Glasperle geschmückt zu sein oder mit einem Stückchen Schildpatt, das über einer Tätowierung glänzte.

16. O Fāṭima, siehe ich komme dem Todesgeschick zuvor³⁾, indem ich darauf zugehe, und ich lasse meinen Gegner auf den Kampfstätten sich verbluten.

17. Und in mancher trüben Frostmonatnacht bin ich gereist, wenn sie ihren ersten Regen gegeben hatte und ruhig weitergoß.

18. Und manch ein Wettrennen um die Schmach (des Unterliegens) habe ich mitgemacht, indem ich nicht anstrengte, eine Blutrache zu erlangen oder mich auf Beute zu stürzen.

19. Wenn die Füße naß wurden und unter ihnen sich Schlingwerk bauschte gleich den Bäuchen zusammengekoppelter, schwarzbäuchiger Kamele.

20. Und manche Sandale, zerfetzt wie die Überreste einer (verzehrten) Wachtel, habe ich weggeworfen, nachdem sie vom Tau des Nachtendes oder einem Nebelregen durchnäßt war.

21. Wenn der Rechthaberische im Stamme nicht mehr mit dem Einsichtsvollen streitet⁴⁾ und (wenn) die Berge sich infolge der Nacht gleich Hügeln niederducken —

22. Man hält sie für klein, da das Auge nicht zu ihnen dringt, selbst wenn es ein Gebirge wäre, auf dem die Scharen der weißfüßigen (Bergziegen) hausen —

23. Siehe, da führe ich die Leute richtig in der dunkelsten Nacht; und ich treffe, wenn es heißt: Ist einer da, der (mit dem Bogen) trifft?

24. Und manch eine mit flatternden Gewändern einherstürmende (Feindesschar) habe ich gepackt wie den Fuß einer Heuschrecke, die den Grat einer steinigen Höhe zu erreichen sucht.

IV.⁵⁾

1. Wir haben einen ehrlichen Angriff gemacht — daran ist nicht zu zweifeln — und wir glaubten, sie (die Angegriffenen) seien (von den Stämmen) Du'aiba oder Habīb.

schlauch“ (*badr*) verwandelt; gemeint ist ein Butterschlauch aus weichem, gegerbtem Leder, nicht aus steifem, ungegerbtem Leder.

¹⁾ Vgl. Koseg. 96, 8.

²⁾ Die Tätigkeit des Eselbeschneiders galt wohl als erniedrigend und wurde nur von den Ärmsten ausgeübt; der Kmt. meint: schamlos wie eine Eselbeschneiderin; ich würde eher das Gegenteil annehmen: „verlegen“.

³⁾ D. h. wenn der anstürmende Feind mich töten will, töte ich ihn zuerst.

⁴⁾ D. h. wenn die Nacht soweit vorgerückt ist, daß selbst der rechthaberische Schwätzer still wird.

⁵⁾ Über den Anlaß zu diesem Gedichte erfahren wir Ag. XXI 59, daß Abu Ḥirās, sein

2. Und wir spornten die von ihnen Blutrache heischenden noch an und sagten: Es ist billige Genußtuung, da sie den Kampf veranlaßt haben.

3. Als sie heranstürmten, da (stürzte ich mich auf sie), wie wenn ich meine Rüstung einem niedersausenden, beutegierigen Adler angelegt hätte,

4. Dem Versorger eines die Flügel regenden (Jungen) auf der Spitze eines Berges; von den Knochen, die er zusammengetragen hat, sieht man (nur noch) schmieriges Fett¹⁾.

5. Er hat plötzlich ein Beutetier gesehen; da preßte er an seine Brust ein zartes Gefieder

6. Und suchte es zu treffen in deckungslosem Ödland; es prallte aber vor seinen Augen auf den harten Boden²⁾.

7. Wir haben gegen die Angreifer von den Söhnen Hunaifs verteidigt die Genossen des Zerfleischers (al-Muḍarris?) und die beiden Söhne Ša'ūb's³⁾.

8. Drum lobet uns, ihr Banū Šiğ'⁴⁾; und es ist Pflicht der Söhne Ša'ūb's (unsere Hilfe) zu lohnen.

9. Und frage den Šiğ'-iten Sabra nach uns, (wie es zuing) an dem Morgen, da man uns für eine vom Südwind getriebene Regenwolke halten mochte.

10. Man wird dir berichten, daß der Qirdite as-Sābiq den Mantel auf ihn warf, als er (Sabra) auf allen Vieren davonkroch⁵⁾.

11. Denn wenn wir nicht gewesen wären, so hätte Šuhaib ihn überfallen mit einer schneidenden Klinge, einer geschärften, blankgefeigten.

12. Mit der wir den gepanzerten (Feind) vornüber auf seine beiden Hände stürzen ließen, so daß man meinen konnte, es sei ein vergifteter Geier⁶⁾.

Bruder 'Urwa und der Qirdite Šuhaib mit noch einigen Qirditen auf die Jagd gegangen waren; als sie in Naḥla beisammen waren, wurden sie von Leuten belästigt, in denen die Qirditen Angehörige der Hawāzin-Stämme Du'aiba und Ḥabīb zu erkennen glaubten. Die Ḥudailiten stürzten sich auf sie und nahmen alle gefangen. Es stellte sich aber heraus, daß die Gefangenen nicht zu den Hawāzin gehörten, sondern von den Bekr b. Lait, einer Unterabteilung der mit den Ḥudailiten nah verwandten Ḥuzaima waren, darunter die beiden Söhne Ša'ūb's, die der Qirdite Šuhaib gefangen genommen hatte und töten wollte. Abū Ḥirāš rettete durch seine Vermittlung das Leben der Gefangenen und erwirkte ihre Freilassung. In unserem Gedichte erinnert Abū Ḥirāš die beiden Söhne Ša'ūb's an das, was er für sie getan habe.

¹⁾ Der Dichter vergleicht sich selbst mit einem Adler, der die Knochen der Beute, auf die er sich stürzt, zerquetscht.

²⁾ D. h. wohl: das verfolgte Tier (eine Springmaus? Kr.) konnte sich noch so rasch ducken, daß es dem Stoß des Raubvogels entging; der Dichter ironisiert den Fehl-Angriff auf die vermeintlichen Feinde.

³⁾ Kr. faßt *Muḍarris* und *'Adī* als Stammnamen auf; nach meiner Ansicht ist *Muḍarris* nur ein Wortspiel für *Lait* (Löwe) und *'adī* das auch sonst bei den Ḥudailiten häufige appellativum für „Angreifer“; dies auch die Auffassung des Kmt.

⁴⁾ Sippe der Lait b. Bekr.; s. Wüstenf. Geneal. Tab. N 13.

⁵⁾ Die Verse 9 u. 10 gehören wohl nicht hierher und beziehen sich auf irgendeine andere Begebenheit; Vers 11 schließt sich an Vers 8 an.

⁶⁾ Man vergiftete die Geier, um ihr Gefieder zu gewinnen; vgl. Tufail, ed. Krenkow I 59.

13. An jenem Morgen, da er nach den Banū Šiğ' rief und in der Richtung nach al-Ḥaṭm entwich, ohne auf sein Rufen Antwort zu erhalten.

V.

1. Vielleicht nütze ich dir, o 'Urwa¹⁾, einmal, wenn ich die unter den Gräbern liegenden zu Nachbarn habe²⁾,

2. Wenn man ohne mich heimkehrt und mich einem rauhen, einem Kamel (-Buckel) gleichenden Steinhäufen übergeben hat.

3. Du hast dir meinen Lösepreis für dich angeeignet und mein Gesicht geschlagen; und wie vergiltst du die viele Wohltat

4. Mit dem was du vorhattest? Du hast doch meinen Erstgeborenen im Stich gelassen, indem du (die Stammesgenossen) mit dem Fleische bewirtetest³⁾.

5. Und ich habe eines Tages (Ag. so manchen Tag) zusammen mit den Begleitern deinetwegen, eingehüllt in Glutwind, geduldig ausgeharrt.

VI.

1. O Wāqid⁴⁾, ich habe dich nicht getäuscht in bezug auf Umm Wāqid. Willst du dich also von mir abwenden? Du bist doch kein Tor!

2. O Wāqid, ich tue nichts für dich als (dich schützen) mit einem Schwert aus indischem Stahl und mit (einem Schild aus) der Haut des Vaters eines Kalbes (d. h. Antilopenbockes), von fest zusammengefügt Stücken.

3. (Eines Bockes), dem als Futter dienten die Zweige des Schilfes, das üppig wächst an den Wasserläufen von as-Surrān und Baṭn Halja.

4. Eines alten, vor dem die anderen Antilopen mit blutenden Weichen auseinanderstieben, wenn sie ihm den Weg versperren.

5. Der den ganzen Tag auf der kahlen Höhe verbringt, einem Lederzelte ähnlich, dessen Pflöcke an einem Abhang festgerammt sind.

¹⁾ Ein Bruder des Dichters, 'Urwa, war von den Banū Fahm (oder Kināna) gefangen genommen worden. Als die Monate der Waffenruhe gekommen waren, begab sich Abū Ḥirās zu den Fahmiten (bzw. Kināniten), um die Freilassung seines Bruders zu erwirken. Als Pfand für das nach langem Feilschen vereinbarte Lösegeld mußte der Dichter seinen Sohn Ḥirās hingeben. Er kehrte nunmehr mit 'Urwa heim, um den Lösepreis (Kamele und Schafe) zu holen. Bald aber mußte der Dichter erfahren, daß sich sein undankbarer Bruder zuerst ein Schaf, am anderen Tage ein zweites und schließlich sogar ein Kamel angeeignet habe, um damit seine Zechgenossen zu bewirten. Als Abū Ḥirās die Schlachtung der Kamelin verhindern wollte, wurde er von 'Urwa geohrfeigt. Nun aber sprach der ganze Stamm die Mißbilligung eines solchen Verhaltens aus; 'Urwa entschuldigte sich bei Abū Ḥirās und dieser antwortete darauf mit den Versen unseres Gedichtes. (Nach Ag. XXI 60/61.)

²⁾ D. h. vielleicht ernte ich nach dem Tode den Lohn meiner Wohltat. Da ein rein islamischer Gedanke bei Abū Ḥirās kaum zu erwarten ist, dürfte der Sinn ironisch sein: solange ich lebe, habe ich von dir wohl keinen Dank zu erwarten!

³⁾ Text und Übersetzung sehr unsicher.

⁴⁾ Über diesen Wāqid ist nichts näheres bekannt. Ich finde den Namen an keiner anderen Stelle der Hudailiten-Diwāne.

VII.

1. Es hat mich beschuht, nachdem meine Sandalen zerrissen waren, Dubajja¹⁾; siehe, er ist ein trefflicher Freund!
2. Mit zwei (Leder-)Seitenstücken vom Hinterrücken eines ausgewachsenen Rindes, schön verschnürten²⁾,
3. Wie man sie zum Vergnügen trägt und (in denen) der stramme Fußgänger sein Vorhaben ausführt.
4. Welch ein herrliches Absteigequartier (bietet er) den Gästen, deren Satteldecken ein feuchter Nordwind peitscht!
5. Er kommt ihrem Hunger entgegen mit hochgetürmten (Schüsseln) von frischem, schmalzigem Gebäck³⁾.

VIII⁴⁾.

1. Sie beruhigten mich und sagten: O Huwailid! Erschrick nicht! Ich aber sagte (mir), da mir die Gesichter mißfielen: Siehe, sie sinds (die mir auflauern)!
2. Da sprang ich ein wenig seitwärts(?), wobei das zerschlissene Gewand (flatterte), wie wenn es ein hartnäckiger Fieberanfall schüttelte;
3. Indem ich mich darauf besann, wo man entfliehen könne; und siehe, ich klammerte mich an den Steigbügel dessen, der vor dem Tode Rettung bringt⁵⁾.
4. Und bei Allah, nicht ist ein aschfarbiger Strauß, noch der schlankleibige Hengst einer Wildeselschar, noch auch ein im Rablkraut dahinstürmender Gazellenbock —
5. Nachdem Fangstricke ausgelegt worden sind auf einer Weide, die er aufsucht, und er den mit Ringen versehenen Schlingen eben noch entgangen ist.
6. Indem er aufsprang, sobald die haarigen (Stricke?) neben ihm einen Ton gaben, sowie wegspringt der markierte Lospfeil des Ausschütters⁶⁾.

¹⁾ Über Dubajja, den letzten Priester der Göttin 'Uzzā von Naḥla, der auf Muhammeds Befehl von Ḥālid b. al-Walid getötet wurde, vgl. Wellh., Reste² 35; Ibn al-Kalbī, Aṣnām 22; LA XI 102.

²⁾ Abweichend übersetzt: Wellh., Reste² a. a. O.; Geyer, Wuḥūš Z. 486/87.

³⁾ Unter *furnī* ist wohl das frisch aus dem Ofen (*furn*) kommende Gebäck zu verstehen. Unter „(Schüsseln), die das zerlassene Fett füllt“ hat man sich m. E. zu denken, daß das vom schmalzigen Gebäck triefende Fett sich in den Schüsseln sammelt.

⁴⁾ Nach Ḥiz. I 211 war Abū Ḥirāš mit seiner Frau (Umm Ḥirāš) nach Mekka gereist und dabei in den Bereich der ihm feindlichen Ḥuzā'iten gekommen. Abu Ḥirāš, der seine Frau ein Stück Weges vorausgeschickt hatte, um sie nicht in Gefahr zu bringen, durchschaute die List der sich freundlich nähernden Ḥuzā'iten und rettete sich durch die Flucht. Die Schlußverse (14, 15) entsprechen dieser Schilderung des Anlasses, nicht der in K am Rande nachgetragenen, wonach Abū Ḥirāš mit einer zweiten Frau seines Vaters Murra gereist wäre.

⁵⁾ D. h. ich klammerte mich an die letzte Hoffnung auf Rettung — die Flucht.

⁶⁾ *Aš-ša'rā'u* „die behaarte“ wäre nach dem Kmt. eine Stechfliege; Kr. denkt an eine struppige Hyäne oder Ziege; ich möchte glauben, daß die mit Ringen versehenen Stricke der Fangschlinge (Vers 5) gemeint sind; *mustafidun*, vom Kmt. mit *mufidun* identifiziert, ist nach Kr. „der Mann, der dem Schüttler der Lospfeile den Befehl gibt, die Pfeile in der Ribābe zu schütteln, also einer der eifrigsten Spieler“.

7. Die weiße (Staub-)Hülle hinter seinen Vorderläufen ist wie ein wallender Schleier (?) an ihm und wie ein langes gestreiftes Āhini-Kleid.

8. [Man hält ihn, nachdem er den Schützen entkommen ist, für einen mit seitwärts geneigter Wange vor den Hunden (einerrennenden) ohrlosen (Strauß)]¹⁾ —

9. Ein besserer Läufer als ich, als ich mit aller Kraft rannte, und mich hinter dem Bergsattel (die) Pfeile verfehlten.

10. Ich suchte in scharfem Laufe zu entkommen und es trieb mich von hinten einer mit mächtigen Armen, ein ungeschlachter (Kerl).

11. Er hat sich einer Rache erinnert, die zwischen uns spielt, und er ist einer der Kühnen des Stammes, von Wagemut und Verbrechen beseelt.

12. So wurde ich, nachdem ich die Gefährten Qā'id zurückgelassen hatte am Steine von aš-Šağrā, fast wund vom Laufen.

13. Es sagt meine Tochter, nachdem sie mich abends erblickt hat: Du bist heil! Aber gestern wärest du beinahe nicht heil davon gekommen.

14. Und wäre ich nicht so ausdauernd gelaufen, so hätte meine Frau den Sommer über unter ihren Freiern wählen können, denn sie wäre Witwe

15. Und säße (einsam) da oder sie müßte sich an meiner statt mit einem Nachfolger bescheiden; und beinahe wäre Ĥirāš an jenem Tage zur Waise geworden.

IX.

1. Tief hat meine Gäste betrübt Ġamil b. Ma'mar durch den (Mord eines) Hochherzigen²⁾, zu dem die Witwen ihre Zuflucht nahmen.

2. (Eines Helden) mit langem Wehrgeschenk; kein Knirps, wenn er sich reckt und das Riemenzeug locker an ihm hängt.

3. Zu dessen Zelt sich der Fremdling flüchtet, wenn ihm der Winter zusetzt, und ein armer Vagabund, in zerschlagenem Ober- und Unterkleid,

4. Der froststeif einkehrte, weil ein Abend von grimmiger Kälte eingetreten war, die ihn dazu trieb, ein Obdach zu suchen.

5. Fast gaben seine beiden Hände seinen Mantel hin — aus Freigebigkeit³⁾ — wenn die Nordwinde ihm entgegenbliesen.

6. Wie kommt es doch, daß die Angehörigen des Gezeldes nicht auszogen, nachdem der Wortführer und Häuptling fort war?

7. Und bei Gott, hättest du ihn ungefesselt angetroffen, wahrlich, so würden dich an der Talbiegung die (blut-)dürstigen Hyänen aufgesucht haben.

8. [Und siehe, wenn du ihm von vorne entgegengetreten wärest, als du ihn

¹⁾ Der Vers gehört nicht an diese Stelle; er fehlt auch bei Buḥturi.

²⁾ Zuhair b. al-'Uğwa, der am Tage von Hunain von Ġamil b. Ma'mar ermordet wurde (Ibn Hiš. 866).

³⁾ Wenn der Vers auf den unmittelbar vorher geschilderten armen Gast bezogen wird, sind die Worte *min al ġūdi* unverständlich; verständlich wird der Vers erst, wenn man ihn, wie es auch der Kmt. tut, auf Zuhair b. al'Uğwa bezieht; dann würde er aber besser an Stelle von Vers 2 stehen, der ohnedies den Zusammenhang zwischen Vers 1 und 3 unterbricht.

trafst, um den Einzelkampf aufzunehmen, oder wenn du überhaupt einer wärest, der zum Nahkampf antritt¹⁾]

9. Wahrlich, dann wäre Gamīl der schlechteste im Volk gewesen, der hinfiel; aber ein Gegner, der von hinten angreift, macht einem Manne zu schaffen.

10. Und nicht habe ich Tage und Nächte vergessen, die wir in Ḥalja²⁾ gemeinsam erlebten, als wir dort diejenigen trafen, die wir suchten.

11. Nun ist es nicht mehr wie ehemals, in unserem Gezelt, o Mutter des Mālik, sondern Ketten umklammern (uns) die Nacken.

12. Und der wehrhafte Jüngling ist greisenhaft geworden; er spricht nichts anderes mehr als was recht ist, so daß die Tadlerinnen zur Ruhe gekommen sind.

13. Wahrlich, die treuen Gesellen sind (so bedächtig) geworden, als ob rieselnder Sand die Wand des Grabes über sie rinnen ließe³⁾.

X.⁴⁾

1. Ich blieb schlaflos infolge einer Sorge, die mich nach dem ersten Schlummer heimsuchte, wegen Ḥālid's, und immerfort fließt das Auge über.

2. Wenn das Auge seiner gedenkt, geht es in Tränen unter und es erstickt das Auge an der Salbe infolge ihrer Flut⁵⁾.

3. Und die ganze Nacht beobachtet die Sterne ein krankes Auge, weil die Trauer es quält und es immer wieder mit Krankheit heimsucht.

4. Und weil mein Körper, nachdem das Schicksal mich ganz gebrochen hat, schwach und meine Knochen mürbe geworden sind,

5. Und weil meine Knochen eine versteckte Krankheit befallen hat, eine schleichende, von einer Wunde herrührende Krankheit.

6. Und siehe, schon zeigt sich an mir, daß ich durch die Trauer, die mich getroffen hat, bleichgesichtig bin, vergrämt.

7. Von heftigen Leid (bedrückt), sichtlich entstellt, wie ein von einem Ginn besessener, dessen Körper von Zeit zu Zeit die Tollheit befällt.

8. Infolge des Verlustes eines Mannes, dessen Nähe der Nachbar nicht unangenehm empfand, und der niemals eines Bruches (der Verpflichtungen) und nie eines Unrechts bezichtigt wurde.

9. Er trat gegen den Rechthaberischen mit Besonnenheit und Klugheit auf und er war kein bissiger Lästler des Nachbarn.

10. Und er war nicht hartherzig, abweisend gegen die Verwandtschaft, sondern er war anhänglich an die Verwandtschaft, mitleidsvoll.

¹⁾ Der Vers dürfte interpoliert sein; Vers 7 und 9 schließen besser aneinander.

²⁾ Über den Tag von Ḥalja siehe Wellh. Nr. 189.

³⁾ Das ganze Gedicht ist nach der etwas abweichenden Überlieferung bei Ibn Hišām übersetzt von Gustav Weil, *Leben Mohammed's II* 238.

⁴⁾ Über die Unsicherheit und Verworrenheit des Textes s. Appar.

⁵⁾ Der Vers ist wohl ein späteres Machwerk; er stört auch den Zusammenhang zwischen Vers 1 und 3.

11. Und wenn du mit einem von ihnen in Streit lagst, so schlugst du mit (der flachen Klinge) der Überlegenheit an Ritterlichkeit und Wissen.

12. Und wenn du etwas sagtest, so tatest du es auch und kamst dabei den (anderen) Leuten durch rasche Entschlossenheit zuvor.

13. Wenn dich also auch die Todesgeschicke und ihr Wechsel dahingerafft haben, so hast du doch gelebt als einer, der ob seiner Charaktereigenschaften und seiner Besonnenheit zu preisen ist.

14. Edel von Natur, geliebt, mit übertoller Hand freigebig, ein makelloser.

15. Die Nase hochreckend wie eine Schwertspitze findet er Freude am Wohltun, abhold den Ränken und unverträglichem Wesen.

16. Du vereinigst (in dir) Dinge, von denen schon ein Teil den Mann¹⁾ erfolgreich macht: Einsicht, Wohltätigkeit und mächtiges Ansehen.

17. Die Todesgeschicke kamen zu ihm, während er in voller Jugendkraft stand; und es gibt gegen den Tod keine Beschwörungsformel zum Schutz des Lebens.

18. Und jedermann langt eines Tages beim Tode an — auf Grund einer Vorherbestimmung; sobald der Zeitpunkt gekommen ist, wird er an der Gurgel gepackt.

19. Und kein noch lebender, dessen (Todes-)Tag hinausgeschoben ist, ist unsterblicher als derjenige, der vor ihm zum Steinhäufen (d. h. Grab) gelangt ist.

20. Kommen wird für die noch vorhandenen ein Tag, so wie für den Dahingegangenen eingetroffen ist sein unabänderliches (Todes)urteil.

21. Deshalb vergesse ich ihn nicht, wenn auch die Zeit des Zusammenseins mit ihm lange vorbei ist; aber nach ihm hat das Leben für mich keinen Reiz mehr.

XI.

1. Wenn du die Stelle gesehen hättest, wo Ḥālid (ermordet) fiel²⁾, seitwärts von as-Sitār, zwischen Azlam und al-Hazm.

2. So hättest du dich überzeugt, daß die junge oder alte Kamelstute kein Verlust ist — mögen deine Hände nie mehr eine Beute umschließen³⁾.

¹⁾ Vgl. Abū Du'aib VII 12. 13.

²⁾ Über die Ermordung des Ḥālid b. Zuhair, eines Schwestersohnes des Abū Du'aib, berichtet Ḥiz. II 320 (nach Sukkari) im wesentlichen folgendes: Der Hudailite Wahb b. Ġābir hatte die Umm 'Amr geliebt und sich des jungen Abū Du'aib als Liebesboten bedient. Als dieser herangereift war, verliebte sich Umm 'Amr in ihn und brach mit Wahb. Abū Du'aib bediente sich nun seines Neffen Ḥālid b. Zuhair als Boten. Umm 'Amr schenkte auch diesem ihre Liebe; darüber entstanden die Gedichte des Abū Du'aib, Diw. XXVIIa, XXVIIb, XXIX. Als Wahb von dem Zwist zwischen Abū Du'aib und Ḥālid hörte, erneuerte er seine Liebesanträge und sandte seinen Sohn 'Amr mit Botschaft zur ehemaligen Geliebten. Umm 'Amr trat auch mit diesem in enge Beziehungen, ohne jedoch mit Ḥālid zu brechen. Als Ḥālid sie eines Tages überraschte, ermordete er den 'Amr. Wahb b. Ġābir vollzog dafür die Blutrache für seinen Sohn an Ḥālid im Berglande von Azlam.

³⁾ Es bleibt trotz der Erklärungsversuche des Kmt. (u. Ḥiz.) dunkel, worauf der Vers anspielt; es ist nicht einmal sicher, ob ein Mann oder eine Frau angesprochen ist (s. App.), ja es ist sehr fraglich, ob der Vers an diese Stelle gehört.

3. [Ich erinnerte mich eines Kammers, der mich nach einem (ersten) Schlummer heimsuchte, wegen Hālid's, und nun fließt das Auge unaufhörlich über]¹⁾.

4. Beim Leben (des Vaters) der Vögel²⁾, die am hellen Vormittage auf Hālid (beim Fraße) sitzen: wahrlich sie haben sich auf (edles) Fleisch niedergelassen!

5. Freßt es! Bei meinem Herrn! Ihr werdet zu keinem ähnlichem (Fleische) mehr kommen (wie am Morgen, da ihn das Todesgeschick in ar-Radm traf.

6. Nein, bei meinem Vater, nie mehr werden die Vögel seinesgleichen verzehren, einen (Krieger) mit langem Wehrgehenk, nicht altersschwach und nicht gebrechlich.

XII.

1. Was ist mit Dubajja³⁾ los? Seit langem habe ich ihn nicht mehr im Kreise der Zecher gesehen; er ist nicht mehr erschienen (als Gastwirt) und herumgegangen (unter den Gästen).

2. Wäre er noch am Leben, so würde er sie sicher zum Frühtrunk bewirtet haben mit einem wohlgefüllten (Faßkrug), in dem die Schöpfbecher vom Ebenholz der Banū'l-Haṭaf (schwimmen)⁴⁾.

3. Er hatte einen hochaufwirbelnden⁵⁾ Aschenhaufen, einen großen Kessel, (und) seine Schüssel war zur Winterszeit gleich dem durchlässigen Trog des die Ersttränkung vornehmenden. (Var. des Tränkplatzes.)

4. (Das Tal) Suqām ist (menschen-)leer geworden; es haust dort niemand mehr als wilde Tiere und der Wind, der über den Ġaraf-Strauch geht.

XIII.

1. Werde ich denn immer, bei jedem Anbruch der Nacht sagen: Sei nicht fern (von uns)⁶⁾, Ermordeter des Ġamīl!

2. Das habe ich (noch) nie gefürchtet, daß die Quraišiten unser Blut erlangen würden, ohne für einen Getöteten getötet zu werden.

3. Und ich werde nicht aufhören, solange ihr als Fürsten geltet und herrscht, immerdar (nach Rache) durstig zu sein, so lange ihr nicht getötet werdet⁷⁾.

XIV⁸⁾.

1. Ich pries meinen Gott nach (der Ermordung des) 'Urwa, da Hīrāš gerettet war; denn manches Unglück ist leichter zu ertragen als ein anderes.

¹⁾ Dieser Vers — eine Doublette zu X 1 — gehört sicher nicht hierher.

²⁾ Der Ausdruck: „beim Leben des Vaters der Vögel“ ist schwer verständlich; ich teile Kr.'s Ansicht, daß er nichts anderes bedeutet als bei den Vögeln.

³⁾ Über Dubajja s. Anmerkung zu VII 1.

⁴⁾ Ich übernehme die Übersetzung von R. Geyer, Zwei Ged. II 152, möchte aber mit Kmt. *mutra'a* lieber auf eine offene Schüssel (*ḡafna*) als auf den enghalsigen Faßkrug beziehen, in den man mit dem Schöpfbecher nicht langen konnte. Die zweite von R. Geyer vorgeschlagene Übersetzung scheint mir weniger überzeugend.

⁵⁾ Vgl. Koseg. 16, 17.

⁶⁾ Der uralte Abschiedsgruß an Lebende und Tote; vgl. Koseg. 91, 1.

⁷⁾ Text unsicher.

⁸⁾ Der Anlaß des Gedichtes ist in Kürze folgender: 'Urwa b. Morra, der Bruder des

2. Und bei Gott, nicht werde ich vergessen einen Ermordeten, dessen ich beraubt wurde in der Nähe von Qūsā, solange ich auf der Erde einherschreite.
3. Freilich, die Wunden vernarben, und man kümmert sich nur um das Nächste, wenn auch das Vergangene schwer (zu ertragen) ist.
4. Ich weiß zwar nicht, wer auf ihn (sc. Ḥirāš) seinen Mantel geworfen hat; aber sicherlich ist er (der Mantel) von einem Ruhmvollen, Makellosen abgelegt worden.
5. Es war kein Gefühlloser, dessen Herz vereist war, der die Jugendzeit in Verweichlichung und Tatenlosigkeit verloren hatte.
6. Sondern ihn haben sicherlich schon magere Zeiten angefochten, weil er ein fester Charakter war, wahrhaftig, wenn er aufstand (um zu reden).
7. Es war, als verfolgten sie (sc. die Feinde) einen Vogel von leichtem Bau, von fleischlosen Knochen,
8. Der dem Einbruch der Nacht zuvorkommen will und deshalb dahinschießt, indem er die Flügel (rührig) ausbreitet und wieder an sich zieht¹⁾.

XV.

1. Nicht gehöre ich zu (der Familie) Morra, wenn ich nicht eine Warte ersteige, von der aus das Ackerland und die Kleefelder für mich sichtbar sind.
2. Auf einer (Anhöhe) mit einem Felsgrat gleich der Schneide eines Beiles, einem hochragenden, zu dem man (nur) auf einem von den Leuten ausgetretenen (schmalen) Pfade gelangt.
3. Von deren Schutzdach nichts übriggelieben ist als ihr Traggebälk; zwei Pfosten, von denen der eine gestürzt ist, der andere noch aufrecht steht.
4. Mit einem Genossen, den man niemals auf einer Unachtsamkeit ertappen wird, wenn das Weidevieh sich von den trägen Sklaven (zu weit) entfernt.
5. Den ich aussandte im Dunkel der Nacht und der mich bewachte, als die Taugenichtse den Schlaf und die Wärme (des Nachtlagers) vorzogen²⁾.
6. Einer wie der Sohn Wātīla's at-Tarrād (der Verscheucher?) oder einer von der Familie Morra, flüchtig wie ein Wolf.
7. Einer, der immer auf ihrem (der Warte?) höchsten Punkte steht (sprung-

Dichters, und Ḥirāš, der erstgeborene Sohn des Dichters, waren bei einem Beutezuge in die Hände der miteinander verbündeten Banū Rizām und Banū Bilāl gefallen. 'Urwa wurde getötet, Ḥirāš aber wurde von einem ihm unbekannten Bilāliten dadurch gerettet, daß dieser seinen Mantel über ihn warf. Diesen unbekannten Retter seines Sohnes preist nun Abū Ḥirāš, indem er gleichzeitig um seinen getöteten Bruder klagt (Kāmil 337. Suj., Šarḥ 144. Ḥiz II 458. Ḥamāsa 365f). Vers 1—6 übersetzt von Friedrich Rückert, Ḥamāsa Nr. 255.

¹⁾ Die beiden letzten Verse werden nur von al-Mubarrad n. Ibn Duraid überliefert und sind vielleicht nur wegen des gleichen Reimes und Metrums hier untergebracht.

²⁾ Ich stelle die Verse 5 und 6 um, da sie mir in der Reihenfolge der Vorlage unverstänlich bleiben.

bereit), wie einer von den Lospfeilen, der durch einen Biß markiert und mit einer Sehne umwunden ist¹⁾.

8. Ein mildherziger Stammesgenosse, dessen Fingerwurzeln fleischlos, dessen Arm- und Wadenmuskeln leicht sind.

9. In mancher Hinsicht gleicht er an Kraft dem Ḥālid, doch manches, was die Leute einem zuschreiben, ist Lüge²⁾.

XVI.

1. Nein, bei Gott, nicht werde ich den Zuhair³⁾ vergessen, auch wenn die Unglücksschläge und Verluste sich (für mich) noch häufen sollten.

2. Ich kann ihn nicht vergessen, da ich ihn benötige und da er (immer) zugegen war, wenn die Haut (der Sterbenden) aschgrau wurde.

3. Und da man auf seinen Schutz rechnen konnte, wenn die Ġumādā-Nacht kohlschwarz war und auf das Untergehen ihrer Sterne grimmige Kälte (am Tage) folgte.

4. Und bei Gott, es rettet dich nicht (vor dem Tode) ein Doppelpanzer, noch Tor(?) und Mauer.

5. Und von den Schicksalsfällen bleibt auch nicht verschont ein draller Wildesel, der in jeder offenen Steppe Nahrung sucht.

6. Die Todesgeschicke haben ihn (bisher) verschont; so war er denn dunkelfarbig, von kernigem Fleische, seine Schenkelader tiefliegend.

7. Eines Morgens weidete er in beregnetem Gestein, da traf mit seinem sinkenden Stern ein fälliges Todesgeschick zusammen.⁴⁾

8. Er weidete am Morgen unmittelbar vor einem Jäger, den eine weitausgreifende, widerspenstige Stute durch Seitensprünge zurückhielt.

9. Eine einherbrausende, kraftstrotzende, mit festen Griffelbeinen, die, sobald sie bestiegen ist, eilends davonjagt.

10. Da nahm er sie in die Zügel und ließ sie auf ihn (den Wildesel) zuschießen; der aber wandte sich mit einem scheuen Seitenblick zur Flucht und verschwand in der Ferne.

11. Der zwischen ihnen (dem Wildesel und dem Jäger) liegende Feuerstein war, sobald er zerschlagen wieder zu Boden fiel, wie aufgeknackte Koloquinten⁵⁾.

12. Nun holte er ihn ein und stieß in seine Schrankader eine Lanze, deren Spitze ang und scharf war.

¹⁾ Tert. comp.: er ist immer obenauf wie der gewinnende Lospfeil.

²⁾ Nach den Šawāhid (s. App.) ist das ganze Gedicht nicht von Abū Ḥirāš, sondern von seinem Bruder 'Urwa b. Morra.

³⁾ Wohl Zuhair b. al-'Uğwa; s. Ged. IX.

⁴⁾ Der Vers scheint interpoliert zu sein.

⁵⁾ Das Fleisch der Koloquintengurke ist weich; in dichterischer Übertreibung werden also die Kieselsteine als zu Brei zerquetscht geschildert; vgl. Qais b. al-Ḥaṭim ed. Kowalski, X 9.

13. Und er (der Wildesel) stürzte vornüber auf die Stirne und es haben ihn erreicht die Todesgeschicke und das (ins Verderben) lenkende Verhängnis.

XVII.

1. Es war, wie wenn der Jüngling der Banū Hanzala¹⁾ den Schutz einer 'Omānitin genossen hätte, deren Scheitel die Läuse bedecken.

2. Hat er (nicht) die ganze Nacht über deiner Gastschüssel verbracht und dann hast du ihn getötet ob keiner anderen Schuld? Dafür möge dich der Verlust eines nahen Verwandten treffen!²⁾

3. Ist es denn etwas anderes als seine Kleidung und seine Waffen (was euch zum Morde lockte)? Und ihr habt doch daran (an Kleidung) keinen Mangel und seid nicht ohne Waffen!

4. Er rief nach seinem Stamme, als seine Unverletzlichkeit (als Gast) verletzt wurde; aber zwischen ihm und ihnen (den Stammesbrüdern) lagen das weite 'Aqīq-Gebiet mit (seinem) Sande.

5. Und hätten sie von ihnen³⁾ einen Ruf gehört, der sie erschreckte, so würden zu ihm die Rosse mit schielenden⁴⁾ Augen gekommen sein.

6. Die Nüstern weit aufsperrend, da die Peitschenstränge, die Zügel und die Fußstöße (in die Weichen) sie mit den Leuten und Lanzen (vorwärts) hetzen.

7. Dann, wahrlich, würde zu ihnen ein in Waffen starrender gekommen sein, der am Tage des Kampfes (die Nacken) umklammert, einer mit sehnigem Vorderarm.

8. Und wenn Salmā sein Beschützer gewesen wäre oder Rijāh b. Sa'd ihn geschützt hätte, so hätte ihn ein gereifter, weitberühmter Mann⁵⁾ zurückgebracht,

9. Dessen Pforten die in den Nöten (hilfe)suchenden eilig umlagern, sowie die Bienen zum (Berge) Udamā fliegen.

XVIII.

1. Melde dem (Stamme) 'Alī — Gott lasse ihre Niedrigkeit andauern! — daß al-Bukair⁶⁾, an den sie sich herangemacht haben, ein abseits der Weide grasendes Stück Vieh ist.

¹⁾ Sc. der bei den Banū Hurait b. Sa'd Gastfreundschaft gesucht hatte und von einem ihrer Leute — 'Asil b. Qami'a — ermordet wurde.

²⁾ Androhung der Blutrache!

³⁾ So der Text; man würde erwarten: „von ihm“, was auch metrisch möglich wäre.

⁴⁾ D. h. scheu seitwärts blickenden; vgl. Bajraktarević zu Abū Kabir I 37.

⁵⁾ Nach LA XIV 122 sagt schon Ibn Sida, daß niemand diesen Vers zu erklären vermochte. Alle späteren Deutungen sind bloße Vermutungen; der Kmt. versteht unter *tā'ir* einen „hochangesehenen Mann“, was wohl aus dem nachfolgenden Verse erschlossen ist.

⁶⁾ Über die dem Ged. zugrunde liegende Begebenheit ist nichts bekannt. Mit dem Namen des Ermordeten (al-Bukair = die kleine, junge Kamelstute) scheint der Dichter ein Wortspiel zu treiben, indem er ihn als „ein abseits grasendes Stück Vieh“ bezeichnet. Der Sinn ist wohl: es war kein Heldenstück, den außerhalb unseres Schutzbereiches befindlichen Bukair zu ermorden.

2. Friede ist Friede! Und ihr wirres Gerede wird nicht aufhören, es sei denn, daß einmal einer von uns das junge Kamel¹⁾ schlachtet.

3. Wenn sie Schutz gewähren, ertönt im Zelt ihres Schutzgenossen entweder Kampf(-Geschrei) oder sie haben einen (anderen) ebenso ermordet wie ihn (den Bukair).

4. Wieviele Vertrags- und Schutzgenossen sind in ihren Augen vogelfrei gewesen, und wie viele, die in Allahs Schutzverhältnis standen, haben sie schon hingemordet²⁾.

XIX.

1. Als ich die Banū Nufāta erblickte, wie sie anrückten, indem sie (durch Zurufe) leichtgebaute, weitausgreifende (Rosse) hetzten.

2. Da witterte ich den Wind des Todes von ihnen her und es graute mir vor jedem scharfen indisierten Schwerte.

3. Und ich hob ein Bein (zum Laufe), dessen Straucheln nicht zu befürchten ist, und ich warf im nackten Gelände meine Kleider weg.

4. Ich rannte vorwärts, — so schnell wie ich läuft nicht einmal ein Wildesel, ein einzigartiger³⁾, schlanker, einer mit gestreiften Flanken.

5. Allah weiß es: ich habe den Munabbih nicht leichten Herzens zurückgelassen. Fragt nur meine Gefährten!

6. Sie hat (mich) gescholten! Aber wenn sie (selbst) dabei gewesen wäre, so wäre ihre Mißbilligung ein Wasser gewesen, das ihre Schamlippen benetzte⁴⁾.

XX.

1. Gott schände einen an Kameleutern saugenden (d. h. erbärmlichen) Ahnen! Wenn der mich an dem Tage, da die beiden Parteien zu Nahkampf antraten, mit seiner stinkenden Hand (wörtlich: mit der Hand eines Stinkenden) erhascht hätte⁵⁾!

2. Wenn du also behaupten willst, daß ich feige gewesen sei (so sage ich): Siehe ich fliehe und ich verteidige mich; einmal dies, ein anderes Mal das.

3. Ich kämpfe, bis ich keinen zu bekämpfenden mehr vorfinde; und ich rette mich, wenn ich an irgendeinem Platze verloren zu sein fürchte.

¹⁾ D. h. ihr sucht euch jetzt herauszureden; aber wir werden uns für „das kleine junge Kamel“ (sc. Bukair) ein anderes „junges Kamel“ von euch holen und es schlachten, d. h. Blutrache nehmen.

²⁾ Der letzte Vers ist, wie das oft geschieht, später hinzugefügt worden; das beweist — von dem rein islamischen Inhalt ganz abgesehen — der gleiche Reim in Vers 3 und 4.

³⁾ Dies ist nach LA die Bedeutung von *wāḥid*! Ich würde allerdings die (nirgends bezeugte) Lesung *wāḥid* „schnellschreitend“ für wahrscheinlicher halten.

⁴⁾ D. h. so hätte sie aus Angst vor den anstürmenden Feinden gepißt.

⁵⁾ Die Übersetzung ist unsicher, da der dem Verse zugrunde liegende Sachverhalt ganz unbekannt ist. Zu *afāda* = „erbeuten“, „erjagen“, vgl. Koseg. 92, 53 (vom Jäger), 111, 6 (vom Löwen).

XXI¹⁾.

1. Ist niemand da, der von mir Nachricht brächte zu Ḥirāš; und vielleicht kommt der weit entfernte (Bote) mit der Nachricht zu dir²⁾.
2. Vielleicht bringt dir die Nachrichten jemand, den du nicht mit Schuhen und Reisevorrat versehen hast³⁾.
3. Es ruft nach ihm Kulaib⁴⁾, um ihm den Abendtrunk zu geben; doch er kommt nicht. Wahrlich, das Kind ist töricht gewesen.
4. Da stellt er (Kulaib) sein Gefäß leer beseite und die Tränen seiner Augen (schimmern) wie (große) Perlen.
5. Denn früh und spät trennen ihn (den Ḥirāš) von demjenigen, der ihm den Abendtrunk geben will, schwarze Berge von den Harras Syriens.
6. Wohlan, so wisse denn, Ḥirāš, daß das Glück des Ausziehenden nach seinem Auszuge gering ist.
7. Und siehe, du bist mit (all) dem Verlangen nach Frömmigkeit, nachdem du mich verlassen hast, gleich einem (Hunde), dessen Brust (mit Blut) beschmiert ist, ohne daß er jagt⁵⁾.

XXII.

1. Bei deinem Leben! Und die Todesschicksale obsiegen über den Menschen, indem sie jedes Hochland ersteigen.
2. Wahrlich, Schlange von Baṭn 'Anf, du hast ein Bein vernichtet, das die Gefährten (schwer) vermissen werden(?)⁶⁾.

¹⁾ Nach Ag. XXI 68 hatte Ḥirāš, der älteste Sohn unseres Dichters, an einem Feldzuge teilgenommen, der ihn weit ins Feindesland führte. Abū Ḥirāš begab sich zum Chalifen Omar nach Medina und erwirkte die Zurückberufung seines Erstgeborenen.

²⁾ Der Dichter spricht zu sich selbst! Er rechnet mit dem Tode seines Sohnes.

³⁾ D. h. ein unwillkommener Bote; vgl. Tarafa 4, 102.

⁴⁾ Vermutlich ein Sklave, der den Knaben Ḥirāš von Jugend auf bedient und ihn lieb gewonnen hatte; dies auch die Auffassung des Kmt.

⁵⁾ D. h. die wahre Frömmigkeit (*birr* im vorislamischen Sinne wäre es gewesen, den Vater nicht zu verlassen: die neue Frömmigkeit (*birr* in islamischem Sinne) fordert die Teilnahme an den Eroberungszügen; aber das ist nur eine Scheinfrömmigkeit.

⁶⁾ Nach Ag. XXI 69 und Jāq. I 665 starb Abū Ḥirāš an einem Schlangenbiß; sterbend habe er die obigen Verse gesprochen.

Al-Mutanahhil.

I.

1. Kennst du den (ehemaligen) Absteigeplatz in al-Ahjal, der aussieht wie eine Tätowierung am Handgelenk, die nicht schön ist (Var.: die nicht verblaßt ist).
2. Einen öden, den die eilenden Winde verwischt haben und der Sommer(-Regen), mit Ausnahme der Dungspuren des Absteigeplatzes.
3. Da ergießen sich die Kanäle von Tränen, wie wenn die Tränen aus einem Seiher kämen.
4. Oder aus einem (schleißigen) Schlauch, an dessen Bauchung ein Schlitz spritzt, in den Händen eines Hurtigen, der die Erst-Tränkung gibt.
5. (Aus einem Schlauche), der durch einen Riß undicht geworden ist (und einen Abfluß hat, einen ergiebigen Strichregen und ein Tröpfeln¹).
6. So war dein Zustand (o Dichter!), als sie ihre Kamele abseits trieb, gleich Jungpalmen, die vom Mutterstamm getrennt werden.
7. Kamele — auf ihnen sitzt (auch) eine Kinānitin, ein Mädchen wie ein schwarz-äugiges Gazellenzicklein.
8. Gleich einem gestreiften Schlänglein oder einem jungen Papyrus-Schoß unter der im Teiche stehenden Papyrusstaude²).
9. Sie läßt (ein Gebiß) von glänzender Weiße leuchten, an dessen Vorderzähnen Itmid ist, (und) das nicht schadhaf ist³).
10. Glänzende Schneidezähne gleich Kamillenblüten, wenn am Regenmorgen die abziehende (Wolke) aufleuchtet (d. h. die Sonne durchbricht).
11. Hat dich etwa nachts ein mattes Aufleuchten über Asmā' ('s Aufenthaltsort) erregt, aus einer Regen verheißenden, sich weißlich ballenden (Gewitterwolke)?

¹) Sinn: Der rinnende Schlauch entleert sich zuerst mit mächtigem Guß, wie ein einsetzender Gewitterregen, und fließt dann, je mehr der Inhalt abnimmt, immer schwächer, zuletzt nur noch tröpfelnd.

²) Der Vergleich bezieht sich wohl auf die weichen Bewegungen des Mädchens; vgl. R. Geyer, Zwei Ged. II 47.

³) Nach dem Kmt. brachte man mit einer Nadel Fettruß in das Zahnfleisch, so daß dieses schwarz war, wie mit Itmid (der Substanz der Augenschminke) bestrichen. Wahrscheinlich suchte man durch den Kontrast die Zähne noch weißer erscheinen zu lassen.

12. Sie war im Küstenlande aufgestiegen und es stießen zu ihr (andere) bauchige (Ballen) eines sich einherwälzenden, regenschwangeren Gewölkes.

13. Nun hat ihr Hagelschauer den Kiesgrund¹⁾ eingehüllt und der Donner (erdröhnt) bis zu den Kiesgründen von al-Aḥwal.

14. Dunkel, mit berstenden Flanken, so daß der in den Sanddünen (befindliche) in der gleichen Lage ist wie der auf einem (erhöhten) Zufluchtsplatz²⁾.

15. Sie dreht sich hin und her, und der Wind hat ihr den Regenbehälter aufgeschlitzt, und ihre Flanke ist abgebrochen, noch ehe sie vom Nordwinde erfaßt wurde.

16. (Wasser) streuend überflutet sie, was vor ihr liegt, und reißt dabei viele der höchsten Schirm-Akazien um.

17. Sie lag über dem Neǧd, so daß sich dort entlud die Aufeinanderfolge einer Junge mit sich führenden Nacht³⁾.

18. Die grauen (Tauben) jeder Steppe, die es (das Gewitter) erreicht, schießen mit Gegurgel über die Wasserfläche dahin wie (fortgeschwemmte) Koloquinten⁴⁾.

19. Und die großäugigen (Antilopen) standen am Morgen unbeweglich⁵⁾ auf den erhöhten Stellen, (aus Furcht) daß sie im Schlamm (der Niederungen) stecken bleiben würden.

20. (Schimmernd) wie helle Gewänder, deren Farbe der Guß der dunklen, tiefbauchigen Wolken gebleicht hat.

21. Möge sie (die Regenwolke) gleich zu Beginn (ihres Niedergehens) Salmā erquicken! Und dich (Dichter!) möge der Verkehr (der Geliebten) mit dem treulosen, unbeständigen (Nebenbuhler) nicht quälen!

22. [Laß ab von jenem schmählichen Verräter! Wenn er sich abwendet und (die Geliebte) wechselt, so wechsele auch du!]⁶⁾.

23. Und tröste dich über die Geliebte mit einem wohlgekrümmten (Bogen), den einer mit Ausdauer, ohne sich zu übereilen, glatt gehobelt hat.

¹⁾ Der Kmt. versteht unter *burqatun* das Blitzen und versucht eine entsprechende Erklärung; ich glaube mit Kr., daß *burqatun* als Singular des im gleichen Verse vorkommenden Plurals *buraqu* „Kiesgrund“ zu verstehen ist.

²⁾ Eine der häufigen Inversionen; gemeint ist: so daß der auf einem erhöhten Zufluchtsplatz befindliche ebenso schlimm daran ist, wie der in der Ebene befindliche.

³⁾ D. h. die ganze Nacht kamen die Gewitter nicht zur Ruhe: auf Blitz und Donner folgte Platzregen, Hagel usw.

⁴⁾ Der Kmt. erklärt *qumr* als *ḥamīr* (Wild-)Esel; Kr. bezweifelt mit Recht, ob Esel wie Koloquinten schwimmen. *Qumr* wird sonst von hellgrauen Tauben (Lerchen?) gebraucht; die man sich aber nicht schwimmend und ertrinkend vorstellen kann; ich möchte deshalb glauben, daß mit *jaqza'na* nicht „schwimmen“ gemeint ist, sondern nur „schnell dahin schießen“; die Vögel gleiten bei Sturm hart über die Oberfläche des Wassers hinweg, oft unter aufgeregtem Geschrei (*ḡamḡama* ist sowohl das Gurgeln des Ertrinkenden als das Surren des Bogens z. B. Wellh. 139, 10; Abū Kabīr 5*, 2 oder das Sausen des Schwertes z. B. Wellh. 183, 3; es könnte also an unserer Stelle auch übersetzt werden: „mit Gesause“).

⁵⁾ Vgl. al-A'sā, *Mā baqā'u*, Vers 44.

⁶⁾ Dieser schwache Vers — nirgends bezeugt — dürfte eingeschoben sein; Vers 23 schließt sich besser an Vers 21 an.

24. Wie eine Armspange¹⁾ ohne Riß; er dröhnt an der Sehne wie ein summender Bienenschwarm.

25. Aus dem Kernholz des Nab'-Baumes²⁾ (gefertigt); und tröste dich mit dünnen, hellen (Pfeilen) und mit einem biegsamen, scharfen (Schwert).

26. Einem rasenden³⁾, dessen Schlag eine klaffende Wunde schlägt, (die aussieht) wie der Schlitz (im Gewand) eines schwachsinnigen Weibes,

27. Das nachts von einer Karawane überrascht worden ist und herbeirent, ohne daß ihr Kleid in Ordnung wäre⁴⁾.

28. Ein wie ein Teich blinkendes, tief eindringendes; wenn es in einen noch so kräftigen Muskel fährt, schlägt es durch.

29. Dies meine Rüstung! Und frage sie (die Leute) ob ich nicht, wenn das Entsetzen (die Kleider) von den Füßen (der Fliehenden) rafft⁵⁾.

30. Auf einen Lanzenstoß einen wütenden Schlag folgen lasse mit dem geraden⁶⁾, scharfen (Schwerte).

31. So treibe ich es! Denn des Mannes Weg führt zu den Hyänen, sei es durch das Greisenalter, sei es durch das Getötetwerden (im Kampfe).

32. Wenn er abends von ungemischtem (Weine) berauscht ist, reichlich davon genießend und über einem Fleischkessel (sitzend).

33. So schützen ihn doch seine Schutzmittel nicht vor dem Tode. Jenes (das Ende) ward ihm aufgezeichnet, als er noch im Mutterleibe war.

34. Möge er nicht mit einem Toten verbunden sein! Doch an ihm ist schon das Ende des Verbindungsstrickes befestigt⁷⁾.

35. Er ist dahingegangen, als seine Kräfte abgeschnitten wurden; nun reitet er nicht mehr, wenn sie ausziehen, und steigt nicht mehr ab⁸⁾.

II.

1. Möge mein Wohlstand versiegen, wenn ich einen von euch, der als Gast bei mir einkehrt, mit *Hatijj*⁹⁾-Schalen speise, während der Weizen bei mir aufgespeichert ist!

¹⁾ D. h. gelb und glatt; vgl. unten III 33.

²⁾ Über das Nab'-Holz (*Grewia populifolia*) vgl. G. Jacob, *Bed.* S. 12 u. 131.

³⁾ Zu *ḥadbā'u* vgl. Schwarzlose, *Waffen* S. 244.

⁴⁾ Da der Sinn dunkel ist, ist auch der Text schlecht überliefert.

⁵⁾ Der Dichter will wohl sagen: wenn eine Panik einreißt, kämpfe ich immer noch weiter.

⁶⁾ *Muttarid* ist eigentlich ein Epitheton der Lanze: „langgestreckt“, „ebenmäßig“; auf das Schwert bezogen, könnte es wohl auch bedeuten: „ununterbrochen (niedersausend)“.

⁷⁾ Die Wunsch-Formel: Möge er nicht mit einem Toten verbunden sein! hängt wohl ursprünglich mit der Furcht vor Blutrache zusammen; an unserer Stelle ist sie aber schon zu dem bloßen Wunsche verblaßt: Möchte er doch am Leben bleiben!

⁸⁾ Der schale Schlußvers — nirgends bezeugt — ist wieder eine spätere Anfügung; der Dichter hat sein eigenes Leben geschildert: Liebe — Kampf — Trunk — Todesgewißheit. Mit Vers 34 ist dies Bild abgeschlossen.

⁹⁾ *Hatijjun* ist die Frucht der Dom-Palme; mit *qirf* (Schale) bezeichnet der Dichter verächtlich das eßbare Perikarp dieser Frucht.

2. Kāme zu mir ein Hungernder, Halbtoter, einer von den unglücklichen Menschen, der vom Glücke ausgeschlossen ist.

3. Er war zu schwach gewesen und zurückgeblieben, als ihm ein Weidevieh durchging und er die Nacht hindurch gehetzt hinterdrein rannte.

4. Bis er (zu mir) kommt, da das Dunkel der Nacht ihn zu menschlichen Wohnungen hindrängt und die Dornen im Weißen (d. h. in den Sohlen) der beiden Füße stecken.

5. Ein abends einsetzender Wind hat seine beiden zerrissenen Kleider (Mantel und Untergewand) umweht, ein Nordwind, der am Dornestrüpp des Erdbodens¹⁾ rüttelt.

6. Es ist ihm, als wäre zwischen seinen Kinnbacken und seinem Schlüsselbein infolge des Heißhungers eine aufwallende (Hitze) und ein Klopfen.

7. Wahrlich, so stünde er (meinen Söhnen) Haġġāġ und seinen Brüdern gleich in bezug auf unsere Bemühung oder er bekāme noch eine Zulage und besondere Auszeichnung.

8. Wäre mir doch statt eurer Speisung beschieden gewesen, daß die (jenseitige) Talwand meinen Leichnam vor euch verdeckte!²⁾

9. Denn Erniedrigung — darüber soll keiner euch beide täuschen — ist schmerzlich wie ein Schnitt ins Weiße der Haut (d. h. der Fußsohlen).

10. Wüßte ich doch — denn die Sorge quält einen Mann und es gibt keinen Schutz dagegen —³⁾

11. Ob ich euch eines Tages euer Darlehen heimzahlen (d. h. euere Übeltat vergelten) werde; denn Darlehen ist (nur) mit Darlehen vergolten und gedeckt⁴⁾.

III.

1. Ich erkannte in Aġdut und in Nī'āf 'Irq Spuren gleich der Stickerei einer Satteldecke,

2. Wie die Tätowierung eines fleischigen Handgelenkes, dessen Adern zum zweitenmal mit einer ätzenden Gravierung versehen wurden.

3. Was brauchst du dich am Morgen noch an Salmā zu erinnern, nachdem dein Kopf bereits zu ergrauen begonnen hat?

4. Als ob auf seinem Scheitel lose Linnenfäden wären, die mit dem Kamme ausgerissen werden.

5. Wenn du dich also von mir abwendest, Umaima, und die den Gerüchten nachspürenden Verleumder dich (mir) abspenstig machen,

¹⁾ Ein Wind, der sogar das niedrige Dornestrüpp auf dem Erdboden noch rüttelt, setzt auch dem Fußgänger am meisten zu.

²⁾ Sinn: Wäre ich doch gestorben, anstatt die Demütigung eurer schlechten Gastfreundschaft erleben zu müssen!

³⁾ Der Beleidigte hat nur die eine Sorge, zu leben, bis er gerächt ist; aber gegen den Tod kann er sich nicht schützen.

⁴⁾ Wörtlich: „umwickelt“ wie der Schwertknauf mit Bast; vgl. Wellh. 167, 4.

6. Nun, ich habe mich schon mit manchen schönäugigen ganz allein vergnügt, mit manchen molligen (Frauen) in Überwürfen und (Mädchen) in Leinenkitteln¹⁾.
7. Ich vergnügte mich mit ihnen, als meine Schmeichelrede noch witzig war, und als ich noch von frischem Geist und Wuchs war.
8. Indem ich die Nächte auf den Blößen herrlicher Frauen²⁾ verbrachte, an denen Betelflecken waren gleich dem Blut geschlachteter Tiere.
9. Man nennt sie wegen ihrer Vornehmheit und Schönheit die hellen, schlankhalsigen Gazellen von Tabāla.
10. Zwischen uns schritt der Weinwirt einher, einer von den stummen, kauderwälschenden, kraushaarigen (syrischen Juden)³⁾.
11. (Der Verkäufer) eines im Faßkrug abgelagerten feurigen Weines, nach dem mit Entzücken die haschenden Hände greifen.
12. Eines verdünnten, dem Hahnenauge gleichenden, der, wenn man ihn kostet, nicht saurer Most ist.
13. Und nie, bei Gott, hat mein Gast nach dem Einbruch der Nacht dem (d. h. meinem) Zeltlager Beleidigung und Kränkung nachsagen können⁴⁾.
14. Ich beginne (vielmehr) gleich damit, daß ich sie aufheitere; und ich verdoppele meine Bemühung, (sie) mit Speise und mit Decken (zu versorgen),
15. Wenn der böige Frostwind die Zelte des Stammlagers mit fallendem Laub bewirft.
16. Und ich verschenke, ohne mich erst dazu drängen zu lassen, mein Erbgut, wenn es bei dem knauserigen Geizhals verborgen gehalten wird⁵⁾.
17. [Und ich wahre meinen Rang und schütze meine Ehre, während manche Leute nicht auf der Hut sind.]⁶⁾
18. Und ich bekleide meinen Kameraden mit dem groben Mantel; während manches Gut auf rauhem, unzugänglichem Boden liegt⁷⁾.
19. Soviel davon! Alsdann: Man weiß sicherlich, wie ich mich verhalte, wenn der Beobachter ruft: Auf! Hallo!
20. Denn manches (Frauen-)Gesicht habe ich nachts aufgesucht, Umaima, manch helles, schmalwangiges, das nicht fleischig und mit Pusteln bedeckt ist.
21. (Aber) auch manche Angreiferschar habe ich aufgehalten, die einherrauschte wie das Rauschen eines (Gießbachs) mit schäumenden Kämmen, eines überflutenden,

1) Zu Vers 6—12 vgl. die Übersetzung von R. Geyer, Zwei Ged. II 141.

2) Kr. konjiziert: *fāḡirātin* „loser Dirnen“.

3) Text unsicher; s. App.

4) Wörtlich: „Beleidigung und Brandmarkung“; ungastliche Aufnahme galt als eine Erniedrigung, die nur durch Rache überwunden werden konnte; aber der Dichter rühmt sich, den Gast auch in tiefer Nacht stets so aufgenommen zu haben, daß kein Anlaß zu Beschwerde vorlag. Der Vers wurde später mißverstanden und deshalb abweichend überliefert.

5) Vgl. die Übersetzung von R. Geyer, Zwei Ged. II 246.

6) Der Vers dürfte interpoliert sein; LA wird er nur einem „Hudali“ zugeschrieben.

7) Nach der Auffassung des Kmt. ist der Sinn: „während das Gut anderer Leute schwer zugänglich ist“.

22. In den sich von allen Seiten Zuflüsse ergießen, die eine fahle, berstende (Gewitterwolke) hochgehend macht.

23. Ich habe sie mit ihresgleichen vereinigt¹⁾, so daß sie heimkehrten entstellt von tiefeindringenden (Schwert-)Hieben.

24. Mit einem klaffenden Hieb auf den Schädeln und einem (Lanzen-)Stich gleich dem Schlitz des Schurzes (einer Menstruierenden)²⁾.

25. Und an manches überlaufende (Tränk-)Wasser bin ich, Umaima, gekommen, auf dessen Mauern die Gatāt-Flughühner lärmen.

26. Wohin selten jemand kommt außer den wilden Tieren, die einherhuschen wie ein ungefiederter Pfeil³⁾.

27. Da habe ich nachts den Schakal von mir weggescheucht, wenn jeder von uns beiden dursttoll zur Tränke kam (und) gierig hinzusprang.

28. Das Getümmel der Mücken an seinen (des Wassers) beiden Seiten gleicht dem Getümmel einer Reiterschar, Umaima, die durcheinander wirbelt⁴⁾.

29. Die Stellen, wo in ihm am Morgen die Schlangen kriechen, sind wie die Spuren von Peitschenhieben⁵⁾.

30. Ich trank aus seiner Flut und ging wieder weiter indem ich ein blankes, scharfes Schwert unter der Achsel trug.

31. Ein salzfarbiges, dessen Schlag Fetzen gibt; ein durchhauendes, gefräßiges, das die Knochen abschlägt.

32. Mit ihm verteidige ich den Gast, wenn er nach mir ruft, und mich selbst in der Stunde des plötzlich hereinbrechenden Schreckens (d. h. Überfalles).

33. Und mit einem (Bogen) von gelblicher Glätte, einem Grewia-Ast gleich einem Armreif aus Elfenbein mit vorzüglicher (rotgelber) Rinde.

34. Ich zügelte mit ihm (d. h. ich legte an seine Sehne) dünne, feinspitzige Pfeile wie Ohrgehänge (blinkende).

35. Die sich niederlassen wie ein heimkehrender Bienenschwarm und die nicht zu dünnspitzig und nicht zu lang sind.

36. Dicke, im Köcher zurechtgelegte, mit hellbraunen Außenfedern bekleidet (die eng aneinandergereiht sind?) wie eine Naht⁶⁾.

37. Und den Gipfel mancher Auslugstelle habe ich erklommen, die (sogar) die Füße der trippelnden Flughühner ausgleiten läßt.

¹⁾ D. h. ich habe sie zurückgeworfen; in diesem Sinne *lafaqtu* auch *bed* Abū Kabīr, Lāmijja ed. Bajraktarević, Vers 5 u. 6.

²⁾ Vgl. Koseg. 20, 9.

³⁾ Mit dem Vibrieren (Hopsen) des unbefiederten Pfeiles wird die Gangart des Schakals verglichen; Näheres: Jacob, Šanfarā-Studien I 61. Vgl. auch Bajraktarević zu Abū Kabīr 3, 5.

⁴⁾ Ganz ähnlich: Abū Kabīr 4, 8.

⁵⁾ Die unsichere Einreihung des Verses (s. App.) läßt vermuten, daß er nicht an diese Stelle gehört; LA bezieht ihn auf die Beschreibung eines Schwertes (Damaszierung).

⁶⁾ Text und Übersetzung ganz unsicher. Der Vers gehört sicher nicht an diese Stelle; das Reimwort *ḥijāti* kehrt Vers 39 wieder.

38. Und manchen Wüstenstrich, in dem die Reiter (ihre Tiere) müde hetzen, weitausgedehnt, aschgrau (und) endlos,

39. Über dessen Flächen gleichsam Mäntel ausgebreitet sind, die von der Naht losgerissen sind¹⁾,

40. Habe ich durchquert mit weißen (d. h. vornehmen) Helden, die abgemagert waren, wie wenn ein Fieber sie ausgezehrt hätte.

IV.

1. Bei meinem Leben! Nicht ist Abū Mālik²⁾ hinfällig und nicht schwach an Kräften.

2. Und er ist kein raffgieriger Handelsucher, der (selbst) seinen Bruder befiehlt, so oft er ihn erreicht.

3. Sondern er ist nachgiebig und schmiegsam wie der obere Teil einer Lanze, aber stark in den Hüftsehnern.

4. Wenn du ihm zu gebieten hast, so gebietest du einem willfähigen, und was du ihm auch überträgst, er ist (der Aufgabe) gewachsen.

5. He Du, der du nach Abū Mālik rufst, gilt in unserer Sache sein Befehl oder der eines anderen?³⁾

6. Abū Mālik verbirgt seine Armut für sich und gibt seinen Reichtum allen bekannt⁴⁾.

V.

1. Nicht möge Allah hinausschieben (die Rache) von uns an Leuten, die am Tage von Umailīh dabei waren! Mögen sie nicht verborgen bleiben und nicht verwundet (sondern gleich getötet) werden!

2. Sie waren verscheuchte, nackthalsige (Straußen-)Junge: sobald man an sie herankam, stoben sie auseinander.

3. Nein! Sie haben die Leiche des Haḡḡāḡ versteckt und nicht an der Hitze des Kampfes teilgenommen; frage also nicht, wodurch sie sich entehrt haben.

4. Sie schossen mit einem Pfeile in die Luft, so daß niemand etwas davon bemerkte; dann kehrten sie heim und sagten: Wie gut ist doch das Weiße!⁵⁾

5. Aber die (Leute des Stammes) Kabīr b. Hind waren an jenem Tage gelenkig in den linken (Händen, sc. bei der Führung des Bogens) und weitausholend mit den rechten (beim Schwertkampf).

¹⁾ D. h. Dunstwolken, die sich stellenweise auflösen; vgl. Abū Du'aib 4, 12.

²⁾ Abū Mālik ist nach Ag. XX 146 u. Hiz. II 135 der Vater, nicht, wie Ibn Qot. *Šīr* 417 hat, der Bruder des Dichters.

³⁾ Text und Übersetzung unsicher.

⁴⁾ D. h. er handelt umgekehrt wie der Geizige, der seinen Reichtum verbirgt und Armut vorschützt, um nicht helfen zu müssen.

⁵⁾ Nach dem Kmt. u. J. Qot. Ma'ānī ist „das Weiße“ die Milch, die die Feiglinge dem Blut vorziehen; da aber al-Mutanāḥḥil an zwei anderen Stellen (II 4 u. 9) mit *waḍaḥ* die weiße Haut der Fußsohlen bezeichnet, wäre es auch möglich, daß er an unserer Stelle die Feiglinge sprechen läßt: Wie herrlich sind die Fußsohlen (zur Flucht)!

6. Es schlagen die Schwerter in ihren Händen von oben herab auf ihre Schädel (und spalten sie), wie der ganze Stein des Kiesbodens (von den niederschlagenden Hufen) gespalten wird.

7. Sie geben keinen Verwundeten, der unter ihnen ist, am Tag des Treffens preis und sie treffen denjenigen, den sie verwunden, nicht anders als tödlich.

8. Sie (die Feinde) waren in der Gegend (südlich) von Mabrakān eines Vormittags (wehrlos) wie Schafe, die geschoren werden, mit Zotten in den Achselhöhlen.

VI.

1. Was fehlt deinem Auge, daß es weint (und) seine Träne rinnt, gleichwie der löcherige, schleißige Schlauch (Wasser) durchläßt.

2. Niemals hört es auf, sich aus vier (Stellen)¹⁾ zu ergießen, wie wenn sein Augapfel mit Koloquintensaft bestrichen worden wäre.

3. Es weint über einen Mann, dessen Kraft noch nicht verbraucht war; er hat dich allein in Schluchten zurückgelassen, zwischen denen es Pfade gibt²⁾.

4. Und ich habe mich gewundert — und es ist doch nichts verwunderliches am (Menschen-)Schicksal — wie du getötet werden konntest, da du doch ein besonnener und kühner Mann warst.

5. Weh seiner Mutter um einen Mann, über den du dich nicht täuschen konntest³⁾: wenn er sich enthüllte (d. h. zeigte, wie er war), so war kein Hochmut und kein Geiz an ihm.

6. Er war es, der die Grenze, deren Späher wachte, abschnitt (herausfordernd) wie eine Kurtisane, die im ärmellosen Nachtkleid geht.

7. Der den Gegner mit gelb gewordenen Fingernägeln liegen ließ, wie wenn er von starkem Weine berauscht wäre.

8. Hingestreckt, seine Haut von seinem Blute getränkt, dem umgehauenen Palmstamm gleich, der hinstürzt⁴⁾.

9. Nicht häßlich und alt, ohne Jugendlichkeit, sondern Utaila ist heiteren Angesichtes, in der ersten Jugendkraft.

10. Er antwortete nach dem ersten Schlummer (geweckt) dem nach ihm rufenden: Zu deinen Diensten! Er vermochte seine Liebesleidenschaft jäh aufzugeben, war leichtfüßig (und) ein tüchtiger Bergsteiger.

¹⁾ D. h. aus den vier Augenwinkeln.

²⁾ Meine Auffassung des sehr dunklen Verses: Mein Sohn hat mich auf schweren und gefährlichen Wegen zurückgelassen, nämlich auf dem Pfad der Rache, zu der ich mich nicht mehr stark genug fühle (Vers 16ff.); vgl. Koseg. 8, 1: *la tashul bika 's-subulu!*

³⁾ Text unsicher.

⁴⁾ Der Dichter hat sich in die Schilderung des niedergestreckten Feindes verloren, besinnt sich aber plötzlich wieder auf sein Thema, die Klage um Utaila, und springt in der Mitte des Verses auf dies Thema über: *muğaddalan* bezieht sich noch auf den niedergestreckten Feind, der zweite Halbvers aber wohl schon auf Utaila.

11. Süß und bitter, gleich der Elastizität des Lospfeiles (war) sein Wesen; zu jeder Zeit, da die Nacht ihn beschuhte¹⁾, zog er die Sandalen an.

12. So geh denn dahin! Welchen jungen Krieger unter den Menschen hätten auch vor seinem Todesgeschicke behütet hohläugige Finsternisse, noch ein Berg.

13. Und nicht die beiden Simāk-Gestirne²⁾; wenn er zwischen sie hinaufsteigt, so erreicht ihn gemäß der Vorherbestimmung³⁾ eines Tages sein vernichtendes Unheil.

14. Und nicht (entgehen dem Tode) Straußen, die in einer Niederung Futter suchen, und kein (Wild-)Esel, noch eine Gazelle noch ein Steinbock

15. Mit langen, nach rückwärts gebogenen⁴⁾ Hörnern, der die Nacht auf den Schroffen einer hohen, langgestreckten Bergwand verbringt, an der (selbst) die Schwalbe und das Flughuhn abgleiten.

16. Wenn du doch getötet worden wärest, als mein Fuß die Nachtmärsche noch nicht scheute, als in ihm noch die Straffheit und Gelenkigkeit zum Laufen vorhanden war,

17. Dann hätte ich mich selbst bewährt im Beutezug gegen sie oder, wahrlich, ich hätte ein lautes Wehklagen über ihn erweckt⁵⁾.

18. Ich hätte, als die beiden Überbringer der Todesnachricht zu mir kamen, gesagt: nicht ferne soll sein die doppelspitzige⁶⁾ Lanze und der Mann (dazu).

19. Er (der Getötete) war uns eine Lanze, die nicht stumpf geworden war, mit der wir uns aufrichteten und durch die der Krieg, die Not (und) die Bedrängnisse überwunden wurden⁷⁾.

20. Der Ersteiger einer hochragenden (Bergwand), zu deren Gipfel nur die Wolke hinkommt oder der heimkehrende Bienenschwarm oder der niedergehende Regen.

¹⁾ Text unsicher; vielleicht ist *ḥadāhu* erst unter dem Einfluß von *janta'ilu* aus *ḥadāhu* („ihn forttrieb“) entstanden.

²⁾ *Spica virginis* und *Arcturus*.

³⁾ *Ḥuṭṭatun* „Vorherbestimmung“ wie oben I 33: *ḥuṭṭa lahu dālika*.

⁴⁾ Nach G. Jacob, *Schanfarā-Studien* I 37.

⁵⁾ D. h. ich hätte so reichliche Blutrache für ihn genommen, daß sich ein lautes Wehklagen um die Opfer der Blutrache erhoben hätte.

⁶⁾ Nach Schwarzlose, *Waffen* S. 232 hatte die Lanze — wenigstens in alter Zeit — zwei Spitzen, eine obere (*sinān*) und eine untere (*zuḡḡ*); die letztere diente gewöhnlich nur dazu, die Lanze in die Erde zu stecken, konnte aber im Notfalle auch zum Stoß gebraucht werden.

⁷⁾ Text und Übersetzung unsicher. Die beiden letzten Verse machen wieder den Eindruck, als ob sie erst später hinzugefügt worden seien.

Usāma Ibn Al-Hārīt.

I.

1. Was liegt mir an der Reise in einer gefahrvollen Wüste, die (selbst) das männliche, starke (Reitkamel) aufreißt.
2. Und die vollreifen (Kamelinnen), die von ihrem Fett glänzten, und die störrige (Stute), die seit Jahren nicht trüchtig war?
3. Und (was kümmert es mich), welche Harra sie scheuen, und welche Niederungen sie durchqueren?
4. Und daß sie erschöpft sind, nachdem sie wohlgenährt gewesen, und daß das Fett von ihrem Widerrist wegschmilzt¹⁾.
5. Es lärmen ihre (der Niederungen) Heuschrecken, unbeweglich hockend (und zirpend), wie die Nietpflocke im Sattelpfenk knarren.
6. Und sie hocken (sprungbereit) auf einer Abspringstelle, so wie sich die Hühner auf die Mauer niederlassen.
7. Und nichts (regt sich) als die Straußen mit ihren Jungen und ein wildes Gebahren²⁾ von einem silbergrauen, herumziehenden (Antilopenbock).
8. Wenn sie (die Menschen) ihre Grenzen (des Lebens) erreicht haben, werden sie alsbald vom jähen, unerwarteten Tode betroffen³⁾.
9. Die einen haben das Quartanfieber und ein anderer leidet, wenn die Nacht ihn einhüllt, an Beklemmung wie der (unter einer zu schweren Last) keuchende.
10. Die Verwandten haben dir in ihrer Angelegenheit nicht gehorcht; so trenne dich von ihnen oder geselle dich zu ihnen.
11. Und falle nicht zu Boden wie ein Dattelkern aus der Hand dessen, der (ihn) aufgelesen und zerquetscht hat⁴⁾.

¹⁾ Obwohl der Vers vielfach zitiert wird, scheint er doch nicht an diese Stelle zu gehören; er fügt sich konstruktiv schlecht ein und stört den Zusammenhang zwischen Vers 3 und 5.

²⁾ Text unsicher; ich lese *ṭajjan* und vermute die Bedeutung: „Wildheit“, „Unzugänglichkeit“ nach Sā'ida I 33.

³⁾ Nach der Abschweifung Vers 5—7 wird der Gedanke des Eingangs (Vers 1—4) wieder aufgegriffen: Was liegt mir am Leben, da doch alle Menschen dem Tode geweiht sind?

⁴⁾ D. h. handle nach deinem Ermessen und laß dich nicht einfach wegwerfen!

II.

1. Der Stamm (Var.: der Beschluß) deiner Leute wollte nichts als wegziehen; sie haben es wieder getan¹⁾; denn es war ihnen so (vom Schicksal) bestimmt.
2. Sie richteten die Brust bejahrter, hochgebauter (Kamelinnen) auf, indem sie die schwierigen (Reittiere) bändigten,
3. Muḍaritische, keine steife, schwerfällige, und keine rückenschwache, alte Kamelin
4. (Sondern eine solche) deren Vorderbeine, wenn sie scharfen Trab läuft, (fuchteln) wie die Hände eines Weibes, das zwiefachen Haß hegt und dabei ins Schimpfen kommt.
5. Wie ein dunkelfarbiger Wildeselhengst, der sich allein mit einer Schaar von Weibchen (herumtreibt und) von seinen Flankenstreifen die Fliegen abwehrt.
6. Ein schmaler, flüchtiger, tief in der Wüste lebender, der nur von Zeit zu Zeit zum Wasser kommt²⁾.
7. Wenn er volle vier Tage (nur) mit Grünfutter ausgehalten hat, erneuert er den Gang zum Wasser und die Annäherung.
8. Wenn der Regen seine Heimstätten im Stich läßt und das Wasser der Pfützen, so lugt er nach den Strichregen aus.
9. Ein nicht zu feister; wenn er über einen Reiter erschrickt, springt er vor den hohen Lanzen davon
10. [So oft er vor ihm auf eine Anhöhe zurennt, und immer zurennt, kommt er ihm nur noch näher (?)]³⁾.
11. Wie (wenn) ein Feuerbrand in die Dürre eines Röhrichtes fällt und das Feuer mächtig darin auflodert⁴⁾.
12. So ist unser Land nahe daran, wieder eine unbewohnte Wildnis zu werden, nachdem es wohlbevölkert war.
13. Und sie haben von 'Ard al-Watīr bis al-Manāqib (oder: bis zu den Pässen?) nichts (am Leben gelassen) als die Schakale.

III.

1. Uwais war in bezug auf das Fortgehen widerspenstig gegen mich wie eine bösertige, unzugängliche (Kamelin), in deren Euter die zurückgehaltene Milch vertrocknet.
2. Er war widerspenstig gegen mich und leistete keinen Gehorsam (dem Befehle) zu bleiben; und die Finger ließen sich über ihm nicht schließen (d. h. er war nicht zurückzuhalten).

¹⁾ Im Hinblick auf Vers 12 ist *anābū* zu verstehen: sie taten es wiederholt; ähnlich Koseg. 107, 5.

²⁾ Vgl. Lane 2862.

³⁾ Der Vers gehört nicht hierher; der Reim ist der gleiche wie in Vers 4; auch das zweimalige *idāmā* in Vers 9 und 10 ist verdächtig.

⁴⁾ Derselbe Vergleich des schnellen Laufes mit dem Steppenbrand auch unten IV 16.

3. Mit strammen Beinsehnern, einer der schnell läuft (selbst) wenn die Sommerglut am schärsten ist, wenn die Gazellen mit den Schwänzen zwischen den Beinen sich unter dem Schatten niederlassen (Kr).

4. Wenn seinem Bruder ein Unrecht geschehen soll, so ist er bei ihm (geborgen) wie in einen feinmaschigen Panzer von Macht gehüllt¹⁾.

5. Und sie hatten eine Heimstätte; es schmückten ihr Hīgāz Berggipfel, die von tiefeinschneidenden Wasserläufen umgeben sind.

6. Und ich pflegte, wenn das Unglück den Höckermantel über eine schwere Sache legte (d. h. wenn ein Unglück auf das andere folgte), mich dagegen zu sträuben und zu wehren²⁾.

7. Es war, als ob ein plötzlich herankommender Wildstrom sich über sie ergossen hätte, als ihn im weiten Gelände die breiten (Massen?³⁾) weitertrieben.

IV.⁴⁾

1. O unsere Schutzbefohlene⁵⁾! Gibt es Schlaf in der Nacht des Kummervollen? Oder verwehrt mir der Schlaf das, was ich suche?

2. O unsere Schutzbefohlene! Siehe, die Krankenbesucher besuchen einen Mann wegen einer leichteren (Krankheit) als derjenigen, die ich die Nacht hindurch verberge.

3. Ich gedachte meiner Brüder; da blieb ich die ganze Nacht schlaflos wie eine (Mutterkamelin), die (ihr Füllen) verloren hat und sich nachts an ein Bauw erinnert⁶⁾.

4. Bei meinem Leben! Ich habe mich lange bemüht, Hālid von (dem Feldzuge nach) Syrien abzuhalten; aber Hālid gehorcht dir ja nicht!

5. Und ich habe mir lange Zeit mit seinen Brüdern Mühe gegeben; und es war (doch), als ob man das Verbot aufgeschreckten Straußen zu Gehör bringen wollte⁷⁾.

6. Da sagte ich (schließlich) zu ihm: Der Mann ist nicht Herr seiner selbst! Und er wird nicht mehr zum Stamm seiner Sippe zurück kehren.

7. Ich trauere um den Stamm der Sippe, von dem ein Rand und einzelne Streifen abgetrennt zu werden beginnen.

¹⁾ Die Verse 3 und 4 stehen außer Zusammenhang mit den übrigen; das Gedicht ist offenbar fragmentarisch.

²⁾ Das Unglück wird mit einem Reiter verglichen, der sich als Hintermann (*radīf*) aufsetzt und zu diesem Zweck sein Sattelkissen (*kifl*) auflegt.

³⁾ Nach Kmt. und LA. wären *garāšī'u* breite Täler; ich würde unter den „breitbrüstigen“ in unserem Zusammenhang eher die Pferde der ausziehenden Krieger verstehen, die wie ein Wildstrom über die Ebene dahinfluten und den Vers 1 erwähnten Uwais mit sich führen.

⁴⁾ Der textliche Zustand dieses Gedichtes ist besonders schlecht; es scheinen mindestens zwei Gedichte gleichen Reimes und Metrums miteinander vermengt zu sein.

⁵⁾ Vgl. Qais b. al-Ḥaṭīm, ed. Kowalski I 2 und IV 5.

⁶⁾ *Bauw* ist die mit Panikum ausgestopfte Haut des geschlachteten Füllens, die man zum Mutterkamel legte, damit es die Milch nicht zurückhalte.

⁷⁾ Der Vogel Strauß galt wegen seiner unsichtbaren Ohren als taub.

8. Bei Allah! Es bleibt von seinen Geschicken auch nicht verschont ein versprengter (Gazellenbock), der einzeln in den Gebieten von al-'Alāja haust¹⁾.

9. Einer von den dunkelfarbigem, der auf dem rauhen Hochgrund herumsteigt, als wäre er ein (den verlorenen Weg) Suchender, wenn er am frühen Morgen aufgeregt (zu rufen) anhebt²⁾.

10. Er schreitet bei Tagesanbruch auf irgendeinem Bergkamm, gleichwie der in vertragsmäßigem Schutzverhältnis stehende nach dem Beschützer ruft.

11. Es haben ihn von den Gefährten an irgendeinem Rastort weggescheucht Reiter, die (ihn) verfolgten, bis er die Zufluchtsplätze erreicht hat.

12. Sie (die Zufluchtsplätze) ließen ihn an jeder Auslugstelle vom Himmel nur einen Streifen sehen; so verweilte er den Tag über an den (verborgenen) Ruheplätzen³⁾.

13. Indem er immerfort, von Sorge durchschauert, angestrengt beobachtet⁴⁾, ob sich denn der Tag (noch nicht) dem Ende zuneigt.

14. Schon vorher waren auf ihre Genossen vergessen gemacht worden (Wildeselinnen), die in Milchfülle stehenden von ihnen und die (bereits von den Fohlen) getrennten, milcharmen.

15. Als sie von Wasser troffen und ihre Ungestüm immer noch zunahm, da brachte er (der Eselhengst) sich in Sicherheit, von Angst bedrückt und in Schweiß gebadet.

16. Er rennt mit fliegenden Flanken voran gleich einem sengenden Brande, den das Röhricht um sich greifen läßt.

17. Es stellt sich bei ihm, während der Staub auf seinem Rücken liegt, statt der verfilzten Haardecke ein immer neuer Schweißausbruch ein⁵⁾.

18. Wenn er beharrlich weiterflieht, spaltet er seinen Weg, indem er einen Galopp mit festem Hufaufschlag anschlägt.

19. Es ist, als trüge er einen (weißen) surāfischen Mantel, wenn er läuft und nach dem weichen Boden der harte ihm zusetzt⁶⁾.

¹⁾ Der Kmt. bezieht die hier beginnende Schilderung auf einen Wildesel; bei Abū Du'aib (V 6 und VI 7) ist al-'Alāja ein an Gazellen reiches Gebiet; die Verse 8—13 beziehen sich auch sicher auf einen Gazellenbock oder einen Steinbock; erst mit Vers 14 beginnt die Wildesel-Schilderung.

²⁾ Der Herumirrende (*nāšid*) ruft und horcht, ob er von niemand Antwort erhält; vgl. Ibn Tufail, *Šarḥ* zu I 26. *Ihtāğā* „erregte Töne ausstoßen“ sagt Abū Du'aib VIII 3 auch von der Flöte!

³⁾ Vgl. Lane 1145.

⁴⁾ Wörtlich: „teilt er seine Sache ein“, d. h. wohl: überlegt er, wie weit der Tag vorgeschritten ist.

⁵⁾ *al-masīḥ* ist wohl gleichbedeutend mit *al-mish* „grobe Haardecke“; mit einer solchen Haardecke werden die vom Schweiß verfilzten Haare verglichen, z. B. Abū Du'aib XVI 5; *al-ğajjit*, primär die sich ergießende Regenwolke wird hyperbolisch für reichlichen Schweißerguß gebraucht; daher ist ein *faras dū ğajjitin* (Abū Kabīr 4, 11) „ein guter Renner“, ohne daß deshalb *ğajjit* „ein Lauf nach dem anderen“ bedeuten müßte.

⁶⁾ Von hier ab ist der Text ganz in Unordnung; der Wildesel, der Vers 21 erschossen

20. Und es haben ihn vom Wasser eines Tümpels hinweggejagt Schützen, in deren Händen gleichförmige, lange (Pfeile) waren¹⁾.

21. Und sie spalteten sein Herz mit scharfgemachten Pfeilen; sie (die Jäger) hatten altangelegte Anstände.

22. So kam er immer wieder zu seinen Tümpeln und ließ sich von der Sonne bescheinen, nachdem ihn die gewohnten Tränken im Stich gelassen hatten.

23. Er hat eine Trinkstelle, von deren in der Gluthitze (verdampften) Wasserresten das (scheuere) Wild bereits vertrieben worden war, so daß es sie nicht mehr aufsuchte.

24. Die ausgefallenen Federflocken der Vögel auf ihrer Wasserfläche sehen, wenn der Wind sie peitscht, wie verfilzte Wolle aus.

25. An einer Stätte des Durstes, zu der er (der Wildesel) unvermeidlich kommen mußte — über ihr lauern die Wildschützen zu zweien oder einer allein.

26. So hielten ihn den ganzen Sommer hindurch die donnernden Wolken hin, ohne daß er sein Verlangen nach dem Gewitterregen erfüllt fand.

27. Wenn die gleichmäßige Viertagefrist ihn gequält hatte, so machte er sich nach deren Ablauf (am fünften Tage) ans Wasser heran und stieg zur Tränke nieder.

28. Er kam wieder, als eines Abends schon vor ihm über dem Wasser Platz genommen hatte ein kurzackiger Jäger, der seine Schußbeute nicht angeschossen entkommen läßt (sondern sogleich tödlich trifft)²⁾.

worden ist, kommt im nächsten Verse wieder zur Tränke und treibt das so lange, bis er Vers 28 noch einmal zur Strecke gebracht wird. Ich vermute, daß die Qaṣīde mit Vers 19 endigte und die Überlieferer, von diesem Schlusse unbefriedigt, im Laufe der Zeit alle nach Reim und Metrum hierher passenden Verse hier anfügten oder selbst neue hinzudichteten.

¹⁾ *maṭārīdu* „langgestreckte“ wird nach Schwarzlose, Waffen 294, in lobendem Sinne auch von Pfeilen gebraucht; ebenso *qirān* „gleichförmige“, z. B. Muf. Lyall 86, 6; häufiger aber ist *miṭrad*, pl. *maṭārid* der Speer, z. B. Tufail, ed. Krenkow I 7 (Schwarzl. 212: „Jagdspieß“); hierzu bemerkt Krenkow: *qirān* ist ein seltener Plural von *qarn*; wo Eisen fehlte oder man zu arm war, wurde ein Antilopenhorn als Lanzenspitze benutzt; vgl. Aṣma'ijjāt 55, 16.

²⁾ Zur Bedeutung von *lā junmī ar-ramijjāta* vgl. Šarḥ zu Muf. Lyall 113, 20.

Nachweise und Lesarten.

Sā'ida Ibn Ġu'ajja.

I.

Zitate: 1. 2. 3. 59. 60. 'Ainī II 545. — **1. 3. 57. 58. 59. 61.** Suj. Šarḥ 5. — **1. 3.** LA II 142. TA I 413. — **1.** Nawādir 27 (1. Hv.). J. Sikk. Iṣlāḥ I 55. A. Hilāl I 257 (1. Hv.). Qālī II 233. Ġauh. I 40. LA I 283. 481. II 141 (1. Hv.). XIX 270 (anon.). XX 293. TA I 197. Muf. Lyall 767. Lane 495. — **2.** Asās² I 56. LA VIII 389. TA V 9. — **3.** Ġāḥ. Haj. III 132. LA I 495. II 66. TA I 365. Lane 1943. — **4.** LA IV 290. TA II 427. — **5.** Ašm. Wuḥūš Z. 35/36. — **6.** LA I 404. 475. TA I 271. — **7.** Nawādir 4 pu. LA XX 211. TA X 375. — **8.** J. Sida X 134. LA I 70. TA I 65. — **9. 10. 11.** J. Sikk. Iṣlāḥ I 116. — **9. 10.** Jāq. I 164. — **9.** LA XX 234. — **10.** Ġauh. II 59. 258. Asās² I 11. Jāq. IV 392. LA XI 230. 231 (1. Hv.). XIV 283. TA VI 247. VIII 186. — **11.** LA XI 49. TA VI 138. — **12.** LA IV 111. — **14—20.** Hamd. 232. — **14—16.** Jāq. III 327. — **14. 15.** Jāq. I 658. — **14.** Add. Houtsma 138 (anon.). Ġauh. II 303 (2. Hv.). J. Sida XIV 65. LA XV 222. XVII 170. XX 354. TA VIII 363. IX 284. — **15.** J. Dur. Ġamh. I 301 (A. Ḥirāš). Bekrī 167. LA I 274. IV 184. IX 363. XII 154. XIV 357. XIX 96. XX 131. TA I 191. V 277. VII 31. X 172. 333. — **16.** 'Ain 101. Jāq. III 551. LA XII 143. TA VII 24. — **17. 18. 19.** Jāq. III 93. — **17. 18.** Jāq. III 756. IV 735. — **17.** LA III 177. VI 278. XIX 11. TA X 141. — **18. 19.** Bekrī 687/88. — **18.** J. Sida XV 200 (anon.). LA II 403. XVII 183. XX 173. TA I 590. IX 289. X 355. — **19.** Jāq. III 715. LA II 121. TA I 399. — **20.** LA II 130. VII 340. TA I 405. IV 122. — **22.** Ašm. Nabāt 38. Ġauh. II 527. LA I 51 (anon.). XIX 367. TA I 57 (anon.). — **23. 24.** Mağm. 212. — **26—36.** J. Qot. Ma'ānī II 9^r—10^r. — **26.** J. Qot. Ma'ānī I 257. LA XVIII 174. TA X 82. — **27.** LA I 236. XI 155. TA I 168. VI 201. — **28.** J. Sida VIII 179. LA XIV 145. TA VIII 116. — **29.** LA XI 263. TA VI 275. — **30.** J. Sida VIII 179. LA IV 284. TA II 425. — **31.** J. Dur. Ġamh. I 214. LA XVI 195. — **32.** J. Sikk. Iṣlāḥ I 58. Ġauh. I 505. II 388. J. Sida V 19. LA I 438. VIII 288. IX 243. XVII 114. TA I 292. IV 386. V 196. IX 260. — **33.** J. Dur. Ġamh. s. v. جنب. Qālī II 263. Ġauh. I 39. 61. 563. II 552. LA I 273. 441. IX 266. XI 234. XIX 232. XX 172. TA I 191. V 215. X 225. 355. — **35. 36.** J. Qot. Ma'ānī II 10^r. — **35.** LA VI 103. TA III 318. — **36.** LA III 454. IX 244. TA II 238. V 197. Als Vers des Abū Kabīr: TA I 475 (vgl. Bajraktarević, Fragm. II.) — **40.** LA I 308. XI 229. TA I 214. VI

248. — 43. LA VII 55. TA III 562. — 44. LA III 484 Z. 5 (1. Hv.) u. Z. 11. IV 21. TA II 252 Z. 17 (1. Hv.) u. Z. 24. II 278. — 46. 47. 53. J. Qot. Maʿānī II 168^r. — 46. Muf. Lyall 82¹⁷ J. Sikk. 47. Ġauh. I 350. LA I 210. VI 151. TA I 149. III 347. — 47. J. Sikk. 45. J. Dur. Ġamh. II 326. — 50. J. Qot. Maʿānī I 145. — 53. LA II 195. TA I 445. — 57 bis 61. Ĥiz. I 474. — 58. J. Dur. Ġamh. II 11. Iskāfī 99. — 59. LA XI 361. — 60. LA XVIII 246. — 61. Sīb. I 89. Nawādir 15. Kāmil 208. J. Dur. Ġamh. III 32. Istidrāk (Kpl. 1328) 45. J. Sīda XIV 76. LA XIII 473. Muġnī I 6 (1. Hv. Der 2. Hv. in der Ḥāšija l. c.). ʿAinī II 544. Ĥiz. I 474. TA VIII 18¹. — 63. LA III 147. TA II 73.

Varianten: Nach Ĥiz. I 474²⁰ besteht die Qaṣīde nur aus 52 Versen. Zweifellos sind zahlreiche Verse interpoliert, zumal in der zweiten Hälfte des Gedichtes. Auffallend ist z. B., daß von den Versen 51 bis 56 keiner bezeugt ist.

1. حَبَّ im Sinne von مَا أَحَبَّ: Nawādir. LA I 283 (s. v. حَبَّ). II 141. 142. **ك. وَلَيْكَ T] وَلَيْكَ K.** A. Hilāl. **ك. يَتَحَبَّبُ T] يَتَحَبَّبُ K.** Die Selbstanrede in Vers 2 und 3 spricht für وَلَيْكَ; so haben auch alle Šawāhid. — **ك. T] تَشَعَّبُ Gl. K a. V.** Muf. Lyall i. Text (تَشَعَّبُ a. Var.). Ġauh. ʿAinī. — 2. **ك. T. Asās] تَفْتَنُكَ LA. TA.** ʿAinī. **ك. T. LA. Ich halte تَرْقُبُ für allein richtig;** denn diese Lesung ergibt den dem Schema der Liebespoesie entsprechenden Sinn: die Hindernisse bestehen darin, daß Ġaḍub dir ausweicht, da sie weiß, daß du vom Späher beobachtet wirst. — 3. **ك. متَرَبَّبُ LA. TA. مَكَّة [وَجَرَّة] ʿAinī.** — 4. **ك. أَنُفُفُ K; in T** fehlen die Vokale. — 5. **ك. بَشَرِيَّة LA beidemal] بَشَرِيَّة K (auch im Šarḥ!).** T. **ك. يَرْطُبُ [صَح] K mit يَرْطُبُ Gl. K. يعود بها LA.** Ich übernehme die Lesung von LA. **ك. يَفْرُو LA u. TA haben يَفْرُو (das erste Wort des nächstfolgenden Verses!).** Zu يَتَقَي s. Fleischer, Kleinere Schriften III 482f. **ك. متُونِه Nawādir. سَرَاتِه Gl. K als abgelehnte Var.** — 8. **ك. تَتَعَبُ (sic) K. تَتَعَبُ LA] تَتَعَبُ LA. لَ LA.** J. Sīda. LA. TA. — 9. **ك. تَتَعَبُ K. T. مقامهن LA. Asās. Iṣlāḥ. مقامهن K. T. — 10. جَلَف Iṣlāḥ. سَرَفَت يَمِينَه LA s. v.] سَرَفَت T.** Ohne Vokale: **ك. ما تُبْدِي K]**

— T. *Islāh*. — *Islāh*. ما تُخْفِي T. ما تُبْدِ LA. TA. مُجَرَّبُ K. —
 14. أَفْعَنَكَ [T] أَفْعَنَكَ K (auch im *Šarḥ*). LA XV 222. Alle übrigen *Šawāhid*
 wie Text; nur bei Hamd. lautet der erste Halbvers: نَسْفَاكَ ذُو حَمَلٍ كَأَنَّ وَمِيضَهُ.
 شِيمَ T] نَشِيمَهُ und تَسَنَّمَهُ mit صمع معا K. J. Sīda. LA. TA (s. v. شيم
 a. Var., sonst wie Text). مُوقِدُ [مُتَّقِبُ] LA XVII 170. TA IX 284. — 15. سَاجٍ
 Hamd. يَلْوِي Jāq. Bekrī. يَلْوِي LA XIX 96. XX 131 (sub voce!). LA I 274.
 سَيِّدٌ ... بَغِيَقَاتِ (J. Dur. Ġamh.: بَغِيَقَاتِ). يَجْنِبُ Hamd. Bekrī. Jāq. (J. Dur. Ġamh.: بَغِيَقَاتِ).
 يَجْنِبُ LA XIV 357. — 16. عَمَقًا K] عَمَقًا (sic) T. Hamd. Jāq III 727 (ad vocem,
 mit Var. عَرَقًا). LA. Jāq. III 651. عَرَضَهُ T.] عَرَضَهُ K. Ain. LA. عَرَضَهُ
 Jāq. Hamd. رَعَدًا [رَعَدًا] Jāq. LA. TA. — 17. عَكِرَ K] عَكِرَ Hamd. Jāq. LA. TA. —
 T. LA. VI 278. XIX 11. عَكِرَ Jāq. فَيَعُ Hamd. لَبَنَ u. الأَرْكَبُ Hamd. Jāq. —
 18. فَاذْرِلَ Hamd. Jāq. III 756. مُخْتَلِجٍ Hamd. وَاغْوِدِرَ LA u. TA s. vv. عَيْنِ u.
 نَبَا LA u. TA s. v. نَبَت. نَبَا K] نَبَاتِ T. Hamd. Jāq. III 93, 756.
 نَبَاتِي Bekrī als Lesung Sukkarī's. Jāq. IV 735 (s. v. als Varr.: نَبَا u. نَبَاتِي).
 J. Sīda. LA. u. TA s. vv. عَيْنِ u. نَبَت. Bekrī. LA II 403. — 19. وَالْأَنْزِلَ
 طَائِفَ Hamd. تَمَّ أَنْتَمَى بَصْرَى. — 20. مَنَزِلَ TA. مَنَزِلَ Hamd. والدَّوْمَ
 TA. مَعْرِ الْمَفَارِقِ Gl. K a. Var. — 21. —
 22. الطَّحْلَبُ T und die *Šaw*. — 23. الطَّحْلَبُ K] الطَّحْلَبُ T. TA. عضاهه
 24. أَصْهَبُ (st. أَصْهَبُ) Maḡm. — 25. مُنْطَقٍ u. مُنْصَبٍ T. مُنْطَقٍ u. مُنْصَبٍ
 26. وَتَأْتَرِي K. T.] وَتَأْتَرِي LA. TA. ثَوْب. — 27. يَرْعَبُ LA u. TA s. v. (مما st. منها)
 28. هَفَّ K. T.] هَفَّ LA. TA. لَتَكَشَفَتْ J. Sīda. — 29. وَتَخْتَوِي
 30. كَأَنَّ ما K. T. Kَأَنَّمَا J. Sīda. حَيِّتُ LA. TA. مَحْلَبُ K (false; *Šarḥ*:
 richtig. حَيِّنَ K. T.] لَمَّا J. Sīda.

- (حبة محلب). — 31. **اَشْبَّ** T. **اَبَابُهَا** LA **شَنِي** K. — 32. **اَحْرَاضٌ** K im Text u. Šarḥ, beidemale mit subskribiertem ح. Dagegen T und alle Šawāhid wie Text. — 33. **تَنَبَّى** alle Šawāhid] **تَنَبَّى** K. T. (sicher falsch. Kr.). — 35. Alle Šawāhid **حَلَقَ** u. بما. — 36. **فَازَالَ مُفْرِطُهَا**: LA III 454. Die Lesart des 1. Hv. **فَازَالَ مُفْرِطُهَا** (st. عليه) alle Šawāhid. Die Lesart des 1. Hv. **فَازَالَ مُفْرِطُهَا** beruht offenbar auf einem Versehen des Schreibers. — 37. **فَرَطَ** K.] **فَرَطَ** T. — 39. **تُصْبِحُ** em.] **تُصْبِحُ** K. T. — 40. **طَرَائِفَ** LA I 308 u. TA beidemale. — 41. **بِيضُ** T] **بِيضُ** K. Der Zusammenhang erfordert **بِيضُ**. — 42. K hat im Text **وَأَذَا** und **تَوَفَى**, am Rande als Var. **تَوَفَى**. T hat **تَوَلَّى**. — 43. **فَإِذَا** K. T.] **فَإِذَا** LA. TA. — 44. **بُدْخَاءَ** LA III 484⁵ u. TA II 252¹⁷. **مَدْحَاءَ** LA IV 21 u. TA II 278. **تَتَقَى كَمَا يَتَقَى** T. **تَتَقَى كَمَا يَتَقَى** LA IV 21. **يَتَقَى كَمَا** LA III 484¹¹ u. (ohne Vokale) TA II 252²⁴. — 46. **يَوْمًا هُنَاكَ** LA I 210. TA I 149. Muf. a. Var. **لَبَّسُهُمْ** J. Sikk. **الْقَنِيرُ** Gl. K. Gauh. LA. TA. — 48. K hat **يَسْتَقِيمُ**, T nur **يَسْتَقِيمُ**. — 50. K hat **الرِّمَاعَ**, T **الرِّمَاعَ**; ich halte die Lesung von T für die allein mögliche. — 51. K hat **مُشَدِّبٌ** und dazu die Glosse: **أَيُّ مَنْقَى**. T hat **مُشَدِّبٌ**. Für die Lesung K spricht der durchgehende Reim **بَـ**; dem Sinne nach würde man die Lesung T erwarten. — 52. **مِنْ كُلِّ أَوْبٍ** Gl. K. — 53. **حَلَفْتُ** T. — 55. **شَرْحَبَ** K. dagegen **شَرْحَبَ** T. Da in Ged. II 41 K und T **شَرْحَبَ** haben, wurde es auch hier im Texte angenommen. — 57. **ضَبْرًا** Hiz. — 59. **مِنْ كُلِّ أَسْحَمٍ ذَابِلٌ لَا ضَرَّةَ**: Hiz. (**وَيُرَوَّى مَوْضِعُهُ ضَرْبًا**). — 60. Hiz. liest **مُخَرَّبٌ** (**بِالْخَاءِ الْمَعْجَمَةِ**), erklärt es aber doch als **اغْضَبَان**. — 61. Alle Šawāhid haben **لَدُنَّ** st. **لَدَى**; nur zu Nawādir 15 ist als Var. (nach al-Aḥfaṣ)

die Lesart unserer beiden Codd. bezeugt. قَصَلْ (st. مَتْنَه) Hāš. Muḡnī a. Var. —
63. يَكْفُرُونَ LA.

II.

Zitate: 1. Anh. XXV 1. 2. 2. 3. 4. 8. 9. 17. 18. 19. 28. Suj. Šarḥ. 57f. —
1. 8. 27. 17—26. Hiz. III 453f. — 1. 2. 4. 7. Ham. Buḥt. 207 Nr. 1076. — 1. Jāq.
IV 581. How. II 512. — 2. J. Sikk. 113. Asās 278. LA XV 361. TA IV 254.
IX 18. — 4. LA XVII 346. TA IX 364. — 5. LA XIV 351. TA VIII 221. —
6. LA I 188. — 7. LA IV 317. XIV 247. TA II 437. VIII 152. — 8—11. 14. 17.
18. 19. 20. 22—25. J. Qot. Maʿānī II 55^r—56^r. — 8. Suj. Šarḥ. 195 (1. Hv.). —
9. Jāq. IV 21. LA. XVI 54. XVII 232. TA IX 79. 317. — 10. LA XV 276. XVIII 173.
TA VIII 388. X 80. — 11. J. Dur. Ġamh. III 89. Qālī I 26. LA II 133, XI 70.
XV 155. 244. TA I 412. VI 150. VIII 324. 372. — 12. J. Qot. Maʿānī II 195^r. LA
I 465. XV 173. TA I 308. VIII 332. — 13. Ġauh. II 318. LA XV 333. TA IX 4. —
14. J. Qot. Maʿānī I 354. LA XV 411. XVI 80. TA IX 39. Ġauh. II 342 (Fragm.).
— 17. LA XVIII 311. — 18. J. Sikk. 398. Azm. II 54 (2. Hv.). How. I 65 (1. Hv.
von 18 u. 2. Hv. von 19 als ein Vers). Ġauh. II 120. LA XII 216. XVII 38. TA
VII 67. IX 215. — 19—23. R. Geyer, Zwei Ged. II 103 (Text u. Übersetzung). —
19. LA XVIII 4. XIX 207. TA X 3. 215. — 20. Sib. I 47. J. Jaʿiš 828. Hiz. III
450. LA II 45. XIII 503. XVI 79. XIX 145. TA I 354. VIII 35. How. I 1618.
Lane 1836 (2. Hv.). — 22. Add. Haffner (Ašm.) 22. — 24. Muḥiṭ 436. — 28. Bekrī
221. 552. Jāq. IV 581. LA IX 233. TA V 188. — 29. Jāq. IV 233. LA XV 66¹²
(2. Hv.). — 30. LA IV 26. XIV 369. XV 130. TA VIII 230. — 31. Ġauh. I 207.
II 290. LA IV 26. XV 130. TA VIII 310. — 32. LA XIII 147. TA VII 271¹⁵ (1. Hv.).
— 33. Zusammen mit XXVI 3: J. Qot. Maʿānī II 168^v. — 33. J. Qot. Maʿānī II
165^r. — 34. LA XV 93. TA VIII 291. — 35. J. Qot. Maʿānī I 72 (anon.). Asās
I 114. LA XIV 354. XX 273. TA VIII 223. X 391 Z. 8 v. u. (2. Hv.). — 37. J. Qot.
Maʿānī II 166^v. — 39. LA XI 65 (anon.). XV 27. TA VI 148. VIII 251. Koseg.
Šarḥ 87, 4. — 41. LA XVI 49. TA IX 73. — 42. LA XI 120. TA VI 180. — 44. LA
XV 127. TA VIII 309.

Varianten: 1. أَلَا [ولا] Gl. K. (-Mubarrad). Suj. Šarḥ. Hiz. i. Text; dazu als
eine von Sukkarī überlieferte Variante: يَا لِرَجَالِ أَلَا Buḥt. —
2. فَالشَّيْبُ دَاءٌ شَدِيدٌ Buḥt. لَا شِفَاءَ لَهُ J. Sikk. Suj. Šarḥ. TA IV 254. Der
2. Hv. bei Buḥt.: وَلَا لِصَاحِبِهِ بُرٌّ مِّنَ السَّقَمِ. — 3. نَوْمَةٌ T. Suj. Šarḥ] K. نَوْمَةٌ
K (o. Vok.)] غَدَاةُ T. مَسِيرُ النَّاسِ Konj. Kr.'s] K u. T: يَسِيرُ النَّاسُ. — 4. فِي مِرْقِيهِ. —
Gl. K. وَفِي الْأَرْسَافِ LA. TA. وَفِي الْأَوْصَالِ u. Buḥt. غَمْرٌ. — 5. يُصَلِّي T] يَصَلِّي

(o. Vok.) K. يَصْلَى LA. — 6. وَرَاءَ الدَّارِ LA. T! نَم K. Am Rande von K als Var. nochmals قم (ohne Vok.). Verschreibung für نَم? — 7. تَرَاهُ تُرْعَدُ Buht. تُرْعَدُ LA XIV 247 (TA entsprechend, ohne Vok.). Bei Buht lautet der 2. Hv. وَإِنْ خَطَا فَهَوَ نَضُّوَ طَائِشَ الْقَدَمِ. — 8. لِلَّهِ يَبْقَى Suj. Šarḥ. 195 u. als Var. ibid. 58 Z. 11. — 9. مُصْعَدَةٌ Jāq. T. Jāq. الضَّالِّ. Šarḥ. 195 u. als Var. ibid. 58 Z. 11. — 10. النَّسَمِ T. TA IX 79. Ma'ānī. LA XV 276. TA VIII 388. LA an beiden Stellen. جَى Ma'ānī. LA XV 276 u. TA VIII 388 J. Qot. Ma'ānī. (تَنْطَقُ). T. LA XV 276. [تَنْطَقُ LA XVIII 173] Ma'ānī. T. TA ohne Vokale aber mit dem Vermerk: بضمّتين. — 11. يَسْدُوفِ T. LA II 133. TA I 412. J. Qot. Ma'ānī. J. Dur. Ġamh. LA. TA (außer II 133 bzw. IV 412, wo beide: يَبْصِرُهَا). (يَبْصِرُهَا) LA XV 244. TA VIII 372. LA XV 244 pu. als Lesart Ibn Barri's. T u. alle Šaw.; K dagegen hat: مَخْطُوفٌ أَلْحَشَا زَرِمَ. — 12. حَتَّى أَشَبَّ لَهَا. TA I 465. J. Qot. Ma'ānī. (جَشَّ st. نَبَعَ). TA I 308. T. TA I 308 (o. Vok.). J. Qot. Ma'ānī. (جَشَّ st. نَبَعَ). TA I 465. TA I 308. (Druckf.?). K u. T i. Text] كَالسَّجَمِ J. Qot. Ma'ānī. LA u. TA überall, auch sub voce سَجَم; Gl. K setzt سَكَم st. سَجَم voraus, aber nicht سَجَم. — 13. ذَاتُ الْأَمِيلِ بَأْتْنَاءَ. LA a. Var. (nach J. Sida). — 14. أَدَّ T. — 15. صَوَارَ K. صَوَارَ LA. مُدْزَاةَ LA s. v. دزى. Auch Suj. Šarḥ hat مُدْزَاة; Gl. K aber setzt مُدْزَاة voraus. من النَّظْمِ. — 16. من النَّظْمِ T. من النَّظْمِ LA. Suj. Š. kommentiert: والنظم بضمّتين جمع نظام. — 17. طَاوِيَةٌ Gl. K a. Var. صَادِيَّةَ Ġauh. LA. TA. Statt مَكْتَدَم hat LA XVII 38 irrtümlich مَحْتَرَق, das TA getreulich abschreibt, obwohl er an der gleichen

Stelle (IX 215) sagt: **صاوية** TA X 215. **أوتيت** 19. — **كما هو في شرح الديوان** Stelle (IX 215) sagt: **صادية** LA XIX 207. TA X 215. Suj. im Text; im **Šarḥ** **طاوية** u. als Var. **صاوية**. **صادية** Hiz. LA XVIII 4. TA X 3. Zur Konstruktion des 2. Hv. s. How. I 65, Suj. **Šarḥ** 58 (wo unser Vers auch als **Šāhid** des **Maṣnaf** erwähnt wird). — **بات أضطراباً** 20. — **يخفى > يجفى** LA XVI 79. — 21. **بعد الرقاد** Hiz. — 22. In K ist **يخفى** geändert und mit **صح** vermerkt. Der **Šarḥ** setzt noch **يجفى** voraus und notiert **يخفى** als Variante. **تراب جديد الارض** J. Qot. Maʿānī. Hiz. **حيران** T; auch Add. Haffner (Aṣm.) hat in der Vorlage **حيران**; s. hierzu Haffners Fußnote! — 23. **تَحْيَا** J. Qot. Maʿānī. **يافرها** K i. Text; aber im **Šarḥ** **يافرها**. — 24. **لم ينتسب** K. **لم ينتسب** T. — 25. **يافرها** T **يافرها** K i. Text; aber im **Šarḥ** **يافرها**. J. Qot. Maʿānī **نافرها** (Kmt.: **نافر**). Die Lesart K **يافرها** ist sekundär; der Punkt des **ز** ist auf dem Lichtbild noch als später hinzugefügt zu erkennen; Kr. emendiert **نافرها**. — 26. **هَلَّا أَقْتَنِي** TA a. Var. des **Ġumāḥī** T. **وَقِيلَ** Hiz. **وأدركه** 27. — 28. **ذات** LA. **ذات** T. **ذات** K **ذات** 29. **من أَحَدٍ** LA. Suj. **Šarḥ**. — 29. **ذات** LA. **ذات** T. **ذات** K **ذات** 30. **يَهْدِي** LA IV 26. **بَائِجَةً مِنَ الْبَوَائِجِ** LA IV 26. **نُخْشِي عَلَيْهِ** 31. — 32. **لِلْأَنْبَاءِ** K. **لَا مُنْتَهَا** K. T. **Ġauh.** u. LA s. v. **نبغ** a. Var. **نَائِجَةً** K am Rande a. Var. **بَائِجَةً** Gl. K a. Var. **نابجة من النوايج** LA IV 26 a. Var. **نابجة من النوايج** **Ġauh.** LA. TA. — 33. **مَكْرَهُ** LA. **مَسَامٍ** T. **مَسَامٍ** K. LA. — 34. **يَدْعُونَ** T. **يُرْتَع** K. T. — 35. **نَابَهُمْ** K. T. **نَابَهُمْ** Asās. **فَرَعَا** **حَتَّهْم** J. Qot. Maʿānī II 165. **يُرْتَع** Maʿānī II 165 (II 168 ohne Vokale) — 36. **يَرْمِيَاتٍ مُكْرَبَةٍ** K. **يَرْمِيَاتٍ مُكْرَبَةٍ** T. Ich übernehme die Lesung von T, da die Stelle in K Spuren einer Korrektur zeigt: ein ursprüngliches **يَرْمِيَاتٍ** ist scheinbar nachträglich in **يَرْمِيَاتٍ** umpunktiert worden; infolgedessen mußte dann **مُكْرَبَةٍ** gelesen werden; auch hier wurde — erst nachträglich hinzugefügt, während das

ursprüngliche — stehen blieb! — 36. يَسَاقُونَ conj. Kr.! K u. T haben يَسَاقُونَ, eine etwas gewaltsame Glättung des unbefriedigenden Urtextes; da ich Kr.s Konjekture in den Text übernahm, mußte die auf die Lesart يَسَاقُونَ bezügliche Stelle des Šarḥ weggelassen werden. — 38. خَرَادِيل K, خَرَادِيل T. Šarḥ K hat durchwegs خردل. Nach LA XIII 215 ult. 216¹ sind beide Schreibungen richtig; es bleibt aber auffallend, daß T hier wieder, wie im vorhergehenden Verse, von K abweicht; der Punkt des ذ in K scheint nachträglich gesetzt zu sein (er ist auf dem Lichtbild blasser). — 39. إِسْوَان T. حَطِم K. T. Gl. K] حَطِم LA XV 27 s. voce und Koseg. قَصِم Gl. K a. Var. LA XI 65. TA VI 148. — 40. يُؤْوَى K] يُؤْوَى T. Die Lesart J. Qot. Ma'ānī] ضَنّ K ضَنّ J. Qot. Ma'ānī] T. Die Lesart J. Qot. Ma'ānī ist zweifellos die richtige. — 42. مُطَرِّف K. مُطَرِّف T. TA s. v. (zu unserem Vers als Šāhid): — 44. مَبْتَدِرًا LA. يروى بكسر الراء وفتحها

III.

Zitate: 1—6. J. Qot. Ma'ānī II 10^v—11^r. — 1. Bekrī 350. Jāq. II 546. 578. III 484. 658. IV 246. J. Sīda XVII 25. LA I 359. XI 388. XV 252. XIX 280. TA I 244. 640. VI 345. VIII 376. — 2. LA VII 155. XV 422. TA III 607. — 4. LA IX 36. TA V 53. — 5. Gauh. I 131 (2. Hv.) J. Sīda XVII 11. LA II 432. TA I 608. — 6. LA VI 103. XIV 371. TA III 318. VIII 231 (2. Hv.).

Varianten: 1. فَا LA XV 252. TA VIII 376. دَنُوبَهَا Ma'ānī. LA XV 252. TA VIII 376. تسقى دبورها Jāq. III 658. Bekrī als Lesart des al-Aḥḡaš. فَعْرَوَان K. T. LA s. v.] فَعْرَوَان Gl. K. Bekrī. Jāq. (dieser s. voce: عَرَوَان und als Lesart J. Duraid: عَرَوَان. Ma'ānī. TA I 244 hat (ausnahmsweise abweichend von LA): الكراب فطيها. Daß es sich nicht um eine bloße Verschreibung handelt, beweist Jāq. IV 246, wo s. v. الكرات bemerkt ist: هكذا هو فى عدة مواضع من: كتاب الهذيل وهو غلط والصواب الكراب. — 2. شَتْنُ الْبَرَاتِن LA VII 155. TA III 607. مُكْرَم K. T. Gl. K.] مُكْرَم J. Qot. Ma'ānī. LA XV 422 s. v. كَرَم. LA VII 155. Vgl. Koseg. 7, 8 الْبَنَانُ مُكْرَمًا. — 3. وَأَخْرَاصُهُ K] وَأَخْرَاصُهُ T. — 5. حَتَّهَا K. T. Gl.

K.] جَنِّهَا alle Šawāhid! Da in K, im Text und Šarḥ, die Lesung حَتَّ durch subskribiertes ح gesichert ist, wurde sie beibehalten. — 6. الْإِبْرَاد K] الْإِبْرَاد T. Ma'ānī. الْإِبْرَاد LA. TA. — 7. أَضْوَاهَا u. مُجَلِّجَل T.

IV.

Zitate: 1. (2. Hv.) LA XIV 111. TA VIII 101. — 2. LA I 408. TA I 273. — 6. LA I 188. TA I 132. — 8. Koseg. Šarḥ zu 2, 1. — 9. J. Sikk. 12. LA XIV 376. TA VIII 232. — 12. J. Qot. Ma'ānī II 256^r. LA I 44. TA I 53. Dagegen als Vers des Abū Du'aib: J. Dur. Ġamh. III 113. J. Sīda XI 19. XIII 33. XVI 159. LA XIV 76. TA VIII 81. Die Nachricht, daß Abū Du'aib den Übernamen al-Qatīl gehabt habe (Ġauh. u. LA s. v. قَطِيل) stammt von J. Duraīd; vgl. Diw. Abū Du'aib Anhang XXI. — 13—17. J. Qot. Ma'ānī I 193—194. — 13. 14. J. Sikk. 277. — 13. LA IX 448. XIV 47. TA V 336. VIII 67. — 14. LA XIV 162. TA VIII 124. — 16. LA XIII 485. XIX 309. TA VIII 25. — 17. J. Dur. Ġamh. II 14. LA III 267. VII 139. XIV 239. TA II 140. III 597. — 19. LA XIX 213. — 20. LA XIV 159. — 21. LA XVIII 297 (LA XIII 326 eine Lücke für unseren Vers ad voc. زَلُول). TA X 131. — 22. LA IV 186. XVII 96. TA II 370. IX 249.

Varianten: 2. مَرْغَبٍ LA u. TA s. v.: مَرْغَبٍ ثقيل. — 4. ليعمدنى Gl. K a. Var. (in dieser Form kaum möglich). — 6. بما أقول LA. TA. — 7. لَا أَبْنُ أَقْوَام. — 9. J. Sikk. أَحَمَّتْ K. أَجَمَّتْ T. J. Sikk. LA u. TA s. v. — 11. مصعدة K. مصعدة T. — 12. J. Sīda XI 19 u. XVI 159; dagegen XIII 33 wie Text. — 14. حَقَّانِ J. Sikk. LA. TA] حَقَّانِ K u. T! ثَلْبَا J. Sikk. LA. شَهْرَبَّة. — 15. قَبِيل Ma'ānī. — 16. الْأَفْتَلِ LA XIX 309. عَلَيْهِ LA. TA. عَفَاء K u. T; dagegen LA u. TA wie Text. عَفْشَلِيل Ma'ānī. Zubaidī, K] عَفْشَلِيل T. عَفْشَلِيل. Istidrāk 32. LA u. TA s. v. — 17. جَانِبِ K. T.] جَانِبِها K. a. R. als Var. LA II 267. TA an beiden Stellen. عِنْد جَالِيهِ J. Dur., Ġamh. عِنْد جَانِبِ Ma'ānī. — 18. فَتِيل K] فَتِيل T. — 19. تَنْقَى عَلَيْهِ LA. — 20. عَدَاة K] عَدَاة T. عَدَاة LA. نُجْدٌ LA. Das Metrum spricht für نُجْدٌ; es müßte aber dann عَلَيْهَا folgen, das nirgends bezeugt ist. — 21. ضَبَابٍ K. LA] ضَبَابٍ T. — 21. الْعَمَاء Gl. K als Var. الْعَمَاء LA. — 22. عَدَاة الْوَجَلِ LA IV 186. TA II 370. — 23. فَتَقَّى K] فَتَقَّى T.

V.

Zitate: Nach J. Qot. Maʿānī I 484 ist das Gedicht von Sāʿida al-Ijādī.

1. LA III 123. VII 140. — 3. LA VIII 379. TA V 3. — 4. LA XVII 441. TA IX 44. — 5. LA XVI 189. — 7. LA VII 34. TA III 550.

Varianten: 1. نساء الحَيِّ LA. — 2. لِدَّةٌ Gl. K. a. Var. — 4. لَأ. في كُلِّ شَتْوَةٍ. LA. رَوَى فَوْقَهَا. LA. (?) رَوَى فَوْقَهَا. LA a. Lesart des Zagğāgī. إِيَّانَ. LA. — 5. يُنْزِلُ K. T] يُنْزِلُ LA. — 6. فَرَّقَهَا. T. في الحُصْنِ LA. — 7. أَدَّيْنِي LA. TA.

VI.

Zitate: 1. 2. J. Qot. Maʿānī a. Verse des Sāʿida al-Ijādī — 1. LA X 415. XIII 72. TA VI 85. VII 234. — 2. LA VIII 173 u. TA IV 299 a. Vers des Rāʿī — 4. Nach LA II 356 wird der Vers von J. Barri dem Sāʿida abgesprochen. — 5. J. Qot. Maʿānī II 197^v. LA XIII 422. — 6. LA XI 37 u. TA VI 129 anon. Marzub. Muwaššah (Kairo 1343) S. 87. Šin. 197. — 7. LA X 390 (anon.). XIX 336. TA VI 70. — 10. LA X 390. TA VI 70. Lane 549 (2. Hv.). — 11. LA IX 47. TA V 53.

10. LA X 390. TA VI 70. Lane 315 (2. 11. 70). Varianten: يُبِلُّ K. أَبَلَّ K a. Var. يَبِلُّ T. Ma'ānī. LA. Lane. العَدَى K. T] العَادَى K a. Var. Ma'ānī. LA. TA. Lane. — 2. يَحْشَشُ Ma'ānī, تُحْشَشُ LA. TA. لم يُوحَشْ Gl. K a. Var. مُسْتَوْبِدُ K. T. مُسْتَوْبِدُ LA. — 4. Gauh. u. LA nehmen auf unseren Vers Bezug, ohne ihn zu zitieren; sie lesen شِمَاتَا (بالكسر). — 5. أَجَزَتْ T] أَجَزْتُ K. أَجَرَتْ LA. رَمَيْتَ Ma'ānī. Die Lesung أَجَزَتْ scheint durch das أَنت des 2. Hv. gesichert zu sein. تُجَرِّ K. LA] تَجَرِّ (sic) T. كُلَّهَا K. LA. كُلَّهَا T. — 6. رَطِيبُ T. رَطِيبُ K. LA. Der Zusammenhang spricht für die Lesart T. ل u. رفارف Marzub. الفَوَارِقُ Sin. — 10. يَكُ K. يَكُ T. يَكَارِفُ K. Die Punkte des يَكُ scheinen nachträglich gesetzt zu sein; da der نَكَارِفُ (wie LA) voraussetzt, wurde يَكَارِفُ in den Text übernommen. — 11. يَشْرَهُمُ K. T. Wenn im vorausgehenden Vers نَكَارِفُ zu lesen ist, so muß in unserem Verse (mit LA) نَشْرُ gelesen werden. تَشْرَكَ LA. TA.

VII.

Zitate: 2. LA II 416. TA I 599. — 5. Stb. I 411. — 7. LA XV 342. TA IX 8. — 11. Asās s. v. **حسب**. LA I 304. TA I 212. — 12. 13. J. Qot. Maʿāni II 198^r.

Iqtidāb 315. — 12. J. Sīda VI 63. XII 95. LA XII 404. XIV 349. TA VII 191. VIII 219. — 13. J. Qot. Adab 74. Maʿānī II 34. Muğmal I 16. Ġauh. I 149. II 348. LA II 464. III 92. XVI 105 (anon.). TA I 627. II 40. IX 110. Muḥ. 639. 2193. Schwarzlose, Waffen 147. — 14. 15. J. Qot. Maʿānī II 198^v. — 15. LA X 366. TA VI 54. — 16. LA V 187 (anon.). XVI 277. TA IX 180. — 17. LA. XX 126. — 18. LA XVI 10. TA IX 57. — 19. J. Hišām 363. J. Qot. Maʿānī II 169. J. Dur. Ġamh. II 190. III 442. Ġauh. II 332. LA II 96. V 271 (anon.). XI 321. XVI 9 (bis). TA I 385. III 145. IX 57 (bis). — 22. LA V 126. — 25. Bekrī 691. Jāq. III 768 (2. Hv., anon. u. dazu i. App. d. ganze Vers). V 334. LA IV 324. TA II 447. — 27. Ašm. Wuḥūš Z. 16. Bekrī 63. Jāq. I 114 (s. v. أَتَيْدَة anon.). LA, VI 450 (anon.).

Varianten: 5. تَوَاتُعُ بَعْلًا ... سِب. — 7. Šarḥ. K setzt وألذمها voraus (وقوله ألذمها ألزمها), was das Ursprüngliche sein dürfte. Auch im Texte des Cod. K ist dem ز ein ذ subskribiert. TA. نوافذ. LA. تَأْتِيهَا. TA. — 10. بَارِيَادَهَا Gl. K a. Var. — 11. تَنْتَبِه. TA. سَرَب. K. سَرَب. T. — 12. يَتَمَتُّم. K. T. يَتَمَتُّم J. Qot. Maʿānī. J. Sīda XII 95. LA. Iqtidāb 315: يَتَمَتُّم u. als Var. — 13. أَكْثَرُهُ K, أَكْثَرُهُ alle (ومن روى يثمتهم بفتح التاء أراد لا يمنع مما يقوم به) يَتَمَتُّم Šaw. (T ohne Vok.). J. Qot. Maʿānī. — 15. المَحْدُوف. K (auch im Šarḥ). T. J. Qot. Maʿānī. LA u. TA s. voce. أَزَّرَ J. Qot. Maʿānī m. Var.: أَزَّرَ. — 16. وَأَحْصَنَةً LA XVI 277. TA (Druckf.). T. تُغَيِّبُهَا. — 17. قَارَتْ T. LA] قَارَبَ K (Šarḥ.: والقارب الدم اليابس); zweifellos verschrieben! — 19. وقالوا LA V 271. TA III 145. تَرَكْنَا Ġauh. II 332. LA V 271. XVI 9 ult. TA IX 57. حَصَرُوا LA s. v. (wohl richtig, obwohl K. T. Šarḥ. K حَصَرُوا lesen). J. Qot. Maʿānī. LA XVI 9 ult. حَدَّثُوا J. Dur. Ġamh. beidemal. وَلَا غَرَوَ (st. فَلَا رَيْبَ) LA V 271. XVI 9 ult. Die Lesung des ersten Halbverses schwankt stark; LA II 96 = TA I 385: وَلَكِنْ رَأَيْتُ الْقَوْمَ قَدْ عَصَبُوا بِهِ. LA XVI 9 Z. 3 v. u. = TA IX 57 Z. 18: وَأُنْبِئْتُ أَنَّ الْقَوْمَ قَدْ حَدَّثُوا بِهِ. LA XI 321: وَلَكِنْ تَرَكْتُ الْقَوْمَ قَدْ عَصَبُوا بِهِ. Statt وَأُنْبِئْتُ أَنَّ الْقَوْمَ قَدْ حَدَّثُوا بِهِ (wofür schon J. Hišām unseren Vers als Šāhid gebraucht!) hat LA II 96

(= TA I 385) u. XVI 9 Z. 3 v. u. (= TA IX 57): فَلَا شَكَّ. LA XVI 9 wird die eine der beiden Lesarten auf J. Sīda, die andere auf Ġauh. zurückgeführt; bei Ġauh. lautet er wie in K u. T, nur تَرَكْنَا st. عَهَدْنَا. — 20. Zu أَلِيمُ Gl. K: شَكِيم a. Var. — 25. فَتَنَخَّاءِ الْعِظَامِ LA. TA. Jāq. III 768. LA. TA. كَسِيرٌ (st. لَحُومُ) Bekrī. Jāq. V 334. — 26. نُكْفِضُ T. — 27. فَجَاءَ كُدْرٌ Ašm. Wuḥūš, Bekrī. أَيْدَى K. T. Bekrī] أَتَيْدَى Jāq. I 114 s. v.; أَتَيْدَى LA. أَمَايَة Ašm. Wuḥ. (st. نُدُوبٌ) (كُدُومُ) LA. Bei Bekrī lautet der 2. Hv.: يَمُتُّ لَعَاءَ الْبَقْلِ فِي كُلِّ مَشْرَبٍ. (Bei Jāq. ist der 2. Hv. verdorben zu: يَقَابِلُهُ وَالصَّفَكَتَيْنِ نُدُوبٌ.)

VIII.

Zitate: 1—5. 'Ainī IV 350. Suj. Šarḥ. 318. — 2—5. Iqtidāb 467. — 2. 3. Šarīšī II 361. — 2. Sib. II 15. Muf. Lyall 560 (A. Kabīr). J. Dur. Ġamh. II 343. Dīw. A. Kabīr ed. Bajraktarević: Anhg. Nr. 6. LA X 43. TA V 395. — 4. Jāq. I 291. LA III 457 a. Rd. — 5. Sib. II 15. J. Qot. Adab 591. Ġauh. II 448. J. Sīda XVII 121 (anon.) u. 125 a. Rd. LA XVIII 81. TA X 38. Muḥiṭ 110. — 6. Bekrī 109. Jāq. I 291. IV 663. LA III 457. XIX 195. TA X 210. — 9. Bekrī 692. Jāq. III 627. 780 (1. Hv.). LA II 140. — 10. LA XIX 288. — 11. Marzubānī, Muwaššah 88. 'Askari, Šin. 69. — 14—16. J. Qot. Ma'ānī I 229—230. — 16. LA IV 457. TA II 521. — 17. Bekrī 219. Jāq. I 935. LA IX 247. XIII 232. XVI 233. TA V 200. IX 158. — 18—21. J. Qot. Ma'ānī II 56^r—56^v. — 18. Raba'ī ed. Brönnle (= Monum. III) 129. Jāq. IV 651. Suj. Šarḥ 318. LA IV 35. X 221. TA II 286. V 516. — 19—20. J. Qot. Ma'ānī I 5. — 19. J. Sīda VI 151. — 20. J. Sīda VI 151, anon., nur als Parallele zu 19 erwähnt. In K fehlt der Šarḥ zu 20. Interpolation! — 21. J. Qot. Ma'ānī II 56^v. 196^v (1. Hv.). LA IV 245 (anon.). X 150. TA II 400. V 476. — 22. 'Umda I 224. — 23. LA IV 279. TA II 421.

Varianten: Die Worte يرثي أبى سفيان sind von mir übernommen aus Suj. Šarḥ 318. Iqtidāb 467: رثى بهذا الشعر ابن عم له قتلته قسر.

1. رُقْدَ T u. die Šawāhid. رُقْدَا K. Da der offenbar beabsichtigte Binnenreim رُقْدَ erfordert, dürfte رُقْدَا nachträgliche Korrektur sein. Statt حُرْنِي hat 'Ainī das in Vers 2 wiederkehrende ديني. — 2. دَيْنِي Muf. LA (aber s. v. دين: ولو أن ما قد حم قد كان واقعا: Iqtid.). — 4. Der 1. Hv. Iqtid.: (الدين الداء عن اللحيانى).

Jāq. u. LA: يخفى. — 5. سِبَاع K. T. Ġauh. J. Sīda. LA. TA.] دِثَابُ
 Sīb. J. Qot. Adab. Iqtidāb. 'Ainī. Suj. Šarḥ. Muḥiṭ مَوْحِدًا J. Qot. Adab.
 Ġauh. LA. TA. — 8. بِنَاء K. T. — 9. بِالْفَرَايَةِ LA nach Jāq. III 780. غُرَابَةٌ
 Jāq. III 627 s. v. Der 2. Hv. LA verstümmelt: يَنْفَدُ كَادَ يَنْفَدُ —
 10. بَأْصَدَقَ J. Qot. Ma'ānī. — 17. المَوْيَدُ LA. TA. الرَنَاجُ T. زُجَاجُ LA. — 16. قَلِيلُ LA. —
 وَأَوْفَى إِذَا T. أَقَلَّتْ LA IX 247. بَأْصَدَقَ بَأْسُ Gl. K a. Var. كَيْسًا
 LA المشاعِدِ Brönnle. أَيُّوَرُ Jāq. LA. Ma'ānī. أَبُودُ K. T. — 18. أَبُودُ Jāq. — 18. مَا أَخْلَطَ
 IV 35 = TA II 286 s. v. أَبَدَ; dagegen s. v. مَنَعَ wie Text. — 19. يُحَوِّلُ Ma'ānī I 5.
 رِيحٍ J. Sīda (wohl Emendation des scheinbar als masc. behandelten
 رِيحٍ Ma'ānī an beiden Stellen. — 21. وَشَقَّتْ K. T (auch Šarḥ K: شَقَّتْ
 فُؤَادَهَا. أَشَقَّتْ alle Šaw. außer TA II 400, wo أَشَقَّتْ [((أَذَتْ وَالشَفِيفُ الْإِذَا
 LA IV 245. سَمِعَتْ LA X 150] Ma'ānī II 56^v K. T. يَسْمَعُ LA IV 245. Ma'ānī II 196^r.
 رَأَتْ Gl. K a. Var. — 22. تَصَلِّدُ (LA IV 245) bzw. يَصَلِّدُ K. T. يَصَلِّدُ
 LA. TA. فَجَالَتْ وَخَالَتْ .. بِهَا ... خَلَّهَا قِدَحٌ .. مُعَرِّدٌ — 23. Umda. — 23. بَنَ بَشِيرٍ
 den Parallelen (Koseg. 74, 48) dürfte مُعَرِّدٌ zu lesen sein (gegen K. T. u. Šarḥ. K:
 عَرِّدَ سَهْمَهُ إِذَا رَمَى بِهِ فِي السَّمَاءِ. Vgl. Geyer, Zwei Ged. I 210 ult. und Nöldeke,
 Beitr. 149.

IX.

Zitate: 2. 3. LA XV 154/5. — 3. Ġauh. I 162. II 294. LA III 181. TA VIII 324.
 Muḥiṭ 1881. — 4. J. Qot. Ma'ānī I 453. LA III 168. VIII 134. XI 138. TA II 85.
 IV 272. VI 190. — 5. LA I 115. TA I 95. — 6. 7. Jāq. III 322. — 6. LA III 64.
 VI 349. IX 120. XX 364. TA V 98. How. II 380 (1. Hv.). — 7. Bekri 813. J. Sīda
 X 158. LA III 192. VI 99. VIII 383. TA III 316. V 5. — 8. LA III 105. 161. TA
 II 81. — 9. LA XI 113. TA VI 175. — 10. Hiz. IV 486. LA III 86 (bis). TA II
 36 (bis).

قال في الأمّ هذا من غير رواية أبي سعيد جعلناه في
 هذا الموضع.

Varianten: 2. حَبَّ K. T] حُبًّا LA. — 3. حُبِّ اَلْتَّلِيدِ ضِرَامِ اَلْمَالِ T. رَزْمَهُ Gauh. I 162. Muhīt. — 4. صِفْرُ ... ذُو ... منعَجَفٍ T. صِفْرُ LA XI 138 (= TA VI 190).
 هِرْسِينَ K. LA s. v.] هِرْسِينَ T. هِرْسِينَ LA III 168. فَرَجَا m. صَحَّ K] فُرَجَا T.
 فَرَجَا LA überall. — 5. قَوَادِمُهُ T. تَفْتَأُ .. درج قَوَائِمُهُ .. TA. — 6. أَخِيلَ LA
 III 64. أَخِيلَ VI 349. IX 120 (aber XX 364 w. T.). How. يُفْتَرُ K] يُفْتَرُ T. يُفْتَرُ LA
 III 64. XX 364. حَلَجَا K m. صَحَّ LA III 64 s. v.; VI 349.] حَلَجَا T. LA III
 64 a. Var. IX 120. XX 364. TA. — 7. بَيْنَ اَلْعَلَى اَللَّيْثِ LA III 192. اَلْأَيْسَرَةُ LA
 VI 99. TA III 316. مَعَجَا K. T. LA s. v.] مَعَجَا Bekrī. Jāq. LA VI 99. VIII 383.
 اَللَّيْثِ K. Bekrī u. Jāq. s. v. J. Sīda] اَللَّيْثِ T. Bekrī 813. LA VI 99. —
 8. وَوَسِيَجَا غَمَلَجَا alle Šawāhid] auch K hat وَوَسِيَجَا aber mit überge-
 schriebenen Umstellungszeichen: خ — ق; T hat وَغَارَةً غَمَلَجَا und dann eine
 Lücke! Der Abschreiber hatte offenbar in seiner Vorlage وَوَسِيَجَا غَمَلَجَا (ohne
 ق u. خ) und nahm an dem metrischen Fehler Anstoß. — 9. رَدَانِي em. Kr. nach
 LA. TA] K u. T haben رِدَانًا. — 10. بَدَارِ اَلدَّلِ Hiz. بَدَارِ اَللَّهْوَانِ LA nach
 J. Barri. اَلْخِدْرِ LA (Rec. a).

X.

Zitate: 1. 2. Jāq. III 129. — 2. 4. Jāq. IV 750. — 2. LA XV 192. TA VIII
 339. — 7. LA VII 104. TA III 589. — 8—11. Jāq. IV 76. — 8—10. Jāq. III 460. —
 9. LA IX 35. XVIII 183. TA V 45. X 84. — 10. 11. Bekrī 619. — 10. Jāq. IV 739.
 LA V 323. XIX 215. TA III 177. — 11. Bekrī 710. Jāq. II 762. IV 228. — 12. LA
 XIII 432. TA VII 420. — 14. 15. Asās s. v. فَعِي. — 15. LA VI 250. — 17. Fā'iq II 96.
 LA VIII 211. TA IV 327. — 19. LA XX 216. — 21. J. Qot. Ma'ānī II 193^r. LA
 XII 294. XVIII 200. TA X 91. — 25. LA VI 340. TA III 460. — 26. LA VII 127.
 TA III 622. — 27. J. Qot. Ma'ānī II 108^r. LA XIV 209. TA VIII 147. — 30. LA
 XV 215. TA VIII 358.

Varianten: 2. يَنْتَحِيهَا T. TA. — 4. مُيَبِّمَةً T] مُيَبِّمَةً K. وَكَانَتْ Jāq. — 5. ضَاغٍ K
 (auch i. Šarḥ)] ضَاغٍ T. — 6. مِنْ نَاصِلٍ K] عَنْ نَاصِلٍ T. — 7. حِبَالُهُ LA. TA.

- يَسْتَنِيْرُهَا LA u. TA. s. v. انور — 8. رُمَّاء K. T] Jāq. — 9. تحارت TA V 45. —
 10. ضاخ K m. صَحَّ ضاخ T. ضاخ Jāq. IV 76. ضاخ Bekrī (s. v.). Jāq. III 460 (s. v.). IV 739. LA. TA. ضاخ Bekrī. Jāq. LA. TA] ضاخ (ohne Vok.!).
 ضاخ setz auch der Šarḥ voraus. جَوْزُهَا K. T] جَوْزُهَا alle Šaw. —
 11. فسدورها Jāq. überall (IV 76 s. v.). فسدورها Bekrī. Jāq. الفُرُوط Jāq. überall (IV 76 s. v.). فسدورها K. T] فسدورها Bekrī. Jāq. — 12. لِعَرْض LA. TA. — 13. المَلَم T; ohne Vokale: K. يَحِفَّ m. صَحَّ K] يَحِفَّ T. — 14. وبالله Asās. — 15. تَصَدَّى K. T] تَقَعَّى Asās s. v.! — 17. مُشَمَّرًا T. —
 20. قَدَى K. T. Šarḥ K. Nach LA XX 32 verlangt al-Ašmaʿī die Lesung قَدَى (بكسر القاف); so auch Koseg 21, 1. — 21. يَحْصِي Maʿānī. يَحْصِي K. T] يَحْصِي (بكسر القاف); so auch Koseg 21, 1. — 22. يَضُرَّ T. — 25. تَبَدَّدُوا LA. TA. —
 26. يَرْت T. — 27. زَبْنُهَا K (Text u. Šarḥ). رَيْنُهَا (Druckf. für زَيْنُهَا) LA (u. TA)] زَيْنُهَا T. — 29. أَبْشُرُهَا Gl. K a. Var. (erleichternde Lesart für das seltene زَبْنُ = دفع).

XI.

Zitate: 1. Jāq. III 483. — 2. J. Qot. Maʿānī II 198^r. — 4. LA I 407. XIX 359. —
 5. 6. LA IX 28. — 5. TA 645. — 6. LA IX 149. TA V 123. — 12. J. Qot. Maʿānī
 II 198^r (Reihenfolge 12. 2).

Varianten: 1. ضِهاء K m. صَحَّ ضِهاء T. u. Jāq. s. v. — 2. وجاهل J. Qot.
 Maʿānī. — 4. غُرَوْتِي K. T. Šarḥ K] غُرَوْتِي LA s. v.; اَرْغَبْتَنِي K. LA XIX 359]
 اَرْغَبْتَنِي T. اَرْغَبْتَنِي LA I 407 s. v. — 5. اللِّيْت K. LA] اللِّيْت T. اَرْغَبْتَنِي LA.
 اَرْغَبْتَنِي T. اَرْغَبْتَنِي LA I 407 s. v. — 6. كُنْتُ قُلْتُ LA. Die befriedigendere Lesart von LA
 ist innerhalb unseres Gedichtes nicht möglich, selbst wenn man das Iqwā' in
 Kauf nehmen will; der Reim قائل kehrt in Vers 7 wieder und ist dort sicher am
 Platze. Die Worte لو كنت قلت لقائل sind zweifellos die sehr ungeschickte Aus-
 füllung einer alten Lücke. — 6. حوط LA u. TA s. v. حوط. —
 Die Reihenfolge der Verse 6—8 ist in K auffallend verwirrt: Vers 8 ist nach-
 träglich (in kleinerer Schrift) vor Vers 6 eingefügt; außerdem (in älterer Schrift)

am Rande nachgetragen. Vers 6 trägt den Vermerk ق (= vorstellen!), der aber wieder getilgt und auf Vers 7 übertragen ist; der im Text nachträglich eingefügte Vers 8 hat das Zeichen خ (= nachstellen!). T hat die Reihenfolge wie Text. Vers 6, der auch LA IX 28 an unseren Vers 5 anschließt, ist wohl eine alte Interpolation. — 7. مكان K مكان T. — 10. Nach LA XVIII 299, Z. 4 v. u. wäre دنا zu lesen: والدنا ما قرب من خير وشر. Krenkow konjiziert überzeugend: دَبَا قَفَا „kleine Grashüpfer der Sandsturmwolke“. — 11. Die Konjektur Kr.'s: بِإِيَامِ نَارٍ „mit dem Rauch eines Feuers“ würde sehr gut passen, verstößt aber gegen das Metrum; es ist freilich nicht so undenkbar, wie es uns Philologen erscheint, daß dem Dichter auch einmal ein Verstoß gegen das Metrum unterlief. — 12. فقال Ma'ānī. فسلموا T; dagegen Ma'ānī wie Text. آيات J. Qot. Ma'ānī (false).

XII.

Zitate: 2. LA II 465. TA I 628 (anon.). — 3. LA III 469. TA II 244.

Varianten: 2. شَتَّة (Druckf.; Šāhid f. شَتَّة). TA. — 3. وَخَدَّرَ LA. TA.

XIII.

Zitate: 3. LA VI 109. TA III 324.

Varianten: 1. آَلَفُوا emend. Kr.] K u. T haben آَلَفُوا, der Šarḥ dagegen آَلَفُوا. —

3. جَوَزَ u. خَفَا LA. TA.

Zum Anhang.

Verse, die auch dem Sā'ida b. Ġu'ajja zugeschrieben werden,
aber im Dīwān nicht enthalten sind.

XIV.

Zitate: J. Sida X 134 (als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja). LA X 189 (anon.). XVIII 180 (nach J. Barrī v. [ʿAdī] b. ar-Riqāʿ). TA V 496 (anon.). X 83 (anon.). Jāq. IV 568 (ʿAdī b. ar-Riqāʿ).

Varianten: مَخْلَا Jāq. وَالْكَعْ LA XVIII 180. TA an beiden Stellen.

XV.

(Von Hudaifa b. Anas?)

Zitate: Als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja: 1. LA II 184. TA I 440 (2. Hv.). — 2. J. Qot., Ma'ānī II 205^r. J. Dur., Ġamh. II 331. LA VI 241. XIX 330. TA III 397. X 255 (1. Hv.). Lane 2161 (1. Hv.). — 3. Bekrī 496. — 4. LA XIV 279. TA VIII 181.

Varianten: 1. جِين K. T] يَوْمَ LA. TA. — 2. الموت J. Qot. Ma'ānī. J. Dur. Ġamh. LA VI 241; dagegen XIX 330 (s. v.) wie Text. يَأْتِي طَرِيقَهُ K. T. LA. TA III 397 (هَكَذَا أَنْشَدَهُ ابْنُ دُرَيْدٍ) بِأَبَى طَرِيقِهِ TA X 255. Lane. LA XIX 330 a. Var. (VI 241: يَأْبَى طَرِيقَهُ a. Var.; wohl Verschreibung). — 3. وكانت له Bekrī. — 4. بَنَى عَمْرُو بْنُ أُدٍّ . . . دَارٌ فِي أَدِيمَةِ مَغْرِبٍ Bekrī 81.

XVI.

Zitate: J. Qot., Ma'ānī II 203^r.

XVII.

Zitate: LA XVI 70. TA IX 83. Zu Gedicht I gehörig?

XVIII.

Zitate: LA II 123. TA I 402. Lane 2177. Zu Gedicht V gehörig?

Varianten: مَقَّتْ LA] مَقَّتْ Lane.

XIX.

(Von al-Mu'attal = Koseg. 129, 7.)

Zitate: Als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja: LA II 356. TA. I 558.

Varianten: رِيحُ الْعَلَاءِ oder وَذَكَرَهَا LA a. Varr. — Weitere Lesarten s. Koseg., Šarḥ!

XX.

(Von 'Abd Manāf b. Rib' = Wellh. 139, 7.)

Zitate: Als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja: J. Qot., Ma'ānī II 6^r. 169^r. Anonym: LA I 36. II 25. TA I 50. 341. Als Vers des 'Abd Manāf b. Rib': LA XVIII 142. TA X 66.

Varianten: جَابِيَا LA II 25. XVIII 142 (sub voce). TA I 341. X 66 (s. v.). لَيْدَا J. Qot., Ma'ānī, beidemal. — Vgl. auch Wellh. 139, 7.

XXI.

Zitate: LA X 17. XII 329. TA V 379. VII 146. TA V 379: قلت هذا البيت لم يروه أبو نصر ولا أبو سعيد ولا أبو محمد وإنما رواه الأَخفش.

XXII.

(Von al-Mutanahhil = Dīw. III, V. 24 u. 34.)

Zitate: Als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja: 1. 'Ain 23. — 2. LAIX 250.

Varianten: Siehe Dīwān d. Mutanahhil, III, 24. 34.

XXIII.

Zitate: 1. J. Sīda VI 45. LA XIII 422. — 2. J. Sīda VI 45 nach Abū 'Amr und al-Ġumahī; Sukkarī erklärt: مَا أَدْرَى مَا مَعْنَاهُ. — 3. LA XI 65. TA VI 149 (كذا). (في اللسان ولم أجده في شعره!)

XXIV.

(Von al-A'lam = Koseg. 23, 5.)

Zitate: Als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja: LA XIV 364. XV 20. TA VIII 227.

Varianten: Siehe Šarḥ zu Koseg. 23, 5 und Haffner, Texte S. 12 zu pag. ۳ Z. 1.

XXV.

(Zu Gedicht VII gehörig?)

Zitate: Ġauh. I 180. LA III 318. TA II 165. Überall einem Ġu'ajja (nicht: Ibn Ġu'ajja) zugeschrieben.

XXVI.

(Zu Gedicht II gehörig?)

Zitate: 1. 2. Suj., Šarḥ 57 nach dem ersten Vers von Ged. II. — 1. LA XV 296. TA VIII 398¹⁶; 2. Hv.: LA XV 295. TA VIII 398¹¹. — 2. J. Sikk. 113. LA XV 25. — 3. LA III 357. TA II 187. J. Qot., Ma'ānī II 168^v (zusammen mit II 33). — 4. Muḥiṭ 1975.

Varianten: 1. من عَشَم Suj., Šarḥ. LA XV 296 u. TA 398¹⁶ sub voce. — 2. جمال (false) LA.

Abū Hirāš.

I.

Zitate: 1—24 (das ganze Gedicht): *Ihtij.* 154^r—155^r. — 1—6. *Ag.* XXI 66. — 2. 3. 4. *Šariši* II 4. — 2. 3. *Kāmil* 713. *Mutanabbī* ed. Dieter. 514. *Istī'āb* 660. — 4. 5. 6. *Istī'āb* 661. — 4. *Kāmil* 760. *Fāhir* 60. *Ṭab.* I 756. *Ag.* XIV 73. *Muf.* Lyall 535 (*Šarḥ* d. *Marzūqī* u. *J. Anbārī*). *Maid.* II 56. *Abū'l-'Alā'*, *Šarḥ at-tanwīr* 204. *Baṭalj.* 454. *Suj.* *Šarḥ* 193. *Ḥiz.* III 498. — 8. *LA* XV 269. — 9. *LA* XIV 247. — 10. *J. Dur-Ġamh.* II 179. 317. III 239. *Ġauh.* I 611. *LA* X 122. XVIII 316. *TA* V 452. VI 25. X 137. *Muḥiṭ* 1595. *Lane* 2380. *J. Dur. Geneal.* 115. — 11. *Bekrī* 167. *LA* IX 363. XIII 235. *TA* V 278. VII 310. — 13. *J. Dur. Ġamh.* II 318. III 105. *Ašm.*, *Ḥalq* (*Haffner, Texte*) 203. *J. Sīda* I 158 (anon.). *LA* XIV 179. *TA* IV 29. VIII 132. *J. Qot. Ma'ānī* II 83^v. *Der* 2. *Hv.*: *Ġauh.* II 244 (anon.). *LA* VII 205. *TA* IV 29 Z. 9. — 15. *LA* IV 38. XIV 171. *TA* II 289. VIII 128. *Der* 2. *Hv.*: *Ġauh.* I 210. II 242. — 18. *LA* XIII 434. — 19. *Primeurs* 130. *LA* XIV 188. *TA* VIII 137. *J. Qot. Ma'ānī* I 262. 280. — 22. *J. Dur. Geneal.* 46 (2. *Hv.*), *Ġamh.* III 41 (2. *Hv.*). — 23. *J. Dur. Ġamh.* II 50. *Add. Haffner* 31. 186. *Add. Houtsma* 185. *Qālī* I 59. *LA* III 451. XIV 136. *TA* II 235. VIII 112.

Varianten: 1. *أُمَيَّةٌ* und *ثَوَايَ* T. — 2. *وقالت* *Ag.* *أَرَاهُ* K. T. *Kāmil* (nach *al-Muhallabī*) *أَرَاهُ* *Kāmil* (a. Var. des *J. Šādān*). *ما علمت* *Istī'āb*. — 3. *ولا* K, T] *فلا* alle *Šaw.* *أَن* قد (st. *أَتَى*) *Šariši*. *فقد* (st. *عهده*) *Ag.* — 4. *نديما* (st. *خيلنا*) *Ag.* *Ḥiz.* — 5. *في ما مضى* *Ihtij.* — 8. *ظَلَمَةٌ* (false) *LA* XV 269. *وَرَمَيْلٌ* T. — 9. *على البور* *LA.* *من العار* und *المجيم* *Ihtij.* — 10. *لها* K, T, *Ihtij.*] *لنا* *Ġauh.* *تلت الرواية وظل لها أي للآتين وهكذا رواه أبو سعيد: LA. TA. Muḥiṭ.* Hierzu *TA* V 452: *الفروع* K, T, *Ihtij.*] *عَارَظَهَا* *Ġauh.* — *وَقَرَأَتْهُ* *على أبي سعيد بالعين غير معجمة* *J. Dur. Ġamh.* hat *فروع* im Text,

als Variante. — 10. Gamh. III 225 hat *فَيَنْحِ*, aber dann: قال أبو بكر الرواية فيح. Vgl. Lane 2380. — 11. Der 1. Hv. bei Bekrī, LA XIII 235, TA VII 310: *وَوَلَّتْ نُرَاعِي الشَّمْسَ حَتَّى كَانَتْهَا*; hierzu TA V 278 (wo das Šāhid wie unser Text): *قلت والذي في الديوان فطلت تراعى الشمس حتى كأنها*. Zu *خَيْلُ* notieren LA XIII 235, TA VII 313 die Var. *جَيْلُ*, die nach TA l. c. von Abū 'Amr stammt. — 12. *إِنْسَامُ* K. T. (auch Gl. K) [اشتام Ihtij. — 13. *مَبِينَا* Ihtij. (false). *مَبِينَا* Ma'ānī II 83^v (a. R. korrig. *مُبِينَا*). Haffner, Texte. *يُقَدِّرُ وَرَدَهَا* J. Dur. Gamh. II 318. *مَحْمُورُ أَلْبَنَانِ ضَعِيلُ* LA VII 205. TA IV 29 Z. 9. — 15. *يُفَحِّجِينَ* (false) LA IV 38. TA II 289. *عَرَمَضُ* T. *عَرَمَضُ* K [عَرَمَضُ J. Dur. kennt nur *عَرَمَضُ* und *عَرَمَاضُ* (Kr.). — 17. *وَكأنه الأَدْنَى* K *وكان هو*. — 19. *أَمَغْرُ* J. Qot. LA. TA. *أَصْفَرُ* (false) Primeurs. — 20. *السَّرَابُ يَجُولُ* Ihtij. — 22. *تَوَابِلُ* T. — 23. *لَمَّا بِهِ* LA III 451. TA II 235. *فَبِنَه* LA XIV 136. TA VIII 112. *وَفِيهِ* Add. Houtsma. J. Dur. Gamh. LA. III 451. TA beidemal. *مَثِيلُ* LA III 451. TA II 235. *تَارَةً*

II.

Das ganze Gedicht ist auch dem Abū Gundab zugeschrieben: Koseg. Nr. 31. Dort umfangreiche Einleitung. Reihenfolge der Verse bei Koseg. 6. x. 9. 1. 3. 2. 4. 5. 7. 8. Bei Koseg. ein Vers mehr (x). Šarḥ abweichend.

Zitate: 1—9. Ihtij. Fol. 155^v. — 1. 3. 9. 2. 4—8. Ag. XXI 64. — 1. Muf. Lyall 538 (i. Šarḥ). J. Qot. Ma'ānī II 250^v (anon.). LA XIII 46. — 6. J. Qot. Ma'ānī II 179^v. — 7. Asās² II 223. — 8. J. Qot. Ma'ānī II 110^v. 217^v. Maidānī II 231. — 9. Bekrī 756 (als Vers der Abū Kabīr; s. hierzu Bajraktarević, J. As. CCXI p. 33 (15) und 81 (XV).

Varianten: 1. *رَزَيْتُ بَنِي أُمِّي فَلَمَّا رَزَيْتُهُمْ* LA. — 2. *تَنَاهَمُ* (false) Ihtij. — 4. *كَتَلْتُ* Koseg., Ihtij. *يُخَالِفُ* (false) Ihtij. *وَلَا سَوَاءَ* Koseg. — 6. *فِيهِ مِنْهُمْ* Koseg. — 8. *تَصَافَرُوا* haben Ihtij. — 7. *وَجَدَعُوا أَنْوَقَهُمْ* Ag. — 8. *أَذَلُّوا هَدْيًا* Koseg.

Ag. Koseg. تصافروا Maid. K u. T (auch Šarḥ K). Ich halte تصافروا für eine spätere Verschreibung. يجرون Maid. في الشمائل Šarḥ K, Ihtij., Maid., J. Qot. II 110, Koseg. — 9. بقوسى Bekri. بقوسى K. T.] بقوسى Koseg. فَاهَقَى Koseg. بقوسى. (st. بقوسى). Koseg. نفوز Ihtij. (st. بقوسى).

III.

Zitate: 1—24. Ihtij. Fol. 155^v—157^r (Reihenfolge wie Text). — 1. Asās II 540. — 4. Hiz. II 365. — 5. J. Qot. Maʿānī II 132^v. LA XV 347. — 6. J. Qot. Maʿānī II 104^r. — 7—10. Ag. XXI 60. — 9. 7. 10. Maḡm.-maʿānī 28. — 7. 8. J. Sikk. 197. — 9. 8. J. Qot. Maʿānī I 373. II 257^v. Ġauh. II 308. Dam. Haj. (Kairo 1313) II 41. — 8. ʿUrwa II, 3 (Kmt.). Baṭalj. 372. LA XV 257. TA VIII 379. 2. Hv. J. Sīda IV 119. — 9. 10. Baṭalj. 371/2. — 9. J. Qot. Adab 339 (2. Hv.). Asās II 479 (anon.). Ġauh. I 600. Āmidī 175. Šin. 219. LA X 39. XV 257. TA V 393. VIII 379. Muḥīṭ 1054. — 10. Fāḥir 7. — 11. J. Dur. Ġamh. II 282. — 13. 14. LA XV 140. — 14. TA VIII 316. Ġauh. II 291 (2. Hv.). — 15. LA III 47. 70 (anon.). 159. XIII 221. TA II 16. 80. VII 305. Muḥīṭ 312. — 18. 19. J. Qot. Maʿānī II 132^v.

Varianten: 2. الخَيْرِ T. — 3. أو نَعِيدَكَ Ihtij. أَلَا نَجِدُ بَعْضَ قَوْتِنَا. — 4. الخَيْرِ T. Hiz. II 365 setzt الخير voraus. K. T] ولا Ihtij. Hiz. — 6. عَنْ K. الخَيْرِ T. — 7. فَأَحْيَا وَلَمْ تَدْنَسْ J. Sikk. Maḡm.-maʿānī. لَا تَدْنَسْ u. لَا تُورَى Ihtij. — 8. طَعْمِ T. — 9. أَضْحَى Ag. فأكتفى u. وَأَصْطَبَحْ Ag. — 10. شَجَاعَ الْجُوعِ Āmidī. LA XV 257. لَوْ (st. قد) Ġauh. I 600. Šin. LA X 39. TA V 393. — 11. مَرَارِيَّ J. Dur. Ġamh. — 12. فَلَلَمَوْتُ T. ولا المَوْتُ T. — 13. بِدَيْعٍ K. T(?) بِدَيْعٍ J. Dur. Ġamh. — 14. فَلَ مَا يَسْتِ Ihtij. (verschr. f. بِرَبِّي) تَرْمِي. — 15. لَمْ تُخَلِّ حَاجَةً Ihtij. LA XIII 221. تَمْخَلَّ T. — 16. عَاجَةً LA III 47. 159. عَاجَةً ولا حَاجَةً LA III 70 s. v. — 17. عَاجَةً LA XIII 221. — 18. دَحَلَا K. T] غَنَمًا Ihtij. على عِلْمِ Ihtij. — 19. وَأَبْتَلَّ u. الْمُقَرَّبَةَ Ihtij. — 20. كَالْأَكَمِّ LA. — 21. تَرَاهَا قِصَارًا Ihtij. (auch Šarḥ. K scheint قِصَارًا vorauszusetzen). — 22. الدَّجَى K. T] السَّرَى Ihtij.

IV.

Zitate: 1. 2. 7. 8. 9. 10. 11. Ag. XXI 59f. — 1. LA I 287. TA I 202. — 3. 4. J. Dur. Ġamh. II 84. J. Sikk. Iṣlāḥ I 63f. J. Qot. Maʿānī I 253. Baṭalj. 317. LA II 16. — 4. J. Qot. Adab 84 (anon.). Muf. Lyall 777¹⁴. J. Sīda XIII 117. Ġauh. II 269. LA XIV 359. TA I 337. VIII 225. Muḥīṭ 242. — 5. 6. LA I 244. TA I 173. — 6. LA XVI 213. TA IX 148. — 7. 8. LA I 485. TA I 320. — 9. J. Qot. Maʿānī II 128v. — 11. LA II 166. XI 420. XV 23. TA VI 365. VIII 247. Schwarzlose, Waffen 189. — 12. J. Qot. Maʿānī I 257. LA II 166. TA I 429. — 13. Jāq. II 455. LA X 40. TA V 393.

Varianten: 3. عَدَوًا K. T.] غَدَوًا alle Šaw. — 6. بَرَّاز K. T.] بَرَّاح LA. TA. فَصَادِمُ K. T.] تُصَادِمُ LA I 244. يُصَادِمُ TA I 173. فصادف LA XVI 213. TA IX 148. عَيْنِيَّ LA. TA. Die Codd. und alle Šawāhid haben بَيْنَ; dadurch wurde das masc. in فصادم und das fem. in عَيْنِيَّهَا unverständlich; die Varr. suchen einen Ausweg. In Wirklichkeit ist بَيْنَ als Nomen subst. aufzufassen (in diesem Sinne ist بَيْن LA XVI als Šāhid beigebracht, aber dann doch wieder بَيْنَ vokalisiert!). Nach dem Šarḥ ist als Jagdbeute eine Gazelle (masc.) zu denken, die der Adler (fem.) gefehlt hat. — 9. وسائل u. نَخَالَهُمْ Ag. — 11. ولولنا ذاك Ag. مطرورا Ag. [مدْرُوبًا K. T. LA XV 23. TA VIII 247] حَسَامَ السَّيْفِ Schwarzlose. — 12. جَدَّ أَدْعُ Ag. — 13. شَجَع K. T.] شَجَع LA. TA (بالفتح).

V.

Zitate: 1. 3. 5. Anhg. XXVI 2. 4. Ag. XXI 61.

Varianten: 3. وَلَطَمْتَ عَيْنِي T. أَخَذْتُ .. ضَرَبْتُ وكيف تُنِيبُ بِالْمَنِّ الْكَبِيرِ und وَلَطَمْتَ عَيْنِي K. T u. Šarḥ. [يَمْنَتَهُ .. وَتَرَكْتُ .. أَطْعَمْتُ Ag.] يَمْنَتَهُ .. وَتَرَكْتُ .. أَطْعَمْتُ Ag. — 4. أَطْعَمْتُ .. وَتَرَكْتُ .. أَطْعَمْتُ Ag. Ich halte nur die Lesart von Ag. für möglich, den Erklärungsversuch des Šarḥ. für verfehlt. — 5. وَيَوْمَ Ag.

VI.

Zitate: 2. J. Qot. Maʿānī II 209: قال بعض الهذليين. Die Autorschaft des A. Hiraš für dieses Gedicht ist zweifelhaft!

Varianten: 1. ولم يعرف الاصعى واقدا هذا K. Šarḥ: [T فى أَمْرٍ واقِدٍ فى أُمِّ واقِدٍ] — 4. مُشَيَّبٌ T. Die nachträgliche Veränderung von مُشَيَّب in مُشَيَّب könnte durch Vers VII, 2 veranlaßt sein; aber auch Šarḥ K hat: الْمَشَبُّ الْمُسَبُّ; die richtige Lesung ist wohl مُشَيَّب (Kr.).

VII.

Zitate: 1—5. *Ṭḥtj.* fol. 157^v. Ag. XXI. 57f. — **1. 2. 4. 5.** J.-Kalbi, *Aṣnām*² 22f. *Jāq.* III 665. — **1—3.** J. Qot. Ma'ānī I 445. — **1. 2.** Add. Houtsma 238 (-Hud.). — **2.** Geyer, *Wuḥūš* Z. 486/7. Add. Houtsma 256. LA I 463 (anon.). XI 94. TA VI 165. — **3.** J. Dur. *Ġamh.* II 83. — **4.** LA XVII 198. XVIII 309. — **5.** J. Dur. *Ġamh.* III 399. *Asās* II 132. J. Qot. Ma'ānī I 345. LA XIII 134. XVII 198. TA IX 299.

Varianten: 1. حُدِمْتُ Ihtij. Jāq. دُنِيَّةُ T. — 2. بِمَوْرِكَتَيْنِ K. T. J. Qot. Add.]
مُقَابِلَتَيْنِ J.-Kalbī. Ag. J. Qot. a. Var. Jāq. مُشَبِّ T. Ag. مُشَبِّب Jāq. S. App.
zu VI 4. وَصَلْهُمَا Ag. J.-Kalbī. حَمِيلُ Add. Nach Šarḥ K ist der Vers schon
von as-Sukkārī auch in der Form überliefert:

مُقَابَلَتَيْنِ شَدَّهُمَا طَفِيلٌ مِّنَ الثَّيْرَانِ عَقَدَهُمَا جَمِيلٌ

In dieser Form auch: LA XI 94 u. TA VI 165 aber mit *مِنَ الثَّيْرَانِ* statt *يَصْرَافَيْنِ*. —
 3. *يَرْجُو الْكَرْمَ لَهَا* J. Dur. Ġamh. Ag. *الحاجة* Ihtij. Der 2. Hv. nach Šarḥ K
 auch: *وَيَقْضِي أَلْهَمَ ذُو الْأَرْبِ الرَّجِيلِ*. — 4. *وَنِعَمَ* u. *الْأَثْوَامِ* LA XVIII 309. *تَذَحَّا*
رِجَالَهُمْ K. T. Ihtij. *ترجى* Ag. J. Kalbī. LA. [Ihtij a. Var.] *تدحى* Ag. (m. صَح) u. T; Ihtij a. Var.]
رِجَالَهُمْ alle Šaw. Letztere Lesung ist sicher die richtige, deshalb von mir in
 den Text übernommen; vgl. R. Geyer, Zwei Gedichte, II 74 Z. 21: *برودها ورحالها*:
 „ihre Mäntel und Hīrahdecken“. — 5. *يُقَاتِلُ* T. Ag.] *يُقَاتِلُ* und *يَقَابِلُ* (mit معا) K. Ihtij.
ويروى يُقَابِلُ بالباء قال ابن بَرِي صوابه يُقَابِلُ LA XVII 198. TA. Hierzu LA:
يَزْعَبُهَا T. Ihtij. *الْحَمِيلُ* Der Šarḥ zu رعب deckt sich
 mit LA *لِزَعْبٍ*!

VIII.

Über den Anlaß hat Hiz. I 211: روى السكري فى شرح أشعار الهذليين عن: الأخفش قال خرج أبو خراش وأم خراش يريدان بعض أهلها فمرا بخراة فلما رأتهما قالوا هذا أبو خراش وامرأته فلا تهيجوهما حتى يدنو منها [منا] 1. فقال أبو خراش لأم خراش فإن سألك فقولى تخلف كآته يقضى حاجة وهو مار بكم فمضت حتى اذا علم أبو خراش أنها قد جاوزت الثنية وأمنهم جاء يمشى رويدا حتى مر فى وسطهم فسلم فردوا عليه السلام فقال ممن انتم قالوا اخوتك وبنو عمك فتباعد منهم فهموا به فعدا وعدوا على اثره فأعجزهم وجعلوا ينظرون اليه ويرمونه ونجا منهم

In anderer Fassung (mit anderem Isnād) Ag. XXI 54ff. K und T bringen im Text nur die Zeile وقال أبو خراش لخراعيين. Das Weitere nur am Rande von K.

Zitate: 1—7. 9—12. 14. 15. Ham. Buht Nr. 222 (p. 49). — 1—4. Anh. XXXVII, 1. 9—11. 13. Anh. XXXVII, 2. 14. 15. Ag. XXI 56f. — 1. 2. J. Sikk. 119. — 1. Hiz. I 211: مطلع قصيدة وهى ستة عشر بيتا: (Der 16. Vers = Anh. XXXV). J. Sikk. 581. Islāh II 4. J. Dur. Ġamh. II 402. Geneol. Wb. 287 (anon.). J. Qot. Maʿānī II 132. Fāhir 11. Ġauh. I 595. II 485. J. Sida XIV 3. XVI 31. Maidānī I 66. LA I 81. IX 496. XIX 46. XX 369. TA I 71. V 363. X 154. Šāhibī 154. Dam. Ĥaj. (Kairo 1313) I 244. Istīʿāb 660. — 2. LA VI 321. TA III 448. — 3. 2. J. Qot. Maʿānī II 132. — 6. LA XI 113. — 7. LA I 155. XIV 330. XVI 146. TA I 129. VIII 210. — 8. J. Qot. Maʿānī II 572. Der Vers fehlt bei Buhturī. Ist schon die Echtheit der (in Ag. fehlenden) Verse 5. 6. 7. sehr zweifelhaft, so ist Vers 8. sicher interpoliert. — 10. Asās I 301. LA XI 399. TA VI 353. — 12. Bekrī 818 (mit nachfolgendem Vers: Anh. XXXV). Jāq. II 213. — 13. Anh. XXXV. 14. 15. Jāq. III 361. — 15. LA IV 387. TA II 488.

Varianten: 1. لم تُرْع J. Sikk. Ag. Buht. J. Dur. Ġamh. Ġauh. LA XX 369. TA X 154. فَعَالَيْتُ Ag. LA. TA فَعَارَرْتُ J. Sikk. T. فَعَادَيْتُ 2. — 3. سَبَّاقُ الدَّرِيسِ Buht. st. وَعَكُ Ag. J. Sikk. LA. مُرْعَعَةُ مَوْمٍ مِنَ الْوَرْدِ Ag. J. Sikk. LA. تَدَكَّرْتُ Buht. Ag. تَدَكَّرْتُما Korrektur (m. صح) a. R. v. J. Qot. Maʿānī. J. Qot. الْفِرَارُ Buht. يَعْدُرُ Ag. — 4. رَبَّلِ K. T. رَمَلِ Buht. Ag. — 5. وَبَثَّتْ K. T. أُتِبَّتْ Buht. مُكَرَّمْ Buht. — 6. طَارَ u. يَطِيرُ K. T. طَاحَ u. يَطِيحُ Ag. —

Buht. LA. صَاذَتْ K. T.] Šarḥ K setzt صابت voraus und notiert طافت als Var.;
 المستفيض K. T.] المستضيف Buht. LA (s. v.). — 7. خلف كُراعٍ LA XVI 146.
 المَخْدَمُ Buht. LA I 155. TA I 129. صُرَاحِيَّةُ LA XIV 330. TA VIII 210.
 Gl. K a. Var. إِذَا مَا تَمَطَّى الْآخِيْنِي الْمَخْدَمُ LA XVI 146. — 9. Ag. hat وَأَجَوَدَ (an-
 schließend an den Vers: Anh. XXXVII 1, der schwerlich zu diesem Gedichte
 gehört). — 10. بالشَّيْفِ Ag. وَحَشْنِي T. — 12. فائِدِ Bekrī. Jāq. الشَّعْرَى T. الشعراء.
 كذا رواه السَّكْرَى ورواه: Buht. — Jāq. hat wie Text und bemerkt dazu:
 جَاقَ فَاضَتْ Buht. Ag. فَلَوْلَا Buht. Ag. — 13. بِالْأَمْرِ Jāq. — 14. بعضهم الشَّعْرَى بِالضَّمَّتَيْنِ
 Buht. Ag. Jāq. — 15. فَتَسَخَّطَ Buht. Jāq. Ag. عند ذلك Buht. Ag. Šarḥ
 K: وَسَمِعْتُ مَنْ يَنْشُدُ وَكَيْدَتْ ضِبَاعُ أَلْقَفٍ يَأْكُلْنَ جَنْتِي * وَكَيْدَ خِرَاشٍ يَوْمَ ذَلِكَ يَيْتَمُ
 So auch LA u. TA (mit كَيْدَ st. كَيْدَتْ).

IX.

Zitate: 1. 2. 5. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 10. Anh. XXXV 2. J. Hiš. 866/7. Hier-
 zu Abū Darr ed. Brönnle, Mon. (II) 403f.: — تفسير غريب قصيدة أبي خراش الهذلي —
 1—7. 9. 11. 12. 10. Ag. XXI 58f. — 1—3. 5. 7. 8. 9. 11. 12. Istī'āb 659ff. — 1—7. 9.
 11. 12. Ihtij. fol. 157v. 158r. — 1. LA XIII 316 (2. Hv.). J. Dur. Ġamh. II 82. Geneal.
 Wb. 81. — 3. J. Hiš. 157. LA XII 397. TA VII 196. — 5. Raba'ī ed. Brönnle,
 55. J. Dur. Ġamh. I 70. Ġauh. II 203. LA IV 113. XIII 389. TA II 328.
 VII 399. — 6. LA X 193. TA V 499. — 7. 9. 11. 12. Kāmil 257. — 7. Mağm. 137. —
 8. Fehlt Ihtij. Ag. Kāmil. Wahrscheinlich interpoliert. — 9. J. Dur. Ġamh. II
 379. LA VI 194 u. TA III 137 in drei Lesarten, nach al-Aṣma'ī (a), nach Ibn al-
 A'rābī (b) und nach Ta'lab (c). — 10. 11. LA IV 307. — 11. TA II 472. Lane 2183.
 'Umda I 187.

Varianten: 1. فَجَّع K. T. Ag.] عَجَفَ J. Dur. Ġamh. J. Hiš. u. A. Darr. أصحابي
 J. Dur. Geneal. Wb. مَفْخَرٌ بَدَى Istī'āb. — 2. السَّيْفِ Ihtij. J. Hiš. Ag. Istī'āb.
 عليه Ag. إذا قام واستنَّتْ Ag. u. Istī'āb wie Text. (بخيدر J. Hiš. (A. Darr بخيدر
 K. J. Hiš. Ag.] لَدَيْهِ T. — 3. الغريب K. T. Ag. LA. TA.] الضرب Ihtij. J. Hiš.
 an beiden Stellen (u. A. Darr). وَمُسْتَنْبِحٌ J. Hiš. an beiden Stellen (auch A. Darr). —

4. [K. T.] يَحْتَنُّهُ T und die Šaw. [K. T.] عَشِيَّةً J. Hiš. وَهَبَتْ Ihtij. مَضْرُورًا. —
 من رواه بالحاء المهملة فمعناه سوقا سريعا A. Darr: تَحْتَنُّهُ J. Hiš. Ag. Zu تَحْتَنُّهُ J. Hiš. Ag. —
 Ihtij. يَحْتَنُّهُ — ومن رواه بالجيم فمعناه تقتلعه من الارض J. Hiš. (Wüstenfeld). —
 J. Hiš. أَذْلَقْتُهُ TA VII 399. من القَرِّ TA إِزَارُهُ 5. — A. Darr (Brönnle). —
 (u. A. Darr) استدلقته T II 328 a. Var. — 6. Ihtij. لم يَتَصَدَّعُوا J. Hiš. (u. A. Darr)
 Ag. — 7. [K. T.] فَوَاللَّهِ Ihtij. Ag. — خَفَّ مِنْهَا LA. TA. خَفَّ عَنْهَا LA. TA. لم يتفرقوا Ag.
 Ihtij. J. Hiš. Kāmil. Ag. Istī'āb. وَأُقْسِمَ Maḡm. لَا قِيْنَته J. Hiš. (false).
 Maḡm. لَعَانَكَ T. لَنَابَكَ Ihtij. J. Hiš. (u. A. Darr). — K. Kāmil. Ag. لَا بَكَ
 الجَيَائِلُ J. Hiš. (u. A. Darr). — J. Hiš. بالنَّعْفِ Kāmil. بالعرج [K. T. Ag. Maḡm.]
 أَفْكَشَ الْقَوْمَ صِرْعَةً LA a. Ihtij. Kāmil. Ḡamh. — 9. كَانَ Ihtij. Kāmil. Ḡamh. LA a.
 Kāmil. صِرْعَةً Ḡamh. تَلَّةً LA a. Ihtij. Kāmil. أَسْوَأَ النَّاسِ J. Hiš. Rd. K a. Var.
 nach J. al-A'rābī (LA): فَلَوْكَانَ فَرْنِي وَاحِدًا لَكُنَيْتُهُ: Der 1. Hv. nach J. al-A'rābī (LA):
 J. Hiš. قَرْنٍ [K. T.] قَرْنٍ — لَكُنْتُ جَمِيلًا صِرْعَةً: Istī'āb. فَلَوْ أَنَّهُمْ كَانُوا لَقُونًا بِمِثْلِنَا
 Ihtij. Kāmil. Ḡamh. Istī'āb. أَقْرَانَ الظُّهُورِ Ag. قَرْنَ الْمَرْءِ لِلظُّهْرِ Ag. (u. A. Darr).
 Ihtij. Kāmil. Ḡamh. Istī'āb. LA b. مَقَاتِلٍ [K. T. J. Hiš. Ag.] شَاغِلٌ LA b. u. c.
 10. Der Vers lautet bei Ibn Hišām: LA c. مُغَالِبٍ

فَلَا تَحْسِبِي أَنِّي نَسِيتُ لِيَالِيَا بِمَكَّةَ إِنَّ لَمْ نَعُدْ عَمَّا نَحَاوُلُ

- So auch am Rande von K — zusammen mit Vers Anh. XXXV 2 — als رواية
 J. Hiš. — 11. يَا أُمَّ ثَابِتٍ Ag. LA. TA wie Text. — ابن هشام في سيرته
 الحق T. العَدْلِ [K. T.] العَدْلِ J. Hiš. بفاعِلٍ Ihtij. كالحمل J. Hiš. كالشَّيْخِ 12.
 Ihtij. J. Hiš. Kāmil. Ag. Istī'āb (Ed. 1336). — 13. وَأَصْبَحَ Ihtij. واستراح J. Hiš.

X. XI.

Zitate: Gedicht X und XI — beide von gleichem Metrum und Reim — sind
 im Laufe der Überlieferung z. T. ineinander verschmolzen und scheinbar schon

frühzeitig um Verse eines anderen Dichters (Hirāš, Sohn des Abū Hirāš u. a.) erweitert worden. Hiz. II 320 Z. 5ff.: **وروى السكرى فى آخر أبيات الهدليين** فى بيان سبب قتل خالد المذكور أن البيت الشاهد (XI, 4) وما معه من الشعر لخاله والبيت من شعر مذكور فى أشعار: Hiz. II 317⁵ zu Vers XI, 4: **أبى ذؤيب الهدلى** هذيل ذكر فى موضعين منها ذكر فى الموضع الأول ستة أبيات وفى الموضع الثانى اثنين وثلاثين بيتا أما الرواية الأولى والشعر منسوب لأبى خراش فهى هذه (Ged. XI) وأما الرواية الثانية بعد ثمانية أوراق بعد هذا ونسبها الأخفش لخراش: S. 318⁹: **ابن المذکور والقصيدة هذه:**

X 1—16. XI 4. Anh. XXXIX 1. XI 5. 6. Anh. XXXIX 2—4. XI 1. 2. Anh. XXXIX 5. X 17—20. Anh. XXXIX 6. X 21.

Zitate zu X: 4. LA XIII 412. TA VII 409. — 6. LA XI 65. TA VI 148. — 9. Gauh. II 312. LA XV 287. TA VIII 394. Muhīt 1361. — 10. Asās I 330. — 11. LA VI 11. TA III 257. — 16. LA I 150. TA I 117. — 18. LA XV 424. TA IX 47.

Zitate zu XI: 1—6. Hiz. II 317. — 1. 2. Hiz II 319 (s. oben). — 1. Bekrī 764. — 2. Bekrī 473 (anschließend an Anh. XXXIX 5). — 4. + Anh. XXXIX 1. Hiz. IV 415. — 4. Hiz. II 319 (s. oben; in zwei Lesarten!). LA VI 279. — 5. 6. Hiz. II 319 (s. oben). — 5. LA XV 128. TA VIII 309. — 6. LA XVI 94.

Varianten zu X: 3. **عَيْنٌ مَرِيضَةٌ** Hiz. K. T. (sicher spätere Verlesung, da auch der 2. Hv. von der Krankheit des Auges spricht). K **عَالِهَا** (aus **عَالِهَا** korrigiert. Hiz.] **عَالِهَا** T. — 4. **الدَّهْرُ** K. T. Hiz. **الْكُنْ** LA (u. TA) als Lesart des Abū 'Amr. — 5. **وَأَنْ قَدْ** Hiz. — 6. **سَاهَفُ** u. **تَدْنَى** LA. TA. — 7. **أَخُو حَيَّة** Hiz. a. Var. — 8. **لَفَقْد** Hiz. — 9. **عَدَم** T. — 11. **مَشَاجِرَا** — **شَاجِرَتَا** K. T. — **سَاجِرَتَا** Hiz. LA. (سَاجِرَتَا) u. TA s. v. **سَجَرَا**. Gl. K hat **شَاجِرَتَا**, erklärt es aber mit der Bedeutung von **سَاجِرَتَا**. K. T. Hiz.] **صَبَحَتْ** LA. TA. — 13. **وَأِنْ** Hiz. — 14. **كَثِيرٌ** u. **كَرِيمٌ** K; gegen den Nom. spricht das gesicherte **مُحِبِّبًا** T. hat nur **كَرِيمٌ** und **كَثِيرٌ**. — 15. K hat auch hier wieder **أَشْمٌ**, T (undeutlich) **أَشْمٌ**; ich halte wegen **بَعِيدًا** auch hier nur den Acc. für möglich. — 16. **الْمَرَّةَ** T.]

سِقَام. والضمّ رواية السكّرى فى شرح اشعار هذيل: LA. TA: Gamh. Ag. Bekrī. T. السباعُ ومثّر, K. الّ السباعُ ومثّر. T. Bekrī. K u. LA als Var.: LA (false). وابو عمرو يرفع الّ الثّمامُ وغيره ينصبه.

XIII.

Zitate: 1—3. Ag. XXI 59.

Varianten: T. تَبَعْدُ K. قَتِيلُ Ag. (scheinbar aus قَتِيلُ korrigiert, m. [صَحّ] T. قَتِيلُ Ag. — 2. كَنَالُ K. T.] نُصِيبُ Ag. — 3. فَأُتْرَجُ Ag. Gl. K. Ag. مَدَى أَلْدَهْرِ حَتَّى تَقْبَلُوا لَعِيلَ und أَمَرْتُمْ وَعَمَرْتُمْ.

XIV.

Zitate: 1—8. Kāmil 337f. Qālī I 274. — 1. 7. 8. 5. 6. 4. 2. 3. Suj. Šarḥ 144. — 1—6. Ḥamāsa 365ff. Ag. XXI 63. Hiz. II 458. — 1. 3. 2. 4. Istīʿāb 661. — 1—3. J. Qot. Šifr 418. Suj. Šarḥ. 145. — 1. Ag. V 115. Add. Houtsma 70. Ḥamāsa 370 Z. 3 (Šarḥ). — 2. 3. 4. Ag. XXI 54. — 2. 3. Ḥam. Buḥt. Nr. 1387 (p. 257). Suj. Šarḥ 144. Howell II 360f. — 2. J. Wallād 102. Bekrī 756. Jāq. II 363. — 3. Suj. Šarḥ 94 (2. Hv.). J. Qot. Maʿānī II 246^r. Istīʿāb 661 (bis). — 4. Add. Houtsma 171. Ag. V 115. Muf. Lyall (Šarḥ) 527¹³. J. Qot. Maʿānī II 217^r. — 5. Asās I 319. LA III 45. XIII 280. TA II 14. VII 33. — 7. 8. Kāmil 458. Hiz. II 463 als Nachtrag zu 1—6: . . . وزاد أبو بكر القارى والمبرد فى الكامل بعد هذا بيتين وهما: — 8. J. Sida III 105. XIV 28. LA II 281. 435. V 54. TA I 513. II 584.

Varianten: 1. حَمَدْتُ T. دعوت Suj. Šarḥ 145. — 2. فَأَقْسَمْتُ J. Wallād. Jāq. Jāq. حَوْضَى Bekrī قُوسَى K. T.] قُوسَى Ham. ما أُنْسَى Suj. Šarḥ 145. فَأَلَيْتُ (s. v.) Ag. ما حَيَّيْتُ Suj. Šarḥ. Howell. — 3. على أَنَّها Ham., Ham. Buḥt. Hiz. Suj. 144. Howell. Istīʿāb. على أَنَّها تدمى الكلام. Suj. 144 (aber 94 wie Text). Hiz. Istīʿāb. — 4. وَلَكِنَّهُ K. T. Ag. XXI 54.] سَوَى أَنَّهُ Gl. K. a. Var. Ag. V 115 (bis). XXI 63. Qālī. Muf. على أَنَّهُ Ham. Kāmil. Add. Houtsma. Hiz. K. T.] من K. T. Ag. XXI 54 und V 115, wo erzählt wird, daß der Kalife al-Muʿtaṣim unser Gedicht rezitiert und dabei

diesen Vers in der Form gebracht habe: *سَوَى أَنَّهُ قَدْ حَطَّ*. Ishāq al-Mausili tadelt ihn deshalb und erklärt: *والرواية قَدْ بَرَّ عَنْ مَاجِدٍ مَخْضٍ*. — 5. *LA III 45. مُهَيَّجًا*. — 6. *LA II 14. Suj. Hiz. مُهَبَّلًا*. Ag. الربيعة Suj. الوبيلة Asās. — 7. *LA II 281 u. TA I 513 s. v. هَذَب*. — 8. *LA II 245 (als Vers des Abū Hirāš). TA I 477. 480. — 7. J. Qot. Ma'ānī II 234. J. Qot. Maisir (Kairo 1342) p. 81 (a. Vers des 'Urwa b. Morra).*

XV.

Zitate: 1. J. Qot. 418 u. TA I 432 (als Vers des 'Urwa b. Morra, eines Bruders des Abū Hirāš). LA II 173 (als Vers des 'Urwa b. al-Ward). — 2. LA I 449. TA I 247 (2. Hv.). — 4. LA II 86 Rd. TA I 379. — 5. LA II 245 (als Vers des 'Urwa b. Morra). 249 (als Vers des Abū Hirāš). TA I 477. 480. — 7. J. Qot. Ma'ānī II 234. J. Qot. Maisir (Kairo 1342) p. 81 (a. Vers des 'Urwa b. Morra).

Varianten: *الكَرْثُ* J. Qot. LA. TA.] *الكَرْفُ* K. T. Ich halte *الكَرْفُ* für unmöglich und übernehme deshalb *الكَرْثُ* in den Text. — 2. *كزلق الرخ* (lies: *كذلق الرخ* Kr.) LA. *سَرْبُ* LA s. v.! *سرسب* (false) TA. — 3. *جَذْلَانِ* K m. *صَحَّ* [صَحَّ] — 4. *جَذْلَانِ* T (false). — 5. *في سَوَادٍ* LA u. TA an beiden Stellen. *المناجيب* LA II 245 u. TA I 477 s. v.! — 7. *زَلَمَ* J. Qot. Maisir. — 8. *والضنابيب* T.

XVI.

Zitate: 4. LA III 127. TA II 62. — 6. LA IV 154. TA II 352. — 7. LA IV 112. TA II 328. — 10. LA IV 435. TA II 516. — 12. LA XI 327.

Varianten: 4. *شَبَّحَ* K m. *صَحَّ* T. — 5. *فَلَاةٍ* T] *فَلَاةٍ* K; das Metrum erfordert *فَلَاةٍ*, der Sinn würde *فَلَاةٍ* fordern. — 6. *تَخَطَّاهُ* K] *تَخَطَّاهُ* T. LA] *فَهُوَ* (ohne Punktation) K. — 7. *مُجِيدٌ* LA (s. v.); auch d. Šarḥ setzt *مُجِيدٌ* voraus] *مُجِيدٌ* K. T. — 9. *جَمُومٌ* K. — 10. *مُنْتَقِدٌ* K. T; auch Šarḥ K: *استوفاه*. Obwohl die Lesung *منتقد* wahrscheinlich die richtige ist, glaubte ich die von K u. T vertretene Lesung im Text doch nicht unterdrücken zu dürfen. — 12. *حَدُّهُ* K. T.] *نَصْلُهُ* LA.

Verstöße gegen das Metrum bzw. Vergewaltigung der Sprache aus metrischer Not unterscheiden das Gedicht von allen übrigen des Abū Hirāš.

XVII.

Zitate: 1. Koseg. (Eintlg. zu Ged. 54). J. Dur. Ġamh. I 116. — 3. J. Dur. Ġamh. III 7. LA XIII 469. — 4. Bekrī 677 (anon.). Jāq. I 316. — 7. Fā'iq II 96. — 8. Asās II 324. LA XIV 122. TA VIII 106. — 9. Jāq. I 170.

Varianten: 1. كَثُرَ نِيَه Koseg., Ġamh. (erkl.: كَثُرَ نِيَه). — 2. مَقْرَاك K.; in T ist die Stelle verschrieben: على fehlt und مَقْرَاك scheint aus مَقْلَاك umkorrigiert zu sein. — 3. عَزَلُ Ġamh. (Ms. Leiden: وَثِيَابُهُ سَيْفُهُ). عَزَلُ K. T.] عَزَلُ Ġamh. (mit عَزَلُ als Lesart Sībawaihi's). — 4. اَسْتَحَلَّ حَرَامَهُ Bekrī. اَرْضُ Jāq. — 5. عَزَلُ Jāq. a. Var. وَالرَّمْلُ Jāq. — 6. عَزَلُ (st. جَدَلُ) Fā'iq. — 7. رِيَاك K. T.] رِيَاك LA. TA. رِيَاك LA a. Var. des Asās (Asās hat aber wie Text)! — 8. اَنْمَا T.

XVIII.

Zitate: 1. J. Sida VI 191. LA XIX 107. 164. 165 (anon.). — 4. LA IV 289. TA II 428.

Varianten: 1. سَعَيْهُمْ LA XIX 164. اَسْعَوْا K. T. LA XIX 107] اَسْعَوْا J. Sida. LA XIX 164. اَسْعَوْا LA XIX 165 (s. v.). — 2. السَّلْمُ سَلْمٌ K. السَّلْمُ سَلْمٌ T. — 3. K u. T haben قَتَلُوا, das an dieser Stelle sinnlos ist; in K ist noch deutlich zu sehen, daß قَتَلُوا aus قَتَلُوا korrigiert ist — sicher deshalb, weil der Reim قَتَلُوا im nächsten Vers nochmals kommt. — 4. عِنْدَهُم K. — Die Gleichheit des Reimes in Vers 3 und 4 läßt erkennen, daß einer der beiden Verse interpoliert ist, wahrscheinlich Vers 4, dessen koranische Wendungen verdächtig sind.

XIX.

Zitate: 1. 2. J. Sikkīt 495. — 2. J. Sida XIV 6. LA XX 198. TA X 368. — 4. LA IV 460. TA II 525. — 6. J. Qot. Ma'ānī I 464. 533.

Varianten: 1. يَرْجُونَ J. Sikk. (Var. wie Text). — 2. وَخَشِيْتُ وَخَشِيْتُ J. Sikk. LA. TA. قَضَابِ ist nach J. Sikk. (Var.) Lesung des قَرَضَابِ ... وَقَعَ J. Sikk. LA. TA.

Ibn Kaisān. — 4. رَاحِدٌ haben K. T. LA u. TA sub voce; ich belasse es deshalb im Text, obwohl ich glaube, daß رَاخِدٌ zu lesen wäre.

XX.

Zitate: —

Varianten: 1. الرِّجَالِ K.] الرِّجَالِ (false) T. — 3. مَقَاتِلًا T] مَقَاتِلًا K (auch im Šarḥ.).

XXI.

Zitate: 1—7. Ag. XXI 68f. — 2. LA IV 181. TA II 366. Lane 1267. Thorbecke, Morgenl. Forschg. S. 257 (anon.). — 7. J. Qot. Maʿānī I 207.

Varianten: 2. تَرَبَّدَ ... تَجَهَّزَ ... بِالْأَنْبَاءِ Thorb. — 3. تُنَادِيهِ Ag. — 7. رَأَيْتُكَ Ag.; دونى J. Qot. عندى [بعدى] Ag.

XXII.

Zitate: 1. 2. Ag. XXI 69. Jāq. I 665. Istiʿāb (Ed. 1336) 642. — 2. Bekrī 104. Siehe auch Anh. XXXII!

Varianten: 1. لَعَبْرُكَ T. — 2. أَهْلَكَتُ (false) Bekrī. Jāq. بَطْنِي وَادٍ Bekrī (s. v. Jāq. ذات فَضْلٍ Istiʿāb. على الإخوان Bekrī. على الأحداث Istiʿāb. (البطن أَنف a. Var. Ag. S. auch Anhg. XXXII.

Nachweise und Lesarten zum Anhang.

XXIII.

Zitate: J. Hišām 570 als Schluß eines Gedichtes von Ḥassān b. Tābit; hierzu: قال ابن هشام آخر بيتا يُروى لأبي خراش الهذلي أنشدنيه له خَلَفَ الْأَخْمَرُ ... فى Als Vers des Maʿqil b. Ḥuwailid: Koseg. 55, 2; übersetzt: Abicht, S. 30.

Varianten: حُرِمَتْ u. تُحَرِّمَانِ Koseg.

XXIV.

Zitate: LA VII 237. TA IV 48 (beide: يصف عقابا, also wohl zu Ged. IV gehörig, nach Vers 3).

XXV.

Zitate: J. Qot. Ma'ānī II 98^v. LA X 356. TA VI 46.

Varianten: J. Qot. لا تُلَقَى جَوَابُهُم.

XXVI.

Zitate: 1. 2. als Verse des 'Urwa b. Morra, Koseg. 135, 2. 4 (ويقال هي لأبي). — 1. J. Qot. Ma'ānī II 169^r (وقال أبو خراش حين أُسِرَ فافتداه خوَيْلِد). — 2. J. Qot. Ma'ānī II 166^v (وقال أبو خراش).

Varianten: 1. Koseg. ولم يَضْنَنَّ عَلَى بِنَصْرِهِ.

XXVII.

Zitate: 1. Als Vers des Abū Ḥirāš: Bekrī 704. Anon. (al-Hud.): J. Sīda XV 121. Als Vers des Abū Ġundab: Koseg. 37, 1. Jāq. III 832 Z. 2. — 2. Ag. XXI 61 als Vers von Ged. V unserer Ausgabe. LA XIII 203. VIII 80 (1. Hv.).

Varianten: 2. Ag. (false) رَوَّفاً LA VIII 80. إذا ما حال.

XXVIII.

Zitate: 1. LA VI 156. TA III 350. — 2. J. Qot. Ma'ānī II 198^r. LA VI 156; وكان لأبي خراش عند قُرْطِ مِنتَ وأُسْرَتِ أزد السراة عُرْوَة فلم يحمد نيابة قُرْطِ عنه في أخيه.

XXIX.

Zitate: Als Vers des Abū Ḥirāš: Ġauh. I 479. Šāhibī 108. Muḥīṭ 2181. — Als Vers der Ḥudaifa b. Anas: Koseg. 106, 16 (übers. Abicht, S. 75). Lane 2827. LA VIII 119 u. TA IV 259 nennen beide Dichter.

XXX.

Zitat: Jāq. III 554.

XXXI.

Zitate: 1. 2. Ag. XXI 62. Bekrī 334.

Varianten: 1. Bekrī. مُحَرِّمًا وَهُوَ مُهَيَّلٌ.

XXXII.

(Parallele zu Ged. XXII).

Zitate: 1. 2. Ag. XXI 70. Jāq. I 665. Istī'āb 661.

Varianten: 1. أَهْلَكْتُ Jāq. على الإخوان Istī'āb. — 2. بَدَخِل Istī'āb.

XXXIII.

Zitate: Als Vers des Abū Ḥirāš : J. Qot. Ma'ānī II 142^v. — Als Vers des al-A'lam Koseg 22, 2.

XXXIV.

Zitate: Kāmil 337⁴. Hiz. II 458.

XXXV.

Zitate: 1. LA XIII 461. TA VIII 11. Lane 1974 (2. Hv.). Wohl zu Ged. II gehörig. — 2. J. Hišām 867 als Schlußvers von Ged. IX unseres Diwāns. (In K am Rande nachgetragen: هذه رواية ابن هشام في سيرته). — 3. LA II 281. IV 258. TA I 514 (Hud.). II 408. Lane 2887. — 4. LA XIII 267. — 5. Als Vers des Abū Ḥirāš: Kāmil 97. Der Vers ist von Abū Du'aib: Diw. XII 23.

Varianten: 2. بِعِزَّة K] بِغَرَّة J. Hiš. لا تُتَنَّى u. als Var. لا تُبْنَى Abū Darr in Monum. ed. Brönnle p. 404.

XXXVI.

Zitate: Als Vers des Abū Ḥirāš: LA VI 159. XI 20. TA III 350. VI 118. Als Vers des al-Abahh Koseg. 137, 3. Der 1. Hv. Wellh. 160, 5 (Abū Buṭaina).

Varianten: نُسَائِقُهُم LA VI 159. TA III 350] نُسَائِقِيهم LA XI 20. TA VI 118. Koseg. سَنَقْتُلُكُمْ Wellh. عَلَى رُصْفٍ وَظَرٍ Koseg. Wellh. (Bekrī 414). — Zu نَغِلَ bemerkt J. Dur. Ġamh. III 150: كَلام: وقال قوم من أهل اللغة ليس للنَّغِلِ أَصْلٌ في كلام: العرب قال أبو بكر هو مولد (Kr.).

XXXVII.

Zitate: 1. Ag. XXI 56 (anschließend an VIII 4 unserer Ausgabe). — 2. Ag. XXI 56 u. Jāq. III 361 (zwischen VIII 13 und 14 unserer Ausgabe). Bekrī. 597. 818 (anschließend an VIII 12 unserer Ausgabe).

Varianten: أَقُولُ Bekrī. صَارَ Jāq. (s. v. اَصَارَ) Ag. جَالِمٌ Jāq.] حَالِمٌ Bekrī.

XXXVIII.

Zitate: 1. 2. Ag. XXI 65. Jāq. IV 374. — 1. Bekrī 499.

Varianten: 1. وَسَدَّتْ Bekrī. Jāq. الحرائم Jāq. — 2. ذَلَّجَ Ag.] ذَلَّجَ Jāq.

XXXIX.

Zitate: 1—6. Hiz. II 319. Vgl. hierzu die Nachweise zu Ged. XI! — Außerdem:
1. Hiz. IV 415 (anschließend an X 4). — 3. Asās I 152. LA XV 4. TA VIII 236. —
4. LA II 233. XI 129. TA VI 185. — 5. Bekrī 473 (zusammen mit XI 2). 474 (2. Hv.).
Jāq. IV 267. LA XV 419 zweimal: als Vers des Abū Hirāš (a) und als Vers des
Abū Du'aib (b) TA IX 42: nur als Vers des Abū Du'aib. Vgl. Diw. A. Du'aib, Anh.
XXV 2. — 7. 8. J. al-Kalbī, Aṣnām, S. 20 (al-Hudālī, wahrscheinlich A. Hirāš).

Varianten: 3. مَا أَنَسَاكَ TA. ضَفَى Hiz. — 4. عِنْدَ مُكْتَمِلٍ LA. TA (hier false:
om. Jāq. — 5. عِشْتُ .. عِشْتُك .. بِالْكَرَمِ (عند مكمل).

XL.

Zitat: Ag. XXI 62.

XLI.

Zitate: 1/2. Nawādir 165¹. 'Ainī IV 216. Hiz. I 358: وهذا البيت أيضا من
How. I 186. — 3/4. 5/6. الأبيات المتداولة في كتب العربية لا يعرف قائله ولا بقيته.
قال السكري في أشعار هذيل: Suj. Šarḥ 213: Hiz. I 358 ult., 359 Z. 1. LA XVI 23. قال الأصمعي أخبرنا ابن أبي طرفة الهذلي قال قال أبو خراش وهو يسعى بين الصفا
والمروة وثم شجر يومئذ: لا هم الخ
5/6. Als Vers des Abū Hirāš: J. Dur. Gamh. I 55. 'Ainī IV 216. Hiz. III 229. Baṭalj. 442. Šāḥibī 136. LA XIV 371. TA
VIII 231. How. II 527. Lane 449 (2. Hv.). — Als Vers der Umajja b. abī-š-Salt:
ed. Schultheß N° LIV; dort weitere Nachweise.

Varianten: 1. حَدَّثَ Nawādir] لَمْ 'Ainī. Hiz. How. — 3. هذا خامس LA
XVI 23. Hiz. I 358.

XLII.

Zitat: Ag. XXI 62.

Al-Mutanabbih.

I.

Zitate: 1. Bekrī 128. Jāq. I 414. LA XIII 234. XIV 239. TA VII 310. VIII 177. — 3. 6. J. Sikk. 507. — 4. Add. Haffner (J. Sikk.) 191¹⁵. — 5. J. Sīda XIII 56. LA XIX 336. 338 (1. Hv.). 356. — 6. 7. LA XIII 190. — 6. J. Sikk. 507 (anschließend an 3.). J. Dur. Ġamh. I 197. LA V 144. XIII 44. TA III 57. VII 221. — 8. J. Dur. Ġamh. III 234. LA XIV 24. 26. TA VIII 53. — 11. 12. 13. Jāq. I 576. — 12. LA XVII 459 (2. Hv. an.). XIX 55¹ TA IX 421 (anon.). X 157. — 13. Bekrī 71. — 15. Azm. II 342. LA VI 437. XII 127. TA III 512. VII 18 (LA u. TA überall: al-Hudālī). — 16. LA V 114. TA III 36. Al-Farābī II 81^v. — 19. 20. J. Sikk. 366f. — 19. J. Qot. Adab 580 (an.). Farābī II 81^v. — 20. 21. LA XVI 252. — 20. J. Dur. Ġamh. II 117. 189. Qāhī II 126. J. Sīda IV 71. IX 100. LA XIII 192. 348. 372. TA VII 290. 371. 385. — 21. Ġauh. II 363. LA XII 224. TA VII 72. IX 165. — 23. 24. J. Qot. Maʿānī II 196^r. — 23. LA X 97. TA V 434. — 26. 27. J. Qot. Maʿānī II 199^v. — 26. Muf. Lyall 134¹³. Ġāh Ĥaj. IV 132. LA XIII 215. — 27. Fāʿiq I 63. LA IX 247. TA V 200. — 28. J. Qot. Maʿānī II 197^v. J. Dur. Ġamh. II 79. Ġāh. Ĥaj. V 91. Ġauh. I 201. 592. LA I 402. III 488. IX 478. TA V 349. — 29. 30. J. Qot. Maʿānī 166^v. — 29. J. Dur. Ġamh. II 161. III 233. LA VIII 180. TA IV 303. — 31. J. Sīda XVI 109. — 32. 33. 34. J. Qot. Maʿānī II 245^v. — 32. 33. LA XIII 148. — 32. LA XI 94. TA VI 163. — 33. J. Dur. Ġamh. I 229. III 88. LA XX 282. TA VII 271. Lane 506. — 34. J. Sikk. 583. J. Qot. Maʿānī II 245^v. Ġauh. II 250. LA XIV 255. TA VIII 157. Muḥiṭ 2258.

Varianten: Zur Genealogie des Dichters, die sehr verschieden überliefert wird, vgl. vor allem Ag. XX 145 u. J. Qot. 416. Unser Text nach K. Hierzu Varianten: عَوَّيِّر K (aus عمرو korrigiert). Ag.] عمرو T. J. Qot. عثم K. Ag.] عثم T. حسن J. Qot. حنش Ag. حَبِيش K] حُنَيْس J. Qot. (Var. غنم) عثم

1. كالوشى Bekrī. K. T. u. LA haben يَخْبِل; der Šarḥ aber setzt يَجْبِل voraus und bringt يَخْبِل als Variante. Da der Šarḥ nur bei der Lesart يَخْبِل verständlich wird, wurde diese Lesart in den Text übernommen. — 2. والصَّيْبُ T. —

قال أبو عليّ هذه رواية المصنف لمخروب ورواية الاصمعي: J. Sida: بِمَخْرُوبٍ 5.
 LA XIX 336⁴: قاطِر (dazu Kritik a. R.) فى شعر المُتَنَخِّل الهذلى لمخروت
 ديتك . . . 6. — T. يغدو J. Sida. LA a. Var. ذو رَوْتَقٍ T. ناصِحٍ a. Var.
 J. Dur. Ġamh. LA überall. أَحْمَالُهَا J. Dur. Ġamh. جُنِبَتْ T. أَجْمَالُهَا . . المبتل
 K. الَّتِيْدُ 9. — TA III 57. XIII 190 (s. v.). LA V 144. (أَجْمَالُهَا Var.)
 — T. — 10. K] غُرَّ T. المُنَجِّل Jāq. (false): مَخِيل . . اللِّل كَلِيل . —
 12. K. T. Ich halte يرمى (alle Šaw.) für allein möglich. Bei Jāq. lautete
 der 1. Hv.: له فى الفيقة يرمى له; im 2. Hv.: وِرَّة st. وِرَّة; vgl. hierzu die
 Anmerkungen: Jāq. VI S. 66. — 13. K. T. بُرَقَ الْأَجُول K. والرَّعْدِ Jāq. VI S. 66. —
 T. — 14. K] مُنَشَّقٍ T. أُسْدَق K] أُسْدَق Jāq. — 15. Jāq. بُرَقَ الْأَجُول Bekrī.
 16. LA u. Azm. العَرَضُ LA VI 437. TA III 512. (حَارَ st.) جَادَ —
 K. T. Ich halte die LA. TA. مُسْتَبْدِرًا LA u. TA s. v.] مُسْتَبْدِرًا T. أَزْعَبُ
 Lesung des LA, der auf *Sukkarī* Bezug nimmt, für die ursprüngliche und übernehme
 sie deshalb in den Text. — 18. K. a. Var. (فَلَا st.) مَلَا — 19. J. Sikk.
 Farābī. LA. الْأَوْشَان المَوْحِل K mit صَحَّ T; vgl. J. Qot., Adab 581. —
 21. K. LA] بِحَيٍّ T. — 23. Ma'ānī. الحُبِّ Gl. K a. Var.: وهذه بِمَبْضُوعَةٍ
 K. Ma'ānī] بالشَّرْع 24. — TA a. Var. LA. تَوَقَّهَا. الرواية أجود عند أبى العباس
 Haj. Ma'ānī. الخَزْعَل T. حَدْبَاءُ LA. تَنْتَخِبُ اللَّبِّ Muf. مُنْتَخَبٌ 26. — T. بالشَّرْع
 Ma'ānī. مُجْتَنِبُ الْمَعْدَلِ TA a. Var. مُخْتَلِفٌ TA a. Var. بغيراً 27. —
 K (T u. alle Šaw. wie Text). Ma'ānī. يحتلى 29. — J. Dur. Ġamh. —
 30. Ma'ānī. الْحَقُّ الْهَذَرَةُ T. Ma'ānī. بالحَدْبَاءُ — 32. Ma'ānī. بِرِّي LA XIII 148]
 K (Gl.: هذه الخمر). (أى برى من هذه الخمر). T. بِرِّي Die Lesung von Ma'ānī ist sicher
 die ursprüngliche; sie wurde deshalb in den Text übernommen. — 33. K المَخِيل

(aber Gl. K: **وَالرَّوَايَةُ بِالْفَتْحِ**). J. Dur. Ġamh. LA. **المَكْبَل** T. Ma'ānī.
Lane. **المَهْلِل** Var. Ma'ānī, LA, TA (وهو الأعرف!). — 34. **لَسْتُ** J. Sikk. a. Var.
بِرَوصِل (false) Muḥiṭ. **عَلِقَ** T u. alle Šaw. K (Gl.: **عَلَقَ**).

II.

Zitate: 1. 5. 6. Ġāh. Ḥaj. V 88 (a. Vers des Abū Du'aib). — 1. J. Qot. Ma'ānī I 354. Ġāh. Bajān I 9. J. Dur. Ġamh. I 27. II 6. Ġauh. II 460 (anon.). LA V 120. VII 270. XVIII 178 (anon.). TA I 55. III 38. IV 75. X 82. Šart. I 160. Lane 863. — 2. LA XII 397. TA VII 196. — 4. J. Dur. Ġamh. I 56. III 151. LA XIV 260. XVI 244. TA VIII 158. IX 163. — 5. J. Sikk., Qalb (= Haffner, Texte) 18¹⁵. J. Dur. Ġauh. III 34. Qālī I 39. II 92. Azm. II 11. 341. Ġauh. I 624. J. Sīda XVII 3 (an.). LA I 215. VII 291. 381. X 213. 231. TA I 151. IV 93. 149. V. 511. — 6. J. Qot. Ma'ānī I 359 (Hud.). J. Dur. Ġamh. I 213. III 377. Azm. II 30. Ġauh. I 37. 300. 429. LA I 263. V 228. VII 221. TA I 185. III 116. IV 38. Der Vers wird auch dem A. Du'aib zugeschrieben; vgl. Dīw. d. Abū Du'aib, Anhg. XVI 3. — 7. LA VII 276. TA IV 81. — 8. J. Dur. Ġamh. II 93. LA VII 196. TA IV 20. — 9. LA VII 200. TA IV 27. — 10. 11. J. Qot. 416. — 10. LA VII 199. TA IV 25. — 11. LA VII 187. TA IV 17.

Varianten: 1. **نَازِلَهُم** Ġauh. Lane. **رائدَهُم** J. Dur., Ġamh. beidemal. LA V 120 (a. Var. nach J. Dur.). **الْحَتِيءُ** TA I 55. Šart. — 2. **تَعَجِيرُ** LA. **بُرَّيسُ** 2. — 3. **جَوَّعَ النَّاسِ** Gl. K a. Var.: **وَالرَّوَايَةُ مَجْزُورٌ**. — 4. **جَنَّ** K (o. Vok.), T. LA XVI 244. TA IX 163 s. v. **وَجُنَّحَ** LA XIV 260. TA VIII 158. LA XVI 244 u. TA IX 163 a. Var. **تَوَغَّلَ** K. **تَوَغَّلَ** T. — 5. **قَدْ جَالَ** TA I 151. **دُونَ** K. T. J. Sikk. Qālī. LA X 231 **بَيْنَ** Ġauh. Azm. J. Sīda. LA (außer X 231). TA. **نِسَعُ** K. T. J. Sikk. Qālī. Azm. Ġauh. J. Sīda **مِسَعُ** K a. Var. L. J. Dur., Ġamh. LA I 215. VII 291. X 213. TA überall. — 6. **قَدْ حَالُ بَيْنَ تَرَايِهِ** [كَأَنَّمَا بَيْنَ لَحْيَيْهِ Ġauh. überall. LA VII 221. TA IV 38. K notiert am Rande zu **لَحْيَيْهِ** nur die Var. **طَعَامُكُمْ ... عَنْكُمْ** 8. — 7. **لَكَانَ** LA. TA. **جَهْدَنَا** K. **جَهْدَنَا** T. LA. — 8. **طَعَامُكُمْ ... عَنْكُمْ** 8. — 9. **يَتَّبَعُهُ** LA. TA. **أَنَّى** T. **إِنِّي** K **أَنَّى** J. Dur. Ġamh. — 10. **مُنْصِبُهُ** LA. TA. **يَتَّبَعُهُ** J. Qot. a. Var. — 11. **مَجْلَى** J. Qot. a. Var.

III.

Zitate: 1—7. 9. 8. 10—12. 20. 13—19. 21. 23. Anh. X 1. 24. 25. 27. 26. 28—35. 37—40. Anh. X 2. Ğamh. 118—121. — 1. 2. 4. 5. 7. 8. 10—12. 20. 13—19. 21. 23. Anh. X 1. 25. 27. 26. 28—35. 37—39. Anh. X 2. Nih. 131—132. — 1—7. 'Ainī III 349/50. — 1 + 24. J. Dur. Ğamh. II 376. — 1 + 29. Ağ. XX 147 (als غناء): — 1. Bekri 72. Jāq. I 133. IV 794. Ğauh. I 131. LA II 433. IX 295 (2. Hv.). TA I 609. V 234 (2. Hv.). — 2. Aşma'ī, Ĥalq (= Haffner, Texte) 207. LA XIV 25. TA V 174. VIII 53. — 3. TA I 170. — 6—12. Geyer, Zwei Ged. II 141. (mit Übersetzung; Reihenfolge wie Ğamh.). — 6. TA V 145. — 7. TA V 169 (anon.). 2. Hv. LA IX 296 (anon.). — 8. Sib. II 53 (anon.). J. Qot. 33 (anon.). Asās s. v. لوب. LA II 243. IX 221 (anon.). XIX 275. TA I 474. V 180. X 240. — 10. Aşma'ī, Ĥalq (Haffner, Texte) 173^a. Šin. 136. J. Sida XI 90. LA II 330. IX 256 (anon.). TA I 539. V 207. — 11. J. Qot. Ma'ānī I 428. — 12. LA IX 167. XIII 224. TA V 136. VII 306 (anon. 2. Hv. ?). — 13. 14. 18. J. Qot. Ma'ānī I 359—360. II 264^v. — 13. 14. J. Sikk. 326. — 13. LA IX 228. TA V 185. — 14. Fā'iq I 334. Ğauh. I 602. J. Sida IV 2. LA X 52. TA V 106. 403. — 15. TA V 157. — 16. TA V 215. — 17. LA IX 148. TA V 123. — 18. J. Sikk. 670 (anon.). J. Dur. Ğamh. II 376. J. Sida IV 65 (1. Hv.). LA XII 340. XVI 268. TA VII 152. IX 175. — 19. LA IX 314. TA V 245. — 20. Ğauh. I 546. LA IX 143. TA V 118 (in zwei Lesarten). — 22. Azm. II 97 (anon.) 360. — 24. (1+24) J. Dur. Ğamh. II 376. Aşm., Ibil (Haffner, Texte) 92. Aşm., Ĥalq (H. Texte) 166 (anon.). Ğauh. I 550. 557. J. Sida IV 36 (2. Hv.). LA IX 177 (anon.). 226. TA V 144. 183. Muḥiṭ 1420. — 25. 27. 26. 29. 30. 32. Rauda 264. — 25. 29. J. Qot. 416. — 25. 30. J. Sikk., Islāḥ I 109. — 25. Koseg. Šarḥ 49, 8. Qālī II 258 (Hud.). LA VIII 188. XX 277. TA X 394. — 28. Hamāsu (Šarḥ) S. 57 Z. 1—2 (Hudālī). J. Dur. Ğamh. II 225 III 432 (anon.). J. Wallād 128. Diw. 'Amir b. Ṭufail (Šarḥ) XIV 5 (Hud.). Ğauh. I 490. 564. II 563 (Hud.). J. Sida VIII 185 (Hud.). LA VIII 188 in drei Lesarten: a A. Maṣṣūr: Hud., b Ğauharī: Hud. c. J. Barri: Mutanaḥḥil. IX 180 (Hud.). 267 (Hud.) XX 277 in zwei Lesarten. TA IV 308. V 147. 216. X 394. Šart. III 438. — 30. 29. LA XI 29. — 29. J. Qot. 416 (25 + 29). J. Dur. Ğamh. II 148. Ağ. XX 147. Dam. Ḥaj. IV 57 (anon.). Ğauh. II 29. TA VI 124. — 30. J. Sikk., Islāḥ I 109. J. Dur. Ğamh. III 207 (Hud.). Asās s. v. بَط. Ğauh. I 544. LA IX 121. XI 29. TA V 101. — 31. 32. Ğauh. I 551 (Hud.). LA IX 185. — 31. LA VII 107. IX 191. TA III 609. V 151. — 32. Ğauh. I 561 (Hud.). Fā'iq I 63. LA IX 247. TA V 200. — 33. J. Dur. Ğamh. III 357. Asās s. v. بَرى. LA IX 166. TA V 133. — 34. LA IX 250 (a. Vers d. Sā'ida b. Ğu'ajja). XII 56 (Hud.). XIII 374. TA V 202. VI 402. VII 385. Lane 1606 (1. Hv.). — 35. Ğauh. I 553 (Hud.). LA IX 194. TA V 159. — 36. LA XI 19 (der 1. Hv. abweichend). TA V 126 (nach aṣ-Šāgānī). — 38. LA IX 239. TA V 194. — 39. LA IX 169. TA V 138. 146. — 40. J. Qot. Ma'ānī I 489. J. Dur. Ğamh. I 284. J. Sida XVII 9 (Hud.) LA IX 183. TA V 149.

- Varianten: 1. بِأَجْدَتْ K. Ġamh. 'Ainī. Bekrī. Jāq. I 133. Ġauh. LA II 433. قال السكرى أحدث وأجدت: (I 133) بِأَحْدَتْ T. Šarḥ K. Aḡ. Jāq. IV 794 (I 133) بِأَحْدَتْ TA I 609] رواه شه. 2. غَلَّتْ Nih. المعتل Nih. — 3. وأمسى 'Ainī. TA. — 4. وتنزعه (أميم st. سليم) Nih. — 5. تنزع Ġamh. — 6. بالمشماط K (false). Ġamh. — 7. ينقي 'Ainī. يلقى Ġamh. — 8. ملون Nih. (false). Nih. على مغاز Sīb. LA. TA. واضحات J. Qot. يبيت 8. — 9. ويمشى Nih. ويمشى Ġamh. وتمشى (st. وحسن) Ġamh. — 10. يمشى K. Sin. T. Haffner, Texte. ناجود Nih. ويمشى Ġamh. وتمشى (TA I 539) LA II 330 تمشى LA IX 256. — 11. من الخرس الصراصة Ġamh. Nih. من الخرس الصراصة K. T. Sin. Haffner, Texte. LA. TA] مع الخرص الطيارة Ġamh. مع الخرص الضباطرة J. Sīda. من الخرص الصراصة Nih. — 12. أخذها Nih. يكون لدى الاناء T. لها حيمى 11. — 13. حمياها من الصهب الخماط [TA V 136 LA XIII 224 K. T. من أخلل Ġamh. ليست من الخل ولا الخماط TA VII 306 (anon., nur der Halb.; vielleicht ein anderer Vers). — 14. وأببك J. Sikk. والإله J. Sikk. K. T. LA] وألله 13. — 15. الحى K. الحى Ma'ānī I 359. Ġamh. يودى Ma'ānī beidemal. Ġamh. TA. Nih. — 16. بمسبعة Nih. وآتى Ġauh. — 17. الرعاط Ġamh. والدعاط T u. die Šaw. — 18. من لكاف TA V 106 a. Var. — 19. بجهدي Ma'ānī II 264 LA بجهدي Ma'ānī I 360. — 20. غير مردود Ġamh. غير مزور Ġamh. Nih. فأعطى Ġamh. Nih. — 21. السقاط TA a. Var. — 22. بخل Nih. Diese Lesung dürfte die ursprüngliche sein; da aber im ganzen Hafri-Verse noch kein — — — — — vorkommt, schien den Überlieferern die Lesung بخل لدى metrisch geboten. — 23. وأحوط عرصى Gl. K. a. Var. LA. TA. —

18. وَبَعْضُ الْقَوْمِ T. Ma'ānī. Ġamh. K. J. Sikk. LA XVI 268] وَبَعْضُ الْخَيْرِ Nih. LA XII 340. TA an beiden Stellen. Nach LA XII 340 (= TA VII 152) wurde der Vers auch in der stark abweichenden Lesart überliefert (J. Barri):

وَأَكْسُو الْخَلَّةَ الشَّوْكَاءَ حَدَّيْ إِذَا ضَنْتَ يَدَ اللَّحْرِ اللَّطَاطِ

19. وَهَذَا LA. TA. يَعْاطِي K., Ġamh. Nih. LA. TA. T. — 20. قَدْ طَرَقَتْ K. T. TA (nach Sukkarī!)] قَدْ جَلَوْتُ Ġauh. TA (nach Ġauh.). صَارَ T. (false). 2. Hv.: كَقَرْنِ الشَّمْسِ لَيْسَ بَذِي حَطَاطِ Ġauh. TA. — 21. Ganz verstümmelt: Nih. — 22. يَمِدُّ لَهُ جَوَالِبُ Azm. II 97. تَجَلَّلَھِنَّ Azm. II 360. يَطْعَنُ يَفْجُرُ اللَّبَّاتِ Ġamh. Nih. — 23. فَأَمْسُوا ... Azm. II 97. — 24. دِي فَضُولِ Ain. LA IX 226. TA V 183. وَضَرْبِ Ġauh. II 557. Muhītُ دِي فَضُولِ Ġamh. LA IX 226 a. Var. مِثْلُ تَقْطَاطِ Ġamh. — 25. إِهْمِ ظَامِ Nih. Rauḍa. Islāh. عَلَيْهِ مَوْهِنًا Ġamh. (Druckf.?). — 26. تَخْطِي الْمَشَى Ġamh. (Nih. تَجْطِي). — 27. عَنِّي Ġamh. Nih. Rauḍa. T. وَغَى Ġamh. III 432 und die meisten Šaw. وَغَى Ġamh. II 275. J. Sida. Nih. وَغَى und وَغَى K. بَجَانِبِهَا J. Wallād. LA IX 180. LA IX 180. TA V 216. I 564. Ġauh. — 28. ذَوِي هِيَاطِ Ġamh. أَمِيمٌ فِيهَا TA V 147. TA X 394 a. Lesart Ašm.'s] ذَوِي زِيَاطِ Šarḥ Dīw. 'Āmir b. Ṭufail. J. Wallād. LA VIII 188 (a). IX 180 s. v.; TA V 147 s. v.; X 394. أُولَى زِيَاطِ Ġamh. LA VIII 188 (c). TA V 147. Nih. أَمِيمٌ عَلَى رِيَاطِ LA IX 180 u. TA V 216 s. v. Ġauh. I 564. ذَوِي لِيَاطِ Der 2. Hv. lautet nach Ġauh. I 490. II 563 LA VIII 188 b (n. Tahdīb): مَاتِمٌ (offenbar aus einem andern Gedichte!). — 29. Der Vers ist wahrscheinlich nach Vers 30 einzusetzen, also auf das Schwert, nicht auf die Tränke, zu beziehen; dies ist auch die Reihenfolge in LA. — Ġauh. فِيهَا —

IV.

Zitate: 1—6. J. Qot. 417. Hiz. II 135. — 5. 1. 2. 3. 4. 6. Ag. XX 146. — 1—4. 6. Ag. XX 147. — 1. 3. 4. Hiz. II 137 (als Verse des *Dū'l Aṣba' al-'Adwānī*). — 3. Aṣm., *Ḥalq* (Haffner, Texte) 224 (an.). Muf. Lyall 878. — 4. Marzubānī, *Mu'ğam aš-šu'arā'* (Cod. Berl.) 90^r. LA X 110. TA V 445. 2. Hv. Hiz. III 635.

Varianten: Zum Anlaß: J. Qot.: وَيَسْتَجَادُ لَهُ قَوْلُهُ فِي أَخِيهِ عُوَيْمِرٍ يَرْثِيهِ Ag. وقال أبو عمرو الشيباني كان عمرو بن عثمان أبو المتنخل يكنى أبا مالك: XX 146: وأبو مالك هو أبو الشاعر واسمه عويمر لأن المتنخل: Hiz. II 135: فهلك فرثاه المتنخل اسمه مالك بن عويمر.

بِوَاهٍ Hiz. II 137 (n. A. Tammām). وما إن أسيد Ag. XX 146. فوالله [العمرى] 1. Gl. K a. Var. Ag. XX 147: Hiz. a. Var. — 2. ولا بالاله له وأزع Ag. an beiden Stellen. (Hiz. فان) إذا سُسْتَه سُسْتَت T. — 4. أُنْثَاء J. Qot. Ag. beidemal. يُعَادِي Mu'ğam. Hiz. a. Lesart A. Tammām's. — 5. 2. Hv. سِوَاهُ J. Qot. Hiz.

V.

Zitate: 1. Bekrī 102. LA III 445. TA II 231. — 2. J. Qot. Ma'ānī I 333 (anon.). LA III 362. TA II 190. — 4. 5. 7. J. Qot. Ma'ānī II 131^v (Hud.). — 4. J. Dur. Ġamh. III 4. Qālī I 253. Ġauh. II 107. 520. LA XII 132. XIX 312. TA VII 16. X 249. Lane 2118. — 5. Aṣm., *Ḥalq* (Haffner, Texte) I 226 (Hud.). J. Qot. Ma'ānī II 131^r. Qālī I 256. LA III 294. TA II 148. Lane 1180. — 6. J. Sikk., *Iṣlāḥ* I 143. Ġauh. I 183. LA III 341. 357 (Hud.). TA II 179. — 7. J. Sikk., *Tahdīb* 105. *Iṣlāḥ* I 144. J. Qot., Ma'ānī II 131^r. J. Dur., Ġamh. II 141. Ġauh. I 189. LA III 391. TA II 204.

Varianten: 1. لَا يُنْسِي Bekrī (false). جَرَحُوا K] جَرَحُوا T. LA. Richtig wohl: جَرَحُوا. — 4. عَقُّوا K. T. Qālī. LA u. TA s. v. عَقَّ Ġauh. II 520. LA XIX 312 u. TA X 249 s. v. عَقَّى (als !لغة). Lane. — 5. كَثِيرٌ بَنٍ هِنْدٍ J. Qot., Ma'ānī m. Kmt. كَثِيرٌ بَنٍ هِنْدٍ قَبِيلَةٍ. — 6. 2. Hv.: كَمَا يَقْلُقُ مَرَّو الْأَمْعَرِ الْأَضْرَحُ. — 7. حَلَّ بَيْنَهُمْ J. Dur., Ġamh. حَلَّ وَسَطَهُمْ alle übrigen III 357. — 7. كَانِ وَسَطَهُمْ K. T] حَلَّ بَيْنَهُمْ J. Dur., Ġamh. Alle übrigen Saw. wie Text. Saw. [يَوْمَ الْإِلْقَاءِ]

Varianten: 1. **اَلْاَخْب** K. T.] **اَلْاَخْرَات** 'Aini. Hiz. Mu'ğam. Marz. **اُمْسَتْ** [تَبْكِي

السَّالِكُ الشَّغْرَ مَخْشِيًا مَوَارِدُهُ * فِي كُلِّ (بَكْلَ LA) أَنَّى قَضَاهُ اللَّيْلُ يَنْتَعِلُ

Hiervon entspricht der 2. Hv. dem 'Ağz von Vers 11 unserer Ausgabe (s. unten!). — 7. عَقَار T. LA XIX 114. — 8. مُحَمَّدٌ al-Fārābī. LA XIX 114. TA X 180.

مَسَدَحَا TA VIII 81 a. Var. لَا يَتَكَسَّى Ġauh. LA XIV 77 u. TA VIII 81. LA
XIX 114 u. TA X 180 a. Var. يَقَطَّرُ K. LA VI 418] تَقَطَّرَ T. Ag. J. Sikk., Qalb.
LA XIV 77. XIX 114. TA überall. Lane. تَقَطَّلَ Ġauh. يَقْطُلُ al-Fārābī. جَدْعُ
الْنَخْلَةِ K. T.] جَدْعُ الدَّوْمَةِ alle Šaw. — 9. لَه st. به J. Qot. Ag. XX 145.
(aber 146 wie Text). — 10. مَجْدَامَةٌ T. — 11. بَكَلْ إِنِّي حَدَاهُ اللَّيْلُ K. T.
J. Qot. J. Wallād [حداه] قِضَاءُ اللَّيْلِ Ġamh. I 192. قِضَاءُ Ġamh. III
511. Ġauh. LA. TA. Azm. فِي كُلِّ آن أَنَاهُ اللَّيْلُ Ag. — 12. فَايَّيَّ (st. فَايَّيَّ) Ag. —
15. لَا تَبْعَثْ K] لَا تَبْعَثْ T. لَا تَبْعَثْ K] لَا تَبْعَثْ T. لَا تَبْعَثْ K] لَا تَبْعَثْ T. لَا تَبْعَثْ K] لَا تَبْعَثْ T.
Ag. — 18. النَاعِيَانِ به K. T. Hiz.] النَاعِيَانِ Ag. XX 146. مَصْرَعٌ Ag. XX
145. — 19. يُوْفَى K] يُوْفَى T. يُوْفَى Hiz. يُوْفَى Ag. Hiz. als Var. والضراء Ag. —
20. لَا يَدْنُو لِقَاتِهَا Ag. النُوب u. لَا يَدْنُو T. شَمَاءُ [مَجْرُورٌ بِالْفَتْحَةِ] K. Hiz. شَمَاءُ K. Hiz.
Gl. K als Lesart des Abū 'Amr.

Anhang.

Verse, die dem al-Mutanahhil (al-Hudālī) zugeschrieben werden, aber im Dīwān
nicht enthalten sind.

VII.

Zitate: 1. LA II 230. TA I 466 (al-Mutanahhil — möglicherweise al-Mu-
nahhil al-Jaškūrī). Ašm., Ibil (Haffner, Texte) 110 (الشاعر). — 2. 3. LA VI 65.
TA III 293 (al-Mutanahhil, ohne ,al-Hudālī').

VIII.

Zitate: LA IX 62. TA V 63 (al-M. al-Hudālī).

IX.

(Von Abū 'l-Mutallam, Koseg. 20, 10)

Zitate: LA XVIII 164 (al-M. al-Hud.). Ġauh. II 458 (بعض الهدليين). TA X 75 (wie Ġauh.). J. Sīda XV 122 (anon.). Ašm., Ibil (Haffner, Texte) 92⁶ (anon.).

X.

(Zu Gedicht III gehörig?)

Zitate: 1. Ġauh. I 557 (al-Mut.). LA IX 226 (al-M. al-Hud.; nach J. Barri: 'Amr b. Ma'dikarib). TA V 183 (al-M. al-Hud.). Muḥīṭ 1420 (al-Mut.). — 2. J. Dur., Ġamh. II 121 (als Schlußvers). Nih. 132 (als Vers 35). LA IX 147 (2. Hv.; al-Hud.).

XI.

Zitate: LA XIX 151. TA X 194³ (al-Mut.). Identisch mit Koseg. 17, 1, 1. Hv. (Ṣaḥr).

Varianten: شَجِي Koseg. a. Var. شَجِي LA. بَلِيل Koseg. im Text.

Usāma Ibn al-Hārīt.

I.

Zitate: 1—11. 'Ainī III 93ff. (Reihenfolge wie Text). — 1. Sib. I 128 (an.; übers. Jahn). LA VI 206 (Hud.). TA III 378. — 2. LA I 69. — 4. 5. 6. Ġāh. Haj. II 125. — 4. LA IX 300. TA V 244. Šart. II 417. — 7. Ġauh. II 17. 119. 510. J. Sīda XVI 87. LA IX 291. X 397 XII 208 (Hud.). XIX 232 (Umajja b. a. 'Ā'id). TA V 231. VI 72. VII 64. X 225. — 8. 9. J. Sikk., Iṣlāḥ I 11. TA V 339. — 9. 8. LA X 255 (Hud.). — 8. J. Dur. Ġamh. II 313 III 152. 353 (Mutanahḥil). Ġauh. I 550. II 9. LA IX 172 u. X 341 (Us. b. Ḥabīb). TA V 140. 561. VI 37. — 9. Ašm. Ibil (Haffner, Texte) 129. J. Dur., Ġamh. I 231. 264. II 173. Qālī I 145. Azm. II 67. Asās s. v. ربيع. Ġauh. I 566. 591. LA IX 290. 455 (Us. b. Ḥab.). TA V 230. — 10. Šin. 354. — 11. Šin. 364.

Varianten: 1. ما أَنَا K. T. LA] وما أَنَا TA. فما أَنْتَ 'Ainī. K mit صَحَّ والسير Sib. (أَنشَدَ بَعْضُهُمْ). LA. TA a. V. — 2. LA. — 3. LA. — 4. LA. — 5. LA. — 6. K. — 7. وَطَغِيَا T] وَطَغِيَا K (korrig. n. Šarḥ: وَطَغِيَا). J. Sīda. LA IX 291. XIX 232. وَطَغِيَا LA X 397. XII 208. 'Ainī. Nach al-Fārīsi (Ġauh., J. Sīda, LA) überliefert al-Ašma'i طَغِيَا, Ta'lab طَغِيَا; Abū 'Ubaida und Abū 'Amr aš-Šaibānī lesen طَغِيَا ('Ainī III 96 unten) مع alle Šaw. — 8. إِذَا وَرَدُوا J. Sikk. 120. LA. X 255. J. Dur. Ġamh. إِذَا مَا أَتَوْا J. Sikk. 449. عَجَلُوا J. Sikk. (Iṣlāḥ u. Alfāz). 'Ainī. K. J. Sikk., Alf. 449. Iṣlāḥ. Ġauh. 'Ainī. LA X 341. TA V 140. VI 37] بِالْهَمِيعِ T. J. Sikk., Alf. 120. Ġauh. a. Lesart des Ḥalīl (وخالفه الناس). LA IX 172. X 255 (s. v.). TA V 561 (s. v.). — 9. التَّوْبَعِينَ K. u. T (false).

II.

Zitate: 2. LA I 463. TA I 308. — 5. 6. LA XVII 446 (Us. b. Ḥab.). — 6. Ġauh. I 106. LA I 213 (Hud.). II 273. TA I 151. 496. Lane 2862. — 12. Anhg. VIII, 1. 13. 'Ainī. II 212. — 12. Ġirgāwī 61. — 13. Bekrī 81. 837. Jāq. IV 904. LA VII 140. TA III 598.

Varianten: 1. جَدْمُ K und Gl. K] حَرَمُ T. — 2. مُشَبَّاتِهَا (wohl richtig) und
 5. كَأَسْكَمَ ... عَلَى حَافَةِ * يُشَرِّدُ عَنْ كَيْفِيَّةِ 5. LA. TA. — 6. أَقْبَ LA. — 7. رِبَاعِ (st. طَرِيدِ) LA I 213. TA
 I 151 اِغْتِيَابَا LA. TA s. v. أَوْب. Gauh. a. Var. — 8. Der Reim اقْتَرَابَا kehrt Vers 10
 wieder und paßt dort besser als hier; Vers 7 ist also interpoliert! — 9. رَمَاءُ K. T.] Kr.
 emend. رَمَاءُ. — 10. أَوْشَكَ K] أَوْشَكَ T. Krenkow konjiziert شَدَّ. أَوْ شَدَّ. — 11. وَحُوشَا 'Ainī a. V. خَلِيطُ Ġirġāwī. تعودا K. T. — 12. (ويوجد في بعض النسخ وحوشا بفتح الواو على فعول). — 13. ولم يك من 13. (حتى st.) وبين 'Ainī. بين عرض ...
 alle Šaw.

III.

Zitate: 3. Qālī I 18. LA XIII 98 (2. Hv.). — 7. LA IX 397 (Hud.). TA V 299.

Varianten: 4. الشَّكِ K und Šarḥ K] الشَّكِ T (vgl. Schwarzlose, S. 344f.). —
 5. ذَوِي دَاءٍ K und T (sicher eine alte Verschreibung!) حَجَازَهُمْ T; durch die
 Verlesung ذَوِي دَاءٍ > دَارِ war der Vers unverständlich geworden; deshalb wurde
 später حَجَازَهُمْ > حَجَازَهُم geändert, das der Kmt. in der Verlegenheit als
 T. (?) أَحَفَّتْ كَفْلُهُ [أَحَفَّتْ أَحَقَّبَ K korrigiert aus أَحَقَّبَ T. — 6. خَافَتْهَا erklärt, مكانهم

IV.

Zitate: 1—10. Ihtij. fol. 78^v—79^r. — 3. 4. 5. Ġāḥ. Ḥaj. IV 124. — 4. 5. J. Qot.
 Ma'ānī I 312, — 4. LA XIV 157. TA VIII 122. — 8. Jāq. III 710. — 10. LA XV
 112 s. v. ذَمَّ (aber irrtümlicherweise mit einem falschen 'Ağz (= Imra'ulq. 4, 21 ?),
 in dem das Wort ذَمَّ gar nicht vorkommt! — 12. J. Dur. Ġamh. I 35 (a. Vers des
 Mālik b. Ḥālid). Azm. II 5. Ġauh. I 329. LA I 252 (Us. b. Ḥab.). II 44 (Mālik b.
 Ḥālid). IV 166 (Us. b. Ḥab.). TA I 177. 352. II 357. Lane 1145. — 15. LA IV 428
 (anon.). XVII 430. TA II 509 (anon.). IX 408. — 16. J. Qot. Ma'ānī I 17 + 27
 (Hud.). — 21. LA IV 115 (anon.). TA IV 434 (قلت ولم أجده في الديوان). 1. Hv.
 LA VIII 358. — 28. LA XVIII 317. TA X 138.

Varianten: 1. Ihtij. إِلَّا تَارِكًا T. مَنَى مانِعٌ K] عَنَى مانِعٌ Ihtij. ذى البَيِّتِ 1. —
 2. T. أَهْلَتْ. — 3. (false) Ġāh., Haj. بردا.. فاقدًا Ihtij. ما قد بت أخفى u. ليزوره 2.
 وقلت... والمرء 6. — 5. Ġāh. المشتدًا. — 4. Ġāh. خالداً Ihtij. إلى الشام
 على خدم T. أَهْلَتْ K. أَهْلَتْ 7. — Ihtij. مالك أمره... فى خدم... عابد
 [طَرِيدٌ Jāq. Ihtij. أرى الدهر 8. — T. يَقْوَرُ K. T. يَقْوَرُ em. Kr.] Ihtij. منهم u.
 إذا صاح فى u. سفاء الرزون T. ميفاء 9. — Jāq. بأطراف Jāq. أنور Ihtij. أبود
 LA. يُغَرِّدُ (false) Ihtij. تصبَّح بالأشجار T. يُصَبِّحُ 10. — Ihtij. وجه من الليل
 K] الدِّمَّ LA. سُدْفَةٍ T. صاية Ihtij. (nachträglich korrigiert aus صاية K صارة
 (المناشد korrigiert aus Ihtij. الدِّمَّ T. الدِّمَّى
 Ihtij. منزل K. T] مَنَظَرٍ 12. — T. المناشد Ihtij. — J. Dur., Ġamh. LA
 I 252. TA I 177. مَوَظِنٍ LA II 44. IV 166. TA I 352. II 357. Lane. فمأواه
 نُضِجَتْ 15. — T. مَرَضِيْعُهَا 14. — T. مُكَمَّ الْأَمْرِ 13. — Ġauh. فرعاء J. Dur. Ġamh.
 مَكْدُورَةٌ LA IV 428. مَكْرُوبٌ LA IV 428. نَضَخَتْ LA IV 428; aber LA XVII 430; aber
 يُقَرِّنُهُ 17. — Ma'ānī. أَشْيَعَتَهُ الْأَبَاءُ 16. — TA IX 408 s. voce. — LA XVII 430 u.
 وَأَشْفُوا بِمَكْصُوصٍ 21. — ؟ يُقَرِّنُهُ K. T. Šarḥ K. Vielleicht doch ursprünglich:
 TA منكوص (مكص s. v. TA IV 434 وشفوا بمكوص LA VIII 358.
 a. Var. لـ LA IV 115. قُتِرَات K] قُتِرَات T. قُتِرَات LA. — 23. مَسْرَبٌ T. —
 27. T. مستايس. — 28. راصد LA. يَدْمَى... راصد TA. Die Lesart der Šaw. ist wohl
 die ursprüngliche.

Anhang.

Verse, die dem Usāma b. al-Ḥārīt zugeschrieben werden, aber im Diwān nicht enthalten sind.

V.

Zitate: LA II 10. TA I 333.

Varianten: قَيْلَة LA; hierzu am Rd.: قوله قيلة كذا بالنسخ التي بأيدينا باللام وفى شرح القاموس قينة بالنون وهو أليق بقوله ترثم ويقول المصنف: لا يعرف الخ TA hat قينة.

VI.

Zitate: 1. Bekrī 312. Jāq. II 424. LA XI 364. XVII 42. TA VI 330. IX 217. — 2. 3. Jāq. I 794. — 2. Bekrī 184. — 4. 5. LA I 466: قال ابو وعاس الهذلي قال ابن برى الشعر لأسماء بن الحرث TA I 309 (wie LA). — 5. LA X 218. XVII 325. TA V 514. IX 366. 2. Hv. Ġauh. I 65 (Hud.). — 6. Jāq. IV 814.

Varianten: 1. الرُعْن LA XI 364. والخرقاء konj. Kr. والخرقاء LA XVII 42 (sonst überall ohne Vokal); والخرماء Bekrī s. v.; نَدَعُو LA XVII 42. TA beidemal. TA يسومون 5. LA XVII 42. TA beidemal] باطن LA XI 364. Bekrī. Jāq. — 5. TA.

VII.

Zitate: LA XV 112. Siehe Nachw. u. Lesarten zu Ged. IV 10!

VIII.

Zitate: 'Ainī II 212 zwischen II 12 und II 13.

IX.

(Von ad-Dāhil b. Ḥarām = Koseg. 124, 9.)

Zitate: Als Vers des Usāma b. al-Ḥārīt: J. Dur., Ġamh. I 211.

X.

Zitate: LA XII 155. TA VII 32.

XI.

(Zu Gedicht IV gehörig?)

Zitate: 1. 2. J. Qot. Maʿānī II 80v. — 3. LA IV 156. TA II 352. — 4. LA XII 294. TA VII 121. — 5. LA X 425. XX 256. TA VI 92. X 384. — 6. LA IV 398. XI 155. TA II 494. VI 201. — 7. LA XVIII 291.

Varianten: 5. أَوْجَتْ LA XX 256. TA X 384. حُطِّفَ LA XX 256 im Text;
X 425 (TA VI 92) a. Var. — 6. مَرِيرٌ مُلَاكِدٌ LA XI 155. TA VI 201. — 7. الْقَبِطُ
und زُرُقٌ جَمَامَةٌ emend. Kr.] الْقَيْضُ ... LA.

XII.

Zitate: LA XVIII 41. TA X 21. Šart. II 19.

XIII.

Zitate: 1. LA VII 112. X 221. TA III 611. V 516. — 2. LA VI 122. TA III 330. — 3. LA X 422. TA VI 90.

Varianten: 1. مُقَلَّصَةٌ LA X 221. مُقَلَّصَةٌ LA VII 112.

XIV.

Zitate: LA XIX 265. 2. Hv. XIX 179 Z. 6.

Zum Text des Šarḥ.

Sā'ida b. Ġu'ajja.

- Ged. II. Vers 1. اعترى konj.] Cod. اعمرى.
2. Die Verschmelzung zweier Kommentare zu unserem Šarḥ ist hier mangelhaft durchgeführt. Die Worte للمراء كان صكيحا ونجيس لا يكاد يبرأ منه (p. 14 ult.) wären zu streichen; die Worte وأنشدنا ناجس wären hinter einzuschalten, die Worte وصائب قاصد والشفاء الدواء ganz an den Schluß zu setzen. Die Redaktion des Cod. wurde im Texte von mir belassen, da sie für die Komposition des Šarḥ typisch ist. Nach LA VI 313, Z. 6 v. u. wäre Cod. جَرَفَةٌ وَجَكَرَةٌ zu lesen: حَفْرَةٌ وَحَكْرَةٌ.
8. صلادة emend. Kr.] Cod. صلادة.
14. شرطم emend. Kr. nach Ru'ba 51, 11 und LA] Cod. شرطم.
24. مشته konj. Kr.] Cod. مشته.
25. Zum Vers des Dūr-Rumma vgl. R. Smend (Dissert. Bonn 1874), Vers 50 (Varianten!).
30. ينسى emend.] Cod. ينسى.
38. بالأعوص emend. Kr. nach Jāq.] Cod. بالأعوص.

39. كسير emend. nach LA s. v. حطم zu unserem Verse] Cod.

40. سرا Cod. [خضرم emend. nach LA s. v. نبیدا]

Ged. III. Vers 1. Die in Klammern stehenden Worte sind offenbar ein Teil des Schlußsatzes: وقال أبو سعيد البرد; der Abschreiber hatte einige Worte ausgelassen und wiederholte, als er das merkte, den ganzen Satz. Zu اكل konjiziert Kr. أَكَلَّ.

2. أَكَلْتُ emend. Kr.] Cod.

Ged. IV. Vers 4. Die angebliche Variante ist in dieser Form nicht möglich; vielleicht verschrieben für ليبتغيني.

6. وذاثة emend. Kr.] Cod. وذاثة.

20. Der Satz واهل نجد steht im Cod. unter Vers 21!

Ged. VI. Vers 1. بختيه konj. Cod. بختيه. Die Lesung des sonst nirgends nachweisbaren Verses ist ganz unsicher.

2. لم emend. Kr.] Cod. لو. — للدواء emend. nach LA] Cod.

لم يقويها Cod. [لم يقويدها — الدواء]

Ged. VII. Vers 12. ترجع emend.] Cod. (sic!); zum Vokal der Variante s. App.!

Ged. VIII. Vers 7. جبال Cod.] wahrscheinlich Verschreibung für جبل.

Ged. IX. Vers 5. يسير von mir vorgesetzt; es steht im Cod. ganz am Schlusse, nach جميعا.

9. ردافا emend. Kr.] Cod. ردافا.

Ged. X. Vers 10. ونبط emend.] Cod. وسط. — Zu أسالة s. App.!

12. Das وألبس des Cod. würde استظل voraussetzen, nicht استظل,

wie der Šarḥ hat; daher meine Emendation > أَشْرَف nach LA XIII 432.

13. Die Variante wäre wohl أَلَمَّ zu lesen; sie ist aber metrisch nicht möglich.

24. حَرْفَهُ وَحَجَرَ emend. Kr.] Cod. حَرْفَهُ وَحَجَرَ (sic.) vielleicht auch حَرْفَهُ وَحَجَرَ wie II 2.

Abū Hirāš.

Ged. I. Vers 14. قَوِيَّ emend.] Cod. قَوِيَّ.

22. يُوَائِل emend.] Cod. يُوَائِل.

Ged. III. Vers 7. صَبْرًا emend.] Cod. صَبْرًا.

8. مِنْ عِيَالٍ سَوَاهُمْ emend. nach Diw. ed. Hirschfeld, II 5] Cod. مِنْ عِيَالِي سَوَاهُمْ.

10. لَأَيِّمَةٍ emend.] Cod. لَأَيِّمَةٍ.

Ged. IV. Vers 6. جَمْعَهَا emend. Kr.] Cod. جَمْعَهَا.

Ged. V. Vers 5. تَصْيِيْنِي emend. Kr.] Cod. تَصْيِيْنِي.

Ged. VI. Vers 4. وَالشَّيْبِ emend. Kr.] Cod. وَالشَّيْبِ.

Ged. VII. Vers 5. حَازَتْ Cod. mit subskrib. حَ LA I 432.

Ged. VIII. Vers 1. رَفُؤُونِي emend. nach LA s. v.] Cod. رَفُؤُونِي.

3. عَمْرُو emend.] Cod. عَمْرُو.

4. Der Text des Šarḥ von Vers 4 und 5 ist im Cod. vermengt; die Umstellung wurde von mir vorgenommen, soweit sie als gesichert gelten kann; zwischen den Worten وَيَمْضِي — وَعَنِي steht im Cod. der Satz: فِي مَرَادٍ يَسْرَحُ فِيهَا (Šarḥ zu Vers 5).

5. بأبشوطه emend.] Cod. بأبشوطه.

6. صابت u. أصابت emend. Kr.] Cod. أصابت u. صابت.

Ged. IX. Vers 4. عرق emend.] Cod. عرف (sic).

Ged. XI. Vers 4. Cod. ممتعا; am Rande ممنوعا صح.

Al-Mutanahhil.

Ged. I. Vers 1. Der Šarḥ setzt die Lesart يَجْمَل im Texte voraus; da aber sonst immer يَخْمَل überliefert wurde, wurde der Šarḥ unverständlich und deshalb verderbt; so lautet er im Cod.: لم يَجْمَل (sic.) يقول لم يوسم وسما (sic.) حاملا (sic.) أى لم يَجْمَل (sic.) جعل حاملا (sic.) جعل دليلا (sic.). Der Abschreiber ist verwirrt darüber, daß im Text يَخْمَل steht und im Šarḥ يَجْمَل; er läßt deshalb den Punkt ganz weg und schreibt يَجْمَل; schließlich versteht er seine Vorlage nicht mehr und läßt دليلا unpunktiert. Der Šarḥ wird aber sofort verständlich, wenn man im Texte يَجْمَل voraussetzt; ich habe deshalb يَجْمَل in den Text aufgenommen und den Šarḥ entsprechend punktiert.

5. وتغذو تسيل emend.] Cod. وتغذو تسيل; das zweimalige ذو im Verse läßt keinen Zweifel, daß das Verbum auf ناضج zu beziehen ist. — متفرقا emend.] Cod. تخرج. — متفرقا emend. Kr.] Cod. متفرقا. — عيني Cod.] ed. Ahlw. 57, 15 hat als Variante عيني.

8. والغيل emend.] Cod. والعلل.

16. Cod. (verderbt): ويرعب ايضا يروى ويرعب يملأ وواد مزعوب
اى مملوء.

18. تَمَزَع nach Dīw. ed. Krenkow, IV 8] Cod. (undeutlich) تمزع.
- Ged. II. Vers 4. نُوْغِلْهُ تَدْخِلْهُ emend. nach Text] Cod. نُوْغِلْهُ يَدْخِلْهُ وَبِقَدَمِهِ وَتَقْدَمُهُ.
11. عَلِيَاءَ emend. nach LA s. v. جَلِيَاءَ] Cod. علياء.
- Ged. III. Vers 2. رَفْشَا رَفْسَا emend.] Cod. رَفْشَا غَضَبَ emend.] Cod. رَفْشَا رَفْسَا.
13. (اسم بغير!) حَرْزَمَا LA Cod.] حَرْزَمَا.
26. ح. الرُّجْ etc. emend. Kr.] Cod.: الرُّجْ mit subskrib.
35. تَنَكَّسَرُ emend.] Cod. تَنَكَّسَرُ.
- Ged. V. Vers 7. اَصَابَ: اَخْطَا emend.] Cod. اصاب.
- Ged. VI. Vers 2. اَسْلَقَتْ emend. Kr.] Cod. اَسْلَقَتْ.
3. معبر اُذِنَ (ohne Punkte) konj. Sehr unsicher!] Cod. اُذِنَ.
9. لَعَلَّ emend. Kr.] Cod. لَعَلَّ — اَلْسَنَ emend.] Cod. لَعَلَّ.
14. يَدُورَ emend.] Cod. false: يَدُورَ.
20. يَسِيلَ konj. Kr.] Cod. يَسِيلَ.

Usāma b. al-Hārīt.

- Ged. I. Vers 7. طَغْيَا emend. nach Text] Cod. طَغْيَا.
- Ged. II. Vers 10. وَوَاكُضَ emend.] Cod. وَوَاكُضَ.
- Ged. III. Vers 4. اِذَا يَكْ (undeutlich) konj.] Cod. اِذَا يَكْ.
5. حَجَّارَهُم emend. nach Text] Cod. حَجَّارَهُم; s. App.!
- Ged. IV. Vers 7. اَسَيَّتْ emend. Kr.] Cod. اَسَيَّتْ.
8. مِمْتَلَى konj.] Cod. مِمْتَلَى.
10. لَهْ emend. Kr.] Cod. لَهْ.
14. اَذْهَلَتْ — عَهْدٍ emend.] Cod. اَذْهَلَتْ — عَهْدٍ.
21. اَلْاَقْطَاعَ emend. nach Text] Cod. اَلْاَقْطَاعَ.

مجمع مؤلفي

اشعار از الهذليين

الجزء الثاني

اشعار

ساعة بن جؤية وأبي خراش والمتنخل
وأسماء بن المارث

اعتنى بنشرها

يوسف هل

الاماني

طبع بمدينة لينز
١٩٣٣

محفوظة للطبع مكتبة «اوتو هاراسرثيز»

ديوان
شعر
ساعدة بن جُوَيَّة

قال ساعدة بن جوية أخو بني كعب بن كاهل بن الحارث بن تميم بن سعد بن هذيل
ابن مذرغة

- ١ هَجَرْتُ غَضُوبَ وَحَبٍّ مَنْ يَتَجَنَّبُ وَعَدَّتْ عَوَادٍ دُونَ وَلِيِّكَ تَشْعَبُ
- ٢ وَمِنْ الْعَوَادِي أَنْ تَقِيكَ بِبَغْضَةٍ وَتَقَافِي مِنْهَا وَإِنَّكَ تُرْقَبُ
- ٣ شَابَ الْغُرَابُ وَلَا تُؤَادُكَ تَارِكُ ذَكَرَ الْغَضُوبَ وَلَا عِتَابَكَ يُعْتَبُ

[١] قال أبو سعيد غضوب اسم امرأة وحب من يتحجب (sic) أي حب بها متحبة التي يقال لحب التي بذلك ولحب بفلان إليه إذا قال ما أحبه إليه وأنشدنا للحارث بن ولة
لَمِنْ الدِّيَارِ عَقُونِ بِالرَّضَمِ وَلَحَبِّ بِأَلْيَاتِ وَالرَّسَمِ

وقوله وعدت عوادٍ أي صرف صوارف والعوادى الصوارف وقوله دون وليك والولي المدانة وهو من ولي يلي وليا وليك قربك ويشعب يخالف قصدك ويروى يغشب ويشعب فمن قال يغشب قال يَجُورُ لا يجيء على القصد ومن قال يشعب قال يفرق وأنشدنا [على ابن الغدير الغنوي]

وَإِذَا رَأَيْتَ الْمَرْءَ يَشْعَبُ أَمْرَهُ شَعَبَ الْعَصَا وَيَلِجُ فِي الْعِصْيَانِ
العصا الجماعة يقول إذا رأيته يفارق الجماعة ويفرق أمره كما يشعب العصا ويلج في الخطأ فدعه قال ويقال شعب المصدق رجلا إلى بني فلان أي أخرجه من أصحابه فشعب إليهم فشعبة شعبا ❖

٢ العوادى الأشغال والصوارف تقيق يقول أن تقيق ببغضة أي يقوم يبغضونك وتقافى أي تباعد ذبة قذف أي بعيدة ترقب ترصد وتحرس والبغضة البغضاء ❖

٣ شاب الغراب يقول كان لم يكن لطول الأمد ولم يترك ذكر الغضوب وأنت على حالك في أمرها ولا عتابك يعتب يستقبل بعثي في أمرها قال والعتبي الرجوع يقول إذا عاتبت لم تعتب بودي عنك وفي مثل من الأمثال إنما يعاتب الأديم ذو البشرة أي إنما يكلم من الناس من به مسكة ويعاتب يرد في الدباغ يقول إنما يراجع في الدباغ الأديم الذي بقيت فيه بقية ❖

- ٤ وَكَأَنَّمَا وَافَاكَ يَوْمَ لَقِيَتْهَا مِنْ وَحْشٍ وَجَرَةٍ عَاقِدٌ مُتَرَبِّبٌ
٥ خَرَقٌ غَضِيضُ الظَّرْفِ أَحْوَرُ شَادِنٌ ذُو حَوَّةٍ أَنْفُ الْمَسَارِبِ أَخْطَبُ
٦ بِشْرَبَةٍ دَمِثِ الْكَثِيبِ بِدُورِهِ أَرَطَى يَعُودُ بِهِ إِذَا مَا يَرُطِبُ
٧ يَتَّقِي بِهِ نَفْيَانِ كُلِّ عَشِيَةٍ فَالْمَاءُ فَوْقَ مُثُونِهِ يَتَصَبَّبُ
٨ يَقْرُو أَبَارِقَهُ وَيَذْنُو تَارَةً لِمَدَافِيٍّ مِنْهَا بِهِنَ الْحَلَبِ

٤] وَافَاكَ أى لقيك ويقال وافانى فلان بمكة أى اجتمعنا بها والعائد الذى قد ثنى عنقه وكذلك تفعل الصغار من الطباء وقوله متربب أى متربب فى البيت .
٥] الخَرَقُ الصغير منها الذى إذا فاجأته خرق وانقض أى يعدو وقوله غضيض الظرف أى فاقته والشادن المتحرك ذو حَوَّةٍ يقول فيه خطوط تضرب الى السواد يعنى الخططين اللتين تضربان الى السواد على ظهره والأخطب الأخضر فى لونه والخطبة الخضرة أنف المسارب يقول هو مستأنف الربيع ولم يرع قبله وهذا فى موضع والمسارب مسرحه الذى يسرب فيه .

٦] بشربة (بشرية Cod.) موضع مرتفع ليس فيه لبن ودمث الكثيب الدمت اللين وقوله بدورة قال الدور فجوات وهى دارات تكون فى الرمل وقوله إذا ما يרטب يعنى الطبي إذا ما أصابه بلل استغاث بهذه الأرطى فهو قوله يعود بها أى يلجأ إليها ويقال اربطته السماء إذا بلته .

٧] قوله يَتَّقِي يريد يَتَّقَى وهى لغة لهم وانشدنا أبو سعيد عن عيسى بن عمر جَلَاها الصَّيْقُلُونَ فَأَخْلَصُوهَا خِفَافًا كُلُّهَا يَتَّقَى بِأَثَرِ وَالنَفْيَانِ كُلُّ شَيْءٍ يَطِيرُ لَيْسَ بِمَعْظَمِ الشَّيْءِ وَنَفْيَانِ الرِّشَاءِ مَا تَطَايَرُ عَلَى ظَهْرِ السَّاقِي وَانْشَدْنَا [لِلْأَخِيلِ] * كَأَنَّ مَتْنِيَّهَ مِنَ النَّفْيِ * أى ما ينفى من الرشاء والابل بمشافرها يقول فالماء ينصب عن متون الأرطى فلا يصيب الطبى منه شئ ومن روى فالماء فوق متونها أى نفى السحاب متى يتطاير يقول يجرى الماء فوق متون الأرطى فيبس الطبى فلا يصيبه منه شئ والهاء راجعة للأرطى فى الروايتين لأن الأرطى تؤنث وتذكر .
٨] يَقْرُو أى يتبع قال ويقال خرج فلان يقروهم أى يتبع آثارهم فيقول هذا الطبى يتبع الآثار وقال وهى الأبارق والأبرق والبرقاء والبراق وبرقاوات وهى جبال من حجارة وطين أو حجارة ورمل فاذا أرادوا الموضع قالوا أبرق وإذا أرادوا البقعة قالوا برقاء والمدافىء مواضع دفيئة واحدها مدفاً وموضع دفىء والحلب بقلة جعدة غبراء فى خضرة تنبسط على وجه الأرض يسيل منها لبن إذا قطع منها شئ .

- ٩ إني وأيديها وكل هديّة
١٠ ومقامهنّ إذا خيسن بمأزم
١١ حلف أمرئ برّ سرفت يمينه
١٢ إني لأهواها وفيها لأمرئ
١٣ ولقد نهيتك أن تكلف نائياً
١٤ أفعنك لا برق كأن وميضه
١٥ ساد تجرم في البضيع ثمانياً
- مما تشج لها ترائب تشعب
ضيق ألف وصدّهنّ الأخشب
ولكل ما تبدي النفوس مجرب
جادت بنائلها إليه مرغّب
من دونه فوت عليك ومطلب
غاب تشيّمه ضرام مثقب
يلوى بعيقات البحار ويجنب

٩ قوله إني وأيديها قال أبو سعيد يحلف بالهدايا يحلف بما نسكوه يحلف بغير الله وتنتج تصبّ تتعب وأيديها يعني نوتا يقسم بها ❖

١٠ المأزم مضيق بين عرفة وجمع والأخشبان جبلا منى يقول صارت بينه وبين الجبل وقوله ألف أى ملتف والمأزم الضيق وانشد [الأبى مهدية] * هذا طريق يأزم المأزما * أى يعصّ المعصّ ورجل به أزم أى عصّ ❖

١١ برّ صادق سرفت يمينه يقول لم تعرفى قدره وجهلته وانشد لطفة

إن أمراً سرف ألفوان يرى عسلاً بماء سخابة شتبي

والمجرب ههنا فى معنى التجربة يقول كلما أخفيت وأبديت سيظهر فى التجربة يقول لكل ذلك من حق وباطل مجرب ❖

١٢ قال يقول فيها مرغّب لمن جادت له بنائلها وأما من لم يجد ذلك عندها فانه يائس من نائلها فلا يطلبه ❖

١٣ نهيتك يعنى فؤاده فوت عليك ومقدر (مطلب. sic! l. أى لا تقدر عليه الا بطلب يقول من دونه فوت لك لا تدركه أى لا تقدر عليه الا بطلب ❖

١٤ أفمنك قال أبو سعيد تقول العرب أفمن شقّ هذا البرق ومن ناحيتك ولا زائدة وتشبيّه أى دخل فيه ومتقبّ أى أُنقب حتى تنقب هو والتقبّ ما تنقب به النار حتى تنقب وتقبّ النار إيقادها واتقبت النار اتقبتها إتقابا والضرام النار فى الحطب الدقيق الذى تضطرم فيه ويقال شيم ناراً أى أدخل معها شيئاً تاخذ فيه دقيقاً ثم تاخذ فى الغليظ والغاب شجر ❖

١٥ ساد فيه قولان أحدهما أساد ليلته لم ينمها بأساد من الإساد ليلاً والآخر ساد مثل مهمل تجرم استوفى ثمانياً والبضيع جزائر البحر يلوى به كأنه يذهب بها الى

- ١٦ لَمَّا رَأَى عَمَقًا وَرَجَعَ عَرَضُهُ رَعْدًا كَمَا هَدَرَ الْفَيْقُ الْمُنْصَعِبُ
 ١٧ لَمَّا رَأَى نَعْمَانٌ حَلَّ بِكَرْفِيٍّ عَكِرَ كَمَا لَبَّحَ النَّزُولُ الْأَرْكَبُ
 ١٨ فَالْسِدْرُ مُخْتَلَجٌ وَأُنْزِلَ طَافِيًا مَا بَيْنَ عَيْنٍ إِلَى نَبَاةِ الْأَثَابِ
 ١٩ وَالْأَثَلُ مِنْ سَعْيَا وَحَلِيَّةٍ مُنْزَلٌ وَالْدَّوْمُ جَاءَ بِهِ الشُّجُونُ فَعَلِيبُ
 ٢٠ ثُمَّ أَنْتَهَى بَصَرِي وَأَصْبَحَ جَالِسًا مِنْهُ لِنَجْدٍ طَائِقٍ مُتَغَرِّبُ
 ٢١ وَافَتْ بِأَسْحَمَ فَاحِمٍ لَا ضَرَّةَ قِصْرًا وَلَا حَرَفٍ الْمَفَارِقِ أَشْيَبُ

البحر تشرب ماءه كله عيقة وعقوة وساحة واحد وهي فناء من الارض وقوله يجنب
 أى تصيبه الجنوب وانشدنا * غداة تخالها نجوا جنيبا * والنجو السحاب الذى
 تسوقه الجنوب ❖

١٦ رأى عمقا أى صار بعمق وهو موضع او بلد ورجع عرضه والعرض خلاف الطول
 وعرضه ناحيته رجع رده كما هدر الفحل تشبه الرعد بالهدير ❖

١٧ يقول حل بكرفته وحل اقام والكرفى من السحاب ما تراكب بعضه على بعض
 ويقال كرافى من شحم أى طرائق بعضها فوق بعض والواحدة كرفئة وقوله كما لبج
 النزول الأركب يقول كما ضربوا بانفسهم للنزول ولبج ضرب بنفسه والاركب جمع ركب
 والعكر الكثير مثل عكر الابل وهو جماعتها ❖

١٨ مختلج منتزع يقلعه السيل والأثاب نبت وهو المنزل طافيا أى وانزل الأثاب
 وعين ونباة بلدان أى انزل السدر جعله المطر طافيا يطفو فوق السيل ❖

١٩ قال الأثل من هذين الموضعين حظه الغيث سعيًا وحلية بلدان والشجون شعوب
 تكون فى الجرار والغلط وقولهم الحديث ذو شجون أى ذو شعب والميثاء يقال لها
 شعبة اذا صغرت ثم تلعة اذا عظمت فهى ميثاء جلواخ وعليب موضع ❖

٢٠ يقول ثم انقطع بصري دون هذا الغيم وأصبح جالسا علا نجدًا من تهامة والطابق
 الكيد يندر من الجبل فشبه ما ندر من السحاب بهذا وقوله متغرب أما بعيد من الغربة
 وأما اخذ من قبل المغرب ❖

٢١ وافت بأسحم أى لقيتنا بأسحم وانشدنا * وافى به الإشراق * أى لقينا به عند
 الإشراق والحرق المنجاب وحرق ومعر سواء ويروى ولا معر المفارق وكل شىء ينجاب
 فهو حرق ويقال غراب حرق الجناح وانشدنا [للطرماح]

حَرِقُ الْجَنَاحِ كَأَنَّ لَحْيَيْ رَأْسِهِ جَلَمَانِ بِالْأَخْبَارِ هَشَّ مُوَلِّعُ

٢٢ كَذَوَائِبِ الْحَقَا الرِّطِيبِ غَطَا بِهِ
 ٢٣ وَمُنْصَبٍ كَالْأَنْحَوَانِ مُنْطَقٍ
 ٢٤ كَسَلَاةِ الْعَيْنِ الْعَصِيرِ مِرَاجُهُ
 ٢٥ خَصِرُكَانَ رُضَابُهُ إِذْ دُقَّتْهُ
 ٢٦ أَرَى الْجَوَارِسَ فِي ذَوَابَةِ مُشْرِفٍ
 عَيْلٌ وَمَدَّ بِجَانِبَيْهِ الطُّحْلُبُ
 بِالظَّلْمِ مَصْلُوتُ الْعَوَارِضِ أَشْنَبُ
 عُودٌ وَكَافُورٌ وَمِسْكٌ أَصْهَبُ
 بَعْدَ الْهُدُوِّ وَقَدْ تَعَالَى الْكَوْكَبُ
 فِيهِ النَّسُورُ كَمَا تَحَبَّى الْمَوَكِبُ

والأسحمن والفاحم شعرها لقيته به والأسحمن الأسود والفاحم الشديد السواد وانما اخذ من الفاحم ❖

٢٢ الحَقَا البردَى والرطيب الناعم وغطا به مثل غلا به أى ارتفع به ويقال غطا يغطو اذا ارتفع والغيل الماء الجارى على وجه الارض وقوله مد بجانيبه قال فيه قولان فارتفع الطحلب بفعله والقول الاخر مد الغيل ثم قال بجانيبه الطحلب فاخذ القرى كله ومد امتد البردَى ❖

٢٣ وَمُنْصَبٍ ثغرى يعنى اسنانها والظلم ماء الاسنان ومصلوت صلت اشنب أى بارد قال والشنب برد وعذوبة ريق الفم والعوارض من التنية الى الضرس عارض وقوله منطق قال يقول مستدير به ومثله [المتنخل]

تَضَحَّكَ عَنْ مُتَّبِقٍ ظَلَمُهُ فِي ثَغْرِهِ الْأَثِيدُ لَمْ يُقَلِّلْ
 يريد تضحك عن ثغرى ❖

٢٤ السَّلَاةِ أَوَّلُ مَا يَخْرُجُ مِنَ الدَّنِّ وَأَوَّلُ مَا يَخْرُجُ مِنَ الْعَصِيرِ أَيْضًا إِذَا طُرِحَ بَعْضُهُ عَلَى بَعْضٍ وَأَوَّلُ كُلِّ شَيْءٍ سَلْفُهُ وَمِرَاجُهُ خِلَاطُهُ ❖

٢٥ رُضَابُهُ مَا تَقَطَّعَ فِي الْفَمِ مِنَ الرِّيقِ وَالرُّضَابِ أَيْضًا النَّدَى يَسْقُطُ عَلَى الشَّجَرِ وَعَلَى الْبَقْلِ قَالَ أَبُو الْعَبَّاسِ لَيْسَ الرُّضَابُ إِلَّا الْمَعْنَى الْأَوَّلُ بَعْدَ الْهُدُوِّ أَيْ بَعْدَ مَا هَدَأَ النَّاسُ وَنَامُوا وَتَعَالَى الْكَوْكَبُ أَرْتَفَعَ وَالرُّضَابُ أَيْضًا قَطْعُ الْمِسْكِ وَقَطْعُ الرِّيقِ ❖

٢٦ أَرَيْهَا عَلَيْهَا وَالْأَرَى الْعَمَلَ وَيُقَالُ يَأْرَى أَيْ يَجْمَعُ الْعَمَلَ وَالْجَرَسُ الْعَمَلُ وَهُوَ اخْذُهَا مِنَ الشَّجَرِ وَكُلُّهَا وَقَوْلُهُ فِيهِ النَّسُورُ كَمَا تَحَبَّى الْمَوَكِبُ يَقُولُ هُمْ مَحْتَبُونَ قَدْ نَزَلُوا كَأَنَّهُمْ مَوَكِبٌ مَحْتَبُونَ نَزَلُوا قَعَدُوا مَحْتَبِينَ وَالْجَرَسُ أَكَلَ النَّحْلُ الشَّجَرَ لَتَعْسَلُ ❖

- ٢٧ مِنْ كُلِّ مُعْنِقَةٍ وَكُلِّ عِطَافَةٍ مِمَّا يُصَدِّقُهَا ثَوَابٌ يَرْعَبُ
٢٨ مِنْهَا جَوَارِسُ لِسْرَةٍ وَتَأْتِرِي كَرَبَاتٍ أَمْسِلَةٍ إِذَا تَتَصَوَّبُ
٢٩ فَتَكْشِفَتْ عَنْ ذِي مُتُونٍ نَيْرٍ كَالرَّيْطِ لَا هِفَّ وَلَا هُوَ مُخْرَبُ
٣٠ وَكَأَنَّ مَا جَرَسَتْ عَلَى أَعْضَادِهَا حِينَ أَسْتَقَلَّ بِهَا الشَّرَائِعُ مَحْلَبُ

٢٧ [المعنقة الطويلة يقول خلط ماء هذه بماء هذه وصدققتها المخيلة التي ترعب بالماء أى تدافع به وعطافة منحناة وثواب موضع ماء يترب الماء أى يجتمع فيه من الوادى ويرعب يتدافع ويقال مر الوادى يرعب اذا مر يتدافع *]

٢٨ [ويروى ويحتوى كربات والجرس الاكل للسراة أى من السراة تاكل وتأترى والارى العمل والتعسل والأمسلة المسلان وهى بطون الاودية والارى عمل النحل يقول كان ارى الجوارس خلط بهذه المعنة فصدقها يقول فصدق تلك المخيلة هذا الماء يكون تصديقا لها أى خلط ماء هذه بماء هذه وعطافها منحنائها وقوله يحتوى أى يغلب على بطون هذه الاودية ورؤسها والكربات مواضع فيها غلط والمسلان بطون الاودية تسيل والمسيل بقعة من الارض وهى الأمسلة وهو جمع مسيل وبنيت مثل مكان وأمكنة وأنشدنى لأبى ذؤيب * وَأَمْسِلَةٍ مَدَانِعُهَا خَلِيفُ * كُلِّ مَكَانٍ يَسِيلُ هُوَ أَمْسِلَةٌ *]

٢٩ [فتكشفت عن ذى متون يعنى العسل والمتون طرائق بيض من عسل شبهها بالريط من بياضها وقوله لَا هِفَّ قَالَ الْهَفُّ الْخَالِي الَّذِي لَيْسَ فِيهِ شَيْءٌ قَالَ أُمَيَّةُ بْنُ أَبِي الصَّلْبِ التَّقْفِيُّ

وَشَوَّدَتْ شَمْسُهُمْ أَوْ طَلَعَتْ بِالْحِلْبِ هِفًّا كَأَنَّهُ الْكَتَمُ

شَوَّدَتْ عَمِتٌ وَاسْمُ الْعِمَامَةِ الْمَشَوَّدُ وَأَنْشَدَ لِلْهَذَلِيِّ [قيس بن عيزارة]

يَوْمًا كَأَنَّ مَشَاوِدًا رَبِيعَةً وَرَيْطٌ كَتَّانٍ لَهُنَّ جُلُودُ

ويقال شهادة هفة وسكابة هفة اذا لم يكن فيها ماء وقوله وَلَا هُوَ مُخْرَبُ الْمَخْرَبُ الَّذِي تَرَكَ مِنَ التَّعْسِيلِ فِيهِ فَانْقَلَبَ عَنْهُ النُّحْلُ أَخَذَ مِنَ الْخَرَابِ *]

٣٠ [جرست اكلت وأعضادها اجنحتها تحمله عليها محلّب يريد انها مثل حبة محلّب قال والشرايع الطرائق فى الجبل يقول كأنها أخذت هذا الشمع من واد وشبهه بالمحلّب والجرس الأخذ والعمل لأنها حملته على اجنحتها حين استقلت شرايعها الى مجراها حيث تذهب كأنها جرسته فى واد ثم استقلت به الشرايع ثم تبني بالشمع ثم تعسل فيه الذى تمج فيه شمع قال وتجيء بالشمع ولا يدري من أين تجيء به *]

- ٣١ حَتَّى أَشَبَّ لَهَا وَطَالَ أَيَابُهَا ذُو رُجْلَةٍ سَنَنْ الْبَرَاتَيْنِ جَاحَنْبُ
 ٣٢ مَعَهُ سِقَاءٌ لَا يُفَرِّطُ حَمْلَهُ صُفْنٌ وَأَخْرَاصٌ يَلْحَنُ وَمِسَابُ
 ٣٣ صَبَّ اللَّهَيْفُ لَهَا السُّبُوبَ بِطَغْيَةٍ ثَنِي الْعُقَابَ كَمَا يُلْطُ الْمَجْنَبُ
 ٣٤ وَكَأَنَّهُ حِينَ اسْتَقَلَّ بِرِيدِهَا مِنْ دُونَ وَقَبَتِهَا لَقَا يَتَدَبَّدَبُ

[٣١] أَشَبَّ لَهَا أَتَيْعَ لَهَا وَطَالَ أَيَابُهَا أَبْطَأَ رَجُوعُهَا وَقَوْلُهُ ذُو رُجْلَةٍ يَقُولُ صَبُورٌ عَلَى الْمَشْيِ وَجَاحَنْبُ قَصِيرٌ قَلِيلٌ وَالْبَرَاتَيْنِ الْأَصَابِعُ هَهُنَا قَالَ وَالْبَرَاتَيْنِ لَا تَكُونُ لِلْإِنْسَانِ وَإِنَّمَا هِيَ لِلْكَلْبِ وَالذَّنْبُ وَالرَّخْمُ وَالنَّسْرُ وَنَحْوُهُ [خ وَمَا أَشَبَّ ذَلِكَ] وَالشَّتْنِ الْخَشْنُ وَالشَّتُونَةُ غَلْظٌ وَمِنْهُ قَوْلُ الشَّاعِرِ [أَمْرُ الْقَيْسِ]

وَتَعْطُو بِرَخْصٍ غَيْرِ شَتْنٍ كَأَنَّهُ أَسَارِيْعُ ظَبْيٍ أَوْ مَسَاوِيكُ إِسْجَلٍ

وقوله وَطَالَ أَيَابُهَا أَيْ أَبْطَأَ رَجُوعُهَا وَلَبِثَهَا فِي مَسْرَحِهَا وَاحْتَبَسَتْ عَنِ الْعَسَلِ فَاسْتَمَكْنَ مِنْ اخْذِهِ ❖

[٣٢] قَوْلُهُ لَا يُفَرِّطُ حَمْلَهُ يَقُولُ لَا يَغَادِرُ سِقَاءَهُ أَيْ ذَهَبَ فَهُوَ مَعَهُ وَالْأَخْرَاصُ أَعْوَادٌ يَخْرُجُ بِهَا الْعَسَلُ وَالصَّفْنُ شَيْءٌ فِيهِ أَدَانَتُهُ بَيْنَ الرَنْفَلِيحَةِ (?) وَالرَنْفَلِيحَةِ (sic! I.) وَبَيْنَ الْعَيْبَةِ يَكُونُ مَعَهُ قَالَ وَالْمِسَابُ السِقَاءُ الضَّخْمُ ❖

[٣٣] قَوْلُهُ صَبَّ أَيْ دَلَّى حَبَالًا لَهُ يَرْبِطُهَا فِي شَيْءٍ ثُمَّ يَتَدَلَّى وَالسُّبُوبُ الْأَسْبَابُ وَهِيَ الْكِبَالُ الَّتِي يَرْقَى فِيهَا فَيَنْزِلُ بِهَا وَالطَّغْيَةُ شِمَارُخٌ مِنْ شِمَارِيخِ الْجَبَلِ وَهُوَ مُسْتَصْعَبٌ مِنَ الْجَبَلِ فَيَقُولُ هَذِهِ الطَّغْيَةُ كَالْمَجْنَبِ وَالْمَجْنَبُ التَّرْسُ وَالْمَلْطُوطُ الْمُسْتَوِيُّ وَذَلِكَ مِنْ مَلُوسَتِهَا وَكَلِمَا حُجِبَتْ شَيْئًا فَقَدْ لَطَطَتْ دُونَهُ وَتَلَطَّ تَسْتَرٌ وَإِنَّمَا أَرَادَ كَالْتَّرْسِ الْمَلْطُوطُ كَمَا يُلْطُ الْكَائِطُ وَالصَّفْنُ شَيْءٌ مِثْلُ السَّفَرَةِ يَسْتَقِي بِهِ الْمَاءُ وَبَعْضُهُمْ يَقُولُ صَفْنَةٌ قَالَ الرَّاجِزُ فِي صَفْنَةٍ رَجَعَ فِي أَثْنَانِهَا

هَذِهِ شَقَشَقَةٌ ❖

[٣٤] الرِّيدُ شَبِيهُ بِالْحَيْدِ يَقُولُ فَكَأَنَّهُ شَيْءٌ أَلْقَى فَهُوَ يَتَدَبَّدَبُ وَاللَّقَا ثَوْبٌ خَلَقَ وَقَبَتِهَا خَرَقَهَا مِنْ أَعْلَاهَا إِلَى أَسْفَلِهَا وَالْوَقْبُ النَّقْبُ فِي الْجَبَلِ وَأَنْشَدَنَا أَبُو سَعِيدٍ

يَدُوسَرِي عَيْنُهُ كَالْوَقْبِ نَاجٍ أَمَامَ الرُّكْبِ مُجْلَعِبٍ

وَقَالَ أَبُو زَيْدٍ * كَأَنَّ عَيْنِيهِ فِي وَقَبَيْنِ مِنْ حَجَرٍ * وَيَتَدَبَّدَبُ يَتَطَوَّحُ ❖

- ٣٥ فَقَضَى مَشَارَتَهُ وَحَظَّ كَأَنَّهُ
 ٣٦ فَأَزَالَ نَاصِحَهَا بِأَبْيَضٍ مُفَرِّطٍ
 ٣٧ وَمِرَاجُهَا صَهْبَاءٌ نَتَّ خِتَامَهَا
 ٣٨ فَكَأَنَّ فَاهَا حِينَ صُقِيَ طَعْمُهُ
 ٣٩ فَأَلْيَوْمَ إِمَّا تُنْسِ فَاتَ مِرَارُهَا
 ٤٠ فَالْدَهْرُ لَا يَبْقَى عَلَى حَدَثَانِهِ
 خَلَقَ وَلَمْ يَنْشَبْ بِهَا يَتَسَبَّبُ
 مِنْ مَاءِ أَلْهَابٍ عَلَيْهِ التَّأَلُّبُ
 قَرِطٌ مِنَ الْخُرْسِ الْقَطَاطُ مُثَقَّبُ
 وَاللَّهُ أَوْ أَشْهَى إِلَيَّ وَأَطْيَبُ
 مِنَّا وَتُضَيِّحُ لَيْسَ فِيهَا مَأْرَبُ
 أَنَسٌ لَفِيفٌ ذُو طَوَائِفَ حَوْشَبُ

[٣٥] مشارته ما اشتار من العسل أى اخذ والشور الاخذ يقال اشتار يشتار اشتيارا اذا اخذ العسل وقوله لم ينشب أى لم يعلق وانخرط منحطا كأنه ثوب خلق ينشب يلبث يتسبب ينسل *

[٣٦] فأزال ناصحها أى فرّق ناصحها وناصحها خالصها قوله بأبيض مُفَرِّطٍ أى غدير يقول مزجها بماء ذلك الغدير من ماء ألهاب واللهب مهواة فى الجبل والجميع الألهاب وهو شق فى الجبل والتألب شجر فيقول قطع خالصها بأبيض أى مزجه حتى يقطع العسل من ماء غدير مُفَرِّطٍ مملوم وأنشدنا أبو سعيد * نَجَّ الْمَرَادَ مُعَرِّطًا تَوَكِيرًا * وقوله من ماء ألهاب يقول من ماء فى جبل عليه التألب أى عليه شجر فهو بارد صافٍ ومثله قول الآخر

بِالْعَدْبِ فِى رَصْفِ الْقَلَاةِ مَقِيلُهُ
 قَضَّ الْأَبَاطِجَ مَا يَرَالُ ظَلِيلًا

والقَضُّ الحجارة الصغار والماء اطيب فى الرِّضَاضِ *

[٣٧] يقول مزاجها الماء الذى فى هذا الجبل عليه شجر يُغَطِّيهِ وَالْقَطَاطُ الْجِعَادُ وَيَقَالُ جَعْدَ قَطَطٌ وقوله مُثَقَّبٌ يقول قد ثقبت اذنائه ففيها تومتان والخُرسُ الْعَجْمُ الَّذِينَ لَا يَفْقَهُونَ الْكَلَامَ الْقَرِطُ يَقُولُ عَلَيْهِ فَرِطَةٌ يَعْنِى الْخَمَارُ *

[٣٨] يقول كَأَنَّ فَاهَا طَعْمُ هَذِهِ الْخَمْرِ بِطَعْمِ هَذَا الْعَسَلِ *

[٣٩] مأرب مفعول من الأرب وهو الحاجة أى مطلب للحاجة ويقال لا أرب لى فى ذاك أى لا حاجة لى فيه *

[٤٠] أَنَسٌ لَفِيفٌ أى جماعة كثيرة طَوَائِفُ نَوَاحٍ يقول هو كثير لا تجمعهم محلّة واحدة حَوْشَبٌ مُنْتَفِخُ الْجَنْبَيْنِ وَيَقَالُ بَعِيرٌ حَوْشَبٌ أى مُنْتَفِخُ الْجَنْبَيْنِ وَلَفِيفٌ مُلْتَفٌّ كَثِيرٌ لَيْسَ فِيهِ رَقَّةٌ *

- ٤١ فى مَجْلِسٍ بَيْضٍ الْوُجُوهُ يَكْنُهُمْ
 ٤٢ مُتَقَارِبٍ أَنْسَابُهُمْ وَأَعْرَءَ
 ٤٣ فَإِذَا تُكْهِمِي جَانِبَ يَرْعَوْنَهُ
 ٤٤ بُدْخَاءَ كُلُّهُمْ إِذَا مَا نُوكِرُوا
 ٤٥ ذُو سَوْرَةٍ يَخْمِي الْمَضَافَ وَيَخْتَمِي
 ٤٦ بَيْنَنَا هُمْ يَوْمًا كَذَلِكَ رَأَعَهُمْ
 ٤٧ تَحْمِيهِمْ شَهْبَاءَ ذَاتُ قَوَانِسٍ
 ٤٨ مِنْ كُلِّ فَجٍّ يَسْتَقِيمُ طِمْرَةٌ

- ٤١] يَكْنُهُمْ يَظْلِمُهُمْ مِنَ الشَّمْسِ غَابَ يَقُولُ فَوْتَهُمْ مِثْلُ الْأَجَمِ وَالْغَابُ جَمْعُ غَابَةٍ وَالْغَابَةُ الْأَجْمَةُ يَعْنِي الرِّيحَ كَانَهَا أَجَمٌ مِنْ كَثَرَتِهَا وَمَنْصَبٌ مَرْكُوزٌ وَالْقَلِيبُ بئرٌ وَالْأَشْطَانُ الْحَبَالُ *
 ٤٢] وَأَعْرَءَ أَيْ وَهْمٌ أَعْرَءَ أَيْضًا قَرَّهَبٌ تَخَافُ وَتَتَّقِي وَالظَّلَامُ الظُّلَامَةُ *
 ٤٣] تُكْهِمِي يَقُولُ إِذَا تَحَامَى النَّاسُ جَانِبًا يَرْعَوْنَهُ مِنْ خَبَثِهِ وَخَوْفِهِ رَعَوْهُ وَأَقَامُوا فِيهِ وَتَحْمِي تَحْمِيهِ النَّاسِ وَلَمْ يَنْزِلُوا بِهِ تَرْكُوهُ وَالنَّذِيرُ هُمُ الْقَوْمُ الَّذِينَ يَنْذِرُونَهُمْ بِالْأَشْرِ *
 ٤٤] بُدْخَاءَ أَيْ عُظْمَاءَ الشَّيْءِ وَالْأُمُورَ إِذَا نُوكِرُوا مِنَ الْمُنَاكِرَةِ وَالْمُقَاتِلَةِ تَتَّقِي كَمَا يَتَّقِي الطَّلِيَّ الْأَجْرَبُ أَيْ كَمَا يَتَّقِي بَعِيرٌ مَطْلَى بِهِنَاءَ *
 ٤٥] ذُو سَوْرَةٍ أَيْ تَسُورٍ إِذَا قَاتَلَ وَالْمَضَافُ الْمَلْجَأُ وَقَوْلُهُ مَصْعٌ أَيْ شَدِيدُ الْمَصَاعَةِ وَالْمَصَاعَةُ الْمَصَاقِقَةُ بِالسَّيْفِ وَهِيَ الْمُضَارَبَةُ يُقَالُ مَاصَعْتُهُ وَمَاشَقَّتُهُ *
 ٤٦] وَيُرْوَى الْقَتِيرُ مَوْلَبٌ ضَبْرُ جَمَاعَةٍ مَوْلَبٌ مَجْمَعٌ مِنْ كُلِّ مَكَانٍ يُقَالُ تَالَبُوا عَلَيْهِ أَيْ اجْتَمَعُوا وَالْقَتِيرُ الدَّرُوعُ *
 ٤٧] شَهْبَاءُ كَتِيبَةٌ بَيْضَاءُ مِنَ الْحَدِيدِ يَقُولُ هِيَ كَثِيرَةُ السِّلَاحِ الْأَبْيَضِ وَخَضْرَاءُ كَتِيبَةٌ كَثِيرَةُ الْحَدِيدِ الَّتِي لَيْسَ بِأَبْيَضَ وَقَوْلُهُ ذَاتُ قَوَانِسٍ أَمَّا هَذَا مِثْلُ إِذَا كَانَ لَهَا فُرُوعٌ مِثْلُ قَوَانِسِ الدَّوَابِّ أَيْ ذَاتُ بَيْضٍ وَقَوْنِسُ الدَّابَّةِ وَسَطُ رَأْسِهِ رَمَازَةٌ كَثِيرَةُ الْأَهْلِ مِنْ نَوَاحِيهَا تَرْمِزُ أَيْ تَمُوجُ مِنْ كَثَرَتِهَا وَيُقَالُ رَجْرَاجَةٌ تَضْطَرُّ مِنْ كَثَرَتِهَا وَهَذَا مِثْلُ وَقَوْلُهُ يَكْرَبُوا تَوْخَذَ حَرَبَتَهُمْ *
 ٤٨] يَقُولُ مِنْ كُلِّ فَجٍّ أَيْ طَرِيقٍ تُرَى دَابَّةٌ طَالِعَةٌ أَوْ عِبِلُ الْجَزَارَةِ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ وَيَسْتَحِبُّ أَنْ يَكُونَ الْفَرَسُ عِبِلُ الْقَوَائِمِ وَالْجَزَارَةُ الْقَوَائِمُ وَطِمْرَةٌ طَوِيلَةٌ وَمَنْهَبٌ كَأَنَّهُ يَنْتَهَبُ الْعَدُوَّ ائْتِهَابًا وَالْفَجُّ الطَّرِيقُ *

- ٤٩ خَاظَى الْبَضِيعَ لَهُ زَوَافِرُ عِبَلَةٍ عَوْجٌ وَمَتْنٌ كَالْجَدِيلَةِ سَلَهَبٌ
 ٥٠ وَحَوَافِرُ تَقَعُ الْبَرَّاحَ كَأَنَّمَا أَلْفُ الزِّمَاعِ بِهَا سِلَاحٌ صُلْبٌ
 ٥١ يَهْتَرُ فِي طَرَفِ الْعِنَانِ كَأَنَّهُ جُدْعٌ إِذَا فَرَغَ النَّخِيلَ مُشَدَّبٌ
 ٥٢ فَحَبَّتْ كَتِيبَتُهُمْ وَصَدَّقَ رَوْعُهُمْ مِنْ كُلِّ فِجٍّ غَارَةٌ لَا تَكْذِبُ
 ٥٣ لَا يُكْتَبُونَ وَلَا يُكْتَعَدُ عَدِيدُهُمْ حَفَلَتْ بِجَيْشِهِمْ كَتَائِبٌ أَوْعَبُوا

٤٩] قوله زوافر عبلة الزائرة الوسط يقول وسطه ضخم والجديلة حبل مجدول من سيور أو شعر أو صوف خاظى البضيع أى ممثلى اللحم وزوافر الفرس وسطه يقول ذلك الموضع فيه زفر يقول هو مجدول الخلق وسلهب طويل وهو من صفة المتن ضلوع منعطفة وهو عيب عند البصر أى ضلوعه كبيرة عبلة ضخمة *.

٥٠] قوله تقع البراح أى تقرعه والوقع القرع وتقعه تقرعه والميقعة المطرقة يقول كأنما ألف زماعها من حوافرها سِلَاحٌ وهى الحجارة أى فكأنما ألف زماعة صخرة من شدة الحوافر والبراح المستوى من الأرض والزماع الشعرات اللواتى يكن خلف الحافر وخلف ظلف الشاة كأنها الريطون والسيلام الحجارة وقوله صلب أى شداد يقول كأنما لوم الزماع حجارة مكان الحافر وقال * كأنما ترون بى شيطاناً * أى إذا رايتمنى *.

٥١] يهتر هذا مثل وقوله فى طرف العنان أى فى العنان إذا فرع النخيل أى إذا علاها قال أبو سعيد وسمعت عيسى بن عمر يقول سمعت أعرابياً يقول فرعت رأسه بالعصا أى علوته بها وقوله مشدب أى منقى قد شذب عنه سعفه يقول يهتر من جدته *.

٥٢] قوله حبت كتبتهم أى تهيأت للقتال وعطفت فاذا حبت فقد تهيأت وانشدنا
 بِأَوْشَكِ صَوْلَةٍ مِئْبَى إِذَا مَا حَبَوْتُ لَهُ بِقَرَقَرَةٍ وَهَدَرِ

يقوله أبو أسامة حليف هبيرة بن أبى وهب شهد معه بدرا كافرا وقوله وصدق روعهم قال كانوا يراعون فصدق روعهم هذه الغارة صدقت ظنهم يقول فرعوا ثم صدق قرعهم من كل أوب أى من كل ناحية غارة لا تكذبهم *.

٥٣] لا يكتبون يقول لا يحصون يقول لا يكتبهم كاتب من كثرة عددهم ويكت يحصى ويقال كلمته بما كت أنفه أى بما جدع أنفه وقوله حفلت أى كثرت به وحفل الوادى كثر ماؤه وحفل الضرع كثر لبنه يريد كثرت به ويقال أوعب القوم واستوعبوا إذا استجمعوا بأجمعهم *.

- ٥٤ وَإِذَا يَحْيَىٰ مُصَيَّبٌ مِنْ غَارَةٍ
٥٥ طَارُوا بِكُلِّ طَيْرَةٍ مَلْبُونَةٍ
٥٦ فَرَمَوْا بِنَفْعٍ يَسْتَقِلُّ عَصَائِبًا
٥٧ فَتَعَاوَزُوا ضَرْبًا وَأُشْرِعَ بَيْنَهُمْ
٥٨ مِنْ كُلِّ أَظْمَىٰ عَاتِرٍ لَا شَانَهُ
٥٩ خَرَقٍ مِنْ الْخَطِيئِ أَغْيَضَ حَدَّهُ
٦٠ مِمَّا يُتَرَّصُ فِي الثَّقَافِ يَزِينُهُ

٥٤] كأنه جاء بخبر يصمتهم يأمرهم بأن يسكنوا له فيقول اسمعوا فيسكتون آنست رأيته ❖

٥٥] قوله طمرة أى طويلة ملبونة تسقى اللبن شرجب طويل جسيم وجرء قصيرة الشعر ❖

٥٦] يقول انتههم الخيل فرموا بالغبار فإذا الغبار ساطع فى السماء يقول سيق اليهم الغبار عصائبها أى قطعها ساطع منتصب ومكتب مجتمع فى السماء لا يبرح ❖

٥٧] تعاووزوا ضربا يقول بعضهم يضرب بعضا والأسل الرماح والأسلة الرمح ❖

٥٨] الرأس الخوار ويقال ذلك للناقة إذا كانت ضعيفة الظهر معلب مشدود بالعباءة ❖

٥٩] ويروى سنانة يتلهب خرق قال جعله فى الرماح مثل الخرق فى الرجال الذى ينتخرق فى المال والخير يقول إذا هُزّ تخرق واخذ كذا وكذا ليس بجاس ومن هذا قيل للرجل إذا كان ينتخرق فى الخير وأنشدنا [للأبيد البربوعى]

فَتَنَىٰ إِنْ هُوَ اسْتَغْنَىٰ تَخَرَّقَ فِي الْغِنَىٰ وَإِنْ حَطَّ فَقَرَّ لَمْ يَضَعْ مَنَّهُ الْفَقْرُ

وقوله اغض حدّه أى الطّف حدّه ❖

٦٠] قوله مما يترص فى الثقاف أى يحكم والتتريص الإحكام ويقال أمر مترص أى محكم وأنشدنا أبو سعيد عن أبى عمرو بن العلاء [لدى الإصبع]

تَرَّصَ أَفْوَاهَهَا وَقَوْمَهَا أَنْبَلُ عَدَوَانٍ كُلِّهَا صَنَعَا

وأخذى قد كسر حرفاه ومكرب أنما ضربه مثلا كأنه من حرصه على الدماء مكرب كأنه حرب حتى غضب شهوة إلى الدم وأخذى يقول ليس بمنتشر الرأس يقول كسرت ناحيته حتى دق والأخذى ههنا هو السنان ❖

- ٦١ لَدَّ بِهِزَّ الْكَفِّ يَعْسِلُ مَتْنُهُ فِيهِ كَمَا عَسَلَ الطَّرِيقُ الثَّعْلَبُ
٦٢ فَأَبَارَ جَمْعَهُمُ الشُّيُوفُ وَأَبْرَزُوا عَنْ كُلِّ رَاقِنَةٍ نُجْرٌ وَتُسْلَبُ
٦٣ وَأَسْتَدْبَرُوهُمْ يَكْفَوْنَ عُرُوجَهُمْ مَوْرَ الْجَهَامِ إِذَا زَفَنَةُ الْأَزْيَبِ

٢

وقال ساعدة أيضا

- ١ يَا لَيْتَ شِعْرِي أَلَّا مَنَجْنِي مِنَ الْهَرَمِ أَمْ هَلْ عَلَى الْعَيْشِ بَعْدَ الشَّيْبِ مِنْ نَدَمٍ
٢ وَالشَّيْبُ دَاءٌ نَجِيسٌ لَا دَوَاءَ لَهُ لِلْمَرْءِ كَانَ صَحِيحًا صَائِبٌ أَلْفَحَمٍ

[٦١] قوله لَدَّ أى يَلْدُ الكَفَّ بهزّه وقوله يعسل متنه فيه أى فى كفّه يعسل أى يضطرب
كما عسل الطريق الثعلب أى فى الطريق وهو اضطرابه ❖

[٦٢] أبرزوا كشف لهؤلاء المغيرين عن الرواقن والراقنة المرأة المتضمخة بالزعفران قال أبو
سعيد سمعت أبا عوانة قال ثلاثة لا تقربهم الملائكة بخير جنازة الكافر والمترقن بالزعفران
والجنب حتى يغتسل وأنشد لرؤبة * رَبْعٌ كَرَّمِ الْكَاتِبِ الْمَرْقِنِ * وَالْمَرْقِنُ الْمُفْعِلُ مِنَ
الترقين ويقال ترقنت المرأة إذا تنقشت ❖

[٦٣] استدبروهم أى طردوهم يَكْفَوْنَ عُرُوجَهُمْ من أرض إلى أرض والكفء القلب يقول
يقشعونها والعرج الأبل الكثيرة ألف تسع مائة ثمان مائة مورة موجه كما يموج السحاب
والجهام من السحاب الذى قد هراق ماءه زفته استخفته يقال زفاه وزهاه وخزاه أى
استخفه والأزيب الجنوب وهى النعامى أيضا قال أبو العباس النعامى ربيع تهب بين
الجنوب والشمال ❖

[٢] قال أبو سعيد قوله أَلَّا منجى من الهرم يريد ألا مهرّب منه ولا منجى منه ثم
اعتزى وهل على العيش من نَدَمٍ يقول يا لَيْتَ شِعْرِي هل أندم على ما فات من شبابى
إذا جاء الشيب والهرم لا بدّ منه قال أبو العباس ويروى ولا منجى من الهرم ❖

[٢] النجيس والناجس واحد وهو الذى لا يكاد يبرأ منه من الأدواء لا دواء له أى لا
شفاء له والشفاء الدواء وقوله كان صحيحا صائب الفحّم يقول كان إذا اقتحم تحمة لم
يطش وصائب قاصد الفحّم يقول إذا اقتحم فى أمر أصاب وقصد فى اقتحامه قال يقول
هو شاب لا يطيش ومنه أعرايى مقحم أى أصابته مجاعة فاقحمته الأمصار وصائب قاصد
للمرء كان صحيحا [ونجيس لا يكاد يبرأ منه] وأنشدنا * وداء قد أعيا بالاطباء ناجس *

- ٣ وَسَنَانٌ لَيْسَ بِقَاضٍ نَوْمُهُ أَبَدًا
 ٤ فِي مَنْكَبَيْهِ وَفِي الْأَصْلَابِ وَاهِنَةٌ
 ٥ إِنْ تَأْتَتْهُ فِي نَهَارٍ الصَّيْفِ لَا تَرَاهُ
 ٦ حَتَّى يُقَالَ وَرَاءَ الْبَيْتِ مُنْتَبِذًا
 ٧ فَتَقَامُ تُرْعَدُ كَقَاءِ بِمَحَجْنِهِ
 ٨ تَأَلَّلَهُ يَبْقَى عَلَى الْأَيَّامِ دُوْحَيْدٍ
 ٩ يَأْوِي إِلَى مُشْمَخِرَاتٍ مُصْعِدَةٍ
 ١٠ مِنْ قَوْفِهِ شَعْفٌ قَرٌّ وَأَسْفَلُهُ
- لَوْلَا غَدَاةُ مَسِيرِ النَّاسِ لَمْ يَقُمْ
 وَفِي مَفَاصِلِهِ غَمْرٌ مِنَ الْعَسَمِ
 إِلَّا يُجَبِّعُ مَا يُصَلِّي مِنَ الْجَحَمِ
 قُمْ لَا أَبَا لَكَ سَارَ النَّاسُ فَاحْتَرِمِ
 قَدْ عَادَ رَهْبًا رَذِيًّا طَائِشَ الْقَدَمِ
 أَذْفَى صَلَودٌ مِنَ الْأَوْعَالِ دُوْحَيْدٍ
 شَمٌّ يَهْنُ فُرُوعُ الْقَنَانِ وَالنَّشَمِ
 حَى تَنْطَلِقَ بِالظَّيَّانِ وَالْعُتَمِ

ومنه قولهم تقع الفتنة فتفحم اقواما في الكفر تفحميا ومثله المثل إنه لثبت الغدر والغدر جفرة وجفرة.

٣] يقول لا تراه أبدا إلا كأنه وسنان مسترخ كأنه نائم من الضعف وليس بنائم يقول كان صكيحا فهو اليوم وسنان من الضعف.

٤] ويروى في مرفقيه واهنة وجع يأخذ في المنكبين والعنق والعسم اليأس يريد أن مفاصله قد يبست يقال عيسم يعسم عسما.

٥] ما يصلي أي ما يصطلي به في الشتاء يريد أن الهم لا تراه في شتاء ولا في قيظ إلا يجمع ويُعد للشتاء الحطب لأنه لا يسافر ولا يبرح وجحمة حر النار.

٦] حتى يقال له وهو وراء البيت والدار يحدث نفسه قم فقد سار الحى فاحتزم أي شد وسطك.

٧] أي قام بمحجنه الذي يتوكل عليه وكفاه يردان والرهب الرقيق والضعيف والرديء المعيب المطروح طائش القدم يقول إذا مشى طاشت قدمه لا يقصد من الضعف إذا مشى طاش.

٨] تألله أي بالله وهذا قسم والكيد في القرن أي في قرنه والأدنى الذي في قرنه دق وهو الحذب وهو الذي تحنى قرناه إلى ظهره والصلود الذي يصلد برجله أي يضرب بها على الصخرة فتسمع لها صوتا ومن ثم قيل حجارة صلدة أي تسمع لها صوتا دوحيد أي أعصم وقال أيضا الصلود الذي إذا فرع صلد في الجبل أي صعد إليه.

٩] مشمخرات أي مرتفعات والقان والنشم شجران تتخذ منهما القسي العربية.

١٠] قَرٌّ بارد وجى جماع جية وهي منافع ماء وجية فعلة من الجوى وهو ما انخفض من

- ١١ مُوَكَّلٌ بِشُدُوفِ الصَّوْمِ يَنْظُرُهَا مِنْ الْمَغَارِبِ مَخْطُوفٌ الْكَشَا زَرَمٌ
 ١٢ حَتَّى أَتِيَحَ لَهُ رَامٌ بِمُحْدَلَةٍ جَشٌّ وَبَيْضٌ نَوَاحِيَهُنَّ كَالشَّحْمِ
 ١٣ فَظَلَّ يَرْقُبُهُ حَتَّى إِذَا دَمَسَتْ ذَاتُ الْعِشَاءِ بِأَسْدَافٍ مِنَ الْغَسَمِ
 ١٤ ثُمَّ يَنْوُشُ إِذَا آدَ النَّهَارُ لَهُ بَعْدَ التَّرْقُبِ مِنْ نِيَمٍ وَمِنْ كَتَمٍ
 ١٥ دَلَّى يَدِيهِ لَهُ سَيْرًا فَأَلْزَمَهُ نَمَّاحَةً غَيْرَ أَنْبَاءٍ وَلَا شَرَمٍ

الأرض وانجوى قال الجوى غير مهموز وهى حفار تمسك الماء والظيان شجر يشبه النسرينج والعنم شجر الزيتون البرى ❖

١١ والشدوف الشخصوص والصوم شجر يشبه الناس يرقبه يخشى ان يكون ناسا وقوله مخطوف الكشا صيره فى تلك الحال من الفرع والمغارب كل مكان يتوارى فيه والشدوف الشخصوص والواحد شدف زرم يقلل زرمة وهو ان يقطع عليه البول والحاجة قبل ان يتمه وقوله موكل كأنه قد وكل بها يفرق ان تكون ناسا ويقال اخذه زرم وازرمته اذا قطعت عليه وانشد * لا تحطمتك ان البيع قد زرما * اى انقطع وقال قال النبى صلعم وقد ارادوا حمل الحسن بن على كرم الله وجهه من حجرة وقد اخذ فى البول لا ترموا ابنى ❖

١٢ قوله آتيح يريد قدر له والمحذلة القنى غمر طاباها حتى اطمأنا قال ويقال رجل احدل وامراة حدلاء وذلك انحطاط فى المنكب وهو ان يرتفع احد المنكبين ويطمئن الآخر فيقول حطت سبتاها ثم عطفت والجشء القضيبي الخفيف والببيض السهام والشحم شجر له ورق كورق الخلاف يريد ان فصاله كورق هذا الشجر مثل ورق الزيتون ❖

١٣ ذات العشاء اى الساعة التى من العشاء وقوله يرقبه اى يرصده وقوله دمست اى التبتست الظلمة بأسداف جمع سدف وهو الظلمة وربما جعلوه الضوء ويقال أسداف لنا اى أضى لنا والغسم اختلاط الظلمة وهو غبس الليل وسواده ❖

١٤ ينوش يتناول ويقال للناقة هى تنوش النبت وقال الراجز * تنوش منه بجران * سرطم * السرطم الطويل آد النهار اى مال للزوال يقول اذا آد الظل اكل تلك الساعة حين يغفل الناس اذا مال الظل وآد يؤد والترقب التخوف والنيم والكتم شجران ❖

١٥ دلى يديه كأنه رماه من فوقه يقول حط يديه له وهو يمشى سيرا اى مشيا ونمّاحة اى تنفع بالدم وقوله غير أنباء يقول لم ينب سهمه حين رماه ولا شرم اى لم يشرم اى لم يصب بعض جلده فيشقّه ولكنه نفذ حتى خرج من الشق الآخر ❖

- ١٦ فَرَاغَ مِنْهُ بِجَنْبِ الرِّيدِ ثُمَّ كَبَا عَلَى نَضِيِّ جِلَالِ الصَّدْرِ مُنْحَطِمٌ
 ١٧ وَلَا صَوَارَ مُدْرَاةً مَنَاسِجَهَا مِثْلَ الْفَرِيدِ الَّذِي يَجْرِي مِنَ النَّظْمِ
 ١٨ ظَلَّتْ صَوَائِفُنَ بِالْأَرْزَانِ صَاوِيَةً فِي مَاحِقٍ مِنْ نَهَارِ الصَّيْفِ مُخْتَدِمٌ
 ١٩ قَدْ أُوبِيتَ كُلُّ مَاءٍ فَهِيَ طَاوِيَةٌ مَهْمَا تُصَبُّ أَفْقًا مِنْ بَارِقٍ تَشْمُ
 ٢٠ حَتَّى شَاهَا كَلِيلُ مَوْهِنَا عَمِلَ بَاتَتْ طَرَابًا وَبَاتَ اللَّيْلُ لَمْ يَنْمِ
 ٢١ كَأَنَّمَا يَتَجَلَّى عَنْ غَوَارِبِهِ بَعْدَ الْهُدُوِّ تَمْشِي النَّارُ فِي الضَّرَمِ
 ٢٢ حَيْرَانَ يَرْكَبُ أَعْلَاهُ أَسَافِلُهُ يَخْفَى جَدِيدَ تَرَابِ الْأَرْضِ مِنْهُمْ

١٦] يقول رَأَغَ مِنْهُ بِنَاحِيَةِ رَيْدِ الْجَبَلِ رَوْعَةً ثُمَّ عَثَرَ وَالسَّهْمُ فِيهِ وَالنَضِيُّ قَدَحٌ بَغِيرِ رِيَشٍ وَلَا فَصْلٍ أَدْرَكَهُ طُولُ الزَّمَانِ هَذَا أَصْلُهُ ثُمَّ صَارَ كُلُّ نَضِيٍّ سَهْمًا وَقَوْلُهُ خِلَالِ الصَّدْرِ أَيْ دَخَلَ بَيْنَ أَطْبَاقِ الضُّلُوعِ ❖

١٧] يقول كَأَن مَنَاسِجَهَا ذُرِيَتٌ بِالْمُدْرَى أَيْ ضَرِبَتْهَا الرِّيحُ كَمَا يُدْرَى الشَّعْرُ بِالْمُدَارَى مِثْلَ الْفَرِيدِ أَيْ كَأَنَّهُ فَرِيدٌ مِنْ فَضَّةٍ مِنْ بَيَاضِهَا يَصِفُ أَجْسَادَهَا وَالْفَرِيدُ شَيْءٌ يَعْمَلُ مَدَوَّرًا مِنْ فَضَّةٍ وَيَجْعَلُ فِي الْحَلِيِّ ❖

١٨] قَالَ الْأَرْزَانُ الْأَمَكَةُ الصَّلْبَةُ وَاحِدُهَا رَزْنٌ وَالصَّوَاوِي الذَّائِلُ وَمَنْ قَالَ طَاوِيَةً فَانْهَ بَرِيدٌ خِصَاصٌ وَقَوْلُهُ فِي مَاحِقٍ مِنْ نَهَارِ الصَّيْفِ أَيْ فِي شِدَّةِ حَرِّ يَقَالُ أَتَانَا فِي مَاحِقِ الصَّيْفِ أَيْ فِي شِدَّةِ الْحَرِّ ❖

١٩] قَدْ أُوبِيتَ كُلُّ مَاءٍ أَيْ مَنَعَتْ كُلُّ مَاءٍ وَقَوْلُهُ طَاوِيَةٌ أَيْ ضَامِرَةٌ وَقَوْلُهُ تَشْمُ تَقْدِرُ أَيْنَ مَوْقِعُهُ ثُمَّ تَمْضِي إِلَيْهِ يَقُولُ أَفْقًا مِنَ الْبَوَارِقِ الَّتِي تَبْرُقُ وَأُوبِيتَهُ مَنَعْتَهُ مِنَ الرُّمَةِ تُصَبُّ أَفْقًا أَيْ تَجِدُ نَاحِيَةً ❖

٢٠] شَاهَا شَاقَهَا فَاشْتَاكَتْ كَلِيلُ بَرَقَ ضَعِيفٌ مَوْهِنًا أَيْ بَعْدَ وَهْنٍ مِنَ اللَّيْلِ قَالَ يَقَالُ جَاءَنَا مَوْهِنًا مِنَ اللَّيْلِ وَوَهْنًا وَبَعْدَ وَهْنٍ قَالَ وَقَوْلُهُ بَاتَتْ طَرَابًا يَعْنِي الْبَقْرَ وَبَاتَ اللَّيْلُ لَمْ يَنْمِ أَيْ بَاتَ الْبَرَقُ يَبْرُقُ لَيْلَتَهُ ❖

٢١] قَوْلُهُ عَنْ غَوَارِبِهِ أَيْ عَنْ أَعَالِيهِ وَغَارِبُ كُلِّ شَيْءٍ أَعْلَاهُ وَهُوَ مَوْضِعُ الْمَنْسَجِ مِنَ الدَّابَّةِ وَالضَّرَمُ مَا دَقَّ وَخَفَّ مِنَ الْخُطْبِ لَيْسَ بِالْجَزَلِ وَلَا بِالْغَلِيظِ وَقَوْلُهُ يَتَجَلَّى إِذَا يَتَجَلَّى مِنَ السَّجَابِ بَعْدَ الْهُدُوِّ وَالسَّكُونِ بَعْدَ أَنْ يَسْكُنَ النَّاسُ ❖

٢٢] وَيُرْوَى يُخْفَى أَيْ يَظْهَرُ قَالَ يَقُولُ هَذَا السَّحَابُ حَيْرَانٌ لَا يَأْخُذُ جِهَةً وَاحِدَةً أَلَمْ يَأْخُذْ يَمِينًا وَشِمَالًا وَقَوْلُهُ يَخْفَى أَيْ يَنْثَرُ وَيَسْتَخْرِجُهُ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ وَأَهْلُ الْمَدِينَةِ يَسْمُونَ النَّبَاشَ الْمُخْتَفَى أَيْ يَسْتَثِيرُ تَرَابَ الْقُبُورِ وَقَوْلُهُ مِنْهُمْ أَيْ مِنْفَجَرُ بِالْمَاءِ ❖

- ٢٣ فَأَسَادَتْ دَلَجًا تُخَيِّ لِمَوْتِهِ لَمْ تَنْتَشِبْ بِوُعُوتِ الْأَرْضِ وَالظُّلَمِ
 ٢٤ حَتَّى إِذَا مَا تَجَلَّى لَيْلُهَا فَرَعَتْ مِنْ فَارِسٍ وَحَلِيفِ الْغَرْبِ مُلْتَمِعِ
 ٢٥ فَأُفْتِنَهَا فِي فُضَاءِ الْأَرْضِ يَأْفِرُهَا وَأَصْحَرَتْ عَنْ قِفَاقِ ذَاتِ مُعْتَصِمِ
 ٢٦ أَنْحَى عَلَيْهَا سُرْعِيًّا فَعَادَرَهَا لَدَى الْمَزَاحِفِ تَلَّى فِي نُصُوحِ دَمِ
 ٢٧ فَكَانَ حَتْفًا بِمِقْدَارٍ وَأَدْرَكَهَا طُولُ النَّهَارِ وَلَيْلٌ غَيْرُ مُنْصَرِمِ
 ٢٨ هَلِ أَقْتَنَى حَدَثَانُ الدَّهْرِ مِنْ أَنْسِ كَانُوا بِمَعْيَظٍ لَا وَخْشٍ وَلَا قَرَمِ
 ٢٩ كَيْدًا وَجَمْعًا بِأَنَاسٍ كَأَنَّهُمْ أَفْنَادُ كَبْكَبِ ذَاتِ الشَّيِّ وَالْخَرَمِ

٢٣ الأساد سير الليل وقوله تخيى لموقعة أى احيت ليلتها يريد لتبلغ ذلك المطر وقوله لم تنتشب أى لم تحتبس ولم يتعبها الوعث والظلمة ان مضت .

٢٤ قال غرب كل شيء حده والكليف السنان أى الحديد ويقال للرجل انه لكليف السنان يريد حديد ملتم * مشتبه غير مختلف وهو من صفة القناة وقوله حليف الغرب أى حديد الحد .

٢٥ فاقتننها يقول اشتق بها يافرها ينزو بها فزوا وانشد * تقريبهن نقل وافر * قال واراد به اذا خرج بها الى الارض جرى بها كذا وانشد لذى الرمة

يغشى [خ يعلو] الحزون بها عمدا ليتعبها شبه الضرار فما يزرى به التعب قال والقفاف غلظ من الأرض لا تجرى فيها الخيل يقول فلما أصحرت عن القفاف أدركتها الخيل .

٢٦ أنحى حرف إليها وحمل عليها رمحا [سراعيا] طويلا وهو منسوب الى رجل او الى بلد وقوله تلى يقال تركته تليلا أى صريعا وقوله لدى المزاحف أى عند المزاحف قال ابو سعيد النضج أشد من النضج .

٢٧ يقول فكان ما اصابها بمقدار وادركها طول النهار والليل ولا يسلم عليهما شيء يقول غوائل النهار والليل الذى لم ينصرم لم ينقطع وقوله غير منصرم يقول يذهب ويعود .

٢٨ قال ابو سعيد قوله هل اقتنى حدثان الدهر من انس جواب يا ليت شعرى الا منجى من الهرم أى هل اقتنى الموت احدا يقول لو كان الزمان مقتنيا احدا ابقى هؤلاء الوحش الأندال ووخش المتاع زذاله والقزم اللثام ويقال ابل قزم وقوم قزم يقول ليسوا بلثام .

٢٩ قوله بأناس جمع انس وهم الكثير والفند الانف من الجبل وافناده وشما ريخه

- ٣٠ يُهْدِي أَبْنُ جُعْشَمٍ الْأَنْبَاءَ فَخَوَّهُمْ
 ٣١ يَخْشَى عَلَيْهِمْ مِنَ الْأَمْلاكِ بَائِجَةً
 ٣٢ ذَا جُرْأَةٍ تُسْقِطُ الْأَحْبَالَ رَهْبَتُهُ
 ٣٣ يُدْعَوْنَ حُمْسًا وَلَمْ يَرْتَعْ لَهُمْ فَرْعٌ
 ٣٤ بِمُقَرَّبَاتٍ بِأَيْدِيهِمْ أَعْنَتُهَا
 ٣٥ يُوشُونَهُنَّ إِذَا مَا نَابَهُمْ فَرْعٌ
- لَا مُنْتَأَى عَنْ حَيَاضِ الْمَوْتِ وَاللَّحْمِ
 مِنَ الْبَوَائِجِ مِثْلَ الْخَادِرِ الرُّزْمِ
 مَهْمَا يَكُنْ مِنْ مُسَامٍ مُكْرَهٍ يَسْمُ
 حَتَّى رَأَوْهُمْ خِلَالَ السَّبْيِ وَالنَّعَمِ
 خُوصٍ إِذَا فَرَعُوا أَدْعَمْنَ فِي اللَّحْمِ
 تَحْتَ السَّنَوْرِ بِالْأَعْقَابِ وَالْجِدَمِ

واحد وكبكب الجبل الأبيض جبل بالموقف يقول لو كانت لهم كتائب وجيوش كأثها
 أفناد جبل لأدرهم الموت والخرم شجر قال أبو سعيد وبالمدينة سوق يقال له سوق
 الخزامين يؤخذ قشر هذا الشجر فتقتل منه الحبال *

٣٠ قال ابن جُعْشَمٍ سُرَاقَةُ بْنُ مَالِكِ بْنِ جُعْشَمٍ [نَحْوَهُمْ] أَيْ نَحْوَهُلَاءِ الْقَوْمِ يَقُولُ
 يرسل إليهم بالأخبار فلم ينفعهم ذلك فزل بهم القدر فاجتبحوا يقول فلم ينفعهم ذلك لأنه
 لا يستطيع أحد أن ينتهي عن الموت والحكم الاقذار يقال حُمَّ كَذَا وكذا قَدَّرَ والواحد
 حَمَّةٌ وحِمٌّ مثل جَمَّةٍ وجَمٍّ وقوله يهدي يبعث والهدى من الهدية وأنشدنا * سأهدى
 لها في كل عام قصيدة *

٣١ روى أبو العباس غير هذا بائجة من البوائج وهي داهية وأمر عظيم مثل بائجة
 وبوائق وروى بندار الاصبهاني بائخة بالخاء قوله بائجة أي رجل عظيم الأمر مثل
 الخادر وهو الأسد الذي اتخذ الغيضة خُدْرًا ويقال خدر واخدر والرزم الذي يبرز على
 قَرْنِهِ يَرْزَمُ عَلَيْهِ وَيَبْرُكُ وَيَبْرُضُ *

٣٢ يقول إذا سمعت الحبالى بغزوتة أَلْقَتْ أَوْلَادَهَا مِنْ رَهْبَتِهِ الْمَسَامِ الْمَسْرَحِ يسومها
 يسرحها ذَا جُرْأَةٍ أَيْ اجترأ *

٣٣ يقول كانوا من العز لا يغزون وكانت قريش ومن دان بدينها في الجاهلية حُمْسًا
 يقول يتقون حرمة الخمس ولم يفجأهم إلا الخيل يرتع من الروع حتى يروا أعداءهم
 معهم خِلَالَ السَّبْيِ بَيْنَ ظَهْرِيهِ *

٣٤ الْمُقَرَّبَاتِ اللُّوَاتِي عِنْدَ الْبُيُوتِ لَصَارِخٍ أَوْ لَفَزَعٍ وَقَوْلُهُ أَدْعَمْنَ فِي اللَّحْمِ أَيْ ادخلت
 رؤسهن في اللحم ومن ثم قيل ادغم الحرف في الحرف أي ادخله في الآخر *

٣٥ يوشونهن أي يستخرجون ما عندهن من الجرى بأرجلهم وبالسياط يقال أوشى
 فرسه إذا استخرج ما عنده من الجرى وأنشد [الجندل بن الراعى] * كَأَنَّهُ كَوْدَنٌ يُوْشَى
 يَكَلِّبُ * وَالسَّنَوْرُ مَا عُيِلَ مِنْ حَلْقِ الْحَدِيدِ مِنْ دَرَعٍ أَوْ مَغْفَرٍ وَالْجَذْمَةُ السُّوْطُ *

- ٣٦ فَأَشْرَعُوا بِرِمِيَّاتٍ مُحَرَّبَةٍ مِثْلُ الْكَوَكِبِ بَسَافُونَ بِالسِّمِّ
٣٧ كَأَنَّمَا يَقَعُ الْبُصْرِيُّ بَيْنَهُمْ مِنْ الطَّوَائِفِ وَالْأَعْنَاقِ بِالْوَدَمِ
٣٨ يُجَدِّلُونَ مُلُوكًا فِي طَوَائِفِهِمْ ضَرْبًا خَرَادِيلَ كَالْتَشْقِيقِ فِي الْأَدَمِ
٣٩ مَاذَا هُنَالِكَ مِنْ أَسْوَانَ مُكْتَتِبٍ وَسَاهِفٍ ثَمِلٍ فِي صَعْدَةِ حَطَمِ
٤٠ وَخَضِرٍ زَاخِرٍ أَعْرَاقُهُ تَلِفٍ يُؤْوِي الْيَتِيمَ إِذَا مَا ضَنَّ بِالذَّمِّ
٤١ وَشَرْحِبٍ نَخْرُهُ دَامَ وَصَفْحَتُهُ تَصِيحُ مِثْلَ صِيَاخِ النَّسْرِ مُنْتَحِمِ
٤٢ مُطَرِّفٍ وَسَطَ أُولَى الْخَيْلِ مُعْتَكِرٍ كَالْفَحْلِ قَرَّرَ وَسَطَ الْهَجْمَةِ الْقَطَمِ

٣٦ أشرعوا أى شدوهن للطنن ومحرّبة أى كان بها غضبا *

٣٧ البُصْرِيُّ [سيف من] سيوف بُصْرَى والطوائف النواحي الأيدي والارجل والودمة السير بين العروة وأذن الدلو يقول فكأنما يقع فى سيور من شدة وقعة ومرة يقطع رقابهم وأيديهم *

٣٨ يجدلون يصرعون وطوائفهم نواحيهم وقوله ضربا خراديل قال يقول خردل الشاة إذا قطعها قطعاً قطعاً قال أبو سعيد وحدثنا عمارة بن حمزة شيخ من آل عمر بن الخطاب رضى الله عنه قال نطرح الرمل فى أرضنا السبخة * بالأعوص فنخردلها كأنه صعيد فإذا طرح الرمل فيها شققها ويقال للنخلة إذا بقى عليها شيء يسير قد خردلت فيعظم بسرّها على ذلك ويقال خردل ثوبه أى قطعه *

٣٩ ويروى قصم قال يقال رجل أسوان أى حزين من الأسى والساهف العطشان وهو ثمل من الجراح وحطّم كسير والحطمة القطعة وصعدة قناة أى فى صعدة * كسر قال يقال طعام مسهفة إذا كان يعطش *

٤٠ الخضرم الواسع الخلق والخضارم الأشراف إذا كان لهم معروف وسعة قال أبو سعيد وقال ابن حازم قال لى العجاج أين تريد قلت البحرين قال لتصيبين بها * نبئذا خضرمأى كثيراً ويقال بئر خضرم أى كثيرة الماء غزيرة وآبار اليمامة غزيرات يقول طعن الخضرمات قال العجاج * أنصاع بين الخضرمات وهَجَر * وقوله أعراقه أى له عروق ترفع عروقه وقوله تَلِفٍ أى هالك هلك فى الوقعة يُؤْوِي الْيَتِيمَ فى ذمته إذا لم يتكفل أحد بَيْتِيمِ *

٤١ الشرح الطويل صياح النسّر كأنه انتحام شبيهه بالنفس من الصدر *

٤٢ المطرف الذى يردّ أوائل الشيء يقال طرف أوائل الأبل أى ردّها والقرقرة الهدر والهجمة القطعة من الأبل والمعتكر الذى يعتكر وسطها يقبل ويدبر يقول هذا فى أوائل

- ٤٣ وَحُرَّةٌ مِنْ وَرَاءِ الْكُورِ وَارِكَةٌ فِي مَرْكَبِ الْكُرَّةِ أَوْ تَمْشِي عَلَى جَشَمِ
٤٤ يُدْرِينَ دَمْعًا عَلَى الْأَشْفَارِ مُنْكَدِرًا يَرْفُلْنَ بَعْدَ ثِيَابِ الْخَالِ فِي الرُّدَمِ
٤٥ فَاسْتَدْبَرُوهُمْ فَهَاضُوهُمْ كَأَنَّهُمْ أَرْجَاءُ هَارٍ زَفَاهُ أَلِيمٌ مُنْتَلِمٌ
٤٦ فَجَلَّزُوا بِأَسَارَى فِي زِمَامِهِمْ وَجَامِلٍ كَحَزِيمِ الظُّوْدِ مُقْتَسِمِ

٣

وَقَالَ سَاعِدَةُ أَيُّضًا

- ١ وَمَا ضَرْبُ بَيْضَاءٍ يَسْقَى دَبُوبَهَا دُفَاقٌ وَعُرْوَانُ الْكَرَاتِ فِضِيْنُهَا
٢ أَتِيحَ لَهَا شَتْنُ الْبَنَانِ مُكَدَّمٌ أَخُو حُزْنٍ قَدْ وَقَرَّتْهُ كُلُّومُهَا

الخييل يرد ما اتاه من الابل ويقال طرف على اوائل اى ردها ويقال طرف فلان وفلان اذا رد اول الخيل ❖

٤٣ قوله فى مَرْكَبِ الْكُرَّةِ اى قد اردفت فهي متوركة لم تبلغ بادها والباد ما بين الفخذين تمشى على جشم يقول تمشى على كره تجشم ذلك تجشما اى على تجشم ومشقة مركب الكره يعنى الرجل ❖

٤٤ ثِيَابِ الْخَالِ برود حمر فيها خطوط خضر والثوب المردم هو المرقع ويقال ثوب مردم ارم ثوبك ويقال ردمه ويردمه ردا اذا رقع ومن هذا قيل ردم الباب ❖

٤٥ هَاضُوهُمْ اى كسروهم ويقال دقوهم وارجاء نواح هار تكسر وانهدم هار ينهار شبهه بجرف استخفه الماء فعقره فشبه الوادى وصف بالبحر واليم البحر زفاه استخفه وزهاه ❖

٤٦ قوله فى زِمَامِهِمْ اى فى حبالهم وحزيمه وسطه والحزيم موضع الحزام وصدرة وقوله جَلَّزُوا اى مضوا ومروا مرًا خفيفا ❖

[٣] ا فى الاصل عُرْوَانُ والاجود الفتح قال ابو سعيد الضرب العسل الشديد الصلب الابيض قال واذا اشتد العسل فقد استضرب * (العسل اذا اكل النحل البرد) دبوب ثور وعُرْوَانُ واد والكرات شجر وضم واد قال ابو سعيد وسمعت رجلا من قريش بالطائف يقول استضرب العسل اذا * اكل نخله البرد ❖

٢ قال الشتن البنان الخشنه والمكدم الذى قد * اكل اظفاره الصخر والكزن المكان الغليظ واحدها حزن وحزنة قد وقرتة كلومها اى كلوم تلك الجراح قد وقرتة صارت به وقرات وهن الآثار وانشدنا * لها هامة قد وقرتها كلومها ❖

- ٣ قَلِيلٌ تِلَادِ الْمَالِ إِلَّا مَسَائِبًا وَأَخْرَاصَهُ يَغْدُو بِهَا وَيُقِيمُهَا
٤ رَأَى عَارِضًا يَهْوِي إِلَى مُشْمَخِرَةٍ قَدْ أَحْجَمَ عَنْهَا كُلُّ شَيْءٍ يَرُومُهَا
٥ فَمَا بَرَحَ الْأَسْبَابُ حَتَّى وَضَعْنَهُ لَدَى الثَّوْلِ يَنْفِي حَتَّهَا وَيُرُومُهَا
٦ فَلَمَّا دَنَا الْأَبْرَادُ حَظَّ بِشُورِهِ إِلَى فَضَلَاتٍ مُسْتَحِيرٍ جُومُهَا
٧ إِلَى فَضَلَاتٍ مِنْ حَيٍّ مُجَلَّجِلٍ أَضَرَّتْ بِهِ أَضْوَاجُهَا وَهَضُومُهَا
٨ فَشَرَّجَهَا حَتَّى اسْتَمَرَّ بِنُطْقَةٍ وَكَانَ شِفَاءً شَوْبُهَا وَصِيمُهَا

٣] المسأب والسأب السقاء والأخراص عيدان يصلح بها ما اخذ من العسل يقيمها يستوى عوجها اذا اعوجت قومها يخرج بها العسل يشتاره واخراصه تصبه وهي العيدان ❖

٤] قال يقول رأى عارضاً من ثول كأنه عارض من سحاب مشمخر هضبة طويلة فى السماء ذاهبة قد أحجم عنها كل احد فهي لا تقرب يقول لا يستطيع ان يقربها من رامها ❖

٥] أى ما برحت به الاسباب حتى وضعن والاسباب الكبال يقول تنخرط به حتى وضعته لدى الثول والثول جماعة النحل وحثها غناء ما كان على عسلها من جناح او فرخ من فراخ وما ليس بخالص وقوله يرومها أى يدخن عليها ويقال آمها يرؤومها أوماً والدخان الأيام ❖

٦] الأبراد العشى حظاً بما اشتار من العسل أى بما اخذ من الوقبة والوقبة مثل النقرة ويتركه الغدير مملوءاً وقوله مستحير أى متحير يقول تحير ماؤها أى ما جم منها وجمت زاد ماؤها ❖

٧] مججلجل فيه رعد وقوله الى فضلات أى الى فضلات غدير من هذا السحاب والحيى سحاب يعترض فيقال أنه لحيى حسن والهضوم هى الغموض فى الارض وهى اماكن مطمئنة يقول فكأنها دنت من الماء فأضرت به وليس من الضرر ومن ذلك قول أبى ذؤيب

غداة الملبح يوم نحن كأننا غواشى مُضِرّ تحت ربيع ووايل

يقول كأنها دنت منه أضرت دنا وضرباً الوادى ناحيته والأضواج نواحي الوادى حيث ينثنى قال واذا كان فى ظلّ كان اطيب له ❖

٨] يقول عتقها حتى مضى بها معه شرّجها عتقها وقوله شوبها أى مزاجها من هذا الماء وصيمها خالصها هى نفسها قال خفاف بن عمير

٩ فَذَلِكَ مَا شَبَّهْتُ فَا أُمَّ مَعْمَرٍ إِذَا مَا تَوَالَى اللَّيْلُ غَارَتْ نُجُومُهَا

٤

وَقَالَ سَاعِدَةُ أَيُّضًا يَصِفُ ضَبْعًا

- ١ أَلَّا قَالَتْ أُمَامَةُ إِذْ رَأَتْ نِسِي لِسَانِيكَ الضَّرَاعَةَ وَالْكُلُولَ
- ٢ تَحَوَّبَ قَدْ تَرَى أَتَى لِحْمِلَ عَلَى مَا كَانَ مُرْتَقِبٌ ثَقِيلَ
- ٣ جَمَالِكَ إِنَّمَا يُجَدِّدُكَ عَيْشُ أُمِّمٍ وَقَدْ حَلَا عُمُرِي قَلِيلَ

فَإِنْ تَكُ خَيْلِي قَدْ أُصِيبَ صَبِيحُهَا نَعَمْدًا عَلَى عَيْنٍ تَيَمَّمْتُ مَالِكًا

ويقال شيب الشيء إذا مزج *

٩ [تواليه] أواخره غارت أي دخلت في الغور أي غابت *

[٤] ١ قال أبو سعيد كأنها قد رأتها وقد ضرع وكل من المرض فكرهت أن تقول له شيئاً فقالت لسانك الضراعة والكلول كما تقول لعدوك البلاء والكلول أن يكل بصره يكل كلة وكلولا وكل السيف كلة وكلولا وكل عن الأمر وكل ركابها وكل ناقته والضراعة التصاغر *

٢ [تحوَّب] أي توجَّع وتَفَجَّع قد ترى أني لحمل أي كالحمل من المرض ثقيل على أهلي والرقبة التخوف تقول تتخوف أن أقعد عليهم وأنشدنا أبو سعيد

فجاءت تهادى على رقبة من الخوف أحشاءها تُرعدُ

والأرتقاب التخوف على كل حال يقول فانا حمل من المرض ثقيل على أصحابي لا أنفعهم كأنهم يتخوفون أن تأت بهم المفاجئ من قبلي *

٣ [جمالك] يقول لا تنسى جمالك تجملني بجهدك فانها يكفيك ويغنيك عيش قليل وقد مضى عمري أي عيشي أنما يجددك عيش أي يكفيك ويجزبك عيش قليل وقليل ما يجددك عليك أي قل ما ينفعك ويقال في جمالك تجملني وأذكرى جمالك وقال أبو ذؤيب

جمالك أيها القلب القريب ستلقى من تحب فتستريح

وقال الآخر * ويقنى الحياء المرء والرمح شجرة * أي يلزم الحياء وقد شجرته لرمح *

- ٤ وَإِنِّي يَا أُمِّمَ لِيَجْتَدِينِي بِنُصْحَتِهِ الْمَحْسَبُ وَالْدَّخِيلُ
٥ وَلَا نَسَبٌ سَمِعْتُ بِهِ قَلَانِي أَخَالِطُهُ أُمِّمَ وَلَا خَلِيلُ
٦ أَنَدُّ مِنَ الْقَلَى وَأَصُونُ عِرْضِي وَلَا أَدُّ الصَّدِيقَ بِمَا يَقُولُ
٧ وَإِنِّي لَأَبْنُ أَثْوَامٍ زِنَادِي زَوَاخِرُ وَالْغُصُونُ لَهَا أَصُولُ
٨ وَمَا إِن يَتَّقَى مَنْ لَا تَقِيهِ مَنِيَّتُهُ فَيُقْصِرُ أَوْ يُطِيلُ

٤] يجتديني يعتمدني بنصحته صميم امره وناصح كل شيء خالصة وصميمة ومنه قول الشاعر

فَأَزَالَ نَاصِحَهَا بِأَبْيَضٍ مُفْرِطٍ مِنْ مَاءِ أَلْهَابٍ عَلَيْهِ التَّلَاقُ
ويروى ليعمدني* وأنشدنا لأبي ذؤيب
لَأُخْبِرَنَّ أَنَا نَجْتَدِي الْحَمْدَ أَنَّمَا يُكَلِّفُهُ مِنَ النُّفُوسِ خِيَارُهَا
قال ومنه قول عنتره

فَصَائِدُ مِنْ قَوْلِ أُمِّرِي يَجْتَدِيكُمْ بَنَى الْعَشْرَاءُ فَأَرْبَدُوا أَوْ تَقَلَّدُوا

يريد يختصمكم بها ويجعلكم جدوى والمحسب المكرم قال ابو سعيد وحدتنا شعبة عن سماك بن حرب قال يقال ما حسبوا جارهم اى ما كرموه ويقال ما يحسبك اى ما يكفيك ويجتديني يختصمنى *

٥] يقول ولا ذو نسب وهذا كقوله غضبت علينا يا رحم وانما يعنى به اهل الرحم وقلاني بغضنى *

٦] أند من القلى يقول افر من القلى والقلى البغض مما يقلى من الاخلاق ولا أد الصديق يقول ولا اوديه وأعنته وادخل عليه مكروها ويقال وذأه يذوه وذأ قبيحا مثل وضعه يضعه وضعا* ووذأته فانا أذوه وذأ كأنه آذاه *

٧] زنادى زواخر اى شجرتى تطول فى السماء فانا فى شجرة ثابتة الاصل طويلة الفرع *

٨] يقول لا يستطيع احد ان يقى من لا يقيه قدره فيقصر يقول من الناس من يطول عمره من قضى عليه ان يطول عمره لم يقصر اى منهم من يقصر يكون قصيرا وليس من نحو اقصر عن الجهل يطيل يكون امره طويلا يقول من لا يقيه قدر لا يستطيع ان يتقى فيطول قدره او يقصر انما يقيه القدر *

- ٩ وَمَا يُغْنِي أَمْرًا وَلَدًا أَحَمَّتْ مَنِيتُهُ وَلَا مَالٌ أَثِيلُ
 ١٠ وَلَوْ أَمْسَتْ لَهُ أَدَمُ صَفَايَا تُقَرَّرُ فِي طَوَائِفِهَا الْفُحُولُ
 ١١ مُصَعَّدَةٌ حَوَارِكُهَا تَرَاهَا إِذَا تَمْشَى يَضِيقُ بِهَا الْمَسِيلُ
 ١٢ إِذَا مَا زَارَ مُجَنَّاَةً عَلَيْهَا ثِقَالُ الصَّخْرِ وَالْخَشَبُ الْقَطِيطُ
 ١٣ وَغُودِرَ تَارِيًّا وَتَأَوَّبَنَّهُ مُدْرَعَةٌ أُمِّمَ لَهَا قَلِيلُ
 ١٤ لَهَا حَقَّانِ قَدْ ثَلَبَا وَرَأْسُ كَرَّاسِ الْعَوْدِ شَهْبَرَةٌ نَزُولُ

٩] يقول لا يغني أمرًا حانت منيته ولد أحمت حانت وحمت قدرت والآثيل المؤئل الكثير وهو المتمر ويقال حاجة محنة بالحاء غير معجمة ياخذك لها زعم وحديث نفس والمؤئل من المال المتمر وقال الشاعر (هو امرؤ القيس بن حجر الكندي)

وَلَكِنَّمَا أَسْعَى لِمَجْدٍ مُؤَثِّلٍ وَقَدْ يَدْرِكُ الْمَجْدُ الْمُؤَثِّلَ أَمْتَالِي

١٠] قوله صفايا أى إبل كرام وقوله تُقَرَّرُ تهدر وطوائفها نواحيها ❖
 ١١] مصعدة أى شَمَّ الحواريك يقول هى مفرقة الاكتاف ليست بدن ولا فُجَعِ والأدن القريب الصدر من الارض وهو الدَّنَّ والهَبُّع المتواضعة الأعناق وقوله إذا تمشى يضيق بها المسيل يقول يضيق بها الوادى من كثرتها ❖
 ١٢] مجنأة يعنى القبر والمجنأ المحدودب وكل محدودب مجنأ يقال رجل اجنأ وترس مجنأ وإذا استمر القبر قيل مجنأ والقطيط المقطوع ويقال قطله أى قطعه يريد زار حفرة أى قبرة ❖

١٣] غودر ترك والتاوى المقيم ومدرعة يعنى ضبعا بذراعيها توقيف أى آثار والقليل الشعر والوبر وهذه ضبع فيها خطوط سود وانشدنا أبو سعيد

دَفُوعٌ لِلْقُبُورِ بِمَنْكِبَيْهَا كَأَنَّ بَوَاجِهَا تَحْمِيْمَ قِدْرٍ

قال وانشدنى أبو عمرو بن العلاء [لمتقب]

وَجَاءَتْ جَيْعَلٌ وَأَبُو بَنِيهَا أَحَمُّ الْمَافِيَيْنِ بِهِ خُمَاعُ

١٤] قال أراد أن لها خذاً غليظاً قد تكسّر أو تخسأ من قولك ثلَبَ فلان عَرَضَ فلان أى كسره وقطعه والشهيرة التى قد استنت والنهشلة مثلها وهما واحد وانشدنا أبو سعيد [لشظاظ الضبى]

رَبِّ عَجُوزٍ مِنْ أَنَاسٍ شَهْبَرَةٍ عَلِمْتُهَا الْإِنْقَاصَ بَعْدَ الْقَرْقَرَةِ

- ١٥ تَبَيَّتُ اللَّيْلَ لَا يَخْفَى عَلَيْهَا حِمَارٌ حَيْثُ جُرَّ وَلَا قَتِيلٌ
 ١٦ كَمَشَى الْأَقْبَلَ السَّارَى عَلَيْهَا عَفَاءٌ كَالْعَبَاءَةِ عَقْشَلِيلٌ
 ١٧ فَذَاحَتْ بِأَلْوَتَائِرٍ ثُمَّ بَدَّتْ يَدَيْهَا عِنْدَ جَانِبِهِ تَهِيلٌ
 ١٨ هُنَالِكَ حِينَ يَتْرُكُهُ وَيَغْدُو سَلِيْبًا لَيْسَ فِي يَدِهِ قَتِيلٌ
 ١٩ وَلَوْ أَنَّ الَّذِي يَتَّقَى عَلَيْهِ بِضَاحِيَانِ أَشَمَّ بِهِ أَلْوَعُولٌ
 ٢٠ عَذَاةٌ ظَهَرُهُ نَجْدٌ عَلَيْهِ ضَبَابٌ تَنْتَحِيهِ الرِّيحُ مِيلٌ
 ٢١ إِذَا سَبَلَ الْغَمَامُ دَنَا عَلَيْهِ يَزِلُّ بِرَيْدِهِ مَاءٌ زَلُولٌ

يقول اغار عليها فاخذ ابلها وتركها تنقض بالغنم والقرقرة للابل والانقاض للغنم والشهيرة هي الكبيرة المستنة والنوول هي التي كأنها تدافع بحمل يقال مَرَّ يَنَالُ بحمله نَالًا والنوول التي تمشى كأنها مثقلة ❖

١٦ قال أبو سعيد تمشى كمشى الأقبل الذي في عينه قَبْلٌ شبيهة بالحول وعفاؤها وبرها وشعرها والعقشليل الجافى ويقال ثوب عقشليل أى جافٍ ثقيل قال يقول تمشى كمشى الاقبل الذى يسير بالليل فكأنه يتلفت يدير عينيه ❖

١٧ ذاحت مَرَّتْ مَرًّا سريعاً سهلاً وألوتائر طرائق مرتفعة من الأرض تتبع بها بناء القبور والوتيرة من الأرض كأنها طريقة منقادة دقيقة ويقال هو على وتيرة أى على طريقة مستقيمة وقوله بَدَّتْ يَدَيْهَا أى فتحت ما بين يديها وتهيل تنبش يقال هال التراب يهيله اذا نبشه ❖

١٨ حين يتركه اذا ترك ماله والفتيل الذى فى شق النواة ❖

١٩ ضاحيان جبل ضاح يقول ليس فيه شجر يوارى من بهذا الجبل اشم طويل مشرف ❖

٢٠ أى ظهره نجدة واسفله تهامة * واهل تهامة يقولون رجل من اهل نجد يريدون نَجْدًا والعذاة البعيدة من الماء والريف يقول ظهره مشرف واسفله تهامة تنتحيه أى تاخذها يمنة ويسرة مثل ضباب ميل يميل مع الريح ❖

٢١ ويروى اذا سبل الغماء والغماء السحاب الرقيق والرید الحرف من الجبل زلول وزلال واحد وهو السريع المَرَّ فى الحلق والسبل المطر وقوله يزَلُّ بريده أى هو أملس بريده بحرفته لأنه أملس فاذا اصابه المطر سال زلول يزلق لان الجبل أملس فيزل منه وقوله دنا عليه أى دنا منه ❖

٢٢ كَانَ شُرُونَهُ لَبَّاتٌ بَدَنٍ خِلَافَ الْوَيْلِ أَوْ سَبَدٌ غَسِيلٍ
٢٣ لَابَتُهُ الْحَوَادِثُ أَوْ لَأَمْسَى بِهِ فَتَقَ رَوَادِفُهُ تَزُولُ

وَقَالَ يَهْجُو امْرَأَةً مِنْ بَنِي الدَّيْلِ بْنِ بَكْرِ

١ فِيمَ نِسَاءِ النَّاسِ مِنْ وَتْرِيَّةٍ سَفَنَجَةٍ كَأَنَّهَا قَوْسٌ تَأْلِبُ
٢ لَهَا إِلدَةٌ سَفَعُ الْوَجْهِ كَأَنَّهُمْ نِصَالٌ شَرَاهَا الْقَيْنُ لَمَّا تَرَكَبَ
٣ إِذَا جَلَسَتْ فِي الدَّارِ يَوْمًا تَأَبَّضَتْ تَأْبُضُ ذُئْبٍ التَّلْعَةِ الْمُتَصَرِّبِ
٤ شُرُوبٌ لِمَاءِ اللَّحْمِ فِي كُلِّ صَيْفَةٍ وَإِنْ لَمْ تَجِدْ مَنْ يُنْزِلُ الدَّرَّ تَحْلِبُ
٥ نُفَاتِيَّةً أَيَّانَ مَا شَاءَ أَهْلُهَا رَأَوْا نُوقَهَا فِي الْخَصِّ لَمْ يَتَغَيَّبِ
٦ إِذَا جَلَسَتْ فِي الدَّارِ حَكَّتْ عِجَانَهَا بِعُرْقُوبِهَا مِنْ نَاحِسٍ مُتَقَرِّبِ
٧ إِذَا مُهَرَّتْ ضَلْبًا قَلِيلًا عِرَافُهُ تَقُولُ أَلَا أَرْضَيْتَنِي فَتَقَرِّبِ
٨ مُصْنَتَعُ أَعْلَى الْحَاجِبَيْنِ مُسَبَّلٌ لَهُ وَبَرٌّ كَأَنَّهُ صُوفٌ تَعْلِبُ

٦

وَقَالَ يَرْثِي أَبْنَ عَمٍّ لَهُ لَقَبُهُ عَبْدُ شَمْسٍ وَأَسْمُهُ جُنْدَبٌ قَتَلَتْهُ قَسْرٌ وَهِيَ قَبِيلَةٌ
١ أَلَا يَا فَتَى مَا عَبْدُ شَمْسٍ بِمِثْلِهِ يُبْلُ عَلَى الْعُدَى وَتُؤَبَّى الْمَخَاسِفُ

٢٢ شُرُونَهُ خطوط فيه مخالفة للونه يقول سيل كأنه لبَّات بدن منحورة تسيل
والسبد طائر مثل الخطاف املس اذا اصابه المطر سال عنه يقول فكأنه في خلاف المطر
مما يتنج بالماء بعير نُحَر فهو يتنج بالدم ❖

٢٣ يقول لا نفتق به فتق الامور وزالت روادفه عنه وروادفه مآخيره وما ردفه من خلفه
وقد امة ❖

[٥] ١ سَفَنَجَةٌ سريعة يريد امرأة وتألب نبت ❖

٢ قال ابن جعفر الاصفهاني الرواية لها لِدَةٌ سَفَعُ الوجوه حُمَرُ الوجوه والسفعة حمرة الى
السوان والذكر اسفع والانثى سفعاء وشراها اشتراها تكون لهما جميعا والقيين الكدان
وكل من يعمل بحديدية فهو قين ❖

[٦] ١ قال ويروى أَبْلٌ عَلَى الْعُدَى قال ابو سعيد قوله أَلَا يَا فَتَى كأنه يندبه عبد

- ٢ هُوَ الطَّرْفُ لَمْ يُخَشَّشْ مَطًى بِمِثْلِهِ وَلَا أَنَسَ مُسْتَوِيدُ الدَّارِ خَائِفُ
 ٣ وَمَشَرَبٍ تَغْرِ لِلرَّجَالِ كَأَنَّهُمْ بِعَيْقَاتِهِ هَذَّ سِبَاعُ خَرَّاشِفُ
 ٤ بِهِ الْقَوْمُ مَسْلُوبٌ تَلِيلٌ وَأَكْبُ شِمَاتًا وَمَكْتُوفٌ أَوَانًا وَكَاتِفُ

شمس اسم الرجل وما زائدة ثم قال بمثله أبل على كذا وكذا أى غلب عليه يقول غلب على العدى به ويقال أبل على فلان أى غلبنى عليه والمخسف الضيم وانشدنا

وزيد إذا ما سيمَ خَسَفًا رَأَيْتَهُ كَسِيدَ الغضا أربى لك المتظالع

أربى اشرف وقال وانشدنا أبو سعيد أيضا

لهان على أن تثنى مُنَاخَةً على الخسف ما * بحثيه ابن رباح

ويقال للبعير بات على الخسف إذا كان قد بات على غير أكل قال ثم صار كل نقصان خسفا والخسف قلة الطعام والخسف الضيم وقوله فزيد إذا ما سيم خسفا أى ضيما أن تثنى مُنَاخَةً على الخسف أى على غير طعام *.

٢ قال أبو سعيد ويروى * لم يوحش مطًى بمثله والطرف فى لغة هذيل هو الكريم وقوله لم يحشش لم يسق بمثله ومثله حش النار والوبد القشف والحفوف والبؤوس قوله لم يحشش لم يسق وانشد للراجز * قَدْ لَفَّهَا اللَّيْلُ بِسَوَاقٍ جَلْدُ * أى أوقدها وانشد
 قد حشها الليل بسواق حُطَمَ حَدَلَجِ السَّاقِينَ حَقَّافُ الْقَدَمِ

ومن قال يوحش يقول لا تكون إذا كان فيها خالية البطون ولا ضعيقة ويقال بات الليل وحشا وبات الوحش إذا بات على غير طعام ومن ذلك يقال توحش * للدواء أى تخفف طعامه وقوله لم يوحش يقول لم يكن فى المطى فيوحش أهله أى لا يكون أهل المطى وحشا يريد أنه يصيب له مصلحة ومن ذا بات فلان وحشا وبات الوحش وبات موحشا إذا بات ليس فى بطنه طعام ومن روى لم يحشش أراد أنه لم يقو *يدها وكعبها ومنه قولهم فلان نعم محشش الكتيبة ونعم محشش الحرب وقوله ولا أنس مستويد الدار يقال وبد الوبد القشف والجوع ويقال الوبد طاهر أى الحفوف واليبس *.

٣ أى تغر من التغور والعَيْقَةُ الساحة وهذَّ أى بعد نومة والخشف المر السريع فيقول رب تغر مخوف قد وردته على مخافة أهله يقول هم مثل السباع لهؤلاء الغزاة الذين يخرجون يتلصصون *.

٤ يقول بهذا الثغر قوم منهم من قد سلب ومنهم من قد رجع خائبا بغير غنيمة ويقال رجع شِمَاتًا إذا رجع خائبا بغير غنيمة وقال آخر هذلى [المُعْطَلُ] * فَأَبَتْ عَلَيْهَا

- ٥ أَجَزَتْ بِمَخْشُوبٍ صَقِيلٍ وَضَالَةٍ مَبَاعِجٍ تُجَرِّ كُلُّهَا أَنْتَ شَائِفُ
٦ كَسَاهَا رَطِيبُ الرِّيشِ فَأَعْتَدَلَتْ لَهَا قِدَاحُ كَاعَانَايَ الطِّبَاءِ زَفَازُفُ
٧ فَإِنْ يَكُ عَنَابٍ أَصَابَ بِسَهْمِهِ حَشَاهُ فَعَنَاهُ الْجَوَى وَالْمَحَارِفُ
٨ فَإِنَّ أَبْنَ عَبْسٍ قَدْ عَلِمْتُمْ مَكَانَهُ أَذَاعَ بِهِ ضَرْبٌ وَطَعْنٌ جَوَائِفُ
٩ تَدَارَكُهُ أُولَى عَدِيٍّ كَأَنَّهُمْ عَلَى الْقَوْتِ عَقَبَانُ الشَّرِيفِ الْخَوَاطِفُ

ذُئِلَهَا وَشَمَاتُهَا * اى خيبتها من الغنيمة والتليل الصريع وقوله شماتا يقول اصابوا السمات كأنهم رجعوا بغير غنيمة وقوله أوأنا اى حيناً وانشد [الأبى زيد]

طَلَبُوا ضَلَّكُنَا وَلَا تِ أَوَانٍ فَأَجَبْنَا أَنْ لَيْسَ حِينَ بَقَائِي

اى ليس حين ذلك *

٥ [المخشوب الصقيل كلها أنت شائف اى جال والشوف الجلاء وقوله وضالة اى نبل من ضالة وقوله مباع اى عراض النصال والتجر العراض الاوساط يريد كلها انت جال ومبيض وانشد للاعشى * وَدُرَّةٌ شَيْفَتْ إِلَى تَاجِرٍ * *

٦ قال الرطيب الناعم وانشد لأبى خراش

رَأَتْ قَنَصًا عَلَى قَوْتٍ فَضَمَّتْ إِلَى حَيْزُومِهَا رِيْشًا رَطِيبًا

وقوله كأعناق الطباء اى حسان بيض وقوله زفازف اى لها زفرقة اذا اديرت بالكف يقول ترفرف اذا تفرقت على الظفر زفرقت وسمعت لها صوتاً وربما قيل منكور السهم حين يديره الرجل على ظفره وقوله اعتدلت اى قامت فليس فيها عوج *
٧ [الكشا الكشح وهو معقد الازار بين الحجة والأضلاع عناه طال حبسه والجوى فساد الجوف ويقال أجواء جرحه اى افسد جوفه والمحارف التى تقاس بها الشجاج وهى الملاميل والواحد مخرقة *

٨ أذاع به اى طيرة وطوح به وفرقه ويقال أذاع سره اى افشاه وطوح به وقال ابو الاسود

أَذَاعَ بِهِ فِى النَّاسِ حَتَّى كَأَنَّمَا يَعْليَاءَ نَارٌ أُوقِدَتْ يَنْفُوبِ

والجائفة التى تصيب الجوف *

٩ [العدي العادية الذين يحملون الحملة الأولى يقال رأيت عدى القوم اى حاملتهم يقول كأنهم قد فيتوا فطلبوا على قوت *

- ١٠ فَإِنْ يَكُ قَسْرٌ أَعْقَبَتْ مِنْ جُنَيْدٍ فَقَدْ عَلِمُوا فِي الْغَزْوِ كَيْفَ نُحَارِفُ
١١ أَلَمْ نَشْرِهِمْ شَفْعًا وَيُتْرَكْ مِنْهُمْ بِجَنْبِ الْعَرُوضِ رَمَّةً وَمَزَاحِفُ

٧

وقال أيضا

- ١ أَهَاجَكَ مَغْنَى دِمْنَةٍ وَرُسُومٍ لِقَيْلَةٍ مِنْهَا حَادِتٌ وَقَدِيمٌ
٢ عَفَا غَيْرُ ارْتٍ مِنْ رَمَادٍ كَأَنَّهُ حَمَامٌ بِالْأَبَادِ الْقِطَارِ جُثُومٌ
٣ وَإِنْ تَكُ قَدْ شَطَّتْ وَقَاتَ مَزَارُهَا فَيَأْتِي بِهَا إِلَّا الْعَرَءَ سَقِيمٌ
٤ وَمَا وَجَدْتُ وَجْدِي بِهَا أُمَّ وَاحِدٍ عَلَى النَّأْيِ شَمُطَاءُ الْقَدَالِ عَقِيمٌ
٥ رَأَتْهُ عَلَى قَوْتِ الشَّبَابِ وَأَنَّهَا تُرَاجِعُ بَعْلًا مَرَّةً وَتُئِيمُ

[١٠] قَسْرٌ يريد قسر بجيلة أَعْقَبَتْ عقباً منه يقول ان كانوا اعقبوا فقد علموا كيف
نصنع بهم اذا غزوناهم اى كيف محاربتنا اياهم كانوا غزوهم فقتلوههم ❖

[١١] نَشْرِهِمْ اى نبتعهم شَفْعًا اثنين اثنين والعروض جبل من نواحي الحجاز ورمة
بالية قد انقضبت ومزاحف ملتقى حيث زحف القوم بعضهم الى بعض ❖

[٧] [١] مَغْنَى الدار حيث غنى فيها اهلها حَادِتٌ حديث وقديم مُزْمِنٌ يقول منها
ما قدم وحدث الآن ومنها قديم قد عفا وكأنه قد نزلها مرارا ❖

[٢] الْإِرْتِ الاصل ويقال فلان فى ارت حسب وقوله كأنه حمام الرمام الالباد ما
لبده المطر وهو القطار اى كأنه حمام جثوم قد لبده القطر يعنى الرمام ❖

[٣] شَطَّتْ بعدت وقَاتَ مزارها سبق ان يدرك فأتى بها الا التعزى سقيم يقول الا أتى
التعزى ❖

[٤] يقول عَقِمَتْ رحمتها بعد الولادة قال وقوله على النأى اى على ان قد نأيت عنها
وبعدت ❖

[٥] يقول رَأَتْهُ على الشمط وعلى انها تطلق مرة وتزوج اخرى يقول رَأَتْهُ على حالين
على انها قد شمطت وذهب شبابها وعلى انها لا يريدها الازواج فهى تطلق فهذا أشد
لفقدها ❖

- ٦ فَشَبَّ لَهَا مِثْلُ السِّنَانِ مُبَرَّأً
 ٧ وَالزَّمَمَا مِنْ مَعْشَرٍ يُبْغِضُونَهَا
 ٨ فَأَصْبَحَ يَوْمًا فِي ثَلَاثَةِ فِتْيَةٍ
 ٩ وَقَدَّمَ فِي عَيْطَاءٍ فِي شُرُفَاتِهَا
 ١٠ بِذَاتِ شُدُوفٍ مُسْتَقِلٍّ نَعَامَهَا
 ١١ فَلَمْ يَنْتَبِهْ حَتَّى أَحَاطَ بِظَهْرِه
 ١٢ فَوَرَّكَ لَيْنًا لَا يُثْمِثُ نَصْلُهُ
- أَشْمُ طَوَالَ السَّاعِدَيْنِ جَسِيمُ
 نَوَافِلُ يَأْتِيهَا بِهِ وَغَنُومُ
 مِنْ أَلْشَعِ كُلِّ خُلَّةٍ وَنَدِيمُ
 نَعَائِمُ مِنْهَا قَائِمٌ وَهَزِيمُ
 بِأَدْبَارِهَا جُنَحُ الظَّلَامِ رَضِيمُ
 حِسَابُ وَسَرَبٌ كَالْجِرَادِ يَسُومُ
 إِذَا صَابَ أَوْسَاطُ الْعِظَامِ صَيِّمُ

٦* يقول رُزْتُ هذا الولد أى نبت لها ابن مثل السنان مبرراً من الامراض يقول نبت لها ابن هكذا *

٧ [sic!] أى الزمها وكسبها من قوم يبغضونها وغموم اشركت الغنوم فى الاتيان يأتياها به أى يكسبه وقوله نوافل يقول كأنه نوافل وغموم أن يكون أتيانه بها شبه اشرك الغنوم فى الاتيان *

٨ [أى] كلهم خليل ونديم والشعث الغزاة *

٩ [قَدَّمَ أى] تقدم ومضى ويقال قدم فى الامر وتقدم فى معنى واحد والعيطاء الطويلة والنعام واحدتها نعامة تبني ويطرح عليها شئ من ثمام يستظل بها الرعاة [أى الربايا] وهزيم محطوم متكسر ويقال ضربه فهزم عظمه أى كسره ولم يبنه * .

١٠ [ويروى بأريادها] وهى الشماريخ التى فى رؤوس الجبال والشدوف الشخصوس وهى قلة الجبل يقول كان مربوّه أياها جنح [الظلام] رضيع أى حجارة يرضم بعضها على بعض يبنى نعامها ويجعل فى اصول النعائم لئلا يقع وقوله مستقل نعامها أى مرتفع نعامها بأدبارها يقول بادبار هذه الشخصوس رضيع أى حجارة صغار تستر بها * .

١١ [سَرَبٌ] قطع رجال ويقال مرّ القوم اسرابا ويسوم يسرح يقول كأنه جراد يسرح ويقال خرج يسوم سوما إذا مرّ مرّاً سهلاً ويقال خله وسومه أى وسننه ولم يقل فى حساب شيئاً وقال ابو اسحق بلى قد فسر حساباً فقال عدد كثير *

١٢ [فَوَرَّكَ لَيْنًا] أى حمل عليهم سيفاً ليناً ويقال ورك فلان دينه على فلان أى حملة عليه والتمثمة التعتة وهو الرّد أى لا يردّ ضريبته وصميم خالص وصاب إذا انحدر عليها كما يصوب المطر يتمم أى لا يردّ يعضى إذا صاب إذا قصد وانحدر ويروى لا يتمم نصله أى لا ترجع ضريبته *

- ١٣ تَرَى أَثَرَهُ فِي صَفْحَتَيْهِ كَأَنَّهُ مَدَارِجُ شَيْثَانٍ لَهُنَّ هَيْمٌ
 ١٤ وَصَفْرَاءُ مِنْ نَبْعٍ كَانَ عِدَادَهَا مُزْعِرَةً تُلْقَى الْيَتِيَابَ حَطُومٌ
 ١٥ كَحَاشِيَةِ الْمَحْدُوفِ زَيْنَ لِيَطَهَا مِنْ النَّبْعِ أَزْرٌ حَاشِكٌ وَكَثُومٌ
 ١٦ وَأَحْصَنَهُ ثَجَرُ الطُّبَاتِ كَأَنَّهُ إِذَا لَمْ يُغَيِّبْهَا الْجَفِيرُ جَحِيمٌ
 ١٧ فَأَلْهَاهُمْ بِأَثْنَيْنِ مِنْهُمْ كِلَاهُمَا بِهِ قَارَتْ مِنَ النَّحِيعِ دَمِيمٌ
 ١٨ وَجَاءَ خَلِيلَاهُ إِلَيْهَا كِلَاهُمَا يُفِيضُ دُمُوعًا غَرِبَهُنَّ سَجُومٌ
 ١٩ فَقَالُوا عَهْدُنَا الْقَوْمَ قَدْ حَصَرُوا بِهِ فَلَا رَيْبَ أَنَّ قَدْ كَانَ تَمَّ لَحِيمٌ

١٣] أَثَرُهُ فَرْنَدُهُ وهو وشبه الذي يكون على متنه والشبث دابة تشبه العقربان تكون في المواضع النديّة واحداً شَبَثٌ والهميم الدبيب ويقال للمرأة تفلّى الرأس تهتم في الرأس ويقال هم في راسه إذا طلب ❖

١٤] عِدَادَهَا صوتها وقوله مُزْعِرَةً أى كان حفيفها حفيف ريح حطوم تحطم ما مرّت به أى ريح شديدة والعدان الكفيف ❖

١٥] الْمَحْدُوفُ أزار قصير وليطها لونها أزر يقال قوس ذات أزر إذا كانت صلبة ذات شدة وحاشك حافل يقال حشكت بالدارة إذا حفلت ويقال للقوس كتوم إذا لم يكن فيها صدع ولا شق ❖

١٦] قوله أَحْصَنَهُ كَأَنَّهُ صار له معقلاً يمتنع فيه يقول منعتة هذه الشجر صيّرتة في حصن وثَجَرُ عراض النصول وَجَحِيمٌ كَأَنَّهُا نار توقد إذا لم توار في الجفير والجفير الكنانة وثَجَرَةُ الوادى وسطه وأنشد الأصمعي للعجاج * ويتخللن الثَّجَرُ * يعنى الأوساط ❖

١٧] يقول أَلْهَاهُمْ عَنْهُ بِأَثْنَيْنِ جرحهما والقارت الدم اليابس والدميم المطلى كَأَنَّهُ شغلهم عنه بأثنتين جرحهما فألهاهم بهما عنه ❖

١٨] يقول جاء صاحباها إلى أمه وهما الذان كانا معه حين صرع وكلاهما يبكى يرى أنه قد قتل وسجوم سائلة وقوله غَرِبَهُنَّ هذا مثل والغرب الدلو يقول مستقاهن سجم ❖

١٩] حَصَرُوا بِهِ أى ضاقوا به وضاق ويقال حَصِرَ صدره بحاجتي أى ضاق فيقول كأنهم ضاقوا به ذرعاً وَاللَّحِيمُ المقتول والمستلحم الذى قد وقع فى موضع لا يستطيع أن يخرج منه وهو المدرك وهو مثل المستلحم وألحمت هذا بهذا إذا ألحقت به ❖

- ٢٠ فَقَامَتْ بِسَبْتٍ يَلْعَجُ الْجِلْدَ وَتَعَهُ
 ٢١ إِذَا أَتَرَفَتْ مِنْ عَبْرَةٍ يَمَمْتُهُمْ
 ٢٢ فَبَيْنَا تَنُوحُ أَسْتَبْشَرُهَا بِحَبِّهَا
 ٢٣ فَلَمَّا أَسْتَقَامَتْ فَجَّتِ النَّاسَ دُونَهُ
 ٢٤ وَخَرَّتْ تَلِيلًا لِلْيَدَيْنِ وَنَعْلُهَا
 ٢٥ فَمَا رَأَوْهُمْ إِلَّا أَخُوهُمْ كَأَنَّهُ
 ٢٦ يُخَفِّضُ رِيْعَانَ السَّعَاةِ كَأَنَّهُ
 يُقَيِّضُ أَحْشَاءَ الْفَوَادِ أَلِيمٍ
 تُسَائِلُهُمْ عَنْ حَبِّهَا وَتَلُومُ
 عَلَى حِينَ أَنْ كُلَّ الْمَرَامِ تَرُومُ
 وَنَاشَتْ بِأَطْرَافِ الرِّدَاءِ تَعُومُ
 مِنَ الضَّرْبِ قَطْعَاءَ الْقَبَالِ خَذِيمُ
 بِغَادَةٍ فَتَخْأُ الْجَنَاحَ لَحُومُ
 إِذَا مَا تَنَحَّى لِلنَّجَاةِ ظَلِيمُ

٢٠ يقول قامت بنعل من جلود البقر تضرب به صدرها ونحرها واللعج الحرقعة ويقال وجدت لالعج الحزن والوجع لحرقته وحره وأليم وجيع يقول إذا وقع السبت بها ألم فؤادها وانقبض وأحشاء الفؤاد الحشا التي مع الفؤاد قال وكان ابن أبي طرفة يقول شكيم ❖

٢١ إذا أترفت أى إذا أفنت يقول أنرف فلان عبْرته والعبرة البكاء يمتهم عمدتهم وقصدتهم تسائلهم كيف كان امره وتلومهم لم فررتم عنه حبها يعنى حبيبها يعنى ولدها ❖
 ٢٢ استبشروها قالوا البشرى هذا ابنك على حين أن تجهد كل مجهود من بكاء وطلب وغيره قوله كل المرام تروم أى تريده قال ويقال ذلك امر لا يرام أى لا يطلب ولا يطمع فيه فلا تطلبه ❖

٢٣ فجئت الناس أى فرقت بين الناس بيدها وناشت لمعت كأنها تناولت الرداء تلوى به ويقال ناشت تنوش فوشا إذا تناولت تعوم كأنها تسبح فى مشيتها من الفرج والعموم السباحة ❖

٢٤ التليل الصريع ونعلها من الضرب [قطعاء] يقول لم تزل تضرب بنعلها حتى انقطع قبالتها وتخذمت والخديم هى التى قد انشقت منها قطعة وانخرقت ❖

٢٥ غادة بلد يقول جاء أخوهم يعدو وينقض انقضاض العقاب لحوم أى أكل اللحم والفتنح لين فى الجناح فيقال اهل بيت لحومون أى هم اهل بيت كثير أكلهم للحجم ❖

٢٦ يخفض أى يطرحهم خلفه وريعانهم أوائلهم وقوله إذا ما تنحى أى إذا ما انحرف للعدو ظليم قال أبو سعيد هم يقاتلون على أرجلهم تنحى انتحى يقول اعتمد وريعان السعاة أوائل السعاة ❖

٢٧ نَجَاءٌ كُدِّرَ مِنْ حَيْرٍ أَيْدَةٍ بِفَائِلِهِ وَالصَّفَحَتَيْنِ كُدُّومٌ
٢٨ يُرْنُ عَلَى قُبِّ الْبُطُونِ كَأَنَّهَا رِبَابَةٌ أَيْسَارٍ بِهِنَّ وَشُومٌ

٨

وقال أيضًا [يرثى أبى سفيان]

١ أَلَا بَاتَ مَنْ حَوْلِي نِيَامًا وَرُقْدُ وَعَاوَدَنِي حُرْنِي الَّذِي يَتَجَدَّدُ
٢ وَعَاوَدَنِي دِينِي فَبِتْ كَأَنَّمَا خِلَالِ ضُلُوعِ الصَّدْرِ شَرَعٌ مُمَدَّدُ
٣ بِأَوْبٍ يَدَيَّ صَنَاجِعٍ عِنْدَ مُدْمِنٍ غَوِيٍّ إِذَا مَا يَنْتَشِي يَتَغَرَّدُ
٤ وَلَوْ أَنَّهُ إِذْ كَانَ مَا حُمَّ وَاقِعًا بِجَانِبٍ مَنْ يَحْفَى وَمَنْ يَتَوَدَّدُ

٢٧ الكُدُّ الغليظ حمار كدّر وكندر وكنادر وأبيدة منزل الأسد بالسَّراة وهو بلد
والفائل هو عرق يخرج منه فؤارة الورك حتى تجرى فى الفخذ الى الساق وانشدنا
[للأعشى]

قَدْ نَخَضِبُ الْغَيْرَ مِنْ مَكْنُونٍ فَائِلِهِ وَقَدْ يَشِيْطُ عَلَى أَرْمَاجِنَا الْبَطْلُ

والصفحتان صفحتا العنق يريد يكاد ويعض *

٢٨ يُرْنُ يَصُوتُ قُبِّ الْبُطُونِ خِصَاصُ الْبُطُونِ وَالرِبَابَةُ السَّهَامُ يَقُولُ كَأَنَّهُنَّ جَمَاعَةٌ قِدَاحٌ
قد ضَمَّهِنَّ الْيَسْرُ وَالْيَسْرُ أَحَدُ الضَّرَبِ الَّذِينَ يَقَامِرُونَ بِالْقِدَاحِ وَقَوْلُهُ بِهِنَّ وَشُومٌ قَالَ
الْقِدَاحُ تَعْلَمُ وَتَضْرُسُ حَتَّى تَعْلَمَ مِنْ غَيْرِهَا وَوَشُومٌ خَطُوطٌ وَانْشَدْنَا أَبُو سَعِيدٍ [لِذَرِيَّةِ بْنِ
الصِّمَّةِ]

وَأَصْفَرَّ مِنْ قِدَاحِ النَّبْعِ فَرْعٌ بِهِ عِلْمَانِ مِنْ عَقَبٍ وَضَرْسٍ

أى عضه بضرسه *

[٨] ٢ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ قَوْلُهُ دِينِي أَيْ حَالِي الَّتِي كَانَتْ تَعْتَادُنِي وَيُقَالُ مَا زَالَ
ذَلِكَ دِينِي وَدِينِي وَدَأْبِي أَيْ حَالِي وَأَمْرِي وَقَوْلُهُ شَرَعٌ مُمَدَّدٌ أَيْ كَانَ فِى صَدْرِى دَوْبٌ
عُودٌ مِمَّا أَحْدَثَ بِهِ نَفْسِي مِنْ هُمُومِي لِأَوْتَارِهِ رَنَّةً وَالشَّرَعُ الْوَتَرُ يَقُولُ لِقَلْبِي حَنِينٌ
مَعْرِفَةٌ وَأَمَّا يَصِفُ مَا فِى صَدْرِهِ مِنَ الْكُحْنِ *

٣ أَوْبٌ يَدِيهَا رَجَعٌ يَدِيهَا بِضَرْبِ الصَّنَجِ يَتَغَرَّدُ يَطْرِبُ أَيْ يَتَغَنَّى يَقُولُ تَحْرُكُ يَدِيهَا *
٤ وَقَوْلُهُ مَا حُمَّ أَيْ مَا قَدَّرَ يَقُولُ لَوْ أَصَابَنِي هَذَا الَّذِي أَصَابَنِي بِجَنْبٍ مَنْ يَحْفَى
بِى وَيُودِّنِي كَانَ أَهْلُ لَمَا بِي وَلَكِنِّي إِلَى جَنْبٍ مِنْ لَا يُوَدِّنِي وَالْقَيْتُ عِنْدَ مَنْ لَا
يُبَالِي بِي *

- ٥ وَلَكِنَّمَا أَهْلِي بَوَادٍ أُنَيْسُهُ
٦ لَهُنَّ بِمَا بَيْنَ الْأَصَاغَى وَمَنْصَحِي
٧ أَلَا قُلْ أَتَى أُمُّ الصَّبِيِّينِ أَنِّي
٨ وَمُضْطَجِعِي نَابٍ مِّنَ الْحَيِّ نَارِحٍ
٩ تَذَكَّرْتُ مَيْتًا بِالْغُرَابَةِ ثَاوِيًا
١٠ شَهَابِي الَّذِي أَغَشَوُ الطَّرِيقَ بِضَوْكِهِ
١١ قُلُوا نَبَأُكَ الْأَرْضُ أَوْ لَوْ سَمِعْتَهُ
١٢ فَمَا خَادِرٌ مِّنْ أُسْدٍ حَلِيَّةٍ جَنَّةٍ
- سِبَاعٌ تَبَقَّى النَّاسَ مَثْنَى وَمَوْحَدٌ
تَعَاوَى كَمَا عَجَّ الْحَاجِيحُ الْمَلِيدُ
عَلَى نَائِيهَا جُمْلٌ عَلَى الْحَيِّ مُقْعَدٌ
وَبَيْتٌ بَنَاهُ الشُّوكُ يَضْحَكِي وَيَصْرُدُ
فَمَا كَانَ لَيْلِي بَعْدَ مَا طَالَ يَنْفَدُ
وَدِرْعِي وَلَيْلُ النَّاسِ بَعْدَكَ أَسْرَدُ
لَأَيَقُنْتَ أَنِّي كِدْتُ بَعْدَكَ أَكْمَدُ
وَأَشْبُلُهُ ضَافِي مِّنَ الْغِيلِ أَحْصَدُ

٥] يقول أهلي بوادٍ ليس به أنيس هم مع السباع والوحش في بلد قفر مثنى اثنين اثنين ومَوْحَدٌ واحد واحد *

٦] قال الأصاغى ومنصَحٌ بلدان الملبَّد الذي يُلَبِّد راسه بالصغ لئلا يتطاير شعرة ولا يشعث قال قال رسول الله صلعم من سَبَّد أو لَبَّد أو حلق أو ضفر فليس منا *

٧] أي انا مقعد أحمل حملا يقول هل أتاها على بعدها بانتي قد صرت حملا على الحَيِّ لا ينتفع بي أهلي أي انا ثقيل عليهم كأنني *جبال عليهم *

٨] مضطجعي ناب يقول حيث القيت في مكان بعيد من الحَيِّ ليس عندي مَن يقوم عليّ يقول صار بيتي عضاه يقطع شوكه كل من يمر به يضحكي تصيبه الشمس ويصرده يصيبه البرد وقوله بناه الشوك هي جمع بنية فلذلك قصر وروى بناه الشوك قلت كيف ذا قال اذا كان عليه فكأنه بناه *

٩] الغُرَابَةُ بلد أو موضع بعينه ثاوي مقيم بعد ما طال ينفد أي ينقص ويذهب *

١٠] يقول ذهب شهابي وكنت اقتدى به وأسوّد عليّ الليل بعده يقول لا أرى للقمر بهجة وكان الذي أبصر الهدى والقصد به فصار عليّ ليلا مظلمة لفقدك لأنني لا أرى احدا بعدك يضيء لي وقوله ودرعي أي وهو الذي يجنّني *

١١] نَبَأُكَ أي خبرتك لأيقنت أي علمت أنني أصابني من الحزن ما كدت أكمد له *

١٢] قال خادر ومُخْدِرٌ واحد وهو الذي اتخذ الغيضة خدرا وأحصد مكتنز ودرع حصاء منه وحش أحصد اذا كان غليظا كثيفا وغزل محصد ويقال أحصد حبلك أي اشدن فتلك والغيل ما كثف من الشجر وما اكنز يكون من الطرفاء والبردى والقصب فيقول هذا أحصد ملتف *

- ١٣ أَرَأَيْكَ وَآتَلَّ قَدْ تَحَنَّنَتْ فُرُوعُهُ قِصَارَ وَأَسْلُوبَ طَوَالَ مُخَدَّدَ
 ١٤ إِذَا أُحْتَضَرَ الصَّرْمُ الْجَمِيعُ فَإِنَّهُ إِذَا مَا أَرَا حُوا حَضْرَةَ الدَّارِ يَنْهَدُ
 ١٥ وَقَامُوا فَيَأْمًا بِالْفَجَاجِ وَأَوْصَدُوا وَجَاءَ إِلَيْهِمْ مُقْبِلًا يَتَوَرَّدُ
 ١٦ يُقَصِّمُ أَغْنَاكَ الْمَخَاضِ كَأَنَّمَا بِمَفْرَجٍ لِحَيِّهِ الرَّجَاجُ الْمَوْتَدُ
 ١٧ بِأَصْدَقَ بَأْسًا مِنْ خَلِيلٍ ثَمِينَةٍ وَأَمْضَى إِذَا مَا أَفْلَطَ الْقَائِمَ الْيَدُ
 ١٨ أَرَى الدَّهْرَ لَا يَبْقَى عَلَى حَدَثَانِهِ أَبَدُ بِأَطْرَافِ الْمَنَاعَةِ جَلْعَدُ
 ١٩ تَحَوَّلَ لَوْنًا بَعْدَ لَوْنٍ كَأَنَّهُ بِشَقَّانِ رِيحٍ مُقْلِعِ الْوَبْلِ يَصْرَدُ

١٣] تَحَنَّنَتْ أى تَثَنَّنَتْ فُرُوعَ أى اغصانه وأَسْلُوبَ طريقة واحدة [من] شجر طَوَالَ ويقال اخذ فلان أَسْلُوبًا من الأَمْرِ أى طريقة ويقال اخذ فى أَسْلُوبٍ سوء أى فى طريقة سَوَاءٍ فيقول هو نبت فمنه طَوَالَ ومنه شجر قصار ليس بالطَوَالَ ❖

١٤] يقول إذا أَرَا حُوا مواشيهم نَهَدَ اليهم ويقال نهَدَ اليهم أن نهض اليهم وانتمى اليهم وحضرة الدار حيث تكون الدار وهو ما دنا من الدار ويقال هو بحضرة المسجد وقوله اُحْتَضَرَ الصَّرْمُ أى اهل الدار اهل الحِوَاءِ قال الصرم الجماعة من البيوت ليس بالكثير والحِوَاءِ الابيات الكثيرة ثلثون أو اربعون ❖

١٥] يَتَوَرَّدُ أى يغشاهم فى بيوتهم والْوَصِيدُ هو الفناء يقول اذا ما حضروا الدار نهض اليهم وكأثرهم واهل الحجاز يقولون هو بحضرة الدار ❖

١٦] يُقَصِّمُ يكسر ومَفْرَجٍ لِحَيِّهِ مفتوح لِحَيِّهِ يريد فاه وقصم فَكَّ وفتح وهو يروى كَنَحَوُ قولك قصمت الخلخال والقصم كَسَرُ يقول كأن زجاج الرماح فى انيابها وقوله الموتَدُ يقول كأنها رماح قد وَتَدَتْ ❖

١٧] قال ويروى بِأَصْدَقَ كَيْسًا والكيس البأس عند هذيل وقوله ثَمِينَةٍ وهو بلد وقوله أَفْلَطَ أى فاجأه مفاجأةً وَالْقَائِمَ قائم السيف وقوله خَلِيلٍ ثَمِينَةٍ اراد صاحبها فلم يقدر ان يقوله فقال خليلها وهو الذى يحبها ويأتمنها ❖

١٨] الْآبُودُ الابيد وهو المتوحش ويقال ابد يابد اذا توحش وانما يصف وَعَلًا وَالْجَلْعَدُ الغليظ وَالْمَنَاعَةُ بلد ❖

١٩] تَحَوَّلَ لَوْنًا يقشعر فيخرج باطن شعرته فيجىء لَوْنٌ غير لونه ثم يسكن فيعود لونه الْأَوَّلُ وَالشَّقَّانِ الريح الباردة وَالصَّرَدُ اشد البرد ❖

- ٢٠ تَحُولُ فَشَعِيرَاتُهُ دُونَ لَوْنِهِ
 ٢١ وَشَقَّتْ مَقَاطِيعُ الرُّمَاءِ نُؤَانَهُ
 ٢٢ رَأَى شَخْصَ مَسْعُودِ بْنِ سَعْدٍ بِكَفِّهِ
 ٢٣ فَجَالَ وَخَالَ أَنَّهُ لَمْ يَقَعْ بِهِ
 ٢٤ وَلَا أَسْفَعَ الْخَدَّيْنِ طَارِكَائَهُ
 ٢٥ كَانَ قَرَاهُ مُكْتَسِ رَازِقِيَّةً
 فَرَأَيْصُهُ مِنْ خِيفَةِ الْمَوْتِ تُرْعَدُ
 إِذَا يَسْمَعُ الصَّوْتِ الْمُغَرَّدَ يَصْلَدُ
 حَدِيدٌ حَدِيثٌ بِالْوَقِيعَةِ مُعْتَدُ
 وَقَدْ خَلَّه سَهْمٌ صَوِيبٌ مُعَرَّدُ
 إِذَا مَا غَدَا فِي الصُّبْحِ عَضْبٌ مُهْتَدُ
 جَدِيدًا بِهَا رَقْمٌ مِنَ الْخَالِ أَرْبَدُ

٩

وَقَالَ سَاعِدَةُ بْنُ جُرَيْيَةَ

١ يَا نَعْمَ إِلَيَّ وَأَيْدِيهِمْ وَمَا نَحَرُوا بِالْخَيْفِ حَيْثُ يَسُحُّ الدَّافِقُ الْمَهْجَا

٢٠ الفريضة المضيغة التي تحت الكتف ❖

٢١ شقت آذنت والشفيف الالدي والمقاطيع السهام والقطع النصل العريض والتغريد رفع الصوت والتطريب وقوله يصلد أى يضرب بيده الصخرة فتسمع لها صوتا ❖

٢٢ الحديد الحاد والوقيع المطرقة والمعتد المهيأ ويروى أيضا رأت شخص مسعود قال أنته جعله شاة ثم ذكره فقال جال وذلك أن الشاة يصلح أن يكون ذكرا ❖

٢٣ قد خله أى قد انفذه صاحبه كأنه خلال وهو يرى أنه لم يصبه يقال عرد سهمه إذا رمى به فى السماء وصوب وصائب واحد وقويم وقائم واحد إذا اردت مستقيما عرد أى أبعد أى بعيد الموقع ❖

٢٤ أسفع الخدين ثور بخديه سفعة وقد تكون السفعة من حمرة الى سواد والطاوى الخميم البطن عضب قاطع يعنى سيفا مهتدا منسوباً الى الهند ❖

٢٥ قال أبو سعيد كل رقيق من الثياب ناعم رازقى يعنى أن الثور ابيض وفيه خطوط سود وقوله أربد أى فيه ربة أى ليس بصافى اللون والخال يرود خضر فيها خطوط ❖

[٩] ١ وأيدىهم موضع خفض لأنه يمين والخيف خيف منى والخيف أصله ما سفل عن حجز الجبل وأرتفع عن مسيل الوادى وقوله يسح أى يصب والدافق الناحر والمهج خالص النفس ❖

- ٢ إِنِّي لَأَهْوَاكَ حَقًّا غَيْرَ مَا كَذِبَ وَلَوْ نَأَيْتُ سِوَانَا فِي النَّوَى حِجَابًا
 ٣ حُبَّ الضَّرِيكِ قِلَادَ الْمَالِ زَرَّمَهُ فَقَرَّ وَلَمْ يَتَّخِذْ فِي النَّاسِ مُلْتَحَجًا
 ٤ صُفْرَ الْمَبَاءَةِ ذِي هَرَسَيْنِ مُنْعَجِفٍ إِذَا نَظَرْتَ إِلَيْهِ قُلْتَ قَدْ فَرَجَا
 ٥ أُنْدَدٌ مِنْ قَارِبِ رُوحِ قَوَائِمُهُ صَمَّ حَوَافِرُهُ مَا يَفْتَأُ الدَّلَجَا
 ٦ أَخِيلَ بَرْقًا مَتَى حَابٍ لَهُ زَجَلٌ إِذَا يُفَتِّرُ مِنْ تَوَمَاضٍ حَلَجَا
 ٧ مُسْتَأْرَضًا بَيْنَ بَطْنِ اللَّيْلِ أَيْمَنُهُ إِلَى شَمَنْصِيرٍ غَيْثًا مُرْسَلًا مِعَجَا
 ٨ فَاسَادَ اللَّيْلُ إِزْفَاصًا وَزَفْرَفَةً وَغَارَةً وَوَسِيحًا غَمَلَجَا رَتَجَا
 ٩ حَتَّى أَضَافَ إِلَى وَإٍ ضَفَادِعُهُ غَرَقَى رُدَافِي تَرَاهَا تَشْتَكِي النَّشَجَا

- [٢] نَأَيْتُ سِوَانَا أَي عِنْدَ غَيْرِنَا وَالنَّوَى الْبُيُوتُ وَهُوَ الرَّجَّةُ الَّتِي تُرِيدُهَا ❖
 [٣] الضَّرِيكِ الْفَقِيرُ زَرَّمَهُ قَرَّرَهُ أَي أَفْقَرَهُ وَقَطَعَ عَنْهُ الْخَيْرَ وَمِنْهُ أَزْرَمْتَ بَوْلَهُ أَي قَطَعْتَ عَلَيْهِ بَوْلَهُ وَالْمُلْتَحَجُ وَالْمَلَجُ وَالْعَصْرَةُ وَالْعَصْرُ وَالْمُعْتَصِرُ وَالْمَعْقِلُ وَالْوَزْرُ كُلُّ هَذَا وَاحِدٌ ❖
 [٤] صُفْرَ الْمَبَاءَةِ يَقُولُ أَي خَالِي مَبَارَكِ الْإِبِلِ ذِي هَرَسَيْنِ ذِي خَلْقَيْنِ مُنْعَجِفٍ مَهْرُولٍ قَدْ فَرَجَا قَدْ فَتَحَ فَاهُ لِلْمَوْتِ ❖
 [٥] أُنْدَدٌ أَي أَنْفَرُ يَقُولُ هُوَ أَنْفَرُ مِنْ حِمَارٍ وَخَشٍ فِي قَوَائِمِهِ رَوْحٌ أَي اتَّسَاعٌ تَقُولُ دَابَّةٌ رَوْحَاءٌ لِلانْتِشَى مَا يَفْتَأُ الدَّلَجَا مَا يَزَالُ يَسِيرُ أَي يَحْيَى لَيْلَتَهُ جَمِيعًا ❖
 [٦] قَالَ أَخِيلَ بَرْقًا مَتَى حَابٍ لَهُ زَجَلٌ أَرَادَ أَخِيلُ بَرْقًا مِنْ حَابٍ حَلَجٍ يَحْلَجُ حَلَجَا أَخِيلَ بَرْقًا أَي رَأَى خِلَافَهُ مَطَرًا يُقَالُ أَخَالُ وَأَخِيلُ بَرْقًا مَتَى حَابٍ أَرَادَ أَخِيلُ بَرْقًا مِنْ حَابٍ وَالْحَابِيُّ السَّحَابُ الْمُرْتَفِعُ وَمَتَى فِي مَعْنَى مِنْ وَأَمَّا سَمَى حَابِيَا لِأَنَّهُ قَدْ أَشْرَفَ قَبْلَ أَنْ يَطْبُقَ السَّمَاءُ وَالتَّوَمَاضُ اللَّعْمُ الضَّعِيفُ مِنَ الْبَرْقِ وَحَلَجَ مَطَرٌ وَأَصْلُهُ الْمَطَرُ الضَّعِيفُ الْخَفِيفُ ❖
 [٧] قَوْلُهُ مُسْتَأْرَضًا أَي قَدْ اسْتَأْرَضَ وَثَبَتَ بِالْأَرْضِ اللَّيْلُ وَشَمَنْصِيرُ مَوْضِعَانِ وَمَعِجٌ سَرِيعٌ ❖
 [٨] الْإِسَادُ سِيرُ اللَّيْلِ وَالزَّفْرَفَةُ الصَّوْتُ صَوْتُ مَرَّةٍ وَخَفِيفُهُ قَوْلُهُ وَغَارَةُ الْغَارَةُ الْعَدُوُّ يُقَالُ إِغَارَ إِغَارَةَ التَّغْلِبِ وَالْعَمَلُجُ الْعَدُوُّ الْمُنْتَدِرُ وَالرَّيْجُ هُوَ نَفْسُهُ مُسْرِعٌ ❖
 [٩] رُدَافِي يَتَّبِعُ بَعْضُهَا بَعْضًا وَالنَّشَجُ تَقْلَعُ النَّفْسُ مِنْ أَجْوَانِهَا قَلْعًا ❖

١٠ وَلَا أَتَيْمٌ بَدَارِ الْهُونِ إِنَّ وَلَا أَتَى إِلَى الْغَدْرِ أَحْشَى دُونَهُ الْخَمَجَا

١٠

وقال أيضاً

- ١ أَهَاجَكَ مِنْ عَيْرِ الْحَبِيبِ بُكُورُهَا
- ٢ تَحَمَّلَنْ مِنْ ذَاتِ السَّلِيمِ كَأَنَّهَا
- ٣ وَكَانَتْ قَدْ وَفَّا بِالنَّوَى كُلِّ جَانِبِ
- ٤ مُيَمَّةً نَجَدَ الشَّرَى لَا تَرِيْمُهُ
- ٥ وَمَا مُغْزِلٌ تَقْرُو أَسْرَةَ أَكَّةِ
- ٦ إِذَا رَفَعَتْ عَنْ نَاصِلٍ مِنْ سَقَاطَةِ
- ٧ يَوَانٍ حَرَامٍ لَمْ تَرْعَهَا حِبَالَةً

١٠ | بدار الهون بدار الهوان إن بمعنى نعم ثم قال ولا أتى الغدر والخمج سوء الثناء ومنه خيج اللحم إذا روج وخيج الدين إذا فسد ❖

[١٠] | ١ | أميرها الذى يأمرها بالسير ويؤمر فى كل أمر ❖

٢ | تَنْتَحِيهَا دَبُورُهَا تَعْتَمِدُهَا ❖

٣ | يقول كانت الأبل عادت لها أن تقذف بالنوى تذهب بها فى كل جانب على كل مَرٍّ على كل مَضًى ودهاب يَسْتِيرُ مَرُورُهَا يَمْضَى ❖

٤ | لَا تَرِيْمُهُ لَا تَرِيْمُ عَنْهُ لَا تَبْرُحُ وَنَجَدَ كُلُّ مُشْرِفٍ ❖

٥ | مُغْزِلٌ أَمْ غَزَالٍ تَقْرُو أَسْرَةَ أَكَّةِ أى تتبع طرائق فى بُطُونِ الْأَوْدِيَةِ مِنْطَقَةٌ مُحَقَّقَةٌ بِالْمَرْدِ وَالْمَرْدُ ثَمَرُ الْأَرَاكِ وَهُوَ مَا أَدْرَكَ مِنْهُ ضَافٍ كَثِيرٌ تَرِيْرُهَا وَالتَرِيْرُ ثَمَرُ الْأَرَاكِ يَجْمَعُ الْغَضُّ مِنْهُ وَالْمُدْرَكُ جَمِيعًا وَالْكَبَاتُ الْغَضُّ مِنْهُ ❖

٦ | يُرِيدُ إِذَا رَفَعَتْ هَذِهِ الطَّبِيبَةَ رَأْسَهَا عَنْ نَاصِلٍ وَالنَّاصِلُ مَا سَقَطَ مِنْ هَذِهِ السَّقَاطَةِ ثُمَّ تَعَالَى يَدِيهَا أَيْ تَتَنَاوَلُ ثَمَرُ الْأَرَاكِ فِى غُصُونِ نُصِيرُهَا نُصِيلُهَا وَأَصْلُهُ مِنْ صَارَ يَصُورُهُ إِذَا أَمَالَ ❖

- ٨ وَمِنْكَ هَذَا اللَّيْلُ بَرَقَ فَهَاجَنِي
٩ أَرَقْتُ لَهُ حَتَّى إِذَا مَا عَرُوضُهُ
١٠ أَضْرَبَ ضَاخًا فَنَبْطُ أَسَالَةٍ
١١ فَرَحَبَ فَأَعْلَامُ الْفُرُوطِ فَكَافِرٌ
١٢ وَمِنْهُ يَمَانٍ مُسْتَطَلٌّ وَجَالِسٌ
١٣ فَحَطَّ مِنَ السُّورِ الْمَلِمَ وَقَلَّهْ
١٤ وَقَالَ لِي مَا إِنْ شَهْلَةً أَمْ وَاحِدٍ
١٥ رَأَتْهُ عَلَى يَأْسٍ وَقَدْ شَابَ رَأْسُهَا

٨ وَمِنْكَ معناه من ناجياتك وهذا البرق تفرج عن سحاب زُمْكَ فشبّه السحاب بَرْمَك قد استطار منها عَظِيرُهَا والعَظِيرُ الذي عَظِرَ من الخيل فهو يتحامل مَرَّةً يرتفع ومَرَّةً يسقط *

٩ أَرَقْتُ لهذا البرق حتى إذا ما عَرُوضُهُ يعني سحابه والواحد عرض تكاد أن يريد حداً بعضها بعضاً أي تلا بعضها بعضاً *

١٠ أَضْرَبَ به لَصِقَ به وَدَنَا وَضَاخٌ وَاٍ وَنَبْطٌ وَاٍ أسالته من السيل ومَرْمُوضٌ خصورها ما حولها *

١١ قَوْلُهُ تَلَّى صَرَغَى وهذه كلها أَمَاكِنُ *

١٢ وَمِنْهُ يَمَانٍ مِنَ السَّحَابِ مُسْتَطَلٌّ قد استطلَّ * وأشرف (والبس : Cod.) وجالسَ أَتَى نَجْدًا والعَرَضُ الوادي مكفهر السحاب الذي قد ركب بعضه بعضاً والصَّبِيرُ الغَيْمُ الأَبْيَضُ البَطِيُّ البرَّاج ومنه صبرته حبسته والصَّبِيرُ الكَفِيلُ لَأَنَّهُ مَحْبُوسٌ بصاحبه *

١٣ وَيُرْوَى مِنَ الْمَلَمِ (?) وَالْمَعْنَى وَاحِدٌ * الْمَلَمُ جَبَلٌ وَالْأَرْبَاضُ مَا عَظُمَ مِنَ الشَّجَرِ الْوَاحِدُ رَبُوضٌ ثُمَّ جَمَعَ فَقَالَ رَبُوضٌ ثُمَّ جَمَعَ رَبُوضٌ عَلَى أَرْبَاضٍ يَحْفُفُ مِنَ الْكَفِيفِ وَضَرِيرُهَا مَا أَضْرَبَ مِنَ الشَّجَرِ وَاقْتُلَعَهُ وَيُقَالُ فِي غَيْرِ هَذَا الْمَوْضِعِ أَنَّهُ لَدُو ضَرِيرٍ إِذَا كَانَ ذَا صَبَرٍ عَلَى مَا يَقَاسِي مِنَ السَّقَرِ وَغَيْرِ ذَلِكَ *

١٤ امْرَأَةٌ شَهْلَةٌ كَبِيرَةٌ بِأَوْجَدَ بِأَشَدَّ وَجْدًا أَنْ يُهَانَ صَغِيرُهَا أَيْ يُهَانَ وَلَدُهَا *

١٥ رَأَتْ وَلَدَهَا عَلَى يَأْسٍ مِنْ أَنْ تَلِدَ تَصْدَى لِهَوَانِهَا عَشِيرُهَا زَوْجُهَا أَيْ كَبِرَتْ فَهَانَتْ عَلَيْهِ *

- ١٦ فَشَبَّ لَهَا مِثْلُ السِّنَانِ مُبَرَّأً إِمَامٌ لِنَادِي دَارِهَا وَأَمِيرُهَا
١٧ عِنَاشُ عَدُوٍّ لَا يَزَالُ مُشِيرًا بِرَجُلٍ إِذَا مَا الْكَرْبُ شَبَّ سَعِيرُهَا
١٨ فَقَدَّمَ يَوْمًا فِي ثَلَاثَةِ فِتْيَةٍ بِجَرْدَاءِ نَضْبٍ لِلْغَوَازِي تُغَوَّرُهَا
١٩ فَبَيْنَا هُمْ يَتَابَعُونَ لِيَنْتَهَوْا بِقُذْفٍ نِيَّافٍ مُسْتَقِلٍّ صُخُورُهَا
٢٠ رَأَوْا مِنْ قَدَى الْكَفَّيْنِ قُدَّامَ عَدُوِّهِ مُحِيطًا بِهِ مِنْ كُلِّ أَوْبٍ حُضُورُهَا
٢١ فَوَزَّكَ لَيْنًا أَخْلَصَ الْقَيْنُ أَثَرَهُ وَحَاشِكَةً يَخْصِي الشِّمَالُ نَذِيرُهَا
٢٢ يُزَحْزِحُهُمْ عَنْهُ بَنَبَلٌ سَنِينَةٌ يُضِرُّ بِحَبَّاتِ الْقُلُوبِ حَشُورُهَا
٢٣ فَلَمَّا رَأَوْهُمْ يَرْكَبُونَ صُدُورَهُمْ كَبُذْنٍ إِيَّادٍ يَوْمَ تُجَبَّتْ نُحُورُهَا

١٦ عِنَاشُ عَدُوٍّ مُعَانِقُ عَدُوٍّ يُقَالُ اعْتَنَشَهُ وَاعْلَوَّطَهُ إِذَا هُوَ عَانَقَهُ وَقَوْلُهُ شَبَّ أَوْقَدَ ❖

١٨ فَقَدَّمَ ابْنُهَا فِي ثَلَاثَةِ نَفَرٍ بِجَرْدَاءِ بَأْرَضٍ نَضْبٍ أَيْ نَضَبَ عَيُونِهِمْ لِلْغَوَازِي جَمْعُ غَزَاةٍ ❖

١٩ بَيْنَا هُمْ يَعْنِي ابْنُ الْمَرْأَةِ وَمِنْ مَعَهُ يَتَابَعُونَ يَتَّبِعُ بَعْضُهُمْ بَعْضًا بِقُذْفٍ أَيْ إِلَى قُذْفٍ وَالْقُذْفُ النَّاحِيَةُ مِنَ الْجَبَلِ نِيَّافٍ يَعْنِي جَبَلًا طَوِيلًا مُسْتَقِلٌّ مُرْتَفِعٌ ❖

٢٠ مِنْ قَدَى الْكَفَّيْنِ أَيْ مِنْ قُدْرِ الْكَفَّيْنِ يُقَالُ قَيْدُ زُمُجٍ وَقَادُ زُمُجٍ وَقَابُ زُمُجٍ أَيْضًا وَأَنْشَدَ الْأَصْمَعِيُّ [لَهْدَبَةَ بْنِ الْخَشْرَمِ]

وَلَكِنْ إِقْدَامِي إِذَا الْخَيْلُ أَحْجَمَتْ وَصَبْرِي إِذَا مَا الْمَوْتُ كَانَ قَدَى الشَّيْرِ

٢١ قَوْلُهُ فَوَزَّكَ لَيْنًا أَمَالَهُ إِلَى يَدِهِ وَارَادَ بَلَيْنٍ سَيْفًا لَيْنًا وَآثَرَهُ فُرْنَدَهُ وَحَاشِكَةً الْقَوْسَ تَحْشِكُ بَدْرَتَهَا إِذَا رَمَى عَنْهَا أَسْرَعَ سَهْمُهَا قَوْلُهُ يَخْصِي الشِّمَالُ أَيْ يُؤْثِرُ فِي الشِّمَالِ وَتَرَّهَا يُقَالُ حَصَى يَخْصِي حَصًّا وَالنَّذِيرُ التَّوَرُّ نَفْسُهُ ❖

٢٢ يُزَحْزِحُهُمْ يَعْنِي يَنْكِيهِمْ عَنْ نَفْسِهِ يَعْنِي ابْنُ الْمَرْأَةِ بَنَبَلٌ سَنِينَةٌ مَحْدُودَةٌ وَحَبَّاتِ الْقُلُوبِ الْوَاحِدَةُ حَبَّةٌ وَهِيَ عُلُقَةٌ جَامِدَةٌ سَوْدَاءُ فِي الْقَلْبِ حَشُورُهَا حَدِيدُهَا أَيْ الْأُطْفُ الرِّيشُ وَحَدَّدَ قُدْذَهُ ❖

٢٣ يَرْكَبُونَ يَقَعُونَ عَلَى صُدُورِهِمْ كَبُذْنٍ إِيَّادٍ يَوْمَ تُجَبَّتْ أُسَيْلَتُ دِمَائِهَا مِنْ نُحُورِهَا ❖

- ٢٤ تَمَلَّرَ مِنْ تَحْتِ الطُّبَاةِ كَأَنَّهُ رَدَاةٌ إِذَا تَعَلَّوْا الْخَبَارَ نُذُورُهَا
٢٥ بِسَاقٍ إِذَا أُولَى الْعَدِيِّ تَبَدَّرُوا يُخَفِّضُ رِيْعَانِ السَّعَاةِ غَوِيرُهَا
٢٦ وَجَاءَ خَلِيلُهُ إِلَيْهَا كِلَاهُمَا يُفِيضُ دُمُوعًا لَا يَرِيكَ هُمُورُهَا
٢٧ يُنِيلَانِ بِاللَّهِ الْمَحِيدِ لَقَدْ ثَوَى لَدَى حَيْثُ لَاقَى زَبْنُهَا وَنَصِيرُهَا
٢٨ فَقَامَتْ بِسَبْتٍ يَلْعَجُ الْجِلْدُ مَارِنٍ وَعَزَّ عَلَيْهَا هُلْكُهُ وَغُبُورُهَا
٢٩ فَبَيْنَا تَنُوحُ أَسْتَبْشَرُهَا بِحَبِّهَا صَحِيحًا وَقَدْ فَتَّ الْعِظَامُ فُتُورُهَا
٣٠ فَخَرَّتْ وَأَلْقَتْ كُلَّ نَعْلِ شَرَاذِمَا يَلُوحُ بِضَاحِي الْجِلْدِ مِنْهَا حُدُورُهَا

١١

وقال ساعدة أيضا [يرثى ابنا له]

- ١ لَعَمْرُكَ مَا إِنَّ ذُو ضُفْهَاءَ بِهِيْنِ عَلَى وَمَا أُعْطِيَتْهُ سَيِّبَ نَائِلِ
٢ وَلَوْ سَامَنِي الْمَانِي مَكَانَ حَيَاتِهِ أَنْعَاعِيمَ دَهْرٍ مِنْ عِبَادٍ وَجَائِلِ

٢٤ [تَمَلَّرَ نَجَا وَأَفَلَتْ وَالطُّبَّةُ حَدُّ السَّيْفِ وَرَدَاةٌ صَخْرَةٌ شَبِهُهُ فِي عَدْوِهِ نُذُورٌ أَعْلَى الْجَبَلِ وَالْخَبَارُ الْأَرْضُ الرَّخْوَةُ فِيهَا * حَقَرٌ * وَجَحْرَةٌ *]

٢٥ [بِسَاقٍ أَيْ يَعْدُو عَلَى سَاقِهِ إِذَا أُولَى الْعَدِيِّ وَالْعَدِيُّ الْحَامِلَةُ الَّتِي تَعْدُو وَقَوْلُهُ يُخَفِّضُ أَيْ يَسْكُنُ رِيْعَانٌ أَوَّكَلُ السَّعَاةِ الَّذِينَ يَعْدُونَ وَالْغَوِيرُ الْعَدُوُّ وَأَصْلُهُ مِنَ الْغَارَةِ يُقَالُ أَغَارَ إِغَارَةً التَّغَلُّبُ إِذَا عَادَا فَأَسْرَعَ فِي عَدْوِهِ *]

٢٦ [لَا يَرِيكَ لَا يُبْطِئُ قَوْلُهُ هُمُورُهَا مَا هَمَزَ وَسَالَ *]

٢٧ [يُنِيلَانِ يَحْلِفَانِ أَنْالَ يَمِينَا إِذَا حَلَفَ زَبْنُهَا وَنَصِيرُهَا ابْنُهَا *]

٢٨ [يَلْعَجُ يَحْرِقُ مَارِنٌ لَيْسَ وَغُبُورُهَا بَقَاؤُهَا *]

٢٩ [وَيُرَوَى تَنُوحُ أَبْشَرُهَا بِحَبِّهَا *]

٣٠ [شَرَاذِمَا قِطْعًا بِضَاحِي الْجِلْدِ حُدُورُهَا الْوَاحِدُ حُدْرٌ وَهُوَ الْوَرَمُ يُقَالُ حُدْرٌ جِلْدُهُ إِذَا نَتَأَ وَوَرِمَ *]

[١١] ١ [ذُو ضُفْهَاءَ مَوْضِعُ دَفْنِ ابْنِهِ فِيهِ فَيَقُولُ لَيْسَ عَلَيَّ بِهِيْنِ وَمَا أُعْطِيَتْهُ سَيِّبَ نَائِلِ يَقُولُ أَنِّي لَمْ أُعْطِ عَطِيَّةً مَنِ يَهَبُ وَيُنِيلُ *]

٢ [لَوْ سَامَنِي أَيْ دَهْرِي أَرَادَهُ مِنِّي وَعَرَّضَ ذَلِكَ عَلَى وَالْمَانِي الْقَادِرُ وَأَرَادَ الدَّهْرَ هَهُنَا وَأَنْعَاعِيمُ جَمْعُ نَعَمٍ وَعِبَادٌ جَمْعُ عَبِيدَ *]

- ٣ وَقَالَ اشْتَرِطْ مَا شِئْتَ إِنَّكَ ذَاهِبٌ
٤ لَقُلْتُ لِدَهْرِي إِنَّهُ هُوَ غُرُوتِي
٥ وَقَدْ كَانَ يَوْمَ اللَّيْلِ لَوْ قُلْتُ أُسْوَةٌ
٦ عَلَى وَكَانُوا أَهْلَ عِزٍّ مُقَدَّمٍ
٧ أَتَاهُمْ وَهُمْ أَهْلُ الشُّجُونِ وَحَبَوَةٍ
٨ فَتَاشُوا بِأَرْسَانِ الْحَيَاةِ وَقَرَّبُوا
٩ وَكَلَّ شَمُوسُ الْعَدُوِّ ضَافٍ سَبِيبُهَا
١٠ يُمِرُّ عَلَى السَّاقِينَ وَخَفَا كَأَنَّهُ
١١ فَبَيْنَاهُمْ عِنْدَ الْمَسَدِ شَاهُمْ
١٢ فَقَالُوا بَشِيرٌ أَوْ نَذِيرٌ فَسَلِّمُوا

- ٣ [وقال اشتراط يعنى المانى وهو الدهر انك راجع بحكمك من شفع المنى الشفع
الزوج والجمعائل ما يجعل له والواحدة جعيلة *
٤ [قوله هو غروتي يريد الذى أغزو وأطلب *
٥ [يقول قد كان يوم الليث أسوة لو قلت يا دهر ما قلت فى أنى أسوة أى أصاب
غيرنا فيه ما * اساءنا ومعرضة يعرض على القول فيه *
٦ [حوض يقال انى لأحوض حوله وأحوط *
٧ [قوله وهم اهل الشجون أى اتاهم مكانه مثل قولك اتانى مكانك بالبصرة والشجون
أى همى وحزنى وحبوة عطية *
٨ [تاشوا تناولوا والعناجيج الطوال الأعناق مجنوبة يعنى هذه الخيل تجنب الى
الابل *
٩ [شموس لا يدرك عدوها سببها ناصيتها وضاف كثير والمنجرد الماضى نهدي
المراكيل ضخم موضع عقبى الراكب واراد أنه منتفخ الجنبين *
١٠ [يمر هذا الفرس على الساقين وخفا يريد ذنبا كثير الشعر كأنه خفا يريد أعالي
البردى والحفا البردى *
١١ [شاهم سبقهم بهذه الايام وهى ايام حرب ضوها غير غافل لا يسكن والمسد موضع *
١٢ [أكد اللصق والمنى القدر والمينة بالحماكل يقول الموت لصق بحماكل السيوف *]

وقال ساعدة أيضا

- ١ إِنَّ يَكْ بَيْتِي فَشَقَّةٌ قَدْ تَخَدَّمَتْ وَغُصْنَا كَأَنَّ الشَّوْكَ فِيهِ الْمَوَاشِمُ
- ٢ قَدْ لِكَ مَا كُنَّا بِسَهْلٍ وَمَرَّةً إِذَا مَا رَفَعْنَا شَتَّةً وَصَرَائِمُ
- ٣ فَقَدْ أَشْهَدَ الْبَيْتَ الْمُحَاجَّبَ زَانَهُ فِرَاشٌ وَجَدَرٌ مُوجَّعٌ وَلَطَائِمُ

وقال ساعدة أيضا

- ١ أَلْبُ عَزِيزٍ أَوْجَفُوا إِيجَافًا قَدْ أَلْفُوا وَخَلَّفُوا الْإِيلَافًا
- ٢ قَوْمًا يَهْزُونَ قَنَا خَفَافًا سَيْرًا يَخْلُونَ بِهِ الْأَجَوَافًا
- ٣ قَارَمَ بِهِمْ لِيَّةٌ وَالْأَخْلَافًا حَوَزَ النُّعَامَى صُبْرًا كِفَافًا

[١٢] ١] فَشَقَّةٌ تَطْعَةُ نَطْعٍ وَغُصْنَا يَعْنِي شَجَرًا قَدْ تَخَدَّمَتْ قَدْ تَقَطَّعَتْ الْمَوَاشِمُ الْإِبْرُ
الواحد مِيشَمٌ ❖

٢] يَقُولُ ذَلِكَ إِذَا مَا كُنَّا بِالسَّهْلِ وَمَرَّةً إِذَا مَا رَفَعْنَا خِيَامًا فَلَنَا صَرَائِمَ وَشَتَّةً وَهُوَ مِنْ
الشَّجَرِ تُعْمَلُ مِنْهُ الْبُيُوتُ ❖

٣] يَقُولُ أَنْ كَانَتْ هَذِهِ بُيُوتِي فَقَدْ كُنْتُ أَشْهَدُ الْبَيْتَ الْمُحَاجَّبَ زَانَهُ فِرَاشُ الْمَوْجَّعِ
الْكثِيفُ الْغَلِيظُ اللَّطَائِمُ الْعَبِيرُ الَّتِي فِيهَا الطَّيْبُ ❖

[١٣] ١] أَلْبُ عَزِيزٍ جَمَاعَتُهُ وَالْعَزِيزُ رَأْسُهُمُ وَالْإِيجَافُ ضَرْبٌ مِنَ السَّيْرِ قَوْلُهُ أَلْفُوا أَيْ
صَارُوا أَلْفًا وَخَلَّفُوا الْإِيلَافَ أَيْ زَادُوا عَلَى الْإِلْفِ ❖

٢] يَخْلُونَ يَنْتَظِمُونَ الْأَجَوَافَ بِالرَّمَاكِ ❖

٣] لِيَّةٌ مَوْضِعٌ يُرِيدُ جَمْعُهُمْ هَذَا الْمَوْضِعُ كَمَا يَحْوِزُ كَمَا يَجْمَعُ الْجَنُوبُ السَّحَابَ
وَالنُّعَامَى الْجَنُوبَ وَالصُّبْرُ جَمْعُ صَبِيرٍ وَهُوَ الْغَيْمُ الْأَبْيَضُ وَالْأَخْلَافُ طُرُقٌ وَاحِدُهَا خَلِيفٌ
وَلِيَّةٌ بِالْكَسْرِ وَإِدٍ لثَقِيفٌ أَوْ جَبَلٌ بِالطَّائِفِ أَعْلَاهُ لثَقِيفٌ وَأَسْفَلُهُ لَنْضَرُ بْنُ مَعَاوِيَةَ (مِنْ
الْقَامُوسِ) ❖

مُلْحَقٌ

الأبيات المنحولة لساعدة بن جُزَيَّة وهي غير موجودة في الديوان

١٤

وَكَأَنَّ نَحْلًا فِي مُطَيِّفَةٍ ثَاوِيًا بِأَلْكَمِعِ بَيْنَ قَرَارِهَا وَحَجَّاهَا

١٥

[والصواب أَنَّ الأبيات لِحُدَيْفَةَ بْنِ أَنَسٍ]

- ١ عَجِبْتُ لِقَيْسٍ وَالْحَوَادِثُ نُعْجِبُ وَأَصْحَابِ قَيْسٍ حِينَ سَارُوا وَقَبَّيُوا
- ٢ وَعَمَى عَلَيْهِ أَلَمُوتٌ يَأْتِي طَرِيقَهُ سِنَانٌ كَعَسْرَاءِ الْعُقَابِ وَمِنْهَبُ
- ٣ وَكَانَتْ لَهُ فِي أَهْلِ نَعْمَانَ بَغِيَّةٌ وَهَمُّكَ مَا لَمْ تُمَضِّحْ لَكَ مُنْصِبُ
- * ٤ كَأَنَّ بَنِي عَمْرِو يُرَادُ بِدَارِهِمْ بِنَعْمَانَ رَاعٍ فِي أُدَيْمَةٍ مُعْرِبُ

١٦

وَكَأَنَّ أَنْاسًا أَنْطَقْتَنَا سُورُنَا لَنَا فِي لِقَاءِ الْقَوْمِ حَدٌّ وَكَرْكَبُ

١٧

وَلَوْ أَنَّهَا ضَحِكَتْ فَتُسَمِّعَ نَفْعَهَا رَعِشَ الْمَفَاصِلِ صُلْبُهُ مُتَحَيِّبُ

١٨

مَقْتُ نِسَاءٍ بِأَلْحِجَّازِ صَوَالِحَا وَإِنَّا مَقْتْنَا كُلَّ سَوْدَاءٍ عُنْكَبُ

١٩

[والصواب أَنَّ البيت للمُعْطَل]

فَأُبْنَا لَنَا مَجْدُ الْعَلَاءِ وَذِكْرُهُ وَأَبُوا عَلَيْهِمْ قُلُوبًا وَشِمَانُهَا

٢٠

صَابُوا بِسِتَّةِ أَبْيَاتٍ وَأَرْبَعَةٍ حَتَّى كَأَنَّ عَلَيْهِمْ جَائِغًا لُبْدَا

٢١

[والصواب أن البيت لعبد مناف بن ربيع]

وطلت تعدى من سريح وسنبك تصدى بأجواز اللهب وتركد

٢٢

[والصواب أن البيت للمتنجل]

١ بضرب في القرانيس ذي فروع وطعن مثل تعطيط الرهاط

*

٢ سبقت بها معايل مرهفات مسالات الأعرّة كالقراط

٢٣

١ كساها ضالة ثجرا كان طباتها الورق

*

٢ وحاشكة بها مسد كما إن يبهز الورق

*

٣ بمسهة الرعاء إذا هم راحوا وإن نعتوا

٢٤

[والصواب أن البيت للأعلم]

تراها الضبع أعظمهن رأسا جراهمة لها حرة وثيل

٢٥

وتتبعه غبر إذا ما عدا عدا كسلحان عجلي فمن حين يقوم

٢٦

١ أم هل ترى عصلات العيش نافعة أم في الخلود ولا بالله من عسم

٢ إن الشباب رداء من يزن ثره يكسى الجمال ويفيد غير محتشم

*

٣ وأستدبروا كل ضحاح مدققة والمحصنات وأوزاعا من الصرم

*

٤ ليمشرفية وقع في قلالهم تحت القيون رطاب الأثل بالقدم

دیوان

شعر

ابی خراش

وقال أبو خراش واسمه خُوَيْلِد بن مُرَّة أحد بنى قُرْد بن عمرو بن مُعَوِيَّة
ابن تميم بن سَعْد بن هَذِيل ومات في زمان عمر بن الخطّاب رضي الله عنه نهشته حيّة

قال أبو خراش يرثي أخاه عمرو بن مُرَّة وأخوته فرطوا أُمّاه وأبو خراش وأخوته
بنو لُبَنَى

- ١ لَعَمْرِي لَقَدْ رَاعَتْ أُمِّيَّةً طَلَعَتِي وَإِنْ ثَوَائِي عِنْدَهَا لَقَلِيلُ
- ٢ تَقُولُ أَرَاهُ بَعْدَ عُرْوَةٍ لَاهِيًا وَذَلِكَ رُزْءٌ لَوْ عَلِمْتَ جَلِيلُ
- ٣ وَلَا تَحْسَبِي أَتَى تَنَاسَيْتُ عَهْدَهُ وَلَكِنَّ صَبْرِي يَا أُمِّمَ جَمِيلُ
- ٤ أَلَمْ تَعْلَمِي أَنْ قَدْ تَفَرَّقَ قَبْلَنَا خَلِيلًا صَفَاءً مَالِكٌ وَعَقِيلُ
- ٥ أَبَى الصَّبْرُ أَتَى لَا يَزَالُ يَهِيحُنِي مَيِّتٌ لَنَا فِيمَا خَلَا وَمَقِيلُ
- ٦ وَأَتَى إِذَا مَا الصُّبْحُ آنَسَتْ ضَوْءُهُ يُعَارِذُنِي قِطْعٌ عَلَى ثَقِيلُ
- ٧ أَرَى الدَّهْرَ لَا يَبْقَى عَلَى حَدَثَانِهِ أَقْبُ ثَبَارِيهِ جَدَائِدُ حَوْلُ

[١] ثَوَائِي مُكْتَبِي والثَوَاءُ المقام يقول راعتها رؤيتي ❖

[٢] لَاهِيًا لَا عِيَا مِنَ اللَّهِو جَلِيلٌ عَظِيمٌ ❖

[٤] قال أبو سعيد هما رجلان كانا في غابر الأُمم ❖

[٦] آنَسَتْ ضَوْءَهُ يقول كان قد قُرِبَ الصُّبْحُ مَتَى فِي ظَنِّي وَقِطْعٌ أَي قِطْعٌ مِنَ اللَّيْلِ
أَي بَقِيَّةٌ ❖

[٧] أَقْبُ حِمَارٌ خَبِصَ الْبَطْنِ جَدَائِدُ جَمْعُ جَدُودٍ وَهِيَ الَّتِي لَا لَبَنَ لَهَا وَحَوْلُ جَمْعُ
حَائِلٌ وَهِيَ الَّتِي لَمْ تَحْمَلْ مِنْ عَامِهَا ❖

- ٨ أَبْنَى عِقَاقًا ثُمَّ يَرْمَحَنَّ ظَلَمَهُ إِبَاءً وَفِيهِ صَوْلَةٌ وَدَمِيلٌ
٩ يَظُلُّ عَلَى الْبَرْزِ الْيَفَاعِ كَأَنَّهُ مِنَ الْغَارِ وَالْخَوْفِ الْمَحِمْ وَبِيلٌ
١٠ وَظَلَّ لَهَا يَوْمَ كَانَ أَوَارُهُ ذَكَا النَّارِ مِنْ فَيْحِ الْفُرُوعِ طَوِيلٌ
١١ فَلَمَّا رَأَيْنِ الشَّمْسَ صَارَتْ كَأَنَّهَا فَوَيْقُ الْبَضِيعِ فِي الشُّعَاعِ حَمِيلٌ

٨ قال ابو سعيد الآبَانَةُ استبانة الحَمَلِ يقول اظهرن حملهن وقوله ظَلَمَهُ قال هو طلبه منهن السفاد في غير موضعه فمن اراد المصدر قال ظَلَمَهُ ومن اراد عمله قال ظَلَمَهُ وانما ينشد ظَلَمَهُ ومثله دَهْنُهُ دَهْنُهُ اذا اراد العمل وان اراد الاسم قال دَهْنُهُ بُدْهِنِ طَيِّبٍ قال وهذا مثل قول الرجل وَاللَّهِ لَأَذْنَعَنَّ ظَلَمَكَ عن ظَلَمَهُ قال يقول هن لَقَحْنٍ فوضع السفاد في غير موضعه ويقال أَعَقَّتِ الْأَتَانُ اذا عظم بطنها ويقال قد ظلم الرجل سِقَاءَهُ وهو أن يبخضه ويضع يده فيه قبل أن يروب وانشدنا عيسى بن عمر

وَصَاحِبِ صَدَقٍ لَمْ تَنْلِنِي شَكَاتَهُ ظَلَمْتُ وَفِي ظُلْمِي لَهُ عَامِدًا أَجْرُ

يعنى سقاه ما في سقائه قبل أن يُدْرِكَ وقوله وفيه صَوْلَةٌ ودَمِيلٌ يقول وله عليهن ايضا صِيَالٌ ودَمِيلٌ ❖

٩ الْبَرْزُ ما يبرز للضَّحِّ واليَفَاعُ ما ارتفع من الارض والوَبِيلٌ العصا الغليظة الشديدة والابالة حُرْمَةٌ من حطب وانشدنا لَطْرَفَةُ بن الْعَبْدِ

فَمَرَّتْ كَهَاءَ ذَاتِ حَيْفٍ جُلَالَةٍ عَقِيلَةُ شَيْخٍ كَأَلْوَبِيلٍ يَلْتَدِنِ

الْتَدِنُ ويلتدد الغليظ الشديد وقوله الغَارُ المحم هو الذى يأخذ معه هم وحديث نفس ويقال حاجة محممة وانما يريد انه ضر حتى صار مثل العصا وانشدنا خلف الأحمر

لَا يَلْتَوِي مِنَ الْوَبِيلِ الْقُسْبَارُ وَإِنْ تَهَرَّاهُ بِهَا الْعَبْدُ الْهَارُ

تهراه يعنى ضربه بالهراوة ❖

١٠ الْأَوَارُ الْوَهْجُ وقوله ذَكَا النَّارِ وهو اشتعالها من وهج طبع السموم وقوله من فيح الْفُرُوعِ يقول يفيح من فروع أى من مجراه الذى يجرى منه كمثل فرغ الدلو طويل لا يكاد ينقضى من طوله وشدته ❖

١١ الْبَضِيعِ الجزيرة فى البحر يقول صارت الشمس حين دنت للغروب كأنها قطيفة لها حمل لشعاعها يقول تراها كأن لها هدبا وكل جزيرة فى البحر بضيع ❖

- ١٢ فَهَيَّجَهَا وَأَنَسَامَ نَقْعًا كَأَنَّهُ
 ١٣ مُنِيبًا وَقَدْ أَمْسَى تَقَدَّمَ وَرَدَهَا
 ١٤ فَلَمَّا دَنَتْ بَعْدَ اسْتِمَاعِ رَهْقِنَهُ
 ١٥ يُفَجِّجِينَ بِالْأَيْدَى عَلَى ظَهْرِ آجِنٍ
 ١٦ فَلَمَّا رَأَى أَنَّ لَا نَجَاءَ وَضَعَهُ
 ١٧ وَكَانَ هُوَ الْأَدْنَى فَخَلَّ فُؤَادَهُ
 ١٨ كَانَ النَّضْيُ بَعْدَمَا طَاشَ مَارِقًا
- إِذَا لَقَّهَا ثُمَّ اسْتَمَرَ سَحِيلُ
 أَقْيَدِرُ مَحْمُوزُ الْقِطَاعِ نَذِيلُ
 يَنْقُبُ الْحِجَابِ وَقَعُوهَنَّ رَجِيلُ
 لَهُ عَرِمَضُ مُسْتَأْسِدٌ وَنَحِيلُ
 إِلَى الْمَوْتِ لِيَصُبَّ حَافِظُ وَقْفِيلُ
 مِنَ النَّبْلِ مَفْتُوقُ الْغِرَارِ بَحِيلُ
 وَرَاءَ يَدَيْهِ بِالْخَلَاءِ طَمِيلُ

١٢ انسام نقعا دخل فيه اى دخل فى نفع كانه هذا النسيج قبل ان ينسج النقع الغبار والسحيل خيط لم يبرم شبه به الحمار *

١٣ منيبا اى راجعا محميز القِطَاع يقال رجل محميز الفؤاد اى شديد الفؤاد ويقال كلمته بكلمة حموت فؤاده وانما يريد انه محميز السهام والاقيدر القصور العنق ويقال نذيل ونذل وسبيح وسبيح وانما جعله نذيل لشفه ورثاته حاله والقطع النصل العريض القصير والقطاع للجميع فيقول هى مباعه منكرة يعنى سهامه *

١٤ قوله بعد استماع اى بعد ما استمعت هل تسمع صوتا ام ترى احدا وقوله بنقب الحجاب اى بطريقه وكل طريق فى غلط نقب والحجاب مرتفع يكون فى الحرة عند اعتداله انقطاعها فيقول ليست بمنبسطة والنقب الطريق فيها وهو مرتفع وقوله رجيل يقال دابة ذات رجلة اى قويه على السير ويقال رجل رجيل اذا كان قويا على المشى صبورا ويقال حرة رجلاء اى غليظة منكرة *

١٥ يفججين بالأيدي اى يفتحن ما بين ايديهن وقوله مستأسد اذا طال النبت يقال قد استأسد النبت والتجيل ضرب من الحمض *

١٦ الليصب الشق فى الجبل والقفيل المكان اليابس حافظ يقول هو يحفظه ان يأخذ يميناً وشمالاً فيمر على غير طريق الرامى *

١٧ يقول كان هذا الحمار هو اقربهم من الرامى وقوله مفتوق الغرار اى عريض النصل والغراز الحد قال والغراران الحدان والبجيل الضخم ويقال رجل بجيل وبجال اذا كان ضخما يوصف به الرجل وانما هو ههنا السهم *

١٨ النضى القدح من غير حديد ولا ريش قال هذا اصله ثم كثر حتى صار السهم نفسه يقال له النضى والطويل المطلى يقال طمله بالدم وطلاه سوء *

- ١٩ وَلَا أَمْعُرُ السَّاقَيْنِ طَلَّ كَأَنَّهُ عَلَى مُخَرَّيَلَاتِ الْأَكَامِ نَصِيلٌ
 ٢٠ رَأَى أَرْتَبًا مِنْ دُونِهَا غَوْلٌ أَشْرَجُ بَعِيدٌ عَلَيْهِنَّ السَّرَابُ يَزُولُ
 ٢١ قَضَمَ جَنَاحَيْهِ وَمِنْ دُونِ مَا تَرَى بِلَادٌ وَخُوشٌ أَمْرَعٌ وَمُحْوَلُ
 ٢٢ تُرَاوِلُ مِنْهُ بِالضَّرَاءِ كَأَنَّهُا سَفَاءٌ لَهَا فَوْقَ الشَّرَابِ زَلِيلُ
 ٢٣ يُقَرِّبُهُ النَّهْضُ النَّجِيحُ لِمَا يَرَى وَمِنْهُ بُدُو مَرَّةٍ وَمُثُولُ
 ٢٤ فَأَهْوَى لَهَا فِي الْجَوِّ فَاخْتَلَّ قَلْبُهَا صَيُودٌ لِحَبَّاتِ الْقُلُوبِ قُتُولُ

٢

وقال أيضا

- ١ فَقَدْتُ بَنِي لُبْنَى فَلَمَّا فَقَدْتُهُمْ صَبَرْتُ وَلَمْ أَقْطَعْ عَلَيْهِمْ أَبَاجِلِي

١٩] أَمْعُرُ السَّاقَيْنِ يُرِيدُ صَفَرًا مِنَ الصُّقُورِ وَالنَّصِيلُ حَجَرٌ يَجْعَلُ فِي الْبَثْرِ وَالْمُحْوَلُ الْمَشْرِفُ وَالْمَجْتَمَعُ وَمِثْلُهُ قَوْلُهُ

وَأَقْبَلْتُ أَلِيَّامَةً وَأَحْرَأَلْتُ كَأَسْيَافِي بِأَيْدِي مُصْلَتَيْنَا

٢٠] غَوْلٌ أَيْ ذَاتُ بَعْدٍ أَشْرَجُ شَقِيقٌ تَكُونُ فِي الْحَرَّةِ بَعِيدَةً طَوَالَ وَيُقَالُ شَرَجٌ وَشُرُوجٌ لِلْجَمَاعِ يَزُولُ يَتَحَرَّكُ عَلَيْهِنَّ السَّرَابُ *

٢١] بِلَادٌ وَخُوشٌ أَيْ بِلَادٌ وَاسِعَةٌ تَسْكُنُهَا الْوُحُوشُ وَقَدْ نَفَضَ هَذِهِ الْبِلَادُ الْوَاسِعَةَ وَمِثْلُهُ الدَّارُ مِنْ أَهْلِهَا وَخُوشٌ أَيْ خَالِيَةٌ إِلَّا مِنَ الْوُحُوشِ *

٢٢] تَوَاوَلُ يُرِيدُ لَتَنْجُو مِنْهُ وَالضَّرَاءُ مَا وَارَاكَ مِنَ الشَّجَرِ وَهُوَ مَا * يُرَاوِلُ فِيهِ زَلِيلٌ أَيْ يَمُرُّ يَقُولُ مَنْ خَفَتَهَا كَأَنَّهُ سَفَاءٌ بُهَمَى تَرَلُّ فَوْقَ الْأَرْضِ وَمِثْلُهُ قَوْلُ لُبِيدِ بْنِ رَبِيعَةَ * تَرَلُّ عَنِ الشَّرَى أَرْلَاهُهَا * أَيْ مَنْ خَفَتَهَا وَالسَّفَاءُ شَوْكَةُ الْبُهَمَى *

٢٣] يَقُولُ يَبْدُو مَرَّةً فَيُظْهِرُ وَيَتَبَيَّنُ وَيُمَثِّلُ أَحْيَانًا فَيُغِيبُ مُثُولُ ذَهَابٌ تَقُولُ رَأَيْتُ شَخْصًا فِي جَوْفِ اللَّيْلِ ثُمَّ مَثَلٌ عَنِّي فَلَمْ أَرَهُ أَيْ غَابَ *

٢٤] فَأَهْوَى لَهَا يَقُولُ أَهْوَى بِيَدِهِ لِيَخْطِفَهَا فَاخْتَلَّ أَيْ انْتَضَمَ صَيُودٌ يَقُولُ هُوَ صَيُودٌ لِحَبَّاتِ الْقُلُوبِ يَعْنِي الْأَفْعَدَةَ *

[٢] ١] قَالَ أَبُو سَعِيدٍ بَنُو لُبْنَى أَخُوتهُ وَضَرِبَهُمْ مِثْلًا قَالَ يَقُولُ لَمْ أَجْزَعْ كَجَزْعٍ غَيْرِي وَالْأَبْجَلُ عَرَفٌ فِي الرَّجُلِ يَقُولُ صَبَرْتُ فَلَمْ أَقْطَعْ نَفْسِي فِي آثَارِهِمْ وَأَقْطَعَ عُرُوقِي عَلَيْهِمْ *

- ٢ حَسَانُ الْوُجُوهِ طَيِّبٌ حُجْرَاتُهُمْ
 ٣ رِمَاحٌ مِنْ الْخَطِيئِ زُرُقٌ نِصَالُهَا
 ٤ قَتَلَتْ قَتِيلًا لَا يُحَالِفُ غَدْرَةً
 ٥ وَقَدْ أَمِنُونِي وَأَطْمَأْنَنْتُ نَفُوسَهُمْ
 ٦ فَمَنْ كَانَ يَرْجُو الصَّلَاحَ مِنْهُمْ فَإِنَّهُ
 ٧ أُصِيبَتْ هَذِيلٌ بِأَبْنٍ لَبَنَى وَجَدَّعَتْ
 ٨ رَأَيْتُ بَنَى الْعَلَلِ لَمَّا تَضَافَرُوا
 ٩ فَلَهْفَى عَلَى عَمْرٍوسٍ مُرَّةً لَهْفَةً

٢ قوله طَيِّبٌ حُجْرَاتُهُمْ أى هم أَغْفَاءُ يقال فلان طَيِّبُ الْحُجْرَةِ اذا كان عَفِيفًا وقال
 النَّابِغَةُ الذِّبْيَانِيُّ

- حَسَانُ الْوُجُوهِ طَيِّبٌ حُجْرَاتُهُمْ يُحَيِّوْنَ بِالرَّيْحَانِ يَوْمَ السَّبَابِ
 وقوله كَرِيمٌ نَثَاهُمْ يقال نثا عليه ذلك الامر اذا بحث عليه منه شيئاً واستخرجه والألف
 الثقيل ويقال فى لسانه لَقَفَ اذا كان فيه ثقل والأعزل الذى لا سلاح معه *
 ٣ زُرُقٌ بِيضٌ ويقال نطفة زرقاء اذا كانت بيضاء يريد الماء وعنى بالِنِصَالِ الأَسِنَّةُ *
 ٤ لا يُحَالِفُ غَدْرَةً أى لا يلزم الشَّرَّ والغَدْرَ لا زِلْتُ أَسْفَلَ سَائِلَ لا زِلْتُ فى سَفَالٍ مَا
 عَشْتُ *
 ٥ دَاخِلَى أى ما فى جوفى من الوجد والحزن *
 ٦ يقول هذا القتيل كأحمر عاد وإنما يريد كأحمر ثمود الذى عقر الناقة يقول هذا
 القتيل فى شَوْمٍ ذاك وفى شَوْمٍ كليب لَوَائِلِ *
 ٧ اللُّودَعَى الحديدُ اللسان والقلب الذكى والحلاحل الركين الرزين وأنشد لامرئى
 القيس

القائِلِينَ الْمَلِكِ الْحَلَّاحِ خَيْرَ مَعِدِّ حَسَبًا وَنَائِلًا

- ٨ *تَضَافَرُوا تعاونوا والتضافُرُ التعاونُ وقوله فى الشَّمَائِلِ أى يجعلوننى فى الشَّمَائِلِ
 وهذا مثل قولهم عندى فلان باليمين أى بالمنزلة العليا *
 ٩ قُوسَى المَعَاوِلِ موضعٌ من بلادِ هَذِيلِ أو بناحياتهم *

وقال أيضا

- ١ لَقَدْ عَلِمْتُ أَمْ الْأَدْيِيرِ أَنْبَى
- ٢ فَإِنَّ غَدًا إِنْ لَا نَجِدَ بَعْضَ زَادِنَا
- ٣ إِذَا هِيَ حَنَّتْ لِلْهَوَى حَنَّ جَوْنُهَا
- ٤ فَلَا وَابِيكَ الْخَيْرَ لَا تَجِدِيْنَهُ
- ٥ وَلَا بَطْلًا إِذَا الْكُمَاءُ تَزَيَّنُوا
- ٦ أَبْعَدَ بَلَاءِي ضَلَّتِ الْبَيْتَ مِنْ عَمَى
- ٧ وَإِنِّي لَأُتَوَى الْجُوعَ حَتَّى يَمْلَنِي
- ٨ وَأَغْتَبِقُ الْمَاءَ الْقَرَّاحَ فَأَبْتَهِي

[٣] قوله هَدَى أى اقمى هديتك وما عندك ولا تدخرى ❖

[٢] نَفَى لك زادا أى نَفَى عليك فَيَا وَنَعْدِكَ نَصْرُكَ بِإِمْسَاكِ الْقَمِ أى نَصْرُكَ بِأَزْمِهِ لَا

تَأْكُلِينَ وَحَدَّثَنَا الْأَصْمَعِيُّ قَالَ حَدَّثَنَا سَفِيَانُ بْنُ عُيَيْنَةَ قَالَ قَالَ عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ رَضِيَ اللَّهُ تَعَالَى عَنْهُ لِلْحَارِثِ بْنِ كَلْدَةَ يَا حَارِ مَا الطَّبُّ قَالَ الْأَزْمُ يَعْنِي إِمْسَاكَ الْقَمِ عَنِ الطَّعَامِ ❖

[٣] يَقُولُ إِذَا حَنَّتْ إِلَى أَهْلِهَا وَبَلَدِهَا فَتَحْتَ فَمَهَا تَحَنُّنٌ كَمَا يَحَنُّ الْبَعِيرُ قَلْبَهَا غَيْرَ ذِي عَزْمٍ أَيْ هِيَ غَيْرُ سَاكِنَةٍ وَذَلِكَ أَنَّ الْعَازِمَ يَسْكُنُ ❖

[٤] يَقُولُ لَا تَجْدِيْنَهُ جَمِيلُ الْأَمْرِ إِذَا اسْتَغْنَى إِلَّا تَجْدِيْنَهُ صَبُورًا إِذَا افْتَقَرَ ❖

[٥] الْقَدَمُ الثَّقِيلُ مِنَ الدَّمِ وَهُوَ هَهُنَا الْخَاثِرُ وَكَذَلِكَ صَبَغَ مَقْدَمَ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ وَزِينَتُهُمْ فِي الْحَرْبِ أَنْ يَنْتَضَخُوا بِالْدَمِ وَهَذَا مِثْلُ وَالْقَدَمُ الشَّدِيدُ الْحُمْرَةِ وَثُوبَ مَقْدَمَ إِذَا كَانَ مُشْبَعُ الصَّبْغِ وَارَادَ هُوَ بِالْحَالِكِ الْقَدَمُ أَيْ دَمٌ شَدِيدُ السَّوَادِ يَقُولُ إِذَا كَانَ هَذَا زِينَتُهُمْ ❖

[٦] يَقُولُ لَا أَبْصُرْتُ دَعَاءَ عَلَيْهَا ضَلَّتْ كَمَا يَضِلُّ الْأَعْمَى يَدْعُو عَلَيْهَا يَقُولُ أَعْمَى اللَّهُ بِصَرِّهَا حَتَّى لَا تَهْتَدِيَ إِلَى الْبَيْتِ ❖

[٧] لَأُتَوَى الْجُوعَ يَقُولُ أَطِيلُ حَبْسَهُ عِنْدِي حَتَّى يَمْلَنِي يَقُولُ أَصْبِرُ صَبْرًا شَدِيدًا وَالْجَرْمُ الْجَسَدُ يَقُولُ لَمْ يَلْحَقْنِي عَارٌ ❖

[٨] يَقُولُ اغْتَبِقُ الْمَاءَ الْقَرَّاحَ تَكَرَّمَا فَتَنَّتْهُيْ نَفْسِي وَأَنْشَدَ لِحَسَّانَ بْنِ ثَابِتٍ

- ٩ أَرَدْتُ شُجَاعَ الْبَطْنِ قَدْ تَعْلَمِيْنَهُ وَأَوْتِرُ غَيْرِي مِنْ عِيَالِكَ بِالطَّعْمِ
١٠ مَخَافَةَ أَنْ أَحْيَا بِرُغْمٍ وَذِلَّةٍ وَلَلْمَوْتُ خَيْرٌ مِنْ حَيَوَةٍ عَلَى رُغْمٍ
١١ رَأَيْتُ رَجُلًا قَدْ لَوَحَتْهُ مَخَامِصُ وَطَافَتْ بِرَنَانٍ الْمَعْدَّيْنِ ذِي شَحْبِي
١٢ غَدِيٍّ لِقَاحٍ لَا يَزَالُ كَانَّهُ حَمِيَّتٌ بِدَبْغٍ عَظْمُهُ غَيْرُ ذِي حَجْمٍ
١٣ تَقُولُ فَلَوْلَا أَنْتَ أَنْكِحَتْ سَيِّدَا أَرْفُ إِلَيْهِ أَوْ حُمِلْتُ عَلَى قَرْمٍ
١٤ لَعَمْرِي لَقَدْ مَلَكَتْ أَمْرَكَ حِقْبَةً زَمَانًا فَهَلَا مِسَّتْ فِي الْعَقْمِ وَالرَّقْمِ

وأكثر أهلي من عيالٍ سواهم وأطوى على الماء القراح المبرّد

وانشد لعنترة

ولقد أبيت على الطوى وأظله حتى أنال به كريم المأكّل

والمزّلع الذي ليس بالمتين وهو الأمر الخفيف الذي ليس بكثيف وكذلك هو أيضا من الرجال الذي ليس بالثنام وعيش مزّلع إذا كان فيه بعض النقص وقوله ذا طعم أي ذا شهوة إذا اشتهاه وكان طيبا عنده وطاب في فمه فأنتهى فيكف هذا عنه ❖

٩ هذا مثل يقول الجوع يتلظى في جوفى كما يتلظى الشجاع والطعم الطعام ❖

١٠ ويروى رُغْم قال أبو سعيد رُغْم ورُغْم سواء يقول أطوى ولا آكل أحبّ إلى من أن أعشى * لائمة أعبر بها ورُغْم هوان ومذلة ❖

١١ يقول رأتني هذه المرأة وقد غيرتني هذه المخامص وأضرمتني وطافت بشاب مرنان المعدّين إذا ضرب معدّيه أرنّا من صفائهما وصلابتهما فسمعت لهما صوتا والمعدّ ما تحت العضد وهو موضع رجل الفارس من الفرس فيقول أنا متشنّج المعدّين وقد استرخى معدّاي واضطربا وماجا ❖

١٢ الحكيم النخعي يُرَبُّ فإذا رَبُّ فهو حميت بدبغ أي جديد لم يستعمل عظمه غير ذي حَجْم يقول عظمه ليس له حَجْم من السمن ❖

١٣ تقول له هذه المرأة لولا أنى ابتليت بك وأنكحتك لأنكحت رجلا سيّدا سواك والقرم الفحل الذي يُرَبَّى ولم يُستعمل تقول وحملت أيضا على قَرْم ❖

١٤ يقول قد كنت تملكين أمرك زمانا فهلا تزوجت رجلا غيرى يكسوك العقم والرّم والشّي يقول ما وشى ثم ادخل خيطته ثم اخرج فوشى والرّم ما رُمّ والعقم ضربان من الوشي ❖

- ١٥ فَجَاءَتْ كَخَاصِي الْعَيْرِ لَمْ تَحَلْ جَاغَةً وَلَا عَاجَةً مِنْهَا تَلُوحُ عَلَى وَشْمٍ
 ١٦ أَفَاطِمَ إِنِّي أَسْبِقُ الْحَتَفَ مُقْبِلًا وَأَتْرُكُ قَرْنِي فِي الْمَرَاحِفِ يَسْتَدِمِي
 ١٧ وَلَيْلَةَ دَجْنٍ مِنْ جُمَادَى سَرَيْتُهَا إِذَا مَا أَسْتَهَلَّتْ وَهَى سَاحِيَّةٌ تَعْمِي
 ١٨ وَشَوَاطِ فِضَاحٍ قَدْ شَهِدْتُ مُشَايَحًا لِأَدْرِكَ ذَحَلًا أَوْ أَشِيفَ عَلَى غُثْمٍ
 ١٩ إِذَا ابْتَلَّتْ الْأَقْدَامُ وَالْتَفَتْ تَحْتَهَا غُثَاءٌ كَأَجَوَازِ الْمُقَرَّنَةِ الدُّهْمِ
 ٢٠ وَتَعَلَّ كَأَشَلَاءِ السَّمَانِي نَبَذْتُهَا خِلَافَ نَدَى مِنْ آخِرِ اللَّيْلِ أَوْ رَهْمٍ

١٥ كَخَاصِي الْعَيْرِ جاءت منكسرة وخاصى العير يستحيى مما صنع والمرأة اذا خصت العير لم يبق شيء من البداء الا انته يقول فعلت مثل هذا ثم لم تحل بشيء قال حميد بن ثور

جُلْبَانَةٌ وَرَهَاءٌ تَخْصِي حِمَارَهَا بِفِي مَنْ بَقِيَ خَيْرًا لَدَيْهَا الْجَلَامِذُ

وقوله لم تحل اى لم تفعل من الحللى جاجة قال الجاجة خرزة من ردىء الخرز والعاجة ذبلة وقوله على وشم يقول ليست بموشومة ولا مزيّنة قال وكانت أيديهن نوسم بالنؤور يقول فلم تكن هذه تلبس سوار ذبل على وشم فى اليد *

١٦ اسبق الحتف يقول ارى القوم العدو مقبلين يريدوننى فانجو منهم واسبقهم عدواً وقوله مقبلاً اى مقدماً وواحد المراحف مَرَحَف وهو موضع القتال *

١٧ الدجّن البأس الغيم وقوله تعمى اى تسيّل *

١٨ شَوَاطِ فِضَاحٍ يقول ان سبق فيه رجل افتضح والمُشَايَحُ الجاد الحامِل فى كلام هذيل وقوله أَشِيفَ عَلَى غُثْمٍ اى أَشْرِفَ عَلَى غَنِيمة *

١٩ يقول اذا ابتلت الاقدام من ندى الليل قال ابو سعيد وتهامة كثيرة الندى يقول اذا جلسوا ابتلت اقدمهم يعنى انهم كانوا يعدون على ارجلهم فيكسرون الشجر بارجلهم وقوله كأجواز اى كأوساط الدهم من الابل والمقرنة التى تُقَرَنُ بأخرى لأنها صعبا فلذلك تُقَرَنُ وجعل الغثاء كأجواز المقرنة لأنه اراد كثرته وكثافته *

٢٠ تَعَلَّ كَأَشَلَاءِ السَّمَانِي اى نعل قد تقطعت فشبهها بسمانى قد اكلت وانما اراد شَلَوُ السَّمَانِي المأكولة فبقى جناحها وجلدها فشبه بذلك وَالرَّهْمَةُ المطر الضعيف الساكن اللين والواحد رَهْمَةٌ والجَمَاعُ رِهَامٌ وَرُهَامٌ وَرِهْمٌ *

- ٢١ إِذَا لَمْ يُنَازِعْ جَاهِلُ الْقَوْمِ ذَا النُّهَى وَبَلَدَتِ الْأَعْلَامُ بِاللَّيْلِ كَالْأَكْمِ
٢٢ قَرَاهَا صَغَارًا يَحْسَرُ الطَّرْفُ دُونَهَا وَلَوْ كَانَ طُودًا فَوْقَهُ فِرْقُ الْعُصَمِ
٢٣ وَإِنِّي لَأَهْدِي الْقَوْمَ فِي لَيْلَةِ الدُّجَى وَأَرْمِي إِذَا مَا قِيلَ هَلْ مِنْ فِتْنَى يَرْمِي
٢٤ وَعَادِيَّةٌ تُلْقِي الثِّيَابَ وَزَعَتْهَا كَرَجَلِ الْجَرَادِ يَنْتَحِي شَرْفَ الْحَزَمِ

٤

وقال أيضا

- ١ عَدَوْنَا عَدْوَةً لَا شَكَّ فِيهَا وَخَلَنَاهُمْ ذُوَيْبَةً أَوْ حَبِيبًا
٢ فَتَغْرِي الثَّائِرِينَ بِهِمْ وَقُلْنَا شِفَاءَ النَّفْسِ إِنْ بَعَثُوا الْحُرُوبَا
٣ كَأَنِّي إِذْ عَدَوْتُ ضَمَنْتُ بَرِّي مِنْ الْعُقَبَانِ خَائِتَةً طَلُوبَا
٤ جَرِيْمَةٌ نَاهِضٌ فِي رَأْسِ نَيْقٍ تَرَى لِعِظَامٍ مَا جَمَعَتْ صَلِيبَا

[٢١] يقول استسلم القوم للأدلاء وبَلَدَتِ أى لوقت بالأرض فترى الجبل كأنه اكمة فى جوف الليل يصغر فى عينك والاعلام الجبال والواحد علم *
[٢٢] يقول قَرَاهَا بالليل قصارا وان كان طودا أى جبلا فوقه فِرْقُ الأروى ويحسر الطرف بكل الطرف *

[٢٣] الدُّجَى الظُّلْمَةُ والدُّجَى ما ألبس من الغيم الدنيا *
[٢٤] العَادِيَّةُ الحاملة تُلْقِي الثياب من شدة عَدْوِهِم تقع عمائهم ومعاطفهم وهى أرديتهم والواحد مِعْطَفٌ وَزَعَتْهَا كفتها يَنْتَحِي يقصد له شرف الحزم وهو المكان الغليظ والحزن مثله *

[٤] [١] قال أبو سعيد يقول حملنا حِمْلَةً لَا شَكَّ فِيهَا وَالْعَدْوَةُ الْحِمْلَةُ وَذُوَيْبَةُ وَحَبِيبُ حَيَّانٍ مِنْ عَجْرِ هَوَازِنٍ قَالَ يَقُولُ حَمَلْنَا حِمْلَةً لَا يَشَكُّ فِيهَا *

[٢] أَغْرَبْنَا الثَّائِرِينَ قُلْنَا خُدَّ يَا فُلَانُ خُدَّ يَا فُلَانُ قَالَ الْأَصْعَمِيُّ وَسَمِعْتُ ابْنَ أَبِي طَرْفَةَ يَقُولُ شِفَاءَ النَّفْسِ إِنْ كَسَّرَ إِنْ وَمِثْلُهُ * عَمِرَ عَلَى إِنْ عَجَلَ الْمَنَایَا *

[٣] يقول كأنى البست بَرِّي عقابا يقول لَمَّا حَمَلُوا عَلَيْنَا كَأَنِّي أَلْبَسْتُ بَرِّي وهو سلاحه من سُرْعَتِي عُقَابَا خَائِتَةً أى منقضة طلبوا تطلب الصيد *

[٤] جَرِيْمَةٌ نَاهِضٌ أى كاسبة فَرَحٍ وهو الناهض والتيق الشمرخ من شماريخ الجبل والصليب الودك وأنشد لعقمة بن عبدة

- ٥ رَأَتْ قَنْصًا عَلَى فَوْتٍ فَضَمَّتْ إِلَى حَيْرُومِهَا رِيشًا رَطِيبًا
٦ فَلَاقَتْهُ بِبَلْقَعَةٍ بَرَّازٍ فَصَادَمَ بَيْنَ عَيْنَيْهَا الْجَبُوبَا
٧ مَنَعْنَا مِنْ عَدِيٍّ بَنِي حُنَيْفٍ صَحَابَ مُضَرِّسٍ وَأَبْنَى شُعُوبَا
٨ فَأَثْنُوا يَا بَنِي شَجْعٍ عَلَيْنَا وَحَقُّ أَبْنَى شُعُوبٍ أَنَّ يُثِيبَا
٩ فَسَائِلُ سَبْرَةَ الشَّجْعِيِّ عَنَّا غَدَاةً تَخَالِنَا نَجُورًا جَنِيبَا
١٠ بِأَنَّ السَّابِقَ الْقَرْدِيَّ أَلْقَى عَلَيْهِ الثَّوْبَ إِذْ وَلَّى دَبِيبَا

بِهَا حَيْفُ الْحَسَرَى فَأَمَّا عِظَامُهَا فَبَيْضٌ وَأَمَّا جِلْدُهَا فَصَلِيبٌ

يعنى الودك ❖

٥] قَنْصًا أى صيدا على فَوْتٍ أى على سَبَقٍ وَالرَّطِيبُ الناعم الذى ليس متحاثًا والخيروم الصَّدْرُ وما احْتَزَمَ عليه ويقال للرجل اشدُّ حيازيمك لهذا الأمر أى تَشَدُّدٌ عليه واعِزِّم وأنشدنا * شَدَى حَيَازِيمَ الْمَطِيَّةِ بِالرَّحْلِ ❖

٦] الْبَلْقَعَةُ الْمُسْتَوِيَّةُ مِنَ الْأَرْضِ لَيْسَ فِيهِ شَيْءٌ وَالْبَرَّازُ الْفَضَاءُ الْبَارِزُ لَيْسَ حَوْلَهُ شَيْءٌ يَسْتَرْهُ فَصَادَمَ بَيْنَ عَيْنَيْهَا الْجَبُوبَا يَقُولُ حِينَ مَرَّتْ قَرِيدَ الْغَرَالِ أَخْطَأَتْهُ فَضَكَتِ الْجَبُوبُ بِرَأْسِهَا وَبَلْقَعَةٌ * جَمْعُهَا بَلَاقِعُ وَمِنْهُ الْحَدِيثُ الْيَمِينُ الْغَمُوسُ الْفَاجِرَةُ تَدْعُ الدِّيَارَ بَلَاقِعَ وَالْجَبُوبُ الْأَرْضُ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ يَقُولُ أَهْلُ الْحِجَازِ أَخَذَ جَبُوبَهُ مِنَ الْأَرْضِ ❖

٧] ابْنَا شُعُوبٍ قَوْمٌ مِنْ بَنِي لَيْثٍ وَهُمْ خُلَفَاءُ الْعَبَّاسِ وَالْعَدِيُّ الْحَاكِمَةُ وَبَنُو حُنَيْفٍ بَعْضُ مَنْ كَانَ يُقَاتِلُ الْهَدَلِيِّينَ ❖

٨] شَجْعُ بْنُ لَيْثٍ يَقُولُ أَثْنُوا عَلَيْنَا بِبَلَائِنَا عِنْدَكُمْ ❖

٩] تَخَالِنَا تَحَسَبْنَا وَالتَّجْوَرُ السَّحَابُ وَالْجَنِيبُ الَّذِي قَدْ أَصَابَتْهُ الْجَنُوبُ وَهُوَ أَدْرُ لَهُ وَإِذَا شِيلَ يَقْشَعُ يَقُولُ وَقَعْنَا بِهِمْ مِثْلَ وَقَعِ سَحَابَةٍ تُمْطِرُ وَمِثْلُهُ [عَبْدُ مَنْفٍ بْنُ رُبْعٍ] كَأَنَّهُمْ تَحْتَ صَيْفِيٍّ لَهُ نَحْمٌ مُصَرَّحٌ طَحَرَتْ أَنْسَاؤُهُ الْقُرْدَا [وَأَنشَدَ لِعَلْقَمَةَ بْنِ عَبْدِ]

كَأَنَّهُمْ صَابَتْ عَلَيْهِمْ سَحَابَةٌ صَوَاعِقُهَا لَطِيفٌ دَبِيبٌ

١٠] السَّابِقُ سَبَقَ الْقَوْمَ فَأَلْقَى عَلَيْهِ رِدَاءَهُ [خ: ثَوْبَهُ] وَأَجَارَهُ قَالَ وَكَانَ الرَّجُلُ إِذَا أَلْقَى ثَوْبَهُ عَلَى رَجُلٍ فَقَدْ أَجَارَهُ وَأَنشَدَ [الْأَبَى خِرَاشُ]

وَلَمْ أَدْرِ مَنْ أَلْقَى عَلَيْهِ رِدَاءَهُ وَلَكِنَّهُ قَدْ سَلَّ مِنْ مَا جِدَّ مَحْضٌ

وَقَوْلُهُ إِذْ وَلَّى دَبِيبًا يَقُولُ دَبَّ إِلَيْهِ دَبِيبًا يُخْفِيهِ حَتَّى أَلْقَى عَلَيْهِ الثَّوْبَ ❖

- ١١ وَلَوْلَا نَحْنُ أَرْهَقُهُ ضَهَيْبٌ حُسَامَ الْحَدِّ مَذْرُوبًا خَشِيبًا
 ١٢ بِهِ نَدْعُ الْكَبِيَّ عَلَى يَدَيْهِ يَخِرُّ تَخَالُهُ نَسْرًا قَشِيبًا
 ١٣ غَدَاةَ دَعَا بَنِي شَجْعٍ وَوَلَّى يَوْمُ الْخَطْمِ لَا يَدْعُو مُجِيبًا

وقال أيضا

- ١ لَعَلَّكَ نَافِعِي يَا عُرُو يَوْمًا إِذَا جَاوَزْتُ مَنْ تَحْتَ الْقُبُورِ
 ٢ إِذَا رَاحُوا سِوَايَ وَأَسْلَمُونِي لِحَشْنَاءِ الْحِجَارَةِ كَالْبَعِيرِ
 ٣ أَخَذْتُ خُفَارَتِي وَضَرَبْتُ وَجْهِي فَكَيْفَ تُثِيبُ بِالْمَنِّ الْكَثِيرِ
 ٤ بِمَا يَمْنَتُهُ وَتَرَكْتُ بِكَرِي بِمَا أَطْعَمْتَ مِنْ لَحْمِ الْجَزُورِ
 ٥ وَيَوْمًا قَدْ صَبَرْتُ عَلَيْكَ نَفْسِي مَعَ الْأَشْهَادِ مُرْتَدِي الْخُرُورِ

١١] أَرْهَقُهُ أَغْشَاهُ وَالْمَذْرُوبُ الْحَدِيدُ وَالْخَشِيبُ الصَّقِيلُ وَالْحُسَامُ الْحَاثُ وَالْخَشِيبُ الْحَدِيثُ عَهْدٌ بِالصَّقَالِ وَالْخَشِيبُ الطَّبَعُ الْأَوَّلُ ثُمَّ صَارَ كُلُّ صَقِيلٍ خَشِيبًا أَرْهَقُهُ أَغْشَاهُ ضَهَيْبٌ ❖

١٢] قَشِيبٌ مَسْمُومٌ وَإِنَّمَا يَرَادُ أَنَّهُ سُقِيَ الْقَشْبُ وَهُوَ خَرَبَقٌ تَقْتُلُ بِهِ النِّسْرُ وَهُوَ أَنْ تَجْعَلَ لِلنِّسْرِ لَحْمًا فَيَأْكُلُهُ وَكُلُّ مُخَرَّبَقٍ قَشِيبٌ وَمُقَشَّبٌ وَأَنْشَدَ لَطْفِيلٌ * إِلَى وَكْرَةٍ وَكُلِّ جَوْنٍ مُقَشَّبٌ * قَالَ وَإِنَّمَا ذَكَرَ النِّسْرَ بِهَذَا لِأَنَّ النِّسْرَ هِيَ الَّتِي يَجْعَلُ لَهَا فِي الْجَيْفِ الْقَشْبَ لِتَقْتُلَ وَكُلُّ مَسْمُومٍ مُقَشَّبٌ ❖

١٣] لَا يَدْعُو مُجِيبًا أَيْ لَا يَدْعُو أَحَدًا يَجِيبُهُ وَالْخَطْمُ مَوْضِعُ أَوْ جَبَلٍ ❖

[٥] ٢] إِذَا رَاحُوا سِوَايَ يَقُولُ إِذَا ذَهَبُوا إِلَى مَكَانِي لِحَشْنَاءِ الْحِجَارَةِ أَيْ لِحَقْرَةٍ وَقَوْلُهُ كَالْبَعِيرِ يَعْنِي ظَهَرَ الْقَبْرِ كَأَنَّهُ بَعِيرٌ بَارِكٌ ❖

٣] يَقُولُ أَخَذْتُ مَا أَخَذْتَ وَخَفَرْتُ أَيْ أَخَذْتُ مَا لَا كَثِيرًا أَخْفَرْتُ أَهْلَهُ فَكَيْفَ تُثِيبُنِي بِمَنِّي ❖

٤] هَذَا مِثْلُ يَقُولُ كَانَ عِنْدِي طَعَامٌ طَيِّبٌ فَأَطْعَمْتُهُ إِيَّاهُ وَتَرَكْتُ وَلَدِي فَأَثَرَتْهُ عَلَى نَفْسِي وَوَلَدِي وَبُكَرَةُ ابْنِهِ وَيَمْنَتُ قَصْدْتُ لَهُ ❖

٥] قَوْلُهُ صَبَرْتُ عَلَيْكَ نَفْسِي فِي السَّفَرِ وَالْغُرِّ وَالْأَشْهَادُ مَنْ شَهِدَ الْوَفْعَةَ وَهُمْ كَانُوا مَعَهُ مَعَ الْأَشْهَادِ أَيْ مَعَ الشُّهُودِ عَلَى مَا أَقُولُ وَالْخُرُورُ تَصْيِبُنِي أَيْضًا وَالْخُرُورُ السَّمُومُ ❖

وقال أيضا

- ١ أَوَاقِدُ لَمْ أَغُرِّكَ فِي أُمِّ وَاقِدٍ فَهَلْ تَنْتَهَى عَنِّي وَلَسْتَ بِجَاهِلٍ
- ٢ أَوَاقِدُ لَا أَلُوكَ إِلَّا مُهَنَّدًا وَجِلْدَ أَبِي عَجَلٍ وَثِيقَ الْقَبَائِلِ
- ٣ غَدَاهُ مِنَ الشَّرْبَيْنِ أَوْ بَطْنِ حَلِيَّةٍ فُرُوعُ الْأَبَاءِ فِي عَمِيمِ السَّوَائِلِ
- ٤ مِشَبِّ إِذَا التَّيْرَانُ صَدَّتْ طَرِيقَهُ تَصَدَّعْنَ عَنْهُ دَائِمِيَاتِ الشَّوَاكِيلِ
- ٥ يَظُلُّ عَلَى الْبَرْزِ الْيَفَاعِ كَأَنَّهُ طَرَأَ رَسَتْ أَوْتَانُهُ عِنْدَ نَازِلِ

وقال في صديق له في آل صُوفَةَ خَدَامِ الكعبة في الجاهلية كان حذاه فَعَلَيْنِ

- ١ حَذَانِي بَعْدَمَا خَدِمْتَ نِعَالِي دُبَيْةُ إِنَّهُ نِعَمَ الْخَلِيلِ
- ٢ بِمَوْرِكَتَيْنِ مِنْ صَلَوَى مِشَبِّ مِنَ التَّيْرَانِ عَقْدُهُمَا جَمِيلِ

[٦] [١] يقول لم نأت فيما بيني وبينها امرأ ترى اني محسن فيه وانا مسيء فقد غررتك فهل انت منته عنى وانت عاقل ولست بجاهل ولم يعرف الاصمعي واقدأ هذا يقول فلم احملك على غرة ❖

[٢] قوله لا ألوک ای لا ادع جهدا فی أمرك ولا يكون جهدي لك الا هذا المهنّد وهو السيف وجلد أبي عجل ای جلد ثور قد عمل منه ترس وقوله وثيق القبائل وهي القطع والواحد قبيلة يقول عمل هذا الترس من قبيلتين او ثلاث قبائل وكذلك قبائل الرأس ❖ [٣] الأبَاءُ الْقَصَبُ وَالْعَمِيمُ ما اعتم من النبت في سواكل المطر والسواكل الأماكن التي تسيل بالماء ❖

[٤] المِشَبُّ الْمِسْشُ وهو الشُّبُوبُ * والشَّبَبُ وقوله صَدَّتْ طَرِيقَهُ ای ردت طريقه وتصدعن تفرقن ويقال تصدع عنه القوم اذا تفرقوا عنه قال والشاكلة الطفطفة التي بين بعض الجنب والورك ❖

[٥] الْبَرْزُ ما برز من الأرض وَالْيَفَاعُ ما ارتفع من الأرض والطراف بيت من ادم رست ثبتت ❖

[٢] [٧] قال ابو سعيد سمعت من ينشد

بموركَتَيْنِ شدّهما طفيل بصرأتَيْنِ عقدهما جميل

٣ بِئِثْلِهِمَا نَرُوحُ نُرِيدُ لَهُوَا وَيَقْضَى حَاجَهُ الرَّجُلُ الرَّجِيلُ
٤ فَنِعْمَ مُعَرَّسُ الْأَضْيَافِ تَدَحَا رَحَالَهُمْ شَامِيَةً بَلِيلُ
٥ يُقَاتِلُ جُوعَهُمْ بِمُكَلَّلَاتٍ مِنْ الْفُرْنِيِّ يَرْعُبُهَا الْجَبِيلُ

٨

وقال أبو خراش أيضا يذكر فرة فرها من قائد واصحابه الخزاعيين وكان من حديث
أبي خراش انه خرج بزوجته ابنة مرة وكان مرة خلف بعد لبني أم أبي خراش وأخوته
السبعة عليها وإن أبا خراش أتى بها مكة وأمرها أن تقضى ما أرادت من نسك أو غيره
وقعد لها بالأخشب وقال لها احذري أن يعرفك أحد فان بهذا البلد قوما قد وترتهم
من بني كعب بن خزاعة فلقبها قائد فعرفها وقال لها كم معك من بنيك فأتى رجل من
عشيرتك أحد بني سهم فان بهذه القرية قوما قد وترهم أبو خراش فاتعدى وأخبريني
بحوائجك فأعدها واشترى لها حوائجها وقال لها أتى بنيك معك قالت أبو خراش قال
فامضى ولا تخبرى أحدا سوى خبرى قال وتقدم قائد لأبي خراش حتى تعد له

يقول بشرائين يصرفان ويروى مقابلتين أى لهما زمامان وقوله بموركتين أى من الورك
والصلوان ما فوق الذنب من الوركين ❖
٣ ويروى ويقضى الهم ذو الآرب الرجيل والآرب الحاجة والرجيل القوى على
المشي ❖

٤ تَدَحَا تسوق وتستخف ضربه مثلا ويقال ذحا اذا ساق سوقا سريعا وحان مثلها
وهما لغتان وأنشد أبو سعيد لرجل يرثى أبا عبيد

وكأنما كانوا لمقتل ساعة يردًا ذحته الريح كل مسيل

ذحته وحذقة سواء قال أبو سعيد وفى هوازن قبيلتان ذجوة وذحبة ❖

٥ يَرْعُبُهَا أى يملؤها ويقال رعبت الأودية من المطر والجميل الشحم المذاب ويقال
رعب الوادى وتركته مرعوبا وأنشد لابن قرفة

ما حازت العفر من ثعالة والسروحاء منه مرعوبة المسيل

أى مملوءة منه ❖

بالطريق ورجعت المرأة الى ابي خراش فقال لها من لقيك ومن رأيت قالت رأيت رجلا من بنى سهم وكان احرص على ان اخفى أمرى منك فنعت لها ابو خراش فقالت نعم إنه لهو قال ذلك قائد وقد قتلتينى قالت فارجع الى قريش فخذ منها جوارا فأبلى عليها ابو خراش وذهب بها وقال لها القوم بالمغمس فامضى اليهم وحملها على جمل لمرّة نجيب وقال لها اذا خلفت القوم فاجهدى بعيرك فأتى شاغلهم عنك ولن يتعرضوا لك حتى يئسوا منى فمضت وجاء ابو خراش يبطنى فى المشى ويصلح نعله حتى خلفتهم المرأة ثم اجهدت بعيرها حتى كان خمارها فى اطراف الشجر نسج العنكبوت واتاهم ابو خراش حتى سلم عليهم يطعمهم فى نفسه لتذهب المرأة فقالوا مرحبا يا خويلد واقبلوا اليه غير سراع وهم يميلون نحوه ولا يريدون يذعرونه وقد قدموا قائدا بذنب الثنية ثم عدوا عليه وشدّ ابو خراش يؤمّ ذنب الثنية اسفل من قائد وقالوا اليك يا قائد خذ يا قائد اضرب يا قائد ارم يا قائد وزعموا ان قوس ابي خراش انقطعت حملتها وانفلت ابو خراش وجاءت امرأة مرّة اليه فقال لها ويلك ما فعل ابو خراش قالت قتل قتله قائد واصحابه قال ويلك قتل وانت تنظرين قالت نعم قال كيف انفلت انت * قالت انه لم يقتل حتى خلفت القوم قال فاخبرينى كيف كان قتله قالت عهدي به وقد التفت عليه القوم فقال هل سمعت من شىء قالت سمعت يا قائد اضرب يا قائد ارم فقالت ان * اخطأت اسهم القوم اجابنى وصرخ مرّة فاستجاب له ابو خراش ففى ذلك يقول ابو خراش

١ رَفَوْنِي وَقَالُوا يَا خُوَيْلِدُ لَا تُرْعَ فَقُلْتُ وَأَنْكَرْتُ الْوُجُوهَ هُمْ هُمْ
٢ فَعَدَّيْتُ شَيْئًا وَالْدَّرِيسُ كَأَنَّهُ يُرْعِزُهُ وَرَدَّ مِنَ الْمَوْتِ مُرْدُمُ

[٨] ١ رَفَوْنِي اى سَكَنُونِي وكان اصلها * رَفَوْنِي قال ابو سعيد واهل الحجاز يهزمون فترك الهمزة وانشد لكسان بن ثابت * يَرْفَوْنَ ... قال فليس هذا باستفهام هم هم اى هم الذين كنت أخاف .

٢ عَدَّيْتُ صَرَفْتُ عنهم وهم اصحابه اى انكرت قليلا ولم آخذ على وجهى والدريس الثوب الخلق والمردم الملازم يقال اردمت عليه الحصى اذا لازمته .

- ٣ تَذَكَّرَ مَا آيَنَ الْمَقَرُّ وَإِنِّي
٤ فَوَاللَّهِ مَا رَبَدَّاءٌ أَوْ عَلِجُ عَانَةٍ
٥ وَبُتَّتْ حِبَالٌ فِي مَرَاٍ يَرُودُهُ
٦ يَطِيحُ إِذَا الشَّعْرَاءُ صَاتَتْ بِجَنبِهِ
٧ كَانَ الْمَلَاءُ الْمَخْضَ خَلْفَ ذِرَاعِهِ
٨ تَرَاهُ وَقَدْ نَافَتِ الرُّمَاءُ كَأَنَّهُ
٩ بِأَجْوَدَ مِنِّي يَوْمَ كَفَّتْ عَادِيًا
- بَغَرَزِ الَّذِي يُنَجِّي مِنَ الْمَوْتِ مُعْصِمٌ
أَتَّبْتُ وَمَا إِنْ تَيْسُ رَبِّلِ مُصَيِّمٌ
فَأَخْطَاهُ مِنْهَا كِفَافٌ مُخْرَمٌ
كَمَا طَاحَ قِدْحُ الْمُسْتَفِيضِ الْمَوْشَمِ
صُرَاحِيَّةٌ وَالْآخِنِيُّ الْمُتَحَمُّ
أَمَامَ الْكِلَابِ مُصْغِيَّ الْخَدِّ أَصْلَمُ
وَأَخْطَانِي خَلْفَ الثَّيْبَةِ أَصْلَمُ

٣] تَذَكَّرَ نَصَبٌ وَسَأَلْتُهُ عَنْهُ فَقَالَ كَانَ عِيسَى بْنُ عَمْرِو يَقُولُ تَذَكَّرْ مَا آيَنَ الْمَقَرُّ وَلَمْ يَكُنْ يَدْرِي مَا الْقِرَاءَةُ وَكَانَ أَبُو عَمْرٍو يَنْشُدُ تَذَكَّرْ مَا آيَنَ الْمَقَرُّ وَهِيَ الْقِرَاءَةُ وَالْمَقَرُّ الْمَنْجَا وَالذَّهَابُ فِي الْأَرْضِ وَقَوْلُهُ بَغَرَزِ الَّذِي يُنَجِّي مِنَ الْمَوْتِ مُعْصِمٌ يَقُولُ أَنَا مُتَعَلِّقٌ بَعْدُو شَدِيدٌ فَيَنْجِيَنِي وَيُقَالُ لِلرَّجُلِ أَشَدُّ يَدِيكَ بَغَرَزُ فَلَانِ إِذَا أَمَرَهُ أَنْ يَلْزِمَهُ وَيُقَالُ أَعْصَمَ الرَّجُلُ بَعْرُوفَ فَرْسَةٍ إِذَا تَعَلَّقَ بِهِ وَالْمُعْصِمُ الْمُتَعَلِّقُ ❖

٤] الرَّبْلُ نَبْتُ يَنْبِتُ فِي قَبْلِ الشِّتَاءِ وَرَبْدَاءُ نَعَامَةٌ سَوْدَاءُ إِلَى الْغُبَرَةِ وَعَلِجُ حِمَارٌ غَلِيظٌ أَتَّبْتُ خَبِيصَ الْبَطْنِ وَمُصَيِّمٌ يَرْكَبُ رَأْسَهُ وَيَمْضِي * وَعَنَى بِالْتَيْسِ طَبِيًا ❖

٥] فِي مَرَاٍ يَرُودُهُ أَيُّ فِي مَسَارِحٍ يَسْرَحُ فِيهَا وَكِفَافٌ يَعْنِي كِفَّةَ الْحَابِلِ وَهِيَ شَيْءٌ يَعْمَلُ مِثْلَ غُلَافِ الْقَارُورَةِ ثُمَّ يَجْعَلُ فِيهَا خُرْقٌ ثُمَّ يَجْعَلُ عَلَيْهَا خِيَطٌ * بِأَنْشُوطَةٍ وَيَغْطِي بِتَرَابٍ فَإِذَا دَخَلَتْ يَدُ الطَّبِيِّ فِيهَا نَفَضَهَا فَتُنَشِيبُ وَقَوْلُهُ مُخْرَمٌ أَيُّ مُنْظَمٌ ❖

٦] يَطِيحُ يَشْرَفُ وَالشَّعْرَاءُ ذُبَابٌ يَلْسَعُ * وَصَاتَتْ هَهُنَا * أَصَاتَتْ وَلَيْسَ بِمَعْرُوفٍ وَيُرْوَى أَيْضًا إِذَا الشَّعْرَاءُ طَافَتْ بِجَنبِهِ وَالْمَعْنَى دَنَتْ وَهُوَ أَحْسَنُ فِي هَذَا وَالْمُسْتَفِيضُ الَّذِي يَفِيضُ بِالْقَدَاحِ يَضْرِبُ بِهَا وَالْمَوْشَمُ قِدْحٌ فِيهِ عَلَامَاتٌ ❖

٧] وَيُرْوَى الْمَخْدَمُ وَهُوَ الْمَقْطَعُ الْمَشَقَّقُ قَالَ وَالْمَخْضُ الْخَالِصُ الْأَبْيَضُ وَصُرَاحِيَّةٌ أَبْيَضَةٌ وَالْآخِنِيُّ ثِيَابٌ كَتَانٌ وَهِيَ رَدِيْعَةٌ دُونَ الْجَيِّدِ وَالْأَتَحَمِيُّ بُرُودٌ يَمَانِيَّةٌ فِيهَا خُطُوطٌ خَضِرٌ وَخَمِرٌ ❖

٨] قَالَ نَصَبُ مُصْغِيٍّ عَلَى الْحَالِ وَقَوْلُهُ أَصْلَمُ يَقُولُ كَأَنَّهُ مِنْ شِدَّةِ مَا صَرَّ أذْنِيهِ أَصْلَمُ مُصْغٍ مِنْ شِدَّةِ الْعَدُوِّ ❖

٩] الْكَفَّتِ الْانْقِبَاضَ وَالسَّرْعَةَ وَيُقَالُ أَكْفْتُ إِلَيْكَ ثَوْبَكَ أَيُّ أَضْمَمَهُ إِلَيْكَ وَأَنْكَفْتُ فِي مَشِيكِ أَيُّ أَسْرَعُ ❖

- ١٠ أَوَائِلُ بِالشَّدِّ الدَّلِيلِ وَحَتْنِي
 ١١ تَذَكَّرَ دَحْلًا عِنْدَنَا وَهُوَ فَاتِكُ
 ١٢ فَكِدْتُ وَقَدْ خَلَفْتُ أَصْحَابَ قَائِدِ
 ١٣ تَقُولُ أَبْنَتِي لَمَّا رَأَتْنِي عَشِيَّةً
 ١٤ وَلَوْلَا دِرَاكُ الشَّدِّ قَاطَتْ حَلِيلَتِي
 ١٥ فَتَقَعْدُ أَوْ تَرْضَى مَكَانِي خَلِيفَةً
- لَدَى الْمَثْنِ مَشْبُوحُ الذَّرَاعَيْنِ خَلَجَمُ
 مِنْ الْقَوْمِ يَعْرِوهُ أَجْتِرَاءُ وَمَأْتَمُ
 لَدَى حَجَرِ الشَّغْرِ مِنَ الشَّدِّ أَكْلَمُ
 سَلِمَتْ وَمَا إِنْ كِدْتُ بِالْأَمْسِ تَسْلَمُ
 تَخَيَّرُ مِنْ خُطَايَهَا وَهِيَ أَكْبَمُ
 وَكَانَ خِرَاشُ يَوْمَ ذَلِكَ يَيْتَمُ

٩

وقال أبو خراش في قتل زهير بن العَجْوَةِ أخى بنى عمرو بن الحارث وكان قتلهم
 جميل بن مَعْمَر بن حبيب بن خُذَافَةَ بن جُمَح بن عمرو بن هُصَيْن يوم حُنَيْن وجده
 مربوطا في أناس أخذهم أصحاب النبي صلى الله عليه وسلم وضرب عنقه وكان زهير
 خرج يطلب الغنائم فقال أبو خراش يرثيه

١ فَجَجَّ أَضْيَافِي جَمِيلُ بْنُ مَعْمَرٍ بِذِي فَجَرٍ تَأْوِي إِلَيْهِ الْأَرَامِلُ

[١٠] أَوَائِلُ بالشَّدِّ أى اطلب النجاة بالشَّدِّ والمَشْبُوحُ الذَّرَاعَيْنِ العريض الذراعين
 وَحَتْنِي عَلَى الشَّدِّ يعنى رجلا يَعْدُو خَلْفَهُ وَالْخَلَجَمُ الطويل والدَّلِيلُ الحديد وقوله
 لَدَى الْمَثْنِ يريد خَلْفَ ظَهْرِهِ ❖

[١١] يَعْرِوهُ يعتريه يُلْمُ بِهِ فَاتِكُ متقدم على الأمر ويقال للرجل اذا كان جريئا على
 الأمر فَاتِكُ ❖

[١٢] حَجَرِ الشَّغْرِ حجر قريب من مَكَّة قال أبو سعيد وكانوا يقولون اذا كان كذا
 وكذا اتوه فبالوا عليه ف قيل حجر الشغرى لضرب من الكفر لأنهم يشغرون عليه وقائد
 رجل من خُرَاعَةَ كان طَرَدَ ابا خِرَاشٍ وقد فَرَّغْنَا مِنْ قِصَّتِهِ ❖

[١٤] دِرَاكُ الشَّدِّ مَدَارِكُهُ وهى سُرْعَتُهُ قَاطَتْ اتت عليها قَيْظَةٌ أى صَيْفَةٌ ❖

[١٥] قال أبو سعيد وَسَمِعْتُ مِنْ يَنْشُدُ

وَكِيدَتِ ضِبَاعُ الْقَفِّ يَأْكُلْنَ جُتْنِي وَكَيْدَ خِرَاشٍ يَوْمَ ذَلِكَ يَيْتَمُ

[٩] [١] وَيُرْوَى فَجَجَّ أَصْحَابِي بِذِي فَجَرٍ بِذِي مَعْرُوفٍ ❖

- ٢ طَوِيلُ نَجَادٍ الْبَرِّ لَيْسَ بِجَيِّدٍ إِذَا أَهْتَرَّ وَاسْتَرْخَتْ عَلَيْهِ الْحَمَائِلُ
٣ إِلَى بَيْتِهِ يَأْوِي الْغَرِيبُ إِذَا شَتَا وَمُهْتَلِكُ بَالِي الدَّرِيسَيْنِ عَائِلُ
٤ تَرَوَحَ مَقْرُورًا وَرَاحَتْ عَشِيَّةُ لَهَا حَدَبٌ يَحْتَثُّهُ فَيُورِئِلُ
٥ تَكَادَ يَدَاهُ تُسْلِمَانِ رِدَاءُهُ مِنْ الْجُودِ لَمَّا أُسْتَقْبَلَتْهُ الشَّمَائِلُ
٦ فَمَا بَالُ أَهْلِ الدَّارِ لَمْ يَتَحَمَّلُوا وَقَدْ بَانَ مِنْهَا اللَّوْدَعِيُّ الْخَلَاجِلُ
٧ فَوَاللَّهِ لَوْلَا قِيَّتُهُ غَيْرَ مُوَثَّقٍ لَأَبَكَ بِالْحِجْزِ الضَّبَاعُ النَّوَاهِلُ
٨ وَإِنَّكَ لَوْ رَاجَهْتَهُ إِذْ لَقِيْتَهُ فَنَازَلْتَهُ أَوْ كُنْتَ مِمَّنْ يُنَازِلُ
٩ لَطَلَّ جَبِيلُ أَسْوَأِ الْقَوْمِ تَلَّةُ وَلَكِنَّ قِرْنَ الظَّهْرِ لِلْمَرْءِ شَاعِلُ
١٠ وَلَمْ أَنْسَ أَيَّامًا لَنَا وَلِيَالِيَا بِحَلِيَّةٍ إِذْ نَلْقَى بِهَا مَنْ نُحَاوِلُ
١١ فَلَيْسَ كَعَهْدِ الدَّارِ يَا أُمَّ مَالِكٍ وَلَكِنْ أَحَاطَتْ بِالرِّقَابِ السَّلَاسِلُ
١٢ وَعَادَ الْفَتَى كَالْكَهْلِ لَيْسَ بِقَائِلٍ سِوَى الْعَدْلِ شَيْئًا فَاسْتَرَجَ الْعَوَائِلُ
١٣ فَأَصْبَحَ إِخْوَانُ الصَّفَاءِ كَأَنَّمَا أَهَالُ عَلَيْهِمْ جَانِبَ الثَّرْبِ هَائِلُ

٢] نجاد البر يريد بالبر ههنا السيف والجيد القدير واسترخت عليه الحمائل حمائله طويلة وأراد أنه طويل *

٣] الدريسان الثوبان الخلقان وعائل فقير وعال الميزان إذا مال وعال الرجل إذا افتقر *

٤] وراحت عشيّة أي راح رائحتها لها حدب لها عرق والحدب يحدب هذا الرجل إلى الحق *

٥] أي يداه لا تحبسان شيئاً من ماله أي يعطى إذا هاجت الشمال في الشتاء *

٦] اللودعي الحديد البين اللسان والخلاجل الرزين في مجلسه *

٧] النواهل المشتبهات للأكل كما تشتهي الأبل الماء والحجزع منعطف الوادي *

٨] أراد الاسلام أحاط بربابنا فلا نستطيع أن نعمل شيئاً *

٩] يقول رجع الفتى عما كان عليه من فتوته وصار كأنه كهل قوله فاستراح العوائل لأنهن لا يجدن ما يعدلن فيه سوى العدل أي سوى الحق *

وقال أبو خراش يرضى خالد بن زهير

- ١ أَرَفْتُ لَهُمْ صَافِنِي بَعْدَ هَجْعَةٍ
- ٢ إِذَا ذَكَرْتُهُ أَلْعَيْنُ أَغْرَقَهَا أَلْبُكََا
- ٣ فَبَاتَتْ تُرَاعِي النَّجْمَ عَيْنٌ مَرِيضَةٌ
- ٤ وَمَا بَعْدَ أَنْ قَدْ هَدَيْتَنِي أَلْدَهْرُ هَدًى
- ٥ وَمَا قَدْ أَصَابَ أَلْعَظَمَ مِنِّي مُخَاِمِرٌ
- ٦ وَإِنْ قَدْ بَدَا مِنِّي لِمَا قَدْ أَصَابَنِي
- ٧ شَدِيدُ أَلْأَسَى بَادِي الشُّحُوبِ كَأَنِّي
- ٨ بِفَقْدِ أَمْرِي لَا يَجْتَوِي أَلْجَارُ قُرْبَهُ
- ٩ يَعُودُ عَلَى ذِي أَلْجَهْلِ بِأَلْحِلْمِ وَأَلْنَهْيِ
- ١٠ وَلَمْ يَكْ فَنَظًا قَاطِعًا لِقَرَابَةٍ
- ١١ وَكُنْتُ إِذَا شَاجَرْتُ مِنْهُمْ مُشَاجِرًا
- ١٢ وَكُنْتُ إِذَا مَا قُلْتُ شَيْئًا فَعَلْتَهُ
- ١٣ فَإِنْ تَكْ غَالَتْكَ أَلْمَنَايَا وَصَرَفَهَا
- ١٤ كَرِيمَ سَحَابَاتِ أَلْأُمُورِ مُكْتَبَبًا
- عَلَى خَالِدٍ فَأَلْعَيْنُ دَائِمَةُ أَلْسَجَمِ
- وَتَشْرُقُ مِنْ تَهْمَالِيهَا أَلْعَيْنُ بِأَلْدَمِ
- لِمَا عَالَهَا وَأَعْتَادَهَا أَلْحُزْنُ بِأَلْسُقَمِ
- تَضَالُ لَهَا جِسْمِي وَرَقٌ لَهَا عَظِيمِي
- مِنْ أَلْدَاءِ دَاءٍ مُسْتَكِينٌ عَلَى كَلَمِ
- مِنْ أَلْحُزْنِ أَنِّي سَاهِمٌ أَلْوَجْهَ ذُو هَمِ
- أَخُو حِنَّةٍ يَعْتَادُهُ أَلْخَبْلُ فِي أَلْجِسَمِ
- وَلَمْ يَكْ يُشْكِي بِأَلْقَطِيعَةٍ وَأَلْظُلَمِ
- وَلَمْ يَكْ فَحَاشَا عَلَى أَلْجَارِ ذَا عَدَمِ
- وَلَكِنْ وَصُولًا لِقَرَابَةٍ ذَا رُحَمِ
- صَفَحْتَ بِفَضْلٍ فِي أَلْمُرُوءَةِ وَأَلْعِلَمِ
- وَقَدْ بَدَاكَ أَلْنَّاسُ مُجْتَمِعِ أَلْحَزَمِ
- فَقَدْ عِشْتَ مَحْمُودَ أَلْخَلَائِقِ وَأَلْحِلَمِ
- كَثِيرَ فُضُولِ أَلْكَفِ لَيْسَ بِذِي وَصَمِ

[١٠] ٢ تَشْرُقُ تَنْشَبُ ومنه شَرِقَ بِأَلْمَاءِ إِذَا انْتَشَبَ أَلْمَاءُ فِي حَلْفِهِ ❖

[٣] عَالَهَا أَى أَثْقَلَهَا أَوْ بَلَغَ مِنْهَا ❖

[٤] تَضَالُ مُخَفَّفٌ تَضَاءَلُ ❖

[٥] قَوْلُهُ مُخَاِمِرٌ أَى مُسْتَكِينٌ مُلَازِمٌ ❖

[٧] أَلْأَسَى أَلْحُزْنُ وَأَلْخَبْلُ فَسَادُ أَلْعُقْلِ وَأَلْجِسَمِ ❖

[٨] لَا يَجْتَوِي لَا يَكْرَهُ ❖

[١٠] ذَا رُحَمٍ ذَا رَحْمَةٍ ❖

[١١] قَوْلُهُ شَاجَرْتُ خَالَتُ مِنْ أَلْمُخَالَاةِ ❖

- ١٥ أَشَمَّ كَنْصَلِ السَّيْفِ يَرْتَاحُ لِلْنَّدَى
بَعِيدًا مِّنَ الْآفَاتِ وَالْخُلُقِ الْوَحْمِ
١٦ جَمَعْتَ أُمُورًا يُنْفَذُ الْمَرَّ بَعْضُهَا
مِنَ الْحِلْمِ وَالْمَعْرُوفِ وَالْكَسْبِ الضَّخْمِ
١٧ أَتَيْتُهُ الْمَنَايَا وَهُوَ غَضٌّ شَبَابُهُ
وَمَا لِلْمَنَايَا مِّنْ حِمَى النَّفْسِ مِّنْ عَزْمِ
١٨ وَكُلُّ أَمْرِي يَوْمًا إِلَى الْمَوْتِ صَائِرُ
قَضَاءٍ إِذَا مَا حَانَ يُؤْخَذُ بِالْكَظْمِ
١٩ وَمَا أَحَدٌ حَتَّى تَأْخِرَ يَوْمُهُ
بِأَخْلَدٍ مِّمَّنْ صَارَ قَبْلَ إِلَى الرَّجْمِ
٢٠ سَيَأْتِي عَلَى الْبَاقِينَ يَوْمٌ كَمَا أَتَى
عَلَى مَنْ مَضَى حَتْمٌ عَلَيْهِ مِنَ الْحَتْمِ
٢١ فَلَسْتُ بِنَاسِيهِ وَإِنْ طَالَ عَهْدُهُ
وَمَا بَعْدَهُ لِلْعَيْشِ عِنْدِي مِّنْ طَعْمِ

١١

وقال أبو خراش أيضا

- ١ إِنَّكَ لَوْ أَبْصَرْتَ مَضْرَعَ خَالِدٍ
بِجَنْبِ السِّتَارِ بَيْنَ أَظْلَمَ فَالْحَزْمِ
٢ لَا يَقْنُتُ أَنَّ الْبَكْرَ لَيْسَ رَزِيَّةً
وَلَا النَّابَ لَا أَنْضَمَّتْ يَدَاكَ عَلَى غَنَمِ
٣ تَذَكَّرْتُ شَجَوًا ضَافِنِي بَعْدَ هَجْعَةٍ
عَلَى خَالِدٍ فَالْعَيْنُ دَائِمَةُ السَّجْمِ
٤ لَعَمْرُ أَبِي الطَّيْرِ الْمُرْبَةِ بِالضُّحَى
عَلَى خَالِدٍ لَقَدْ وَقَعَنَ عَلَى لَحْمِ
٥ كَلْبِيهِ وَرَبِّي لَا تَحْيِيئِينَ مِثْلَهُ
غَدَاةً أَصَابَتْهُ الْبَيْيَةُ بِالرَّدَمِ
٦ فَلَا وَأَبِي لَا تَأْكُلِ الطَّيْرُ مِثْلَهُ
طَوِيلَ النَّجَادِ غَيْرَ هَارٍ وَلَا هَشَمِ

١٥] قوله يرتاح للندى يخف للندى ❖

١٦] المر لغتهم يريد المرء يا هذا يقول بعض هذه الامور التي فيك تجعل المرء نافذا
فكيف كلها فقد اجتمعت فيك ❖

١١] يقول لو رأيت خالدا والطير تأكله أظلم مكان والحزم مكان غليظ ❖

٢] لا استخففت بهلاك البكر والناب خيبك الله اى لا غنمت يداك ان صرت تحزنين
على هذا البكر ❖

٣] شجوا حزنا والسجم الصب ❖

٤] قوله لقد وقعن على لحم كان ممنوعا ❖

٥] تريد لا تحييين الى مثله والرَّدَم موضع ❖

٦] قوله غير هار اى غير ضعيف وهشم مثل ذلك هار اراد هائرا اى ضعيفا ❖

وقال أبو خراش أيضا

- ١ مَا لِدَبِيَّةٍ مُنْذُ الْعَامِ لَمْ أَرَهُ وَسَطَ الشَّرُوبِ وَلَمْ يُلِمِّمْ وَلَمْ يَطِفْ
- ٢ لَوْ كَانَ حَيًّا لَعَادَاهُمْ بِمُتْرَعَةٍ فِيهَا الرَّوَايِقُ مِنْ شِيزَى بِنَى الْهَظَفِ
- ٣ كَابِي الرِّمَادِ عَظِيمُ الْقَدْرِ جَفَنَتْهُ عِنْدَ الشَّتَاءِ كَحَوْضِ الْمُنْهَلِ اللَّفِيفِ
- ٤ أَمْسَى سَقَامٌ خَلَاءَ لَا أُنَيْسَ بِهِ إِلَّا السِّبَاعُ وَمَرُّ الرِّيحِ بِالْغَرَفِ

وقال أيضا

- ١ أَفَى كُلِّ مُنْسَى لَيْلَةٍ أَنَا قَائِلٌ مِنْ الدَّهْرِ لَا تَبْعُدُ قَتِيلَ جَمِيلِ
- ٢ فَمَا كُنْتُ أَخْشَى أَنْ تَنَالَ دِمَاءَنَا فُرَيْشٌ وَلَمَّا يُقْتَلُوا بِقَتِيلِ
- ٣ وَأَبْرَحُ مَا أَمَرْتُمْ وَمَلَكْتُمْ يَدَ الدَّهْرِ مَا لَمْ تُقْتَالُوا بِغَلِيلِ

وقال أبو خراش أيضا

- ١ حَمِدْتُ إِلَهِي بَعْدَ عُرْوَةٍ إِذْ نَجَا خِرَاشٌ وَبَعْضُ الشَّرِّ أَهْوَنُ مِنْ بَعْضِ

[١٣] ١] دَبِيَّةٌ كَانَ سَادَنَا لِبَعْضِ الْأَصْنَامِ فَضْرَبَ خَالِدُ بْنُ الْوَلِيدِ عَنْقَهُ طَاقَ الْخَيَْالِ طَيِّفًا ❖

[٢] بِمُتْرَعَةٍ بِجَفْنَةٍ مَمْلُوءَةٍ فِيهَا خَمْرٌ وَبَنُو الْهَظَفِ بَنُو أُسْدٍ بَنِ خُرَيْمَةَ كَانُوا حُلَفَاءَ لِبَنِي كِنَانَةَ وَكَانُوا يَعْمَلُونَ الْحِيفَانَ وَالرَّوَايِقَ الْمَصَافِي ❖

[٣] كَابِي الرِّمَادِ عَظِيمُ الرِّمَادِ وَالْمُنْهَلِ الَّذِي إِبْلُهُ عِطَاشٌ وَالْحَوْضُ اللَّفِيفُ الَّذِي يَتَهَدَّمُ مِنْ أَسْفَلِهِ يَتَلَقَّفُ مِنْ أَسْفَلِهِ أَيْ يَتَهَدَّمُ ❖

[٤] سَقَامٌ مَوْضِعٌ وَسَقَامٌ كُغْرَابٍ وَإِذَا وَقَدَ يُفْتَحُ وَالْغَرَفُ شَجَرٌ ❖

[١٣] ٣] مَا أَمَرْتُمْ إِذَا كَانَتْ الْإِمَارَةُ فِيكُمْ فَأَبْرَحَ بِغَلِيلِ مَا لَمْ تُقْتَلُوا وَالْغَلِيلُ حُرٌّ فِي الصَّدْرِ يَكُونُ مِنَ الْغَيْظِ وَيَكُونُ مِنَ الْعَطَشِ فِي غَيْرِ هَذَا الْمَوْضِعِ ❖

[١٤] ١] عُرْوَةٌ أَخُوهُ وَخِرَاشُ ابْنُهُ وَبَعْضُ الشَّرِّ أَهْوَنُ مِنْ بَعْضِ أَدِّ لَمْ يُقْتَلَا جَمِيعًا ❖

- ٢ قَوْلَ اللَّهِ لَا أَنْسَى قَتِيلًا رُزْنَتُهُ
 ٣ بَلَى إِنَّهَا تَعْفُو الْكُلُومَ وَإِنَّمَا
 ٤ وَلَمْ أَذِرْ مَنْ أَلْقَى عَلَيْهِ رِذَاءَهُ
 ٥ وَلَمْ يَكْ مَثْلُوجَ الْفَوَادِ مُهَبَّجًا
 ٦ وَلَكِنَّهُ قَدْ نَازَعَتْهُ مَخَامِصُ
 ٧ كَأَنَّهُمْ يَشْبَثُونَ بِطَائِرٍ
 ٨ يُبَادِرُ قُرْبَ اللَّيْلِ فَهُوَ مُهَابِدٌ
- بِجَانِبِ قَوْسِي مَا مَشَيْتُ عَلَى الْأَرْضِ
 نُوكِلُ بِالْأَدْنَى وَإِنْ جَلَّ مَا يَمْضِي
 وَلَكِنَّهُ قَدْ سَلَّ مِنْ مَاجِدٍ مَحْضٍ
 أَضَاعَ الشَّبَابَ فِي الرِّبِيلَةِ وَالْخَفْضِ
 عَلَى أَنَّهُ ذُو مِرَّةٍ صَادِقُ النَّهْضِ
 خَفِيفُ الْمَشَائِشِ عَظْمُهُ غَيْرُ ذِي نَحْضٍ
 يَحُثُّ الْجَنَاحَ بِالتَّبْسِطِ وَالْقَبْضِ

١٥

وقال أيضا

- ١ لَسْتُ لِمِرَّةٍ إِنْ لَمْ أُوفِ مَرْقَبَةً يَبْدُو لِي الْكَرْتُ مِنْهَا وَالْمَقَاضِيبُ

٣ قوله بَلَى إِنَّهَا تَعْفُو الْكُلُومَ تَبَرُّاً وَتَسْتَوِي نُوكِلُ بِالْأَدْنَى يقول انما نَحْنُ عَلَى الْأَقْرَبِ فَأَلْأَقْرَبُ وَمَنْ مَضَى نَنْسَاهُ وَإِنْ عَظُمَ ❖

٤ وذلك انه لما صُرِعَ ألقى عليه رجلٌ ثِيَابَهُ فَوَارَاهُ وَشَغِلُوا بِقَتْلِ عُرْوَةٍ فَنَجَا خِرَاشٌ وَهَذَا الرَّجُلُ الَّذِي أَلْقَى عَلَيْهِ ثَوْبَهُ مِنْ أَسَدٍ شَنْوَةٌ فَقَالَ لَمْ أَذِرْ مَنْ أَلْقَى عَلَيْهِ رِذَاءَهُ وَلَكِنَّهُ قَدْ سَلَّ مِنْ مَاجِدٍ مَحْضٍ ❖

٥ [مَثْلُوجَ الْفَوَادِ] لم يكن ضِعِيفُ الْفَوَادِ بَارِدَ الْفَوَادِ مُهَبَّجٌ مُثَقَّلٌ أَضَاعَ الشَّبَابَ فِي الرِّبِيلَةِ وَالْخَفْضِ يَقُولُ أَضَاعَهُ فِي الْمَقَامِ فِي الْخَفْضِ وَالِدَعَةِ وَالرِّبِيلَةِ كَثْرَةُ اللَّحْمِ وَتَمَامُهُ ❖
 ٦ [نَازَعَتْهُ مَخَامِصُ] أى جاذبه جَوْعاً وَصَادِقُ النَّهْضِ حِينَ يَنْهَضُ فِي الْأَرْضِ صَادِقٌ لَا يَكْذِبُ ❖

٧ [يَقُولُ هَؤُلَاءِ الَّذِينَ يَعِدُونَ خَلْفَ خِرَاشٍ كَأَنَّهُمْ يَتَعَلَّقُونَ بِطَائِرٍ خَفِيفِ الْمَشَائِشِ] أى لَيْسَ بِكَثِيرِ اللَّحْمِ قَالَ عَظْمُهُ غَيْرُ ذِي نَحْضٍ أى هُوَ خَفِيفٌ لَيْسَ بِمُثَقَّلٍ وَالنَّحْضُ اللَّحْمُ وَالنَّحْضُ أَخَذَ اللَّحْمَ عَنِ الْعَظْمِ ❖

٨ [فَهُوَ مُهَابِدٌ] يَعْنِي الطَّائِرَ فَهُوَ جَائِدٌ نَاجٍ وَاصِلُهُ مِنْ مَرٍّ يُهْدَبُ وَلَكِنَّهُ قَلْبُهُ وَالْقَبْضُ أَنْ يَقْبِضَ جَنَاحَهُ ❖

[١٥] [١] أَوْفِ أَشْرَفُ وَالْمَقَاضِيبُ مَوْضِعُ الْقَتْلِ يَقَالُ لِلْقَتْلِ الْقَضْبُ ❖

- ٢ فى ذَاتِ رَيْدٍ كَذَلِى الْفَاسِ مُشْرِقَةً
 ٣ لَمْ يَبْقَ مِنْ عَرْشِهَا إِلَّا دِعَامَتُهَا
 ٤ بِصَاحِبٍ لَا تُنَالُ الدَّهْرَ عِرْنُهُ
 ٥ بَعَثْتُهُ بِسَوَادِ اللَّيْلِ يَرْفُبُنِي
 ٦ مِثْلُ آبْنٍ وَائِلَةَ الطَّرَادِ أَوْ رَجُلٍ
 ٧ يَظُلُّ فِي رَأْسِهَا كَأَنَّهُ زُلْمٌ
 ٨ سَمِعَ مِنَ الْقَوْمِ عُرْيَانٌ أَشَاجِعُهُ
 ٩ كَأَنَّهُ خَالِدٌ فِي بَعْضِ مِرَّتِهِ
 طَرِيقُهَا سَرَبٌ بِالنَّاسِ دُعُوبٌ
 جَذَلَانِ مُنْهَدِمٌ مِنْهَا وَمَنْصُوبٌ
 إِذَا أَفْتَلَى الْهَدَفَ الْقِنَّ الْمَعَارِيبُ
 إِذْ أَتَرَ النَّوْمَ وَالْدِفَّ الْمَنَاجِيبُ
 مِنْ آلِ مُرَّةٍ كَالسَّرْحَانِ سُرْحُوبٌ
 مِنْ الْقِدَاحِ بِهِ ضَرْسٌ وَتَعْقِيبُ
 خَفَّ النَّوَاشِرُ مِنْهُ وَالظَّنَابِيبُ
 وَبَعْضُ مَا يَنْحَلُّ الْقَوْمُ الْأَكَاذِيبُ

١١

وقال ابو خراش ايضا

- ١ وَلَا وَاللَّهِ لَا أَنْسَى زُهَيْرًا وَلَوْ كَثُرَ الْمَرَازِي وَالْفُقُودُ
 ٢ [الرَّيْدُ حَرْفٌ نَاتِيٌّ مِنَ الْعَجَلِ كَذَلِى الْفَاسِ كَحَدِّ الْفَاسِ طَرِيقُهَا سَرَبٌ شَاعَ النَّاسُ
 فِيهِ يَنْسَرِبُ بَعْضُهُمْ فِي أَتْرِ بَعْضِ دُعُوبٍ مَوْطُورٍ ❖
 ٣ قوله من عَرْشِهَا وهو ان يُوضَعَ فوق هذه الدِّعَامَةِ ثَمَامٌ أو شَيْءٌ يُسْتَظَلُّ تَحْتَهُ
 فيقول لم يَبْقَ مِنْ عَرْشِهَا إِلَّا جَذَلَانِ عُدَدَانِ وَاحِدٌ قَائِمٌ وَالْآخَرُ سَاقِطٌ ❖
 ٤ فَأَرَادَ لَسْتُ لِمُرَّةٍ ان لم أُوفِ مَرْقَبَةً بِصَاحِبٍ لَا يَغْتَرُّ إِذَا أَفْتَلَى الْهَدَفَ وَالْهَدَفُ التَّقْيِيلُ
 الْوَحْمُ مِنَ الرِّجَالِ وَالْقِنَّ الذِي أَبُوهُ عَبْدٌ وَأُمُّهُ أَمَةٌ وَقَوْلُهُ أَفْتَلَى الْهَدَفَ أَيِ فَلَاهُ مِنْ أَهْلِهِ
 كَمَا يُفْلَى الْقَلْبُ مِنْ أُمِّهِ أَيِ ذَهَبَتْ بِهِ الْغَنَمُ وَهِيَ مَعَارِيبُ فَأَرَادَ بِصَاحِبٍ لَيْسَ بِرَاعٍ ❖
 ٥ [الْمَنَاجِيبُ الضَّعَفَاءُ الَّذِينَ لَا خَيْرَ فِيهِمْ وَمِنْهُمْ سَهْمٌ مِّنْخَابِ الذِي لَا رِيْشَ عَلَيْهِ
 وَالْدِفُّ أَيِ عَلَيْهِ مَا يُدْفِئُهُ ❖
 ٦ [زُلْمٌ قِدَاحٌ بِهِ ضَرْسٌ يَوْثُرُ فِيهِ لِأَنَّهُ قَدْ أُعْلِمَ كَثِيرَ الْفَوْزِ لَهُ عَلَامَةٌ مِنْ عَقَبِ وَضَرْسٍ
 وَالضَّرْسُ ان يُعَضَّ حَتَّى يَوْثُرَ فِيهِ ❖
 ٨ [عُرْيَانٌ أَشَاجِعُهُ لَيْسَ بِكَثِيرِ اللَّحْمِ النَّوَاشِرُ عَصَبٌ ظَهَرَ الْكَفِّ ❖
 ٩ يقول هذا يشبه خالدا في بعض مِرَّتِهِ فِي بَعْضِ انْفِتَالِهِ وَإِقْبَالِهِ ثُمَّ قَالَ وَبَعْضُ مَا
 يَقُولُ النَّاسُ الْكَذِيبُ ❖

- ٢ أَبَى نَسْيَانَهُ فَقَرَى إِلَيْهِ وَمَشَهُدُهُ إِذَا أَرَبَدَ الْجَلُودُ
٣ وَذِمَّتُهُ إِذَا فَحِمَتْ جُمَادَى وَعَاقَبَ نَوَّهَا خَصَرَ شَدِيدُ
٤ وَلَا وَاللَّهِ لَا يُنَجِّيكَ دِرْعُ مَظَاهِرُهُ وَلَا شَبَّجُ وَشِيدُ
٥ وَلَا بَبْقَى عَلَى الْخَدَتَانِ عَلَجُ بِكُلِّ فَلَاةٍ ظَاهِرَةٍ يَرُودُ
٦ تَخَطَّاهُ الْخُتُوفُ فَهُوَ جَوُّ كِنَازِ اللَّحْمِ فَائِلُهُ رَدِيدُ
٧ غَدَا يَرْتَادُ فِي حَجَرَاتٍ غَيْثُ فَصَادَفَ نَوَّهَ حَتَفَ مُجِيدُ
٨ غَدَا يَرْتَادُ بَيْنَ يَدَيَّ قَنِيصِ نُدَافِعُهُ سَفَنَجَةُ عُنُودُ
٩ جُمُومٌ نَهْدَةٌ ثَبَّتْ شَطَاهَا إِذَا رُكِبَتْ عَلَى عَجَلٍ تَصِيدُ
١٠ فَأَلْجَمَهَا فَأَرْسَلَهَا عَلَيْهِ وَلَّى وَهُوَ مُنْتَقِدٌ بَعِيدُ
١١ كَانَ الْمَرُوبَيْنَهُمَا إِذَا مَا أَصَابَ أَلْوَعَتْ مُنْتَقِفًا هَبِيدُ

[١٦] ٣ قوله فحمت يعني اشتدت يقال أصابتهم فحمة سنة شديدة والأثواء سقوط النجوم إطالع غيرها *

٤ مظاهرة أراد حلقنتين حلقتين والشبج الباب وكل عريض شبج والشيد الجص يقول لا ينجيك باب ولا بناء ويقال شبجة بيده للضرب وغيره *

٥ ظاهرة ما ارتفع من الأرض يَرُودُ يَطْلُبُ *

٦ قوله رديد مجتمع مرود بفضه على بعض *

٧ غدا الحمار يرتاد وحجرات نواحي فصادف نوه حتف مجيد أى حاضر أخذه من جودة المطر يقول هذا الحتف أذهب عنه نوء المطر الذى كان يريعه بسببه *

٨ القنيص الصائد نُدَافِعُهُ تدفع ذلك العلج والسفنجة البعيدة الخطو وعنود أى منحرفة من النشاط والسفنجة النعامة شبه الفرس بها *

٩ جُمُوم كثيرة الجرى إذا ذهب جرى جاء جرى كما يجم ماء البئر والشطا عظم الى جانب الوظيف يريد وظيف اليد يقال شطى الفرس إذا زال [هذا العظم] عن موضعه *

١٠ منتقد انتقد من عدوه واستوفاه مشتقة من نقد ينقد أى ذهب أجمع *

١١ المرور الحجارة البيض قوله بينهما بين الفرس والحمار منتقفا هبيد شبه المرور وما تكسر منه بحوافر الفرس يحنظل منتقف قد ثقف وأخرج ما فيه *

- ١٢ فَأَدْرَكَهُ فَأَشْرَعَ فِي نَسَاهُ سِنَانًا حَدَّهُ حَرِقُ حَدِيدٍ
١٣ فَخَرَّ عَلَى الْجَبِينِ فَأَدْرَكَتْهُ خُتُوفُ الدَّهْرِ وَالْحَيْنِ الْمَفِيدِ

١٧

أقبل غلام من بنى تميم ثم أحد بنى حنظلة بن مالك بن زيد مناة حتى نزل
فى بنى حُرَيْث بن سعد بن هذيل [على رجل] يقال له عاسل بن قبيصة فقتله فقال
أبو خراش فى ذلك

- ١ كَانَ الْغُلَامَ الْكَنْظَلِيَّ أَجَارَهُ عُمَانِيَّةٌ قَدْ عَمَّ مَفْرِقَتُهَا الْقَمَلُ
٢ أَبَاتَ عَلَى مَقْرَأِكَ ثُمَّ قَتَلْتَهُ عَلَى غَيْرِ ذَنْبٍ ذَاكَ جَدِّ بِكَ التُّكُلُ
٣ فَهَلْ هُوَ إِلَّا ثَوْبُهُ وَسِلَاحُهُ وَمَا بِكُمْ عُرَى إِلَيْهِ وَلَا عَزْلُ
٤ دَعَا قَوْمَهُ لَمَّا اسْتَحِلَّ حَرَامَهُ وَمِنْ دُونِهِمْ عَرَضَ الْأَعْقَةُ فَالَرَّمَلُ
٥ وَلَوْ سَمِعُوا مِنْهُمْ دُعَاءَ يَرُوعُهُمْ إِذَا لَأَتَتْهُ الْخَيْلُ أَعْيْنُهَا فُبُلُ
٦ شَوَاحِي يَمْرِيهِنَّ بِأَلْقُومٍ وَأَلْقَنَا فُرُوعُ السَّيَاطِ وَالْأَعْنَةُ وَالرَّكُلُ
٧ إِذَا لَأَتَاهُ كُلُّ شَاكٍ سِلَاحُهُ يُعَانِشُ يَوْمَ الْبَأْسِ سَاعِدُهُ جَدُلُ
٨ فَلَوْ كَانَ سَلَمَى جَارَهُ أَوْ أَجَارَهُ رِيَّاحُ بَنٍ سَعْدٍ رَدَّهُ طَائِرٌ كَهْلُ
٩ تَرَى طَالِبِي الْحَاجَاتِ يَغْشَوْنَ بَابَهُ سِرَاعًا كَمَا تَهْوَى إِلَى أَدَمَى النَّحْلُ

[١٧] ١ عُمَانِيَّةٌ امرأة من عِمان ❖

[٣] وما بكم عُرَى إِلَيْهِ أَي لَكُمْ ثِيَابٌ وَسِلَاحٌ تُغْنِيكُمْ عَنْهُ وَيُقَالُ رَجُلٌ أَعَزَلَ إِذَا كَانَ لَا
سِلَاحَ مَعَهُ ❖

[٦] يَمْرِيهِنَّ يُخْرِجُ مَا عِنْدَهُنَّ بِالرَّكُلِ بِتَحْرِيكِ السَّيَاطِ ❖

[٧] قَوْلُهُ كُلُّ شَاكٍ سِلَاحُهُ ذُو شَوْكَةٍ يُعَانِشُ جَدُلُ مَجْدُولُهُ ❖

[٨] يُرِيدُ سَلَمَى بِنَ مَعْقِلٍ مِنْ بَنِي صَاهِلَةَ وَرِيَّاحُ بَنٍ سَعْدٍ مِنْ بَنِي زُلَيْفَةَ قَوْلُهُ طَائِرٌ
كَهْلُ أَرَادَ رَجُلًا كَهْلًا عَظِيمَ الشَّانِ ❖

[٩] أَدَمَى مَوْضِعٌ ❖

وقال أبو خراش يحرض على بنى بكر

- ١ أَبْلِغْ عَلِيًّا أَطَالَ اللَّهُ ذُلَّهُمْ أَنَّ الْبَكْرَ الَّذِي أَسْعَوْا بِهِ هَمَلُ
- ٢ أَلَيْسَ سَلَمٌ وَسَلَمٌ وَلَا يَنْفَكُ ضِعْثُهُمْ أَوْ يَنْحَرُ الْبَكْرَ مِنَّا مَرَّةً رَجُلُ
- ٣ إِذَا أَجَارُوا عَوَى فِي بَيْتِ جَارِهِمْ إِمَّا جَرَابٌ وَإِمَّا مِثْلَهُ قَتَلُوا
- ٤ كَمْ مِنْ عَقِيدٍ وَجَارٍ حَلَّ عِنْدَهُمْ وَمِنْ مُجَارٍ بَعْدَ اللَّهِ قَدْ قَتَلُوا

وقال أبو خراش أيضا ويروى لِنَابِطٍ شَرًّا

- ١ لَمَّا رَأَيْتُ بَنِي نَفَاثَةٍ أَقْبَلُوا يُشْلُونَ كُلَّ مُقْلِصٍ خِنَابِ
- ٢ فَنَشِيتُ رِيحَ الْمَوْتِ مِنْ تَلْقَائِهِمْ وَكَرِهْتُ كُلَّ مُهَنَّدٍ قَضَابِ
- ٣ وَرَفَعْتُ سَاقًا لَا يُخَافُ عِثَارُهَا وَطَرَحْتُ عَنِّي بِالْعَرَاءِ ثِيَابِي
- ٤ أَقْبَلْتُ لَا يَشْتَدُّ شِدِّي وَاحِدٌ عَلَيَّ أَقْبُ مَسِيرُ الْأَثَرَابِ
- ٥ اللَّهُ يَعْلَمُ مَا تَرَكْتُ مِنْهَا عَنْ طِيبِ نَفْسٍ فَأَسْأَلُوا أَصْحَابِي
- ٦ لَأَمْتُ وَلَوْ شَهِدْتُ لَكَانَ نَكِيرُهَا مَاءٌ يَبُلُّ مَشَايِرَ الْقَبْقَابِ

[١٨] ١ قوله أَسْعَوْا بِهِ يُقَالُ سَعَيْتُ وَأَسْعَيْتُ ❖

[٣] هذا رجل جاورهم فلم يحفظوه ولم يدفعوا عنه وجَرَابٍ من المحاربة ❖

[٤] العقيد الحليف ❖

[١٩] ١ يُشْلُونَ يدعون ومنه أَشْلَيْتُ الكلبة إذا دعوتها وخِنَابٍ طويل ❖

[٢] نَشِيتُ شمت ريح الموت والقَضَابِ القطاع ❖

[٣] العراء الصحراء ❖

[٤] قوله مَسِيرُ الْأَثَرَابِ أى فيه خطوط أَقْبُ أى ضامر ❖

[٦] يقول لو شهدت هذه التى لامته لكان نكيرها ان قبول والقَبْقَابِ الفرج أى

القبقاب فى صوته ❖

وقال أبو خراش أيضا

- ١ لَحَا اللَّهُ جَدًّا رَاضِعًا لَوْ أَفَادَنِي غَدَاةَ الْتَقَى الرَّجْلَانِ فِي كَفِّ سَاهِكِ
- ٢ فَإِنْ تَزْعُمِي أَتَى جَبُنْتُ فَإِنِّي أَفِرُّ وَأَرْمِي مَرَّةً كُلَّ ذَلِكَ
- ٣ أَفَاتِلُ حَتَّى لَا أَرَى لِي مُقَاتِلًا وَأَنْجُو إِذَا مَا خِفْتُ بَعْضَ الْمَهَالِكِ

وقال أبو خراش أيضا حين هاجر ابنه في خلافة عمر رضى الله عنه

- ١ أَلَا مَنْ مُبْلَغٌ عَنِّي خِرَاشًا وَقَدْ يَأْتِيكَ بِالنَّبَاِ الْبَعِيدِ
- ٢ وَقَدْ يَأْتِيكَ بِالأَخْبَارِ مَنْ لَا تُجْهَرُ بِالْحِدَاءِ وَلَا تُرِيدُ
- ٣ بُنَادِيهِ لِيَغْبِقَهُ كُلِّيبٌ وَلَا يَأْتِي لَقَدْ سَفَهَ الْوَلِيدُ
- ٤ فَردَّ إِنْاءَهُ لَا شَيْءَ فِيهِ كَانَ دُمُوعَ عَيْنَيْهِ الْفَرِيدِ
- ٥ وَأَصْبَحَ دُونَ غَابِقِهِ وَأَمْسَى جِبَالَ مِنْ حَرَارِ الشَّامِ سُودُ
- ٦ أَلَا فَاعْلَمْ خِرَاشُ بَأَنَّ خَيْرَ الْمُهَاجِرِ بَعْدَ هِجْرَتِهِ زَهِيدُ
- ٧ فَإِنَّكَ وَأَبْتِغَاءُ الْبِرِّ بَعْدِي كَبَحْضُوبِ اللَّبَانِ وَلَا يَصِيدُ

[٢٠] ١ الرَّجْلَانِ أراد الفريقين من الرجال وَيُرْوَى ما هك وهو اسم رجل *

[٢] قوله مُقَاتِلًا قِتَالًا ومُفْتَعَلٌ ومُفْعَلٌ ومستفعل ومُفَاعَلٌ تكون مواضع ومصادر *

[٢١] ٢ اخذ هذا من قول طرفه * وَيَأْتِيكَ بِالأَخْبَارِ مَنْ لَمْ تُرَوِّدْ * قوله تُرِيدُ أراد ولا تُرَوِّد *

[٣] يناديه كلِّيب عبد أبي خراش ليغبقه ليسقيه اللبن في قبل الليل والوليد ابن أبي خراش *

[٤] يقول نداه العبد ليغبقه فلما لم يجده ردَّ إِنْاءَهُ فارغا وبكى *

[٥] وأصبح دون غابق ابنه أن هاجر *

[٦] يقول إذا هاجر وذهب فإنَّ خيره قليل وهو الزهيد أى ما أقل ما يُصيب من الخير إذا هاجر *

[٧] هذا مثل يعنى أن الكلب يُلطخ حلقه وصدره بالدم يرى بذلك الناس أنه قد صاد ولم يصيد *

وقال أبو خراش حين نهشته الأنعى

- ١ لَعَمْرُكَ وَالْمَنَايَا غَالِبَاتٌ عَلَى الْإِنْسَانِ تَطْلُعُ كُلُّ نَجْدٍ
٢ لَقَدْ أَهْلَكْتَ حَيَّةَ بَطْنِ أَنْفٍ عَلَى الْأَصْحَابِ سَاقًا ذَاتَ فَتْدٍ

[٢٢] [٢] وَيَرْوَى بَطْنُ قِيٍّ وَكَانَ بَنُو مَرْثَةَ عَشْرَةَ أَبُو جَنْدُبٍ وَأَبُو خِرَاشٍ وَالْأَبْجُ وَالْأَسْوَدُ
وَأَبُو الْأَسْوَدِ وَعَمْرُو وَزُهَيْرٌ وَجُنَادٌ وَسَفِيَّانٌ وَعُرْوَةُ وَكَانُوا دَهَاءَ شُعْرَاءَ ❖

ملحق

يشتمل على أبيات مفردات غير موجودة في الديوان

وهي منحولة إلى أبي خراش

[والصواب أَنَّ الْبَيْتَ لِمَعْقِلِ بْنِ خُوَيْلِدٍ]

أَقْرَّ الْعَيْنَ أَنَّ عُصْبَتَ يَدَاهُ وَمَا إِنَّ نُعْصَبَانَ عَلَى خِضَابِ

بَهِيمًا غَيْرَ أَنَّ الْعَجْزَ مِنْهَا تَخَالُ سَرَانُهُ لَبَنًا حَلِيبًا

٢٥

تُخَاصِمُ قَوْمًا لَا تَلْقَى جَوَابَهُمْ وَقَدْ أَخَذَتْ مِنْ أَنْفِ لِحْيَتِكَ الْيَدُ

٣١

١ فَدَانِي فَلَمْ يَضَنْ عَلَى بِيكْرِهَ وَرَدَّ غَدَاةَ الْقَاعِ رَدَّةَ مَا جِدَ

*

٢ فَتَهَنَّهُ أُولَى الْقَوْمِ عَنَى بِضَرْبَةٍ كَأَوْشَحَةِ الْعَذْرَاءِ ذَاتِ الْفَلَائِدِ

٣٧

١ لَقَدْ عَلِمْتُ هَدَيْلٌ أَنَّ جَارِي لَدَى أَطْرَافِ غَيْنَا مِنْ ثَبِيرِ

*

٢ إِذَا مَا كَانَ كُسُ الْقَوْمِ رُوقًا وَحَالَتْ مُقْلَتَا الرَّجُلِ الْبَصِيرِ

٢٨

١ وَالْقَوْمُ أَعْلَمَ لَوْ فُرِطَ أُرَيْدَ بِهِ لَكِنَّ عُرُوقَ فِيهَا ضُرٌّ أَضْرَارِ

*

٢ إِذَا لَبِلَ صَبِيُّ السَّيْفِ مِنْ رَجُلٍ مِنْ سَادَةِ الْقَوْمِ أَوْ لَأَلَّتْ بِالدَّارِ

٢٩

[وَالصَّوَابُ أَنَّ الْبَيْتَ لِحَدِيثِ بْنِ أَنَسٍ]

نَجَا سَالِمٌ وَالنَّفْسُ مِنْهُ بِشِدْقِهِ وَلَمْ يَنْجُ إِلَّا جَفَنَ سَيْفٍ وَمِئْرَا

٣٠

وَقَتَّلْتُ الرِّجَالَ بِذِي طَوَاءٍ وَهَدَمْتُ الْقَرَاعِدَ وَالْعُرُوشَا

٣١

١ خُذُوا ذَلِكَ بِالصُّلْحِ إِنِّي رَأَيْتُكُمْ قَتَلْتُمْ زُهَيْرًا وَهُوَ مُهْدٍ وَمُهِيلِ

٢ قَتَلْتُمْ فَتَى لَا يَفْجُرُ اللَّهَ عَامِدًا وَلَا يَجْتَوِيهِ جَارُهُ عَامَ يُنْحِلُ

٣٢

١ لَقَدْ أَهْلَكْتَ حَيَّةَ بَطْنِ أَنْفِ عَلَى الْأَصْحَابِ سَائًا ذَاتَ فَضْلِ

٢ فَمَا تَرَكَتُ عَدُوًّا بَيْنَ بَصْرَى إِلَى صَنْعَاءَ يَطْلُبُهُ بِدَحْلِ

[والصواب أن البيت للأعلم]

وَأَحْسِبُ عُزْفَ الزَّوْرَاءِ يُؤْدِي عَلَى يَوْشِكِ رَجْعٍ وَأَسْتَلَالِ

لَعَنَ أَلَالَهُ وَجُوهَ قَوْمٍ رَضِعَ غَدَرُوا بِعُرْوَةٍ مِنْ بَنِي بَلَالِ

١ عَلَى أَنِّي إِذَا ذَكَرْتُ فِرَاقَهُمْ تَضِيقُ عَلَى الْأَرْضِ ذَاتُ الْمَعَادِلِ

٢ إِذَا النَّاسُ نَاسٌ وَالْبِلَادُ بِعِزَّةِ وَإِنْ نَحْنُ لَا تُثْنَى عَلَيْنَا أَلَمْدَاخِلِ

٣ فَهَذَّبَ عَنْهَا مَا يَلِي الْبَطْنِ وَأَنْتَحَى طَرِيدَةً مَتْنٍ بَيْنَ عَجَبٍ وَكَاهِلِ

٤ وَذَا شَرَحٍ مِنْ جِلْدِ ثَوْرٍ دُمَاحِلِ وَدَا شَرَحٍ مِنْ جِلْدِ ثَوْرٍ دُمَاحِلِ

٥ وَحَتَّى يُؤُوبَ الْقَارِطَانِ كَلَاهِمَا وَبُنْشَرَ فَيُؤُوبَ الْقَارِطَانِ كَلَاهِمَا

نَسَابِقُهُمْ عَلَى رَصِفٍ وَضُرٍ كَدَابِغَةٍ وَقَدْ نَبَعْدُ الْأَدِيمِ

١ بِأَسْرَعَ مِنِّي إِذْ عَرَفْتُ عَذِيَّتَهُمْ كَأَنِّي لِأَوْلَاهُمْ مِنَ الْقُرْبِ تَوَّامِ

٢ فَقُلْتُ وَقَدْ جَاوَزْتُ صَارَى عَشِيَّةِ أَجَاوَزْتُ أَوْلَى الْقَوْمِ أَمْ أَنَا أَحْلَمُ

١ سَدَّتْ عَلَيْهِ دَوْلَجَا ثُمَّ يَمَّتْ بَنِي فَالِجٍ بِاللَيْثِ أَهْلُ الْخَرَائِمِ

٢ وَقَالَتْ لَهُ دَبَّحْ مَكَانَكَ إِنِّي سَأَلْتَاكَ إِنْ وَاقَيْتَ أَهْلَ الْمَوَاسِمِ

١ وَلَحْمِ أَمْرِي لَمْ نُطْعَمِ الطَّيْرُ مِثْلَهُ عَشِيَّةَ أَمْسَى لَا يَبِينُ مِنَ الْبُكْمِ

- ٢ أَبْعَدَكَ أَرْجُو هَالِكًا لِحَيَاتِهِ
 ٣ قَوْلَ اللَّهِ لَا أَنْسَاكَ مَا عِشْتَ لَيْلَةً
 ٤ تُطِيفُ عَلَيْهِ الطَّيْرُ وَهُوَ مُلَحَّبٌ
 ٥ وَآيَقَنْتِ أَنَّ الْجُودَ مِنْهُ سَحِيَّةٌ *
 ٦ جَزَى اللَّهُ خَيْرًا خَالِدًا مِنْ مُكَافِي *
 ٧ لَقَدْ أَنْكَحْتَ أَسْمَاءَ لَحَى بُقَيْرَةَ *
 ٨ رَأَى قَدْعًا فِي عَيْنِهَا إِذْ يَسُوقُهَا
 ٤٠
 إِنِّي أَمْرُو أَسْأَلُ كَيْمَا أَعْلَمَا * مِنْ شَرِّ رَهْطٍ يَشْهَدُونَ أَلْمُوسِمَا
 وَجَدْتُهُمْ ثَمَالَةً بَنَى أَسْلَمَا

- ٤١
 ١ إِنِّي إِذَا مَا لَمَمَ أَلَمَّا ٢ أَقُولُ يَا اللَّهُمَّ يَا اللَّهُمَّ
 ٣ لَا هُمْ هَذَا رَابِعٌ إِنْ تَمَّا ٤ أَتَمَّهُ اللَّهُ وَقَدْ أَتَمَّا
 ٥ إِنْ تَغْفِرِ اللَّهُمَّ تَغْفِرْ جَمًّا ٦ وَأَيُّ عَبْدٍ لَكَ لَا أَلَمَّا
 ٤٢
 ١ إِلَيْكَ أُمُّ ذِبَّانَ ٢ مَا ذَاكَ مِنْ حَلَبِ الضَّانِ
 ٣ لَا كِنْ مِصَاعُ أَلْفِ ثِيَانِ ٤ بِكُلِّ لِيْنٍ حَرَّانِ

ديوان

شعر

الْمُتَنَخِّل

قال الْمُنْخَلُ واسمه مالك بن عويمر بن عثمان بن سويد بن خنيس بن خناعة بن
عادية بن صعصعة بن كعب بن طابخة بن لحيان بن هذيل بن مدركة بن الياس
ابن مضر

- ١ هَلْ تَعْرِفُ الْمَنْزِلَ بِالْأَهْلِ كَالْوَشْمِ فِي الْمَعْصَمِ لَمْ يَجْمَلِ
- ٢ وَحَشًا تُعَقِّيهِ سَوَافِي الصَّبَا وَالصَّيْفُ إِلَّا دَمَنَ الْمَنْزِلِ
- ٣ فَأَنْهَلَ بِالدَّمَعِ شُؤْنِي كَأَنَّ الدَّمَعَ يَسْتَبْدِرُ مِنْ مُنْخَلِ
- ٤ أَوْ شَنَّةٍ يَنْفَعُ مِنْ قَعْرِهَا عَطُّ بِكَفِّي عَجَلٍ مُنْهَلِ

[١] قال أبو سعيد الأهل مكان وقوله لم يَجْمَلِ يقول لم يوشم وشما جاملا أى
لم يُجعل جاملا جُعِلَ بليًا ومن قال يَخْمَلُ أراد لم يدرس *

[٢] السوافي ما تسفى الريح أى ريح الصبا والصبأ أكثر فى الشتاء وأراد مطر الصيف
فقال الصَّيْفُ كما قالوا مَيّت وميّت ويقال هيّين وهيّين وليّين وليّين يتقل هذا ويخفف
وقوله إِلَّا دَمَنَ الْمَنْزِلِ يقول ألا أن الدمنة بقيت والدمنة آثار الناس وما سَوَدَ بالرماد
وغير ذلك فيقول بقى آثار البول والبعر وهو الدمن يقول قد عفت الريح آثار الناس
وبقيت دمن المنزل *

[٣] يقال إن معظم الدمع يجرى من شُؤن الرأس حتى يسيل من العينين وهو التلاؤم
الذى بين العظام وأنهل سال وأنصب ويستبدر يخرج من منخل من سرعته *

[٤] شنة قربة انشقت ينفع ينفع الماء والنفع ليس بسيلاّن ولكنه مثل نفحة السيف
ومنه قولهم طعنة نفوح تدفع بالدم دفعا يخرج كأنه ضرب خفيف ويقال للشاة إذا
مشّت فخرج اللبن من ضرعها نفوح وإذا أخلق الجلد قيل صار شنة وعط شق من
قعرها يقول من أسفلها ومنهل مُعْطِش أى أبله عطاش أو يبادر قوما عطاشا *

- ٥ تَعْنُو بِمَخْرُوتٍ لَهُ نَاضِجٌ ذُو رَيْقٍ يَغْدُو وَذُو شَلْشَلٍ
٦ ذَلِكَ مَا دِينَكَ إِذْ جَنَّبَتْ أَجْمَالُهَا كَالْبُكَرِ الْمُبْتَلِ
٧ عَمِرَ عَلَيْهِنَّ كِنَانِيَّةٌ جَارِيَةٌ كَالرَّشَاءِ الْأَكْحَلِ
٨ كَالْأَيْمِ ذِي الطَّرَةِ أَوْ نَاشِيٍّ الْبَرْدِيِّ تَحْتَ الْكَفِّ الْمُغِيلِ
٩ تَنَكَّلُ عَنْ مُتَسِقٍ ظَلَمَهُ فِي ثَغْرِهِ الْإِثْمُ لَمْ يُفْلَلِ

٥] تعنو بمخروت أى تخرج به والمخروت والمشقوق واحد والخرت الخرق * ويغذو يسيل قال وإذا قيل كذا وكذا كأنه يهتر فهو يغذو قال الشاعر

أُبْدِي إِذَا بُودِيَتْ مِنْ كَلْبٍ ذَكَرٌ أَعْقَدَ يَغْدُو بَوْلُهُ عَلَى الشَّجَرِ

تعنو يقول عنث به أى تسيل به وتخرج به قال أبو سعيد ومثله قول ذى الرمة * وَلَمْ يَبْقَ بِالْخُلَصَاءِ مِمَّا عَنَتْ بِهِ * مِنَ الْبَيْسِ هُوَ الرِّيقُ ناحية المطر وليس بمعظمه فهذه المزاوة * يخرج منها الماء قليلا قليلا مشلشلا * متفرقا وهو قوله ذو شلشل * ويخرج من ثقب آخر متصلا ممتدا يهتر فضرِب هذا الذى يخرج من هذه المزاوة مثلا لما يخرج من عينه من الدمع كما قال الراجز [وهو زوبة] * مَا بَالُ عَيْنِي كَالشَّعِيبِ الْعَيْنِ * وَيُرَوَّى أَيْضًا مَا بَالُ عَيْنِي كَالشَّعِيبِ الْعَيْنِ *

٦] دِينِكَ أى دأبك إذ جَنَّبَتْ أَجْمَالُهَا أخذت أحد الجانبين والبكر ما بكر من النخل والواحدة بكور والمبتل الذى قد بان من امهاته والواحدة مبتلة يقول كان اطعان هذه المرأة نخل قد بان منه فسيله ومثله قول الآخر

كَأَنَّ أَطْعَانَ مَيِّ إِذَا رَفَعَنَّا لَنَا بَوَاسِقُ النَّخْلِ مِنْ يَبْرِينَ أَوْ هَجَرَا

٧] الرشاء الطبى الصغير يقول هـ مثل الرشاء الأكحل فى حسنه *

٨] ناشئ البردى صغاره والأيم الحية التى لها مثل الخصيتين فى جنبها يقال لها ذو الطفتين المغيل الذى فى الغيل وهو الماء السمع والغيل الشجر أيضا فى ايها كان جاز * والغيل الماء الذى يجرى بين ظهري الشجر *

٩] تنكّل تضحك ويقال انكّل انكلالا إذا تبسم عن متسّق أى مُسْتَوٍ وَالظلم ماء الأسنان يقال ظلمه مطرد بعضه فى بعض جميع ليس فيه شىء دون شىء فى ثغره الاثمد يقول فى اصوله سوان كالاثمد لم يفلل لم ينكسر ولم يكبر وهى أسنان من أسنان شباب لم يطل الأكل عليها ولم يكسرها حدّ الزمان قال وقفرز اللثة بإبرة ثم تسف بالاثمد فيه وهو النؤور *

- ١٠ غُرِّ الثَّنَايَا كَالْأَقَاجِي إِذَا نَوَّرَ صُبْحَ الْمَطَرِ الْمُنْجَلِي
١١ هَلْ هَاجَكَ اللَّيْلُ كَلِيلٌ عَلَى أَسْمَاءٍ مِنْ ذِي صُبْرٍ مُخِيلٍ
١٢ أَنْشَأَ فِي الْعَيْقَةِ يَرْمِي لَهُ جُوفُ رَبَابٍ وَرِهِ مُثْقَلٍ
١٣ فَالْتَطَّ بِالْبُرْقَةِ شَوْبُوبُهُ وَالرَّعْدُ حَتَّى بُرِقَ الْأَحْوَلُ

[١٠] المنجلى المنكشف يقول قد انجلى المطر عنه وطلعت عليه الشمس وانقشع عنه الغيم فيقول كان اسنان هذه المرأة أقحوان صبحه المطر يقول بعدما قد غسل عنه المطر التراب ومثله للذبياني

كَأَلْأَقْحُوَانٍ عَدَاةٌ غِيبَ سَمَائِهِ جَفَّتْ أَعَالِيهِ وَأَسْفَلُهُ نَدٍ

ومثله أيضا

إِذَا أَخَذَتْ مِسْوَاكَهَا صَقَلَتْ بِهِ ثَنَايَا كَنَوَّرَ الْأَقْحُوَانِ الْمَهْطِلِ

المهطل الذي مسه الهطل وهو الخفيف من المطر ومثله

ذُرَى أَقْحُوَانٍ وَاجَهَ اللَّيْلُ وَأَرْتَقَى إِلَيْهِ النَّدى مِنْ رَامَةِ الْمَتْرُوحِ

ومثله أيضا [وقائله ذو الرمة]

تَبَسَّمَ عَنْ أَحْوَى اللَّيْلِ كَأَنَّهُ ذُرَى أَقْحُوَانٍ مِنْ أَقَاجِي السَّوَائِفِ

ومثله أيضا

تَبَسَّمَ لَمَحَ الْبَرْقِ عَنْ مُتَوَضِّعٍ كَلَوْنِ الْأَقَاجِي شَافَ أَلْوَانَهَا الْقَطْرُ

شاف أي جلا *

[١١] كليل برق ضعيف لأنه يجيء من مكان بعيد على أسماء أي من نحو دار أسماء مُخِيل أي مخيل المطر من ذِي صُبْرٍ أي من سحب ذِي صَبْرٍ والصبر جمع صبير والصبير الغيم الأبيض والصبير جمعه صُبْرٌ مثل كَثِيفٍ وكُثِفَ وقَضِبَ وقوله مخيل أي سحاب ذو مخيلة للمطر *

[١٢] العيقة ساحة من ساحات البر والبحر والجوف العظام الكثيرة الأخذ ويقال رجل أَجُوفٌ أي عظيم البطن والورع المتساقط كأن به هوجا مثل الإنسان يقال رجل أَوْرَعٌ وامرأة وَرْهَاءٌ يقول فهذا غيم هكذا يمضى متساقطا وأنشأ بدا ورباب سحاب *

[١٣] يقول التَّطَّ ستر يقول اخذ السماء كلها يبرق ويرعد حتى التَّطَّ هذا السحاب حتى لا ترى من السحاب شيئا ألا كلما برقت برقة أي كأنه ستر السماء بارقا وراعدا وشَوْبُوبَةٌ مطرة ودفعة شديدة ليست بعريضة وبرق الأحوال موضع *

- ١٤ أَسْدَفُ مُنْشَقِّ عَرَاهُ فَذُو الْأَدَمَاتِ مَا كَانَ كَذِي الْمَوْتِ
١٥ حَارَ وَعَقَّتْ مُرْنَهُ الرِّيحُ وَأَنْقَارُ بِهِ الْعُرْضُ وَلَمْ يُشْمَلِ
١٦ مُسْتَبْدِرًا يَرْعَبُ قَدَامَهُ يَرْمِي بِغَمِّ السَّمْرِ الْأَطْوَلِ
١٧ ظَاهِرَ نَجْدًا فَتَرَامِي بِهِ مِنْهُ تَوَالِي لَيْلَةٍ مُطْفِلِ

١٤] الْأَسْدَفُ الْأَسْوَدُ وقوله منشق عراه يقول كان عرى هذا السحاب قد انشقت من كثرة مائه وعراه نواحيه يقول نواحي هذا السحاب انبعجت بالماء وهذا مثل ضربه من غزوه وهو مثل قول الشاعر * وهت أعجاز ريقه فكارا * يقول وهت بالماء ويقال غزر السحاب الاسود وهذا مثل قول امرئ القيس بن حجر * أَلَحَّ عَلَيْهَا كُلُّ أُسْحَمٍ هَظَالِ * قال ابو سعيد وسمعت اعرابيا يقول اذا رأيت السحابة كأنها بطن اتان قمراء فهي اغزر ما يكون وقوله فذو الادمات ما كان كذى الموتل والموتل الملجأ من هذا المطر يقول من كان بدمت من الارض ومن كان بنجوة فهما سواء لا يحزره من هذا المطر شيء قد علا هذا السيل على كل شيء يقول الذى صار فى معقل فقد غشيه وهذا مثل قول أوس بن حجر

فَمَنْ يَنْجُوهُ كَمَنْ يَمَكْفِلُهُ وَالْمُسْتَكِنُ كَمَنْ يَمْشِي بِقُرَاجِ

وَالدَّمَثُ الْمَكَانُ السَّهْلُ الَّذِي لَيْسَ بِمَرْتَفَعٍ وَالْمَوْتَلُ الْمَلْجَأُ مِنْ هَذَا الْغَيْثِ وَهُوَ الْمَرْتَفَعُ يَقُولُ صَارَا سَوَاءً يَقُولُ مَا كَانَ مِنْ شَيْءٍ حِمَارٌ أَوْ سَبْعٌ فَهُوَ كَذِي الْمَوْتَلِ يَقُولُ أَنْ الَّذِي وَأَلَّ وَاعْتَصَمَ بِشَيْءٍ مِنَ الْمَطَرِ مِثْلَ الَّذِي فِي الدَّمَثِ لَا يَحْزِرُ هَذَا مَكَانَهُ وَلَا يَغْنَى عَنْهُ شَيْءٌ ❖

١٥] حَارَ يُرِيدُ تَحْبِيرَ وَتَرَدَّدَ وَعَقَّتْ شَقَّتِ الرِّيحُ سَحَابَهُ وَأَنْقَارُ يَقُولُ انْقَطَعَتْ مِنْهُ قِطْعَةٌ مِنْ عَرْضِهِ وَهِيَ لُغَةٌ لَهُمْ وَمِنْهُ قَوْلُهُمْ قَوَّرَ الْأَدِيمَ إِذَا قَطَعَهُ وَقَوْلُهُ وَلَمْ يُشْمَلِ أَيْ لَمْ تَصْبِهِ شِمَالًا فَيَذْهَبُ كُلُّهُ يَقُولُ هُوَ يَمُطِرُ عَلَى حَالِهِ ❖

١٦] قَوْلُهُ يَرْعَبُ أَيْ يَمْضِي يَتَدَافَعُ يَقُولُ يَمْضِي مُتَدَافِعًا قَدَامَهُ أَيْ أَمَامَهُ وَيَرْعَبُ أَيْضًا يَمْلَأُ وَيُرْوَى * يَرْعَبُ وَادٍ مَرْعُوبٌ أَيْ مَمْلُوءٌ وَالْعُمُّ الطَّوَالُ وَالْعَمُّ مِثْلُ الْعَمِيمِ وَالسَّمَرُ شَجَرٌ طَوَالٌ وَلَهُ شَوْكٌ صَغَارٌ يَعْنِي أَنَّ السَّيْلَ قَلَعَ الشَّجَرَ وَمَضَى بِهِ قَدَمًا وَمِثْلُهُ [لَا مَرَى الْقَيْسِ] * يَكْبُ عَلَى الْأَذْقَانِ دَوْحَ الْكَنْهَلِ ❖

١٧] ظَاهِرَ نَجْدًا أَيْ عَالِي نَجْدًا وَتَوَالِي لَيْلَةً مَآخِرَ لَيْلَةٍ وَمُطْفِلٌ يَقُولُ فِيهَا نَشَأَ الْغَيْمِ وَأَمْطَرَ أَيْ هِيَ حَدِيثَةُ عَهْدٍ بِمَاءٍ مِثْلُ الْحَدِيثَةِ الْعَهْدِ بِالْوَلَدِ وَيُقَالُ شَاةُ مُطْفِلٍ إِذَا كَانَتْ حَدِيثَةَ الْعَهْدِ يَالْوَلَادَةَ ❖

- ١٨ لِقَمْرِ مَنْ كُلِّ فَلَا نَالَهُ غَمَمَةً يَقْرَعْنَ كَالْحَنْظَلِ
١٩ فَأَصْبَحَ الْعَيْنُ رُكُودًا عَلَى الْأَوْشَازِ أَنْ يَرَسَخْنَ فِي الْمَوْحَلِ
٢٠ كَالسَّحْلِ الْبَيْضِ جَلًّا لَوْنَهَا سَمْعُ نَجَاءِ الْحَمَلِ الْأَسْوَلِ
٢١ أَرَوَى بِجَنِّ الْعَهْدِ سَلَمَى وَلَا يُنْصَبُكَ عَهْدُ الْمَلِيقِ الْخَوَلِ
٢٢ دَعَّ عَنْكَ ذَا الْأَلْسِ ذَمِيمًا إِذَا أَعْرَضَ وَأُسْتَبْدَلَ فَاسْتَبْدَلَ
٢٣ وَأَسْلَ عَنِ الْحَبِّ بِمَضْلُوعَةٍ تَابَعَهَا الْبَارِي وَلَمْ يَعْجَلِ

١٨ القَمَرُ الحَمِيرُ غَمَمَةً صوت يَقْرَعْنَ يَمْرُزْنَ في السَّيْرَ مَرًّا سَرِيعًا وَالْحَنْظَلَةُ إِذَا يَبَسَتْ طَفَتْ فَوْقَ الْمَاءِ فَمَرَّتْ فِي السَّيْلِ مَرًّا سَرِيعًا وَيُقَالُ مَرَّ يَقْرَعُ وَيَمْصَعُ وَيَهْرَعُ وَيَمْرَعُ إِذَا مَرَّ مَرًّا سَرِيعًا وَيُرْوَى مِنْ كُلِّ فَلَا نَالَهُ وَمِنْ كُلِّ مَلَا وَالْمَلَا الْمَكَانَ الْمُسْتَوِي فَشَبَّهَ الْحَمِيرَ فِي كُلِّ مَكَانٍ أَصَابَهُ هَذَا الْمَطَرُ بِالْحَنْظَلِ الْيَابِسِ إِذَا مَرَّ فَوْقَ الْمَاءِ يَتَدَحْرَجُ قَالَ وَيُقَالُ فَلَاةٌ وَفَلَاةٌ وَفَلَوَاتٌ وَفَلَّى وَالْقَرْعُ وَالْمَصْعُ وَالْهَرَعُ وَالْمَرْعُ السَّرِيعُ يُقَالُ لِلْفَرَسِ هُوَ مِمْرَعٌ إِذَا كَانَ مِنْ عَادَتِهِ أَنْ يَمْرَّ مَرًّا سَرِيعًا قَالَ الشَّاعِرُ [وَهُوَ طُقَيْلٌ] * سَفَوَاءٌ * مِمْرَعٌ *

١٩ الْعَيْنُ الْبَقَرُ رُكُودًا أَيْ قِيَامًا وَالْأَوْشَازِ وَالْإِنْشَازِ الْإِمْكَنَةُ الْمَرْقُوعَةُ وَقَوْلُهُ أَنْ يَرَسَخْنَ فِي الْمَوْحَلِ أَيْ يَدْخُلْنَ يَقُولُ أَصْبَحْنَ قَدْ اعْتَصَمْنَ بِتِلْكَ الْأَوْشَازِ أَنْ يَغْرَقْنَ فِي الْمَوْحَلِ يَرَوَى مَوْحَلٌ وَمَوْحِلٌ *

٢٠ السَّحْلُ ثِيَابٌ بَيْضٌ وَاحِدُهَا سَحْلٌ جَلًّا لَوْنَهَا يَقُولُ جَلًّا لَوْنُ هَذِهِ الْحَمِيرِ سَحَابَةٌ وَكُلُّ سَوْدَاءٍ مِنَ السَّحَابِ تَسْمَى حَمَلًا وَالْأَسْوَلُ الْمُسْتَرَحَى أَسْفَلَ الْبَطْنِ وَالْأَسْمُ السَّوَلُ وَأَمَّا هَذَا مِثْلُ وَالنَّجَاءِ مَكْسُورُ الْأَوَّلِ وَهُوَ السَّحَابُ يَقُولُ الْحُمْرُ كَالثِيَابِ الْبَيْضِ *

٢١ قَالَ دَعَا لَهَا بِالسَّقِيَا أَيْ سَقَاهَا اللَّهُ هَذَا الْمَطَرُ أَوَّلَ عَهْدِهَا يَقُولُ فَعَلَ ذَلِكَ بِجَنِّ الْعَهْدِ أَيْ بِحَدَّثَانِهِ وَيُقَالُ خَذَ هَذَا الْأَمْرَ بِجَنِّهِ وَإِبَانَهُ أَيْ خَذَهُ بِأَوَّلِهِ قَوْلُهُ بِجَنِّ الْعَهْدِ أَيْ بِحَدَّثَانِهِ يَقُولُ سَقَاهَا اللَّهُ بِهِذَا لِأَنَّهَا تَتَبَتِ وَتَدُومُ وَقَوْلُهُ لَا يَنْصَبُكَ دَعَاءٌ لَهُ يَقُولُ لَا تَعْبَأَنَّ بِهِ وَلَا تَحْزَنْ بِهِ وَالْخَوَلُ الْكَثِيرُ التَّحَوَّلُ وَيُرْوَى الْمَذِيقُ وَالْخَوَلُ وَالْمَذِيقُ الَّذِي فِي كَلَامِهِ مَذِيقٌ وَلَيْسَ بِخَالِصٍ *

٢٢ الْأَلْسُ الْخِيَانَةُ وَقَدْ أَلَسَ يَأْلَسُ أَلْسًا وَهِيَ الْمَوَالِسَةُ وَيُقَالُ فِي الْكَلَامِ وَلَا مَوَالِسَةَ وَلَا مَدَالِسَةَ فَالْمَدَالِسَةُ أَنْ يَجِيءَ بِالشَّيْءِ مَظْلَمًا وَالْمَوَالِسَةُ الْخِيَانَةُ وَقَالَ الشَّاعِرُ [وَهُوَ ابْنُ الْقَعْقَاعِ] * هُمُ السَّمْنُ بِالسِّنِّينِ لَا أَلْسَ فِيهِمْ * يَقُولُ لَا خِيَانَةَ وَذَمِيمٌ أَيْ مَذْمُومٌ إِذَا أَعْرَضَ يَقُولُ إِذَا أَعْرَضَ عَنِ الْوَدِّ *

٢٣ بِمَضْلُوعَةٍ أَيْ بِقَوْسٍ ضَلِيعَةٍ وَهِيَ الشَّدِيدَةُ وَقَوْلُهُ تَابَعَهَا أَيْ تَتَبَعَ مَا فِيهَا وَبَارِيهَا

- ٢٤ كَالرَّقِيفِ لَا وَفَرِيهَا هَزْمُهَا بِالشَّرْعِ كَالْخَشْرِمْ ذِي الْأَزْمَلِ
 ٢٥ مِنْ قَلْبٍ نَبْعٍ وَيَمْنَحُوضَةٍ بِيضٍ وَلَيْسَ ذَكَرٍ مَقْصَلِ
 ٢٦ وَمُنْتَخَبِ اللَّبِّ لَهُ ضَرْبَةٌ خَدَبَاءُ كَالْعَظِّ مِنَ الْخِدْعِلِ
 ٢٧ أَفْلَطَهَا اللَّيْلُ بِعَيْرٍ فَتَسْعَى ثَوْبُهَا مُجْتَنِبُ الْمَعْدِلِ
 ٢٨ أَبْيَضُ كَالرَّجْعِ رَسُوبٌ إِذَا مَا ثَاغَ فِي مُحْتَقِلٍ يَخْتَلِي
 ٢٩ ذَلِكَ بَرَزَى وَسَلِيهِمْ إِذَا مَا كَفَّتِ الْخَيْشُ عَنِ الْأَرْجُلِ

هو الذي جعلها وجعلها مطروقة متتابعة العمل ولم يعجل فيها قام عليها قياما حسنا وبيروى بمبضوعة أى بمقطوعة من شجرتها وهذه الرواية أجود عند أبى العباس *

٢٤ [الْوَقْفُ الْخُلْخَالُ وَالسَّوَارُ وَهَزْمُهَا صَوْتُهَا وَالشَّرْعَةُ الْوَتَرُ وَالْجَمَاعُ الشَّرْعُ وَالْخَشْرَمُ النَّخْلُ أَى الرِّنَابِيرُ الْكِبَارُ وَيُسَمَّى الدَّبْرُ أَيْضَا وَالْأَزْمَلُ الصَّوْتُ *

٢٥ [مِنْ قَلْبٍ نَبْعٍ أَى مِنْ خَالِصٍ نَبْعٍ وَبِمَنْحُوضَةٍ أَى نَبْلٍ قَدْ ارْهَفَتْ نَصَالَهَا وَلَيْسَ لَيْسَ يَقُولُ لَيْسَ بِكَزْ *

٢٦ [مُنْتَخَبٍ أَى مَنْخُوبٍ اللَّبُّ يَقُولُ ذَهَبَ عَقْلُهُ يَقُولُ كَأَنَّهُ لَيْسَ لَهُ عَقْلٌ مِنْ مَرَّةٍ لَا يَتَمَاسِكُ وَالْخَدَبُ الْإِسْتِرْخَاءُ وَرُكُوبٌ مِنَ الرَّجْلِ لِرَأْسِهِ وَهُوَ مِثْلُ الْهَوِجِ وَالْعَظُّ الشَّقُّ وَالْخِدْعِلُ الْمَرْأَةُ الْحَمَقَاءُ وَيُقَالُ رَجُلٌ فِيهِ خَدَبٌ إِذَا كَانَ يَرْكَبُ رَأْسَهُ يَقُولُ هَذِهِ الْحَمَقَاءُ لَا تَدَاوِي الشَّقَّ تَدْعُهُ كَمَا هُوَ *

٢٧ [أَفْلَطَهَا فَاجَأَهَا بِعَيْرٍ تَحْمِلُ بَعْضُ مَا تَحَبُّ هَذِهِ الْمَرْأَةُ الرَّعْنَاءُ فَاجَأَهَا شَيْءٌ يَعْجَبُهَا فَعَطَّ ثَوْبُهَا فَضْرِبَهُ مِثْلًا لِهَذَا السَّيْفِ مِثْلُ ثَوْبِ هَذِهِ الْمَرْأَةِ الرَّعْنَاءُ وَقَوْلُهُ مُجْتَنِبُ الْمَعْدِلِ أَى اجْتَنَبَتِ الطَّرِيقَ فَمَرَّ ثَوْبُهَا بِشَجَرَةٍ فَشَقَّقَتْه *

٢٨ [الرَّجْعُ الْغَدِيرُ فِيهِ مَاءُ الْمَطَرِ وَالْمُحْتَقِلُ مَعْظَمُ الشَّيْءِ وَمُحْتَقِلُ الْوَادِى مَعْظَمُهُ وَثَاغَ وَسَاخٌ وَاحِدٌ أَى غَابَ يَخْتَلِي يَقْطَعُ وَالرَّسُوبُ الَّذِى إِذَا وَقَعَ غَمَضَ مَكَانَهُ لِسُرْعَةِ قِطْعِهِ *

٢٩ [كَفَّتْ شِمْرٌ وَالْكَفْتُ الرُّفْعُ وَيُقَالُ اكْفَتْ ثَوْبُكَ إِلَيْكَ أَى أَرْفَعَهُ إِلَيْكَ وَالْخَيْشُ الْفَرْعُ نَفْسُهُ وَيُقَالُ وَقَعَ فِي النَّاسِ كَفَتْ إِذَا وَقَعَ فِيهِمْ مَوْتُ وَقَبْضٌ وَيُقَالُ انْكَفَتْ فِي حَاجَتِكَ أَى انْقَبَضَ فِيهَا وَيُقَالُ رَجُلٌ كَفَيْتَ الشَّدَّ إِذَا كَانَ سَرِيعًا وَيُسَمَّى بَقِيعُ الْغَرَقْدِ كَفْتَةً لِأَنَّ النَّاسَ يَدْفَنُونَ فِيهِ *

- ٣٠ هَلْ أُلْحِقُ الطَّعْنََةَ بِالضَّرْبَةِ أَخَذَبَاءَ بِالْمُطَرِدِ الْمُقْصَلِ
٣١ مِمَّا أَقْضَى وَمَكَارُ الْفَتَى لِلضُّبُعِ وَالشَّيْبَةِ وَالْمَقْتَلِ
٣٢ إِنْ يُنَمِسَ نَشْوَانَ بِمَضْرُوفَةٍ مِنْهَا بِرِّي وَعَلَى مِرْجَلِ
٣٣ لَا تَقِهِ الْمَوْتَ وَقِيَّائِهِ خُطَّ لَهُ ذَلِكَ فِي الْمَحِيلِ
٣٤ لَيْسَ لِمَيِّتٍ بِوَصِيلٍ وَقَدْ عَلِقَ فِيهِ طَرَفُ الْمَوْصِلِ
٣٥ أَوْدَى إِذَا أَنْبَتَتْ قَرَاهُ فَلَمْ يَرْكَبْ إِذَا سَارُوا وَلَمْ يَنْزِلْ

٢

وقال أيضا

١ لَا دَرَّ دَرِّي إِنْ أَطْعَمْتُ نَارَ لَكُمْ قَرَفَ الْحَتَّى وَعِنْدِي الْبُرْمَكُنُوزُ

- [٣٠] الخدباء اخذها من الأخدب وهو الأهوج المتساقط والمقصل القاطع ومن روى
مُخَصَّلَ أَيْ يَقْطَعُ الْخُصْلَةَ مِنَ اللَّحْمِ *
[٣١] مَكَارُ الْفَتَى مَصِيرُهُ وَمَرْجَعُهُ لِلضُّبُعِ إِذَا مَاتَ نَبَشَهُ الضُّبُعُ يَقُولُ فَهُوَ لِلْمَوْتِ أَوْ
لِلْهَرَمِ أَوْ لِلْقَتْلِ وَالضُّبُعُ جَمْعُ ضِبَاعٍ *
[٣٢] بِمَضْرُوفَةٍ يَعْنِي بِخَمْرٍ شَرِبَهَا صَرَفًا عَلَى لَحْمٍ قَوْلُهُ بَرِّي أَيْ بَرِّي مِنْ هَذِهِ الْخَمْرِ
وَعَلَى مِرْجَلٍ أَيْ عَلَى لَحْمٍ فِي قَدَرٍ *
[٣٣] وَيُرْوَى الْمَحِيلُ بِالْكَسْرِ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ أَنْ أَرَادَ حِينَ حَمَلَتْ بِهِ أُمُّهُ فَهُوَ فِي
وَقْتُ الْحَبْلِ فِي الْمَحِيلِ مَفْتُوحَةٌ وَأَنْ كَانَ يُرِيدُ الْمَوْتَ قَالَ الْمَحِيلُ بِالْكَسْرِ قَالَ وَهُوَ
الْكِتَابُ حَيْثُ تَحْبِلُهُ الْمَنِيَّةُ وَالرَّوَايَةُ بِالْفَتْحِ *
[٣٤] يَقُولُ لَيْسَ الْحَيُّ بِمُتَّصِلٍ بِالْمَيِّتِ يَقُولُ الْمَيِّتُ قَدْ انْقَطَعَ قَدْ ذَهَبَتْ مِنْهُ مُوَاصَلَتُهُ
وَقَدْ عُلِقَ فِيهِ السَّيْرُ الَّذِي يَصِيرُ بِهِ إِلَى مَا صَارَ الْمَيِّتُ يَقُولُ قَدْ عُلِقَ فِيهِ الْأَجَلُ فَهُوَ
يَسْتَوْصِلُهُ إِلَيْهِ أَيْ إِلَى الْمَوْتِ يَقُولُ هُوَ الْيَوْمَ حَتَّى يُرِيدَ أَنْ يَصِيرَ إِلَى الْمَوْتِ فَكَأَنَّهُ
مَتَّعِلٌ بِهِ وَأَنْ كَانَ قَدْ فَارَقَهُ وَالْوَصِيلُ الَّذِي بَيْنَهُ وَبَيْنَ صَاحِبِهِ مُتَّصِلٌ قَالَ وَالْوَصُولُ
الَّذِي يَصِلُ بَيْنَهُ وَبَيْنَ صَاحِبِهِ صَلَةٌ وَأَنْشَدَ أَبُو سَعِيدٍ * وَلَيْسَ لِمَيِّتٍ هَالِكُ
بِوَصِيلٍ * يَدْعُو لَهُ بِالْبَقَاءِ أَيْ لَا جَعَلْتُ بِمُتَّصِلٍ إِلَى الْمَوْتِ *
[٣٥] أَوْدَى مَاتَ إِذَا أَنْبَتَتْ قَرَاهُ إِذَا انْقَطَعَتْ أَسْبَابُهُ *
[٢] [١] يَقُولُ لَا رُزْئَتْ الدَّرُّ كَأَنَّهُ قَالَ ذَلِكَ لِنَفْسِهِ كَالِهَازِي وَقَرَفَ كُلَّ شَيْءٍ مَا قَرَفَ
يَعْنِي قَشَرَهُ وَالَّذِي يَقْلَعُ عَنْهُ يُوْكَلُ وَالْحَتَّى الْمَقْلُ وَهُوَ الدَّوْمُ *

- ٢ لَوْ أَنَّهُ جَاءَنِي جَوْعَانٌ مُهْتَلِكٌ مِنْ بُؤْسِ النَّاسِ عَنْهُ الْخَيْرُ مَحْجُوزٌ
 ٣ أَعْيَى وَقَصَّرَ لَمَّا قَاتَهُ نَعَمٌ يُبَادِرُ اللَّيْلَ بِالْعَلْيَاءِ مَحْفُوزٌ
 ٤ حَتَّى يَجِيءَ وَجْهُ اللَّيْلِ يُوْغِلُهُ وَالشَّوْكَ فِي وَضْعِ الرَّجْلَيْنِ مَرْكُوزٌ
 ٥ قَدْ حَالَ دُونَ دَرِيسِيهِ مُؤَوَّبَةٌ نَسَعَ لَهَا بِعِضَاهِ الْأَرْضُ تَهْرِيزٌ
 ٦ كَأَنَّمَا بَيْنَ لَحْيَيْهِ وَلَبَّتِهِ مِنْ جُلْبَةِ الْجُوعِ جَيَّارٌ وَإِرْزِيزٌ
 ٧ لَبَاتِ أَسْوَةٌ حَاجَّاجٌ وَإِخْوَتِهِ فِي جُهْدِنَا أَوْ لَهُ شَفٌّ وَتَمْزِيزٌ
 ٨ يَا لَيْتَهُ كَانَ حَظِّي مِنْ طَعَامِكُمْ أَلَّى أَجَنِّ سَوَادِي عَنْكُمْ أَلْجِيزُ

[٢] ويروى عنه الخير تعجيز قوله مهتلِك أي يهتكك على الشيء لا يتمالك دونه وتعجيز تقصير ومحجوز حجز عنه وسمعت من جوع الناس حيل بينه وبينه فلا يقدر عليه والرواية محجوز *

[٣] قال يقول كان مع نَعَم ففاته النعم وأعْيى عنه ويُحْفَز يُدْفَع من خلفه وكل مكان مرتفع علياء *

[٤] *يُوْغِلُهُ يُدْخِلُهُ ويقدمه الى الناس يقول يوغله اليهم ويقال أوغل في الارض اذا أبعد وجْهُ الليل وجنانه ما ألبسك منه وهو مُعْظَمُهُ وَوَضَعَ الرجلين بياضهما من أسفلهما *

[٥] مُؤَوَّبَةٌ ربيع جاءت مع الليل وَنَسَعَ وَمَسَعَ اسْم من اسماء الشمال وَالْعِضَاهُ كُلُّ شَجَرٍ لَهُ شَوْك *

[٦] قال يقال أصاب الناس جُلْبَةً أي أَزَمَةً وَالْجُلْبَةُ السَّنَةُ الجديبة والجيار حر يخرج من الجوف قال أبو سعيد وأراد بجيار جائر ولكنه حول الهمة ويقال ان للسم جائرا أي حرارة في الجوف وأنشد لَوَعْلَةَ الْجَرْمِيِّ * تنازعني من ثَغْرِ النَّحْرِ جَائِرٌ * وهو حرٌّ وَهَج في صدره من الجوع والجهد والإرْزِيز الشيء يغمره *

[٧] يقول بات أسوة أي لو كان ضيفا ويقال كذا وكذا أمرٌ من كذا وكذا أي أفضل والشفُّ الفضل وبعضهم يجعل الشفَّ النقصان وهو هاهنا الفضل وتميز أي له ميز فوق ذلك وفضل وقرى أفضل مما لغيره كما تقول فلان أمرٌ من فلان أي أقوى منه وأشد *

[٨] الْجِيزُ شِقُّ الْوَادِي الذي أنت في غيره ويقال نحن بهذه الجيزة وفلان بالجيزة الأخرى قال أبو سعيد وأهل الطائف يسمون الشق الذي ليس فيه المسجد جيزا *

- ٩ إِنَّ الْهَوَانَ فَلَا يَكْذِبُكُمْ أَحَدٌ كَأَنَّهُ فِي بَيَاضِ الْجِلْدِ تَحْرِيزُ
١٠ يَا لَيْتَ شِعْرِي وَهَمَّ الْمَرْءُ يُنْصِبُهُ وَالْمَرْءُ لَيْسَ لَهُ فِي الْغَيْشِ تَحْرِيزُ
١١ هَلْ أَجْرَيْنَكُمَا يَوْمًا يَقْرَضُكُمْ وَالْقَرْضُ بِالْقَرْضِ مَجْزِيٌّ وَمَجْلُوزُ

٣

وقال أيضا

- ١ عَرَفْتُ بِأَجْدَتْ فَنِعَافٍ عَرِقَ عَلَامَاتٍ كَتَحْبِيرِ الْيِمَاطِ
٢ كَوَشَمِ الْمِعْصَمِ الْمُغْتَالِ عُلَّتْ نَوَاشِرُهُ يَوْشَمِ مُسْتَشَاطِ
٣ وَمَا أَنْتَ الْغَدَاةَ وَذِكْرُ سَلَمَى وَأَضْحَى الرَّأْسُ مِنْكَ إِلَى أَشْطَاطِ

٩] يقول اذا أهين الرجل فكأنما جلده يُحَرِّزُ أى يجد وجعه كما يجد وجع حر في جسده ❖

١٠] يقول ليس له حرٌّ من الموت يُنْصِبُهُ يُشْخِضُهُ ❖

١١] يقول هو مجلوز به أى مربوط به حتى يجزى به ويقال جاز على صدع قوسه عَقَبَةً ورازع * عَلَبَاءُ على الرَّمْحِ وأنشد للشماخ * وَصَفَاءُ مِنْ تَبَعِ عَلَيْهَا الْجَلَاءُ *

[٣] ١] أَخَذْتُ وَنِعَافٍ عَرِقَ قال أبو سعيد هى مواضع واليِمَاطِ جنح نَمَطٍ كَتَحْبِيرِ كَتَنَقِيشِ ❖

٢] الْوَشْمُ أن يوشم الذراع واللثة بالابرة ثُمَّ يُخَشَى نُؤُورًا فيقول آثار هذه الديار وَشْمٌ فى مِعْصَمِ مُغْتَالٍ كما قال زهير

وَدَارٌ لَهَا بِالرَّقْمَتَيْنِ كَأَنَّهَا مَرَّاجِعُ وَشْمٍ فى نَوَاشِرِ مِعْصَمٍ

وَالْمِعْصَمُ مَوْضِعُ السَّوَارِ مِنَ الذَّرَاعِ وَالْمُغْتَالُ الْمُتَلَيُّ ويقال مِعْصَمٌ غَيْلٌ ومغال ومغْتَالٌ اذا كان رِيَانٌ مُتَلَتًا حسنا ونَوَاشِرُهُ عَصْبُهُ وهو العصب الذى فى باطن الذراع عُلَّتْ يقول وَشَمَ مَرَّةً بعد مَرَّةً أُخْرَى وهذا مثل والنهل الشربة الأولى والعلل الشربة الثانية فيقول هذا المِعْصَمُ لم يوشم وشما مخملا ومستشاط أَسْتَشِيطُ أى صار فى النواشر * رفسا كأنه * غَضَبٌ وَحَمَى وهذا مثل أى حمل على أن يستشيط ويقال ناقة مستشاة اذا كانت سريعة السَّيَمَنِ ❖

- ٤ كَأَنَّ عَلَى مَقَارِقِهِ نَسِيلًا
٥ فَأَمَّا تُعْرِضُنَّ أُمِّمَ عَنِّي
٦ فَخُورٌ قَدْ لَهَوْتُ بِهِنَّ وَخَدِي
٧ لَهَوْتُ بِهِنَّ إِذْ مَلَقَى مَلِيحٌ
٨ أَبِيْتُ عَلَى مَعَارِي فَأَخْرَاتِ
٩ يُقَالُ لَهُنَّ مِنْ كَرَمٍ وَحُسْنٍ
١٠ يُمَشَّى بَيْنَنَا حَانُوتٌ خَمْرٍ
- مِنْ أَلْكَتَانِ يُنَزَعُ بِأَلْمِشَاطِ
وَيُنَزَعُ أَلْوُشَاءُ أُولُو النَّبَاطِ
نَوَاعِمَ فِي أَلْمُرُوطِ وَفِي أَلرِّبَاطِ
وَإِذَا أَنَا فِي أَلْمَخِيلَةِ وَأَلشَّطَاطِ
بِهِنَّ مُلَوَّبٌ كَدَمِ أَلْعِبَاطِ
طَبَاءُ تَبَالَةِ أَلْأُدَمِ أَلْعَوَاطِي
مِنْ أَلْخُرْسِ أَلصَّرَاصِرَةِ أَلْقَطَاطِ

[٤] من الکتان يقول مثل ما يسرح من الکتان ينسل منه أى يخرج وانما اراد بياضا إلى صفة ❖

[٥] ينزعك يودونك ويقرضونك والنباط الذين يستنبطون الاخبار ويستخرجونها ❖

[٦] ويروى لهوت بهن عين الكور الشديدة بياض الحدقة الشديدة سوادها والعين البقر الضخام قال وانما شبه البقر بالنساء ❖

[٧] ملقى لين كلامى وهو التملق وشطاطة طوله قبل ان يكتر فينقبض جلده ويحدوذب ظهره ويدنو بعضه من بعض والشطاط حُسْنُ القوام والمخيلة الخيلاء ❖

[٨] يقول أبيت أتعلل بمعاريها والواحد معرى وهو مثل قولك بت ليلتى فى اللهو تريد على اللهو والملوب التلاب والعباط جماعة العبيط والعبيط ما ذبح او نحر من غير مرض فدمه صافى وأنشد لأبى ذؤيب

فَتَخَالَسَا نَفْسَيْهِمَا بِنَوَافِدِ كَنَوَافِدِ أَلْعُبِطِ أَلَّتِي لَا تُرْفَعُ

وأنشد [الأمية بن أبى الصلت]

مَنْ لَمْ يَمُتْ عَبْطًا يَمُتْ هَرَمًا الْمَوْتُ كَأْسٌ وَالْمَرْءُ ذَائِقُهَا

[٩] العواطى اللواتى يتناولن أطراف الشجر والواحدة عاطية ومن هذا قولهم هو يتعاطى كذا وكذا أى يتناول ❖

[١٠] يقول يمشى بيننا صاحب حانوت من خمرة وقوله من الخرس الصراصة يريد أعجميا من نبط الشام يقال لهم الصراصة والقطاط الجعاد والواحد قطط وهو اشد الجعونة ❖

- ١١ رَكَودٍ فِي الْإِنَاءِ لَهَا حُمَيَّا تَلْدُ بِأَخْذِهَا الْأَيْدِي السَّوَاطِي
 ١٢ مُشْعَشَعَةٍ كَعَيْنِ الدَّيْكِ لَيْسَتْ إِذَا ذِيَقَتْ مِنَ الْخَلِّ الْخِمَاطِ
 ١٣ فَلَا وَاللَّهِ نَادَى الْحَيِّ ضَيْفِي هَذُّوًا بِالسَّاءَةِ وَالْعِلَاطِ
 ١٤ سَابِدُوهُمْ بِمَشْمَعَةٍ وَأَثْنِي بِجَهْدِي مِنْ طَعَامٍ أَوْ بِسَاطِ
 ١٥ إِذَا مَا الْخَرْجَفُ النَّكْبَاءَ تَرْمِي بُيُوتَ الْحَيِّ بِالْوَرَقِ السَّقَاطِ
 ١٦ وَأَعْطَى غَيْرَ مَنْزُورٍ تِلَادِي إِذَا أَلْتَطَّتْ لَدَى بَخَلٍ لَطَاطِ
 ١٧ وَأَحْفَظْ مَنْصِبِي وَأَصُونْ عِرْضِي وَبَعْضُ الْقَوْمِ لَيْسَ بِذِي حِيَاطِ
 ١٨ وَأَكْسُوا الْخَلَّةَ الشُّوكَاءَ خَذَنِي وَبَعْضُ الْخَيْرِ فِي حُزْنٍ وَرَاطِ

[١١] رَكَودٍ فِي الْإِنَاءِ أَيْ صَافِيَةٍ سَاكِنَةٍ وَحُمَيَّا هَا سَوْرُثُهَا وَالسَّوَاطِي الَّتِي تَسْطُو إِلَيْهَا وَهِيَ الْمَتَنَاوِلَةُ وَالْوَاحِدَةُ سَاطِيَةٌ ❖

[١٢] الْمَشْعَشَعَةُ الَّتِي قَدْ أُرِقَّ مَزْجُهَا وَالْخَبْطَةُ الَّتِي قَدْ أَخَذَتْ رِيحًا وَلَمْ تَسْتَحْكَمْ لَمْ تَبْلُغِ الْخُمُوضَةَ بَعْدُ وَيُقَالُ لِبَنٍ خَبِيطٍ وَسَقِيطٍ فَالسَّقِيطُ الَّذِي قَدْ حُمِضَ وَفَسَدَ وَالْخَبِيطُ الَّذِي قَدْ أَخَذَ رِيحًا وَلَمْ يَفْسُدْ وَأَنْشَدَ لِأَبِي ذُوَيْبٍ

[عَفَارُ كَمَاءِ الْتِيءِ] لَيْسَتْ بِخَبْطَةٍ وَلَا خَلَّةٍ يَكْوِي الشُّرُوبَ شَهَابُهَا

[١٣] يَقُولُ لَا وَاللَّهِ لَا يُنَادِي الْحَيِّ ضَيْفِي بَعْدَ هَذُّوٍ بِالسَّاءَةِ وَالْعِلَاطِ يُقَالُ عُلِطَهُ بَشَرٌ أَيْ تَرَكَ عَلَيْهِ مِثْلَ عِلَاطِ الْبَعِيرِ وَأَنْشَدَ

لَأَعْلَطَنَّ حَزْرَمًا بَعْلَطِ بِلَيْتِهِ عِنْدَ بُدُوحِ الشَّرْطِ

حَزْرَمُ رَجُلٌ ❖

[١٤] بِمَشْمَعَةٍ أَيْ بِمِزَاجٍ وَلَعِبٍ وَمُضَاحِكَةٍ وَيُقَالُ امْرَأَةٌ شَمُوعٌ أَيْ ضَحُوكٌ وَلَعُوبٌ وَأَثْنِي بِأَنْ أَبْسُطَ لَهُمْ بِسَاطِي وَأَطْعِمَهُمْ طَعَامِي وَأَنَا سَمَى الْمِزَاجُ مِزَاحًا لِأَنَّهُ أُزِيحُ عَنِ الْجِدِّ ❖

[١٥] الْخَرْجَفُ الرِّيحُ الشَّدِيدَةُ تَرْمِي بِوَرَقِ الشَّجَرِ بِيُوتَ الْحَيِّ يَقُولُ يَسْقُطُ وَرَقُ الشَّجَرِ عَلَى الْبُيُوتِ مِنْ شِدَّتِهَا ❖

[١٦] أَلْتَطَّتْ سَتَرْتُ وَمَنْزُورٌ أَنْ يُسْأَلَ وَيَكْدُ فَلَا يَخْرُجُ مِنْهُ شَيْءٌ ❖

[١٨] الشُّوكَاءُ الْجَدِيدَةُ قَالَ وَبَعْضُ الْخَيْرِ لَا يَخْرُجُ سَهْلًا وَأَنَا يَخْرُجُ مَا عِنْدِي سَهْلًا وَالْوَرْطَةُ الْمَوْضِعُ الَّذِي يَقَعُ فِيهِ الرَّجُلُ لَا يَقْدِرُ أَنْ يَخْرُجَ مِنْهُ وَبَعْضُ الْخَيْرِ يَكُونُ فِي مَوْضِعٍ إِنْ طَلَبْتَهُ لَمْ تَقْدِرْ عَلَيْهِ ❖

- ١٩ فَهَذَا ثُمَّ قَدْ عَلِمُوا مَكَائِي
٢٠ وَوَجْهٍ قَدْ طَرَفْتُ أُمَيْمَ صَافِي
٢١ وَعَادِيَّةٍ وَزَعْتُ لَهَا حَفِيفٌ
٢٢ تَمُدُّ لَهَا حَوَالِبُ مُشْعَلَاتٍ
٢٣ لَقَقْتُهُمْ بِمِثْلِهِمْ فَأَبَوْا
٢٤ بِضَرْبٍ فِي الْجَمَاجِمِ ذِي فُرُوعٍ
٢٥ وَمَاءٍ قَدْ وَرَدَتْ أُمَيْمَ طَامٍ
٣١ قَلِيلٍ وَرْدُهُ إِلَّا سَبَاعًا
- إِذَا قَالَ الرَّقِيبُ أَلَا يَعْطِ
أَسِيلٍ غَيْرَ جَهْمٍ ذِي حَطَاطٍ
حَفِيفٍ مُزَبَّدٍ الْأَعْرَافِ غَاطِي
يُجَلِّلُهُنَّ أَقْمَرُ ذُو أَنْعِطَاطٍ
بِهِمْ شَيْنٌ مِّنَ الضَّرْبِ الْخِلَاطِ
وَطَعْنٍ مِثْلِ تَعْطِيطِ الرَّهَاطِ
عَلَى أَرْجَائِهِ زَجَلُ الْغَطَاطِ
يَخْطُنَ الْمَشَى كَأَنبَلِ الْمِرَاطِ

١٩ يقول إذا خاف ألا يدركهم حتى يغشاه القوم صاح وعطط وعطط من العططة
أي صوت *

٢٠ يريد صافي البشرة أسيل سهل لم يكثر لخمته حتى يتبثر والخطاط البثر *

٢١ عادية حامله قوم يحملون في الحرب وزعت كفت لها حفيف مثل صوت السيل
له زبد وأعراف وغطى مرتفع والأعراف السيل إذا أزبد يرى له مثل العرف *

٢٢ يقول هن متفرقات يجئن من كل حرة ومن كل مكان أقمر سحاب أبيض قال
وإذا رأيت للغيث حوالب من امكنة كأنه بطن أتان قمرأ فذلك الجود وقوله تمد له
حوالب أي هذا السيل حوالب دوافع مشعلات متفرقات ذو انعطاط ذو انشقاق ينعط
بالماء أي ينشق *

٢٣ الشين آثار تبقى قبيحة والخلاط المخالطة أي خالط بعضه بعضا *

٢٤ الرهاط أزر تشقق تجعل للصبيان واحدا رهاط ويقول الرهاط والحوف والوثر
تتخذ المرأة إذا حاضت وأنشد

جارية ذات جرٍ كالنوف مَلَمٌ تَسْتُرُهُ بِحَوَفٍ
والفرغ ما بين عرقوتي الدلو فشبه هذا الضرب حين يسيل دمه بفرغ الدلو إذا انصب *

٢٥ قلت القطا ثلاثة أنواع جَوْنٌ وَكُدْرِيٌّ وَغَطَاطٌ الطامي الذي قد ترك حتى طوى
وعلا وَأَرْجَاؤُهُ نَوَاحِيهِ وَالرَّجَلُ الصَّوْتُ وَالْغَطَاطُ طَيْرٌ *

٣١ الرخط * الرَّجُّ وهو ضرب من المشي يخط فيه يزع بنفسه زجا والمراط التي تمرط
ريشها وقوله يخطن المشي يقول كأنهن يندسن بأيديهن إذا مشين كما يمد الخياط
بأثره إذا خاط *

- ٢٧ فَبِتْ أَتْهِنِهْ أَلْسِرْحَانَ عَنِّي كِلَانَا وَارِدْ حَرَّانَ سَاطِي
٢٨ كَانَّ وَغَى أَلْخُمُوشِ بِجَانِبِيهِ وَغَى رَكْبِ أُمَيْمَ دَوَى هِيَاطِ
٢٩ كَانَّ مَرَايِفَ أَلْحَيَّاتِ فِيهِ قُبَيْلَ الصُّبْحِ أَتَارَ أَلْسِيَاطِ
٣٠ شَرِبْتُ بِحَيِّهِ وَصَدَرْتُ عَنْهُ وَأَبْيَضُ صَارِمٌ ذَكَرُ إِبَاطِي
٣١ كَلُونِ أَلْمَلِجِ ضَرْبَتُهُ هَبِيرٌ يُتَرُّ أَلْعَظَمَ سَقَّاطُ سُرَاطِي
٣٢ بِهِ أَحْيَى أَلْمُضَافِ إِذَا دَعَانِي وَنَفْسِي سَاعَةَ أَلْفَزَعِ أَلْفِلَاطِ
٣٣ وَصَفْرَاءُ أَلْبُرَايَةِ فَرَعِ نَبْعِ كَوَقِفِ أَلْعَاجِ عَايَكَةِ أَللِّيَاطِ
٣٤ شَنَقْتُ بِهَا مَعَايِلَ مُرْهَفَاتِ مُسَالَاتِ أَلْأَغْرِزَةِ كَالْقِرَاطِ

٢٧ سَاطُ ذُو سَطْوَةٍ إِذَا حَمَلَ أَتْهِنَهُ أَزْجُرُ يَقُولُ سَاطُ عَلَى صَاحِبِهِ وَالسَّرْحَانُ الدُّبُّ *
٢٨ أَلْخُمُوشُ الْبَعُوضُ وَأَلْهِيَاطُ الصِّيَاحُ وَالمَجَادَلَةُ وَيُقَالُ فَعَلْتَهُ بَعْدَ أَلْهِيَاطِ وَالمِيَاطِ
أَي بَعْدَ الْجَلْبَةِ وَالصَوْتِ وَالتَّوَعَّى وَالتَّوَعَّى وَاحِدٌ وَهُوَ الصَّوْتُ فِي الْحَرْبِ *

٢٩ هَذَا بَيْتُ الْقَصِيدَةِ مَا أَحْسَنَ مَا وَصَفَ *

٣٠ جُمُهُ مَا اجْتَمَعَ فِي الْبُئْرِ مِنَ الْمَاءِ وَالجَمَّةُ مُعْظَمُ الْمَاءِ قَوْلُهُ إِبَاطِي يَقُولُ قَدْ تَأَبَّطَ
هَذَا السِّيفُ *

٣١ هَبِيرٌ أَيْ يَهِيرُ اللَّحْمُ أَيْ يَقْطَعُهُ وَالهَبِيرَةُ الْقِطْعَةُ مِنَ اللَّحْمِ وَالْجَمَاعُ هَبِيرٌ يُقَالُ أَتَانَا
بِهِرٍ مِنَ اللَّحْمِ أَيْ يَقْطَعُ يَتَرُّ الْعَظْمُ أَيْ يَطِيرُهُ سَقَّاطٌ يَقُولُ يَقْطَعُ الضَّرِيْبَةَ حَتَّى يَسْقُطَ
خَلْفَهَا وَسُرَاطٌ يَسْتَرْطُ مَا ضَرَبَ وَاحِدًا وَاحِدًا وَالهَبِيرُ أَنْ يَضْرِبَهُ ضَرْبَةً فَيَقْطَعُ مِنْهُ قِطْعَةً
وَسُرَاطٌ يَسْتَرْطُ كُلَّ شَيْءٍ وَقَوْلُهُ يَتَرُّ الْعَظْمُ يُقَالُ ضَرْبُهُ فَأَتَرَّ يَدَهُ إِذَا طِيرَهَا وَتَرَّتْ هِيَ
وَيُقَالُ السِّيفُ يَخْضَمُ الْجَزُورَ وَيَخْضَمُ وَسَطَ الْجَزُورِ *

٣٢ الْمُضَافُ وَالْمُلْجَأُ وَالْفِلَاطُ الَّذِي يَأْتِيكَ فَجَاءَةً *

٣٣ وَيُرْوَى وَصَفْرَاءُ الْبُرَايَةِ غَيْرُ خَلْطٍ وَالعَايَكَةُ الَّتِي قَدِمْتَ فَاحْمَرَّتْ وَاللِّيَاطُ الْقَشْرُ
الْأَعْلَى وَمِنْهُ لَيْطَةُ الْقَصْبَةِ لِيَطْهَأَ قَشْرُهَا الْأَعْلَى وَأَنْشَدَ أَبُو سَعِيدٍ * عَذَافِرَةُ حَرَّةِ اللَّيْطِ *
وَقَوْلُهُ غَيْرُ خَلْطٍ يُقَالُ لِلْقَضِيبِ إِذَا نَبَتَ عَلَى عَوْجٍ هُوَ خَلْطُ وَالْقَوْسِ الَّتِي تَنْبَتُ عَلَى
عَوْجٍ فَهِيَ عَلَى خَطَرٍ لِأَنَّهَا تَغْمِزُ فَتَسْتَرْخِي ثُمَّ تَرْجِعُ إِلَى حَالِهَا الْأُولَى وَيُقَالُ لِلرَّجُلِ إِذَا
كَانَ فِي خَلْقِهِ عَوْجٌ هُوَ خَلْطٌ مِنَ الْقَوْمِ وَالبُرَايَةُ التَّكَاتَةُ *

٣٤ وَيُرْوَى تَرَّتْ بِهَا شَنَقْتُ جَعَلْتُ التَّبَلَّ فِي التَّوَرِّ فَشَنَقْتُهَا كَمَا تُشْنَقُ النَّاقَةُ وَيُقَالُ

- ٣٥ كَأَوْبُ الدَّبْرِ غَامِضَةٌ وَلَيْسَتْ بِمُرْهَفَةٍ أَلْيَصَالِ وَلَا سِلَاطٍ
 ٣٦ [خَوَاطٍ فِي الْأَجْفِيرِ مُخَوَّيَاتٍ كُسَيْنَ ظَهَارَ أَصَحَرَ كَالْخِيَاطِ]
 ٣٧ وَمَرْقَبَةٌ نَمِيَتْ إِلَى دُرَاهَا نُزِلَ دَوَارِجَ الْحَجَلِ الْقَوَاطِي
 ٣٨ وَخَرَقَ تَحْسِرُ الرُّكْبَانِ فِيهِ بَعِيدُ الْقَوْلِ أَغْبَرَ ذِي نِيَاطٍ
 ٣٩ كَأَنَّ عَلَى صَحَاصِحِهِ مَلَأَ مَنْشَرَةً نُزِعْنَ مِنَ الْخِيَاطِ
 ٤٠ أَجَزَتْ بِفِتْنَةٍ بَيْضِ خِفَافٍ كَأَنَّهُمْ تَمْلُهُمْ سَبَاطٍ

ما زال شافقا ناقتة اى رافعا رأسها ومرهفات مرتقات وهى النصال ومسالات مسنونات من التحديد ليس من الصب والغراران جنبا النصل وهما حداه والأغرة جمع غرار والغرار الكد وقوله كالحقراط والواحد قُرْطٌ يَعْنَى قُرْطُ الْأَذْنِ قَالَ يَقَالُ قُرْطٌ وَقِرَاطٌ وَقِرْطَةٌ وَأَقْرَاطٌ وَأَنَا أَرَادَ أَنَّهَا تَبْرُقُ كَمَا يَبْرُقُ الْقُرْطُ ❖

٣٥ قوله كَأَوْبُ الدَّبْرِ أَوْبُهُ رَجْعُهُ وَالِدَّيْرُ النَّحْلُ وَالسِّلَاطُ الطَّوَالُ يَقُولُ كَرَجُوعِ الدَّيْرِ فِي خَفَّتِهِ وَقَوْلُهُ لَيْسَتْ بِمُرْهَفَةٍ النِّصَالِ أَيْ لَيْسَتْ بِرَقَاقٍ * تَتَكَسَّرُ ❖

٣٦ لَا يَعْرِفُهُ الرِّيَادِيُّ وَلَا الرَّيَاشِيُّ قَالَ أَبُو الْعَبَّاسِ رَوَاهُ أَبُو عَمْرٍو الشَّيْبَانِيُّ الْخِيَاطُ زَقَّ زَبْتٍ أَيْ كَانَ وَعَاءَ لِلزَّبْتِ فَرُبَّمَا شَقَّ فَجَعَلَ مِثْلَ الْقُرْوِ وَأَنْشَدْنَا * وَصَاحِبَ الْقُرْوِ مِنَ الْخِيَاطِ *

٣٧ مَرْقَبَةٌ مَوْضِعٌ يُرَبُّ فِيهِ وَيُرْقَبُ تَمِيَتْ عَلَوْتُ وَارْتَفَعْتُ إِلَى أَعَالِيهَا وَالْقَوَاطِي اللَّوَاتِي يُقَارِبْنَ الْخَطَّوْنَ يَقَالُ قَطَا يَقْطُرُ إِذَا قَارَبَ الْمَشَى ❖

٣٨ خَرَقَ فَلَاةً بَعِيدَةً وَاسِعَةً وَالْقَوْلُ الْبُعْدُ يَقَالُ هَوْنٌ اللَّهُ عَلَيْكَ غَوْلُ الْأَرْضِ أَيْ بَعْدَهَا تَحْسِرُ أَيْ تَكُلُّ رُكَابُهُمْ وَتَسْقُطُ مِنَ الْأَعْيَاءِ قَوْلُهُ ذِي نِيَاطٍ أَيْ بَعِيدُ يَقُولُ هُوَ مِنْ بَعْدِهِ كَأَنَّهُ قَدْ عَلِقَ بَبْلَدٍ آخَرَ أَيْ وَصَلَ بِهِ أَغْبَرَ عَلَيْهِ هَبُوءٌ ❖

٣٩ الصَّحَاصِحُ مَا اسْتَوَى مِنَ الْأَرْضِ يَقَالُ مَكَانٌ صَحْصَاحٌ وَصَحْصَحَانُ إِذَا كَانَ مُسْتَوِيًا مَلَأَ مَلَاحِفَ نُزْعْنَ مِنَ الْخِيَاطِ أَيْ مِنَ الْخِيَاطَةِ شَبَّهَ السَّرَابَ بِالْمَلَا حِفِّ الْبَيْضِ إِذَا جَرَى مِنْ شِدَّةِ الْخَرِّ ❖

٤٠ أَجَزَتْ وَجَرَتْ وَاحِدٌ وَسَبَاطُ الْخُمَى وَأَنَا سَبَيْتُ سَبَاطٍ لِأَنَّ الْإِنْسَانَ يُسَبِّطُ فِيهَا أَيْ يَتَمَدَّدُ إِذَا أَخَذَتْهُ وَيَسْتَرْخِي ❖

وقال يرثي أباه عوبيراً

- ١ لَعَمْرُكَ مَا إِنَّ أَبُو مَالِكٍ بَوَانٍ وَلَا بِضَعِيفٍ قُوَاهُ
- ٢ وَلَا بِأَلَدٍّ لَهُ نَازِعٌ يُغَارِي أَخَاهُ إِذَا مَا نَهَاهُ
- ٣ وَلَكِنَّهُ هَيَّيْنُ لَيَّيْنُ كَعَالِيَةِ الرُّمَحِ عَرْدُ نَسَاهُ
- ٤ إِذَا سُدَّتْهُ سُدَّتْ مِطْوَاعَةٌ وَمَهْمَا وَكَلَّتْ إِلَيْهِ كَفَاهُ
- ٥ أَلَا مَنْ يُنَادِي أَبَا مَالِكٍ أَفَى أَمَرْنَا أَمْرَهُ أَمْ سَوَاهُ
- ٦ أَبُو مَالِكٍ قَاصِرٌ فَقْرُهُ عَلَى نَفْسِهِ وَمُشِيعٌ غِنَاهُ

وقال أيضاً

- ١ لَا يَنْسَا اللَّهُ مِنَّا مَعْشَرًا شَهِدُوا يَوْمَ الْأَمِيلِ لَا غَابُوا وَلَا جَرَحُوا

[٤] ١] وَيُزَوِّى بِوَاهٍ وَلَا بِضَعِيفٍ وَهُوَ الْأَجُودُ عَنْ أَبِي الْعَبَّاسِ ❖

[٢] أَلَدٌ شَدِيدُ الْخُصُومَةِ لَهُ نَازِعٌ مِنْ نَفْسِهِ وَكَأَنَّهُ يَقُولُ إِذَا كَانَ لَهُ صَدِيقٌ فَلَا يُغَارُهُ وَلَا يَشَارُهُ يَقُولُ لَيْسَ لَهُ خَلْقٌ يَنْزِعُهُ أَيْ طَبِيعَةٌ سَوَاءٌ يُغَارُهُ وَيَشَارُهُ وَيُلَاحِظُهُ وَيُقَالُ لِلرَّجُلِ هُوَ يُغَارِيهِ إِذَا جَعَلَ يَمَارِيهِ وَيَعْلُقُ بِهِ وَلَا يَكَادُ يُفْلِتُ مِنْهُ قَالَ وَمِثْلُهُ قَوْلُ الْآخَرِ
دَرِينِي فَلَا أَعْيَى بِمَا حَلَّ سَاحَتِي أَسُودَ قَائِفِي أَوْ أُطِيعُ الْمُسَوِّدَا

[٣] عَرْدُ نَسَاهُ يَقُولُ شَدِيدٌ سَافَهُ ❖

[٤] إِذَا سُدَّتْهُ يَقُولُ إِذَا كُنْتَ قَوَّةً أَطَاعَكَ وَلَمْ يَخْشُدَكَ وَقَالَ آخَرُونَ الْمَسَاوِدَةُ الْمَسَارَّةُ وَلَا تَرَاهُ كَذَا وَأَنْشُدْ * وَإِنْ قَوْمُكُمْ سَادُوا فَلَا تَخْشُدُوهُمْ *

[٥] يَقُولُ يَا لَيْتَ شَعْرِي مَنْ يَنَادِي أَبَا مَالِكٍ وَهَلْ يَسْمَعَنَّ أَبُو مَالِكٍ بُنَادِي وَهَذَا عَلَى الْجَارِي كَقَوْلِكَ يَا فَلَانُ أَتَدْرِي مَا نَحْنُ فِيهِ أَفَى أَمَرْنَا يَقُولُ تَصِيرُ إِلَيْنَا أَمْ تَذْهَبُ فَتَصِيرُ إِلَى سَوَانَا أَلَا مَنْ يَنَادِي أَبَا مَالِكٍ أَلَا مَنْ يَنْدُبُ أَبَا مَالِكٍ لَنَا ❖

[٥] ١] لَا يَنْسَا قَالَ أَبُو سَعِيدٍ يَرِيدُ لَا يُوَخِّرُ اللَّهُ أَجَالَهُمْ عَجَّلَ اللَّهُ مَوْتَهُمْ وَفَنَاهُمْ وَمِثْلُهُ قَوْلُهُ عَرَفْتَنِي نَسَاهَا اللَّهُ أَيْ أَخْرَاهَا اللَّهُ ❖

- ٢ كَانُوا نَعَائِمَ حَقَّانٍ مُنْقَرَّةً مُعْطِ الْخُلُقِ إِذَا مَا أَدْرِكُوا طَفَحُوا
 ٣ لَا غَيْبُوا شَلَوْ حَجَّاجٍ وَلَا شَهْدُوا حَمَّ الْقِتَالِ فَلَا تَشَلَّ بِمَا أَفْتَضَحُوا
 ٤ عَقُّوا بِسَهْمٍ فَلَمْ يَشْعُرْ بِهِ أَحَدٌ ثُمَّ اسْتَفَاؤًا وَقَالُوا حَبِّدَا الْوَضَحَ
 ٥ لَكِنْ كَيْبُرُ بْنُ هِنْدٍ يَوْمَ ذَلِكَ فَتَنَ السَّمَائِلَ فِي أَيْمَانِهِمْ رَوْحُ
 ٦ تَعْلُو السُّيُوفِ بِأَيْدِيهِمْ جَمَاجِمَهُمْ كَمَا يُفَلِّقُ مَرُّو الْأَمْعَرِ الصَّرْحَ
 ٧ لَا يُسْلِمُونَ قَرِيحًا كَانَ وَسْطَهُمْ يَوْمَ الْإِلْقَاءِ وَلَا يُشَوُّونَ مَنْ قَرَحُوا
 ٨ كَانَتْهُمْ بِجَنُوبِ الْمَبْرَكَيْنِ ضَحَى ضَانٌّ تُجَزِّزُ فِي آبَاطِهَا الْوَدَحُ

٢] يقول طاروا كما تطير النعام وطفحوا علوا وذهبوا في الارض اى عدوا ويقال
 طفح يطفح طفحا اذا تباعد واتسع ويقال تركت النهر يطفح اى مُتَلَيَّ قد اتسع
 في الارض وقال ابن اَحمَر طفاحة الرجلين اى واسعة الخطو وقوله كانوا نعايم
 حقان وحقانه صغاره اى صغار النعام وقوله مُعْطِ الْخُلُقِ اى تمعطت من الريش فلا
 ريش عليها ❖

٣] حَمَّ الْقِتَالِ وَحَمَّ كُلِّ شَيْءٍ مُعْظَمُهُ وَشَلَوْ كُلِّ شَيْءٍ بَقِيَّتُهُ ❖

٤] عَقُّوا بِسَهْمٍ اى رَمَوْا بِهِ فِي السَّمَاءِ وَقَالُوا حَبِّدَا الْوَضَحَ حَبِّدَا اللَّبَنَ فَرَجَعَ إِلَيْهِ
 وَاسْتَفَاؤًا رَجَعُوا ❖

٥] الْفَتْنُ لَيْنٌ فِي الْمَفَاصِلِ وَقَوْلُهُ رَوْحُ يَقُولُ يَضْرِبُونَ ضَرْبًا يَمِيلُونَ الْكَفَّ وَفَتَنَ الشَّيْءُ
 تَبَسَّطَهَا لِلرَّمَى ❖

٦] الصَّرْحُ الْخَالِصُ وَالْأَمْعَرُ الْمَكَانُ الْكَثِيرُ الْحَصَى الْغَلِيظُ وَالْمَعْرَاءُ مِثْلُهُ وَمَنْ قَالَ مَعْرَاءَ
 قَالَ مَعْرً وَمَنْ قَالَ أَمْعَرًا قَالَ أَمَاعِرُ ❖

٧] قَرِيحًا اى جريحًا كَانَ وَسْطَهُمْ يَوْمَ الْإِلْقَاءِ وَلَا يُشَوُّونَ مَنْ جَرَحُوا يَقُولُ لَا
 يَجْرَحُونَهُ جَرَحًا لَا يَقْتُلُ يَقَالُ أَشْوَاهُ إِذَا لَمْ يُصَبَّ مَقْتَلُهُ وَشَوَاهُ إِذَا أَخْطَأَ مِنْهُ الْمَقْتُلُ
 وَالشَّوَى الْقَوَائِمُ وَيُقَالُ كُلُّ شَيْءٍ مِنَ الْأَمْرِ شَوَى مَا لَمْ يَكُنْ كَذَا وَكَذَا اى هَيْئًا وَالشَّوَى
 الشَّاءُ ❖

٨] وَيُرْوَى يُجَزِّزُ اى يَجْزُونَهُ عَنْهَا بِالْجَلَمِ وَالْوَدَحُ مَا تَعَلَّقَ بِأَذْنَابِهَا شَبَهَ أَعْيَارِ الْأَبْلِ
 وَأَعْظَمَ مِنْ ذَلِكَ وَأَصْغَرَ مِنْ ذَلِكَ مِنْ أَبْوَالِهَا وَتَرَابِ الْأَرْضِ يَقُولُ كَانَ أَعْدَاءُهُمْ فِي أَيْدِيهِمْ
 ضَانٌّ هَذِهِ صِفَتُهَا وَالَّذِي يَتَعَلَّقُ فِي أَذْنَابِ الْأَبْلِ يُقَالُ لَهُ الْعَبَسُ ❖

وقال يَرْتِي أَثِيلَةَ ابْنِهِ

- ١ مَا بَالُ عَيْنِكَ تَبْكِي دَمْعَهَا خَضِلَ كَمَا وَهَى سَرِبُ الْأَخْرَابِ مُنْبَزِلَ
- ٢ لَا تَفْتَأُ الدَّهْرَ مِنْ سَحَابٍ بِأَرْبَعَةٍ كَأَنَّ إِنْسَانَهَا بِالصَّابِ مُكْتَاحِلَ
- ٣ تَبْكِي عَلَى رَجُلٍ لَمْ تُبَلِّ جِدُّهُ خَلَى عَلَيْكَ فِجَاجًا بَيْنَهَا سُبُلَ
- ٤ فَقَدْ عَجِبْتُ وَمَا بِالدَّهْرِ مِنْ عَجَبٍ أَنَّى قُتِلْتَ وَأَنْتَ الْخَازِمُ الْبَطْلُ
- ٥ وَيَلِيهِ رَجُلًا تَأْبَى بِهِ غَبْنًا إِذَا تَجَرَّدَ لَا خَالٌ وَلَا بَخْلُ
- ٦ السَّالِكِ الثَّغْرَةَ الْيَقْظَانُ كَالِئِهَا مَشَى الْهَلُوكُ عَلَيْهَا الْخَيْعِلُ الْفُضْلُ
- ٧ التَّارِكِ الْقَرْنَ مُصَفَّرًا أَنَامِلُهُ كَأَنَّهُ مِنْ عُقَارِ قَهْوَةٍ ثَمِلُ

[٦] ١] وَيُرْوَى الْأَخْرَابِ السَّرِبُ السَّائِلُ يكون فيه وهى فينسرب الماء منه والأخراة جمع خُرْتُ وهو الثقب ومن قال الاخراب فأراد العرى واحداً خُرْبَةً والعروة خُرْز حولها يقال لها الكلبة والخربة العروة ومن قال الاخرات فكل خُرْتُ خُرْز وهو مثل يقول مُبْتَلَّةٌ تَبَلَّ كُلَّ شَيْءٍ من كثرة دموعها ❖

٢] يقول لا تنفك الدهر تبكى والصاب شجرة اذا ذبحت يخرج منها لبن اذا اصاب شيئاً أحرقتها واذا اصاب العين سُلِقَتْ وانهملت ❖

٣] لم تُبَلِّ جِدُّهُ ولم يستمتع به مات شاباً يقول لم تملّ به فجاجاً بينها سُبُل يقول كان يسدّ عنك كل مَسَدٍّ من المكروه فلما مات خلى عليك فجاجاً بينها سبل سلك عليها من الشر قال اذا اردت ان تعبر أتيبت ذلك به يقول خلى عليك طرقات لم تُسَدِّ ثُلُمَهَا ❖

٤] يقول وما بالموت من عجب أَنَّى قُتِلْتَ يقول كيف قُتِلْتَ وَأَنْتَ شَجَاعٌ بَطْلُ ❖

٥] وَيَلِيهِ رَجُلًا كلمة يتعجب بها ولا يراد بها الدعاء عليه لا خَالٌ وَلَا بَخْلُ اى لا مخيلة فيه اى لا خِيَلَاءَ فيه ولا بَخْلُ اى لا بُخْلُ يقال بخيل بَيْنَ الْبُخْلِ وَالْبَخْلِ ❖

٦] الثَّغْرَةُ وَالثَّغْرُ واحد وهو موضع الْبَحَاثَةِ ومكان الخوف والهلوك التى تهالك وهى الْغَنِجَةُ المتكسرة تهالك وتغرل وتساقط وَالْخَيْعِلُ دُرْعٌ يخاط أحد شقيه ويترك الآخر وَالْفُضْلُ التى ليس فى دِرْعِهَا إِزَارٌ بمنزلة لِخَافٍ وَالْخَيْعِلُ ثَوْبٌ وَالْفُضْلُ امْرَأَةٌ ولكنه على الْجَوَارِ عَلَى حَدِّ قَوْلِهِ جُنْحَرُ صَبِّ خَرِبٍ ❖

٧] مُصَفَّرًا انامله يقول نُزِفَ دَمُهُ حَتَّى ذَهَبَ دَمُهُ وَاصْفَرَّتْ أَنَامِلُهُ وَعَادَ كَأَنَّهُ سَكَرَانُ ❖

- ٨ مُجَدَّلًا يَتَسَقَّى جِلْدُهُ دَمَهُ كَمَا يَقَطِّرُ جِدْعُ النَّخْلَةِ الْقُطْلُ
٩ لَيْسَ بِعَلٍّ كَبِيرٍ لَا شَبَابَ بِهِ لَكِنْ أَثْقَلَةُ صَافِي الْوَجْهِ مُقْتَبِلُ
١٠ يُحْيِي بَعْدَ الْكَرَى لَبَّيْكَ دَاعِيَهُ مُجَدَّامَةً لِهَوَاهُ قُلْفُلٌ وَقُلْ
١١ حُلُوٌّ وَمُرٌّ كَعَطْفِ الْقِدْحِ مِرَّتُهُ بِكُلِّ إِنِّي حَدَاهُ اللَّيْلُ يَنْتَعِلُ
١٢ قَاذِهُبْ فَأَيُّ فِتْنَى فِي النَّاسِ أَحْرَزُهُ مِنْ حَتْفِهِ ظَلَمٌ دُعُجٌ وَلَا جَبَلُ
١٣ وَلَا السَّمَكَانِ إِنْ يَسْتَعْلِ بَيْنَهُمَا يَطْرُبُ بِخُطَّةٍ يَوْمَ شَرِّهِ أَصْلُ
١٤ وَلَا نَعَامٍ بِجَوٍّ تَسْتَرِيدُ بِهِ وَلَا جِمَارٌ وَلَا ظَبْيٌ وَلَا وَعْلُ
١٥ أَذْفَى يَبِيتُ عَلَى أَقْدَافٍ شَاهِقَةٍ جَلْسٌ تَرُلُ بِهَا الْأَخْطَافُ وَالْحَجَلُ

- ٨] وَيُرْوَى جِدْعُ الدَّوْمَةِ يَقُولُ يَسِيلُ دَمُهُ عَلَى جِلْدِهِ وَالْجِلْدُ بَشْرَتُهُ وَيَقَطِّرُ يُضْرَعُ
ويقال عود قُطْلُ أَيْ مَقْطُوعٌ يَقُولُ فَيَنْجَدِلُ كَمَا يَنْجَدِلُ الْجِدْعُ إِذَا قَطَعَ والدَّوْمَةُ
نَخْلَةُ الْمَقْلُ قَالَ وَيُقَالُ قَطَلَهُ يَقْطُلُهُ قَطْلًا *
٩] الْعَلُّ الصَّغِيرُ الْجِسْمِ الْكَبِيرُ * الْمُسْنُ وَيُقَالُ لِلْفَرَادِ أَيْضًا عَلٌّ وَأَنْشَدْنَا * وَلَوْ ظَلَّ
* الْعَلُّ يَرْتَقِي * وَالْعَلُّ الْقَرَادُ هَهُنَا مُقْتَبِلُ مُسْتَأْنَفِ الشَّبَابِ *
١٠] وَيُرْوَى وَقُلْ وَيُرْوَى عَجَلٌ وَعَجَلٌ يُحْيِي بَعْدَ الْكَرَى يَقُولُ إِذَا دَعَاهُ دَاعٍ بَعْدَ
نَوْمِهِ قَالَ لَهُ لَبَّيْكَ وَالْمُجَدَّامَةُ الَّتِي يَقْطَعُ هَوَاهُ وَالْجِدْمُ الْقَطْعُ يَقُولُ يَقْطَعُ هَوَاهُ إِذَا كَانَ
فِيهِ غَيٌّ وَالْقُلْفُلُ الْخَفِيفُ وَالْقُلْفُ الْجَيْدُ التَّوْقُلُ *
١١] كَعَطْفِ الْقِدْحِ يَرِيدُ طَوِيٌّ كَمَا يُطَوِي الْقِدْحُ وَمِرَّتُهُ فَتَلْتُهُ وَيَنْتَعِلُ يَسْرِي فِي كُلِّ
سَاعَةٍ مِنَ اللَّيْلِ مِنْ هَدَايَتِهِ وَإِنِّي وَاحِدُ الْأَنْاءِ وَهِيَ السَّاعَاتُ وَمِنْ ذَلِكَ وَمِنْ أَنْاءِ اللَّيْلِ *
١٢] يَقُولُ لَا تُحْرِزُهُ الظُّلْمُ وَلَا الْجَبَلُ لَا يَحْرِزُهُ مِنْ حَتْفِهِ *
١٣] يَقُولُ لَا يَحْرِزُهُ السَّمَكَانُ أَيْضًا مِنْ حَتْفِهِ يَقُولُ يَصِيرُ حُطٌّ ذَلِكَ الْيَوْمَ لَهُ وَالْأَصْلُ
ذُو الْأَصْلِ يُقَالُ جَدَعَهُ اللَّهُ جَدْعًا أَصْلًا أَيْ مُسْتَأْصَلًا يَقُولُ أَنْ صَارَ بَيْنَ السَّمَكَانِ أَنَاءُ
الْمَوْتِ وَالْأَصْلُ الشَّدِيدُ الْاسْتِعْصَالُ وَيُقَالُ طَارَ فُلَانٌ بِخَيْرِ ذَلِكَ الْأَمْرِ أَيْ صَارَ ذَلِكَ لَهُ *
١٤] قَوْلُهُ يَسْتَرِيدُ بِهِ أَيْ يَرِيدُ بِهِ يَجْئِي وَيَذْهَبُ أَيْ يَجُولُ فِيهِ وَيَسْتَرِيدُ يَسْتَفْعَلُ
مِنْ يَرِيدُ وَجَوَّ وَإِنْ وَكَلَّ بَطْنٌ وَإِنْ دَاخَلَ الْأَرْضَ فَهُوَ جَوٌّ *
١٥] الْأَقْدَافُ جَمْعُ قَدْفٍ وَالْقَدْفُ النَّاحِيَةُ مِنَ الْجَبَلِ جَلْسٌ نَجْدٌ وَكَلَّ مَشْرَفٌ وَمَرْتَفَعٌ
حَلْسٌ وَأَنْشَدْنَا أَبُو سَعِيدٍ

- ١٦ فَلَوْ قُتِلْتَ وَرَجُلِي غَيْرُ كَارِهَةٍ الْأَدْلَاجِ فِيهَا قَبِيضُ الشَّدِّ وَالنَّسْلِ
١٧ إِذَا لَأَعْلَمْتُ نَفْسِي فِي غَزَاتِهِمْ أَوْ لَأَبْتَعَثْتُ نَوْحًا لَهُ زَجَلُ
١٨ أَقُولُ لَمَّا أَتَانِي النَّاعِيَانِ بِهِ لَا يَبْعَدُ الرُّمَحُ ذُو النَّصْلَيْنِ وَالرَّجُلُ
١٩ رُمَحٌ لَنَا كَانَ لَمْ يُفْلَلْ نُنُوْءُ بِهِ تُوفَى بِهِ الْحَرْبُ وَالْعَزَاءُ وَالْجَلْدُ
٢٠ رَبَاءُ شَمَاءُ لَا يَأْوِي لِقُلَّتِيهَا إِلَّا السَّحَابُ وَالْأَوْبُ وَالسَّبَلُ

إِذَا مَا جَلَسْنَا لَا تَرَالُ تَرُورُنَا سَلِيمٌ لَدَى أَبْيَاتِنَا وَهَوَازُنُ

أى أتيننا نجدنا ❖

- ١٦ يقال عَدُو قَبِيضُ أى شديد والنَّسْلُ من نسلان الذئب وهو ضرب من المشى نحو الهدج يقول لو قتلت ورجلى صحيحة فيها ما انقبض به فى حاجتى لفعلت ❖
١٧ الرَّجُلُ شِدَّةُ الصوت له نَوْحٌ أى تنوح عليه قال والنوح الجماعة من النساء يقال لهن نَوْحُ ❖

- ١٨ قوله ذُو النَّصْلَيْنِ أى ذُو الرُّجِّ والنَّصْلُ وهذا مثل معناه لا يَبْعَدُ فلان وسِلَاحُهُ ❖
١٩ قوله تُوفَى بِهِ رجع الى الرجل فقال كان سلاحا لنا نُعَلَى بِهِ أى تقهر به الحرب اذا كان فيها ويقال أُوفَى عَلَى الْجَبَلِ اذا علا على الجبل وأُوفَى عَلَى السَّطْحِ اذا علا عليه وَالْعَزَاءُ الشِدَّةُ وَالْجَلْدُ والواحد جُلَى وهى العظيم من الأمر ❖

- ٢٠ وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو لَا يَدْنُو لِقُلَّتِيهَا إِلَّا الْعَقَابُ وَالْأَوْبُ وَالسَّبَلُ رَبَاءُ يَرْبَأُ فَوْقَهَا يَقُولُ لَا يَدْنُو لِقُلَّتِيهَا أى لِرَأْسِهَا أى لَا يَعْلُو هَذِهِ الْهَضْبَةُ مِنْ طَوْلِهَا إِلَّا السَّحَابُ وَالْأَوْبُ وَالْأَوْبُ رُجُوعُ النحل والسَّبَلُ القَطْرُ حِينَ يَسْبِلُ ❖

ملحق

الأبيات المنحولة للمتنخل الهذلي وهي غير موجودة في الديوان

٧

١ وَأَسْتَلَامُوا وَتَلَبَّبُوا إِنَّ التَّلَبُّبَ لِلْبُغِيرِ

*

٢ وَإِذَا الرِّيحُ تَكَمَّشَتْ بِجَوَابِ الْبَيْتِ الْقَصِيرِ

٣ أَلْفَيْتَنِي هَشَّ أَلْيَدَيْنِ بِمَرِي قِدْجِي أَوْ شَجِيرِي

٨

يَسُومُونَهُ أَنْ يُغِيضَ النَّقْدَ عِنْدَهَا وَقَدْ حَاوَلُوا شَكْسًا عَلَيْهَا يُمَارِسُ

٩

وَأَكْحَلَكَ بِالصَّابِ أَوْ بِالْجَلَا فَفَقِمْ لِكُحْلِكَ أَوْ غَمِضْ

١٠

١ وَذَلِكَ يَقْتُلُ الْفِتْيَانَ شَفْعًا وَيَسْلُبُ حُلَّةَ الْلَيْثِ الْعَطَاطِ

*

٢ فَاثْبُرُوا بِالشُّيُوفِ بِهَا فُلُورٌ كَأَمْثَالِ الْعِصَى مِنَ الْحَمَاطِ

١١

وَمَا إِنْ صَرْتُ نَائِحَةً شَجِيًّا

شعر

أَسَامَةُ بْنُ الْحُرثِ

وقال أسامة بن الحريث

- ١ مَا أَنَا وَالسَّيْرِ فِي مَتْلَفٍ يُعَيِّرُ بِالذِّكْرِ الضَّابِطِ
- ٢ وَبِالْبُزْلِ قَدْ دَمَّهَا نَيْهَا وَذَاتِ الْمُدَارَةِ الْعَائِطِ
- ٣ وَمَا يَتَوَقَّيْنِ مِنْ حَرَّةٍ وَمَا يَتَجَاوِزْنَ مِنْ غَائِطِ
- ٤ وَمِنْ أَيِّهَا بَعْدَ ابْدَانِهَا وَمِنْ شَحْمِ أَتْبَاجِهَا الْهَائِطِ
- ٥ تَصِيحُ جَنَادِيهِ زُكَّادًا صِيَاحَ الْمَسَامِيرِ فِي الْوَاسِطِ
- ٦ فَهِنَّ عَلَى كُلِّ مُسْتَوْفٍ وَقُوعَ الدَّجَاجِ عَلَى الْحَائِطِ
- ٧ وَإِلَّا النَّعَامَ وَحَفَّائِهِ وَطَغْيَا مِنَ اللَّهْقِ النَّاشِطِ
- ٨ إِذَا بَلَغُوا مِصْرَهُمْ عَوَّجَلُوا مِنَ الْمَوْتِ بِالْهَمِيغِ الدَّاعِطِ

[١] يُعَيِّرُ بِالذِّكْرِ أى يَحْمِلُهُ عَلَى مَا يَكْرَهُ وَالضَّابِطُ يَعْنِي الْبَعِيرَ الْعَظِيمَ يَقُولُ مَا أَنَا وَذَا أى لَسْتُ أَبَالِي السَّيْرِ فِي مَهْلَكَةٍ ❖

[٢] قَدْ دَمَّهَا نَيْهَا أى طَلَّاهَا شَحْمُهَا وَذَاتُ الْمُدَارَةِ يَعْنِي النَّاقَةَ الَّتِي بِهَا اعْتَرَضُ وَشَدَّةُ نَفْسٍ وَالْعَائِطُ الَّتِي قَدْ اعْتَاطَ رَحْمُهَا فَلَمْ تَحْمِلْ وَهُوَ أَقْوَى لَهَا ❖

[٣] حَرَّةٌ حِجَارَةٌ غَلِيظَةٌ غَائِطٌ مُطْمَئِنٌّ مِنَ الْأَرْضِ ❖

[٤] الْأَيُّنُ الْإِعْيَاءُ وَإِبْدَانُهَا يَقُولُ أَبْدَنَهَا الرَّبِيعُ وَالْعُشْبُ وَالْأَتْبَاجُ الْأُرْسَاطُ هَائِطٌ [شَحْمٌ] كَانَ فِي الْأَسْنِمَةِ فَهَبَطَ ❖

[٥] وَاسِطُ الرَّحْلِ مِثْلُ الْقَرْبُوسِ ❖

[٧] الْحَقَّانُ صِغَارُ النَّعَامِ * وَطَغْيَا مِنَ اللَّهْقِ هُوَ نُبْدٌ مِنَ الْبَقَرِ وَنَاشِطٌ ثَوْرٌ يَخْرُجُ مِنْ أَرْضٍ إِلَى أَرْضٍ ❖

[٨] هَمِيغٌ مَوْتُ وَحَيٌّ وَالِدَّاعِطُ الدَّابَّةُ ❖

- ٩ مِنْ الْمُرْبُوعِينَ وَمِنْ آزِلٍ إِذَا جَنَّهُ اللَّيْلُ كَالنَّاحِطِ
 ١٠ عَصَاكَ الْأَقَارِبُ فِي أَمْرِهِمْ فَرَائِلُ بِأَمْرِكَ أَوْ خَالِطِ
 ١١ وَلَا تَسْقُطَنَّ سُقُوطَ النَّوَا ؕ مِنْ كَفِّ مُرْتَضِخٍ لَا قِطِ

٢

وَقَالَ أُسَامَةُ بْنُ الْحَارِثِ أَيْضًا

- ١ أَبِي جِدْمٍ قَوْمِكَ إِلَّا ذَهَابَا أَنَابُوا وَكَانَ عَلَيْهِمْ كِتَابَا
 ٢ أَقَامُوا صُدُورَ مُسْنَاتِهَا بَوَائِخَ يَغْتَسِرُونَ الصِّعَابَا
 ٣ مِنْ الْمُضَرِّيَّاتِ لَا كَرَّةَ لَجُونا وَلَا رَاشَةَ الظَّهْرِ نَابَا
 ٤ كَأَنَّ يَدَيَّهَا إِذَا أَرْقَلَتْ يَدَا ذَاتِ ضَبَّيْنِ تَعْرُو سَبَابَا
 ٥ كَأَصْحَمَ قَرْدٍ عَلَى عَائَةِ يُقَاتِلُ عَنْ طَرْتِيهِ الدُّبَابَا
 ٦ أَقَبَّ طَرِيدٍ بِنُزِهِ الْفَلَا ؕ لَا يَرِدُ الْمَاءُ إِلَّا أَنْتِيَابَا

- ٩] الْمُرْبُوعِينَ الذين يُحْكَمُونَ الرَّبْعَ مِنَ الْحُمَى وَالْآزِلِ الذي في ضيق وناحط زائر *
 ١٠] يقول لنفسه إن أقاربك لم يسمعوا قولك فرائلهم أو خالطهم *
 ١١] الْمُرْتَضِخُ الذي يدق النوى للعلف *
 [٢] ١] جِدْمٌ أصل كتاب قَدَر *
 ٢] أي أقاموا لها في السير مُسْنَات يعنى الابل بَوَائِخَ مشرفات يَغْتَسِرُونَ أي يركبون *
 ٣] مُضَرِّيَّاتٍ منسوبة الى مُضَرٍ وَلَجُونٍ بطيئة والكُر التي ليست بوساع في السير ولا راشة الظَّهْرِ ولا ضعيفة *
 ٤] كَأَنَّ يَدَيَّ الناقة اذا أَرْقَلَتْ يدا امرأة في صدرها ضَبَّان أي جفدان تَعْرُو سَبَابَا أي تُسَابُّ أُخْرَى *
 ٥] يقول هذه الناقة كأنها جمار يُقَاتِلُ عَنْ طَرْتِيهِ أي عن جنبه الدُّبَاب إذا اكله وَالْأَصْحَمُ الاسم من الصَّحْمَة وهي سواد في صَفْرَة *
 ٦] أَقَبَّ ضامير طَرِيد طردته الكَيْلُ بُنْزَةُ الفلاة أي بعيد من الناس يريد أنه ينتاب الماء في الايام لا كُلَّ يوم *

- ٧ إِذَا الْخَمْسُ تَمَّ لَهُ فِي الْفَلَا ط أَحَدَتْ وَرَدَا لَهُ وَأَقْتَرَابَا
٨ إِذَا الْقَطْرُ أَخْلَفَ أَوْطَانَهُ وَمَاءُ الرُّزُونِ يَشِيمُ الدَّهَابَا
٩ شُنُونٌ إِذَا رِيحَ مِنْ فَارِسِ يُوَاتِبُ قَبْلَ الْعَوَالِي وَثَابَا
١٠ إِذَا مَا أَشْتَأَى شَرَفًا قَبْلَهُ وَوَكَظَ أَوْشَكَ مِنْهُ أَقْتَرَابَا
١١ كَوَقَعَ الْحَرِيقُ بِئِيسِ الْأَبَا ء قَلَّتْهُبُ النَّارِ فِيهِ الدَّهَابَا
١٢ فَمُوشِكَةً أَرْضَنَا أَنْ تَعُودَ خِلَافَ الْأَنْبِيسِ وَخُوشَا يَبَابَا
١٣ وَلَمْ يَدْعُوا بَيْنَ عَرِضِ الْوَتِيرِ حَتَّى الْمَنَايِبِ إِلَّا الدَّكَّابَا

٣

وقال أسامة بن الحارث لرجل من قيس هاجر في خلافة عمر بن الخطاب رضي الله عنه
١ عَصَانِي أَوْيَسَ فِي الدَّهَابِ كَمَا عَصَتْ عَسُوسٌ صَوَى فِي صَرْعِهَا الْغُبْرَ مَا نَعُ
٢ عَصَانِي وَلَمْ يَرُدُّ عَلَى بِطَاعَةٍ لِمَكْتُ وَلَمْ تُقْبِضْ عَلَيْهِ الْأَشَاجِعُ

- ٧ [الْفَاطَةُ الْبَقْلُ وقوله أَحَدَتْ وَرَدَا وَأَقْتَرَابَا أى ورد الماء *
٨ [أُوطَانٌ هذا الحمار أَخْلَفَهَا الْمَاءُ مِنَ الرُّزُونِ فَجَعَلَ يَشِيمُ السَّحَابَ يَنْظُرُ أَتَيْنَ تَقَعُ
الرُّزُونُ الْوَاحِدُ رَزْنٌ وَهُوَ مَوْضِعُ يُمْسِكُ الْمَاءَ وَالِدَّهَابُ الْمَطَرُ *
٩ [عَوَالِي الرِّيحُ مَا يَقَارِبُ السَّيْنَانَ وَشُنُونٌ بَيْنَ السَّمِينِ وَالْمَهْزُولِ يَعْنِي الْحِمَارَ يُوَاتِبُ
يَتَّبِعُ *
١٠ [أَشْتَأَى عَدَا مِنَ الشَّأْوِ وَهُوَ الطَّلَقُ يُقَالُ عَدَا شَرَفًا أَوْ شَرَفَيْنِ الْأَصْمَعِيُّ مَعْنَاهُ إِذَا
رَأَى الشَّرَفَ مِنْ بَعِيدٍ يَعْذُو حَتَّى يَبْلُغَهُ ثُمَّ يَعْذُو شَرَفًا آخَرَ وَوَكَظَ دَاوَمَ وَلَازَمَ *
١١ [الْأَبَاءُ الْقَصَبُ *
١٢/١٣ [الْوَتِيرُ مَوْضِعُ وَالْمَنَايِبُ ثَنَائِي فِي غِلَظٍ وَاحِدَتِهَا مَنَقِبَةٌ يَبَابَا خَالِيَةٌ لَيْسَ بِهَا إِلَّا
الدَّكَّابُ *
[٣] [١] الْعَسُوسُ السَّيِّئَةُ الْخُلُقِ مِنَ الْأَبِلِ وَقَوْلُهُ صَوَى أَيْ يَبْسُ فِي صَرْعِهَا الْغُبْرَ وَهُوَ
بَقِيَّةُ اللَّيْنِ فِي الصَّرْعِ مَا نَعُ تَأْتِي أَنْ تُحْلَبَ *
٢ [أَيْ لَمْ يَرُدُّ عَلَى جَوَابِ لِمَكْتُ أَيْ لَمْ يَمُكْتُ كَمَا أَمَرْتُهُ وَلَمْ تُقْبِضْ عَلَيْهِ الْأَشَاجِعُ أَيْ
خَرَجَ مِنْ يَدِي *

- ٣ كَفَيْتُ النَّسَا نَسَالَ حَدٍ وَدِيقَةٍ إِذَا سَكَنَ التَّمَلُّ الطِّبَاءُ الْكَوَايِعُ
 ٤ كَانَ أَخَاهُ حِينَ يُظْلَمُ عِنْدَهُ مِنْ أَلْعِزِّ فِي مَسْرُودَةِ أَلْسَكِ دَارِعُ
 ٥ وَكَانُوا ذَوِي دَارٍ يَرِينُ حِجَازَهُمْ شَمَارِيخُ حَافَتِهَا شُجُونٌ صَوَادِعُ
 ٦ وَكُنْتُ إِذَا مَا أَلْظَلُّمُ أَحْقَبَ كِفْلُهُ عَلَى مُعْظَمِ آبَى بِهِ وَأَدِغُ
 ٧ كَانَ أَنْتَى السَّيْلِ مَدَّ عَلَيْهِمْ إِذَا دَفَعْتَهُ فِي أَلْبَدَاحِ أَلْجَرَايِعُ

٤

وَقَالَ أُسَامَةُ بْنُ الْحَرِثِ

- ١ أَجَارَتْنَا هَلْ لَيْلُ ذِي أَلْهَمٍ رَاقِدُ أَمِ النَّوْمُ عَيْنِي مَانِعٌ مَا أُرَاوِدُ
 ٢ أَجَارَتْنَا إِنْ أَمْرٌ لِيَعُودُهُ مِنْ أَيْسَرِ مِمَّا بَيْتُ أَخْفَى أَلْعَوَائِدُ
 ٣ تَذَكَّرْتُ إِخْوَانِي نَيْتُ مُسَهَّدًا كَمَا ذَكَرْتُ بَوًّا مِنْ أَلَّلِيلِ فَاقِدُ

٣] كَفَيْتُ النَّسَا أَي سَرِيعٌ فِي عَدُوهِ نَسَالُ يُقَالُ نَسَلَ فِي عَدُوهِ إِذَا اشْتَدَّ وَنَسَلَ إِذَا سَقَطَ رِيَشُهَا وَالْوَدِيقَةُ شِدَّةُ الْحَرِّ وَقَوْلُهُ إِذَا سَكَنَ التَّمَلُّ الطِّبَاءُ التَّمَلُّ الْمَقَامُ فِي الْخَفْضِ وَالِدَعَةُ يُقَالُ تَمَلَّ بِمَكَانٍ كَذَا وَالْكَوَايِعُ مِنَ الطِّبَاءِ الَّتِي ادْخَلَتْ ادْنَايَهَا بَيْنَ أَرْجُلِهَا *
 ٤] يَقُولُ كَأَنَّهُ إِذَا شَكَاهُ ظَلَمَهُ فِي دَرْعِهِ وَالسَّكُّ سَدُّ الْخَرَقِ وَالسَّكُّ هَهُنَا التَّسَامِيرُ وَمَسْرُودَةٌ مَعْمُولَةٌ تَوْبَعٌ عَلَيْهَا الْعَمَلُ *

٥] حِجَازَهُمْ مَكَانُهُمْ وَالشَّمَارِيخُ رُؤُوسُ الْجِبَالِ وَقَوْلُهُ حَافَتُهَا أَي اخْذَتْ وَسَطُهَا وَالشُّجُونُ مَجَارِي الْمَاءِ *

٦] الْكِفْلُ كِسَاءٌ يُلْقَى حَوْلَ السَّنَامِ ثُمَّ يُرَدَّفُ عَلَيْهِ الرَّجُلُ إِذَا ارَادَ الرُّكُوبَ فَيَقُولُ إِذَا الظُّلْمُ حَمَلَ عَلَيَّ مِرْكَبَهُ لَمْ أَقْبَلْ ذَلِكَ *
 ٧] يَقُولُ مَاتَ هَؤُلَاءِ الَّذِينَ كَانُوا لِي عَضْدًا وَقُوَّةً فَكَأَنَّ سَيْلًا جَرَّهُمْ وَالْبَدَاحُ مَتَسِعُ مِنَ الْأَرْضِ وَالْجَرَايِعُ أَوْدِيَةٌ *

٤] ٢] يَقُولُ أَنَّهُ لِيَعَاذَ الرَّجُلُ مِنْ أَيْسَرِ مِمَّا بِي *

٣] مُسَهَّدٌ مَفْعَلٌ مِنَ السَّهْدِ وَالتَّبَوُّ جُلْدٌ يُخْشَى لِلْفَاقِدِ وَلَدَهَا يُدَبِّحُ أَوْ يَمُوتُ فَتَرَامُهُ وَتَدَّرُ عَلَيْهِ فَإِذَا ذَكَرْتَهُ حَتَّتْ *

- ٤ لَعَمْرِي لَقَدْ أَمَهَلْتُ فِي نَهْيِ خَالِدٍ
 ٥ وَأَمَهَلْتُ فِي إِخْوَانِهِ فَكَأَنَّمَا
 ٦ فَقُلْتُ لَهُ لَا أَلْمَرُ مَالِكَ نَفْسِهِ
 ٧ أَسَيْتُ عَلَى جِذْمِ الْعَشِيرَةِ أَصْبَحَتْ
 ٨ فَوَاللَّهِ لَا يَبْقَى عَلَى حَدَثَانِهِ
 ٩ مِنْ الصُّحْمِ مِيقَاءَ الْخُزُونِ كَأَنَّهُ
 ١٠ يُصَيِّعُ فِي الْأَسْحَارِ فِي كُلِّ صَارَةٍ
 ١١ فَلَاهُ عَنِ الْأَلَاكِ فِي كُلِّ مَسْكَنِ
- عَنِ الشَّامِ إِمَّا يَعْصِيَنَّكَ خَالِدُ
 يُسْمَعُ بِالنَّهْيِ النَّعَامُ الشَّوَارِدُ
 وَلَا هُوَ فِي جِذْمِ الْعَشِيرَةِ عَائِدُ
 تُقَوِّرُ مِنْهَا حَافَةً وَطَرَائِدُ
 طَرِيدُ بِأَوْطَانِ الْعَلَايَةِ فَارِدُ
 إِذَا أَهْتَاجَ فِي وَجْهِهِ مِنَ الصُّبْحِ نَاشِدُ
 كَمَا نَاشِدَ الدِّمِّ الْكَفِيلُ الْمَعَاهِدُ
 إِلَى لُحُقِ الْأَوْزَارِ خَيْلُ قَوَائِدُ

٤] أَمَهَلْتُ أَي نَهَيْتُهُ فِي مُهْلَةٍ قَبْلَ أَنْ يَأْزِفَ أَمْرُهُ أَي جَعَلْتُ لَهُ مُهْلَةً وَلَمْ أَجِدْ بِنَفْسِهِ
 وَكَانَ نَهَاهُ أَنْ يَهَاجِرَ وَقَوْلُهُ إِمَّا يَعْصِيَنَّكَ خَالِدُ أَي عَصَاكَ خَالِدُ ❖

٥] وَأَمَهَلْتُ فِي أَصْحَابِهِ الَّذِينَ مَعَهُ فَكَأَنَّمَا سَمِعْتُ النَّهْيَ الَّذِي نَهَيْتُ نَعَامًا شَرَّدَا
 وَالنَّعَامُ مَوْصُوفٌ بِأَنَّهُ لَا يَسْمَعُ قَالَ الشَّاعِرُ [وَهُوَ عُلُقْمَةٌ] * أَصَمُّ لَا يَسْمَعُ الْأَصْوَاتِ مَضْلُومٌ *

٦] يَقُولُ الْمَرْءُ لَا يَمْلِكُ أَمْرُهُ قَدْ عَزَمَ عَلَى الذَّهَابِ وَإِذَا ذَهَبَ لَمْ يَقْدِرْ عَلَى الرَّجُوعِ
 يَقُولُ لَا يَعُودُ مِنْ سَفَرِهِ ❖

٧] *أَسَيْتُ حَزْنْتُ وَالْجِذْمُ الْأَصْلُ وَأَصْبَحَتْ تُقَوِّرُ مِنْهَا حَافَةً أَي تَقْطَعُ مِنْهَا قِطْعَةً
 فَتَذْهَبُ كَمَا يَقَوِّرُ الْأَدِيمُ وَطَرَائِدُ أَتْبَاعُ وَيُقَالُ أَسَى إِذَا دَاوَى وَأَصْلَحَ ❖

٨] الْعَلَايَةُ مَكَانٌ وَالْفَارِدُ *الْمَبْتَلَى مِنَ الْحَمِيرِ ❖

٩] مِيقَاءَ الْخُزُونِ مُشْرَافٌ إِذَا أَهْتَاجَ إِذَا ثَارَ فِي أَوَّلِ الصُّبْحِ كَأَنَّهُ نَاشِدٌ يَطْلُبُ شَيْئًا
 ضَلَّ لَهُ ❖

١٠] يُصَيِّعُ هَذَا الْحِمَارُ بِالْأَسْحَارِ وَقَوْلُهُ كَمَا نَاشِدَ الْمَعَاهِدُ الدِّمِّ قَالَ لَهُ أَنْشُدْكَ
 اللَّهَ وَالذِّمَّ الْوَاحِدُ ذِمَّةٌ وَالْمَعَاهِدُ الَّذِي أُعْطِيَ عَهْدًا إِذَا يُوفَى *بِهِ أَقْبَضَ مَذْمُومَةً أَي
 ذِمَامَةً وَالذِّمَامُ الْحَرَمَةُ ❖

١١] فَلَاهُ نَحَاهُ عَنْ كُلِّ مَسْكَنِ إِلَى لُحُقِ الْأَوْزَارِ إِلَى أَنْ لُحِقَ بِالْمَلَاجِي خَيْلُ قَوَائِدُ
 فَالْخَيْلُ الَّتِي فَلَّتْهُ طَرَدَتْهُ إِلَى هَذِهِ الْمَلَاجِي ❖

- ١٢ أَرْتَهُ مِنَ الْجَرْبَاءِ فِي كُلِّ مَنْظَرٍ طِبَابًا فَمَثَوَاهُ النَّهَارَ الْمَرَاجِدُ
 ١٣ يَظَلُّ مُحَمَّمٌ أَلْهَمَ يَقْسِمُ أَمْرَهُ بِتَكْلِيفَةٍ هَلْ آخِرُ الْيَوْمِ آئِدُ
 ١٤ بِقَادِمٍ عَصْرِ أَدْهَلَتْ عَنْ قِرَانِهَا مَرَاضِعُهَا وَالْفَاصِلَاتُ الْجَدَائِدُ
 ١٥ إِذَا نَضَحَتْ بِالْمَاءِ وَأَزْدَادَ قَوْزَهَا نَجَا وَهُوَ مَكْدُودٌ مِنَ الْغَمِّ نَاجِدُ
 ١٦ يُعَالِجُ بِالْعِطْفَيْنِ شَأْوًا كَأَنَّهُ حَرِيقُ أَشَاعَتِهِ الْأَبَاءُ حَاصِدُ
 ١٧ يُقَرِّنُهُ وَالنَّقْعُ فَوْقَ سَرَاتِهِ خِلَافَ الْمَسِيحِ الْغَيْثُ الْمُرَافِدُ

١٢ أَرْتُ الْفَعْلَ الْآتَنُ طِبَابًا وَالطِّبَابُ طَرَّةٌ مِنَ السَّمَاءِ تَظْهَرُ أَى حَمَلَتِهِ الْآتَنُ عَلَى أَنْ صَارَ فِي مَكَانٍ بَيْنَ جِبَالٍ فَلَا يَرَى إِلَّا طَرَّةً مِنَ السَّمَاءِ إِلَّا نَاحِيَةً وَطَرِيقَةً فَهُوَ يَأْمَنُ اللَّيْلَ فَإِذَا كَانَ النَّهَارُ فَهُوَ عَلَى شَرَفٍ وَالْجَرْبَاءُ السَّمَاءُ ❖

١٣ يَظَلُّ هَذَا الْفَعْلُ مُحَمَّمٌ أَلْهَمَ يَأْخُذُهُ مِثْلُ الرَّبْعِ يُقَالُ احْمَنِي هَذَا الْأَمْرَ وَأَهْمَنِي سَوَاءً بِتَكْلِيفَةٍ شَيْءٍ لَا يُجْدِي يَقْسِمُ أَمْرَهُ يَنْظُرُ أَيْنَ يَأْخُذُ وَقَوْلُهُ هَلْ آخِرُ الْيَوْمِ آئِدُ يَنْظُرُ هَلْ بَقِيَ مِنَ الْفَيْئِ شَيْءٌ هَلْ يَتَقَلَّبُ الظِّلُّ فَيَسْتَرِيحُ بِمَجْئِئِ اللَّيْلِ قَالَ الْأَصْعَمِيُّ
 خُذَامِيَّةٌ آدَتْ لَهَا عَجْوَةُ الْقَرَى فَتَأْكُلُ بِالْمَأْثُوطِ حَيْسًا مُجْعَدًا

الْمَأْثُوطُ السُّوَيْقُ الْمَخْلُوطُ بِالْأَقْطِ ❖

١٤ بِقَادِمٍ عَصْرٌ أَى بِأَوَّلِ الْوَسْمِ *أَدْهَلَتْ عَنْ قِرَانِهَا الْوَاحِدَ قَرِينٌ وَالْمَرَاضِعُ الَّتِي تُرْضِعُ وَالْفَاصِلَاتُ الَّتِي ذَهَبَتْ أَلْبَانُهَا أَى أَذْهَلَهَا الرُّمَاءُ عَمَّا كَانَتْ تُقَارِنُ وَالْجَدَائِدُ الَّتِي لَا لَبْسَ لَهَا ❖

١٥ إِذَا نَضَحَتْ إِذَا عَرِقَتْ أَرْسَلَتْ الْمَاءَ نَاجِدَ عَرَقٍ مِنَ الْكَرْبِ وَقَوْزَهَا يَقُولُ فَارَتْ بِالْقَلَى فِي عَدْوِهَا نَجَا الْحِمَارُ أَى سَبَقَ وَهُوَ مَكْدُودٌ مَغْمُومٌ أَى قَدْ كَدَحَ فِيهِ الْغَمُّ وَأَثَّرَ ❖
 ١٦ هَذَا الْحِمَارُ يُعَالِجُ بِالْعِطْفَيْنِ أَى يَتَكَلَّفُ فَكَأَنَّهُ يُعَالِجُ عَطْفِيهِ وَالشَّأْوُ الطَّلُقُ كَأَنَّهُ حَرِيقُ أَشَاعَتِهِ الْأَبَاءُ أَلْهَبَتِهِ وَالْأَبَاءُ الْأَجْمَةُ مِنَ الْقَصَبِ يُقَالُ شَيَّعَ نَارَكَ أَلْهَبَهَا ❖

١٧ يُرِيدُ يُقَرِّنُهُ الْغَيْثُ الْمُرَافِدُ وَهُوَ جَرَى بَعْدَ جَرَى وَالنَّقْعُ فَوْقَ سَرَاتِهِ يَعْنِي الْغُبَارَ وَقَوْلُهُ خِلَافَ الْمَسِيحِ بَعْدَ الْعَرَقِ فَأَرَادَ أَنَّهُ مُتْرَافِدٌ يَرْفِدُ بَعْضُهُ بَعْضًا لَا يَتَقَطَعُ جَرِيَّتُهُ وَأَنْ عَرَقَ ❖

- ١٨ إِذَا لَجَّ فِي نَفْرِ يَشُقُّ طَرِيقَهُ إِزَاعَةً شَدِيدًا وَقَعَهُ مُتَوَاتِدًا
 ١٩ كَانَ سُورَانِيًّا عَلَيْهِ إِذَا جَرَى وَحَارَبَهُ بَعْدَ الْخَبَارِ الْقَدَائِدُ
 ٢٠ وَحَلَّاهُ عَنْ مَاءٍ كُلِّ تَمِيلَةٍ رُمَاءٌ بِأَيْدِيهِمْ قِرَانُ مَطَارِدُ
 ٢١ وَشَقُّوا بِمَنْحُوضِ الْقِطَاعِ فُؤَادَهُ لَهُمْ فُتْرَاتٌ قَدْ بُيِّنَ مَخَاتِدُ
 ٢٢ فَحَادَثَ أَنْهَاءٌ لَهُ قَدْ تَقَطَّعَتْ وَأَشْمَسَ لَمَّا أَخْلَفَتْهُ الْمَعَاهِدُ
 ٢٣ لَهُ مَشْرَبٌ قَدْ حُلَّتْ عَنْ سِمَالِهِ مِنْ الْقَيْظِ حَتَّى أَوْحَشَتْهُ الْأَوَائِدُ
 ٢٤ كَانَ سَيْبِخَ الطَّيْرِ فَوْقَ جَمَامِهِ إِذَا ضَرَبَتْهُ الرِّيحُ صُوفَ لَبَائِدُ

١٨ قوله إِذَا لَجَّ فِي نَفْرٍ أَي نَفَرٌ ثُمَّ لَجَّ فِيهِ إِزَاعَةً ومنه يقال في الكلام انه ليربغ أمرًا يطلبه وقوله مُتَوَاتِدًا أَي ثَابِتٌ دَائِمٌ ❖

١٩ الْخَبَارُ اللَّيِّنُ مِنَ الْأَرْضِ وقوله كَانَ سُورَانِيًّا يُرِيدُ ثِيَابًا بِيضًا عَلَيْهِ مِنَ الْغُبَارِ وَحَارَبَهُ الْقَدَائِدُ بَعْدَ الْخَبَارِ وَالْقَدَفُ مَا صَلَبَ مِنَ الْأَرْضِ ❖

٢٠ حَلَّاهُ طَرْدَهُ ومنعه رُمَاءً بِأَيْدِيهِمْ مَطَارِدُ وَالْقِرَانُ قَبْلُ مُقْتَرَنَةً بَعْضُهَا يَشْبَهُ بَعْضًا وَمَطَارِدُ أَرَادَ بَعْضُهَا يَطْرُدُ بَعْضًا وَمُقْتَعِلٌ تَجْمَعُ عَلَى مَفَاعِلٍ مِثْلُ مَغْتَلَمٍ وَمَغَالِمٍ وَمُؤْتَوِّرٍ وَمَازِرٍ قَالَ الْعَجَّاجُ

إِذَا كَسَرْنَ النِّقْبَ الْمَازِرَا وَأَزْنَتِ الْأَشَقَّةَ الْمَحَاجِرَا

٢١ شَقُّوا فُؤَادَ الْحِمَارِ أَي جَهْدُوهُ وَأَضْعَفُوهُ بِمَنْحُوضٍ أَي بِدَقِيقِ الْقِطَاعِ أَي أَرْهَفَ وَرُقِيقٌ وَوَاحِدٌ * الْقِطَاعُ قِطْعٌ وَهُوَ نَصْلٌ قَصِيرٌ عَرِيضٌ مَخَاتِدُ أُصُولٌ قَدْ كَانَتْ قَدِيمَةً وَمِنْهُ عَيْنٌ حُتْدٌ إِذَا كَانَتْ قَدِيمَةً وَهُوَ مِنْ مَخْتَدٍ صَدَقَ ❖

٢٢ حَادَثَ يَعْنِي هَذَا الْفَعْلُ أَي عَادَهَا مَرَّةً بَعْدَ مَرَّةٍ وَمِنْهُ يُقَالُ حَدَثَ سَيْفُكَ بِالصِّقَالِ أَي أَصْقَلَهُ مَرَّةً بَعْدَ مَرَّةٍ وَوَاحِدُ الْأَنْهَاءِ نَهْيٌ وَهُوَ الْغَدِيرُ وَتَقَطَّعَتْ ذَهَبَ مَآوَاهَا وَأَشْمَسَ دَخَلَ فِي شِدَّةِ الشَّمْسِ وَاشْتَدَّتْ عَلَيْهِ لَمَّا أَخْلَفَتْهُ مَا كَانَ يَعْهَدُ مِنَ الْمَاءِ يُقَالُ شَمَسَ الْيَوْمَ إِذَا كَانَ ذَا شَمْسٍ ❖

٢٣ لَهُ مَشْرَبٌ أَي لِلْفَحْلِ قَدْ حُلَّتْ عَنْ سِمَالِهِ الْوَحْشُ وَالسِّمَالُ بَقِيَّةُ الْمَاءِ الْوَاحِدَةُ سَمَلَةٌ وَالْأَوَائِدُ الْوَحْشُ وَأَوْحَشَتْهُ هَجَرَتْهُ لَا تَأْتِيهِ ❖

٢٤ السَّيْبِخُ مَا سَقَطَ مِنْ رِيَشِ الْحِمَامِ وَالْحِمَامُ مَا اجْتَمَعَ مِنَ الْمَاءِ الْوَاحِدَةُ جَمَّةٌ

- ٢٥ بِمَظْمَأَةٍ لَيْسَتْ إِلَيْهَا مَفَازَةٌ عَلَيْهَا رُمَاءُ الْوَحْشِ مَثْنَى وَوَاحِدٌ
٢٦ فَمَا طَلَهُ طُولُ الْمَصِيفِ وَلَمْ يُصِبْ هَوَاهُ مِنَ النَّوْءِ السَّكَابِ الرَّوَاعِدُ
٢٧ إِذَا شَدَّهَ الرَّبْعُ السَّوَاءَ فَإِنَّهُ عَلَى تِيهِ مُسْتَأْنِسُ الْمَاءِ وَارِدُ
٢٨ أَفَنَابَ وَقَدْ أَمْسَى عَلَى الْمَاءِ قَبْلَهُ أَقْسَدِرُ لَا يُنْمِي الرَّمِيَّةَ صَائِدُ

يقال اسقنى من جمّة مأكك وجمّ وشبه السبيخ بصوف قد تلبّد والسبيخ القطعة من القطن ويقال له من الصّوف العميت ومن الشّعر القليل ❖

٢٥ هذا المكان موضع عطش فلا يزال يطلب الماء ومفازة منجاة أى ليست عند المكان منجاة أى يهلك فيها ومعناه له مشرب بمظمأة عليها الرّماة اثنان واحد ❖
٢٦ أراد فما طل الفحل السكاب الرواعد أى طاوله ولم يجد قواه وهو الموضع الذى يريد ❖

٢٧ إذا شدّه الرّبع أراد شادّه وعاسره والرّبع أن يرد ربعا فإنّه على تيم ذلك الرّبع مستأنس ينظر ❖

مُلْحَق

الأبيات المنكولة لأسماء بن الحرث وهى غير موجودة فى الديوان

- ٥ إِذَا أَضْطَرَبَ الْمَرْبِجَانِبِيَّهَا تَرْتَمُ قَيْلَةً صَخْبَ طُرُوبُ
٦ غَدَاةَ الرَّعْنِ وَالْخَرَقَاءِ تَدْعُو وَصَرَخَ بَاطِلُ الظَّنِّ الْكَذُوبُ
*

- ٢ فَلَسْتُ بِمُقْسِمٍ لَوَدِدْتُ أَنِّي
٣ أَصُوقُ ظَعَائِنًا فِي كُلِّ قَعٍّ
*
- ٤ كَانَ رِمَاحُهُمْ قَصَبَاءَ عِيلٍ
٥ فَسَامُونَا الْهَدَانَةَ مِنْ قَرِيبٍ
*
- ٦ تَلِيطَ بَنَانًا وَهْنًا مَعًا وَشَتَّى
٧ يُغَرِّدُ بِالْأَسْحَارِ فِي كُلِّ سُدْفَةٍ
٨ وَنُوحِشُ فِي الْأَرْضِ بَعْدَ الْكَلَامِ
٩ وَيُهْلِكُ نَفْسَهُ إِنْ لَمْ يَنْلُهَا
١٠ وَمَنْ ثَقِيلٌ حُلُوبَتُهُ وَيَنْكُلُ
١١
- ١ فَلَمَّا تَوَلَّى صَادِرًا وَاسْتَرَاةً
٢ مُقِيَّتٌ إِذَا لَمْ يَرَمْ لَا هُوَ يَأْسِسُ
*
- ٣ تَوَقَّ أَبَا سَهْمٍ وَمَنْ لَمْ يَكُنْ لَهُ
*
- ٤ لَهُ أَهْلُهُمْ قَدْ طَرَفْنَ سِنِينُهُ
*
- ٥ فَجَاءَ وَقَدْ أَوْحَتْ مِنَ الْمَوْتِ نَفْسُهُ
*
- عَدَاتِيذِ بَيْضَانِ الزُّرُوبِ
يَبْدُ مَا بَهُ الْأَجْدُ الْجُنُوبِ
تَهَزُّهُزُّ مِنْ شَمَالٍ أَوْ جَنُوبِ
وَهْنٌ مَعًا قِيَامٌ كَالشُّجُوبِ
كَوَرْدٍ قَطَا إِلَى تَمَلَّى مُنِيبِ
تَغَرَّدَ مِيَّاحِ النَّدَى الْمُتَطَرِّبِ
وَلَا تُبْصِرُ الْعَيْنُ فِيهِ كِلَابًا
فَأُحِقَّ لَهُ سَحِيرٌ أَوْ بَعِيضُ
عَنِ الْأَعْدَاءِ يَغْبُقُهُ الْقَرَّاحُ
غَيْبِي سَفَاةً فِي الْمَقَابِرِ صَائِدُ
وَلَا هُوَ حَتَّى يَخْفِقَ النَّجْمُ رَاقِدُ
مِنْ اللَّهِ رَاقٍ لَمْ تُصِبْهُ الْمَرَاثِدُ
وَحَاشِكَةٌ تَمْتَدُّ فِيهَا السَّوَاعِدُ
بِهِ خُطْفٌ قَدْ حَدَّرَتْهُ الْمَقَاعِدُ

٦ فَمَدَّ ذِرَاعَيْهِ وَأَجْنَأَ صُلْبَهُ وَفَرَّجَهَا عَظْفَى مَمَرٍ مُلَاكِدٍ

٣ تَدَلَّى عَلَيْهِ وَهُوَ زُرْقٌ جَمَامَةٌ * لَهُ طُحْلُبٌ فِي مُنْتَهَى الْقَيْطِ هَامِدٌ

١٢ الْقَوْمُ أَعْلَمُ لَوْ تَقَفْنَا مَا لِكَا لَأَصْطَافٍ نِسْوَتُهُ وَهْنٌ أَوَّالِي

١٣ ١ كَأَنِّي أَصَادِيهَا عَلَى غُبْرِ مَانِعٍ مُقْلِصَةً قَدْ أَهْجَرَتْهُ فُحُولُهَا

٢ أَقَرَّتْ عَلَى حَوْلٍ عَسْوِيٍّ مُصِرَّةٍ * وَرَانَقَ أَخْلَافُ السَّيْدِيْسِ بُزُولُهَا

٣ نُبِثَ بِرِجْلَيْهَا الْمُدَّرُ كَأَنَّهُ * بِمَشْرِفَةِ الْخِضْلَافِ بَايَ وَقُولُهَا

١٤ تَالَلَهُ مَا حَيَّيَا عَلَيَّا بِشَوَى قَدْ طَعَنَ الْحَيُّ وَأَمْسَى قَدْ تَوَى

مُقَادَرًا تَحْتَ الْعِيدَاءِ وَاللَّتْرِى

فهرست
قوافی الأشعار وبحورها

القافية	الشعر	البحر	القافية	الشعر	البحر
بَشَوِي	أُسامة ١٥	رجز	كِتابا	أُسامة ٢	مقارب
فُؤاهُ	المتنخل ٤	مقارب	كِلابا	أُسامة ٨	مقارب
وَحَجاها	ساعدة ١٤	كامل	حَبيبا	أبو خراش ٤	وافر
تَشَعَبُ	ساعدة ١	كامل	حَلِيبا	" ٢٤	"
وَكُوكِبُ	" ١٦	طويل	وَشِماثُها	ساعدة ١٩	طويل
وَقَنَبُوا	" ١٥	"	بَعِيجُ	أُسامة ٩	وافر
مُتَنَحِبُ	" ١٧	كامل	الْبَهَجا	ساعدة ٩	بسيط
طُرُوبُ	أُسامة ٥	وافر	الْقَراجُ	أُسامة ١٠	وافر
المَقاضِيبُ	أبو خراش ١٥	بسيط	جَرَحُوا	المتنخل ٥	بسيط
خِضابُ	" ٢٣	وافر	صائِدُ	أُسامة ١١	طويل
خِناِبُ	" ١٩	كامل	أُراوِدُ	أُسامة ٤	"
المُتَطَرِبُ	أُسامة ٧	طويل	يَتَجَدَّدُ	ساعدة ٨	"
عَنكَبُ	ساعدة ١٨	"	وَتَرَكُدُ	" ٢١	"
تأَلِبُ	" ٥	"	الْفَقُودُ	أبو خراش ١٦	وافر
الكَدُوبُ	أُسامة ٦	وافر	الْبَعيدُ	أبو خراش ٢١	وافر

القافية	الشعر	البحر	القافية	الشعر	البحر
الْيَدُ	ابو خراش ٢٥	طويل	وَلَمْ يَطِفْ	ابو خراش ١٢	بسيط
تَجِدُ	” ٢٢	وافر	اِيَجَا	ساعدة ١٣	رجز
مَاجِدُ	” ٣١	طويل	الْوَرَقُ	” ٢٣	وافر مجزوء
لَبَدَا	ساعدة ٢٠	بسيط	سَاهِكُ	ابو خراش ٢٠	طويل
أَمِيرُهَا	” ١٠	طويل	مُنْبَزِلُ	المتنخل	بسيط
أَضْرَارُ	ابو خراش ٢٨	بسيط	الْقَمْلُ	ابو خراش ١٧	طويل
الْقُبُورِ	” ٥	وافر	هَمَلُ	” ١٨	بسيط
ثَبِيرُ	” ٢٧	وافر	وَمُهْمِلُ	” ٣١	طويل
لِلْمَغِيرِ	المتنخل ٧	كامل مرقل	الْأَرَامِلُ	” ٩	”
وَمُعْتَرَا	ابو خراش ٣٩	طويل	وَيْبِلُ	ساعدة ٢٤	وافر
مَكْنُوزُ	المتنخل ٢	بسيط	الْخَلِيلُ	ابو خراش ٧	”
يُبَارِسُ	” ٨	طويل	لَقْلِيلُ	” ١	طويل
وَالْعُرُوشَا	ابو خراش ٣٠	وافر	وَالْكُلُولُ	ساعدة ٤	وافر
مِنْ بَعْضِ	” ١٤	طويل	فُحُولُهَا	أسامة ١٣	طويل
غَمِضُ	المتنخل ٩	متقارب	بَلَالِ	ابو خراش ٣٤	كامل
الْعَطَا	” ١٠	وافر	وَأَسْتَلَالِ	” ٣٣	وافر
الْيَمَاطِ	” ٣	”	أَوَالِي	أسامة ١٢	كامل
الرَّهَاطِ	ساعدة ٢٢	”	نَائِلِ	ساعدة ١١	طويل
الضَّابِطِ	أسامة ١	متقارب	أَبَا جَلِي	ابو خراش ٢	”
مَانِعُ	” ٣	طويل	الْمَعَادِلِي	” ٣٥	”
الْمَخَاسِفُ	ساعدة ٦	”	فَضْلِ	” ٣٢	وافر

القافية	الشعر	البحر	القافية	الشعر	البحر
لَمْ يَجْمَلِ	المتنخل ١	سريع	السَّجَمِ	أبو خراش ١٠	طويل
بِجَاهِلِ	أبو خراش ٦	طويل	لَحْيِي	٣	"
جَبِيلِ	١٣	"	مَنْ قَدَمِ	ساعدة ٢	بسيط
تَوَّامِ	٣٧	"	فَالْحَزَمِ	أبو خراش ١١	طويل
مُضَرِّمِ	أسامة ١٤	"	مَنْ عَسَمِ	ساعدة ٢٦	بسيط
المَوَاشِمِ	ساعدة ١٢	"	الْبَكَمِ	أبو خراش ٣٩	طويل
هَمْ هَمْ	أبو خراش ٨	"	أَعْلَمَا	٤٠	"
يَقُومُ	ساعدة ٢٥	"	أَلَمَّا	٤١	رجز
الْأَدِيمِ	أبو خراش ٣٦	وافر	ذِبَّانِ	٤٢	رجز مجزوء
وَقَدِيمِ	ساعدة ٧	طويل	فَوَاهِ	المتنخل ٤	متقارب
فَضِيمُهَا	ساعدة ٣	طويل	شَجِيّ	١١	وافر
الْخَرَائِمِ	أبو خراش ٣٧	"			

فهرست

اسماء الرجال والنساء والعشائر والأحياء

(س = ساعدة بن جؤيئة - أخ = أبو خراش - المت = المتنخل - أس = أسامة بن الحارث)

جميل بن مَعمر أخ ٩*؛ ٩: ١، ٩؛ ١٣، ١
جُنْدَب وجُنْدَب (هو ابن عم لساعدة)
[س ٦*؛ ٦، ١٠]

بنو حبيب أخ ٤، ١

حجاج المت ٢، ٧؛ ٥، ٣

حُدَيْفَة بن أنس (الشاعر) س ١٥*؛ أخ ٢٩*

بنو حُرَيْث أخ ١٧*

غلام حَنْظَلِيّ أخ ١٧، ١

بنو حَنْيَف أخ ٤، ٧

خالد (من اخوة أسامة بن الحارث) أس ٤، ٤

خالد بن زُهَيْر أخ ١٠*؛ ١٠، ١؛ ١١: ١، ٣، ٤؛ ١٥، ٩؛ ٣٩، ٦

خراش (بن أبي خراش) أخ ٨، ١٥؛ ١٤، ١
[٢١: ١، ٦؛ ٢١*]

خُوَيْلِد بن مرة (= أبو خراش) أخ ٨*؛ ٨: ١

دُبَيْة أخ ٧، ١؛ ١٢، ١

أُثَيْلَة (وهو ابن للمتنخل) المت ٦*؛ ٦، ٩

أَحْمَر عَاد (والمراد: أحمر ثمود) أخ ٢، ٦

أم الأَدْيِير (وهي زوجة أبي خراش) أخ ٣، ١

أَسْمَاء أخ ٣٩، ٧؛ المت ١١، ١

الأَعْلَم (الشاعر) س ٢٤*؛ أخ ٣٣*

أُمَامَة، أُمَيْمَة س ١٣، ٤، ٥، ٣، ١؛ ٤: ١، ٣؛ أخ ١: ١، ٣
[المت ٢٨، ٢٥، ٢٠، ٥، ٣]

أُوَيْس أس ٣، ١

بنو بَكْر أخ ١٨*

بنو بَلال أخ ٣٤

قَابِط شَرَا أخ ١٩*

غلام من بني تميم أخ ١٧*

ثُمَالَة بن أسلم أخ ٤٠٥

ثَمِينَة (?) س ٨، ١٧

ابن جُعْشَم س ٢، ٣٠

عَبْد شَمْس (= جُنْدَب) س ٢٠؛ ٦، ١
 عبد مناف بن ربح (الشاعر) س ٢١*
 ابن عَبَس س ٦، ٨
 عَنَاب س ٦، ٧
 عُرْوَة بن مَرَّة (وهو أخ لأبي خراش) أ خ ١، ٢؛
 ١، ١؛ ٥، ١؛ ١٤، ١؛ ٢٨، ١؛ ٣٤
 العُرَى أ خ ٣٩، ٨
 عَقِيل (نديم جذيمة الأبرش) أ خ ١، ٤
 بنو علي أ خ ١٨، ١؛ أ س ١٥، ١
 عمايئة أ خ ١٧، ١
 عمر بن الخطاب أ خ ٢١*؛ أ س ٣*
 عمرو بن مَرَّة (أخ لأبي خراش) أ خ ١*؛ ٢، ٩
 بنو عمرو س ١٥، ٤؛ أ خ ٩*
 عويمر بن عثمن (وهو أبو المتنخل) المت
 ١٦؛ ٤
 الغُضوب س ١٠، ٣
 بنو غنم أ خ ٣٩، ٧
 فاطمة (= أم الأديب) أ خ ٣، ١٥
 بنو فالج أ خ ٣٨، ١
 قائد الخزاعي أ خ ٨*؛ ٨، ١٢
 قُرْط أ خ ٢٨، ١
 قُرَيْش أ خ ١٣، ٢

امرأة من بني الدليل بن بكر س ٥*
 بنو ذَوَيْبَة أ خ ٤، ١
 أم ذِبان أ خ ٤٢، ١
 رباح بن سَعْد أ خ ١٧، ٨
 زهير بن العَجوة أ خ ٩*؛ ١٦، ١؛ ٣١، ١
 السابق القردى ٤، ١٠
 ابن لساعدة بن جَوَيْة س ١١*
 سالم أ خ ٢٩، ١
 ساهك أ خ ١٠، ١
 سَبْرَة الشَّجْعِي أ خ ٤، ٩
 ابن أبي سُفْيَان س ٨*
 سَلَمَى المت ١، ٢؛ ٣، ٣
 سَلَمَى بن مَعْقِل أ خ ١٧، ٨
 أبو سَهْم أ س ١١، ٣
 بنو سَهْم أ خ ٨*
 بنو شَجْع أ خ ٤؛ ٨، ١٣
 ابنا شُعوب أ خ ٤؛ ٧، ٨
 ضَهَب أ خ ٤، ١١
 آل صوفة أ خ ٧*
 عاسيل بن قَيْبَة أ خ ١٧*

- بنو قَسْر س ٦* ٦, ١٠
 بنو قَيْس س ١٥, ١
 رجل من قَيْس أَس ٣*
 قَبِيلَة س ٧, ١
 كَبِير بن هِنْد أَلت ٥, ١
 بنو كَعْب بن خُرَاعَة أ خ ٨*
 كَلِيب أ خ ٢, ٦; ٢١, ٣; ٣٥, ٥
 كِنَانِيَة أَلت ١, ٧
 لُبْنَى (أُم أَبِي خِرَاش) أ خ ٨*
 بنو لُبْنَى (أَخَوَة أَبِي خِرَاش) أ خ ١* ٢: ١, ٧
 مَالِك بن عُوَيْمِر = أَلتَنَخَل أَلت ١*
 مَالِك (= أَلتَنَخَل?) أَس ١٣, ١
 مَالِك (نَدِيم جَدِيمَة الْأَبْرَش) أ خ ١, ٤
 أَبُو مَالِك (= عُوَيْمِر) أَلت ٤: ١, ٥, ٦
 أُم مَالِك أ خ ٩, ١١
 مَرَّة (أَبُو أَبِي خِرَاش) أ خ ٨*
 آل مَرَّة أ خ ١٥: ١, ٦
 مَسْعُود بن سَعْد س ٨, ٢٢
 مُضَرِّيَة (خَيْل) أَس ٢, ٣
 بنو مُضَرِّس أ خ ٤, ٧
 أَلْمَعَطَل (الشَّاعِر) س ١٩*
 مَعْقِل بن خُوَيْلِد (الشَّاعِر) أ خ ٢٣*
 أُم مَعْمَر س ٣, ٩
 مُنَبِّهَة أ خ ١٩, ٥
 نُعَم س ٩, ١
 بنو نُفَاتَة أ خ ١٩, ١
 هُذَيْل أ خ ٢, ٧; ٢٧, ١
 بنو الْهَظَف (وَهُم بنو أَسَد بن خُرَيْمَة) [أ خ ١٢, ٢]
 هَوَازِن س ١١, ٧
 بنو وَاكِل أ خ ٢, ٦; ٣٥, ٥
 ابْن وَاكِلَة أ خ ١٥, ٦
 وَاقِد أ خ ٦, ١
 أُم وَاقِد أ خ ٦: ١, ٢

فهرست
المواضع وما ينسب اليها

جَلَسَ (= نَجَّد) الم ٦, ١٥	أَبْيَدَ س ٧, ٢٧
الْحِجَاز س ١٨; أَس ٣, ٥	أَجَدْتُ (أو أَخَذْتُ) الم ٣, ١
الْحَزْم أ خ ١١, ١	بُرُقِ الْأَحْوَالِ الم ١, ١٣
(بَطْنِ حَلِيَّة) س ١٩, ١٢, ٨; أ خ ٦, ٣; ٩, ١٠	الْأَخْشَب س ١, ١٠; أ خ ٨*
الْخَطْم أ خ ٤, ١٣	أُدْمَى أ خ ١٧, ٩
الْخَيْف س ٩, ١	أُدَيْمَ س ١٥, ٤
خَطَّى (رَمَعَ) أ خ ٢, ٣	الْأَصَاغَى س ٨, ٦
دُفَاق س ٣, ١	أَظْلَم أ خ ١١, ١
رَازِقِيَّة (ثِيَاب) س ٨, ٢٥	الْأُمَيْلِح الم ٥, ١
رَحْب س ١٠, ١١	بَطْنِ أَنْف أ خ ٣٢, ٢; ٣٢, ١
الرَّذَم أ خ ١١, ٥	الْأَهْقِيل الم ١, ١
الرَّعْن أَس ٦, ١	بُصْرَى, بُصْرَى (سَيْف) أ خ ٣٢, ٢; س ٢, ٣٧
الزُّرُوب أَس ٦, ٢	بَيْضَان الزُّرُوب أَس ٦, ٢
الزُّرُوب أَس ٦, ٢	تَبَالَة الم ٣, ٩
السِّتَار أ خ ١١, ١	تَبِير أ خ ٢٧, ١
	تَبِينَة (?) س ٧, ١٧

- السَّرَانِ أ خ ٦, ٣
 سُراَفِي (توب) أ س ٤, ١٩
 السَّرَاة س ١, ٢٨; ١٠, ١٢
 سَعِيَا س ١, ١٩
 سَقَام أ خ ١٢, ٤
 ذات السَّلِيم س ١٠, ٢
 الشَّام أ س ٤, ٤
 شَرِيقَة س ١, ٦
 (نجد) الشَّرِي س ١٠, ٤
 الشَّرِيف س ٦, ٩
 الشَّغْرِي أ خ ٨, ١٢
 شَمْنَصِير س ٩, ٧
 صَارِي أ خ ٣٧, ٢
 صَنْعَاء أ خ ٣٢, ٢
 صَاخ س ١٠, ١٠
 ضُرُّ أ خ ٣٦, ١
 ذو ضِهاء س ١١, ١
 ضِيم س ٣, ١
 ذو طَوَاء أ خ ٣٠, ١
 عَرَضُ اللَّعِقَةِ أ خ ١٧, ٤
 العَرُوض س ٦, ١١
 عَرَوَانُ الكَرَات س ٣, ١
 عُلَيْب س ١, ١٩
 عَمَق س ١, ١٦
 عَيْن س ١, ١٨
 عَادَة س ٧, ٢٥
 الغُرَابَة س ٨, ٩
 عَيْنَا أ خ ٢٧, ١
 القُرُوط س ١٠, ١١
 قُوسِي (المعاقِل) أ خ ٢, ٩; ١٤, ٢
 كَاثِر س ١٠, ١١
 كَبْكَب س ٢, ٢٩
 لَيْثَة س ١٣, ٣
 اللَّيْث س ٩, ٧; ١١, ٥; ٣٨, ١
 مَأْزِم س ١, ١٠
 المَبْرَكَانِ ألت ٨, ٥
 مَرُّ س ١٠, ١٠
 المَسَد س ١١, ١١
 مَشْرِفِيَة (سيوف) س ٣٦, ٤
 مُطَيِّفَة س ١٤
 مَعِيط س ٢, ٢٨

تَجِدُ س ١, ٢٠; ٤, ٢٠; ١, ٢٢; أ خ ١, ٢٢; أ خ ١, ٢٢; أ خ ١, ٢٢

تَخْلَعُ س ١٠, ١١

يَعَاثُ عِرْقُ أ خ ١, ٢٢

تَعْمَانُ س ١, ١٧; ٤, ١٥٠; ٣, ١٥٠

تَمْلِكُ أ س ٦, ٦

الْوَتِيرُ أ س ٢, ٣

وَجَرَّةُ س ١, ٤

الْمَغْسُ أ خ ٨*

مَكَّةُ أ خ ٨*

الْمِلْمُ (?) س ١٠, ١٣

الْمِنَاعَةُ س ٨, ١٨

مَنْصَحُ س ٨, ٦

نَبَاةُ س ١٠, ١٨

نَبْطًا أَسَاةُ س ١٠, ١٠